



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

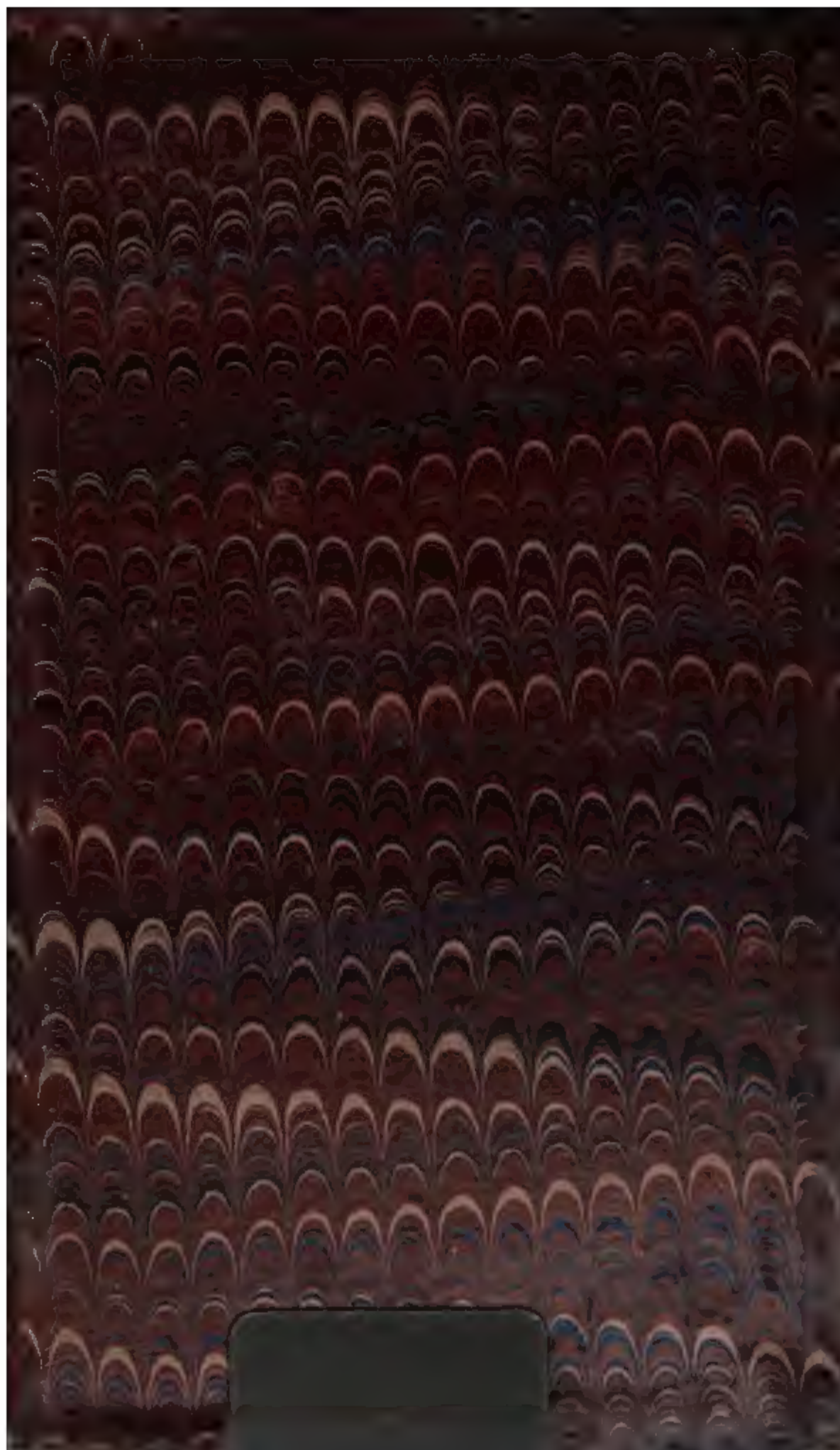
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.







840.8

F 659

840.8

F 659

ALTFRANZÖSISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

D^R WENDELIN FOERSTER
PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOGIE AN DER
UNIVERSITÄT BONN



ERSTER BAND

CHARDRY'S JOSAPHAZ, SET DORMANZ UND PETIT PLET

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1879

E

CHARDRY'S

JOSAPHAZ, SET DORMANZ

UND

PETIT PLET

DICHTUNGEN IN DER ANGLO-NORMANNISCHEN MUNDART
DES XIII. JAHRHUNDERTS

ZUM ERSTEN MAL VOLLSTÄNDIG
MIT EINLEITUNG, ANMERKUNGEN UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN

VON

JOHN KOCH

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1879

LIBRARY
OF THE
LELAND STANFORD JUNIOR
UNIVERSITY

A6521

EINLEITUNG.

Die beifolgenden dichtungen in anglo-normannischer mundart sind bereits seit dem anfang dieses jahrhunderts dem namen nach bekannt gewesen, doch sind die bisher veröffentlichten proben und nachrichten theils ungenau, theils zu karg, als daß man sich ein richtiges urtheil über sprache und bedeutung derselben hätte bilden können. Die erste nachricht (nach Wartons notiz) über Chardry verdanken wir dem abbé de la Rue im XIII. bd. der *Archaeologia*¹⁾ p. 234 ff., welche er später in den *Essais historiques sur les Bardes, les Jongleurs et les Trouvères Normands et Anglo-Normands*²⁾, bd. III, 127 ff. erweiterte. Leider verdient er wenig das zutrauen, das ihm alle späteren autoren, welche hierüber gehandelt, ohne weiteres geschenkt haben. Ihm folgt zunächst F. W. V. Schmidt in seinen »*Französischen Schriftstellern des 10.—12. Jahrhunderts*«, Berlin 1810 p. 73; dann Roquefort in seinem buche »*De l'État de la Poésie Française dans les XII et XIII siècles*«, Paris 1815 p. 241—43. Die *Histoire littéraire de la France* berührte darauf in ihrem XVI. bd.³⁾ dies thema nur sehr oberflächlich, worauf ich später noch einmal zurückkommen werde. In seiner ausgabe des *Roman de la Violette ou de Gerard de Nevers*⁴⁾ gibt Francisque Michel (Einl. p. XLVI) eine kurze bemerkung über unsern dichter. Etwas umfangreichere zitate brachte derselbe autor aber in dem *Rapport à M. le Ministre etc.* p. 172—180⁵⁾. Es erschienen hierauf weitere mittheilungen in Adelb. Keller's *Romvart* 1844, p. 425 ff. und auf de la Rue und Fr. Michel verweist dann Fred. Madden bei der besprechung der handschrift in seiner ausgabe des *Lazamon*, London 1847, p. XXXV ff. Auch Th. Graefse erwähnt unsern Dichter in der *Literärgeschichte* II. 3, p. 461; je-

1) *Archaeologia or Miscellaneous Tracts Relating to Antiquity*, London 1800.

2) Caen. 1834.

3) Paris 1824, p. 209. 219.

4) Paris 1834.

5) *Rapport à M. le ministre de l'Instruction Publique sur les anciens monuments de l'Histoire et de la Littérature de la France qui se trouvent dans les Bibliothèques de l'Angleterre et de l'Ecosse. Paris 1838. Impr. imp.*

doch sind seine angaben incorrect. So schreibt er ohne jede begründung »Vie de saant Josaphat« und zitiert als hs. »Mscr. bibl. Cotton. p. 34 (!)«. Dasselbe muß von dem artikel über Chardry in der Nouvelle Biographie Générale von Firmin Didot¹⁾ gelten. Nichts neues bringt hierüber die ausgabe des Barlaam und Josaphat von Gui de Cambrai besorgt von H. Zotenberg und Paul Meyer (Stuttgart 1864). Zuletzt hat Suchier in der Vie de Saint Auban (Halle 1876) p. 4 in betreff der sprache und chronologie eine notiz über diesen gegenstand geliefert. Nach allen diesen vorberichten wird man nun wol gespannt sein, einmal diese dichtungen vollständig zu erhalten. Dafs sie in mehrfacher beziehung einer veröffentlichung wert sind, wird aus dem folgenden erhellen.

I. DIE HANDSCHRIFTEN.

I. Ms. Cotton. Caligula A IX im British Museum zu London, im folgenden kurzweg L. genannt. Handschrift aus der ersten hälfte des XIII. jahrhunderts, auf pergament. An erster stelle steht das aegl. gedicht des Lazamon, herausgegeben von Sir Frederik Madden, London 1847, bei dem sich auch in der einleitung p. XXXIV ff. eine beschreibung der handschrift findet, auf die ich hiemit verweise. Es folgt dann »La vie de seint Josaphaz« auf fol. 195, welches stück den zweiten, spätern, teil des ms. eröffnet. Hierauf, fol. 216b »La vie de(s) set Dormanz«. Auf fol. 229b steht dann eine kurze chronik der englischen könige von der vereinigung der reiche bis zum regierungsantritte Heinrichs III. (1216), in derselben mundart wie die eben genannten afrz. stücke. Auf fol. 233 folgt das bekannte aegl. gedicht The Owl and the Nightingale (ausgg. von Stevenson für den Roxburgh-Club 1838, von Th. Wright 1843, von Stratmann 1868), an das sich mehrere andere aegl. gedichte schliessen, welche von R. Morris in »An Old English Miscellany« p. 156 bis 192 herausgegeben sind. Endlich auf fol. 249—261 finden wir den Petit Plet. — Die afrz. stücke sind alle von derselben hand geschrieben, und diejenigen in versen in 2 columnen auf der seite zu je 34 zeilen im durchschnitt; rot illuminierte grössere initialen bei jedem neuen abschnitt, die anfangsbuchstaben jeder zeile sind gleichfalls rot markiert. Am ende jeder zeile ein punkt. Als die älteste und im ganzen correcteste handschrift lege ich sie meinem texte zu grunde. Ueber die sprachlichen und graphischen eigentümlichkeiten werde ich später handeln. — Proben hieraus bei Fr. Michel, Rapports; und Abbé de la Rue.

2. Ms. Jesus College 29 zu Oxford (im folgenden kurzweg O genannt), auf pergament, der mitte oder der zweiten hälfte des XIII. jahrh. angehörig. Sie besteht aus zwei teilen, die zufällig zusammen gebunden sind. I. Chronicon Regum Angliae ab anno 900 ad 1445; von fol. 1—216. II. Der zweite,

1) Bd. IX p. 722. Paris 1855.

ältere, teil gehört dem XIII. jahrhundert an; fol. 1¹). Ici cumence la passyun Jhesu Crist en Engleys (cf. Morris l. c. p. 37—57); fol. 13. Incipit Altercacio inter filomenam et Bubonem (cfr. die notizen hierüber oben bei L). Die folgenden aegl. stücke finden sich dann wieder bei Morris l. c., und zwar fol. 26—31 = Morris p. 58—71 (Zupitza aegl. leseb. p. 34 ff.); fol. 32—35 = M. p. 72—83; fol. 35. 36 = M. p. 84—86 (Zupitza l. c. p. 49 ff.); fol. 38 = M. p. 87. 88; fol. 39 = M. 89; fol. 41 = M. p. 185; fol. 42—44 = M. p. 186—191; fol. 44—47 = M. p. 92—99; fol. 47—50 = M. p. 102—138; fol. 50—51 = M. p. 139—141; fol. 51—52 = M. p. 141—144; fol. 52—53 = M. p. 145—146; fol. 53b.: Ici comence de Tobye, bei Fr. Michel »Libri Psalmorum«, p. 364 ff. (Nach einer handschriftlichen Notiz von Stengel in den mss. Paris 19,525, Bodl. Rawl. Misc. 534; Arundel 292 unter »Quatre filles deu«); fol. 56—60 = M. p. 147—155 (mischpoesie); fol. 61—67: Ici commence le doctrinal: Sceo fust un ryches hoem ki me vousist entendre etc., in stropfen zu meist 4 versen, endet: Peot com tele chose aprendre dunt il peot joyr. Amen. Meines wissens noch nicht publiziert. Endlich auf der nächsten seite: Ici comence la vie de set Dormanz; fol. 83. Ici comence la vie seynt Josaphat; fol. 104b. Ici cumence le petyt ple entre le juvencel e le veylard. Endet auf fol. 117 das ms.

Die uns interessierenden stücke sind, wie auch wahrscheinlich die andern, von derselben hand geschrieben, und zwar in zwei columnen auf der seite, zu je 34 zeilen im durchschnitt, die abschnitte sind durch farbige initialen (abwechselnd rot oder blau) gekennzeichnet.

Obwol sorgfältig und deutlich geschrieben, ist O weniger zuverlässig als L, da der copist öfters gedankenlos ist; z. b. Josaphat v. 977 schreibt er ne ke dire statt ne ke deie in reim: veie; ib. 1197 venir st. mener im reim: crier; Set Dormanz, 275 fiz la Marye st. fiz le maire! ib. 1253 desus st. desvé. Petit Plet. v. 871 pere st. sire im reim: dire; ib. 919 poverte st. poture (?) im reim: creature; ib. v. 966 nimmt er die worte ne purra mie aus dem vorigen verse hinein; ib. 1431 de venir st. de veir im reim: doleir etc. Ferner läßt O öfters einzelne worte, ja hin und wieder ganze verse aus (S. D. 636, P. P. 229 1351 etc.). Endlich ist noch ein umstand, für den der copist allerdings nicht verantwortlich ist, welcher diese handschrift an wert vor L zurückstellt. Nämlich durch ausreißen von blättern sind drei grofse lücken entstanden, welche in die vv. Jos. 751—874, 1382—1510 und Pet. Plet v. 440—568 von L resp. V (siehe unten) fallen. In sprachlicher und graphischer beziehung unterscheidet sich O von L durch die häufige verwen-

1) Da zwei zählungen der blätter, eine mit dinte, die andere mit bleistift in, der handschrift sind, zähle ich hier der klarheit wegen im zweiten teile von I an.

mit ein und derselben redaction zu tun, die nur durch die copisten verschiedentlich modifiziert ist. Es fragt sich nun, welche der handschriften das original ist oder ihm doch am nächsten steht.

Schon Morris, l. c., bemerkt für die von ihm publizierten aegl. stücke (pref. X): »From internal evidence it can be shown that the Jesus Ms. is not copied from the Cott. Ms.« Diese behauptung gälte natürlich auch für unserc afrz. stücke, doch kann ich die richtigkeit derselben noch durch folgendes erhärten.

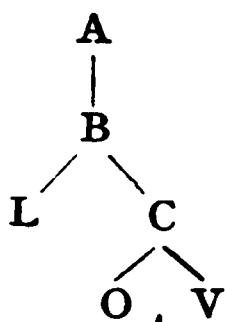
In O sind die formen der eigennamen in ein paar fällen correcter den lat. originalen gegenüber gegeben als in L. So schreibt das Oxforder ms. im Josaphat richtig Nachor und Theodas, wo L Nakor und Teodas hat; ferner ist in den Siebenschläfern v. 51 eine entstellte form in L: touidre, wofür wir richtig in O de Ovide finden. In demselben gedichte v. 1524 L Saraphion, O Serapion, 1531 L Teodoruz, O The(o)doruz. Außerdem hat L verderbte lesarten, die O richtig gibt; so Jos. v. 417 L de deu la dune, O ke deu vus dune. — Man könnte vielleicht dagegen einwenden, daß der schreiber von O nach eigenem ermessen diese verbesserungen vorgenommen haben könnte. Allein dies ist mit rücksicht auf seine gedankenlosen schnitzer, die ich oben erwähnt habe, nicht wahrscheinlich, so daß wir mit ziemlicher sicherheit behaupten dürfen, L ist nicht die quelle von O. — Da diese hs. jünger als L ist, ist an ein umgekehrtes verhältnis nicht zu denken; doch wäre es möglich, daß O dem originale näher stände als L. Aber auch diese vermutung erweist sich als ungerechtfertigt, da, wie schon erwähnt, O in mehreren fällen lücken und irrthümer zeigt, in denen L das richtige bringt. Vielmehr gehen beide auf eine gemeinschaftliche quelle zurück, die uns nicht mehr erhalten ist. Darauf deutet, daß die farbigen initialen zur bezeichnung neuer abschnitte in den bei weitem meisten fällen in beiden mss. genau an derselben stelle stehen; abweichungen nur Jos. 381, 589; S. Dorm. 335; Pet. Plet 277, 365, 367, 1159 ff. Aber auch diese ist das original nicht gewesen, da L und O in ein paar auffallenden versehen übereinstimmen. Im Jos. muß man nämlich nach dem v. 142 dem sinne nach und im vergleiche mit andern redactionen eine lücke annehmen; ebenfalls hinter v. 2669, da ein reim felt; dasselbe gilt bei vv. 866 und 1188 in den Set Dormanz.

Wir kommen nun zur Vaticanischen handschrift. Dieselbe steht offenbar in näherem verhältnisse zu O als zu L. Dies zeigt sich in einer reihe von varianten zu letzterer hs., in der jene beiden übereinstimmen; z. b. Pet. Pl. v. 589 L vaut meuz — OV meuz vaut, ib. 830 L Tut dient a lur grant folie — OV Tut dient il lur etc; ib. v. 856 L ke nus les lessum a cunvenir — OV ke nus lessum cil a convenir; ib. v. 895 L mult amer — OV plus amer; ib. 898 L honora e preisa — OV preysa e honura; ib. 1229 L desuz la nue — OV sur la nue; ib. 1312 L ne entendez — OV n'entendez pas; ib. 1487 L les robes rustes — OV la robes rutes; ib. 1519 L solaz e

teu deport — OV solaz, iteu confort; ib. 1594 L. icil — OV igest.; ib. 1600 L mun — OV tun; ib. 1602 L vet — OV est; ib. 1604 L le — OV la; 1720 L Preiser — OV Penser etc.

Auf den ersten blick muſs es erhellen, daſs dieſe übereinſtimmungen nicht bloſ zufällige ſein können. Doch noch auffallender iſt, daſs O nach v. 378 einen vers einſchiebt, ihn aber ohne reirbindung läſt. Dieſe felende zeile ſteht nun in V; es zeigt ſich aber leicht, daſs dieſe beiden verſe ſpäterer zuſatz ſind (cfr. die anm. zu P. P. v. 378). Ferner dreht O die reihenfolge der verſe 1379.80 in L um, und ebenſo V mit einer kleinen variante (cf. anm.).

Andererſeits treffen wir aber abweichungen von O, wo V mit L übereinſtimmt: V 107.8 O juvencel: apel — LV vaslet (reſp. vallet): ret; v. 1196 O dequassé — LV aquassé; 1294 LV ad — felt in O; 1329 O out — LV aveit; 1540 LV fet — felt in O etc.; doch gewichtiger iſt der umſtand, daſs die vv. 229 und 1351, die in O felen, ſich in V genau übereinſtimmend mit L vorfinden. Endlich contrahiert O die verſe 1770 und 71 ungeſchickt in einen; V giebt 1770 allerdings variierend von L, aber 1771 ſtimmt genau mit dieſem ms. überein. Es zeigt ſich aber, daſs wo O von LV abweicht, teils nachläſſigkeiten, teils willkürlichkeiten (z. b. juvencel ſtatt vaslet 43, 56, 73, 77, 89, 107, 121) des copiſten vorliegen. Beachtung verdiente höchſtens v. 294. — Wo dagegen V anders als LO liest, ſcheint der copiſt jener hs. verderbte oder ihm unklar ſcheinende ſtellen nach eigenem ermeſſen corrigiert zu haben. Daſs er in dieſer richtung ſelbſtändig vorgieng, zeigt ſich klar bei v. 364, der urſprüngl. ausgelassen, durch einen von LO ganz abweichenden am rande erſetzt wird; ähnlich v. 1375. — V. 1371 ff.



hat der ſchreiber das ihm unverſtändliche mun dreimal hintereinander ausradiert und durch lur erſetzt etc. — V. 75, 340, 881 hat O ſinnlos entſtellte verſe, LO iſt 712 verderbt und 1216 und 1575 mindestens nicht leicht verſtändlich. — Da nun aber V in den bei weitem meiſten fällen, wo es von L abweicht, mit O übereinſtimmt, müſſen wir für OV eine gemeinſame — oder doch beiden ſehr nahe ſtehende — quelle annehmen. Wir erhielten ſomit vorſtehendes ſchema, in welchem die buchstaben A, B, C die idealen, die buchstaben L, O, V die vorhandenen handschriften bedeuten. Doch ſind zwischen den einzelnen mss. zwaiſchenſtufen wahrſcheinlich.

II. DIE DICHTUNGEN UND IHRE QUELLEN.

a. Leben des heiligen Josaphat.

Dies gedicht zählt, ſoweit es erhalten iſt¹⁾, mit einſchluss der lücken von I verſe 2954 verſe; es iſt jedoch wahrſcheinlich,

1) Die angaben des abbé de la Rue in der Arch. p. 234

dafs an zwei (vielleicht an vier) stellen, die ich in den anmerkungen eingehender bespreche, lücken sind, deren ausfüllung nach ungefährer annahme die gesamtzahl von 3000 versen ausmachen dürfte. Der inhalt ist die im mittelalter weit verbreitete und vielfach bearbeitete sage von der taufe des indischen königssohnes Josaphat durch den christlichen eremiten Barlaam, als deren kern Felix Liebrecht in Ebert's jahrbüchern (II. 314 ff.) die erzählung von der bekehrung des Buddha herausgefunden hat. Sie gieng lange zeit unter dem namen des Johannes Damascenus, bis Zotenberg und Paul Meyer in ihrer ausgabe des *Gui de Cambrai* endgiltig nachgewiesen haben, dafs ihm die autorschaft nicht zugeschrieben werden könne. Meine ursprüngliche absicht war es, bei gelegenheit dieser publikation eine historische untersuchung sämtlicher abendländischen bearbeitungen jener sage, so weit sie bekannt sind, hier anzuschliessen. Doch kam ich bald zu einem halt, als ich bei der vergleichung der ältesten lateinischen redactionen mit den bisher bekannt gewordenen griechischen herausfand, dafs nichts über diese frage zu entscheiden sei, bis wir eine correctere ausgabe derselben als die Boissonade's (*Anecdota Graeca*, bd. IV. Paris 1832) besitzen. Schubart, in seiner besprechung dieser, *Wiener Jahrb.* Bd. 63, 72 und 73, hebt nämlich hervor, dafs Boissonade von der grossen anzahl der Pariser mss. nur wenige willkürlich ausgewählt hat, statt sie ihrer wichtigkeit nach kritisch zu sondern. In der darauf folgenden variantenlese aus 6 Wiener hss., erweist sich aber, dafs keine derselben bis über das 12. Jahrhundert zurückgeht. Bei genauerer betrachtung der ältesten lat. mss. — als das früheste mir zugängliche nenne ich Ms. Add. 17, 299 im British Museum zu London, vellum; XII saec.¹⁾ — ergibt sich aber, dafs sie nahezu eine interlinearversion eines gr. textes sein müssen, der von den publizierten in manchen stücken abweicht und vermutlich älter ist. Ich will nur ein paar punkte hervorheben, die mir bei vergleichung einiger stellen auffielen. — In den ältesten redactionen in lat., frz., deutscher und anderen sprachen felt die einleitung bis zum abschnitte »Cum inceperunt monasteria etc.«, die die bisher bekannten griechischen texte übereinstimmend mit späteren bearbeitungen bringen. Diese scheint daher nicht original zu sein. Ferner schreiben die nichtgriechischen redactionen Arachis und Theodas, die griechischen Ἀράχης und Θεῶδας, obwol auch die vorige schreibung im gr. üblich ist. Auf seite

und dem *Ess. sur les Bardes* III. 137 in betreff der anzahl der verse erweisen sich somit als falsch. Dasselbe gilt für die folgenden beiden denkmäler.

1) Drucke, die mit derselben übereinstimmen, sind nicht selten; so in *Johannis Damasceni Opera*, Basileae 1539 p. 1—123; separatdruck desselben in fol. ohne datum und druckort (Speier? 1470?) etc.

52 (cf. anm.) ferner bringt der lat. urtext: plasmationem recommemoravit, die gr. ausgabe (bei Migne, Patrologie, Series graeca, bd. 96 p. 857 ff.), an der entsprechenden stelle *διάπλασιν ὑπεμύμνησκε*; ib. lat. a plasmatore = *τοῦ πλάσαντος*. Da an vielen andern stellen (*ζῆλον* (864 B.) — *zelum*; *ἀρχισατράπης* (868) — *archisatrapa*; *ἀρχιστράτηγος* — *archistrategos*; *παιδαγώγους* (880) — *paedagogos*; *ἐρήμου* (896 C) — *eremo*; *τῆς σαρκὸς κάμινον* — *carnis . . . carminum* etc.) die lat. form des übernommenen gr. wortes sich genau an dieses anschliesst, so liesse sich hier vielleicht statt *διάπλασις* — ein ursprüngliches *πλάσμα* oder *πλασματίας*, statt *πλάσαντος πλασματώδου* vermuten, welche dem plasmationem und plasmatore näher stehen würden. Auffallender ist jedoch die stelle: Et auro quidem obryzo muri erant, wo der gr. text statt des zu erwartenden *ὀβρύζου: ἐκ χρυσίου μὲν διαυγούς τὰ τείχη* hat. — Ob diese vermutungen richtig sind, muss ich denen zu beurteilen überlassen, die bessere kenntniss des mittelalterlichen griechisch besitzen als ich. Da aber eine eingehendere erforschung der sage von Barlaam und Josaphat von allgemeinerem interesse ist, so wollte ich mit vorstehenden bemerkungen einmal auf diesen bisher nicht beachteten punkt hinweisen¹⁾.

1) Die ersten bearbeitungen und übersetzungen dieser legende geben möglichst genau und vollständig das lat. original wieder. Dahin gehören die an. Barlaam og Josaphats saga (ed. von Kayser und Unger, Christiania 1851) in prosa; die mhd. bearbeitung des Rudolf von Ems (ed. Pfeiffer 1843; über die fragmente in den sitz.-ber. der Wiener Akad. 1863. II) — eine wenig bekannte hs., Br. Mus. add. 10288, beabsichtige an einem andern orte näher zu besprechen. — Ferner die afrz. des Gui de Cambrai (ausg. s. p. VI). Es erschienen im laufe des XIII. abgekürzte lateinische bearbeitungen, die eine im Speculum Historiale des Vincentius Bellovacensis, lib. XV, Cap. I—LXIII (und nicht wie Gräse, l. c. II. 1 p. 352, und nach ihm Zotenberg und Paul Meyer in ihrer ausgabe des Gui de Cambrai p. 318 sagen: b. LXV; 1—65). Ferner in der Legenda Aurea des Jacobus a Voragine (ausg. v. Graefse, 1846), und eine dritte in einem ms. des XIII. saec., Brit. Mus. add. 18,929 (fol. 52—78). Etwas späteren datums ist die aegl. bearbeitung in versen (ausg. v. Carl Horstmann, Paderborn 1875), ebenfalls eine verkürzte darstellung. Dem XIV. jahrhundert gehören dann eine grössere anzahl von mss. an, die meist genaue prosaübersetzungen enthalten, so eine afrz., bisher noch nicht zitierte, im Ms. Egerton 745. Brit. Mus. Die übrigen rom. versionen werden von den herausgebern des Gui de Cambrai im anhang (p. 364 ff.) angeführt, bis auf eine italienische im ms. Add. 10902 Brit. Mus.; doch bemerkt P. Meyer über diese in einer handschriftlichen note, dass sie sich im anfang der von Bini herausgegebenen genau anschliesse, gegen

Da somit eine gründliche untersuchung mir nicht möglich war, habe ich mich damit begnügt, die in der anm. genannten redactionen mit unserm texte zu vergleichen, und bei dieser gelegenheit habe ich gefunden, daß sie sich in 4 große gruppen sondern lassen: 1) diejenigen, welche sich dem bekannten griechischen texte anschließen; dazu gehören die an. version (um 1200), mehrere manuscripte des XIV. sec., die übertragung des Billius und die drucke, die dieser folgen; so der span., sub. f.)

das ende aber in ein anderes religiöses thema übergehe. Dem 14. saec. gehört auch eine lat. abbreviation an, die im ms. Arundel 330 (Brit. Mus. fol. 51—57) steht; ebenfalls eine frz., die Keller p. 604 ff. bespricht, enthalten im Vaticanischen Cod. Chr. 1728. Neuerdings ist dann im Schulprogramm von Sagan (1877) eine megl. prosabearbeitung von dem vorher erwähnten Carl Horstmann herausgegeben worden. Die letzte lat. übersetzung ist die von Jac. Billius Prunaeus, ausg. Antverpiae 1602 u. ö. Abgesehen von einigen abweichungen entspricht sie dem gr. texte, wie er von Boissonade mitgeteilt wird. Drucke des 17. und 18. Jahrhunderts, die sich in den bibliographien (Brunet, Fabricius, Graefse und bei P. Meyer) nicht angegeben finden, sind dann: a) *Het leven en Bedryf van Barlaam den Heremyt en Josaphat Koning van Indien ... beschreven door J. Damascenus ... in Nederduits vertaelt door F. v. H.* Antwerpen 1672, 12^o; b) *Historia von dem Leben der zweyen H. Beichtiger Barlaam Eremiten und Josaphat ... aufs dem Lateinischen übersetzt durch die zwey ... Grafen ... Schweikhardten Grafen zu Helffenstein ... dann Joh. Georgen Grafen von Hohenzollern*, München 1684. 8^o; c) *Vita di San Giosafat convertito da Barlaam etc Venezia et in Bassano Per Gio: Antonio Remondini* (um 1600?) mit sehr primitiven holzschnitten. S. 78; d) Abdruck des vorigen (mit unbedeutenden abweichungen), Modena 1768. S. 88. Eine modification der ital. redactionen, die wiederum abweichend von allen andern sind. cfr. Gui de Cambrai l. c.; e) *The history of the five wise philosophers or the wonderful relation of the life of Jehosaphat the Hermit, son of Avenesian king of Barma etc. etc. By N. H(erick).* Gent. London 1711. Erweist sich als eine verkürzende übersetzung der vorigen (amüsant ist die übertragung von XII donzelli in twelve young maids als begleiter Josaphats); f) *Verdad Nada Amarga, Hermosa Bondad etc. Historia de la rara vida de los famosos y singulares Sanctos Barlaan y Josaphat ... passo al latino el doctissimo Jacobo Biblio (sic!) y donde la expone en lengua castellana etc. Baltasar de Sancta Cruz etc.* Manila 1692. — wörtliche übersetzung des lat. textes von J. Billius cf. oben. — Ueber eine italienische »Rappresentazione« des Barlaam e Giosafat, die Fr. Palermo in seinem buche: *I manoscritti Palatini di Firenze*, 1860. Vol. II. p. 401 f. kurz erwähnt, habe ich nichts näheres erfahren können.

bezeichnete; 2) diejenigen, welche sich der lat. vulgata anlehnen: dazu gehören die mhd. versionen, die des Gui de Cambrai, eine anzahl von afrz. und andern mss. in prosa, und die ältesten drucke; 3) diejenigen, welche der von P. Meyer besprochenen ital. version des XIV. sec. folgen. Zu den bisher bekannten habe ich noch die ital. ms. des Brit. Mus. und die mit c) d) e) bezeichneten drucke hinzugefügt. Dieselben bilden für sich einen ganz abgesonderten zweig der sage mit vielen varianten; 4) die eklektischen redactionen, d. h. diejenigen, welche die Vulgata zu grunde legen, aber willkürlich stücke weglassen. Hierzu gehören, ausser einigen unten benannten mss., bes. die versionen des Vincenz von Beauvais, des Jacob von Voragine, die aegl. bearbeitung in versen, die mengl. prosa und endlich unser text.

Die der letzteren gruppe angehörigen redactionen weichen alle unter sich ab, und somit ist auch keine als directe quelle Chardry's anzusehen. Vielmehr zeichnet sich dieser von allen anderen dadurch aus, daß er das dogmatische element nur andeutungsweise behandelt, und alle zur unterstützung desselben angewendeten gleichnisse, fabeln und beispiele geradezu wegläßt, dafür in dem erzählenden teil der legende aber genau und umständlich der lat. Vulgata folgt. In den andern dagegen wird eine gewisse bei jeder verschiedene anzahl der gleichnisse und beispiele — die der bibel und im mittelalter weit verbreiteten orientalischen mythen und novellen entnommen sind — beibehalten, nebumstände der erzählung werden aber bald in verkürzter form gebracht, bald ganz übergangen. Näher auf dieses verhältniß hier einzugehen, würde mich zu weit führen; doch habe ich in zahlreichen anmerkungen (zu vv. 58, 285, 317, 437, 443, 632, 681, 699, 740, 783, 790, 887, 1038, 1159, 1178, 1269, 1286, 1358, 1369, 1407, 1515, 1654, 1742, 1782, 1834, 1953, 2045, 2252, 2421, 2484 etc.) dasselbe wenigstens insoweit behandelt, um dem leser eine klare vorstellung zu geben, in welcher beziehung Chardry zur Vulgata und den andern bearbeitungen steht. Jedoch werde ich noch unten bei der charakterisierung des dichters einige hierauf bezügliche bemerkungen machen. — Es bleibt noch ein wort darüber zu sagen, weswegen ich mit der überschrift der mss. den titel »Josaphat« beibehalten habe, und diese dichtung nicht der benennung der andern bearbeitungen gemäß »Barlaam und Josaphat« betitelt habe. Doch der grund hiefür ergibt sich aus dem vorhin bemerkten: der dichter läßt über die hälfte des urtextes, die bekehrungsreden des Barlaam, fort, so daß dieser gegenüber Josaphat eine unbedeutendere rolle spielt. Der königssohn ist der eigentliche held der legende.

b. Die Sieben Schläfer.

Die vorliegende redaction zählt, mit einschluss zweier verslücken (866 und 1188), 1898 verse, wie das vorige in kurzen reimpaaren. *Sie behandelt die im mittelalter verbreitete legende*

von den sieben christlichen jünglingen in Ephesus, die aus furcht vor dem kaiser Decius sich in einer höle verbargen, in welcher sie eingemauert wurden, und die gott nach einem mehrhundert-jährigen schlaf zur zeit Theodosius II. wieder erweckte.

Der ursprung dieser sage scheint gleichfalls in orientalischen traditionen zu liegen, da sie sich in einer sure des koran findet. In den Contes Orientaux des grafen Caylus (La Haye 1743, p. 20—107) steht eine längere erzählung, deren grundstoff ebenfalls diese mythe ist; doch ist sie hier märchenhaft zerflossen, gegen ende sogar an das alberne streifend. Eine interessante abhandlung über sie gibt Iken, Touti Nameh etc., p. 288—311, auf die ich hiemit verweise. Die vorstellung von dem wieder-erwachen nach vieljährigem todesartigen schlafe ist sehr alt, wir kennen sie bereits aus der sage des Epimenides bei Plinius und Appuleius. Ihr eigentlicher kern ist aber bisher noch nicht gefunden worden, und so enthalte ich mich auch weiterer vermutungen.

Historische begründung in irgend welcher art hat die christliche legende aber deswegen kaum, weil in ihr als bischof von Ephesus zur zeit des Theodosius II. Marinus oder Martinus genannt wird, während Lequien (Oriens Christianus, Paris 1740. I. 677) denselben Memnon benennt, der zur zeit der oecumenischen synode (a. 431) den dortigen sitz eingenommen hat, und noch bei gelegenheit der synode von Chalcedon (a. 451) erwähnt wird.

Die ältesten bekannten abendländischen bearbeitungen sind lateinisch, und eine sammlung verschiedener redactionen derselben mit einleitung etc. finden wir in den Act. Sanctorum im VI. bd. des Julius p. 375 ff. unter dem datum des 27., des tages der heiligen. Wenn die version, die dem Jacobus Sarugensis dort (l. c. p. 387) zugeschrieben wird, authentisch ist, so würde diese die älteste sein, da der genannte autor 452—521 lebte. Ohne zweifel gehört sie aber einer sehr frühen zeit an, da der beweggrund, weswegen gott die jüngerlinge erweckt, eine apokryphe häresie (cf. Baronius, Martyrologium Rom. Antw. 1613, p. 312 f.), den die späteren bearbeitungen anführen, dort noch nicht erwähnt wird. Die nächst älteste version wäre dann die des Gregor von Tours, der sie von den Syrern erhalten haben soll (ib. 389—91); dann die dem Simeon Metaphrastes zugeschriebene (ib. 392—97), Acta longiora genannt. Ganz kurz ist die bearbeitung des Paul Warnefried in der geschichte der Longobarden, an die sich die von Grimm in die Deutschen Sagen aufgenommene anschließt, und ebenfalls verkürzt die des Jacobus de Voragine in den Gest. Longobardorum (ausg. v. Graefse p. 435—38). Noch nicht bekannt ist eine kurze lat. version in dem oben zitierten Ms. Arundel 330, fol. 27. Von byzantinischen historikern erwähnt die Siebenschläfer Cedrenus ganz flüchtig (ed. Niebuhrii I. 453): *ἐμαρτύρησαν — καὶ οἱ ἐν Ἐφέσῳ ἐπὶ τὰ παῖδες*. Dreser in den Festis Diebus (bei Clausingius, Jur. Publ. Rom. Fasc. IV. Lemgo 1737, p. 453 ff.) gibt irrtümlich den 27. juni

als datum des tages der heiligen und verweist bei dieser gelegenheit auch auf »Nicephorus«. Doch da er nicht näher bestimmt, welcher Nicephorus gemeint sei, habe ich nichts hierüber ermitteln können.

In den anderen abendländischen sprachen haben wir dagegen nur wenige bearbeitungen. Veröffentlicht ist eine md., dem ende des XIII. jahrhunderts angehörige, und unter dem titel die »Siben Slafaeren«, bekannte, von Karajan (Heidelberg 1839). In der einleitung zu derselben gibt der herausgeber mehrere notizen über die literatur der Sieben Schläfer, von denen ich einige im vorhergehenden reproduziert habe. — Nur dem namen nach bekannt sind die aegl. redactionen, die sich in den großen legendensammlungen befinden, von denen Horstmann (in dem oben zitierten buche und in Herrig's Archiv) einige stücke mitgeteilt hat. Nach ihm enthalten die mss. Ashmole 43 (f. 1226), Vernon (fol. 46—47), Bodl. 779 (fol. 121) und Egerton 1993 diese legende. Nur die letzte handschrift habe ich einsehen können, und teile an geeigneter stelle kurze proben aus ihr mit (cfr. anm. vv. 205, 1006, 1170, 1703)¹⁾. — Die nächstfolgende mir bekannte bearbeitung ist dann ein italienisches misterium »La Rapresentatione de sette Dormienti, di nuovo mandata in luce, Firenze, MDLIII«, abgedruckt bei P. Emiliani-Giudici, Storia del Teatro in Italia, I. 419—452²⁾. Endlich die vorliegende redaction.

Das resultat meiner vergleichung der eben benannten versionen der legende ist nun kurz folgendes: Die längste und vollständigste bearbeitung ist die Chardry's, die fast alle momente und einzelheiten, die sich in den andern verstreut finden, in sich vereinigt. Am nächsten kommt ihr die oben Acta longiora genannte version, die aber in der angabe der eigennamen mehrfach abweicht. In dieser steht sie in näherem verhältnisse zu den orientalischen redactionen, da in ihr der klügste der jüngerlinge Jamblichus, bei Caylus Jemlikha, heisst, welchen die andern Malcus oder Marcus benennen. Dieselben namen wie unser afrz. gedicht hat dagegen Greg. von Tours, die md. und die aegl. legende, ebenso das ital. spiel.

Außerdem finden sich bei Gregor einige nebumstände der erzählung (cfr. anm. zu vv. 1257, 1675, 1807 etc.), die bei den andern felen. Der name Antipater kommt außer bei Chardry nur in den Siben Slaf. und im ms. Arundel vor, ein vergleich

1) Hier will ich jedoch noch bemerken, daß Horstmann eine unordnung in der hs. nicht erwähnt. Die legende beginnt nämlich fol. 198b; dann folgt ein blatt, das zur legende des heil. Christophorus gehört, und erst fol. 200—201b fortsetzung und schlufs der vorigen.

2) cfr. Klein, Gesch. d. Dr., IV. 232, wo als autor eines misteriums dieses titels Valerio da Bologna genannt wird.

(v. 1703 f.) und die zahlangabe von 362 jahren nur in der aegl. version, die im übrigen weit kürzer ist als unsere.

Das ital. spiel hat einige zusätze, die zum teil in der natur des dramatischen liegen, so den prolog, eine burleske scene zwischen birri und cavalieri, als jene den berg zumauern sollen; die einföhrung zweier dottori eretici, Tiburzio und Cirillo, die einen gewissen Fausto zu bekehren suchen etc. — im wesentlichen stimmt es aber zu Chardry's bearbeitung. Aus allen diesen umständen (die ich an den betr. stellen in den anmerkungen eingehender behandle) folgt aber, daß wir einen lateinischen urtext annehmen müssen, aus dem alle die besprochenen bearbeitungen geflossen sind. Möglich, daß dieser noch in einem zur zeit unbekannten ms. verborgen liegt, und daß wir ihn eines tages ans licht gefördert sehen werden; möglich, daß er auch ganz verloren ist: aber existiert hat er jedenfalls. Abweichend von allen andern redactionen und seiner eigenen behandlungsart im Josaphat gibt Chardry hier reden, betrachtungen und gebete mit größter ausführlichkeit. Kaum ist es anzunehmen, daß er diese selbst erfunden hat: auch hier lehnte er sich gewiß im dogmatisch-religiösen an seinen uns unbekannten urtext. Ohne zweifel ist aber der satirische ausfall am ende des gedichtes (v. 1828—98) ihm allein zuzuschreiben; auch der belebte gang der erzählung dürfte sein verdienst sein.

c. Der Streit zwischen dem Jüngling und dem Greise.

Vollständig von 3 mss. in 1780 versen überliefert. Es ist ein lehrgedicht in dialogischer form, welche art von poesie in allen literaturen des XIII. saec. sehr beliebt war.

Eine nachahmung im engeren sinne des wortes kann unser gedicht nicht genannt werden, obgleich es sich zum teil an die sog. Distichen Cato's anlehnt, zum teil sich heimische spruchweisheit zu nutzen macht. Denn ganz originell ist die idee, einen jüngling zum lehrer eines alten zu machen. Jener ist hier nämlich der repräsentant des gesunden menschenverstandes, in gewissem sinne des optimismus, dieser der repräsentant der bitteren anschauung des lebens, des pessimismus. Sie behandeln fragen wie furcht vorm tode, eitelkeit der reichtümer, die natur des weibes und wahre und falsche freundschaft. Der greis ist des lebens überdrüssig, da das alter ihn drückt, und da er seine habe, weib, kind und freund verloren hat. Der jüngling zeigt ihm aber die nichtigkeit aller güter dieser welt in bald erbaulichen, bald satirischen, bald gemütlichen gegenreden und flößt ihm von neuem lebenslust und gottvertrauen ein.

In betreff der oben angedeuteten quellen will ich nur noch bemerken, daß der dichter (v. 154) selbst bei einem citate Cato nennt, und so läßt sich denn durch das ganze gedicht der einfluß dieses autors verfolgen. An mehreren stellen habe ich daher in den anmerkungen diejenigen distichen zur vergleichung hingesetzt, die der verfasser des estrif vor augen gehabt haben muß.

Gewissermaßen könnte man das ganze eine paraphrase Cato's nennen¹⁾. Der satirische ausfall gegen die weiber (v. 1340—1535) weist auf Theophrast's liber aureus de nuptiis, den Hieronymus in seinen tractat adversus Jovinianum (ausg. Par. 1706, IV. 144—228) aufgenommen hat. Dieses büchlein ist von mittelalterlichen dichtern mehrfach benutzt worden; so zitiert es Jehan de Meung im Roman de la Rose²⁾, und neuerdings hat Rev. Woolcombe in einem Essay über die quelle des Prologs zur Erzählung des Weibes von Bath³⁾ genau nachgewiesen, in wie weit Chaucer sich an dasselbe anlehne. Ich habe eine eingehende untersuchung des verhältnisses von Chardry zu Theophrast und Hieronymus jedoch unterlassen, da aus den von Rev. W., l. c. gegebenen proben zur genüge hervorgeht, daß unser dichter sie nur in allgemeinen zügen benutzt haben kann. Ferner besteht eine gewisse beziehung zwischen dem Petit Plet und der Goliardenpoesie; denn besonders in einem bekannten stücke derselben⁴⁾ finden sich entschiedene anklänge an diesen abschnitt unseres gedichtes. Für die häufig angewendeten sprüche, sprüchwörtlichen redensarten und familiären wendungen habe ich leider nur in wenigen fällen genügende erklärung geben können. Vielleicht gelingt es aber einem besseren kenner derselben, als ich es bin, parallelen für sie herauszufinden. Für diesen hauptsächlich hebe ich sie in den anmerkungen hervor. Zum schlusse dieses capitels will ich noch bemerken, daß Klein in seiner Geschichte des Drama's, IV. p. 105, den Petit Plet irrtümlich zu denjenigen dichtungen rechnet, die dramatisch vorgestellt wurden. Entnommen ist diese behauptung jedenfalls aus de la Rue's erstem aufsatz (Arch. l. c. p. 236), von wo sie in Roquefort's buch über die frz. poesie des XII. und XIII. jahrh. übergegangen ist. In dem Essai über die Barden etc. unterdrückt aber de la Rue diese vermutung, die nur bei unaufmerksamer lecture entstehen konnte. Denn die rollen des jünglings wie des greises wurden von einem gesprochen, wie uns die übergänge beim wechsel der rede und die zwischenbemerkungen (z. b. v. 479—487) zeigen⁵⁾. Hieraus folgt, daß unser estrif vielleicht als erste

1) Obwol schon frühe frz. übersetzungen der distichen existierten — cfr. Hist. lit. de la France III. 66 ff., XVIII. 826 ff. — so läßt sich doch nicht nachweisen, daß Chardry eine solche benutzt habe.

2) In Bartsch's Chrestomathie p. 386, v. 2.

3) Chaucer-Society, 2 Series, Essays on Chaucer p. 293 ff. London 1876.

4) cfr. Latin Poems commonly attributed to W. Mapes ed. Th. Wright Lond. 1841. p. 77 ff. agn. stücke ähnlichen inhalts sind ib. p. 292 ff. Jubinal N. R. II 326 ff. etc.

5) Der grund, den M. Daunou in dem artikel der Hist. lit. d. l. Fr. XVI. 219 anführt, beweist, daß er das gedicht nicht kennt, über welches er so wegwerfend urteilt.

stufe der entwicklung des drama's anzusehen sei, jedoch durchaus zur didaktisch-satirischen dichtung gerechnet werden muß.

III. DER DICHTER.

Am schlusse des Josaphat, v. 2952, heisst es:

A ceus ki furent escutant

Mande Chardri saluz sanz fin,

und ähnlich Set Dormanz, v. 1892:

Ici finist Chardri sun cunte.

An eine fälschung dieser stellen ist gewiss nicht zu denken, und so habe ich auch keinen anstand genommen, diesen namen als den des autors der benannten gedichte aufzunehmen, zumal dieselben seit de la Rue's erster publication bei allen späteren literarhistorikern unter Chardry's namen gehen. — Es fragt sich nun, ob wir etwas näheres über ihn wissen. De la Rue glaubt allerdings seine heimat entdeckt zu haben. Er sagt p. 127 der Essais sur les Bardes etc.: »Le trouvère anglo-normand paraît avoir reçu le jour dans le Glocestershire, du moins on trouve dans le livre noir de l'échiquier (anm.: Lib. nig. scacar. vol. I. p. 165) d'Angleterre le détail des fiefs que Richard de Chardry possédait dans ce comté.« Diese bemerkung ist aber von anfang bis zu ende falsch. Die ausgabe des Liber Niger Scaccarii, die er, ohne sie weiter zu bezeichnen, zitiert, ist die von Thom. Hearne, London 1771. Auf seite 161 des genannten bandes heisst es aber: »Hic est Rotulus militum Willelmi Comitis Gloucestriae, sine suis militibus de Kent«, und im weiteren verfolge dieses documents (ib. p. 165): »Ricardus de Chardi dim. milit. de Dominis«. Also erstlich ist darin kein wort über die lehen des oben bezeichneten mannes zu finden, vielmehr ist das schriftstück eine aushebungsrolle des grafen von Gloucester; zweitens heisst er Chardi und nicht Chardri: ausser flüchtigkeit noch ein lesefeler. Wenn man nur auf ungefähre übereinstimmung des namens sehen wollte, so könnte man auch den l. c. p. 161 benannten Willelmus de Cardi (anm. vulgo Cardif) als den autor der gedichte oder seinen stammverwandten annehmen.

Kurz, so nett es ist, die wiege unseres dichters in Gloucestershire gestanden haben zu lassen — nach dem obigen haben wir kein recht mehr, diese landschaft mit dem titel seines geburtslandes zu beehren.

Woher aber Chardry in wirklichkeit stammt, weiss ich nicht — trotz langen herumstöberns in englischen annalen (England gehört er schon durch den dialect an) in chroniken und landschaftlichen monographien habe ich nicht das geringste über ihn ausfindig machen können. Auch in bezug auf die zeit, in der er lebte, und auf seinen stand müssen wir uns mit hypothesen begnügen.

Doch bevor ich solche aufstelle, ist erst eine andere wichtige frage zu erledigen. Wenn Chardry der name des dichters

des Josaphat und der Siebenschläfer ist, ist ihm auch der Petit Plet zuzuschreiben? Mit vollständiger sicherheit ist dies allerdings nicht zu entscheiden, doch spricht alle wahrscheinlichkeit dafür. Ein grund, weswegen er sich im letzten gedichte nicht nennt, ist leicht darin zu erkennen, daß in diesem kaum die gelegenheit dazu gegeben ist, da der dichter nur in der einleitung und in den übergängen selbst sprechend auftritt, aber gerade am schluss der jüngling das wort führt und die üblichen abschiedsphrasen hersagt.

Ein anderer, mehr äußerlicher umstand, der jenem urteil zu gunsten redet, ist, daß alle drei dichtungen in den beiden älteren handschriften zusammen stehen. Freilich ist der Petit Plet im Cotton-ms. durch mehrere dazwischen geschriebene stücke — eine afrz. prosa und einige aegl. gedichte — von den vorhergehenden, in denen Chardry's namen vorkommt, getrennt; und, was noch bedenklicher scheinen mag, die orthographie ist in einigen punkten (mult statt des vorherigen mut, averai etc. statt avrai etc.) geändert — aber dies mag rein zufällig sein, zumal die hand in beiden hälften dieselbe ist. Auch die geänderte reihenfolge im Jesus-ms. (1. Set Dormanz, 2. Josaphat, 3. Petit Plet) läßt irgendwelche tiefere begründung nicht vermuten. Dagegen ist wol zu beachten, daß die handschriften in keinem direkten filialverhältnisse stehen, und da auch andere stücke in ihnen übereinstimmen, auf eine gemeinschaftliche quelle — wie ich oben gezeigt habe — zurückzuführen sind. — Auffällig bleibt nur auf den ersten blick, daß wir in dem Vaticanischen ms. einzig den Petit Plet wiederfinden. Jedoch hiefür ist augenscheinlich ein grund vorhanden: der copist desselben sammelt nur satirisch-didaktische dichtungen, wie man aus meiner obigen beschreibung dieser handschrift entnehmen kann. Daher läßt er legenden und erzählungen unberücksichtigt. Ueberdies habe ich gezeigt, daß O. und V. aus demselben original herkommen müssen, in welchem sich natürlich auch Josaphat und die Siebenschläfer befanden. Kurz, die beschaffenheit der mss. spricht eher für, als gegen die gemeinschaft des autors.

Wir kommen nun zu inneren gründen. Erstlich sprache, vers und reim — über die ich weiter unten ausführlicher handeln werde — sind in allen drei gedichten genau dieselben¹⁾. Die technische behandlung: 1. anrede an die zuhörer, allgemeine Vorbemerkungen über den gegenstand; 2. das thema, meist kurz und knapp in der darstellung, mitunter durch wiederholte anrede an die zuhörer unterbrochen; 3. der schluss mit kurzer moral oder satirischem ausfall, abschied von den zuhörern mit gebetformeln — alles dies in allen drei gedichten dasselbe. Tendenz der belehrung, nicht der belustigung, wird in allen ausdrücklich

1) Ich mache besonders auf die reime: quoer: foer; -oire: -oire; -ent: -ant, ür: ur aufmerksam (s. unten p. XXVI, XXVIII, XXXI).

hervorgehoben¹⁾, längere dogmatische auseinandersetzung jedoch gemieden. Sprüche aus dem volksmunde²⁾, familiäre, selbst derbe wendungen³⁾; phrasen der höfisch-epischen poesie und bilder und vergleiche dem anschauungskreise des ritterstandes entlehnt⁴⁾ — all dies kehrt in jedem werke wieder. — Dafs der autor des lateinischen mächtig gewesen sei, zeigt sich in allen dreien; denn nach meiner besprechung der quellen mufs er die stoffe seiner gedichte direct lateinischen originalen entnommen haben; nicht nach hörensagen bearbeitet er sie, sondern nach büchern, da er nur in wenigen fällen⁵⁾ ohne augenscheinlichen grund von jenen abweicht, bei anderen häufigeren gelegenheiten aber, wo er kürzt oder zusetzt, dies mit vollster absicht thut. Im übrigen aber folgt er den originalen so genau, wie nur einer, der sie selbst vor augen hat und übersetzt. Characteristisch hiefür ist v. 652 im Josaphat: Mut est amere ceste vie = vulg. Amara est ista vita, und die genauigkeit, mit welcher eigennamen, wie Nachor, Theodas, Serapion und andere wiedergegeben werden. Dafs der autor des Jos. auch die Distichen des Cato kennt, die vielfach im Pet. Plet benutzt sind, scheint der eingang jenes zu beweisen (cfr. anm. v. 1). — Von einzelheiten, die dafür zeugnifs ablegen, dafs Chardry auch der autor des Petit Plet sei, hebe ich folgende hervor: Inde (Indien) als allgemeiner begriff eines fernen, fremden landes Jos. 1982 und P. P. 453. S. D. v. 14 sehr ähnlich P. P. v. 51. — Die phrase Jos. 202 = P. P. 1303 ist zwar nicht ungewöhnlich (z. b. Ch. d. R. v. 545) doch auch nicht häufig.

Jos. v. 2081:	=	P. P. v. 970.
Ne prefout mie une cenele		Ne li vaut pas une cenele;
Jos. v. 1813:	=	P. P. v. 1361.
Or le beifent, or l'acolent		E acolera e suefbeifera.
Jos. v. 577 ff.:	=	P. P. 111 ff.
Nepoet nul hoemde ceo blasmer		Se jofne aime l'enveifure
Jofne de jolifé amer,		Fors ke trop n'i eit desmesure,
Si firent tuz en lur enfance.		Ne devez trop blasmer
Mes suvent vent parmescheance		f'entente,
Ke le veil blasme la ju-		Si feistes vus en ta ju-
vente		vente.
De ceo u plus mift f'en-		Custume est de veille gent,
tente,		Quant lur bel age les susprent,
Quant esteit jofne jadis,		Ke il trestut turnent a rage
Mes il se tent mut entrepris,		Quank' il amerent en jofne
Quant veit un jofnejolivant etc.		age etc.

1) Jedesmal in einleitung und schlufs.

2) cfr. anm. J. v. 144, S. D. 668; P. P. 301, 345, 587, 838 etc.

3) z. b. J. 2186; S. D. v. 1868; P. P. 894, 1517.

4) cf. anm. J. v. 58, 478, v. 783, 1066, 1272, 2258 etc. S. D. v. 1221, v. 1257; P. P. v. 299, 733 ff., 838, 1327 etc.

5) cf. J. anm. vv. 317, 699, 2484.

Ferner wörter und wortbedeutungen, die nicht gem. frz. sind und auch in andern agn. dichtungen nur selten auftreten. J. 211, 1185 porture = benehmen, haltung, und ebenso P. P. 1441; fausine, fausime S. D. 1585, 1696 und P. P. 1246, 1602¹⁾; bataille = qual, mühe etc.: J. 1107 und P. P. 1144; waucrant²⁾; Jos. 1298 und P. P. 1584; cuntruver = erfinden etc. S. D. 185 u. P. P. 662; murdrir in bes. bed. S. D. 774 u. P. P. 1027. Endlich ist der übergang von der legende zur didaktischen satire schon an zwei stellen³⁾ der Set Dormanz angedeutet, wo der autor mit derselben bitterkeit die bürger und die würdenträger der kirche angreift, wie im Pet. Plet die flatterhaftigkeit der weiber. Characteristisch ist jedoch, daß er von ritterstand und königtum stets mit der größten achtung spricht. Kurz, alles spricht dafür, daß auch der Petit Plet von demselben autor verfaßt sei, wie die andern stücke, wenn auch ein positiver beweis fehlt. Ich habe somit kein bedenken getragen, dem vorgange de la Rue's und allen, die ihn benutzt haben, zu folgen und Chardry auch dies werk zuzuschreiben.

Wir kämen jetzt zur untersuchung über stand und wesen des dichters. Zunächst sehen wir, wie ich bereits angedeutet habe, daß alle drei stücke für den mündlichen vortrag bestimmt waren. So Jos. v. 2911:

Seinnurs, ore poez ben entendre etc.

ähnlich ib. 2929: Si cum fist Josaphaz l'enfant,

Dunt avez oi ça avant — und im folgenden:

v. 2952: A ceus ki furent escutant etc.

Oefter findet sich die anrede an die »seignurs« in den S. D., so v. 32, 52, 189, 535, 818, 1255, jedoch wendet sich der dichter am schlusse nicht mit solcher entschiedenheit an seine hörer, wie im vorigen. Im Petit Plet findet sich die übliche anrede gleich im ersten verse, und der schluss klingt an die vorigen an, wenn er auch gerade nicht den autor nennt. Außerdem deutet auf die bestimmung der gedichte ihre kürze hin: 2000 verse sind die durchschnittsanzahl, die ein jongleur in einer vorstellung vorzutragen pflegte⁴⁾. Um diese einzuhalten, hat er den Josaphat im vergleiche zum original bedeutend gekürzt, und in den Set Dormanz, wie vorhin bemerkt, dinge ausführlich behandelt, die er sonst zu vernachlässigen pflegt. Vielleicht betitelt er in folge dieser anschauung das am wenigsten umfangreiche der drei gedichte »den kleinen streit« (v. 11).

Allein er spricht wiederholt und mit nachdruck von der

1) cf. Langtoft's Chronicle v. 108 (Political Songs ed. Th. Wright).

2) »Wacrant« Edmund v. Denis Pyramus Ms. Harl. Dom XI. fol. 9 b.

3) v. 1221 ff., 1855 ff.

4) cfr, Aubertin, Hist. de la Langue et de la Lit. Fr. Par. 1876, p. 167.

absicht zu belehren, nicht zu unterhalten — wegwerfend erwähnt er die beliebteren themata der ritterpoesie (Jos. 2923—38, S. D. 51—57). Doch geistlicher war er keinesfalls, da er, wenn es zum predigen oder zu geistlichen lehren kommen soll, stets kurz abbricht; so Jos. v. 819 ff. und bei andern gelegenheiten, auf die ich in den anmerkungen aufmerksam mache. Aber weit stärker spricht dagegen der schlufs der Siebenschläfer:

v. 1864: Und darauf wollte ich wol schwören,
Dafs wenige im leben seien,
Weder geistliche noch laien,
Die Symonisten nicht, verräter,
Buhler, wucherer, missetäter etc.

Jedoch war er, wie ich oben gezeigt, wol des lateinischen kundig, und da die satire auf die weiber im Petit Plet und die in den eben zitierten versen enthaltene ähnlich der der Goliarden ist, so dürfen wir Chardry wol nicht mit unrecht zu jenen herumziehenden scholaren rechnen, die von burg zu burg wanderten, um die höfischen kreise zu unterhalten, oder, wie er will, angenehm zu belehren. Aber obwol er die beliebten ritterepen verachtet, so hat er doch, vielleicht absichtslos, eine menge der in denselben üblichen phrasen in seine eigenen dichtungen aufgenommen. Hieraus folgt, dafs sie ihm wol bekannt sein mußten, dafs er aber als »geistvollerer« mann, als »studierter« keinen geschmack an ihnen fand, und sie durch würdigere sachen, durch interessante und wolerzählte legenden und gute lehren in dialogform zu verdrängen suchte: dulce cum utili war auch sein spruch. Ausdruck und stil sind allerdings mitunter noch schwerfällig und altertümlich¹⁾, doch wird er nie so langweilig, wie die durchschnittspoeten seiner zeit, ja an manchen stellen zeigt er eine lebhaftigkeit, einen fluß, eine dramatische lebendigkeit, die ihn auf eine höhere stufe als jene stellen. Besonders hübsch ist so die scene zwischen Malcus und den bäckern in den Siebenschläfern (v. 1137—1254), und glatt und leicht fließen die verse im Petit Plet, wo er die frauen der wandelbarkeit anklagt. Allein zu schlimm will er es auch nicht machen; entschuldigend fügt er hinzu (l. c. p. 1239) »Ne di pas ke tutes teles seient« etc. Besondere lust zeigt er an detailmalerei: die schilderung des greises, die beschreibung von martern, von träumen, von götzenbildern und dergl. spinnt er so weit als möglich aus und scheut sich dabei nicht, dem geschmacke seiner zeit folgend, vor überladung und übertreibung. Da er weltweisheit im Pet. Plet doziert, fühlt er das bedürfnis, seinen zuhörern recht deutlich zu werden, und es ist diese dichtung daher nicht frei von wiederholungen.

1) So ein paar mal der unvermittelte übergang aus indirecter in die directe rede, J. 800 ff., S. D. 1274 ff., die eigentümliche satzbindung mit demonstrativ- statt relativ-pronomen, Jos. 111 ff. etc.

Dafs Chardry in England erzogen sei und dort gelebt habe, zeigt ausser dem dialecte noch das zitieren eines englischen sprichwortes (P. P. 1279), mehr noch eine apostrophe an seine zuhörer (ib. v. 1255—72), an die ich später noch eine betrachtung knüpfe. Doch das ist alles, was wir über ihn aus den dichtungen selbst erfahren. — Vermuten liefse sich noch, dafs Chardry dem südwesten Englands angehört habe, da die englischen stücke der Londoner und Oxforder mss. jedenfalls in jener gegend verfaßt sind.

IV. GRAMMATISCHES.

Eine eingehendere untersuchung der lautlichen verhältnisse und der flexion in den vorliegenden denkmälern würde der einleitung im vergliche zum texte einen zu übermässigen raum gewähren, zumal ich öfters andere dichtungen im agn. dialecte zu belegen heranziehen müfte. Auf der andern seite kann man sich auf dieselben, soweit sie bisher gedruckt vorliegen, in dieser beziehung wenig verlassen, da ihre herausgeber zum grossen teil die mundart selbst nicht näher untersucht, zum andern teil nur eine handschrift ihren texten zu grunde gelegt haben. Aus dem XII. jahrhundert besitzen wir freilich die sehr wertvolle ausgabe des Philipp von Thaün von Mall und schätzbare abhandlungen von Settegast, Koschwitz und Suchier, doch hat sich die sprache zur zeit Chardry's so bedeutend verändert, dafs man jene arbeiten nur für gewisse fälle benutzen kann. — Ich beabsichtige daher im folgenden nur eine grammatische skizze zu geben, die die art, wie ich den text behandelt habe, begründen und rechtfertigen soll. Ausführliches hierüber vielleicht einmal später.

A. Vocalismus.

Einfache Vocale in Tonsilbe.

Lat. a in dem suffix -alis sowol -al wie -el, beides durch reime erhärtet; so mal (subst.): par i(n)gal (S. D. 897.98, 1571.72), cumunal (P. P. 721.22) etc.; cel (caelum): mortel (Jos. 2007.8): ostel (ib. 2067.68) etc. Schwanken zwischen beiden formen nur einmal: Jos. 837.38 charnel: espiritel, ib. 1223.24; spirital: leal, O. beidemal -el. El (lat. aliud) wechselt in O. mit al; doch dafs die schreibung el die richtige ist, zeigt der reim zu cel (caelum); Jos. 201.2, 1537.38.

Lat. a und lat. e, die gemfrz. zu ie diphthongieren, geben in unsern denkmälern constant e, was durch zahlreiche reime belegt ist; so Jos. 169, 233, 287, 301, 2269, 2483; ferner 1427, 1989; S. D. 89; Jos. 201, 2067; S. D. 627 etc. Da dies e (a = gemfrz. ie) nur zu e aus lat. a (= gemfrz. e) reimt, dürfen wir beide als geschlossenen laut betrachten.

Von diesem e sondert sich streng im reim ein anderes, das

lat. e pos., und a + J in gewissen fällen entspricht. — So sehe man Jos. v. 171, 635, 1269; P. P. 133 etc. Eine andere, fest geschlossene gruppe bilden terre, guerre, querre und composita, die ausschliesslich untereinander und zu fere (facere) und trere (trahere) nebst compositis gebunden werden. Zu diesen kommt noch merkwürdigerweise crere (credere) und preere (precaria), die nur in reimen zu den eben zitierten vorkommen (Jos. 2831; S. D. 485, 1841; P. P. 843). Diese gruppe ist durch gegen 70 reime vertreten, die e-classe (pere, manere etc.) durch gegen 50, und wenn unter diesen umständen kein übertritt stattfindet, so muß man dies als zeugniss für die scharfe trennung beider classen ansehen. — Auch die bildungen auf lat. e + rt (descuvert, cert etc.) erscheinen nur untereinander gebunden, niemals zu ert (gemfrz. iert). Für sich abgeschlossen sind auch pes (pacem), mes (magis), fes (fascem) einerseits und (a)pres, ades, engres andererseits (17 reime), deren e wiederum aus lat. a + J und e pos. hervorgegangen; Jos. 2597 reimt dann pres:vers. — Dagegen nes (nasum) bindet zu asez (Jos. 631), das dann wieder zu -ez aus -atis, -atum etc. reimt; nie tritt aber dies letztere e in die vorherige reimgruppe hinein. Lat. a + J bei folgendem t und st wird gleichfalls durchgängig zu e, und reimt als solches zu lat. e pos., s. P. P. v. 287, 1301. Das verb. het (hair) reimt nur einmal (S. D. 1171) zu set (sapit), die auch im gemfrz. e haben. Dagegen (des)het als substantiv wird auch zu plest und plet (P. P. 223, 409, 593 u. 1753) gebunden, weil alle drei = ai.

Endlich gehören hieher die auf -estre aus lat. e in pos., zu denen mit ursprünzl. a sich noch mestre (magistrum) pestre (pascere) nestre (nascere) gesellen (Jos. 705, P. P. 607 etc.).

In diesen fällen (a + J und e pos.) ist also e als gesichert zu betrachten, da auch meist gemfrz. e demselben entspricht.

Mit gleicher entschiedenheit trennen sich auch o und ȝ. Ersteres wird von L. in tonsilbe ziemlich gleichmäsig durch u wiedergegeben, während die jüngern handschriften o bevorzugen. Doch scheint es mir angemessen, die schreibung überall durchzuführen, obwol hiedurch dieser laut nicht von dem folgenden (lat. ū) genügend geschieden wird. Aber ou zu introduzieren, wäre noch weniger passend gewesen, da dies nicht vor ende des XIII. saec. gemein wird und daher in den älteren mss. noch nicht oder ganz vereinzelt vorkommt. Lat. ū bleibt auch hier u (ü). Im reime wird es bis auf einen fall mit sich selbst gebunden: S. D. v. 1609 und P. P. 1067 reimt (a)seur (secūrus): pour (pavorem), an andern stellen bleibt aber jedes dieser worte in seiner classe (pour:tur, jur, hidur, creatur, suur, dultur); assur: mur, dur (S. D. 787, P. P. 1539). Nun ist zu beachten, daß es im ital. paūra heisst, also ein lat. ū als nebenform für lat. o voraussetzt. Daher ist es wol möglich, daß es auch im agn. ein doppeltes pour gab, das wir in den obigen reimen geschieden sehen. Es ist demgemäfs nicht zu erweisen, daß der übertritt von o zu ū oder die gleichstellung beider, die wir in späteren

agn. denkmälern kennen lernen, bei Chardry schon eingetreten sei (vgl. jedoch S. D. 301)¹⁾.

Diphthonge aus lat. einfachen Vocalen in tonsilben.

Dafs a, welches gemfrz. zu ai diphthongiert, in gewissen fällen zu e wird, haben wir oben gesehen. Es ist bei diesen jedoch zu bemerken, dafs die schrift sie consequent durch e ausdrückt. Es fragt sich nun, ob diejenigen ai, die auch hier durch ai oder ei wiedergegeben werden, das schicksal der vorigen teilen, oder ihren ursprünglichen laut beibehalten haben. Die orthographie macht dies letztere wahrscheinlich und die reime bestätigen diese scheidung im vollen umfange. Nur zwei stellen rufen einen zweifel hervor: Jos. 433 u. 2185 reimt fere zu cuntraire, das seinerseits, S. D. 275 zu maire (majorem) und P. P. 1225 zu demaleire gebunden wird. Doch in mehr als 100 fällen, in denen ai- (ei)-reime bei Chardry auftreten, ist diese scheidung bewahrt. Daher müssen wir annehmen, dafs aus jenen zwei stellen entweder fere zu faire oder cuntraire zu cuntrere wurde. Ich habe eine, die erstere vermutung zu grunde legende schreibung mit den mss. in den text gesetzt.

Im obigen ist schon angedeutet, dafs die codd. sowol ai wie ei für diphthongiertes lat. a verwenden. Die reime bestätigen eine solche verschiedenheit, jedoch nicht durchweg. Sicher ist freilich ai in der 1. pers. sing. auf -ai, in -aille, meist auch in -ainne und in einsilbigen auf n (main, pain, auch demain). Doch mochte ich nicht gegen den gebrauch der codd. das vielleicht bessere ai einführen, wo sie mit consequenz oder doch nur seltenen abweichungen ei setzen; dies geschieht z. b. in vilein, certein, seint, feim etc. Dafs der a-laut noch gefühlt wurde, zeigt sich jedoch in mehreren fällen, wenn der diphthong in die tonlose silbe tritt. Das nähere s. p. XXXII.

Lat. ē und ĭ, die gemfrz. später zu oi diphthongieren, bleiben durchweg als ei. Selten bringen ältere, etwas öfter jüngere mss. hiefür oi, letztere auch ai. Dieses ei ist jedoch meist durch den reim vom vorigen geschieden. So reimt -eil und -eille nur zu sich selbst; ebenso wenig schwanken die bildungen auf -eit (dreit, freit und verbales -eit) und -ei(e)nt, zu denen auf -ai- hinüber. Dies ist besonders auffallend, da die verbalendung -eint recht häufig im reime erscheint. Unter den reimen der bildungen auf -ains erscheint als einzige ausnahme unter 14 nur S. D. 599 meus (minus): mains (manus); einmal auch nur (S. D. 911) muntainne: enseinne. Die auf -ai und -ei (fei, rei, lei, mei, tei, sei etc.) im auslaut sind in 80 reimen von einander gesondert, und nur 6mal gemischt (Jos. 151, 2159, 2335, S. D. 1209; P. P. 43, 911). Mehr verwischt ist jedoch der unterschied in den endungen -eir, eire (Jos. 1825; P. P. 1295), -eis (Jos. 1689, 2515, 2689; P. P. 1119, 1629) und -eise. Schlechthin gleich-

1) cfr. Suchier, Aub. p. 5.

zusetzen ist daher ei aus a und ei aus ē, ȳ nicht, obwol der unterschied mit der zeit sich abgeschwächt zu haben scheint. In einigen fällen tritt ei aus ē, i zu e über. Dies geschieht mit den infinitiven auf -eir aus lat. ĕre, welche öfters zu -er aus -are, -arium etc. (z. b. Jos. 87, 245, 301, 1071; S. D. 1213; P. P. 987, 1735 etc. etc.) reimen und dann und häufig auch in andern fällen -er geschrieben werden. Daneben reimen sie aber auf nominalbildungen auf -eir (heir, Jos. 1797, P. P. 1135; eir [aerem] Jos. 1975; veir, P. P. 509, 741, 1045 etc.; neir ib. v. 1223), die ihrerseits nur mit diesen und unter sich gebunden werden. Es ist daher eine doppelform anzunehmen, und als passendste regel für die orthographie schien mir: aver, valer etc. zu setzen, wo diese verben zu -are etc. gebunden werden, aveir, valeir etc. an allen übrigen stellen.

Lat. ō diphthongiert zu oe (ue) oder oi (ui), so in quoe, foer, hoem, proeve, moert, voelent etc.; oi = o + J ergibt sich meist vor l und n im auslaut: soil, doil, voil, oil, loin, busoin; dann in estoire, memoire, Gregoire etc. Von den handschriften ist dies nicht überall gleichmäſsig durchgeführt. Fast ausnahmslos wird die diphthongierung von L in jofne, avogle, pople vernachlässigt, und man darf wol annehmen, daſs sie hier in der tat durch mehrfache consonanz verhindert wurde. Auch bon bleibt stets; nur einmal als bone im reim zu persone (Jos. 2485). — Die schreibung ue nur in L in den pronom-formen tuen und suen (Jos. 109, 328 etc.). Zu erwähnen ist, daſs diese laute nur einfache gewesen sein können (= ö, ōi), da sie nur unter sich reimen und nie bindungen vorkommen wie z. b. im Auban quer:-er, duel:-el etc., oder memorie:-ie¹⁾. — Zu oi diphthongiert auch lat. au + J: poi, oi, joie etc. Letzteres reimt 5mal zu voie (via), proie (P. P. 1471) und zu den verbalformen voie, soie und purroie (Jos. 533, 2839; P. P. 227). Diese reimworte werden aber meist mit -eie geschrieben, während joie (weil oi = au + J) nie in anderer gestalt auftritt. Ich bin daher geneigt, für jene doppel-formen anzunehmen. Das wort liois (nfrz. liais) erscheint zweimal im reim: Jos. 2383: chois (choix) und S. D. 1793: bois, doch ist mir sein ursprung nicht bekannt. Weil lat. ū, ō und ȳ vor n von den mss. durch u dargestellt wird, sollte man als diphthong aus diesen + J = ui erwarten. Allein hier finden wir häufig, in gewissen fällen sogar consequent, oi: stets voiz (vōcem), croiz (crūcem); meist loin (luin nur Jos. 2158), poinz (puinz Jos. 825): Cointe (cōgnitus) schwankt in L mit cuinte, jedoch finden wir in O stets quoynte etc. Ich habe es hier für das beste gehalten, mich dem gebrauche der mss. anzuschließen — bei zweifelhaften fällen hat die majorität den ausschlag geben müssen — zumal der reim foiz: croiz (Jos. 2847) darauf hindeutet, daſs oi nicht bloſ graphisch verwendet ist. — In andern fällen wird ū + J,

1) z. b. Pol. Songs: The Lament of Simon de Montfort victorie: vie; Langtoft, l. c, v. 616 estudie: -ie.

ü + J und ö + J zu ü. Die schrift hält zum teil noch das zu erwartende ui fest, doch ist auch recht oft einfaches u anzutreffen, welche schreibung O zum prinzip erhebt. Auch die reime Jos. 219, 937, 1117, 1555, 2717, 2783; S. D. 563; P. P. 1, 297, 953, 1437 beweisen, daß letzteres der gesprochene laut gewesen sein müsse, da die betreffenden worte (sui, cestui, ennui, us, pus, nut, dedure, anguisse etc.) nur zu lat. ū, und zwar fast so oft wie miteinander gebunden werden. Eine besondere stellung nimmt lu(i) ein, das eine nebenform in -i (li) erhält (cfr. z. b. Jos. 1683; S. D. 823; P. P. 1335), und estuide im reim zu Ovide (S. D. 52). Von den andern worten wird aber nie eins zu -i- gebunden. — So ist auch der merkwürdige reim S. D. 301 venuz : genuz zu erklären: genuil + s — genui + z — genuz. — Es schien mir daher angemessen, überall mit der deutlich ausgesprochenen tendenz der mss. u für offenbar nur graphisches ui zu setzen. Hieher gehören auch lat. löcus, jöcus, föcus, die in L. zwischen lu, liu, lui und lu, fu, feu; giu, gui, ju schwanken, von welchen schreibungen keine die majorität erhält. Der reim gibt auch keinen genügenden aufschluß, da nur einmal P. P. 75. 76 liu (löcus) : fiu (feudum) reimt. — O setzt freilich meist lyu; doch ist es wahrscheinlich, daß die einfachste schreibung dem gesprochenen laute am nächsten steht. Dazu kommt, daß andere agn. dichtungen (Auban; Del Yver e del Este und de la Pye bei Jubenal Nouv. Rec. II) diese worte mit u = lat. ū binden. Aus diesen gründen habe ich allgemein lu, fu, ju geschrieben.

Wol zu unterscheiden von denjenigen ui, die zu u werden, sind die ui, deren componenten etymologisch verschiedenen silben angehören. Diese werden ausschliesslich zu i gebunden, z. b. S. D. 573 s'enfui : li, 1020 ruine : cretine, 1593 guise : juisse etc. — Lat. duos wird 9mal in L durch dous, 6mal durch deus wiedergegeben. S. D. 1173.74 reimt es nun zu eus (illos), welches wort von keiner hs. anders als in vorliegender form gebracht wird, und auch in den andern agn. denkmälern meines wissens nie nach ous übergeht. Im Auban in der XL. laisse reimt eus : -eus (= -els). Für dous, deus ist der sprachgebrauch bei späteren schwankend. Doch da die schreibung deus keineswegs selten in L ist, und der reim, wenn auch nicht mit unbedingter sicherheit, für diese lautliche bezeichnung eintritt, glaube ich nicht felgegangen zu sein, wenn ich durchweg deus eingesetzt habe.

Von ursprünglichen lat. e + u haben wir eu in Deus, welches wort im reim blos in der sing. form Dé erscheint, innerhalb des verses dagegen fast ausnahmslos deus, deu geschrieben wird. Der plur. Deus reimt einmal Jos. 1749, 50, zu iteus.

Griech. εο in den eigennamen mit Theo- scheint sich zu e zu vereinfachen; denn gewiß nicht blos zufällig schreibt O S. D. 1531 Thedoruz. Aehnlich auch P. P. 640 lebarz für leoparz. O setzt ein paar mal o zwischen e und l ein; so eole, feolonye, iceole (Jos. 1776, 1852; S. D. 882, 1486). Dieses o

könnte durch einfluss des l ebenso hervorgegangen sein, wie a in afrz. beals; vielleicht ist dies eo aber auch bloß graphisch, wie man es in megl. mss. für e findet. Ea wird aus gr. *ια* in *διαβολος*: deable; auch hier vereinfachte aussprache = deble durch schreibung angedeutet (z. b. Jos. 724 in L).

Diphthonge durch Consonantausfall.

In der combination eú aus lat. a + u, ë + u, ö + u etc. in den partizipien und conjunctiven gewisser verba, und in ei in den conjunctivformen, wird von den jüngeren mss., seltener von L, das e mitunter unterdrückt, und ohne zweifel ist die einsilbigkeit dieses lautes zuweilen durch den rhythmus gefordert. Häufiger aber liegt kein grund vor, es wegzulassen — absolute sicherheit ist wegen der unregelmäßigkeit des versmaßes unmöglich — und so habe ich eu und ei auch da eingeführt, wo es L vernachlässigt, und es im belieben des lesenden gelassen, eú oder ú etc. zu sprechen. Nur in den betreffenden formen von deveir erscheint nie eu. — Auch in andern vocalcombinationen, die durch consonantausfall entstanden sind, wird gelegentlich einsilbigkeit verlangt.

Diphthongierung durch Erweichung von l.

In den bekannten fällen wird l im innern des wortes und bei den adjectiven und pron. in attributivem gebrauch zu u. Die adjectiv- und subst.-endung -el wird in L zu -eau(s); O und V gebrauchen jedoch häufig beu(s); -eil wird -eu(z), -ol und -oil zu ou(z). Es bleibt jedoch l durchgängig in el (en le), cel, quelke, quel: ob lautlich begründet, muß dahingestellt bleiben. Der artikel del hat nur 2 mal erweichtes l im Londoner codex; ich habe es daher für angemessen erachtet, stets del zu schreiben. In den andern fällen, obwol die mss. hierin inconsequent sind, habe ich die erweichung durchgeführt.

Ueber jo, jeo; ceo.

Die mss. schreiben bald io, bald ieo, jenes von L häufiger verwendet. Wenn das pron. aber hinter das verb tritt, lautet es auch hier = jé, wie uns die reime S. D. 987.88: marche, ib. 1425.26. cunge, P. P. 439 40: volente lehren. Doch wird diese aussprache in L und O noch nicht durch die schrift ausgedrückt. Um den text nicht zu weit von dem character der mss. zu entfernen, schreibe ich daher gemeinhin jeo, im reim je. Ceo (= ecce hoc) ist die von L und O fast ausschliesslich gebrauchte orthographie. Ueber ihre bedeutung erfahren wir nichts, da ceo nie im reime erscheint. Erst O setzt einige male ce, se. Vermutlich ist seine entwicklung aber analog der von jeo.

Ueber Vocale vor Nasalen.

Die schreibung -aun- für gemfrz. -an- erscheint in L nur ganz vereinzelt, worüber schon bei der besprechung der mss. gehandelt ist. Jedoch kann e vor n + consonant in die aussprache von a vor n + cons. gelegentlich übertreten. Dies er-

sehen wir aus folgenden reimen: Jos. 555 obeisanz : cumandemenz; ib. 715 vendre : Alisandre S. D. 389 cumant (= je commande): cumandement; P. P. 589 enfant : dolent. (Aehnlich auch im Rainaus v. Montauban, Jahrb. 15, v. 604 ff., 708 ff.) Außerdem schreibt L einigemale cumant=comment für das üblichere cument. Doch da nichts zwingt, hierin etwas anderes als blofse schreiberwillkür zu sehen, habe ich nur letztere form in den text zugelassen. — Agnorm -oun- für frz. -on- findet sich erst in V.

Unbetonte Vocale.

Der übertritt von e nach a in den vorsilben in-, ex- oder ausprothetischem i findet sich in L nur sehr selten. So haben wir Jos. 718, 967 asai, asaër für essai essaër. Es ist daher zu vermuten, dafs der dichter hier sich noch des richtigen bewußt war; und demgemäfs habe ich gemfrz. gebrauch adoptiert, wo sich schwanken in den formen zeigte.

Uebertritt von i nach e durchgängig in finera, fut. von finir, und in der vorsilbe dis: disciple, vereinzelt in andern fällen. O schreibt jedoch regelmäfsig sacrefier, signefier, multeplier.

Unverändert bleiben o und u (lat. u) in unbetonter silbe, z. b. oir (audire), porta etc. Schwieriger ist dagegen die frage in betreff des ö. Folgende worte behalten durchgängig o: honur und ableitungen, volenté, poësté, poëstif, dolent, und die fremdworte: philosophe, Salomun, astronomie etc. Bis auf zwei vereinzelte fälle in L (pueit Jos. 249, pueir S. D. 954) steht o auch in allen formen von poeir, in denen po- von vocal gefolgt wird (cfr. Mall, comput. p. 52). Zu bemerken ist jedoch, dafs prö- in zsetzung mit mettre stets in pra übergeht; auch honur schwankt einige male nach anur.

In den meisten andern worten ist in L u mit entschiedenheit durchgeführt. Fraglich bleibt eigentlich nur dolor und doleir, die meist in dieser schreibung überliefert sind. Doch finden wir in Jos. 262, 366, 536, 537, 2039, 2668, dudur, in P. P. 137, 145, 190. 322, 402, 541, duleir, gröfstenteils in L allein. Aehnlich ist es mit por (nfrz. pour), welches, soweit es nicht abgekürzt ist, meist so geschrieben wird. Aber auch pur ist in keiner hs. ausgeschlossen. Da dies ganze verhältnifs, mit ausnahme von poeir etc., dem nfrz. sprachgebrauche adaequat ist, habe ich auch hier u gegen die majorität als das vermutlich richtige eingeführt.

Nicht ganz sicher zu entscheiden ist die frage, ob tonloses u in der mittleren silbe 3silbiger worte (dulurus, curecé, vigerus) sich zu e abschwächt, oder ob die etymologische schreibung vorzuziehen sei, da die vorhandenen fälle nicht zahlreich genug sind (nur volenté scheint gesichert), um hierüber aufschluß zu geben. Doch da im ganzen e überwiegt, hoffe ich nicht felgegangen zu sein, wenn ich hier allgemein den wahrscheinlich schon vom dichter gesprochenen laut introduziert habe.

Wenn diphthonge die tonsilbe verlassen, so pflegen sie mit

einigen modifikationen in den einfachen vokal zurückzutreten, aus dem sie entstanden sind. Bei gewissen wörtern oder ganzen gruppen ist diese tendenz fast consequent durch die schrift ausgedrückt. So heisst es *plaie*, aber *plae* (P. P. 388 u. 392), *esmaie*, aber *esmaer*, *eime*, aber *amez*, *vilein*, aber *vilanie* (hiez u. s. oben über *ai* und *ei*); ferner *vei*, *veit*, aber *veér*, *seie*, *seit* aber *seúm*; *freie*, *freint*, jedoch *freúm*; *veie*, jedoch *veage*; d. h. lat. *ī*, das zu *ei* diphthongiert, wird ausser ton zu *e*. Auch diejenigen substantiva, deren ableitungssilbe aus lat. *-ationem* entstanden ist, schwächen gemfrz. *ai* zu *e* ab, z. b. *resun*, *mesun* etc. — Die verbalbildungen auf *-aliare*, *-iliare*, die in tonsilbe *-aille*, *-eille* haben, verdünnen dies ausser ton fast regelmässig zu *-ill*. Seltener dagegen schwindet der diphthong in unbetonter silbe, wenn *n mouillé* auf ihn folgt; so meist *cumpainnie*, *ganner* etc. In andern fällen bleibt der diphthong durchaus, z. b. in *meillur*, *esveiller*¹⁾. Dem grundsatz, der mich bei der textbehandlung im allgemeinen leitet, zufolge habe ich auch hier die eigentümlichkeit der überlieferten orthographie so viel wie möglich beibehalten und nur da uniformiert, wo ich mich auf eine majorität von fällen stützen konnte. Beachtenswert ist noch, daß die mss. zuweilen in Einsilbigen Wörtchen *e* in *a* übergehen lassen. So finden wir *sa* statt *se* Jos. 1094, *sas* statt *ses*, Jos. 2146, P. P. 1483, *a* statt *e* (et) Jos. 1317, 1696 etc. Auch die regellosigkeit in dem gebrauche von *ki* und *ke*, *li* und *le*, *si* und *se* scheint mir auf lautlichen gründen zu beruhen.

Stummes und tonloses E.

Das verstummen des *e* basiert auch hier im ganzen auf denselben regeln, die in andern afrz. denkmälern gelten. Möglich ist es jedoch, daß nach cons. + *r* in mehrsilbigen worten hiatus gestattet ist. Nicht selten vernachlässigen die mss. weibliches *e* vor vocalanlaut, eine erscheinung, die auch in den hss. anderer dialecte vorkommt (cfr. Chev. as Deus Esp. p. XXXVIII). Andererseits erscheint dies *e* unorganisch, z. b. Jos. 1981, *nule home* (L), ib. 2377 *une eveske* (O) etc. Aber unsere mss. gehen noch weiter. Sie lassen *e* auch nach unmittelbar vorhergehendem betonten vocal vor consonantanlaut verschwinden, so öfters die jüngern in der verbalendung *-eie*. Es fällt stets in der endung *-eient*, die in L fast ausschliesslich *-eint* geschrieben wird. Die jüngeren mss. setzen es meist, doch wird es nie vom versmase geradezu gefordert. Ich folge hier jedoch L, da es wol möglich ist, daß es gelegentlich noch tönte. Ferner *ligné* statt *lignee* Jos. 1864, im reim; S. D. 1334 *avenu(e) ke* etc. Daher ist auch der reim *é : ée* legitim. So Jos. 1867 *engacee : crie*, P. P. 755.56 *redute : espee* etc. L schreibt aus diesem grunde im P. P. öfters unorganisches *ee*, das natürlich immer zu tilgen ist. Aber

1) Doch kann man auch hier *e* von *-ill* gesondert auffassen, und *ill* = *j* setzen. Dann wären diese fälle keine ausnahme.

auch zwischen consonantanslaut und consonantanslaut wird stummes *e* vernachlässigt. Ich verweise hier kurz auf das Verzeichnis der Lesarten, in welchem man Jos. v. 159, 1910; S. D. 1006, 1142, 1168, 1739, 1793; P. P. 20, 1038, 1162, 1343, 1365, 1444, 1606, 1610 belege findet. Bedeutsamer ist jedoch der Reim; so Jos. 2775 *mer* (i. e. *mère*): *aver* (*avoir*); vermutlich auch P. P. 1085.86, s. d. anm.; nicht ganz so sicher ist Jos. v. 18 *en mer parfunt*: *sunt*; denn wenn es auch Jos. 792 und S. D. 22 *en mer parfunde* heißt, so hat hier das Reimwort *munde* die Nebenform *munt*, und es könnte an allen diesen Stellen *parfunt* vermutet werden. Indes stimmen hier die mss. überein, und ebenso darin, daß sie *mer* stets zum Feminin machen. Endlich sehe man auch S. D. v. 389 anm. und die unten (p. XL) bei den syntaktischen Bemerkungen angezogenen Orte.

Im Inlaut kann tonloses *e* in mehrsilbigen Worten vor Tonsilbe verstummen, besonders wenn diese Silbe mit Liquida, *s* oder *v* anlautet (cfr. Suchier, Auban p. 33 N. 9). Unorganisch erscheint daher ein *e* in den mss. in den Futuren nach *v* und dental, ist jedoch stets zu streichen, da der Vers es nie verlangt. Ich komme hierauf nochmals bei der Verslehre zu sprechen.

CONSONANTISMUS.

Ueber die Einwirkung der Liquiden auf den Vocalismus ist an geeigneter Stelle gehandelt worden. Zu beachten bleibt noch, daß *m* und *n* miteinander schwanken, z. b. in *fausine*, *fausime* cfr. anm. S. D. 1585. Im Silbenauslaut vor labial haben wir bald *m*, bald *n*, z. b. S. D. 231 *emprise*, 305 *enprise* etc. Doch darf als Regel aufgestellt werden, daß vor *b* und *p* *m*, vor *f* *n* zu setzen ist. Im Reim wird *m* und *n* im Auslaut öfter miteinander gebunden, so daß wir darin gewiß keine Assonanz, sondern eine lautliche Annäherung beider zu erkennen haben. Beisp. Jos. 807.8 *quidam*: *perditum*, ib. 2841.42 *requerrum*: *mesun*; S. D. 1073 *pain*: *seim*, P. P. 1367.68 *certain*: *eim*; ib. 1641.42 *main*: *eim* etc. — Es wechselt ebenfalls oft *l'em* mit *l'en*, doch darf wol *l'em* als die ältere Form, da sie im Jos in *L* überwiegt und sonst auch oft gebraucht wird, allgemein durchgeführt werden. Altes *n* ist erhalten in *enfern*: *ivern*, Jos 2207.8 (dagegen S. D. 105.6 *enfer*, *fer*), turn S. D. 537 (: *envirun*) und *charn*, S. D. 872, jedoch nirgends mehr in *jur*, was zahlreiche Reime beweisen. *N* im Wort- und Silbenauslaut wird bisweilen von den mss. weggelassen — aus welchem Grunde, kann hier nicht untersucht werden. So lesen wir mehrmals *e* statt *en*, und umgekehrt (Jos. 55, S. D. 1505; P. P. 1669 etc.). Auch treffen wir in *L* *su(n)* Jos. 303, *nu(n)* ib. 517, 1893, *resu(n)* ib. 2524 etc. Der *son mouillé* des *n* wird von *L* meist durch *nn* ausgedrückt, welche Orthographie ich auch da eingeführt habe, wo vereinzelt *n* oder *gn* verwendet wird. Nur *ignel*, *signe*, *lignee*, *lignage* haben stets *gn*.

Ueber *r* ist zu bemerken, daß es vor folgendem Consonant

sich abschwächte, vielleicht ganz verstummte. Wir treffen daher auf folgende reime: Jos. 101.2 chartre: batre (L. chatre), S. D. 537.38 turn: environ, ib. 1543.44 honurs: glorijs; P. P. 579.80 dulerus: plusurs; ib. 745 esturs (L. estrus): vus. Hiemit stimmt überein, daß es zuweilen in der schrift vernachlässigt wird (z. b. P. P. 686 anm.). Die ansicht Mall's hierüber (Comput p. 30) ist daher nicht ganz zutreffend, zumal auch noch spätere dichter ähnliche reime liefern; so bes. Will. de Waddington; ferner Jub. l. c. p. 43 v. 13 etc. (Vgl. Tobler zu Richart p. 1033). Unorganisch verwendet L im P. P. r für z in der endung der 2. plur., z. b. l. c. 342, 1431, 1646 etc.

S und z müssen gleich gelautet haben; dafür spricht nicht sowol häufigere verwechselung beider zeichen in der schrift, als auch eine anzahl von reimen; so Jos. 2853.54 serras: Josaphaz, S. D. 707.8 fiz.: mespris, 937.38 tuz: anguisus; 1453.54 tapiz: sis (sex) P. P. 517.18 gentiz: pais etc. — Für die flexion ist jedoch noch als regel herauszuerkennen, daß z zu schreiben ist, wo dieses zeichen aus verschmelzung von andern consonanten mit s entsteht, vorausgesetzt, daß der consonant noch in der sprache fühlbar war; nicht mehr z, sondern s darf demgemäß nach dem überwiegenden gebrauch der mss. bei amis und jurs verwendet werden. Stets z erscheint in der flexion der lat. suffixe -atem, -atum und in -atis etc. Doch wo die mss. consequent eine gewisse orthographie gegen die allgemeine regel befolgen, hielt ich mich zu änderungen nicht befugt. Im nom. sing. und obl. plur. derer auf -if wäre -iz zu erwarten; doch tritt in den mss. meist -ifs auf, obwol f, wie reime (z. b. Jos. 193.94, 355.56, 1217.18; P. P. 1505.6) dartun, verstummte.

Die aussprache des s scheint durchweg eine scharfe gewesen zu sein, da auch s im inlaut zwischen vocalen für c verwendet wird — z. b. beneisun, P. P. 54 (L), resut, Jos. 319 (O) etc. C für s öfters in V.: acez, fucez etc. Ferner verdient despisent: hunissent (S. D. 273.74) beachtung.

W in germ. worten wird häufig im anlaut von gu, gw, auch durch g vertreten. In einzelnen worten ist g vollständig durchgedrungen, so in garir, garder, garnir. Da über den laut, welchen der dichter verwendete, kein aufschluß aus den hss. zu erhalten ist und auch kein zeichen eine solche majorität hat, um die andern vollständig zu verdrängen, schliesse ich mich durchweg dem gebrauche von L an, gestatte mir jedoch der vereinfachung wegen stets das beliebtere gu auch für gw zu schreiben.

Auffallend ist noch, daß O zwischen ó oder u und dem anlautenden vocal der folgenden silbe fast regelmäfsig ein unorganisches w einschiebt: so luwe, nuwes, juwise, tuwer, guwast etc. Da eine derartige erscheinung auch in deutschen dialecten anzutreffen ist, wird man hier wol einen wirklichen lautlichen vorgang, nicht blofse orthographie annehmen müssen. In L nur einmal juwise Jos. 1056.

Zur bezeichnung von j wird neben i auch in gewissen worten g verwendet, z. b. in *geter*, aber auch vor tiefen vocalen: *gu*, *gui* (*jocus*), und cons.: *angle*; in der flexion bleibt es: *losenger* — *losengant*, *targer* — *targa* etc. Zusatz von stummen vocalen zur unterscheidung beider laute von g ist nicht üblich; i in *virgine* ist ein wirklicher laut, wie der reim S. D. 369.70: (en)terrⁱne uns lehrt.

H muet wird in gewissen worten stets fortgelassen: *ostel*, *abit*; meist in *ure* (*hora*). Ich habe hierin nichts geändert, nur schreibe ich *heir* (*heredem*) gegen den allgemeinen gebrauch der mss. zur bessern unterscheidung von *eir* (*aerem*). Wo h nur vereinzelt vernachlässigt wird, habe ich es restituiert. H aspiré wie im gemfrz.

Die Muten. Für unsere denkmäler, wie auch, soweit ich es bisher übersehe, in allen agn. dictionen dieser periode gilt das auslautgesetz ähnlich wie im ahd. und prov.: Media im auslaut wird zur entsprechenden tenuis. Nicht nur häufige schreibung, sondern auch zahlreiche reime erhärten diese regel. Auch wo die mss. dagegen felen, habe ich demgemäfs diese orthographie durchgeführt.

In betreff der gutturalen c und k einerseits und des aus lat. c entstandenen ch im an- und in-laut bin ich jedoch zu keiner festen schreibung gelangt. Meiner auffassung nach schwankten diese laute wirklich gegeneinander, selbst innerhalb desselben dialectes, ja bei demselben individuum. Eine ähnliche erscheinung haben wir im aeg. g und ɣ, im nhd. g und j. — Der reim gewährt hierüber wenig aufschluß. Wir haben zwar Jos. 613. 14 *Sace* (von *savoir*): *engage* (= *agace*), doch nie reimt *sace* zu *face* oder *grace*. Wir können höchstens daraus folgern, daß c in jener form nicht überall ch gesprochen wurde, welche schreibung die üblichere in allen mss. ist. P. P. 961.62 zeigt der reim *riche*: *chiche*, daß die schreibung *chice* in L v. 963 falsch ist.

Die orthographie ist in vielen worten schwankend, so Jos. 1492 *kens*; P. P. 1241, 1280 *chens*. Doch hat sich in einigen worten, z. b. *chanter*, *cheval*, *chef*, *champ*, ch festgesetzt. Eine eingehendere untersuchung dieses verhältnisses ist hier nicht am orte, und ich verweise daher kurzweg auf Koschwitz, l. c. p. 65 ff. — Für den text habe ich es für das beste gehalten, einfach der orthographie von L zu folgen. Nur habe ich durchweg c vor tiefen vocalen, vor consonanten und im auslaute, k vor hohen vocalen durchgeführt. — Griechisches ch wird dagegen durchweg zum k-laute. So schreibt L den eigennamen Nachor mit k; doch habe ich es vorgezogen, hier die etymologische schreibung als die vermutlich originale zu gebrauchen.

Lat. c wird zu g in *segrei* (*secretum*, Jos. 826), und *agranter* (S. D. 876, 1613). Das bekannte t (cfr. Foerster in Groebers R. Z. 1, 562) findet sich in *veintre* (Jos. 1451; P. P. 958) und davon *veint* (1020.29). Es schwankt öfter *dunt* und *dunc*; außer-

dem ist der reim Jos. 1267.68 *ermite* : *relike* zu beachten. cfr. auch lesart zu Jos. 969.70. — Cch wird richtig etymologisch in *pecche*, *peccheur* verwendet; doch dürfte dies zeichen keinen besonderen laut vertreten haben, da es auch fälschlich (*flecchisez* Jos. 1412, *tecche* P. P. 1289) verwendet wird.

Qu wird in allen hss. durchgängig (nur mit seltenen ausnahmen im V) in *quant*, *quel*, *quei*, *quider*, *querre*, *quites* verwendet, so daß es jedenfalls noch = kw galt. In selten erscheinenden worten (*quens*, *quarrere*, *dequasser*) kommt man nicht zu absoluter sicherheit. Außerdem schreiben qu die mss. in *quoer*, *nasqui* und *vesqui*, O stets in *quillir*, *quoynte*; *quongé*; hier ist es jedoch nur graphisches zeichen für k-laut. In den andern fällen ist lat. qu k resp. c geworden. Lat. gr. x wird zu s od. ss (*Alisandre*, *sis*, *dis* etc.), nur in Maximian erhalten. Einmal flexivisch, S. D. 692, in *dux*, plur. v. *duc*.

Inlautende alte dentale sind verschwunden. Auslautende fast constant erhalten in od (*apud*) und ad (*habet*). Doch daß im letzteren d nur graphisches zeichen zur unterscheidung von der präposition a war, zeigt einmal, daß es nie, wie andere d, im auslaut in t übertritt; ferner, daß es mit apostrophiertem Ne ein paar mal Na geschrieben wird; denn in dieser form war verwechselung nicht zu befürchten; endlich der reim: ja (Jos. 297.98; 363.64). In der III. person des praes. der I. schw., und des fut., die in der älteren sprache d im auslaute haben, erscheint d resp. t im ganzen nur einige dreißig mal. Im reim stehen diese formen nur zu ad gebunden; doch da, wie wir sogleich sehen werden, die dentalen im innern des verses vor consonant anlaut verstummen, und ad zu ja reimt, ist es höchst wahrscheinlich, daß dieser laut dem gebrauche der mss. gemäß wirklich nur ausnahmsweise, d. h. vor vocal anlaut und im versausgang gelegentlich tönte. In diesen beiden fällen habe ich ihn belassen, wo ich ihn in L fand, mich aber nicht für befugt erachtet, ihn gegen die hss. einzuführen, zumal er nie zu stammhaftem t od. d reimt. — In der III. pers. der schwachen perf. auf -i findet sich nie dental; dagegen stets bei denen auf -ut und -out, mit ausnahme von fu, das ihn nur in seltenen fällen zeigt, aber stets zu -u reimt (z. b. Jos. 1117, 1132, 1310, 1422, P. P. 1341). — Das part. praet. einmal in t: Jos. 2459 *baptizet* in L.

Verstummen von Consonanten.

Nach der regel des Londoner Documents (cfr. Diez I 442 f.) verstummen auch in unsern denkmälern die bekannten consonanten im innern des wortes oder des verses vor consonant anlaut. Dies zeigt nicht nur zeitweilig vernachlässigung von seiten der handschriften — weniger in L als den jüngern — als auch eine anzahl von reimen. Es wird so öfters -est zu -et, -ist : it, -ust : ut gebunden; ferner finden wir Jos. 49.50 *primes* : *abismes*, 2937.38 *quit* (v. *quider*) : *Crist*, P. P. 559.60 *mot* : *tantost* u. s. f. Aber auch dental in *quit* verstummt gelegentlich; so J. 594 *li* : *qui*,

2861.62 qui : vesqui, S. D. 979.80 ami : qui. Isoliert verstummen die endconsonanten in pe (pied), Jos. 1457.58 durch reim : livre bewiesen; in le (laetus), öfters im reim (Jos. 1049, 1321, 1801, 2646 etc.); salu (cfr. Jos. 3.4; 333.34), lu (lupus) und sei (soif). Um nach einer richtung hin consequent vorzugehen, habe ich im inlaute stets die ausgefallenen consonanten nach etymologischem prinzip restituirt, da L sie meist richtig verwendet und ein umgekehrtes verfahren dem texte einen ganz fremdartigen character verliehen hätte. — L verstummt in mult, meist mut geschrieben und durch den reim : tut (P. P. 739.40) bestätigt. Ferner in saver statt salver, gemeinhin sauver (Jos. 832, 2948, P. P. 1156). Häufiger in malveis, alcun in V, welche worte dort maveis, acun geschrieben zu werden pflegen. Endlich zuweilen in reame, das sonst reaume lautet.

Ueber Consonantengemination.

Nicht beliebt sind mm, nn; ss und ff in den vorsilben as- und af- mit assimiliertem consonanten, und ss in den verbalbildungen der 3. schw. conj. mit erweitertem stamme. Freilich schreibt L in den beiden letzten fällen meist doppelconsonanz; da dieser codex aber besonders im Jos., der auch in andern dingen nach älterem prinzip behandelt ist, häufiger als sonst (11mal as-, gegen 17mal ass-, fast stets af-, im ganzen 12mal -is- gegen 10mal -iss-) diese ursprünglichere orthographie befolgt, dürfte gleichmäfsige vereinfachung dem originale am nächsten kommen. Die jüngern mss. haben übrigens öfter as- und af- wie L. Bei der fem.-bildung (bele, bone) wird nie geminiert. Rr erscheint gleichmäfsig nur in den futuren, welche contrahieren (durrai, lerrai, merrai, parrai) und in denen der starken conjug. mit ursprünglichem consonantischen stammauslaut (purrai, dirrai, verrai). Jedoch auch unorganisch bei vocalstamm : irrai, serrai. Nicht beliebt ist dagegen rr in eraument, arere.

FLEXION.

Dafs der stand der substantivdeclination bereits in der sprache des dichters so war, wie ihn die mss. überliefern, lehren zahlreiche reime. S als zeichen des nom. sing. nur noch selten vorhanden, in deus (nie im reim) amis (jedoch nur im voc. durch reim bestätigt, Jos. 295, 387, 1096, 1312), fiz (so stets, auch im obl. cfr. Jos. 1630) und Josaphaz (die seltene schreibung Josaphat in L ist durch nichts bestätigt; dagegen obl. auf z, J. 2751). Rei als nom. S. D. 383, reis als obl. P. P. 1118. Deus wird auch als obliquus und zwar, wie es scheint, absichtlich vor vocalanlaut (S. D. 157, 289, 315 etc.) verwendet. Häufiger steht dies s bei adjectiven, wobei reime wie S. D. 414, 1814, P. P. 158, 173, 517, 1124, 1582 etc. beweisen, dafs es der dichter beabsichtigte; andere (z. b. Jos. v. 1224, 2729 S. D. 998, 1414, P. P. 175, 422, 685 etc.), dafs er es vernachlässigte.

Der obl. steht für nom. und umgekehrt bei denen, die den vocal oder akzent in der flexion ändern. Enfes, cumpains sind ganz verloren; quens nur einmal (P. P. 80) anzutreffen. Enfant als nom. aber P. P. 193, 427, 481 etc. Munt und munde wechseln nach belieben; hoem wird gebraucht, wo eine einsilbige form verlangt wird, hume im andern falle. Emperere ein paar mal als nom. im reim (J. 2560, S. D. 968, 1098), doch S. D. 90 als obliquus; meist heisst es emperur für beide casus (S. D. 308, 328, 634, 685). Ebenso regellos wechseln sire und seinnur; ja dreimal erscheinen diese formen nebeneinander als synonyma, Jos. 2315, 2463, S. D. 253. Von andern worten, z. b. creatur, sauveur erscheint nie die nom.-form.

Der plur. wird meist durch s-suffix gebildet. Doch fehlen auch nicht die älteren formen, wie es aber scheint, vorzugsweise dem reime zu lieb gebraucht. Es handelt sich hier meist um bildungen auf -ur, Jos. 2074; S. D. 692, auf -er (arius); S. D. 616, 1519, 1868; P. P. 1268 etc., auf -in (inus), S. D. 282, 642; P. P. 866 und ähnliche. Dafs aber nebenbei auch die formen mit s im gebrauch sind, erkennen wir aus reimen, wie S. D. 255.56, 833.34, 1317.18 u. s. f. — Auch adjective haben die regelrechte pluralform so in v. 317 der S. D., ib. 939, 1162; P. P. 65, 827 etc. Falsch dagegen Jos. 552.

Ueber das fem -e bei den worten, welche es im älteren frz. nicht zulassen, ist zu bemerken, dafs sie es auch bei Chardry nicht annehmen, wofür ich als belege die reime Jos. v. 70, 535, S. D. 1457, P. P. 1725 zitiere. — Für die comparative auf -ur ist fem. -e nicht erwiesen, wiewol es sich ein paar mal in den mss. vorfindet; der einzige reim, den wir zum beleg haben, zeigt, dafs es wenigstens fehlen darf: S. D. 899.900 dudur: greinnur.

Zu beachten ist noch, dafs adjective öfter als adverbien verwendet werden; so dreit, bel, sul, suet, haut, mervillus. Doch erscheinen neben ihnen auch die bildungen auf -ment (cfr. Jos. 2817, 2872 — 218, 2833).

Der Artikel heisst im nom. masc. meist, im acc. stets le. Doch erscheint auch li noch mehrere male, im Jos. allerdings nur 6 mal (446, 547, 559, 895, 1528, 2074), in den andern beiden stücken dagegen häufiger, natürlich aber nie im reim. Es wird nicht ohne bedeutung sein, dafs li meist in verbindung mit personenbezeichnungen gebraucht ist, und da es im P. P. fast regelmässig li veillart — li vaslet etc. heisst, ist auch wol anzunehmen, dafs ursprünglich in diesen fällen stets li gewesen sei. Im übrigen ist es jedoch nicht wahrscheinlich, wenn wir das eben über die flexion gesagte in betracht ziehen, dafs der dichter genau dem älteren gebrauch gefolgt sei. Der plural li wird beinahe ausschliesslich zur bezeichnung von collectivem verwendet; so Jos. 2044 li peccheur, S. D. 93, 139 li crestien, ib. 184 li pain, P. P. 1268 li chevaler etc. Im übrigen heisst jedoch nom. wie acc. les.

Auch das pron. relatif schwankt regellos zwischen ki und

ke, selbst die conjunction ke wird bisweilen durch ki wiedergegeben. Zuweilen scheint es, als ob fem. im nominativ wie in andern dialecten ke laute, allein keins der mss. ist hierin beständig. Wenn nun auch der dichter kaum consequenter hierin wie sonst in der flexion vorgegangen sein dürfte, habe ich, da in der tat durch diese verwirrung manche stellen unklar oder schwer verständlich werden, durchgehends den gebrauch nach gem. frz. prinzip geregelt, zumal L noch leidlich genau unterscheidet. In verbindung mit praep. heist es aber stets ki, wahrscheinlich noch aus einfluss des untergegangenen alten cui, welches jene form annahm, wie lui häufig zu li wurde.

In betreff des Persönlichen Pronomens ist zu bemerken, dafs auch hier durchgängig nach praep. mit abhängigem infinitiv das prothetische pronomen in das substantivische übertritt. Mit recht wird das letztere auch in fällen gebraucht, in denen die sinnbetonung darauf ruht, z. b. Jos. 2120, S. D. 1447, aber fälschlich oft von L im P. P. (z. b. v. 245, 279, 309 etc.), wo es daher zu ändern ist. Das prothet. pronomen der dritten person dürfte durchweg li geheissen haben, obwol die mss. bisweilen le, lu, lui dafür setzen.

Beim Besitzanzeigenden Fürwort mache ich auf den plur. mi aufmerksam, der zweimal, S. D. 337, P. P. 866 vorkommt. — Beim Hinzeigenden Fürwort will ich nur darauf hinweisen, dafs cil und cist ohne substantiv nur für den nom. gilt, ersteres allerdings auch mit praep. gebraucht wird (Jos. 1290, 2188). Im übrigen wechseln diese formen aber ohne regel mit cel, cest. — Bemerkenswert ist auch, dafs bei ihnen der unterschied der bedeutung verwischt ist; bei gegenüberstellung genügt einfache wiederholung desselben wortes (z. b. Jos. 1041). — Die verwendung von masculinformen für neutrales ceo, ideo wird schon von Mall, Comput p. 108 erwähnt. Auch in unsern denkmälern treten solche auf und scheinen ein paar mal durch den umstand garantiert zu sein, dafs sie (Jos. 1495, P. P. 1106) vor vocalanlaut stehen. Ceo für cest od. cel Jos. 826 und S. D. 282 ideo für iceus betrachte ich aber als feler der copisten.

En wird häufig pleonastisch gebraucht, wo ein genetiv in demselben satze oder ein abhängiger satz in der folge es überflüssig machen, z. b. Jos. 1038, S. D. 981, 1769, P. P. 264, 1675, 1720.

Memes ist die von L fast gleichmäfsig für alle fälle adoptierte schreibung des älteren meisme(s).

Das Verb zeigt wenig eigentümliches; was seine lautliche beschaffenheit angeht, ist schon oben beim Vocalismus und Consonantismus besprochen worden. Seine flexion ist im ganzen regelrecht. Die bekannten verben, besonders die mit m, n und l als stammauslaut, diphthongieren nach der oben gegebenen regel, wenn der stammvocal den akzent erhält. Die mss. drücken dies nicht consequent aus, doch habe ich es allgemein durchgeführt soweit die überlieferung es zuliefs. Die conjunctive praes. derer

mit liquida im stammauslaut werden auf -ge gebildet: auge, venge, tenge, durge, moerge etc. Von den bildungen auf t in der III. conj. praes. I schw. sind mit sicherheit nur ait, doinst, gart und saut belegt, die jedoch nur in phrasen wie se (ke) deus vus üblich sind. Ferner cunseut S. D. 474; fraglich wäre cumant, S. D. 389. — Das imperfect in der I. schw. hat mitunter -eit, -eint, wofür ich als bewaise Jos. v. 587, 1973, 2095, 2505 und 2805 anziehe. Daneben -out: Jos. 73, 955, 1289, S. D. 621. — Aber auch in andere conjugationen dringt diese endung ein; so S. D. 512 enquerout, ib. 835 amout: cherisout. Im letzteren falle könnte man vielleicht beidemale -eit vermuten.

Auffällig ist noch, dafs plurer in die starke conjugation hineinschwankt und dafs somit ein inf. plureir neben plurer anzunehmen ist. So finden wir als 3. sing. praes. plurt Jos. 1837 u. S. D. 1227, und plururent ib. 1548. Daneben plura Jos. 1941, 2264, S. D. 889 plurout.

Zum schlufs ein paar bemerkungen über die Syntax. Es wird öfters die regel verletzt, dafs das prädikat sich nach dem subjecte zu richten hat. Zunächst geschieht dies des reimes wegen; aber eine solche freiheit konnte nur boden gewinnen, wo das gefühl für die richtigkeit der sprache bereits erschüttert war. Dafs nom. -s bei adjectiven vernachlässigt wird, ist bereits früher erwähnt und mit beispielen belegt worden. Aber auch das geschlecht wird nicht beobachtet, so Jos. 1801. Wenn das object vorangeht, steht bisweilen der nom. statt des grammatisch erfordernten obl.: Jos. 732, 2484, S. D. 1609. Häufiger wird jedoch noch gegen die Syntax verstossen, wenn es sich um die übereinstimmung der partizipien handelt. Dies zeigen uns folgende reime: Jos. 383, 887, 1543, 1905, 1925, 1965 (enluminez auf flurs; dagegen P. P. 64 de flur menue: drue), 2055, 2087, 2089, 2121, 2465, 2573, 2683, S. D. 341, 401, 603, 785, 861, 1253, 1285 (dagegen v. 1341) 1419, 1429, 1453, 1464, 1701, 1811, P. P. 565, 624, 643, 1097 etc. Besonders auffallend ist S. D. 1259. — Dieselbe willkür mit den part. praes. in verbindung mit estre und als attribut; so vergleiche man Jos. 555, 1986, 1991; S. D. 936, 1831 miteinander. — Gent hat bald das attribut oder prädikat im singular, bald im plural, bald als masc., bald als fem. bei sich. Dafs dies nicht zu beanstanden ist, ersehen wir aus folgenden stellen: Jos. 368, 597, 1405, S. D. 807, 1370, P. P. 786, 831. — Wegen dieser allgemeinen unsicherheit im genus hielt ich es für ratsam, nichts zu ändern, wo die mss. übereinstimmend von der regel abweichen. Man findet daher Jos. 988 au salu, ib. 334, 2124 ma salu. — Es bleibt noch zu erwähnen, dafs in der anrede oft plurales mit singularem pronomen selbst innerhalb desselben satzes wechselt und dafs sich das possessive pronomen im singular öfters mit verb im plural und umgekehrt verbindet, z. b. Jos. 1882, 1889 ff., 2120, 2164 etc. — Dieser willkürliche wechsel hat sich auch auf das megl. übertragen und sich bis auf Chaucer und noch später fortgeerbt.

V. UEBER DAS VERSMASS.

Trotz der regeln, die Suchier (in seiner abhandl. »Ueber die dem M. Paris zugeschriebene Vie de Seint Auban«) über den anglonorm. versbau aufstellt, bleiben noch eine große anzahl verse bei Chardry unlesbar. Und doch läßt sich bei vielen nichts, bei andern nur mit großen bedenken ändern oder weglassen, da die beschaffenheit der ältesten ms. L, wie man bereits ersehen haben wird, eine der abfassungszeit nicht fernstehende und auch sonst im ganzen vertrauen erweckende ist. O läßt häufig worte aus, und man könnte daher auf die vermutung kommen, daß die zu langen verse in L. sich auf diese art regulieren ließen. Aber aus mehreren, schon früher besprochenen umständen geht hervor, daß der copist von O seinen text ganz willkürlich behandelt, mitunter das versmaß verdirbt; wo der vers keine schwierigkeit macht, ihn verkürzt und reime und sinn entstellt. Dazu kommt noch, daß dieses ms. fast in allen metrisch schwierigen stellen genau mit L übereinstimmt. Auf der andern seite zeigt V, soweit dies ms. reicht, zwar manche irrtümer, die einem um mindestens ein jahrhundert jüngeren codex nur natürlich sind; besonders ist die lautliche beschaffenheit derart, daß wir es einer kritischen ausgabe nicht zu grunde legen dürfen. Allein was den text selbst anlangt, ist es öfters correcter als O und bestätigt in vielen fällen L. Beachten wir endlich den umstand, daß keins der mss. direkt von dem andern copiert ist, so wäre der schluss, daß die überlieferung nahezu mit dem originale übereinstimmen muß.

Wenden wir uns zu dem reim, so sehen wir, daß er fast ganz rein ist. Die fälle, in denen er ungenau scheint — ich habe sie alle oben in der lautlehre besprochen — erweisen sich als vollständig legitim, wenn man sie mit andern denkmälern des agn. dialektes vergleicht: von der frühesten bis in die späteste zeit finden sie sich immer wieder. Nun habe ich oben beim Stummen E einige reime aufgeführt, in denen dies e fällt.

Dazu kommt, daß bereits L, wie oben genauer angeführt, es mitunter auch sonst vernachlässigt. Es ist also zu vermuten, daß e im auslaut nach einfacher oder zusammengesetzter consonanz (mit ausnahme von muta cum liquida, wie wir gleich sehen werden) stets nach erfordernis verstummen darf. Dadurch würden ein paar hundert verse in ordnung gebracht.

Zweitens. Tonloses e in der mitte eines mehrsilbigen wortes kann vor tonsilbe elidiert werden (cfr. Suchier p. 33 ff.). Es heißt stets frai etc. (fut. v. fere). Aber auch sonst facultativ in futuren: demandrai — mitunter durch die schrift ausgedrückt. Einige andere fälle sind in den adv. auf -ment (z. b. Jos. 1311, 2833, 2905; S. D. 1404, 1514 etc.); den substantiven auf -ment: cumadement (S. D. 148, 290, 662 etc.); esperit ist bekannt; emperur (S. D. 248, 1628, 1790, 1833); bachelier (ib.

615, 735); ensevelir und seine formen (P. P. 622, 635, 638); cuvenant Jos. 483, 1740 etc.

Drittens. a) doppelvocal im inlaut darf vereinfacht werden: seëz = sēz; Barlaam = Barlām etc. (cfr. Suchier p. 29); b) die vocalcombinationen aë, aï, oë, oï, oü stoßen zwar nie einen der componenten aus, können aber wahrscheinlich, nach art der italienischen diphthonge, einsilbig gesprochen werden: païs, paëns, poësté, oïr, poum — wenn man es nicht vorzieht, auch auf sie eine weiter unten zu gebende regel in anwendung zu bringen; c) e nach unmittelbar hohem betonten vocal wird gelegentlich verschlungen: wol stets in der verbalendung -ei(e)nt; fernere beispiele: joie, vie, dient, veie etc.: nur im innern des verses; d) bei der lautlehre erwähnt ist, daßs eû, eï in den conjunct. und part. das e schwinden lassen können.

Viertens. Vocalverschmelzungen an der wortgrenze. Meiner auffassung nach jedoch nur unter folgenden bedingungen möglich: die vocale sind gleiche (-aa-), oder tiefer vocal geht höherem voran (-ae-). In beiden fällen nur gestattet, wenn die verschmelzung von hebung nach senkung übergeht, z. b. P. P. 1555 verité en; Jos. 315, 1828 cúmenca a etc.

Fünftens. Die bekannten contractionen der pronomina unter sich: jeo le = jeol, ki les = kis etc., und mit partikeln: ne le = nel, ne les = nes etc. sind auch in unsern denkmälern üblich und häufiger durch die schrift ausgedrückt. Dazu kommen ferner solche, die zwar nie in unsern mss. dargestellt werden, aber nach den ausführungen von G. Paris, Mall u. a. jedenfalls gestattet sind: neme, jeote etc. Ferner auch von si, se, ne und ke mit vus, und von vus mit ne und me. Ich berufe mich dabei auf die form maneus Jos. 2838. Was vus me, vus ne angeht, so ist zu bedenken, daßs s verstummte, daßs also diese zusammenziehung virtuell die eigenschaften der allgemein bekannten besitzt. — Hieher rechne ich noch tutes les Jos. 27, 769, 2080, 2348 und Entre les ib. 181, 1579 (cf. Entreus 1036).

Sechstens. Aphärese der vorsilben a-, e-, en-, de-, re- (cfr. Suchier p. 34 ff.). In den text aufgenommen sind folgende fälle: Jos. 1214 (re)trerra; ib. 1609 (en)seinna; 2369 (e)veskes; P. P. 177 (a)munt; P. P. 1109 (e)scient; P. P. 1296 (re)coupé; S. D. 50 (en)tende; ib. 370 (en)terrine. Ferner vergl. man die lesarten zu Jos. 2375, 2842; S. D. 637, 1262; P. P. 1331, 1353, 1362. — P. P. 846; S. D. 1483, 1602; P. P. 1229, 1388; S. D. 115; P. P. 789 etc. Ob aber in jedem fälle, wenn eine dieser vorsilben den vers überlastet, aphärese eintreten kann, ist doch ungewiß. Um hierüber zu entscheiden, bedarf es noch eines eingehenden vergleiches sämtlicher agn. denkmäler.

Mit anwendung dieser regeln wäre der grösste teil der schwierigkeiten beseitigt. Doch bleiben noch immer mehrere hundert zur last, und zwar zählt ein gewisser teil derselben die

endungen muta cum liquida + e, -es, und -ent über das erlaubte mafs. Dafs auch diese, wie einfaches e an dieser stelle, gänzlich verstummt sein sollten, ist schwer anzunehmen. Beim tonlosen e im auslaut haben wir zahlreiche belege aus den mss. zur hand — bei jenen lautcombinationen sind solche aber, selbst in den spätesten zeiten (man beachte z. b. unsern Vaticanischen codex) so selten, dafs man sie höchstens als schreibfehler ansehen kann. Ja, die von muta cum liquida geschützten e können, wie es scheint, sogar im hiatus stehen (z. b. Jos. 1607, 2065; S. D. 1255; P. P. 652, 1213) — positiver beweis ist freilich nicht möglich. Auf der andern hand begegnen wir aber zuweilen der metathese auter, enter etc. (ein paar mal in O).

Ein teil der übrig bleibenden, meisten, fälle würde nun wieder die regel beseitigen, welche Suchier (l. c. p. 26 ff.) aufstellt: nämlich, dafs hinter weiblicher caesur nach dem zweiten versfusse der dritte mit einer senkung beginnen kann, dafs also zwei senkungen an dieser stelle zusammentreffen dürfen. Beisp. S. D. 1229.30; 1835; P. P. 118, 243, 249, 462, 702, 1249, 1630 etc. Für unsere denkmäler wenigstens kommen jedoch die fälle mit einfachem e nicht in betracht.

Suchier macht dann (p. 33) auf einige fälle aufmerksam, in denen -es im ausl. vor einfachem consonanten + tonlosem e verstummt. Auch dies trifft in einigen versen zu. Vielleicht kann man aber noch einen schritt weiter gehen. Wenn s in dieser endung im auslaut vor cons. verstummt, bleibt stummes e übrig, und nicht unwahrscheinlich ist es, dafs auch dieses in fällen, wo die folgende silbe eine andere als die oben erwähnte form hat, fällt. Freilich glaube ich nicht, dafs dies zulässig ist, wo eine pluralbildung eine unterscheidende aussprache wünschenswert macht, doch bei adverbien. häufiger gebrauchten verbalformen u. dergl. wol zutreffen dürfte: so gueres, primes, memes, z. b. Jos. 1586, P. P. 889, 1690; dites mei Jos. 1312, 2236 etc. Zu beachten ist, dafs jüngere mss. oft dite, guere etc verwenden.

Aber wie will man folgende verse lesen: Jos. 266, 268, 301, 348, 440, 832, 900, 1222, 1228, 1234, 1571, 1713, 1717, 1747, 1843, 1859, 1967, 1990, 1991, 2180, 2183, 2344, 2453, 2835, 2925; S. D. 14 (cf. P. P. 51), 26 (cf. P. P. 128), 70, 223, 387, 466 (cfr. 584, 721, 1411; P. P. 220, 776), 543, 602, 629, 651, 678, 878, 903, 1013, 1168, 1195, 1214, 1216, (cfr. 1322) 1217, 1233, 1324, 1353, 1426, 1604, 1704, 1815, 1870. — P. P. 21, 43, 84, 131, 261, 494, 499, 817; 1054, 1188, 1260, 1362, 1465, 1489, 1531, 1586, 1590, 1617, 1618, 1621, 1622, 1650, 1659, 1681, 1704, 1707, 1758 — ohne eine gleich grofse anzahl zweifelhafter verse anzuziehen, wenn man nicht unerträgliche härten zulassen oder willkürliche textänderungen vornehmen will? Man schiebe sie aber auch nicht in der meinung bei seite, dafs die Anglonormannen sich oft stolprige verse (cf. Suchier 27) zu schulden kommen liefsen. Noch weniger berechtigung hat die ansicht, dafs diese dichter zehnsilbler oder gar alexandriner einzeln einmengten.

Denn meiner auffassung nach ist es nicht denkbar, daß plötzlich ein ganzer volksstamm — denn verse nach art der oben zitierten kommen bei allen agn. dichtern vom ende des XII. bis zum XIV. jahrhundert vor (einzige ausnahme ist Langtoft, meines wissens) — das gefühl für rhythmus verloren haben sollte. Das individuum mag schlechte verse schaffen, aber ein ganzes geschlecht kann nicht in dieser hinsicht völlig ausarten. Ein isolierter dialekt mag in bezug auf grammatik sich dinge zu schulden kommen lassen, die für die centralsprache unerhört sind, ohne daß er dadurch die fähigkeit verliert, verse hervorzubringen, denen ein bestimmtes metrisches princip zu grunde liegt. Natürlich ist es aber, daß er sich dabei lizenzen gestattet, welche eine literarisch durchgebildete sprache nicht anerkennt. Dies ist nun der fall mit dem Anglonormannischen. Und das princip, auf welches sich seine freiheiten, gegenüber der continental französischen poesie, gründen, ist, wie ich glaube, das germanische, nach welchem die verse rhythmice und nicht metrice gemessen werden. Diese behauptung ist nicht ganz neu, doch ist man noch nie näher auf sie eingegangen. Auch mir gebricht es hier an raum, um sie tiefer zu begründen, und um belege aus andern dichtungen herbeizuziehen, und ich muß mich daher der möglichkeit unterwerfen, daß man meine beobachtungen nach eingehenderem studium hie und da modifizieren wird. Bei dem gegenwärtigen stande unserer kenntnisse vom agn. dialekte, schien es mir jedoch ratsam, so viel wie möglich die überlieferung zu schonen, und nicht voreilig zu streichen oder zuzusetzen, wo der vers scheinbar verderbt ist. Für jetzt nur das notwendigste, um meine behandlung des textes zu rechtfertigen.

Als diejenige silbe, welche den hochton trägt, ist die endsilbe mit vollem vokal, oder die den endungen -e, -es, -ent unmittelbar vorangehende zu betrachten. Bei mehrsilbigen worten erhält die drittletzte einen nenton (tiefton).

Dieser fundamentalsatz findet seine begründung in dem vocalismus: in der tonsilbe steht der volle, ungetrübte vocal und der diphthong, in der nebensilbe geht der diphthong in einfachen vocal zurück, der volle vocal schwächt sich in ihr meist zu tonlosem ab. Daß dieser hauptton ein besonderes gewicht hatte, geht daraus hervor, daß die ins Englische übergetretenen agn. worte noch jahrhunderte später (man denke an Chaucer's aussprache), wenigstens facultativ, ihn beibehielten. Ueber die behandlung solcher worte in früheren denkmälern s. m. Wissmann, King Horn p. 47 f. — Ferner beachte man den umstand, daß sogar englische worte im verse im XIII. jahrhundert und noch später den hochton auf die germanisch tieftonige endsilbe legen konnten.

Nun sind freilich Chardry's verse nur zum geringern teil auf germ. prinzipie gebaut — vielmehr sind sie französisch bei regelmäßigem wechsel von hebung und senkung. Aber der einfluß jenes prinzipes auf die lizenzen ist unverkennbar.

Die hauptregeln sind kurz folgende:

1. Es kann 2silbiger auftact stattfinden, wenn a) an erster stelle ein einsilbiges wörtchen — artikel, conjunction, negation — steht und darauf ein wort mit betonter zweiter silbe folgt — z. b. Jos. 348, S. D. 1217, P. P. 494 etc.; b) wenn auf zwei einsilbige wörtchen obiger art ein stärker betontes einsilbiges (z. b. subst.), ein zweisilbiges paroxytonon oder ein dreisilbiges mit nebenton auf der drittletzten folgt: z. b. Jos. 2029, P. P. 1461; c) wenn ein dreisilbiges wort den vers beginnt, dessen hochton auf der letzten ruht; z. b. P. P. 1054, S. D. 678.

In diesen fällen ist keine zaesur in der mitte des verses erforderlich; doch zwang ist sie beim folgenden:

2) der zweite versfuß kann mit einer silbe überladen sein, doch muß der hauptton stets auf der letzten vor der zaesur ruhen. Dies ist möglich, wenn die bedingungen wie oben ad a, b und c erfüllt sind. Beisp. Jos. 1222, S. D. 903, P. P. 106 etc. — Oder wenn eine unbetonte zweite silbe des wortes, welches die hebung des ersten verses bildet, von einem zweisilbigen worte mit hauptton auf der letzten oder zwei einsilbigen gefolgt wird; z. b. S. D. 1353, P. P. 141. Bem. Eine abart ist, wenn die zaesur eine weibliche ist und der folgende versfuß daher ohne senkung bleibt, z. b. S. D. 878.

3) der dritte versfuß kann um eine silbe vermehrt sein, doch so, daß er dieselben bedingungen nach der zaesur, wie der erste im eingang des verses erfüllt, z. B. Jos. 2835, S. D. 223, P. P. 1260.

4) der vierte versfuß ist dem zweiten analog — doch nur selten mit einer silbe überladen, z. b. S. D. 267. — Versucht man mit hilfe dieser und der oben besprochenen regeln die agn. achtsilber zu lesen, so dürften nur sehr wenige übrig bleiben, die nicht in einem angenehm wechselnden rhythmus skandierbar wären. Diese wenigen lassen sich dann aber leicht auf das richtige maß zurückführen. Die vorhin als zweifelhaft bezeichneten fälle, z. b. wenn man verstummung des e nicht in allen fällen zulassen will, sind aber alle mit hilfe der letztgegebenen grundsätze lesbar, so daß man öfters ungewiß sein kann, welche art vorzuziehen sei. — Die von Suchier p. 15 f. vorgeschlagenen regeln, welche gewisse partikeln etc. zusammenstellen, die bei der herstellung eines correcten agn. textes zu streichen sind, kommen demgemäfs in wegfall. Denn mir ist es unwahrscheinlich, daß alle agn. schreiber alle agn. mss. genau auf dieselbe weise entstellten. Daß einer oder der andere einmal ein überflüssiges wort zufügt, geschieht überall, und daß abschreiber ein gedicht in für sie veralteter sprache nach eigenem ermessen zurecht-machen, ist nichts wunderbares. Aber wenn copisten ein stück in der sprache abschreiben, welche sie selbst reden, ist es nicht wahrscheinlich, daß sie alle ihre schriftstücke auf dieselbe art mishandeln. Die worte, die Suchier fortzulassen beabsichtigt,

sind eben diejenigen, die in zweisilbiger senkung stehen dürfen.

Noch ein paar worte über scheinbar zu kurze verse. Verse mit felendem auftake sind auch bei Chardry häufig. Sechssilblern begegnen wir dagegen nur wenigen, von denen sich manche leicht restituieren ließen. Doch da ihre existenz unbestreitbar ist, habe ich sie belassen wie sie sind. Solche, denen eine senkung nach der zaesur felt, sind: Jos. 1206, 7, 8; 1415, 1452, 2638, 2677; S. D. 346, 1808. Eine andere art, Suchier unbekannt, ist diejenige, in welcher die senkung zwischen erstem und zweitem fusse felt; dahin gehören: Jos. 282, 707; S. D. 236, 769, 867. — In andern dichtungen häufiger.

VI. ZEIT DER ABFASSUNG.

Erst jetzt können wir zu einem versuche übergehen, das datum der dichtungen zu fixieren. Suchier setzt Chardry in seiner periodeneinteilung (p. 3 ff.) in das letzte viertel des XII. jahrhunderts; wollte man sich jedoch ohne weiteres seinen ausführungen anschließen, so müßten unsere dichtungen auf grund lautlicher erscheinungen in reimen¹⁾ an das ende des XIII. jahrhunderts kommen. Aber seine ganze aufstellung ist unficher, da er sich öfters mit auszügen und proben begnügen muste, um den character einer dichtung zu bestimmen. Doch ist hier nicht der ort zu polemisieren. Ich will jetzt nur bemerken, daß nach meinen beobachtungen sich die lizenzen in den agn. reimen nicht nach einander entwickeln, sondern daß gleichzeitige dichter nach eigenem gefühle oder aus örtlichen einflüssen bald diese, bald jene freiheit zulassen. Diese eigentümlichkeiten werden allerdings in späterer zeit allgemeinheiten.

Doch kehren wir zu unserm thema zurück. Einen äußeren anhalt zur bestimmung der zeit besitzen wir in der beschaffenheit und im wesen der ältesten, Londoner handschrift. Von kennern (cfr. Morris, *old Engl. Misc.* p. X ff.) wird sie in die erste hälfte des XIII. saec. gesetzt. Die in ihr enthaltene und im agn. dialekt abgefaßte chronik der engl. könige bricht auf fol. 232 v. oben mit den worten ab. »Après la mort cestu rei Johan si regna fun fiz Henri« — geht demgemäfs bis zum jahre 1216. Da das blatt, zum teil liniert, offen gelassen ist, scheint es, als ob der schreiber eine fortsetzung beabsichtigte. Von der wechsellvollen regierung Heinrichs III. findet sich jedoch kein wort, so daß wir wol annehmen dürfen, daß die handschrift nicht viel später als jenes datum entstanden sein wird. Dazu stimmt die bekannte anspielung in dem aegl. gedicht »Owl and Nightingale«, welches, wie bereits erwähnt, sich im Londoner

1) d. h. -eir:-er, -é:ée; verstummung des -e im reim etc.

ms. zwischen die agn. chronik und den Petit Plet einschiebt: the king Henry — Jesus his soule do merci (v. 1089). Denn in der deutung derselben schliesse ich mich denjenigen an, welche in dem könig Heinrich den zweiten seines namens sehen und demgemäfs diese dichtung unter könig Johann setzen. Auf die gründe, die mich dazu bestimmen, kann ich hier nicht eingehen. — Sprache und reim nach dürfen wir Chardry keinesfalls in das XII. jahrhundert setzen, zumal bei ihm die flexion schon arg in verfall liegt. Auf das XIII. jahrhundert deutet auferdem der charakter seiner dichtungen: verachtung der epischen poesie, eindringen des didaktischen und satirischen elementes. Allein spät in das jahrhundert können sie auch nicht hineingehen, da sie in der darstellung noch knapp und kurz sind und die bestimmung haben, im kreise von rittern vorgelesen zu werden. Dazu kommt, dafs laut und schrift sich dem prinzip nach nahezu in dem ältesten ms. decken, ja, dafs dasselbe in gewissen graphischen punkten noch hinter der zeit des dichters zurücksteht. — Endlich darf hier noch der passus im Petit Plet v. 1255 ff. in betracht gezogen werden, in welchem Chardry die englische nation vor der französischen hervorhebt und jener nur den vorwurf der trunksucht macht. Der autor, obwol durch die sprache dem lande angehörig, fühlt sich aber selbst noch nicht als Engländer. Im laufe des jahrhunderts jedoch amalgamierten sich die eingewanderten mit den eingebornen, so dafs sie sich bald vollständig als ein volk ansahen. Zu entwickeln begann sich das gefühl der zusammengehörigkeit, nachdem könig Johann im jahre 1203 die Normandie verloren hatte und so die beziehungen zwischen den Normannen auf den beiden seiten des canals zerrissen waren. Dies bestimmt mich, Chardry in den anfang des XIII. jahrhunderts zu setzen.

JOSAPHAZ.

ICI CUMENCE LA VIE DE SEINT JOSAPHAZ.

Ki vout a nul ben entendre L fol. 195 O 223'296
Par effample poet mut aprendre

La dreite veie de salu.

Ceo ad l'en suvente feiz veu

5 Ke genz sunt par un respit
Amendez plus ke par l'escrit
Austin u de seint Gregoire.

Pur ceo voil mettre en memoire

D'un bel enfant la duce vie,

10 Pur estuper la grant folie

U nus delitum e nut e jur.

Jeo crei en deu ke cest labur

Ne ferra pas de tut perdu;

Car meinte feiz est avenu

15 K'uns hoem eime mut une geste
Dunt un autre ne fet ja feste.

Iceo purra si acair:

Si l'un n'en vout nul plet tenir,

Un autre ert par aventure

20 Ki mut i mettra sa cure,

Tant l'amera par druerie

K'il amendra sa sote vie.

Ki k'en die u mal u ben,

Pur deu le faz, sanz autre ren.

25 **Q**uant deu, ki fist tut le monde
E cel e terre a la runde

E tutes les choses ki i sunt

En fu, en eir, en mer parfunt',

Ne vout perdre sa feiture:

30 Tut sanz cunseil de nature

Nasqui de là gloriuse,
Ki li fu fille, mere e espuse,
Ki suffri ceo ke dit l'escrit,
Peine e dudur ne mie petit,
35 Pur ceo ke trop alout a hunte
La creature dunt plus tint cunte:
Ceo est l'ume dunt jeo vus di,
Pur ki deu tant mal suffri,
Si nus duna la noeve lei,
40 Si vus dirrai ben pur quei:
Ne vout pas mettre en nunchaleir
Tut ki ne vout sa part avoir,
U tost u tart, quelke ceo fust,
Si cum apres ben i parut.
45 Par le munt ala la nuvele,
Ki mut esteit e bone e bele,
E crurent ceus ki furent sage,
E vindrent enz lur heritage,
Dunt furent effilez a primes
50 E pus jetez en abismes.
Car Jhesu lur mustra la veie
E vuleit tant ke tute veie
Le sewissent, sanz nule fable,
Desk'a la vie pardurable.
55 En meinte terre la folie
Plusur guerpirent pur ceste vie,
E tuz jurs crut la creance
En Lumbardie desk'en France,
Par Engleterre e Normandie,
60 Par Brettainne e par Hongrie,
Par Burgoinne e Alemainne,
Par Ruffie e par Espainne,
Par Loerenne e par Peitou,
Par Flandres e par Angou
65 E d'Auverne desk'en Irlande.
Ki la avant terre demande
Querre la purra avant ben,
Si truvera u poi, u ren.
Ja crut crestiente itant
70 K'ele vint en Inde la grant.

Ceus en Inde dunc tant firent
Ke lur folies deguerpirent
Pur la fei ki tant lur plout.
Tel i aveit ki refusout
75 Terre e trefor, tut en apert,
Si l'en alout en desert
Pur deu servir, ki les fist
E tele grace lur tramist.

80 **E**n Inde esteit a icel tens
Un rei ki fu de mut grant sens,
Arvennir fu cist apelez,
Riche e pussant, si out asez.
Joie terriene out a plente
Trestut a sa volente,
85 Fors tant ke ne sout ke deu fu,
Ne n'aveit pas enfant eu.
Ceo li deveit mut ben grever
Ke fiz ne fille ne pout aver,
Si fist il mut estrangement.
90 Mut esteit el quoer dolent,
Mes nepurquant par mescreance
Fist une mut grant mescheance
Ke par sun reaume cumanda
Ke cil ki deu i prechera
95 Seit pris e mis a martire,
Pur ceo k'il aveit oi dire
Ke des plus hauz de sun barnage
Esteint ja en teu curage
Ke crestiens furent devenuz;
100 De ceo fu il mut esperduz.
Les uns fist prendre e mettre en chatre,
Les autres ledement fist batre,
Les uns feseit il pendre au vent,
Les autres murir en turment.
105 Teus en i out ki deu guerpirent,
E teus ki en desert fuirent.
Pur deu servir le feseient
E pur les peines k'il cremeient.
Atant avint k'un soen prive,
110 K'il aveit durement ame,

- E cil mut gentil hoem esteit
 E en la curt grant lu teneit —
 Cist l'en fui cume sage
 E prift l'abit de muniage.
 115 Li rei memes mut le pleinneit
 E partut querre le feseit.
 En la guastine le truverent,
 A grant peine l'amenerent.
 Quant au rei l'urent amene,
 120 Li reis l'ad dunc arefune:
 „Ami par ta leaute,
 Ki t'ad iffi afole?“
 Cil li dist: „N'est pas folie,
 Se tu le vous kel jeo vus die,
 125 Nel dirrai pas sanz cuvenant
 Ke vus ore demeintenant
 Facez oster vos enemis
 De vostre curt k'i sunt asis.“
 Li rei li dist: „Beaus amis duz,
 130 Mes enemis me numez tuz.“
 Fet cil: „Oez la devise:
 Ceo est ire e cuvetise.
 Ire vus fet de dreit le tort,
 Pur la vie nus dune la mort.
 135 Cuvetise fet une autre ren:
 Ele vus avogle, ceo veez ben.
 Pur lanterne vus vent vessie,
 E vers enfern partant vus guie,
 Se vus feissez — ben me semble —
 140 Cuvetise e dreiture ensemble.
 En vostre curt aserriez
 En lu deus autres ki sunt numez:

 Nel fetes pas, kar ne veez gute,
 Vus mangez puroec pur la jute.
 145 Quant leissez la joie pardurable
 Pur ta richesce, ki tut est fable,
 N'avez joie ne dedut
 Ki ne passe cum funge en nut.

O fol. 224/297

L fol. 196

150 Pur la joie ki tuz jurs dure
 Lesse ai ceste malaventure,
 Ne plet n'en tenc ne ne tendrai."
 Atant se cureça li rei
 E dist: „Mut cher le cumparez
 Ke si hardiement parlez."
 155 Turmenter le vuleit fere,
 Mes une ren l'en fist retriere:
 Pur ceo ke tant le sout amer
 Nel vout a hunte demener,
 Mes li cumande, par grant rancur,
 160 K'il s'en auge sanz retur,
 Ke mes ne venge devant lu.
 Atant se departent ambdu.
 E cil s'en vet en la gastine,
 De servir deu de ren ne fine.
 165 Trop li ad au quoer peise
 K'il ne fust dunc martirize.

A icel tens ke ceo fu
 Est au rei ben venu
 K'il out un fiz de sa muller,
 170 Truver ne pout l'em sun per.
 Cum plus crut, e plus fu bel,
 Mut i aveit gent dameisel.
 Josaphaz le fist apeler,
 A sa neflance fist celebrer
 175 Feste mut bele e plenere
 De joie de tute manere.
 De meinte terre i asemblerent
 Gent ki la feste honurerent,
 E pur les deus graces rendre
 180 Fist or e argent despendre.
 Entre les autres ki acururent
 Astronomiens i furent
 Cincante cinc, trestuz esliz,
 Des meillurs truvriez enviz.
 185 Autres i aveit asez
 Ben entendanz e ben lettrez.
 De ceo fist li rei grant sens
 K'il dist as astronomiens:

„Esgardez le curs des esteilles,
 190 Si me dites de vos merveilles,
 Veez ke ne me fait celee
 De cest enfant la destinee.“
 L'un dist k'il ferreit plus poestis
 Ke rei ne cunte ne marchis,
 195 Ki fust dunc en tut le monde,
 Ki le cerchaft a la runde.
 L'autre dist: „Fort ert e pruz,
 De vasselage vencra tuz.“
 Li terz dist: „Li plus vaillant
 200 De tut le monde ert cist enfant,
 Li plus sage, sanz dire el,
 Ki fait suz la chape del cel.“
 Li quart dist: „Ceo ert sa nature,
 Trop ert riches a desmesure.“
 205 L'un dist ça, et l'autre la,
 Quant un veil hume se leva,
 La barbe out blanche come flur,
 Si regarda tut entour.
 De regardure fulement
 210 Fist tuz teisir cumunement,
 Sa porture e sun bel age
 Les fist teisir, mut semblout sage.
 Cil dist: „Sire, n'en pensez pas,
 Jeo vus dirrai ignelepas
 215 De ceo ke vei e ceo k'en fai,
 De ren ne vus mentirai:
 L'enfant ke vus ici veez
 Mut hautement ert curunez
 D'autre reaume ke de cestu;
 220 Se me su ben aparceu,
 Crestien ert trestut sanz faille,
 Ne mentira ma devinaille.
 Le reaume dunt il ert fire
 Vaudra meuz ke nul empire.
 225 Baptisez ert a chef de tur,
 Ne poet avoir autre retur.“
 Cil se tut e ne dist plus.
 Li rei se tint mut cunfus,

230 E cumença a purpenfer,
Cume ceo peuft desturber
Ke sen fiz ne forveaft.
Ceo li semblout s'iffi alaft.

Aneires, sanz plus de demurer,
235 Fift un paleis bel e plener.
Enclore vuleit fun enfant
K'il ne veift hume vivant,
Fors ceus sul k'il plus creeit
E la femme kil nurrifeit
Ke par autru anticement
240 Nel perdift si feiterement.
Il dutout k'il crestien devenift
S'il lur estres apreift.
La li fift joie e dedut
Autant de jur cume de nut,
245 E quanke hoem poet deliter,
Tut li fift fun pere aver
De joie, de chant e d'eftrument
E les delices ensement
Ke l'em poeit en terre aver
250 E quank'il vuleit defirer,
Fors ke de deu parler n'oift.
Savez purquei il le fift:
K'il ne pensast de l'autre vie
Dunt il teneit si grant folie,
255 Car s'il en oift ren parler,
Aneires se freit baptizer.

Pur ceo a tuz defendu out
Ke ne parlassent de deu un mot.
S'un des ferganz malade esteit,
260 Un tut sein mis i ferreit,
Li malade parteit de la tur
Ke l'enfant ne veift dudur.

O fol. 225/298

Pur ceo kel veuz hoem out dit au rei
265 Ke l'enfant guerpireit sa lei,
De ceo encreffeit mut sa rage;
As crestiens feseit greinnur damage
Si k'il cumanda, sanz nul fujur,
Si *crestien fust* truve au terz jur

270 K'il fust ars, mis en carbun,
Ja n'avreit autre garifun. —
Un haut hume de sa mesnee
Fu crestien en recelee
Si ke nul hume nel saveit,
Car grant pour del rei aveit.
275 Cist ala od le rei un jur
En bois od tut le veneur.
En la forest vuleint cacer
Pur eus memes deporter.
Li chevaler a dreiture
280 S'en turna par aventure
Par une valee, lez un pendant,
Sul u truveit gisant
Un prudume mal aturne.
Car pus k'il esteit ajurne
285 L'aveit un lu le pe tolet,
Si gifeit cum un hoem deget.
Cil vit venir le chevaler,
Suef le cumença a apeler
E dist: „Sire, pur deu merci!
290 Un povres fu ke veez ci,
Si vus dirrai ma destinee.
Boer feistes vus ceste jurnee,
Quant ci m'avez issi truve.“
E cil li ad dunc demande:
295 „Vus ki estes, beaus duz amis,
E ke fetes en cest pais?
Tun afere ne me celez ja.“
Adunc cil respundu li a:
„Jeo fu bon mire de parole,
300 Quele ke seit, u dure u mole,
De trublande de quoe k'oem poet aver,
Jeol garrai ben; c'est men mester.“
Li chevaler de sun mester
Ne tint plet ke vaille un dener,
305 Mes pur deu, k'il tant ama,
A sun ostel le caria,
E truva ke mester li fu,
Adunc ad cil bon oste eu.

L fol. 197

310 Les envius, ke den maudie,
 Urent de ceo mut grant envie,
 Durement au rei l'acuferent
 E par enseignes ki mut perent
 Li diseint ke crestien esteit,
 Mes celeement mut le feseit.
 315 Li rei cumença a purpenfer,
 Cument le peust espruver.
 Tut simplement, sanz cumpainnun,
 S'en vint li rei a sa mesun.
 Cil le reçut e fist grant joie
 320 E pensout ben ke tute voie
 Bufoinne l'aveit fet venir.
 De parler ne se pout tenir
 E dist: „Ben eit le toen curage
 Ke vus fist fere cest pelrimage!
 325 Mut me fetes u grant honor,
 Quant me vent veer mun seinnur.“
 Li rei respunt cuvertement:
 „Toen honor voil jeo, seurement,
 E mut vus eim jeo de fin quoer,
 330 Pur ceo ne voil jeo a nul foer
 Ke nul sache le men penfer
 Fors vus, ke jeo pus tant amer.
 Pur ceo m'en su ore venu
 Pur cunfiller de ma salu.
 335 Mut ai este de fel curage,
 A crestiens fet mut grant damage.
 Ore m'en doil e mut repent
 Ke jeo unc oi le hardement
 Ke vers celu preisse guerre
 340 Ki fist le cel e la terre.
 Or m'en su jeo ben purpenfe
 Ke lerrai icele volente
 E la folie del tut lerrai,
 Sulum toen los l'amenderai
 345 E tut frai ignelepaz
 Quanke tu me cunfilleras.“
 Icil oi le rei parler,
De parfunt cumence a suspirer,

Lermes cururent desk'au mentun,
 350 E issi cumence la refun:
 „Beneite seit l'ure ke fustes ne,
 E ki te duna la volente!
 Car entrez estes en dreite veie;
 Mes queu peccheur ke jeo seie,
 355 Or vus dirrai le men avis:
 Hoem ki en vout estre pensis
 Poet ben veer, cum vet a hunte
 Ceste gloire ki ren n'amunte.
 Mut dure poi, cum jeo devin,
 360 Mes la peine durra sanz fin.
 Des crestiens dure petit
 Le travail, mes lur delit
 E lur joie ne finera ja
 Si cum deu purveu l'a.“
 365 Quant le rei oi la parole,
 Pur poi de dulur ne l'afole,
 Car ore veit ben e entent
 Ke ceo est veir ke dient gent,
 K'il ert crestien sanz faille.
 370 Ore ne se prise une maille,
 S'il n'est de cestu ben venge;
 Trai l'aveit cum fel pruve.
 Mes nepuroec ne fist semblant
 De sun curuz, ne tant ne quant,
 375 Mes l'en parti, sanz dire el,
 Si l'en ala vers sun ostel.
 E cil se tent pur maubailli
 E veit trefben k'il l'ad trai.
 Mut en est murnes e pensif,
 380 Mut li ennue k'il est vif.

A tant ke purpense l'en est
 Del hoem k'il truva en la forest,
 E de la parole k'il out dit,
 K'il esteit mire a eslit
 385 De paroles e de trubance,
 Tantost sanz nule demurance
 L'apela e dist: „Beau duz amis,
 Fetes ke m'aviez pramis,

390 Quant jeo vus trovai avanter,
 Or i parra del toen mester!“
 Cil li respunt: „Sire, par fei,
 Si vus avez mester de mei,
 Jeo vus dirrai par aventure
 Ceo ke amendra vostre cure.“
 395 Cil cunte, cum li fu avenu
 E cum li rei l'out deceu.
 E pur ceo mut truble esteit,
 Si ke repos nul n'en aveit.
 Li povres hoem li respundi:
 400 „Ne seez ja pur tant marri,
 Jeo vus durrai mut bon cunseil,
 Se il vus faut, jeo me merveil:
 Fetes vus ben tondre e rere
 E haut roinner ke ben i pere
 405 Ke voillez moine devenir,
 Pus si vus facez ben vestir
 D'une here lunge e lee,
 E demain en l'ajurnee
 Alez dreit devant le rei.
 410 Il vus demandera: „Pur quei
 Estes si vilement vestuz
 E ke si haut estes tunduz?“
 E vus dirrez, sanz plus targer:
 „Pur le cunseil ke preimes er
 415 Or su prest, e nut e jur,
 Od vus suffrir doel e dudur,
 Od tut le ben ke deu vus dune
 Mun quoer, mun cors vus abandune
 A fere ceo ke vus vulez,
 420 A ben suffrir u mal afez.
 Jeo t'ai ame desk'a ci,
 Ja ne ferrez par mei guerpi.““
 Icil entent ke veir li dit
 E ne met gueres en respit
 425 De fere ceo ke dit li a,
 Mes au rei tantost ala,
 E dist ceo ke dire dut.
Adunc li rei ben aparçut

L fol. 198

K'il l'ad de fin quoer ame,
 430 Partant f'en est asuage
 Du rancur e de la grant ire
 Ke il pensout de lu oscire.
 Or li vout fere le cuntraire,
 Del tut le vout sun mestre faire,
 435 Pur ceo k'il or ben aparceit
 Ke cil de mut fin quoer l'ameit.
 Par ceo poet l'em ben aprendre
 Ki vout a nul ben entendre:
 Plus vaut cunseil ke volente;
 440 Par cunseil est cist de bas munte.
 Cunseil le fist garir la vie,
 De ceo ne fist il pas folie.

Entre itant ke cest esteit,
 Josaphaz en la tur maneit,
 445 Ke nul n'i parlout ne n'i veneit.
 Mes li reis un sen feseit
 Pur sun fiz clergie aprendre:
 De bons mestres i fist entendre,
 De tuz les arz aprist asez
 450 Fors sul de divinitez.
 De tute la science d'Orient
 Aprist asez a sun talent.
 Mes une chose li despleseit:
 Ke si lunges enclos esteit,
 455 Ke ne veeit la gent la fors;
 Sun quoer en trubleit e sun cors.
 Atant un soen mestre apele:
 „Dites, fet il, une nuvele
 Ke te demandrai orendreit,
 460 Gardez, cele ne me seit.
 Se vus dites la verite,
 De mei ferrez tuz jurs prive,
 E vus rendrai ben tun servise,
 Se vus en dites la devise.
 465 Pur quei su mis en ceste tur
 Ke ne pus issir a nul jur?
 Pur quel forfet e par ki los
 En su jeo ci tant enclos?“

- 470 Cil out pour del enfant,
 K'il veit cointe e mut pussant
 De lu fere u mal u ben;
 Pur ceo ne li cela ren
 Ke tut de chef en chef ne die,
 Quelke ceo seit, sen u folie.
 475 „Sire, fet il, eez merci
 De mei ki fu mut vostre ami!
 Se li rei set ke jeol face,
 Pur tut le fin or de Galace
 Ne ferreit ma vie rechatee
 480 K'ele ne fust a mort livree.
 U fust a dreit, u fust a tort,
 Murir me freit de male mort.
 Mes si tu vous cuvenant tenir
 Ke tu ne voilles descuvrir,
 485 Ja pur pour nel lerrai,
 Pur ceo ke tant ame vus ai,
 Ke jeo ne die ceo ke j'en sent.“
 L'enfant li dit hardiement:
 „Mes dites trestut en apert,
 490 Par mei nen ert ja descuvert.“
 Atant se test, e cil parla,
 De chef en chef cunte li a
 De mal ke fist as crestiens
 Sun pere, ki d'astronomiens
 495 Aveit oi la devinaille,
 „Ke crestien ferriez sanz faille.
 Pur ceo les vout tuz afoler,
 E ke ne dussent a vus parler
 Vus ad enclos en ceste tur,
 500 Ceo veez ben, e nut e jur.
 Ici vus fet garder li rei
 Ke vus ne guerpisez sa lei.
 Pur ceo nul n'i enterra mie
 Fors eus en ki li rei se fie.“
 505 **Q**uant Josaphaz out escuté
 Ceo ke celu li ad cunté,
 Mut en esteit dolent el quoer,
 Nel pout celer a nul foer

510 La trublance ki l'angussa,
Murnes en sun lit se cucha,
Tant ke li rei memes i vint,
Ki dolent pur sun fiz devint.
Il li demande par grant tendrur:
„Beau fiz, pur la meie amur,
515 Gardez, ne me seit cele
Ben purquei seez trouble.“
Cil li respunt: „Nun ferra il,
Car mut me tenez ore a vil,
Ke ne pus meindre entre gent;
520 Vus me demenez malement,
A poi ke vus ne m'afelez
Ke la cumune me tolez;
Mut me preisez ore petit
Ke ne pus partir de lur delit
525 Ki sunt a grant joie la fors.
Le quoer me troublez e mun cors.“
Le rei li dist ignelepas:
„Beau fiz, pur ceo n'est ceo pas!
Pur ceo vus mis en ceste tur
530 Ke tu ne veisses dudur,
Pur ceo m'en fu si purveu
Ke tun quoer ne fust esmeu.
Jeo voil, tuz jurs fussez en joie,
Se jeo de mal garder purroie.“
535 „Pere, fet cil, il i ad el,
Jeo ai el quoer dudur mortel,
Dudur me fet le quoer trubler,
Jeo vus dirrai pur queu penser:
Se vulez ke jeo seie en joie,
540 Sachez de veir, ke tute voie
Voil veer ke funt e ça e la
La gent la fors; issi purra
Mun quoer estre en mut grant pes.
E sachez ben, desoremes
545 Voil hors aler e enz venir
E veer tut a mun pleisir.“
Li rei de ceo esteit dolent
K'il out oi; mes nekedent

- Semblant ne fist de sa dultur.
 550 Demeintenant enmi la tur
 Fist asembler ses juvenceaus,
 Ki mut esteint e bons e beaus,
 Si cumanda, sanz plus targer,
 K'il se feissent tost aprester
 555 K'a Jofaphaz seint obeisanz
 A fere ses cumandemenz,
 A aler la u beau li est,
 De ceo seint trestuz tut prest.
 Mes ceo fist li reis crier
 560 A tuz ki le vuleint amer,
 E leaus li furent de quoer,
 K'il ne suffrisent a nul foer
 K'il veist se joie nun.
 Mes ceo li feissent a bandun
 565 D'estrumenz e de chanter,
 E la joie k'oem poet penser;
 E ke ne veist nule ordure,
 Femer ne tai, fors veie pure;
 K'il ne veist a sun passer
 570 Ren ki doel poet au quoer mener.
 Tant fu tendrer de sun enfant,
 Nule ren nen ama tant.
 Ceus firent sun cumandement,
 Ne n'ala gueres lungement
 575 K'il n'ama plus le fors issir
 Ke leenz en la tur gifir.
 Ne poet nul hoem de ceo blasmer
 Jofne de jolifte amer,
 Si firent tuz en lur enfance.
 580 Mes suvent vent par mescheance
 Ke le veil blasme la juvente
 De ceo u plus mist l'entente,
 Quant esteit jofne jadis;
 Mes il se tent mut entrepris,
 585 Quant veit un jofne jolivant,
 Si cum fist Jofaphaz l'enfant
 Ki l'en issi e l'en veneit,
E u alout joie truveit.

L fol. 199

- 590 **J**osaphaz issi se cuntint,
 Si ke par aventure avint
 K'il vit un hume mut let,
 Car lepre l'aveit trop defet.
 Un avogle alout od li,
 Sun cumpainnun esteit, ceo qui.
 595 L'enfant amdeus les avife
 E sachez ben ke poi se prise,
 S'il ne set dunt e ki ceus seint
 Ki si tressede gent esteint.
 Le soen prive ad apele
 600 E ducement l'ad demande:
 „Beau duz ami, or dites mei,
 Iceles genz ke jeo la vei,
 Dites mei, s'il furent si ne,
 U ki les ad si aturne?“
 605 Cil li respunt par aventure:
 „Ceo lur avent de la nature
 Ke issi sunt defigurez.“
 Josaphaz dit: „Or lofengez!
 Cuvent a tuz teus devenir?“
 610 „Nenal, fet cil, mes sanz mentir,
 Par corrupciuns ki venent
 Teus maladies lur avenent.“
 L'enfant dit: „Ad il nul ki face,
 Dunt maladie les engace,
 615 Par ki vent, e die dunc?“
 Atant li vasslet li respunt:
 „Ceo sunt nos deus ki tut unt fet,
 Par queus lur vent, par queus s'en vet.“
 620 **A**tant se tut e plus ne dist.
 Ne passa gueres avant petit
 K'il encuntra un veu veillart,
 Ki li veneit del autre part.
 Cil esteit de mut grant age,
 Frunci aveit le visage,
 625 La teste esteit tute chanue,
 Les braz pendanz cume sambue,
 Le dos out curb cum un boscu,
 La teste avant pendante fu,

- 630 En la gule n'out nule dent,
 E baube out trop ledement,
 La rupie pendeit au nes, O fol. 228/301
 Les oiz lermoent plus k'afez,
 E n'esteit pas del tut delivre,
 Il alout chancelant cum ivre.
 635 L'enfant vit le rokerel,
 E sachez, pas ne li fu bel
 K'il veit hume si maumene.
 Un foen prive ad ascene,
 Si li demande ke ceo deveit,
 640 Ki cel hume cel esteit.
 Cil li respunt cume sage:
 „C'est uns hoem de mut grant age,
 Il i ad cent anz, cincante avant
 Pus k'il esteit primes enfant,
 645 Par defaute de nature,
 Est venu a teu mesaventure.
 S'il plus vit, murir l'estoet,
 Nul hoem par el passer ne poet,
 U seit veil u seit enfant,
 650 Nul nen ferra de mort garant.“
 L'enfant respunt: „Ke ke l'em die,
 Mut est amere ceste vie!
 Quant cuvent a tuz murir,
 Nul ne poet par el partir.“
 655 Atant se tut e ne dit plus.
 Mut se tint au quoer cunfus,
 Quant il pensout de la mort,
 N'en vout avoir nul cunfort.
 Li mist au quoer une pefance,
 660 Quant de la mort out remembrance,
 E si pensout en sun curage,
 Cum icil ki est mut sage,
 Se nule autre vie esteit.
 Icel penser mut l'angusseit,
 665 Suvent en fu murne e dolent,
 Mes semblant ne fist entre gent.
 Devant sun pere joie feseit,
Quelle penser au quoer esteit.

670 **O**r lerrum ci de cest enfant,
 Si cunterum l'estoire avant.
 Un veuz hoem ki moine esteit,
 Ki deu ameit e cheriseit,
 S'en fui, ben en recelee,
 Pur deu en estrange cuntree.
 675 En Sennaar, une grant terre,
 Est areste pur le meuz fere.
 Barlaam esteit icil numez,
 Bon clerc esteit e ben lettrez,
 Si out od tut la facunde,
 680 Nen out meillur en tut le monde.
 Deu sun angle li tramist,
 Ki l'enseinna e ben li dist
 De Josaphaz la cuntenance,
 De sun sen e de l'enfance,
 685 E la destresce kel rei fist,
 K'il crestien ne devenist.
 Deu li cumanda emprendre
 Del enfant cure, s'il poet entendre;
 Deu li ad dune la grace,
 690 Or seit sur lu ke ben le face.
 Barlaam ne vout plus targer,
 Quant il entent le soen mester,
 E lue deu pur la nuvele,
 Ki li semblout e bone e bele,
 695 Tant k'il fist ignelepaz
 Pur poi trestuz changer ses dras,
 Deguïser se fist cum marchant,
 Si l'en ala demeintenant
 Tut dreit vers la curt le rei.
 700 Sa male portout ovec sei,
 Cum ceo fust sa mercerie.
 Le dreit chemin ki meuz le guie
 S'en ala vers la tur l'enfant.
 Devant la porte deportant
 705 Truva sun plus prive mestre.
 Cil li demande de sun estre,
 K'il fu e dunt veneit,
 E quei el pais quis avait.

L fol. 200

- Cil li respunt demeintenant:
 710 „Beaus fire cher, jeo fu marchant,
 Si fu de mut lointein pais,
 Si vus dirrai ke j'ai ci quis:
 Pur vendre meuz ma marchandise.
 Ore en savez ben la devise.
 715 Si vus dirrai ke j'ai a vendre:
 De Paris desl'en Alifandre
 N'ad meillur pere ke jeo n'ai,
 Ne plus vaille en grant effai,
 Plus bele ne plus vertuuse;
 720 Mut la tenc pur precieuse.
 Ele garist tute maladie:
 N'ad si fol ci k'a Pavie
 K'ele ne feist sage sanz targer.
 Deable ne poet nul demurer
 725 Ke la vertu de la pere
 N'en cace en tute manere.
 Pur ceo la pus jeo tant amer
 Ke jeo ne la voil a nul mustrer.“
 „Si frez, fet cil, mustrez la mei.“
 730 „Nun frai, si vus dirrai pur quei:
 Ne la poët nul hoem esgarder
 Ki nen ad les ouz mut cler
 De pecche e d'autre folie
 E ki nen est de chaste vie.“
 735 Cil li respunt: „Ne mie a gas!
 Beau frere, ne la mustrez pas;
 Jeo fu peccheur e deflaue,
 Ma vie tute ad tele este.“
 Barlaam dit: „Beau fire cher,
 740 Vus resemblez bon bachelier.
 Se par vus en la tur entrafse,
 Au fiz au rei ben la mustrasse,
 Par si ke jeo n'i perde ren.
 Sire, or vus en cuvenge ben.“
 745 Cil li respunt: „N'en eez dute;
 Dehez eit la barbe tute
 Ki de ren vus fra damage!
 Ben vus frai icesl meffage,

S'il vus plest ici atendre;
750 Mes mut toft vus frai entendre
De Jofaphaz la volente."
Atant-f'en est cil toft munte
E vent dreit devant l'enfant,
Si li dist: „Sire, par Tervagant,
755 Jeo vus dirrai une merveille,
Unc mes n'oi sa pareille:
La hors est un marchant venu,
Unc mes teu ne fu veu,
Ki portaft si riche trefor
760 Ki meuz vaut k'argent u or!
C'est une pere mervilluse,
Unc mes n'oi si precieuse,
N'ad si forte maladie
Ki quoer u cors ad en baillie,
765 K'ele ne garise trop ben.
E si refet une autre ren:
Ja maufe nen avra baillie,
U la pere meist la mestrie.
De tutes les peres ki sunt en terre,
770 Ke l'em peust u seust querre,
Passe cele tutes ensemble,
De ben de beaute me semble."
Jofaphaz dit: „Or i alez,
E le marchant toft m'amenez.
775 Se issi est, ben ert venu
E ert de mei ben recevu."
Cil f'en ala e si l'ameine,
N'i cuvint weres mettre i peine.
Quant enz la sale fu entre,
780 Bel ad l'enfant salue.
Sa parole ert bele e curteise.
L'enfant veit ke li despleise:
Les autres fist tuz trere arere.
Barlaam ki sout de la manere
785 Devant lu f'est agenuille,
E del tut li ad cunte:
Ke pur lu issi de sun pais,
Pur lu aveit le travail empris;

- Car deu l'aveit la envee.
790 Ceo fu la pere k'il out portee,
Ki fu la meillur del monde.
Cist fist le cel e la mer parfunde,
Hume e beste, quank'il a,
Par sa grant pissance furma.
795 N'ad ren ke l'em pusse penser,
En cel, en eir, en terre, en mer,
K'il ne feist sanz nul autru.
En cel, en terre n'ad deu fors lu.
Cil ad tut fet, tut rechate,
800 E de tut fet sa volente,
E tut ad fet, quanke veez.
E sachez ben, e ben creez
Ke tut ad fet, quank'ad este,
Fors sul k'il ne fist unc pecche.
805 Nus fefum le pecche sanz faille,
E sachez ben, sanz devinaille,
La joie ke nus tenir quidum
Tut s'en irra a perditium,
Fors la joie ki tut surmunte,
810 Vers ki cest secle ren n'amunte.
Ki cest secle vout trop amer,
La peine le fra mal endurer
D'enfern, ki ja ne finera,
Mes cil ki deu ben amera
815 Avra la joie pardurable.
Ceo facez trestut sanz fable,
Ke ben u mal recevrunt
Trestuz iceus ki ja murrunt."
Ke vus en frai jeo lunc cunte?
820 Barlaam de tant li cunte
De Jhesu Crist e sa creance,
Mut mist l'enfant en grant balance,
K'il tenist u ça, u la.
Mes Barlaam avant parla
825 E dist les poinz de nostre lei
Mut priveement en cest segrei,
Tant ke l'enfant li respundi:
„*Hai! beau sire, pur deu merci!*

Car feust mun pere la verite
 830 De ceo ke m'avez ici cunte!“
 Barlaam dist: „Beau duz fiz cher,
 Nel purreit nul hoem mortel sauver,
 Si deu ne li dune par sa pitez
 Sa grace; mes vus ke savez
 835 Se vus ne sauvrez tun pere e tei,
 Si ert merveilles, par ma fei,
 K'il ert vostre pere charnel
 E vus le soen espiritel.“
 Quant Barlaam out tut ceo dit,
 840 L'enfant adunkes le requist,
 K'il mustrast, sanz plus requerre,
 Des moines l'abit e l'afere.
 Barlaam li ad trestut cunte,
 Cument ces dras out emprente,
 845 K'a lu venist par couverture,
 Tute li mustra l'aventure.

L fol. 201

Josaphaz adunc li dist:
 „Car me mustrez vostre abit,
 Si verrai vostre cuntenance.“
 850 E cil li dist: „Par ma creance
 Vus le verrez sanz plus targer.“
 Aneires cumença a oster
 La vesture k'out empruntee,
 E la sue li ad mustree,
 855 Ke il aveit dedenz vestu:
 Ceo fu un veil sac gros cufu;
 Decire fu, e ben pareit
 La char parmi, ki megre esteit,
 Neire e haflee de chaut, de freit,
 860 E scapelaire vestu aveit
 D'un canve hidus a desmesure,
 Del col desk'al genoil li dure.
 Josaphaz en out pite
 Ke des beaus ouz en ad plure.
 865 Adunc en sa chambre demeine
 Par la destre main l'ameine,
 La li aprist tut priveement
 Sa creance mut ducement,

- 870 E tant li ad de deu chante
Ke l'enfant ad baptize.
Li seint esperit i decent,
Li parfist le sacrement.
Barlaam a sun ostel va,
E au plus toft messe chanta, O fol. 229/302
875 E le seint cors porte a l'enfant,
Si l'acuminia demeintenant,
E tut ben li aperneit
Ceo ke apres fere deveit.
E cil aprist, sanz demurer,
880 Cum sa vie deveit mener. —
Les ferganz ki l'enfant serveint
Mut durement f'esmervilleint,
Pur quei cil veneit si suvent,
En suspeçun erent forment.
885 Un i esteit, e cointe e sage,
Ki mut em pesa en sun curage.
Zardan esteit cil apele.
Cist n'ad gueres sun quoer cele,
Einz vint dreit devant l'enfant,
890 Si dist: „Sire, par Mahun le grant,
Vus nus fetes mut grant mal
Ke suffrez tant ke cel vassal
Vent tant suvent en ceste tur.
Ja savez ben de là pour
895 Ke li rei ad de tei e nus?
Pur ceo su trop angussus,
E dut ke crestien seit cil.
Vus nus metez tuz en peril,
Se tun pere le poet saveir.
900 Se vulez merci de mei avoir,
Ne suffrez, fire, k'il venge mes,
Partant purrum avoir la pes.
Se ceo nun, demandez au rei
Cunge k'il pusse venir a tei.
905 Se tu ne vous nul de ceo fere,
Facez ceo ke voil requerre:
Ke jeo parte par bel de tei,
Un autre i pusse venir pur mei.

- Se jeo remain traître pruve,
 910 Serrai atteint sanz leaute
 Ke jeo ne gart en bone fei
 Le trefor ke me bailla li rei.
 Ceo estes vus, ceo savez ben,
 K'il eime plus ke nule ren."
 915 **Q**uant Josaphaz l'out entendu,
 Mut ducement li ad rendu
 Sun respuns demeintenant:
 „Zardan, fet il, jeo vus cumant
 Ke vus facez sanz nul delai
 920 Une chose ke vus dirrai.
 Jeo frai Barlaam ça venir
 Ke vus le pufsez ben oir.
 Quant il devra ceenz entrer,
 Vus vus irrez ben muscer
 925 Defuz cele grant cortine la
 Ke Barlaam ne te veie ja.
 Quant tu l'avras trestut oi
 E cil l'en feit de ci parti,
 Adunc orrez mes volentez,
 930 E ke tu fras dunkes savrez."
 Fet Zardan: „Mut volenters,
 Mandez le dunc endementers,
 E m'en irrai la fuz tapir,
 Cum avez dit, pur lu oir."
 935 Iffi le fist, e mut toft mande
 Barlaam, ki fu mut toft engrande.
 Quant fu devant l'enfant venu,
 Il le salua e cil lu.
 „Barlaam, fet il, jeo t'ai mande
 940 Pur ceo ke j'ai en volente
 Ke tu reherces la doctrine
 Ke m'avez dit, car tant est fine,
 Ke voil k'ele me feit recordee,
 Partant ferrum meuz acorde."
 945 Barlaam tut ceo ben li grante,
 De chef en chef trestut li chante,
 Si cum oi avez avant,
 Il ne leffa, ne tant ne quant,

- 950 K'il ne deïst, joius e le,
 De deu trestute la verite.
 Quant tut out dit, par sun cunge,
 S'en est a sun ostel ale.
- 955 **L**'enfant s'en est mut tost levez
 E dist: „Zardan, avant venez!“
 Cil s'en issi, ki mut pensout.
 L'enfant Zardan espruver vout
 E dist: „Oez, beaus amis cher,
 Deceivre me vout cest losenger
 Par sa parole, ki mut poi vaut,
 960 De quank'il dit, ren ne me chaut,
 Ne ne pris ren en mun curage.
 Mes cil quide k'il seit mut sage
 K'il me quide issi deceivre.
 Se deu te doïnst manger u beivre,
 965 Dites mei le vostre avis!“
 Zardan respunt: „Ceo m'est avis
 Ke vus m'essaez par tun parler,
 E ben le sai en mun penser.
 Car jeo vei ben, e ben entent,
 970 Quant cil ki est entre suvent
 Vus ad icest chante e dit,
 Nel poet estre, si cum jeo quit,
 Ke vus n'i eez mut le quoer mis,
 E ke ne seez mut ferm suspris.
 975 S'il ore avent, par cuntençun,
 Ke li rei me mette a resun,
 Ne sai ke respundre li deie.
 Vus m'avez mis en male veie,
 Car jeo l'ai feintement servi.
 980 Dreit est ke seie maubailli,
 Quant jeo suffri cel maleurus
 K'il entraist tant ceenz a vus.“
 Josaphaz dunc li respundi:
 „Or m'entendez, beau duz ami,
 985 Pur ceo ke tant vus ai ame.
 Ne voil fussez perdu de gre,
 Ke ne fussez la dreite veie
 Ki au *salu nus* enveie,

- 990 E fussez ore a chef de tur
 Recunustre tun creatur.
 Ore vei ben ke l'em me blasme,
 Issi ai failli de mun asme.
 Se vus ne vulez estre sauve,
 Gardez ke cest seit ben cele.
 995 Se vus au rei funez un mot,
 Vus frez ke maletisme fot.
 Car mut de ceo le trubleras,
 E vus de ren n'i gainneras. O fol. 230/303
 Se vus le rei avez ame,
 1000 • Gardez, n'i seit un mot fune,
 Deske vus veez e lu e tens.
 De ceo freez vus mut grant sens."
 Quant il aveint issi pleide,
 L'enfant remist mut curece.
 1005 **E**n l'endemain, quant il fu jur,
 Barlaam vet dreit vers la tur
 Pur cunge prendre; sanz plus targer
 S'en vout en desert aler
 E servir deu, si cum einz fist.
 1010 Au partir Josaphaz li dist
 En plurant a mut grant pite:
 „Beau mestre, pur l'amur de de,
 Pernez od vus or e argent
 Pur vus garir, e vestement
 1015 Pur vus le meuz garder de freit,
 Asez avrez, cument ke seit.
 E sachez, mestre, sanz mentir,
 Mut me peise de tun partir.
 Mes quant ne poet estre autrement,
 1020 Pur amur deu omnipotent
 Vus requer e pur la feiture
 Ke vus vostre grosse vesture
 En remembrance me lesez.
 Queu part ke vus seez alez,
 1025 En penserai e jur e nut,
 C'ert mun solaz e mun dedut."
 Barlaam atant li respunt:
 „Se deu me gart, ki fist le munt,

- Beau duz fiz·cher, vostre vuleir
 1030 Frai trestut fulum mun poeir.“
 Barlaam tantost se despuilla,
 Sa cote lede li bailla,
 Ki grosse esteit, e cil la prent.
 Amdeus pleurent cumunement
 1035 De pite e de la grant amur
 Ki fut entr'eus e nut e jur.
 Barlaam a deu l'ad cumande,
 E s'en pria mut damnade
 K'uncore de sa crestiente
 1040 Le pusse veer joius e le.
 Cil s'en parti, e cil remeint,
 De doel, de plur pali e teint.
 E Barlaam de ren ne fine
 Desk'il s'en vint en la guastine,
 1045 E servi deu, si cum einz fist,
 De nut, de jur de quoer parfit.
 Josaphaz dunc ne se feint mie
 De servir deu le fiz Marie,
 Ki k'en seit dolent u le,
 1050 Si cum Barlaam l'out enseinne.
 Zardan, dunt vus avez oi,
 De ceo weres ne s'esjoi,
 Quant veit sa grant religiun —
 Ore se tent pur mau bricun,
 1055 S'il plus remeint en sun servise
 Pur atendre sun juisse.
 Ben set, se li rei l'aperceit,
 Sanz nul targer ardeir le freit.
 Il se purpensa estreitement,
 1060 Malade se feint eraument
 E en sun lit s'ala cucher.
 Si ke li rei en oi parler
 Ke Zardan esteit amaladi,
 Mut en fu el quoer marri.
 1065 Li rei, ki grant pefance en a,
 Ses bons mires i envea
 Ke sun pis ben li tasterent,
 E s'urine mut esgarderent.

- Ne virent en nule partie,
 1070 Dunt li vint la maladie.
 Quant ren ne purent espleiter,
 Au rei le firent toft saver.
 Li rei de ceo f'esmervilla,
 E en sun quoer mut li pefa,
 1075 E pensa ben, queike il die,
 Ke ceo n'esteit pas maladie,
 Mes, pout cel estre, ceo li fu vis
 K'il aveit aucune ren mespris
 Dunt soen fiz esteit truble.
 1080 Atant li ad li rei mande,
 U k'il a li fust curece
 E par ceo f'en fust esloinne,
 K'il se peine de cunforter.
 Car l'endemain, sanz nul targer,
 1085 A lu parler f'en irra
 Pur veer queu maladie il a.
 Quant Zardan oi le message,
 Mut en pensa en sun curage,
 Cument le freit a chef de tur.
 1090 A l'endemain, quant il fu jur,
 Se vesti e chaufa par sei,
 Si f'en ala devant le rei,
 Cum cil ki ben le sout fere,
 Estendu se lance a terre,
 1095 Pitusement le salua,
 Cum cil ki la mort duta.
 Li rei li dist: „Beaus duz amis,
 Grant folie eustes empris,
 Quant ça vus estes traville.
 1100 J'aveie orendreit en pense
 De vus aler visiter;
 Ne cuvent pas tant travailler.“
 Zardan adunc li respundi:
 „Mun cher seinnur, pur deu merci!
 1105 Mun cors n'en ad se ben nun,
 Del quoer me vent la hunefun,
 Ki me met en grant bataille.
 Tut le vus cunterai sanz faille.

- En ta manee me mettrai
 1110 De cunter quanke forfet vus ai,
 Jeo vus ai servi trop feintement.
 Merci! En quoer mut me repent!
 Vus vus fiastes en mei
 De tun fiz garder, ceo crei. L fol. 202
 1115 Jeo l'ai trop feiblement garde,
 Quant jeo suffri ke un maufe
 Ke ne saveie ki il fu,
 A parlé tant leenz a lu
 Ke crestien l'ad del tut fet.
 1120 Mut ad sur mei cil vilein plet.
 Jeo sai ke cil ad nun Barlaam,
 Deu li doinst entrer en mal an!
 N'ad plus traître en Inde la grant,
 Cil ad deceu le toen enfant.
 1125 Cupable del tut a vus me rent
 A fere tun cumandement.
 Dreiz est ke seie a mort livre,
 Se vus nen pernez de mei pite. O fol. 231/304
 Ceo ad este ma maladie,
 1130 Sur vus est la mort u la vie."
 Quant li rei l'ad entendu,
 Si dolent en sa vie ne fu.
 Pur ceo k'il parla si humblement,
 Nel vout pas livrer au turment,
 1135 Einz li ad trestut pardune
 Pur ceo k'il dist la verite.
 Mut suspira a grant estrif,
 A poi k'il ne l'efrage vif.
 N'ad ren dunt tenge il plet,
 1140 Ne de la garde k'il out fet
 Plus k'il ne freit d'un veu gant,
 Car or tent perdu sun enfant.
 Mut se demente estrangement,
 A poi ke li soen quoer ne fent
 1145 De la dudur ki l'anguiffa.
 Un soen haut hume apela,
 Un des plus hanz de sun barnage,
 E dist: „Sire, cum grant damage

- M'est avenu u icest jur!
 1150 Car ceo est la greinnur dulur
 Ki m'avenist en mun age
 Ke mun fiz, ki tant est sage,
 Ai perdu par reneerie,
 E sachez ke jur de ma vie
 1155 Ne ferra mun quoer sanz trubalance,
 Devant ceo ke de cele enfance
 Seit mun enfant tut revenu,
 Car or le tenc tut a perdu.“
- 1160 **L**i haut hoem out nun Arachis,
 LE veit, si cum li fu avis,
 Ke li rei fu en mut grant ire.
 „Or m'escutez, fet il, beau fire,
 Jeo vus en cunfillerai tresben:
 Fors ke einz façum une ren,
 1165 Il ne lerra ja la folie
 Tant cum Barlaam est en vie.
 Si nus puffedum Barlaam tenir,
 Tun fiz vus frai ben revenir.
 Barlaam frium guerpier sa lei
 1170 E autel freit l'enfant, ceo crei,
 Il freit ceo ke sun mestre freit,
 Pur nule chose nel lerreit.
 Se Barlaam seit del tut ale,
 K'il ne puffedu estre truve,
 1175 Nus frum une autre grant veifdie:
 Jeo sai un hoem en ceste vie,
 Un veuz hoem est, e ben lettre,
 De gent est Nachor apele,
 Il fu mun mestre jadis.
 1180 E sachez k'en tut cest pais
 N'ad si sage de nostre lei,
 Ne plus cointe, si cum jeo crei.
 N'ad hume pus le tens Adam
 Ki tant resemblast Barlaam
 1185 De porture ne de parole,
 Mut ad este mestre en escole.
 Par nut irrai a sa mesun,
 Tute li dirrai ma resun

- De vus e de vostre enfant,
 1190 Tant l'irrai jeo losengant
 K'il se fra Barlaam apeler.
 E vus, quant il ferra jur cler,
 Frez Barlaam partut querre
 En cest pais e en autre terre,
 1195 Si ke Nachor ferra truve,
 Ki ferra Barlaam apele.
 Nus le frum devant vus mener,
 E si frum partut crier
 Ke Barlaam, le traître le rei,
 1200 Est pris e vudra sa lei
 Defendre par desputesun.
 Par clergie e par sa resun
 Dirra ke ceo est crestiente
 La meillur lei ki ad este.
 1205 Nos clers a lu desputerunt,
 E ben se defendrunt
 Si ke cil se feindra,
 E cunclus se tendra,
 E dirra, par dreite clergie,
 1210 Ke nostre est la meillure vie.
 Quant l'enfant avra entendu
 Ke sun mestre en est vencu,
 Il se tendra pur mau mufart
 E se trerra de nostre part.
 1215 Cil ki ert Barlaam apele
 Fra tute vostre volente."
 Li rei li dist: „Sire Arachis,
 Nos deus, ki sunt tant poestis,
 Meintengent vus e vostre sens!
 1220 Si cum jeo voil e cum jeo pens,
 N'ad hume ki pusse parler,
 Ki peust sun ami meuz çunfiller!
 Par Mahumet, le spirital!
 Sages estes e mut leal.
 1225 Or i parra del espleiter!
 Jeo frai mes genz tuz asembler,
 E vus augez, sanz nul respit,
 A *Nachor* parler, cum avez dit;

- E demain, en l'ajurnee,
 1230 Amerrez mes genz par la cuntree,
 Pur querre Barlaam le frez,
 Deske Nachor serra truvez."
 Atant Arachis l'en part,
 K'il venge a Nachor-trop li est tart.
 1235 Mut cointement, en recelee,
 Ke n'out hume en la cuntree
 Kil feust, ne kil veist
 Arachis tut sun quoer li dist.
 Nachor li met en cuvenant
 1240 E li jure par Tervagunt
 K'il le fra mut cointement
 Trestut mut ben a sun talent.
 Quant tute out dite la manere,
 Mut cointement se returne arere,
 1245 E dist priveement au rei:
 „J'ai ben espleite, par fei,
 Mut i ai ma peine mife,
 Tut ert fet a ma devise."
 1250 **A** tant l'en alerent reposer;
 Mes l'endemain, quant il fu cler,
 Li rei ne f'est pas ubliez,
 Einz ad les genz tuz asemblez,
 Si cumanda ke Arachis
 Les amenast par le pais,
 1255 E ça e la par tute terre,
 Pur Barlaam, sun enemî, querre,
 E ke ne lessent, pur nul autru,
 Ke nel ameignent devant lu,
 Sanz barat e sanz vilanie.
 1260 Od Arachis, ki ben les guie,
 S'espandent par tute la cuntree,
 N'i ad muntainne ne valee
 K'il ne cherchent tut en tur,
 Sanz repos e sanz fujur.
 1265 Vint jurs enters le siwîrent
 Par bois, par plein tant k'il vîrent
 Un grant cuvent de bons ermites.
 L'abbe portout bons reliques

O fol. 232/305

- 1270 Entur fun col en un facel,
 Alceme ne fu weres ne bel,
 La gent le rei les unt veuz,
 E brochent des esperuns aguz
 Les chevaus, ke granz sauz les guie
 Enz une grant lande enermie,
 1275 Les unt tuz pris e retenuz.
 Quant Arachis i est venuz,
 Mut fu le a desmesure,
 Sa barbe flurie en jure
 K'il fra de ceus au rei present,
 1280 S'il ne li dient eraument,
 U Barlaam est, le malure,
 Enz queu lu il est musce.
 E ceus jurent, k'il pris a,
 Ne ja par eus nel savra.
 1285 Cil f'en curuce, e sis ameine
 Au rei kif fist souffrir grant peine.
 As uns feseit les pez coper,
 E as autres les ouz crever;
 Les poinz coupeit a teus i out,
 1290 A cil la lange, dunt il parlout.
 Ke vus en dirrai la devise?
 Mut en fist il lede justise.
 Ne pur vivre, ne pur murir
 Barlaam ne vuleint descuvrir.
 1295 Quant par el passer ne purent,
 Trestuz a glaive mururent.
 Pus od sa gent vet Arachis
 Waucrant par trestut le pais,
 Pur parfere la tricherie
 1300 K'il pensout par grant felunie,
 Tant k'il garda e ça e la,
 E vit Nachor, u il ala,
 Si cum en cuvent li aveit.
 Il point le cheval a grant espleit,
 1305 Il l'ala tant ateinnant
 K'il l'ateipst enmi le champ.
 Mes tres ben le cunusseit,
 Mes unc semblant n'en feseit,

- Ke unkes mes l'aveit veu.
 1310 Il li demande ki il fu,
 Estutement l'ad a refun mis:
 „Dites mei, fet il, beau duz amis,
 Cum avez nun e u alez?“
 „Barlaam, fet il, fu apelez,
 1315 Si me vois hors de ceste terre
 Pur le rei ki me fet par tut querre
 Pur mei tuer e mettre a hunte.“
 „Par fei, fet cil, ci ad bon cunte!“
 Arachis en haut l'escrie;
 1320 „Se Mahun vus garisse la vie,
 Seinnurs, fet il, or seez le,
 Car ore ici avum truve
 Celu ke alum tant querant.
 Jeo vus en ferrai, fet il, garant,
 1325 Kel rei nus savra mut bon gre,
 Se devant lu est amene.“
 „Sire, funt il, ben avez dit,
 Il ert amene tut sanz respit.“
 Cil le pernent e toft l'ameinent,
 1330 De paer le rei mut se peinent.
 Quant cil vint devant le rei,
 Cointe se fift en nostre lei.
 Li rei li dist mut ferement:
 „Sire vilein, ceo dient gent,
 1335 Vus estes Barlaam, le maufe.“
 „Nenal, fet cil, mes le serf de.
 Barlaam ai nun certainement,
 Le serf deu omnipotent,
 E vus me dussez graces rendre
 1340 K'a vostre fiz voil tant entendre
 K'il recunust fun creatur,
 Jeol baptizai en cele tur.“
 Li rei li dist: „Mauveis culvert,
 Pufke m'avez tant descuvert,
 1345 Jeo te frai franchise, cum jeo crei.
 Se vus deguerpez nostre lei,
 Jeo te pardurrai le meffet,
 Se nun, ne finerai icest plet,

1350 . Ke tu ne morges de male mort,
 U seit a dreit u seit a tort."
 Par cuverture ceo li diseit,
 Car tres ben le cunusseit.

1355 Quant Jofaphaz out entendu
 Ke sun mestre fu retenu,
 Deu mut pitusement en prie
 Ke par tut li seit aie.
 Deu oi ben l'uresun,
 E li dist par avisiun:
 „Beau fiz cher, ne dutez pas,
 1360 De mei mut bone aie avras,
 E vostre mestre, se ceo fust il,
 N'avreit ja garde de peril.
 Jeo fu le vostre, e vus od mei,
 Ja n'avrez vus garde del rei."
 1365 Quant Jofaphaz fu esveille,
 Unc en sa vie ne fu si le.
 Or ne li chaut ke l'em li face
 De parole ne d'autre manace.
 Ne passa mie le terz jur,
 1370 Kel rei n'ala enz en la tur,
 S'il peust en nule manere
 Repeler le soen fiz arere.
 Mut le blasma e dist, pur quei
 Aweit issi guerpi sa lei.
 1375 Une ure le prist a manacer,
 Une autre feiz a losenger —
 Ne pur pramessse ne pur manace
 Ne vout unkes lesser la grace
 Ke deu li avait tramise,
 1380 Del tut se tint en sa justise.
 Quant li rei veit ke ren ne vaut
 Sa preere, mes tute li faut,
 Adunc li dist par mut grant ire:
 „Beau fiz, tant vus voil jeo dire
 1385 Ki k'en plurge, u ki k'en rie,
 Tun mestre est en ma baillie
 Lie de fer e nut e jur;
Mes tant frai pur vostre amur:

- 1390 Jeo frai venir devant mei
 Sage gent de nostre lei,
 E Barlaam frai avant venir,
 S'orrum, quel nus devum tenir;
 Si verrum par disputefun,
 Lequel tendrum, lequel lerrum. L fol. 205
- 1395 Se Barlaam vencu i feit,
 Sachez le ben k'il vus deceit."
 L'enfant li dist: „Granter m'estoet;
 Deu en pense ki ben le poet!"
- 1400 **L**i rei fist sun ban crier
 LE par sa terre sa gent mander,
 Les plus sages k'il feust querre
 La u en nule autre terre,
 Si cumanda, sanz nule pour
 Crestiens venissent a icel jur.
- 1405 Mut i aveit gent asemblez,
 E mut sages e ben lettrez,
 Mes tuz iceus paens esteint,
 Pur paer le rei plus i veneint.
 Li rei Nachor apela
- 1410 E si li dist: „Or i parra!
 Defendez primes ben lur lei,
 Pus si flechisez vers mei,
 E suffrez ke noz seent defus,
 E vus seez del tut cunclus.
- 1415 Apres mei vus rendrez,
 E sachez le ben, riches ferrez,
 Se jeo pus par vus gainer
 Mun enfant ke jeo ai mut cher.
 Il creit si ben, cum fet sa destre,
- 1420 Ke seez Barlaam sun mestre.“ —
 Quant li jur esteit venu,
 E cele asemblee i fu,
 Li rei fist sun fiz apeler,
 En une chaere de fin or cler
- 1425 Le vout aseer a sa destre.
 „Nanal, fet il, ne poet estre
 Ke jeo m'asece cum mun pere,
 Nel frai en nule manere,

- 1430 Einz vus dirrai ke jeo frai:
 Devant ses pezs ci m'aserrai."
 Pur reverence sun pere le rei
 S'asist a terre devant sei.
 L'enfant regarda tuz dis
 Nachor, le traître, en mi le vis,
 1435 Ki Barlaam deveit estre.
 „Ça venez, fet il, mun beau mestre,
 Dejuste mei ci vus seez."
 Il le cunuseit ben asez
 Ke Barlaam ne fu ceo pas.
 1440 Nachor l'asist ignele pas.
 Li rei lur dist: „Or escutez
 LE ma refun ben entendez:
 Jeo vus ai mut sumuns de loin
 Pur mei eider en cest busoin.
 1445 Barlaam ke ci veez devant
 M'ad sustret le men enfant
 Par losenge e par sa parole
 Ki mut est utraguse e fole,
 Ke mun fiz ad baptize,
 1450 E sachez tuz ke j'ai jure
 Ke celu ki le veintra
 Ma druerie en avra,
 Ki pruver pousse en dreite sei
 Ke nostre est la meillure lei.
 1455 Se tuz estes de lu vencuz,
 Par Mahun ki fet les granz vertuz!
 Vif n'echaperez un sul pe
 Ke ne seez a mort livre."
 L'enfant entent ben k'il out dit,
 1460 „Pere, fet il, se deu m'ait,
 Vus ne dites se dreit nun,
 E si parlez de grant refun."
 Pus se returna sur la destre
 Vers lu ki dut sun mestre estre.
 1465 Il le sout ben, ne mie a gas,
 Ke Barlaam ne fu ceo pas,
 Mes unkes n'en fist nul semblant
 K'il ne fust, ne tant ne quant.

- 1470 „Mestre, fet il, vus savez ben,
Cum grant gloire e cum grant ben
Vus me feistes refuser,
Quant vus me feistes [reneer]
Par ta prameffe e par ta parole,
Ki ne fu pas vileine ne fole.
- 1475 Uncor fust mut ma joie fine,
Ne fust vostre bone doctrine.
Se tu as de ceus la victoire,
Par Jhesu, le haut rei de gloire!
Ne lerrai pas en tute ma vie
- 1480 De servir deu, le fiz Marie!
E vus me ferrez prive ami,
Ja ne ferrez de mei parti!
Uncor, mestre, ben le sachez,
S'issi est ke vus vus feinnez
- 1485 E suffrez ke vus seez vencu,
Par deu ki m'ad dune salu!
De mes deus mains sanz nule dute
Vus couperai la lange tute,
Le quoer hors vus aracerai,
- 1490 Ja de vus pite n'avrai,
Ke le quoer od tut le cors
Ne face duner as kens la hors,
E tute la hunte ke jeo purrai
Sanz nule dute a tun cors frai.“
- 1495 Quant Nachor aveit icest oi,
Sachez, de ren ne l'esjoi,
Or veit ke enginne esteit
Ki les autres trair vuleit.
Dreit est ke cil en eit la peine
- 1500 Ki les autres trair se peine
Si cum Nachor le vuleit fere,
Ki ore pent la chere a terre.
Estreitement en ad pense
E veit ke l'enfant ad poeste
- 1505 E de sa vie e de sa mort;
E veit ke sanz nul resort
Cuvent od l'enfant tenir,
U toft de male mort murir;

O fol. 307/234

- 1510 La mort haeit, keke l'em die.
 De ceo ne fist il pas folie
 K'il vout tenir od l'enfant
 E ceo li met en cuvenant,
 Ne lerra pur hume ki seit ne,
 Ke tute ne die la verite.
- 1515 **L**es philosophes se leverent
 LE lur resun i ben mustrerent.
 Nachor ne se targa plus,
 Mes mut tost se leve sus,
 E mustre par dreite resun
- 1520 K'il n'i ad deu se un nun,
 Ki fist e cel e terre e mer,
 Ne poet l'em pas autre truver.
 Il mustra par dreite clergie
 Ke lur deus firent par lur folie
- 1525 De fer, de fust, cunte nature,
 Ki deu firent de creature.
 Les uns aurerent les elemenz,
 Li autre les nues e les venz,
 Li uns vaflez, e ceus meschines,
- 1530 E cist les fusts od les racines.
 Teus de funtaines, teus de pere
 Deus apelerent meinte manere,
 E le solail e la lune,
 Neis des esteiles n'i ad une
- 1535 Ke n'aurerent aucune gent,
 Cum ceo fust deu omnipotent
 E mustra ben par ceo e par el
 Ke n'i ad deu fors deu de cel.
 Cil ad tut fet cumunement,
- 1540 C'est li deu a crestiene gent.
 Ceus funt ke sage, keke l'em die,
 Car cil ad trestut en baillie.
 Quant Nachor out tut ben despute,
 Tuz les bons mestres ad estute,
- 1545 Ke ne saveint un mot avant,
 Par la preere del enfant.
 Adunc out Josaphaz grant joie,
 Quant il veit ke tute voie

- Nachor al plus bel entent,
 1550 Mes li rei esteit dolent.
 Car il veit ben ke par refun
 Ne li poet fere se ben nun.
 Car il cumanda ke seurement
 Desputast encuntre sa gent.
 1555 Mes sachez ben k'a pru de lu
 Il vuleit ben k'il fust vencu.
 Des ouz suvent li cluina sus
 K'il suffrist k'il fust cunclus.
 Nel vout pas fere, car mut duta
 1560 Dunt Josaphaz le maneça.
 Tant parlerent ke a la fin
 Li jur s'en alad en declin,
 Ne purent iloec plus demurer.
 Tantost fist li rei cumander
 1565 K'il s'en partent sanz nul sujur,
 Mes l'endemain, quant il ert jur,
 S'en vengent tuz mut par matin,
 De cel estrif oir la fin.
 Tuz le grantent, plus n'i unt quis.
 1570 Josaphaz ad le rei requis
 K'il osast la nut avoir sun mestre
 Pur lu eiser e pur lu pestre.
 Li rei nen escundist mie
 Ceo ke sun cher fiz li prie,
 1575 Einz l'agrange mut ducement
 E cil l'amenad eraument
 Enz en la tur u il maneit,
 E grant joie li feseit.
 1580 **E**ntre les autres li dist haut:
 „Nachor, fet il, se deu me faut,
 Vus seez le mut ben venu!
 Mut m'avez u cest jur valu
 E ben defendue la nostre lei,
 E sachez le ben, ke par ma fei
 1585 Jeo te cunuseie au meuz del munt,
 Quant primes vus vi enmi le frunt,
 Ke n'estiez pas Barlaam.
 La beneifun deu e seint Johan

- 1590 Puffez avoir pur tun labur.
 Ben avez parle a icest jur
 De nostre lei la verite,
 Cum vus eufsez tuz jurs este
 Nurri entre crestiens.
 Mut est bon le vostre sens,
 1595 Vus veez ben la verite.
 E jeo vus lou en nun de de
 Ke vus la tengez de fin quoer
 E ke ne lefsez a nul foer.“
 Nachor veit ke veirs li dit.
 1600 Par la grace de seint esperit
 Cumença mut a purpenfer
 De parfunt quoer a fuspierer;
 Penfa k'il lerra la folie,
 Si se tendra a ceste vie.
 1605 Nachor prift cunge de li,
 En la guastine f'en fui,
 Un veu prestre i truva
 Ki mut toft le baptiza,
 E le retint e le seinna;
 1610 Sa creance ren n'i leffa.
 Quant li rei avait oi
 Ke Nachor f'en esteit ja parti,
 Dolent en fu estrangement.
 Car ben le fet e ben entent
 1615 K'il ad failli de sun purpos,
 Or ne poet avoir nul repos.
 Mes pur venger sa grant dultur
 Amener fist enmi la tur
 Les philosophes k'il avait,
 1620 Car trestuz hunir les vuleit.
 Les uns bati par grant turment,
 Les ouz creva a plus de cent,
 A un le poin, l'autre le pe
 Fift couper a sa volente,
 1625 N'i out nul, ceo dist li cunte,
 Ki ne partist a mut grant hunte,
 Si ke trestuz les en casa,
Les uns la, e les autres ça.

1630 Quant l'en furent departiz,
 Il remist dolent pur sun fiz,
 K'il ne vout par grant rancur
 Ses deus servir ne nut ne jur,
 Ne crestien ne vout devenir,
 1635 Car il ne fout au quel tenir,
 Mes issi pendeit en balance
 Entre sa lei e nostre creance.
 Josaphaz remist pensant
 De sun mestre k'il ama tant,
 E prie deu omnipotent
 1640 Ke par sa pite li cunsent,
 K'il pusse uncor sanz desturber
 Par tens a sun mestre parler.

O fol. 307/235

1645 **A** icel tens ke ceo esteit,
 Une haute feste lur veneit,
 K'il furent mut acustumer
 Mut richement fere celebrer,
 E k'il ameint de fin quoer.
 Il quideint ben ke a nul foer
 N'i vuleit pas li rei estre,
 1650 Tant k'il enveerent pur un mestre
 Ki des set arz saveit asez.
 Del rei esteit un des privez,
 Mut l'ameit e mut le cheriseit.
 Cil Theodas apele esteit.
 1655 Quant li rei memes l'arefunout,
 Quank'il vuleit li devinout.
 Les hauz humes de cel pais
 Unt Theodas a refun mis
 Enz une cave u il maneit,
 1660 Mut loinz de gent la se teneit,
 E dit li unt: „Mestre, merci,
 Pur vus fumes venuz ici.
 Se tu n'en prens garde, ceo crei,
 Tute perdrum la nostre lei.“
 1665 De chef en chef cunte li fu,
 Cum de Nachor fu avenu;
 Tant li unt chante e losenge
 Ke Theodas lur ad grante

1670 K'il vendra a eus sanz nul targer,
 A fun poeir pur eus eider.
 De nigromance s'out il asez:
 Les deables d'enfern ad enchantez.

Ceus i vindrent ignelepaz
 Pur eider partut Theodas.
 1675 Cil leve od sa cumpainnie —
 Deables furent, k'out en baillie —
 E il l'aturna pur toft aler
 A la cite, au rei parler.

L fol. 207

D'une olive coupa le reim,
 1680 Si l'aporte en sa destre main.

Quant vint pres de la cite,
 Mut toft esteit au rei cunte
 Ke Theodas, fun bon ami,
 S'en veneit la parler a li.

1685 Li rei esteit joius e le,
 Encuntre li l'en est ale,
 Si l'acola e fil beifa,
 Mut grant joie fete li a,
 Si l'amenad en fun paleis,
 1690 Pus le fist seer demaneis
 Dejuste sei mut hautement.

Theodas li dist eraument:
 „Sire rei, si cum jeo pens,
 Nos deus ki maintenant le tens
 1695 Meinteingent la vostre hautesce,
 Tun reaume e ta grant richesce.

Jeo oi loin en mun pais
 Ke un estrif aviez enpris
 Encuntre crestiene gent,
 1700 E vencuz sunt tres richement,
 E vostre est bele la victoire.

Pur ceo mettre en memoire,
 Su venu hors de ma terre
 Pur luange e feste fere

1705 A nos deus ki tut vus dunent
 E tuz bens vus abandonent.“
 Li rei respunt: „Sire Theodas,
La victoire nen avum pas,

- Par Mahumet e sa vertu,
 1710 Einz fumes trestuz fin yencu.
 Vencu nus unt par lur utrage,
 E si m'unt fet mut grant damage,
 Mun fiz m'unt tolet par lur folie,
 Ke autant amai cum ma vie.“
 1715 Li rei li ad trestut retret,
 De chef en chef quank'il out fet,
 De Nachor e sa disputefun
 Tut li cunta par grant refun.
 „Sire rei, fet Theodas,
 1720 De ceo ne vus esmaez pas,
 Ne creez pas lur grant folie,
 Lur losenge e lur tricherie.
 La fei ke dei Mahun le grant,
 Se devant mei funt un mot funant,
 1725 Jeos cundurrai de tutes parz,
 K'il se tendrunt pur maus mufarz,
 Ne sevent ren plus k'une beste.
 Or celebrum ben icefte feste,
 Ki primes nus est ore a venir,
 1730 E prium nos deus nus meintenir,
 Ke par lur pussante gloire
 Nus facent aver la victoire.“
 Li rei granta quanke cil dist:
 Par sa terre ses brefs tramist,
 1735 Ke nul remainne sur sa teste,
 Ke ne venge a cele feste.
 Pur pour de sun mandement
 Trop i asemblerent gent.
 Quant le jur esteit venu,
 1740 Li rei memes, cum cuvenant fu,
 Fist le sacrifise toft aprester:
 Set vinz tors i fist tuer,
 E mutuns fist plus de cinc mile
 Sacrifier par cele vile.
 1745 D'autres bestes ne fai le nombre,
 Car li nombre trop m'encumbre.
 Les oiseaus ne purreit nul cunter,
 Kel rei i fist sacrifier.

1750 Pur paer le tist les marveis deus,
Sacrifice ne fu unc iteus.

Quant la feste fu celebree,
La gent l'en vunt en lur cuntree.

Li rei apela dunc Theodas:
„Or verrai, fet il, ke tu fras,
1755 Ke vus me tengex covenant,
Ke püsse gainer mun enfant.“

Theodas dunc li respundi:
„Par Apolin k'unc ne menti!
Jeo le vus frai e bel e ben,
1760 Mes ke nus façum une ren:
Fetes oster tuz les serganz
Ki en la tur li sunt servanz,
Ke un n'i remainne mie,

Pus si frum une grant veisdie:
1765 Fetes prendre de nos puceles
Les plus cointes e les plus beles, O fol. 308/336
Si facez mettre en cele tur,
A lu servir e nut e jur.

Curteises seint e enveisees,
1770 Les plus beles de ces cuntrees,
Od lu seint e jur e nut,
K'il en face sun dedut.

J'i enverrai un esperit
Kil brochera vers cel delit.

1775 Mes a tutes cumandez
K'eles facent ses volentez.
Quant od aucune avra jue,
E il en seit acustume,

Toft l'amera par druerie,
1780 Nel lerra pur mort ne pur vie.
Jeo grant ke jeo seie tue,
S'il ne fet ta volente.“

Li rei veit ben ke veir li dit;
Ne met weres en respit,
1785 Einz envea par tute terre
Pur beles dameiseles querre,
Les plus beles k'il peust truver
Fist li rei mut toft asembler.

- 1790 Mut furent cointes e gentilles,
 De haute gent esteint filles.
 Li rei memes sanz nul fujur
 Mist les ferganz hors de la tur,
 Si cumanda a ces puceles,
 Ki furent enveisees e beles,
 1795 K'eles mettent lur entente
 Pur abanduner lur juvente
 A sun beau fiz ki fu sun heir,
 K'il en face sun vuleir.
 Si ceo fere li purrunt,
 1800 Trop riches desoremes ferrunt.
 Les puceles esteint le
 De ceo kel rei out cumande.
 Mut cointement toft l'atiferent,
 E volenters en la tur entrerent,
 1805 Si truverent Josaphaz l'enfant,
 Le plus bel ki fust vivant.
 Mut les eschaufa le curage
 Amur, ke chescune l'efrage
 Pur poi, pur cuveiter l'enfant.
 1810 Chescune se peine demeintenant
 Pur primes estre amee de li
 K'ele eust le primer ju parti:
 Or le beisent, or l'acolent,
 A poi de chalur ne l'afolent;
 1815 Chescune ad envie d'autru
 K'ele beise plus suef de lu,
 E vudreit estre la premere
 De beiser u d'autre manere,
 Tant ke Theodas i envea
 1820 Un deablet k'il mut ama.
 „Alez, fet il, a tun poer,
 Fetes l'enfant trop eschaufier,
 Ke ne remainne en ta mestrie
 K'il ne face lecherie.“
 1825 Li deable esteit mut demaleire,
 Au plus toft acuilt sun eire
 Pur parfere le soen mester,
L'enfant cumença a trop brocher

L fol. 208

Vers le delit de lecherie.

- 1830 Unc mes en trestute sa vie
 Si grant angusse nen avait,
 Vis li fu ke ardeir deveit
 De cele grant temptatiun,
 Si cumença toft l'uresun
- 1835 E prie deu pitusement
 K'il asuage icel turment,
 Suspire e plure e tuz jurs prie
 Jhesu le fiz seinte Marie,
 Si veirs cum il nasqui de li,
- 1840 K'il en eit de lu merci.
 Si fist cil, car ben i parut
 Ke Deu memes le securut.
 La chaline cumença asuager,
 E li toli mauveis penser,
- 1845 Sa char revint en droit estat.
 L'enfant se leffe cair tut plat
 Devant deu en afflictions,
 Tute nut jut en uresuns
 E prie deu od sa vertu:
- 1850 Par tant fu le maufe vencu,
 Ki mut se tent a descunfit.
 Mes une felunie i fist,
 K'il entra enz une meschine,
 Fille de rei e de reine,
- 1855 Ki a desmesure esteit bele.
 Prise esteit la dameisele
 Par une werre e au rei dunee,
 E cil l'aveit mut ben gardee.
 Pur ceo ke de beaute fu tant esprise,
- 1860 L'aveit li rei en la tur mise.
 Quant le maufe l'out envaie,
 A terre chet tute esbaie.
 L'enfant la vit, l'en out pite
 Pur ceo k'ele fu de haut ligne,
- 1865 Mut la pleinneit estrangement,
 Ke mener la vit si malement.
 Li deable l'ad tant engacee
 K'ele ad hautement crie:

- „Jofaphaz, oez ma refun!
 1870 Pur deu ki fuffri paffiun,
 Pur fa duce mere Marie,
 Fetes une ren ke l'em vus prie:
 Sauvez ma tendre juvente!
 Si vus i poez mettre entente,
 1875 Crestiene volenters devendrai
 E od vus baptizee serrai,
 Se vus grantez tant k'entre nus
 En pufse avoir l'amur de vus.
 Nature ad mut mis l'entente
 1880 Ke fuffe bele, minnote e gente:
 Mun quoer, mun cors or vus otrei,
 Fetes ta volente de mei.
 Mut en duffez tenir grant plet
 Del dun ke jeo vus ai ici fet.
 1885 Deu vus en favra mut bon gre,
 Quant une alme eft par tei fauvee,
 Pur change de la voftre amur
 M'alme enverrez au haut feinnur.“
 L'enfant respunt: „Trop eftes fole
 1890 E de tun cors e de ta parole,
 Quant quidez par tun fou curage
 Iffi gainer mun pucelage.
 Nun frez, car nel vudreie mie
 Pur trestut l'or de Tabarie,
 1895 Ke par la voftre fole mestrie
 Fust ma flur fi refletrie.“
 Ele respunt: „Sire, par fei,
 Ja eft ceo escrit en voftre lei,
 Ke hoem ki ne poet par el passer
 1900 Poet mut ben femme espuser;
 Car l'un fu pur l'autre fet.
 Lessez efter voftre fou plet.
 Les patriarches ki ja esteint
 Lur amies e lur femmes aveint;
 1905 Des prophetes dunt vus oez
 Jadis furent espusez;
 E des apostles Jhesu Christ
 Furent espus, ceo dist l'escrit.

O fol. 309/237

- 1910 E vus le poez avoir ben;
 Mes fetes fuveaus une ren:
 Gifum ensemble iceste nut,
 Si en façum nostre dedut,
 E l'endemain, en l'ajurnee,
 Si vulez ke seie baptizee,
 1915 Jeo le ferrai mut volenters.
 Fetes or tant endementers:
 Un petit mal devez ben fere .
 Pur un grant ben a vus atrere."
 Quant l'enfant l'aveit entendu,
 1920 A poi ke sun quoer n'est fendu,
 Tant fu tempte par sa parole,
 Ki li sembleit e duce e mole.
 Quant les deables aveint veu
 Ke cil f'en est pur poi vencu,
 1925 Tute lur entente i unt mis
 Ke cil en feit d'amur suspris.
 Ore sachez trestut sanz faille,
 Ke l'enfant fu en dure bataille.
 Josaphaz esteit mut sene,
 1930 E vit k'il esteit maumene.
 Deu cumença a deprier,
 Ki plus suvent li sout eider,
 E si plura mut tendrement,
 E requist mut pitusement,
 1935 Ke deu pur sa seinte pissance
 Le delivraft de teu balance,
 Dunt lu cuvent lu deguerpir.
 Or feit del tut a sun pleisir
 K'il li eide a cel bufoin
 1940 U k'il refuse e pres e loin.
 Tant plura e cria a deu merci
 Ke par travail toft f'endormi.
 Par doel avent e par penser
 K'oem cuvent toft sumiller.
 1945 Car cil travaille trop ferement,
 Ki en sun quoer est trop dolent.
 Dampnedeu en out pite
 Ke Josaphaz ad tant plure.

- 1950 Tant li duna repos greinnur
 Jhesu, nostre tresduz seinnur,
 E par funge li fist mustrar
 Ke ben li fist au repofer:
 Avis li fu en sun dreit funge —
 E nel teneit pas a menfunge —
 1955 K'une mut trop lede gent
 Le meneint trop horriblement
 Par une terre lunge e lee,
 Ne vit unkes la cuntree
 Ki fuft plus bele e delitable:
 1960 Car il veeit trestut sanz fable
 Les prez fluriz de meinte flur
 Ki duneint mut grant odor;
 Nus hoem ne poet par sun penser
 La culur des flurs ben deviser,
 1965 Tant furent ben enluminez.
 Mes trestut entur les prez
 Furent arbres au plus bel del munt;
 De tutes iceles ki i sunt.
 Ne purreit l'em lur per truver,
 1970 Ne ki de frut fuft si plener.
 Les branches, foilles epandues
 A poi n'ateneint desk'as nues.
 Li vent ki mut temprez esteit
 A ces foilles mut se jueit.
 1975 Nule espece n'i poet 'valeir
 La flaur ki senteit en cel eir
 D'arbres, d'erbes e de flur,
 Unc n'oi mes de teu duçur.
 D'or fin vit les chaeres mises,
 1980 De peres ki sunt trop ben afises,
 Ne savreit nul hoem teles querre
 En Inde n'en nule autre terre,
 Ne l'uvrainne ki fet i out
 Nul hoem par quoer saveir ne pout.
 1985 Les liz ki furent fet as chanz
 De cristal furent resplendifanz.
 Les draz dunt cuverz esteint
 De fin or batuz esteint.

L fol. 209

- 1990 Les fontaines i furent cleres,
 Ki cururent de diverses maneres;
 Les graveles des ruffaus curant
 De cristall aveint le semblant,
 Tant fu blanche a desmesure,
 Runde e clere la pere dure.
- 1995 La noise d'icele gravele
 Ki tant esteit e clere e bele
 Duneit a ceus tres grant delit,
 Ki escuterent un petit.
- 2000 Josaphaz ad garde avant,
 Si vit une cite mut grant.
 Ceus l'amenerent cele part:
 Ele esteit fete par icel art
 Ke tut li mur de la cite
 Esteit de fin or esmere,
- 2005 Les tureles hautes asises,
 Peres precieuses i sunt mises —
 Unc teus ne vit hume mortel.
 Si cum les esteiles ki sunt au cel
 Aluminent le firmament,
- 2010 Si sunt les peres ensement,
 Embelifent le mur par mi,
 Ki d'or esteit mut ben burni.
 Tute la beaute ki ad este
 N'amuntereit pas a la meite
- 2015 De cele beaute fulement,
 Cum la esteit si finement.
 En la cite une gent esteint,
 Ki grant joie demeneint.
- 2020 E sachez ke nule melodie
 K'oem ad oi en ceste vie
 A la duçur de lur chançon
 Ne vaudreit pas un esperun.
- 2025 **J**osaphaz out grant delit
 De ceo ke il illoekes vit,
 Tant k'une voiz li dist en haut:
 „C'est un lu u ja ne faut
 Joie a ceus ki i sunt enclos:
 Les bones almes unt ci repos.“

O fol. 310/238

2030 **C**eus ki Josaphaz iloc menerent
 Od cele voiz se returnerent
 E Josaphaz unt amene
 E cil lur ad merci crie :
 „Seinnurs, fet il, pur deu amur,
 Ne me tolez ceste duçur,
 2035 En un angle de cest pais
 Volenters remeindre tuz dis.“
 Ceus li dient: „Beaus ami cher,
 Ne poez ore ci cunverfer:
 Se vus poez dulur suffrir
 2040 E le travail k'est a venir,
 Se tun benfet tenir vulez,
 A chef de tur ça revendrez.
 Or poez vus del tut aerdre
 U au gainer u au tut perdre.“
 2045 Atant Josaphaz amement,
 De ben errer mut se peinent,
 Tant k'il virent une valee
 Ki mut esteit e lunge e lee,
 Trop pulente e pleine d'ordure,
 2050 Unc ne vit ren tant oscure:
 Suffre e peiz trop i ardeint,
 E les almes en plum bainneint.
 Pus si virent une furneise,
 Ki la est, mut n'est pas a eise.
 2055 Serpenz, crapouz i out afez,
 Reignes, culovres out asemblez.
 La furneise ardeit a rage,
 La flambe neire par sun estage
 Portout les verms encuntre munt,
 2060 Pus les getout en cel parfunt
 Sur les almes ki i gifeint,
 En peine jur e nut esteint.
 N'ad hume ki feit ore en vie,
 Ja ne feust tant de clergie,
 2065 Ki peust mettre en escrit
 Les peines ke l'enfant i vit,
 E deus ki fist e terre e cel
 Nus defende de cel ostel!

- 2070 L'enfant en aveit mut grant pour,
 Quant out veu cele hidur.
 Une voiz li dist apertement:
 „Josphaz, igest turment
 Est tuz jurs tel e nut e jur
 Ci ferrunt mis li peccheur.“
- 2075 **L**'enfant par cele grant merveille
 De sun funge mut toft s'esveille;
 En plurant od mut grant dudur
 Ke il feseit pur la pour.
 Tant fu meu de l'avisiun
 2080 Ke tutes les meschines environ
 Ne presout mie une cenele,
 — Ja tant ne fust cointe ne bele;
 Neis cele ki l'aveit dounee,
 Dunt tant avant esteit tempte,
 2085 Nent plus ne la presout dunkes,
 Ke se il ne la veist unkes.
 Tant pensa de ceo k'il out veu,
 Dunt il esteit mut esmeu.
 Josphaz toft s'enmaladi,
 2090 Tant fu pensif e esbai.
 Car ne vout penser se de ceo nun
 K'il out veu par avisiun.
 Li rei oi la nuvele,
 Ki weres ne li semblout bele,
 2095 Ke sun cher fiz k'il tant ameit
 Si toft enmaladi esteit.
 Sachez, ne fist weres fujur
 K'il s'en ala enz en la tur.
 „Beau fiz, fet il, pur meie amur,
 2100 Pur quei avez tele dudur?
 La maladie, e dunt vus vent,
 En quel lu plus fort vus tent?
 Quant jeo vei ke ren vus greve,
 M'est vis ke mun quoer me creve.“
 2105 „Pere, fet il, jeo vus dirrai,
 Ja de ren ne vus mentirai.“
 Cil se test e cil li cunte,
 Cum oi avez avant el cunte,

L fol. 210

- Li dist tute l'avisiun,
 2110 Ke ne li fist mesprisiun
 De nule ren ke il 'veist;
 La joie, la peine trestut li dist,
 Dunt il out eu si grant pour,
 E pus li dist a chef de tur:
 2115 „Pere, fet il, se vus m'amez,
 Deforemes me quite clamez
 A servir deu mun creatur,
 Ki tut guverne cum seinnur.
 Se tant amez la folie
 2120 Ke tei ne cheut de vostre vie,
 E ne voillez estre sauve,
 Jeo vus requer, pur amur de,
 Ne me desturbez de ben fere,
 Se jeo pus ma salu querre.
 2125 Ceo est ore le men penser:
 Choses terrienes voil leffer
 E siwre Barlaam, mun mestre,
 A servir deu, le rei celestre.
 Le remanant de mun age
 2130 Voil mettre od lu en ermitage.
 Se vus me vulez retenir,
 De fin doel me verrez finir.
 De pere perdrez vus le nun,
 Se jeo su mort en ta mesun;
 2135 Car vus n'avez nul autre enfant.
 Or chosifez demeintenant:
 Ke mort seie devant vus mis,
 U ke jeo face ke j'ai enpris.“
 2140 **L**i rei entent ke dit li a,
 De grant angusse tut tressua,
 Ses cuintises trestut li faillent,
 Mauz de tutes parz l'afailent.
 Ore perdra sun duz fiz cher,
 E si ne fet queu part turner.
 2145 Un respit ad li rei pris,
 K'il eit parle od ses amis.
 L'enfant li granta le respit.
 Ne passa weres avant petit.

- 2150 Kël rei n'alad a lu parler,
 E Theodas k'il aveit cher
 Requist li rei od lu venir
 Pur sa parole meinténir.
 Amdeus i vunt demeintenant,
 Si vindrent dreit devant l'enfant.
 2155 Li rei cumença a lu parler:
 „Dites, fet il, mun beau fiz cher,
 Pur quei leſsez la noſtre lei,
 Si vus tenez si loin de mei?
 Tun pere fu, si t'engendrai.
 2160 Partut duffez tenir od mei,
 Pur ren, ke l'em seuft dire,
 Ne me duffez tant eſcundire
 Ma volente ne mun penſer:
 Paer me duffez a tun poer.“
 2165 L'enfant respunt: „Pere e parent
 Od tute la mere enſement
 Deit l'em leſſer pur deu amur,
 Pur lu ſervir e nut e jur
 De ceo ke l'em poet penſer
 2170 Deit deu eſtre tenu plus cher.“
 Adunc respundi danz Theodas:
 „Beau fiz, vus ne mentez pas:
 Grant peine devum mettre treſtuz
 A paer nos deus, ki ſunt ſi pruz;
 2175 Leſſer devum pur lur amur
 Quanke avum a chef de tur.
 De ceo me merveil jeo de vus
 Ke vus nel fetes a eſtrus.
 Il vus unt meintenu la vie,
 2180 Ne leſſerent pas pur ta ſolie.
 A tun pere ki eſt puſſant
 Dunerent un ſi bel enfant
 Cum vus eſtes, e par lur duçur
 Meintenant lu e ſun honur.
 2185 E vus vus penez par cuntraire
 Pur lur benſez la merde faire.“
 L'enfant respunt: „Sire Theodas,
 Par cil ki veit e haut e bas!

- 2190 Jeo me merveil estrangement,
 Si sage cum vus tenent gent,
 Ke vei ke ta grant mestrie
 Parole de si grant folie.
 Mes dulerus, mauveis, keitif,
 Grant damage ke estes vif!
 2195 Quant n'entendez nule resun,
 Ke vulez or ke refusum
 Deu en seinte trinite,
 Ki tut ad fet e tut furme,
 Pur fer, pur fust, ke vus veez,
 2200 En queus si folement creez?
 L'onur ke a deu devum fere
 Vulez ke saçum a la terre,
 E ke creum en vos deableaus
 Ki tant vus sunt especiaus,
 2205 Ke par lur grant mauveste
 Deu del cel les out jete
 Enz el parfunt pullent enfern,
 U ja ne faut li freit d'ivern.
 La vus apareillent tun ostel,
 2210 U dular ne fu unkes tel.
 Pur ceo ke tant les as servi,
 La recevrez k'as deservi,
 Ja greinnur ben ne te durrunt
 Ke eus memes iloekes unt.
 2215 Ceo est sanz fin peine e dular
 Ke vus atent, se le sauveur
 Ne vout avoir de vus merci.
 Ben entendez ke jeo vus di!"
 2220 **Q**uant Josaphaz out tut ceo dit,
 Theodas se tint mut a descunfit,
 E cumença a purpenfer
 Del enfant e de sun parler.
 La verite ben entendeit,
 Si cum dampnedeu le vuleit,
 2225 Si se leva tut en estant,
 E dist au rei demeintenant:
 „Sire, fet il, si cum jeo quit,
 De la vertu del seint esprit

L fol. 211

- Est cest enfant tut repleni ;
2230 Car se deu ne fust en li,
Ne purreit pas teu chose dire.
Or en pensez, fet il, beau sire !
Theodas se turna atant
Dreit vers Josaphaz l'enfant.
2235 „Pur deu, fet il, e la feiture,
Dites mei, beneite creature,
Avra ja deu de mei merci,
Se jeo me voil turner vers li,
E leffer ma grant folie,
2240 Ke tant ai fet en ceste vie ?
„Oil, fet Josaphaz l'enfant,
Jhesu Crist, li tut pussant,
Pur sauver les plus peccheurs,
Suffri peines e granz dulurs,
2245 Si prist char de la Marie
Pur sauver peccheurs la vie.
E quant en terre fu entre gent,
Il lur dist mut ducement
Ke pur peccheurs cunquerre
2250 Descendi de cel desk'en terre.
Tant li chanta danz Josaphaz
K'il ad cunverti Theodas,
Ki endevint mut repentant
Par la parole del enfant.
2255 Ja plus de ren ne se targa,
A 'fun ostel tut dreit s'en va,
E ses livres sanz plus entendre
Fist tuz ardeir e mettre en cendre.
Pus s'en parti en la guastine,
2260 Purquerre crestiens ne fine,
Tant k'il truva le veu prestre
Ki baptiza Nachor le mestre.
Il le requist pitusement,
E si plura mut tendrement,
2265 E si li dist en weimentant
K'il le baptizast demeintenant.
Li veil hume en out pite,
Quant il le veit si adule.

- 2270 Juner le fist un meis enter,
 E pus le fist il baptizer,
 E requist deu e sa pissance
 K'il li dunaft perseverance
 De lu servir des k'a la mort,
 E ke li seit partut cunfort.
- 2275 **Q**uant li rei oi iceft afere,
 Il ne fet quel il pusse fere,
 De tutes parz les maus li venent,
 K'a male lime trop le tenent,
 Tant k'il cumença a purpenser
 2280 E sun barnage trestut mander.
- Quant les aveit asemblez,
 Li rei les ad arefunez :
 „Or escutez, fet il, baruns,
 Savez, pur quei estes sumuns?
 2285 Mes humes estes tuz ensemble,
 Sauver m'onur devez, me semble,
 E vus devez trestuz pener
 De mun honur partut sauver.
 Vus avez ben tuz entendu,
 2290 Cument jeo ai mun fiz perdu
 Par mescreance, si cum j'espeir,
 Ki dut de tut estre mun heir
 E estre vostre lige seinnur.
 Or l'ai perdu sanz nul retur.
 2295 La fei ke vus tuz me devez,
 De ceo mut ben me cunfillez!“
 Li rei se tut e ne dist mes.
 Les hauz humes furent engres
 Pur bon cunseil au rei duner
 2300 De sun enfant k'il out tant cher.
 Quant dit out chescun sun avis,
 Sus se leva danz Arachis
 E dist au rei: „Sire, entendez,
 Une merveille vus demandez!
 2305 N'ad ren ke nus pussum fere,
 Par quei nus pussum tun fiz cunquerre,
 Ke fet n'avum a grant poer.
 Or en dussum plus cunfiller,

O fol. 312/240.

- 2310 E sachez ke nul cunseil n'en sai
 Autre k'avant dune vus ai,
 Fors un trestut fulement
 Ke jeo vus dirrai erraument:
 Fetes vofstre terre partir
 E de la meite l'enfant seifir,
 2315 K'il en seit seinnur e fire.
 E sachez ben, vus voil jeo dire,
 K'il en fra sa volente,
 Quant il ferra en haut munte
 E seit entre en cele cure.
 2320 Sachez le ben, a desmesure
 Se penera mut de guverner,
 Par ceo lerra mauveis penser,
 Ne se savra garir sanz nus,
 Par ceo se retrerra vers vus.
 2325 Se iffi est ke par folage
 Voille meintenir sa rage,
 De tant avrez vus cunfort
 Ke tun fiz nen ert pas mort."
 Quant out oi li barnage
 2330 Jcest cunseil ki semblout sage,
 Dient au rei: „Par Tervagant,
 Jcest cunseil est avenant!
 Creez le dunc, e mut ben frez,
 Car meillur avoir ne purrez."
 2335 Li rei lur dist: „Endreit de mei
 Vofstre cunseil ne desdirrai
 Pur nul autru ne pur le men,
 Quant le me dunez seant e ben."
 2340 **L**i rei i fist demeintenant
 Seifir Josaphaz l'enfant
 De la meite de sa terre,
 Pur lur cunseil toft parfere.
 Mut fist li rei feste le jur
 De Josaphaz le nouveau seinnur.
 2345 Quant la feste fu acumplie,
 Josaphaz od grant cumpainnie
 S'en est a sa terre alez
 E seifi tutes les fermetez.

Par les citez de la terre
 2350 Fist eglises mut beles fere;
 Par les portes e les tureles
 Fist les croiz lever mut beles,
 E de la gent une grant partie
 Fist creire en deu, le fiz Marie,
 2355 E baptizer de jur en jur,
 Unc n'en vout fere sujur,
 E tant en fist par sun grant sens,
 De tute la gent fist crestiens.
 Les crestiens ki muscez esteint
 2360 De lur enbuschement veneint
 Pur seurte de cel enfant,
 Ke dampnedeu ama itant.
 L'enfant volenters les reçut,
 Grant ben lur fist, ceo i parut:
 2365 Bainer les fist e ben vestir,
 A grant eise e a grant leisir,
 Neis il memes e nut e jur
 Serveit e portout grant honor.
 Prestres e veskes ki i veneint
 2370 — Mes poi en icel tens esteint —
 Josaphaz encuntre veneit,
 A processium les receveit,
 Honor lur feseit en teu manere
 Cum l'eus fussent cent feiz sun pere.
 2375 Tant k'une bele eglise i fist
 El nun del seinnur Jhesu Crist.
 Un eveske, un seint hume,
 K'out mut suffert, ceo est la fume,
 Peine e travail pur amur de,
 2380 Fist arceveske de la cite.
 Pus fist un estanc lez l'eglise,
 Mut fu riche la devise.
 Li clos entur fu fet a choiz
 De bon marbre e de liois.
 2385 La receveint le baptesme
 De l'arceveske od tut le crespme,
 Ki veneint vers nostre lei.
Si fu grant miracle par fei:

L fol. 212

- 2390 L'ewe u les cors furent plungez
 Garist tutes enfermetez,
 Ja maladie k'ume eust
 Se en cele ewe baigne f'en fust,
 Trestut gari f'en revenist
 Par la vertu de Jhesu Crist.
 2395 Ceus od l'enfant multiplierent,
 La gent sun pere amenuferent.
 Car il veneint de jur en jur
 Pur amur deu, le haut seinnur,
 A l'enfant estre baptizez,
 2400 E il le feseit, car mut fu lez.
 La gent de quoer baptesme querre
 Veneint a li de tute terre.
 Quant sun pere out e entent
 Ke vers deu se turnent la gent,
 2405 E veit k'il vunt a grant plente
 A l'enfant prendre crestiente,
 E veit ben en sun curage
 Ke sage gent lessent la rage
 Pur revenir a la lei noeve,
 2410 Ben veit par ceo kel veirs se proeve. O fol. 313/241
 Adunc devint mut repentant
 Ke la fei aveit refuse tant.
 Deu le vout si par sa pite,
 Par ceo fu il si espire.
 2415 Car deu ama tant l'enfant
 Kel pere ne vout estre perdant.
 Li rei mut grant entente mist
 Vers la creance Jhesu Crist,
 E veit ke ceo est verite
 2420 Quanke sun fiz li out chante.
 Il fist les brefs enseeler,
 E fist Josaphaz mander;
 Par sun escrit mut ben li mande
 K'il frat tut quank'il cumande.
 2425 Quant Josaphaz out cest oi,
 Unc mes tant ne l'esjoi.
 Mut fist sun eire toft aturner;
 A l'endemain, en l'enjurner,

- S'en vet vers la curt le rei,
 2430 Mut ameine riche cunrei,
 Mut ben fere le poeit
 Cum si haut hoem cum il esteit.
 Quant Josaphaz esteit venu,
 Li rei mut bel l'ad receu,
 2435 E mut en fu joius e le,
 De chef en chef li ad cunte
 Sun curage e sun penser
 E k'il vuleit trestut leffer
 Sa grant rage e la folie,
 2440 E creire en deu, le fiz Marie,
 Se Josaphaz le cunsentist
 Ke sun pere iceo feist.
 L'enfant le grante erraument
 E gracie mut l'omnipotent,
 2445 E dist a sun pere le rei:
 „Mut fu heite, quant jeo ceo vei,
 Ke vus vulez a deu turner,
 E ceo ferra le toen luer:
 Curune ferrez mut hautement
 2450 Devant le rei omnipotent,
 E si ferrez, cum jeo devin,
 Tuz jurs en joie secle sanz fin.“
 L'enfant a leisir sun pere aprent
 Sa creance mut ducement,
 2455 E baptiza, cum fere dut.
 L'enfant sun pere des funz reçut
 E od le rei ad baptize
 Tute sa gent el nun de de.
 Li rei, quant baptizet esteit,
 2460 Mut bele penitence feseit,
 Ke tut san reaume sanz demurer
 Bailla au fiz pur gouverner,
 De tut le fist fire e seinnur.
 E il remist en grant dular
 2465 Pur les pecchez k'il aveit fet,
 Merci criout de sun meffet,
 Tant fu repentant ignelepas
 Ke numer deu nen ofout pas,

- 2470 Pur ceo k'il fu si peccheur,
 Plus humble se fist au creatur.
 Quant Josaphaz ceo aparceit
 Ke il deu numer ne vuleit,
 „Sire, set il, mut seurement
 Numerez deu omnipotent.
 2475 Tuz vos pecchez sunt pardunez,
 Quant ore estes baptizez.
 E sachez ben, car jeo vus di,
 Ke deu vus tent pur sun ami.
 Or vus penez de lu amer
 2480 E seurement de lu numer,
 K'il par sun feintisme nun
 Vus defende de mau felun.“
 A peine le vout li rei granter,
 Pus si vesqui quatre anz enter
 2485 En seinte vie e en mut bone,
 Cum fu de si haute persone.
 Plein de deu murut atant
 Arvennir, li rei pussant.
 Les angles unt l'alme prise,
 2490 Devant deu l'unt en joie mise.
 Quant Josaphaz l'out entendu,
 Sachez, weres n'ad atendu,
 Einz vint mut tost od lede chere
 K'il feseit pur la mort sun pere.
 2495 Le cors fist prendre e hautement
 Ensevelir od bone gent.
 Le cors enveloper i fist,
 Ne mie en paille n'en samit,
 Ne clore en argent ne en or,
 2500 Cum cil ki out mut grant trefor,
 Mes fist en une grosse here
 Icel feint cors mettre en terre,
 E fist messes pur lu chanter
 E aumones mut grant duner.
 2505 E l'enfant ki mut l'ameit
 Ut jurs a la tumbe giseit,
 Plurant, criant a deu merci,
 Ke il sauve l'alme de li.

L fol. 213

- De nut i fu e de jur cler
 2510 Sanz beivre ut jurs e sanz manger,
 Mut l'ameit il estrument —
 N'est pas merveille, s'il fu dolent.
 Ut jurs i fu fere sa plainte,
 Lesse i avait lerne meinte.
 2515 Pus si revint a sun paleis,
 Si fist partir tut demaneis
 Ses chateus e sun argent
 Pur amur deu a povre gent.
 Quant il avait tut departi
 2520 Le tresor kel rei out cuilli,
 Les hanz humes de sun barnage
 Fist sumundre en cel estage
 Ke un trefful ne fu remis,
 L'enfant les ad a resun mis.
 2525 „Seinnurs, fet il, avez veu
 Mun pere ki si tresriche fu.
 Ore est morz, ceo veez ben,
 Nel pout garir nule ren
 De sa richesce, k'autretant
 2530 N'ad ore un povre paissant.
 E vus savez sanz rehercer
 Trestuz mut ben le men penser,
 Ke mun purpos fu despeça
 Leffer le secle k'a hunte va.
 2235 Car teus ki l'eiment plus finement
 Met il a hunte e en turment
 Ceo savez ben trestuz sanz faille,
 Ke tut ne vaut pas une maille.
 Or est venu e lu e tens
 2540 Ke jeo pus fere mun purpens
 A leffer tut cumunement
 E servir deu omnipotent.
 Seinnurs, or vus purveez ben
 De vostre pru tant cum del men,
 2545 Si efflisez de tuz ensemble
 Le meillur, si cum vus semble,
 Ke rei vus seit e lige seinnur,
 Car mes nel ferrai jeo a nul jur.“

- 2550 Quant le barnage iceo entent,
 Mut se doelent eſtrangement,
 Pleurent trestuz e gaimement,
 E 'a rage se dementent,
 E dient tuz en une voiz:
 „Par cil ki ſuffri peine en la croiz,
 2555 Ne ſuffrum pas ne nut ne jur
 K'autre ſeit li noſtre ſeinnur
 Fors vus ke nus amum tant,
 A vus ſerrum obeifant
 Pur ta bunte e pur tun pere,
 2560 Seez ſeinnur e emperere,
 E nus vus ſervirum a gre,
 Ja n'ert autre pur tei change.“
 Jofaphaz veit ke ſun parler
 Ne li poet ren avoir meſter.
 2565 Par cuverture lur ad grante
 K'il frad tute lur volente.
 Ceus ſ'en partent, e cil remeint,
 Ki mut durement ſe pleint
 K'il ne poet fere ſun purpos
 2570 Par lur cunſeil e par lur los,
 Tant ke tart ſe purpenſa,
 Un ſoen haut hume apela,
 Barachie fu cil nume.
 L'enfant l'ad mut areſune
 2575 E loſenga mut ducement
 E requiſt mut pituſement
 K'il pur deu, le fiz Marie,
 En receive la ſeinnurie
 Del barnage e del honor,
 2580 E k'il en voille eſtre ſeinnur.
 Cil li reſpunt: „Par le haut pere!
 Nel freie pas en nule manere,
 Ke li barnage en ſeit perdant
 Lur ſeinnur lige k'il eiment tant:
 2585 Ceo eſtes vus, ceo ſavez ben,
 Nel freie pas pur nule ren.“
 Atant leſſent le parlement,
 E Jofaphaz remiſt dolent,

- Tant k'il feit ben purpenfe:
 2590 Enz un lu ki fu prive
 Mist fun vuleir en un escrit,
 E vout kel pople le veist.
 Il li escrit premerement
 E salua trestute sa gent,
 2595 K'il deu amassent de fin quoer,
 E ke ne leffassent a nul foer
 De lu servir e loin e pres;
 Ceo fu escrit li primer vers.
 Pus escrit un autre avant:
 2600 Si cum il amassent l'enfant,
 Tant feissent pur la sue amur
 Ke Barachie feissent seinnur,
 Ceo ne leffassent pur nule ren.
 Pus enscela le bref mut ben,
 2605 S'il mist defus sun oriller
 Ke tuz le pussent esgarder.
 Quant la nut esteit oscure,
 Cil s'en turna par aventure
 Par une posterne en recelee,
 2610 Si l'en vet hors de la cuntree.
 En l'endemain, quant il fu jur,
 Sa gent s'en vunt vers cele tur,
 E quidoent ke il dormeit,
 Pur ceo entrer nul n'i vuleit.
 2615 Quant il esteit terce del jur:
 „Esveillez, funt il, nostre seinnur!
 Il est ben tens d'ore lever!“
 Il ne vuleit er n'avant-er
 Dormir tele matinee,
 2620 Il sout lever en l'ajurnee.
 Par grant ennu ceus leenz entrerent:
 Nul hume vivant n'i truverent,
 Fors le bref k'il out escrit,
 K'il avait mis defus sun lit.
 2625 Par entre eus de ceo parolent,
 A poi de dudur ne s'afolent.
 Mes quant aveint le bref leu,
 Adunc unt ben aparceu,

- 2630 K'il l'en fui priveement,
 Ke nel retenissent la gent.
 Estrangement trop l'esbairant
 E querre par trestut le firent.
 Il n'i out nul ne haut ne bas
 Ki ne l'en alaist ignelepas
 2635 Pur querre Jofaphaz l'enfant.
 Par plein, par bois le vunt querrant,
 N'out munt ne val en cel pais,
 En quel il nel eint quis;
 Tant quistrent sanz nul fujur,
 2640 K'il le truverent a chef de tur
 Desur une ewe parfunde e lee
 Au pendant d'une vatee,
 U il esteit a genulluns
 E a deu feseit ses uresuns.
 2645 **S**es baruns, quant l'aveint truve,
 Estrangement esteint le,
 De lu preer mut se peinent
 Ke a sun paleis le remeinent.
 Quant Jofaphaz out ceo veu,
 2650 Mut en esteit il esmeu,
 Si dist en haut a ses baruns:
 „Seinnurs, par deu e par ses nuns,
 Vus me trublez mut mun curage,
 E si me fetes mut grant damage,
 2655 Ke jeo nen os le remanant
 De mun age despendre avant
 A servir deu, mun creatur.
 Or sachez ben, ne nut ne jur
 Ne remeindrai mes entre vus:
 2660 Tuer me poez vus a estrus,
 Car vif ne remeindrai jeo pas,
 Pur nent mes me retendras!“
 Li barnage l'oi issi parler,
 Or cumence le doel mut efforcer,
 2665 Il n'i out veil e neis enfant,
 Ki ne feist dudur mut grant.
 N'ad hume k'ore feit en terre,
 Ki veist cele dudur fere,

- Ke n'en eust mut grant pite
 2670
 Quant out fete l'uresun,
 „Amen“ dient tuz envirun.
 Or ne fine nul de plurer,
 De crier ne de weimenter,
 2675 Si demeinent si grant dulur
 Nul hoem mortel ne vit greinnur.
 Josaphaz, sanz dire el,
 Tuz les cumanda a deu del cel,
 Si l'en ala hors de la terre,
 2680 Ke nul ne saveit, queu part querre,
 Ne porta ren fors senglément
 Ses dras od tut le vestement
 Ke Barlaam li out dune:
 Ceo fu la cote mautaille[e].
 2685 **I**cele nut k'il l'en ala
 Od un povre se herberga.
 Tant i parla danz Josaphaz
 K'au povre fist changer ses dras,
 Sa bone robe pur ses mauveis
 2690 L'enfant li duna demaneis,
 Si l'en parti en la guastine,
 E vesqui d'erbe e de racine.
 Deus anz enters i demura
 Ke Barlaam pas ne truva,
 2695 E sufri temptatiuns asez
 E de sa char e des maufez.
 Unkes Antoine, le bon ermite,
 Plus ne sufri par grant merite,
 Cum l'enfant sufri adunkes,
 2700 Iteu travail n'oistes unkes.
 Tant demura enz el pais
 K'il ad Jhesu Crist requis,
 Le duz pussant rei celestre,
 K'il pusse parler a sun mestre.
 2705 Ben est tens ke il le face,
 Ore i mette la sue grace!
 Si cum il fu en teu penser,
 Il vit un veil hume passer,

- 2710 Il li enquist pitusement,
 E cil li dist mut ducement,
 U li bon Barlaam maneit.
 L'enfant mut le mercieit,
 E si n'ad weres fujurne
 K'il vint au lu k'il out mustre.
 2715 Ceo fu une cave lunge e lee,
 Loinz de gent, en autre cuntree.
 Josaphaz huchad al us,
 Barlaam toft se leve sus:
 Li seint esprit dit li aveit
 2720 Ke sun desciple la s'en veneit.
 Barlaam toft sun us uvri
 E vit l'enfant mut enpovri
 E de vesture e de culur,
 Unc mes ne fu si le un jur.
 2725 Il saut, fil prent entre ses braz,
 Autel a lu fist Josaphaz,
 Si s'entrebeisent mut ducement
 De joie pleurent mut tendrement.
 Josaphaz ki fu mut le
 2730 S'aventure li ad cunte,
 E quank'il out fet apres li,
 Puske Barlaam s'en fu parti,
 De chef en chef trestut li dist.
 Barlaam en gracie Jhesu Crist.
 2735 L'enfant od sun mestre remist
 Deus anz, ke mut ben l'aprist
 De la doctrine e del amur
 Jhesu, nostre tresduz seinnur,
 A tuz les bens, k'il peust aprendre
 2740 De deu, fist Josaphaz entendre,
 K'il tant cum fu pres de li
 Mut tres seintement vesqui.
 Ensemble furent lungement,
 E Ke Barlaam le fet ben e entent
 2745 Par un angle ki li nuncie
 K'il deit partir de ceste vie.
 Il pria le rei de majeste
 Ke il pur la sue pite

Le sauve a fun muriant.
 2750 E k'il prenge garde del enfant.
 Pus se returna vers Josaphaz,
 Sil prift mut suef entre ses braz,
 Sil beifa mut tresducement
 En plurant mut pitufement,
 2755 Pus se seinna a haute voiz
 Del signacle de la seinte croiz,
 Pus f'en ala cucher aneire
 Enz el milu de cel eire,
 Joius e le, od beau semblant
 2760 Rendi l'alme demeintenant
 As angles ki mut toft l'em portent
 Devant Jhesu, si la cunfortent.
 Quant Josaphaz out ceo veu,
 Unke mes si dolent ne fu,
 2765 Entravers le cors tut esbai
 L'enfant en paumesun chai.
 Quant il revint de paumesun,
 Cum hoem ki eust perdu resun
 De la dulur ke il a,
 2770 Cheveus e dras tut decira;
 Suvent arefunout le mort,
 Cum se li deust fere cunfort.
 Ke vus en frai jeo lunc cunte
 De la dulur ki le surmunte?
 2775 N'ad hoem ki seit enclos de mer
 Ke n'en peust pite aver.
 Josaphaz le seint cors prent,
 Si l'envolupa mut ducement
 En la cote ke li out duneé,
 2780 Quant il parti de sa cuntree.
 Au plus beau k'il feust fere
 Mist il le seint cors en terre,
 E l'enfeveli, cum fere dut,
 E a la tumbé jut jur e nut,
 2785 Plurant, criant a deu merci,
 Ke il en eit pite de li.

Tant dult Josaphaz l'enfant
 K'il s'endormi demeintenant

- 2790 Sur la tumber u il gifeit,
 Si k'en dormant vis li esteit
 Ke icele treflede gent
 Dunt il funge fifeiterement
 El funge k'oïstes ça avant —
 Ceus l'ameinent demeintenant O fol: 316/244
 2795 Or par une mut bele terre:
 N'estuvreit pas plus riche querre,
 Plus bele ne plus delitable
 En tut cest munt, sachez sanz fable,
 Si k'il entra en une cite,
 2800 E une bele gent ad encuntre,
 Ki portent deus curunes beles
 D'or fin, fresches e nuveles,
 E sachez ben, si cum il dit,
 Unkes mes plus beles ne vit.
 2805 Il demanda ki il esteint,
 E la gent ki les porteint
 Li unt dit ke l'une curune
 Pur sa bunte Jhesu li dune,
 E dient ke l'autre li enveit
 2810 Ke sun pere curune en feit,
 Ke par lu li feit dune,
 Ke par lu fu l'alme sauvee,
 E l'une e l'autre ert embelie,
 Se il meintent sa bone vie.
 2815 **J**osaphaz mut l'esmervilla
 Ke sun pere curune avra,
 E si haut ert curune
 Cum il ki ad tuz jurs este
 En peine, en travail, nut e jur,
 2820 Pur amur deu sun creatur,
 E li rei ki ren ne suffri
 Fors itant k'il se repent, i,
 Serra si hautement en gloire.
 Mut en pensa en sa memoire,
 2825 Tant ke Barlaam li aparut,
 E li demande ke ceo dut,
 Ke il si truble esteit
 De la joie ke sun pere aveit,

- E dist k'il fu joius e le
 2830 Ke par lu fu sun pere sauve,
 E par la sue bone preere
 Fu li rei mis en tel afere,
 Ke curune ert si hautement,
 Ja mar ne seit pur ceo dolent.
 2835 „Mestre, fet il, pardunez le mei,
 Mut ai mespris si cum jeo crei.
 Mestre, fet il, pur amur de de,
 U maneus en ceste cite?“
 „Beau fiz, fet cil, se deu me voie,
 2840 Enz mi la vile a mut grant joie.“
 „Mestre, fet il, nus requerrum,
 Amenez nus a vostre mesfun.
 Tant en facez ore, mestre,
 Mustrez nus le vostre estre!“
 2845 Barlaam respunt tut sanz mentir:
 „Beau fiz, n'i poez venir
 A ma mesfun iceste foiz.
 Se pur deu e la sue croiz
 Vulez parfere tun bon labur,
 2850 Sachez ben, a chef de tur
 Recevrez le gueredun
 Ke vus vendrez a ma mesfun,
 E tuz jurs en joie ferras.“
 Atant l'esveilla Josaphaz.
 2855 Mut en pensa en sun curage
 De cel funge e cel veage,
 Plus travailla k'il ne fuleit,
 Sa vie mena mut plus estreit
 Apres iceo ke ne fist avant:
 2860 Unc mes hoem ne travailla tant.
 Trente e cinc anz avait, ceo qui,
 En cel desert issi vesqui,
 Pus k'il sun reaume primes lessa
 E sun barnage k'il tant ama.
 2865 Vint e cinc anz esteit sun age,
 Quant il lessa sun barnage
 E le surplus au servise de
 Despendi, cum jeo vus ai cunte.

2870 Trente e cinc anz ben le servi,
 Si ke l'alme a deu rendi.
 Plein de vertu e de bunte
 Fu devant deu haut curune.
 L'angle mist celu a refun,
 Ki l'aveit enseinne la mesun
 2875 Barlaam, le soen bon mestre,
 Si cumanda par deu celestre
 K'il s'en auge sanz nul fujur
 Au seint cors fere mut grant honor.
 Cil s'en ala a grant espleit,
 2880 E fist au cors ke fere deit:
 Ben l'aturna e l'enseveli
 U le bon Barlaam fu enfui.
 Pus s'en ala sanz demurer
 A Barachie, le rei, mustrer
 2885 Ke Josaphaz, sun bon ami,
 S'en fu de cest secle parti.

Li rei fu dolent en sun curage,
 Si fist sumundre sun barnage,
 E a la kave dreit s'en ala,
 2890 U le veil hoem les enseinna.
 Li rei fist fuir icel trefor,
 Ki valut meuz k'argent u or,
 Si truva trestuz les cors enters,
 Cum il dormisent endementers.
 2895 Mut duneint duce flaur
 A la gent ki furent entur.
 Li rei les prist mut hautement,
 Si fist mettre en or e en argent,
 Si fist mut richement porter
 2900 Icel trefor k'il out mut cher
 En la cite u il maneit,
 E en l'eglise ke fete aveit
 Josaphaz, quant primes i vint,
 Par ki crestiente revint,
 2905 Fist mettre le cors mut richement
 Od grant pople e od grant gent.
 A cele grant translatiun
 Fist deu par sun seintisme nun

- 2910 Granz miracles pur lur amur,
 E fet uncor defk'a cest jur.
 Seinnurs, or poez ben entendre,
 SKi vout sun tens ben despendre
 E amer deu a sun poer,
 Mut en avra riche luer.
 2915 Car deu par sun feintisme nun
 En ad tut prest le guerdun.
 Ki deu vout servir leaument
 En cel ert beneit e entre gent;
 S'il vit, en terre ame ferra,
 2920 S'il moert, a deu tut l'en irra.
 La ert curune en haut,
 U ja sanz fin joie ne faut.
 Quant poum a cele joie ateindre,
 Mut fumes fous, ke vulum feindre O fol. 317/245
 2925 E leffer par un petit ennu
 De servir deu e sa vertu,
 Quant poum par un petit labur
 Itant gainer a chef de tur,
 Si cum fist Josaphaz, l'enfant,
 2930 Dunt avez oi ça avant.
 Nel fefum pas, car la folie
 Amum tant de ceste vie
 Ke plus toft orrium chanter
 De Rolant u d'Oliver,
 2935 E les batailles des duze pers
 Orrium mut plus volenters,
 Ke ne frium, si cum jeo quit,
 La passiu de Jhesu Crist:
 Tant fumes feinz k'en ubliance
 2940 Mettum tut deu e sa pissance.
 Prium tuz l'omnipotent,
 Ki guverne eir e mer e vent,
 Ke par la sue seinte pite
 Nus doinst itele volente
 2945 E le poeir ke par sa grace
 Chescun de nus si ben le face,
 Ke pae en seit nostre seinnur
 E nus sauvez a chef de tur.

2950 Amen, Amen, chescun en die !
Ici finist la bone vie
De Jofaphaz, le duz enfant.
A ceus ki furent escutant
2954 Mande Chardri saluz sanz fin,
E au vespre e au matin. Amen.

Explicit.



ICI COMMENCE LA VIE DES SET DORMANS.

La vertu deu ki tuz jurs dure
LE tuz jurs est certeine e pure
Ne deit pas trop estre celee.
Car quant il fet chaut u gelee,
5 Nues voler, escleir u vent,
De ceo n'unt merveille la gent,
Ne de la terre ne de la mer,
Pur ceo k'il sunt acustumer
De veer cele variance,
10 Cum deu le fet par sa pufance;
E ne puroec mut esbaifs
I ferrium, se ententifs
Puffum estre del penfer,
E deu nus voufist itant tenser.
15 Ne purrum pas a chef venir,
Se deu nel voufist maintenir,
Ki purreit or sanz encumbrer
Les esteiles del cel numbrer,
Ne la hautesce del firmament
20 Ki tant est cler e tant resplent,
E la laur de tut le monde
E de la mer ki est parfunde:
Mut purreit ben esmerviller
Ki weres en voufist parler.
25 Mes nus en pensum mut petit,
Car aillurs avum le nostre afit
Enracine par grant folie
En mauveste e en tricherie.
Car d'autre penfer n'avum cure
30 Fors de cele malaventure

L fol. 216b.
O 280b/207b.

K'en cest secle veum ufer.
 Trop i delitum, seinnurs, mufer,
 Si n'avrum fors hunte e dultur
 Pur teu penser a chef de tur.
 35 Cil ki de quoer vout deus amer
 E retrere vout del amer
 De cest munt ki tant travaille,
 Mut se delitera sanz faille
 Des uvraines Jhesu Crist
 40 K'uncore fet e tuz jurs fist.
 Leal ferra ki par teu penser
 Lerra sa grant folie ester.
 Pur teus curages tenir
 E le ben k'en poet avenir,
 45 Une aventure vus cunterai,
 Dunt ja ren ne mentirai,
 D'un miracle ke fist Jhesu,
 Ki pitus est e tuz jurs fu.
 Ki deus eime de bon curage
 50 Or i tende, si fra ke fage.

Ne voil pas en fables d'Ovide,
 Seinnurs, mettre mun estuide,
 Ne ja, sachez, ne parlerum
 Ne de Tristram ne de Galerun;
 55 Ne de Renart ne de Hersente
 Ne voil pas mettre m'entente,
 Mes voil de deu e sa vertu,
 Ki est pussant e tuz jurs fu,
 E de ses seinz, les set Dormanz,
 60 Ki tant furent resplendifanz
 Devant la face Jhesu Crist.
 Car si cum il est escrit
 Vus en dirrai la verite
 De chef en chef cum ad este.

O fol. 281/ 208

65 Un emperur esteit pussant
 En Constantinoble la Grant,
 Decius fu icil numez,
 Orgeillus e pussant asez,
 Mes de la fei fu mescreant.
 70 Car en Apolin e en Tervagant

L fol. 217

LA VIE DES SEPT DORMANS.

Aveit tute l'entente mise.
Par ceo fist une si sole enprise
Ke tant, cum il poeir avreit,
Tute crestiente abatreit.
E pur la grant rage effaucer
75 Vout par tutes terres passer,
Fere ke nule estrange gent
N'osassent sun fer cumandement
En nule manere cuntredire,
80 K'il les feseit tantost oscire
E livrer a mau turment:
De ceo espantout mut la gent.
A Constantinoble ceo cumença
E par Cartagene si passa,
85 Si vint en Ephese la cite,
U seint Pol out cunverse
E preche la seinte doctrine
Ki osta la mauveise traine
De la gent felunesse e fere.
90 Mes pur la venue l'emperere
Se sunt trestuz mis avant
La pute gent, li mescreant.
Li fiz deu, li crestien
— Mes poi furent en icel sen —
95 S'en fuirent en tapinage
Pur la male gent sauvage
Pur pour de la crueute
Ke paen firent en la cite.
Si toft cum i vint l'emperur,
100 Si cumanda sanz nul fujur
Ke el milu de la cite
Fust un riche temple leve
De marbre bis, de pere dure,
U fere vuleit malaventure,
105 C'est sacrifise as deables d'enfer.
Ymages i fist fere de fer,
Les uns de fust, les uns de pere,
E si les fist meinte manere:
Chescun out la sue façon
110 Par engin e par l'ententiun

- Des menestraus ki se penerent.
 Teus i aveint ki porterent
 Teste de finge u de cat,
 Teu de mastin e teu de rat,
 115 E teu ki resemblout huan
 E les ymages des meis del an;
 Les uns tors, les autres berbiz,
 Les uns sembloent cauve suriz:
 Chescun i fist cele semblance
 120 Dunt vuleit avoir remembrance.
 Teus deus se firent, teus amerent
 E richement les aturnerent
 D'argent, de peres e d'or batu —
 Unc teu tresor ne fu veu.
 125 A ceus firent lur facrifise;
 De ceus firent fere justise,
 Ki ne vuleint aurer
 Ne lur faus deus honurer.
 Des citez del pais entur
 130 S'asemblerent chescun jur,
 Riches e povres, petit e grant
 De la gent paene mescreant,
 E la vile fu tute pleine
 Tuz les jurs de la semeine
 135 De sanc, de fumee, k'estencele,
 E de peur de la buele
 Ki vint de cele tuesun,
 Mut i out grant corruption.
 Li crestien mut f'esbairant,
 140 Quant cele desverie virent,
 De fuir chescun l'apareille,
 Ceo ne fu gueres de merveille.
 L'emperur en cel estage
 Par orgoil e par sun fer curage
 145 Cumanda crestiens enquerre,
 U k'il fussent en la terre.
 Livrer les vout a grant turment,
 S'il ne feissent sun cumandement.
 La veissez la gent armer
 150 E paens ferement destruter

E fa e la, e loin e pres.
 Mut furent le e mut engres,
 Pur crestiente mettre a hunte.
 Ke vus en frai jeo lunc cunte?
 155 Gil ki aveint feble curage
 S'en fuirent en tapinage,
 Mes leale gent, les deus amis,
 Seurement se tindrent tuz dis
 En la lei deu, lur creatur,
 160 Car il n'aveint nule pour.
 Ben saveint ke ceste vie
 Ne fu fors funge de folie,
 La vie desirerent sanz fable
 Pleine de joie pardurable.
 165 Par ceo furent retenuz
 E pur deu ki fet vertuz
 Furent livrez a martire.
 Les maneres vus sai ben dire :
 Les uns penduz, les uns detret,
 170 Les uns escorchez, e pus deffet,
 Les uns neiez, les autres ars,
 Les [uns] anguffez de tutes pars,
 De feim, de freit uns acurez,
 Les uns de bestes devurez,
 175 Les uns rostiz, les uns bulliz,
 Les uns tut vif enseveliz ;
 Les uns mururent de dultur,
 Desmembrez moerent li plusur.
 Les [uns] unt les testes coupees,
 180 E par la vile sunt portees
 E fichees sur estaches
 Par les portes e les britasches,
 Pur les crestiens espanter.
 Se voelent li paen vanter
 185 De cuntruver diverses peines,
 Les horribles e les vileines,
 Pur crestiente tut descunfire ;
 Les seinz deu livrent a martire.
 Seinnurs, en iteu manere
 190 Refusout li fiz le pere,

- Li frere sa soer u sun parent
 Refusout pur pour de turment.
 Li veifin encusout sun ami
 Pur s'aquiter atant par li.
 195 Unc teu glaive ne teu dular
 Ne fu mes veu a nul jur.
 N'ad hume k'ore seit en vie
 Ki tant seust sen e clergie,
 Ke tut peust ore acunter
 200 La mesteance ne l'encumbrer
 Ke les seinz deu pur lu suffrirent
 De cors, de quoer, si cum il firent.
L'emperur enz el paleis
 Receut bons od les mauveis,
 205 Set bachelers de haut parage,
 Mes plus gentiz de lur curage,
 Car deu amerent sur tute ren.
 Lur nuns vus sai jeo numer ben: .
 Li premiers out nun Maximian
 210 E Malcus e pus Martinian,
 Dionis e pus Seraphin,
 Johan i est e Costantin.
 Iceus si mistrent lur entente,
 Lur leau quoer e lur juvente
 215 A servir deu lur creatur,
 E si aveint mut grant tendrur
 Des amis deu ke en teu peine
 Li adverfer si mau demeine.
 Mut lur pesa, e nepurquant
 220 Semblant n'en firent ne tant ne quant
 K'il amassent crestiente.
 Car il furent enparente
 E tant amez en la curt le rei,
 Ke s'il tenissent lur male lei,
 225 N'en avait nul de sun empire
 Ki les ofast encuntredire.
 Mes il furent e nut e jur
 En uresun pur l'emperur.
 Car il furent de sa mesun,
 230 Amer le deveint par resun.

L fol. 218

- Mes il firent une grant emprise,
 Quant l'emperur fist sacrifier,
 Se fustrent li set par sei
 Cume freres en bone fei,
 235 En prive lu pur deu aurer,
 Cherir e honurer,
 E lu prier pur lur lignage
 E l'emperur ki fu volage.
 Mes envie ne poet murir
 240 De male gent. Car descuvrir
 Lur cuvent lur mau curage
 Par dit, par fet e par utrage.
 Issi firent cil palain;
 Car iceus ki lur prechein cufin
 245 Esteint encuferent au rei
 K'il vuleint deguerpir sa lei,
 E issi unt arefunez
 L'emperur, cum ore oir purrez:
 250 „Sire emperur, ki tut le munde
 Guvernez trestut a la runde,
 Terre e bestes, oiseaus volanz
 E en l'ocean peissuns nuanz,
 Vus seez rei, seinnur e fire,
 E tuz jurs durge le vostre empire!
 255 Nus fumes vos leaus amis,
 Si vus devum amur tuz dis.
 Pur ceo ne vulum vostre honor
 Amenufer pur nule favur.
 Vus fetes venir d'estrangle terre
 260 Diverses genz pur feste fere
 A nos deus ki sunt pussant
 E tute ren vunt guvernant,
 E pur effaucer vostre pris
 Trestuz i venent del pais.
 265 E ceo k'amunte ke li estrange
 Vus obeisent tut sanz chalange,
 E cil ki sunt en vostre baillie
 Tun dit ne prisent une alie,
 Tei despisent e ta hautesce?
 270 E ke vaut or vostre richesce,

Quant en ta curt avez nurriz
 E plus amez e plus cheriz
 Vos enemis ki vus despisent
 E plus en terre vus hunisent:
 275 Maximian, le fiz le maire,
 Ki vus quide par cuntraire
 Meinténir ses sis cumpainnuns.
 Ben vus savum numer lur nuns:
 Ceo est Malcus e Martinian,
 280 Seraphion e pus Johan,
 Dionise e Costantin.
 Iceus set jofne meschin
 Sunt des meuz enparente,
 Des meuz de vostre barne,
 285 Mes crestiens sunt tuz sanz faille,
 Ne te prisent pas une maille,
 Ne vos deus ne tun sacrifise,
 N'ad cil d'eus ke ren s'en prise,
 Deus aurent omnipotent
 290 Pur eschar de vostre cumandement."

Quant l'emperur out cest oi,
 Sachez, weres ne s'esjoi.
 Aneires fet apeler avant
 Les bachelers demeintenant,
 295 Sis ad issi a resun mis:
 „Vaslez, fet il, ceo m'est avis
 Ke vus foleez par volage,
 Si avilez vostre lignage
 E vostre genterise demeine,
 300 Autresi cum d'une vileine
 Fustez trestuz nez e venuz,
 U afeitez sur ses genuz.
 E c'est ore l'afeitement
 Ke jolifte tut vus aprent
 305 Ke vus despisez par enprise
 Ma hautesce e ma justise,
 Ki su vostre lige seinnur
 E si su rei e emperur.
 E si fetes autre folie,
 310 Le secle perdez par reneerie,

- Nos deus ki sunt si poestifs
 Refusez, e si estes pris
 A un estrange, a un pendu
 Ke crestiens apelent Jhesu.
 315 E fous le fist deus apeler
 Ki sei memes ne pout eider.
 E vus ki duffez estre sage
 Avez fuzdut vostre curage,
 Ke ceus leffez par folie,
 320 Vers queus tut le munt se plie,
 Ki tut guvernent e meintenent,
 Par queus tuz bens vus avenent.
 Par Apolin, ki est sanz per!
 Se vus nes vulez aurer,
 325 Jeo vus cunterai un autre cunte,
 Ke vus vivrez a mut grant hunte,
 En peine e a mut grant dudur,
 Tant cum jeo ferrai emperur,
 E vus murrez de male mort,
 330 Ja n'avrez autre cunfort —
 Jeo ne vus voil pas losenger.
 Alez dunc toft sacrier
 Ke pis, fet il, ne vus avenge,
 E plus fere ne me cuvenge.“
 335 **M**aximian dunc li respundi:
 „Sire emperur, pur veir vus di:
 Jeo e tut mi cumpainnun
 Despifum plus ke un wainnun
 Vos idles, ki ne valent ren,
 340 E si ne poent fere nul ben
 A ceus ki honor lur [unt] fet.
 Car eus tenent ausi grant plet
 De gifir en une grant lungainne,
 Cum el plus beau temple d'Espainne
 345 Estre d'or e d'argent vestuz,
 Car il sunt surz e muz,
 Ne ne poent par sei ester.
 De chesne sunt u de perer,
 U d'autre fust, quel ke ceo feit,
 350 Ki nul dur ne sent ne veit.

- Mes d'une chose freint il eise :
 D'estre fuaille a la furneise.
 Par teus estes en fin traiz,
 Car en enfern serrez bulliz.
 355 De fu en freit ert tun train,
 E l'i serrez secle sanz fin.
 Mes nostre deu, ki tut furma,
 Cel e terre e quank'il i a,
 Ki meint en seinte trinite,
 360 Par la sue seinte pite
 Nus enjuta de mort en vie,
 E cil ki vers li se plie
 Mettra en pardurable joie,
 E deu doinst ke jeo i soie.
 365 **L**i rei del cel, ki nus furma,
 Pur le trespas k'Adam peccha,
 Envea sun fiz en terre
 Pur sun pople sauver e querre,
 Nasqui de la duce virgine,
 370 Ki fu e ert nette e terrine,
 Si se mist pur nostre rançon
 E suffri peine e passiuun,
 Pur delivrer sa feiture
 Del fu d'enfern ki tuz jurs dure
 375 Remena cum pussant e fort
 A la joie e au deport
 Del cel, ki ja ne finera :
 Icele joie as soens durra.
 Pur cele joie e cele vie
 380 Avum lesez la grant folie,
 En lu creum, lu honurum,
 E cors e alme pur lu durrum.
 Cil est deus e cil est rei,
 Cil funda la nostre lei,
 385 Cil fist la mer, e cil le vent,
 Cil fist tut le firmament,
 Cil fist le soleil, cil fist la lune,
 Nis des esteilles n'i ad une
 K'il ne feist, e il cumant,
 390 Tut fist par sun cumandement,

- E tut guie, quanke poet estre:
 Car deus est il, seinnur e mestre.
 Quant beau li est, ki est sanz per,
 Cel e terre tut fet trembler.
 395 En cel eir n'ad oiseau volant,
 Peissun en mer u beste vivant
 Ki ne se moet e vit par li
 Ki cest munde tut establi:
 C'est nostre seinnur Jhesu Crist,
 400 Ki tut guverne e tut ceo fist.
 Mes ces deus ke tu as fet,
 Sachez, nus n'en tenum plet,
 Il purrirunt, e vus murrez,
 En queu manere les fucurrez.
 405 L'or ki ore i est cloufiche,
 De tenailles ert arache,
 De marteaus le frunt depecerunt
 De tun deu ki l'or aurrunt;
 E ceo ferra mut grant hunte,
 410 Car de lu ne tendrunt plus cunte.
 Nostre tresor ne poet embler
 Nul ki sache tant enginner;
 Car en teu cel l'avum ja mis
 U nul ne poet estre mendis."
 415 Atant se tut e ne dist plus.
 Li rei leva la chere fus,
 K'il aveit besse pur l'enfant,
 Ki tant li ala ben disant.
 „**V**aflet, fet il, mut me desplet
 420 E vostre dit e vostre fet,
 Car venuz estes de haut lignage.
 Pur ceo me semble mut grant damage,
 Se jeo dei mettre m'entente
 A hunir si tresbele juvente.
 425 Mut ferreit ma curt enledie,
 Se vus eussez perduz la vie.
 Retreez vus cum sage gent
 E pensez vivre lungement
 A eise e a mut grant valor
 430 E leffez iceste folur.

Car jeo fai ben ke par volage
Estes entrez en tele rage.

Mes jeo vus doins un beau respit O fol. 284/211

435 Ke vus en pensez un petit,
E teu cunseil vus enpernez
Ke vus en seez tenuz senez."

A cest mot cunge lur dune
E lur vuleir lur abandune
De sagement purveer sei
440 K'il ne leffassent lur lei.
Pus f'en ala hors de la vile,
Si out paens plus de cinc mile
Enrutez en sa cumpainnie
De cele pute gent haie,
445 Si f'en alout par le pais
A parfere ceo ke out enpris,
Pur delivrer tute la terre
De creftiens e de lur afere.
Mut en fist grant destructiun
450 Par le pais tut environ.

Li bacheler dunt vus ai dit,
Quant aveint iceft respit,
S'en partirent pourusement,
Mes mut firent ke bone gent:
455 De lur parenz e lur amis
Pristrent avoir, e a mendifs
Departirent tut priveement.
Dras e poture, or e argent
E quank'il poeint aramir
460 Si firent ensemble cuillir.
Car tut vuleint cumunement
Departir dunc a povre gent.
Mes par eus un cunseil pristrent
E de ceo mut f'entremistrent
465 Ke del atendre l'emperur
Ne ferreit fors crestre lur dudur.
Leffer lur estut la cite
Par lur dreite neceffite.
„Seinnurs, fet l'un, alum nus ent
470 Hors del pais cumunement,

- Se l'emperur nus poet tuz prendre,
 Tuz set nus frat as furches pendre,
 U sacrifier sanz faille estoet:
 Cil nus cunseut ki ben le poet!
 475 Li termes est petit e bref,
 E l'atendre nus ert mut gref,
 E ci ad pres une muntainne,
 Loin de gent e sanz champainne,
 E si est Celius numee.
 480 La est en grande recelee
 Une cave lunge e grande.
 Se la pussum avoir viande,
 Nus i purrum mut lungement
 Meindre sanz feue de gent."
 485 „Cest cunseil, funt il, fet a crere
 Quant autrement ne poum fere."
A tant cuillirent mune
 Cum lur pout estre dunee,
 De tant adunc se purvirent,
 490 Dunt pus apres grant tens vesquirent.
 Tuz set issi s'en alerent
 E enz la cave se mufcerent,
 Ke ensemble avant eslurent.
 Trestuz set iloeke jurent
 495 E deu prient, le creatur,
 De quoer verai e nut e jur.
 La furent il ben lungement
 Sanz feu de nule gent,
 Tant cum il iloec sujurnerent,
 500 Un des set i aturnerent
 Par lur cumune volente
 D'aler enz la bone cite,
 Pur vitaille e pur enquerre
 Nuvels de ceus de la terre.
 505 Mut cointement iceo feseit,
 Car de trestuz cuneuz esteit.
 Veuz draz vesteit e redutez
 Pur sei de meuz celer asez,
 Si s'en alout demeintenant,
 510 Cum ceo fust un povre paissant

- S'acumpainnout od povre gent.
 Issi enquerout tut cointement
 Les nuveles e ça e la
 E queu part l'emperur ala,
 515 E des vaflez k'alez esteint
 Escuteit quanke il diseint,
 E pus vers le vespre tart,
 Cum icil ki fu cuart,
 Achateit a ses cumpainnuns
 520 Viande asez cum a laruns,
 Si f'en binnout mut sagement
 Hors de presse de la gent
 E a la cave alout tut dreit.
 Issi ses cumpainnuns pesseit,
 525 Si lur cuntout les aventures,
 Les feluneffes e les dures,
 K'il aperneit en la cite,
 De chef en chef lur ad cunte.
 Car vezeez esteit asez
 530 E si esteit Malcus numez.
 Quant il alout u reveneit,
 De la mune dunt il teneit
 Feseit suvenement
 Granz aumones a povre gent.
 535 **S**einnurs, entre ices aferes
 Ne demura mie gueres
 Ke l'emperur avait sun turn
 Fet par le pais tut environ.
 En Ephese, la bele cite,
 540 S'en reveneit par grant nobleee,
 Si cumanda par sa grant rage
 Sumundre trestut sun barnage,
 Si cumanda ke fussent sumuns
 Maximian e ses cumpainnuns.
 545 Malcus en la cite esteit
 Pur espier, cum il fuleit,
 E vit ces crestiens fuir
 Pur la grant pour de murir.
 Car l'emperur avait jure
 550 *Par sun deu, le malure,*

K'en fa terre n'ad hoem si haut,
 Ne si riche ne si trefbaut
 Ki ne voille sacrier,
 Kil nel fra si manier
 555 En peine, en travail, en dudur
 Ke pour avrunt li plusur,
 E pus murra de male mort,
 U seit a dreit u seit a tort.
 Quant crestiens iceo entendent,
 560 Enz en la cite plus n'atendent,
 Mes l'en fuient queu part ke seit
 Pur sei garir par chaut, par freit.
 Quant Malcus avait tut entendu,
 Del emperur e del ennu
 565 K'il feseit par sa desverie,
 Unkes en trestute sa vie
 Si grant pour eu n'aveit;
 Mes le meuz ke fere saveit,
 Ceo fu d'acater tost viande;
 570 Car sun quoer esteit engrande
 Cument peust meuz eschaper,
 Ke paens nel peussent haper.
 Par sa veisdie ben l'en fui,
 Asez de pain od porta li,
 575 Si vint dreit a ses cumpainnuns,
 Si les truva en afflictions,
 Si lur cunta tut en plurant
 Quank'il avait oi avant,
 Cum l'emperur les out fet querre
 580 Par la cite e par la terre,
 E del serrement le rei,
 Cument il out jure sa lei
 Ke de tut l'or ki ad este
 Ne ferreit un crestien rechate
 585 K'il nel feist tantost tuer,
 S'il ne voufist sacrier.
 Pur ceo l'en fuirent e pres e loin,
 Car unc n'aveint si grant bufoin.
 „E nus, fet il, sumes tant quis,
 590 Cum nus poum, par le pais.“

Dunc l'ermierent trestuz ensemble
 De doel, e trestut li membre
 Lur tremblerent de grant pour
 E d'angusse e de suur.

595 „Seinnurs, fet Malc, n'ad turn ke un:

Pur ceo ke vus estes geun,
 Vus lou jeo un poi manger,
 Pur la dulur un poi changer.
 Pur le heit en dutrum meins
 600 De cair en lur males mains.
 Se l'emperur or nus apele,
 De meuz en vaudra nostre favele
 E nus en ferrum plus hardiz
 E vers ses fez e vers ses diz.“

605 Atant se leve tut en estant
 E le pain lur met devant
 Malcus ki fu lur despenfer,
 Ceo k'il out lur dune a manger.

Cil manguent e pus parolent,
 610 A poi de dulur ne s'afolent,
 E dient cument se cuntendrunt,
 Quant devant l'emperur vendrunt.

Tant entendent a lur parler
 Kel jur cumençat avesprer,
 615 Ke par dulur, ke par penfer
 Endormirent li set bacheler.

Car ceo avent, sachez, suvent
 Ke gent, quant il sunt trop dolent,
 Par pefance de lur penfer
 620 Lur cuvent tost sumiller.

Mes dampnedeu ki les amout,
 Les fist dormir, si cum li plout.
 Lur face resemlout rose,
 Quant a primes est desclofe.

625 Issi jurent lez a lez
 Les set vaflez sur les costez.
 Repos lur fist avoir itel
 Ki fist e mer e terre e cel,
 Pur mustrer as autres la merveille
 630 Dunt mes n'oi nul sa pareille.

Iceo fist deu par sa vertu.
 Apres orrez cument ceo fu:
 En l'endemain, quant il fu jur,
 Si les fist querre l'emperur
 Par le pais e par la terre
 E par tut les fist il querre
 E ça e la, e amunt e aval
 De gent a pe e a cheval,
 Nes pout truver a nul foer.

L fol. 221

635

640

De ceo li pefa mut el quoer
 Pur ceo k'il furent de haut lin,
 Plus en furent pleint li meschin.

Li rei dist a sun barnage:
 „Seinnurs, fet il, mut grant damage

645

Est de cele bachelerie,
 K'issi deit ore estre perie.
 Lur beaute e lur genterise
 Avum perdu en iteu guise.
 Mut me fet au quoer trubalance
 Lur dulur e lur mesestance.
 Il quiderent ke curece esteie,
 Par ceo f'en alerent lur veie.
 Sachez, curece ne fu jeo pas,
 Mes voil amender lur trespas
 Par paroles de rustie:
 Pur el, seinnurs, ne fis jeo mic.
 Perduz avum par fole entente —
 Mar fu veue lur bele juvente!“

650

655

660

Sire, funt li barun au rei,
 „Ne devez paz en tel effrei
 Estre pur si treffole gent
 Car puske vostre cumandement
 Aveint a primes trespassez,
 Unkes pus ne furent lassez
 De fere hunte a nostre lei.
 Ceo vus dium en dreite fei
 K'il furent aracinez a mal;
 Car vus les meistes a cheval,
 Quant vus respit lur en dunastes,
 Lors a primes les afolastes.

665

670

- E ke chaut l'il sunt hors de terre,
 Quant tun wuleir ne vuleint fere?
 Nul nus en fet nul mot dire,
 S'il sunt dedenz le vostre empire,
 675 U l'il sunt u morz u vifs.
 Issi sunt partiz li fet cheitifs.
 Se plus en vulez estre enquerrant,
 Parente unt il mervillus grant.
 Facez les venir devant vus,
 680 E recunuissent tut a estrus, O fol. 286/213
 U les enfanz seint alez.
 E l'il ne facent vostre asez,
 Mut en ferrez pur poi prizez,
 Se tu n'en poez estre vengez."
 685 „Vus dites ben, fet l'emperur,
 Seint sumuns demain au jur,
 K'il vengent tuz sanz nul esoinne,
 Jeo voil enquerre ceste busoinne."
 E ceus si firent sa volente:
 690 Tut est sumuns li parente,
 Asez vindrent a lur seinnur,
 Dux e cuntes e vavassur.
 Li rei les ad a resun mis:
 „Seinnurs, fet il, cum m'est avis,
 695 Vus me duffez en leaute
 M'onur garder en sauvete.
 Nel fetes pas, ceo peise mei,
 Einz m'avez tuz fausez la fei,
 Ke vus m'aviez pramis,
 700 Si maintenez mes enemis.
 De vus unt cunseil e cunsense
 Encuntre ma haute defense.
 Ceo sunt les josnes bachelers
 Ki sunt volages e legers,
 705 Ke s'en fuirent l'autre jur,
 Pur ceo k'il aveint grant pour
 Des manaces ke jeo lur fis
 De choses dunt il aveint mespris,
 Ke il ne vuleint sacrifier
 710 As deus ki tut voelent guier,

Mes tuz l'en sunt alez fuiant.
 Par Mahun e danz Tervagant!
 Se vus nes fetes avant venir,
 De male mort vus cuvent murir.

715

Ne vus esparnireie pas
 Pur tut le tresor de Damas!“

„Sire emperur, sunt li parent,
 Vostre treshaut cumandement
 Avum nus fet desk'a cest jur
 Leaument cum a lige seinnur,
 E sumes e ferrum obeisant
 A vus, sire, nostre vivant.
 Pur quei murrium dunc pur itant,
 Se li vallez vunt foleant?

720

725

Nus vus en dirrum ceo k'en savum,
 E ceo k'oi d'autres avum:

Li vallez ke vus nus demandez
 Ne furent a nus cumandez,

730

Mes sunt, selum dit de gent,
 Muscez mut trescointement
 En cele grant muntainne la,
 En une cave k'il i a.

La sunt muscez, la sunt tapiz,
 Ne savum f'il sunt morz u vis.

735

Des bachelers ne savum plus dire.
 Or seit sur vus, sunt il, beau sire,
 Si en fetes vostre vuleir —

Plus n'en poez par nus saveir.“

740

„Seinnurs baruns, fet l'emperur,
 Quant vus m'avez dit la verur,
 Cum la chose est ore alee

E u il sunt en recelee,

Quites en augez trestuz

Cume sages e cume pruz;

745

Des ore ferrez meuz de mei,

Quant vus me mustrez iteu fei.“

Atant l'en vunt, e cil remeint

E mut a ses privez se pleint,

Cument se purreit meuz venger

750

Sanz eus hunir e ledenger.

Ne vout pas veer en turment
 Les cors de si trefbele gent.
 „Une chose voil, fet il, dire
 Pur les musarz descunfire:
 755 De mur frai estuper l'entree
 De cele cave ki est lee.
 E si ferrunt dunkes huniz,
 Car vifs ferrunt enseveliz,
 De seim murrunt u de meseise,
 760 Quelke lur plest u lur despleise.“

L'emperur ne se vout mes targer,
 Chars fist e charettes charger
 De chaux e de pere dure
 Pur estuper cele uverture
 765 De la cave u il tapirent.
 Les menestrous l'uvrainne firent
 En poi d'ure. Mes entre itant
 Deus i furent en deu creant
 De la mesnee le rei..

770 Iceus se trestrent tut par sei,
 Si enpristrent une enprise,
 E vuleint en tute guise
 Ke icel seint martirement
 Ne fust pas murdri entre gent,
 775 E penserent k'el nun de de
 Serreit uncore revele
 A ceus ki vendreint apres.

Pur ceo furent il tant engres
 De mettre lur vie en escrit.
 780 Issi unt fet, cum il unt dit:
 Theodorus fu l'un nume,
 L'autre Ruffin, de deu ame.
 Cil unt escrit en plum lur vie,
 L'utrage e la desverie

785 Ke l'emperur lur avait fet.
 Tut sanz noise e tut sanz plet
 Cucherent le plum el mur,
 Si k'il furent mut aseur
 Ke james ne purrait,
 790 Tant cum il ilokes girrait.

L fol. 222

- Mut le firent cointement
 Ke nul nel aperçut de la gent.
 Custume esteit as anciens,
 Ki vesquirent en icel tens,
 795 D'escrire enz en plum l'estoire
 Dunt il vuleint avoir memoire.
 Car plum ja ne purrira,
 Tant cum en un sec lu girra.
 Par tel entente e tel engin
 800 Fist Theodore e danz Ruffin
 Le plum mettre priveement,
 Deske deu omnipotent
 Feist uncore par sa pissance
 Des set martirs demustringeance.
 805 Quant la cave fu estupee,
 Tute la gent en fu trubleee
 Pur pite de la jofne gent
 Ki murrunt en iteu turment. O fol. 287/214
 Atant lessent, mes l'emperur
 810 Unc par tant n'amenda l'errur,
 Mes empeira tuz jurs ades,
 Tant cum il unc vesqui apres.
 Passa li tens, e tant vint
 Ke l'emperur murir cuvint,
 815 E tuz icil ki dunc vesquirent
 De cest secle s'en partirent.
 Cum l'un s'en vet, l'autre s'en vent,
 Seinnurs, issi estre cuvent,
 Cum l'un s'en moert e l'autre nest,
 820 Issi fet deu quanke li plest.
 Issi avint, en icel tens
 Mururent trestuz les anciens.
 Vint autre secle, si s'en parti,
 Cum icil fist avant de li.
 825 Apres Decie vindrent plusurs
 Poestifs e riches emperurs.
 Un en vint mut renume,
 Archadre fu icil nume.
 Cil out un fiz de grant valor,
 830 Ki apres li fu emperur,

- Cil out a nun Theodose.
 Par lu crestiente repose.
 Asez furent devant sun tens
 Reis, emperurs crestiens,
 835 Mes nul n'en fu ki tant amout
 La lei deu e tant cherifout,
 Justife tint, e ama ben
 Jhesu Crist sur tute ren;
 Cist effauça crestiente,
 840 E si fu plein de tute bunte,
 Pur ceo l'amout li creatur
 E le meintint a grant honur;
 Mes effaer vout la franchise,
 Sun leau quoer en une guise,
 845 Ke vus m'orrez avant cunter.
 Car deus fet ses amis munter
 Enz mut grant pris par esproeve,
 E quant il mut leaus les troeve
 En angusses e en dudur,
 850 Tute lur tout la grant tristur,
 E met en joie e abandune
 Sa grant gloire e la curune.
 Issi vout deus ore espruver
 Theodoise, sun ami cher.
 855 Trente e ut anz regna li rei,
 Tant ke furt en nostre lei
 Une heresie e fort e grant
 Par fause gent e mescreant,
 E diseint par fole enprise
 860 Ke ja ne levreit au juise
 Nul hume de mere ne
 Ki ja la mort eust passe.
 „Ne poet estre, funt il ades,
 Ke ja mort hoem releve mes,
 865 Ne ja nul hoem ki tant seit sage

 Vivre, ja tant ne face,
 Ja tant de deu n'eit tele grace;
 Utre cent anz ne poet nul vivre,
 870 Keke seit ore escrit en livre,

E pus murra, ne james plus
 En charn ne relevera fus."
 Teus desveries par les herites
 Sunt depoplees e pus escrites,
 875 Ke pur poi ke la crestiente
 Ne fu trestute agravante.

Tant en chanterent nostre emperur,
 A poi k'il nel mistrent en errur,

880 Tant unt la lange aflee
 De teu dudur envenime[e],
 K'il aficheint si lur parole
 Icele gent desve[e] e fole,
 E par tute seinte eglise
 Out grant tribuil de ceste enprise.

885 Li rei mesmes a poi se tue
 Pur ceo k'en sun tens est creue
 Tel errur en nostre lei:
 Teu dudur en out li rei

890 Ke jur e nut plurout a rage,
 Tant out marri le curage,
 E priout deu pitusement
 Ke pur sa pite li cunsent
 Ke par tens en face mustrance
 Des poinz de la veraie creance.

895 Car ceste fu ja tant alee
 Ke tuz les hauz de la cuntree
 En furent ja entuchez del mal,
 Ki par tut fu par igal.

Pur ceo out li rei dudur,
 900 Unkes mes nen out greinnur.
 Mes deus ki tuz bens acorde,
 Plein de pite e misericorde,
 Ne vout sun ami plus travailler

De teu plurer e teu veiller,
 905 Einz le fist joius asez
 De ceo dunt vus oir purrez.

Tant cum dura iceste rage,
 Si mist deus enz el curage
 D'un haut hume — Dalie out nun,
 910 Ki out en sa possessiun

- Celius la grant muntainne —
 K'il vuleit, cume deu l'enfeinne,
 Fere par ses establies
 Entur le munt ses bercherries.
 915 Mes li serganz ki uvrerent
 Grant [plente] de pere truverent,
 Dunt l'entree fu estupee
 De la cave ki tant fu lee,
 U li set seinz reposerent,
 920 Ki dampnedeu itant amerent, —
 E de ceo mut l'esjoirent,
 Quant icele pere virent.
 Car mut lur pout avoir mester
 De l'uvrainne toft aprester.
 925 Mut se peinent de grant manere
 De fuir icele bele pere.
 Tant travaillerent e tant fuirent
 Ke tute l'entree descuvrirent.
 E ne puroec ne pristrent cure
 930 De l'entree ne de l'uverture ;
 Lur uvrainne tut acumplirent,
 Ke de la cave ren plus ne firent.
Endementers ke icoe fu,
 935 Deu par la sue grant vertu
 Esveilla les set enfanz
 Ki tant aveint este dormanz.
 Ensemble se leverent tuz
 Mut esbai e angussus,
 Plein de force e de vigur,
 940 Cum ceo fust le primer jur
 Ke ensemble se cucherent
 E par eus memes ben quiderent
 Ke del seir eussent sumillez
 E le matin fussent esveillez,
 945 E chescun d'eus quidout de fi
 Ke une nut eussent dormi.
 La culur urent e clere e bele,
 Cume rose quant est nuvele.
 „Seinnurs, funt il, il est grant jur,
 950 Mut poum duter l'emperur

L fol. 223

O fol. 288/215

- Ki si ferement nus manace;
 E deu nus doinst la sue grace
 E nus meintenge a sun vuleir
 Ke deable n'eit en nus poeir,
 955 E nus doinst e force e vigur
 De refter au tirant emperur."
 Maximian atant lur dist:
 „Pur amur, seinnurs, Jhesu Crist
 L'emperur ne dutez mie,
 960 Sa rage ne sa grant folie,
 Mes en deu seit nostre fiance,
 K'il nus ait par sa pufance.
 Gardez de quoer ne vus faille
 Cuntre ceste dure bataille!
 965 Deus nus avra mut ben meri,
 Quanke nus sufferum pur li.
 E vus Malcus, mun beau frere,
 Ke dist er seir l'emperere
 En la vile, quant vus i fustes?
 970 Or nus cuntez ceo k'en seustes."
Malcus respunt: „Er seir vus dis
 Des nuveles quanke j'apris,
 Ke l'emperur nus fist tuz querre
 Par le pais e par la terre,
 975 Pur nus tuer e mettre a hunte."
 „Par fei, fet cil, ci ad dur cunte.
 Cil creatur ki trestut veit
 Garant e escu nus seit!
 Mes or, Malcus, mun duz ami,
 980 Aler vus cuvent, ceo qui,
 En la cite pur espier
 Nuveles, si cum feistes er,
 E si achatez pain asez,
 Fors ke cointement le facez!
 985 Li pain ke er nus aportastes
 Furent petiz, les granz leffastes
 Ke vus en eusses meillur marche.
 Mun cher frere, or vus pri je,
 Beaus pains nus apportez e granz,
 990 Asez avez de deners blancs.

Or despendez mut largement,
Asez avrez d'or e d'argent."

„Seinnurs, fet il, mut volenters.

Preez pur mei endementers

995

Ke deu me feit ore en aie

De repeirer od la vie."

Les deners prent e si s'en turne,
Mut pourus, dolent e murne.

L'empreinte fu de la mune

1000

El tens Decie mut renumee:

Escrit i out en l'oer en tur,

K'el tens Decie l'emperur,

L'an ke curuner se fist,

Sun nun en l'empreinte mist.

1005

Sachez ke treis cenx anz amunte

E seiffante deus, par cunte,

Del jur k'en la cave entrerent

Desk'au jur k'il esveillerent,

Mes mot n'en furent ne demi,

1010

Foršk'il eussent le seir dormi.

E si esteit üncor matin,

Quant Malcus se met el chemin

Pur aler en lur cumun message

Cume cointes e cume sage.

1015

Mes quant il vint dreit a l'issue,

Trestut li cors li tressue,

Quant veit cele grant quarrere.

E pur la plente de la pere

Ben quidout ke ceo fust ruine

1020

Caet del munt par grant cretine.

Pur ceo n'en vout nul plet tenir,

Car ceo poeit ben avenir.

Descendi toft de la muntainne,

Si s'en passout par cele plainne,

, 1025

Mut dutout il ke aparceu

Ne fust de gent ne cuneu,

Ke al emperur le menassent

Par mautalent e encusassent.

Del emperur pas ne saveit

1030

Ke le foen cors purriz esteit.

- Avant f'en va cuardement,
 Pour aveit de tute gent,
 Tant k'il vint a la cite.
 La purreit l'em avoir pite,
 1035 Ki dunc veist sa cuntenance,
 Sa cuardie e sa semblance.
A la porte vint tut dreit,
 Leve les ouz e avant veit
 Defus la porte tut estant
 1040 Une croiz bele, mervillus grant.
 Il se restut, si f'esbai,
 A poi de pour k'il ne cai.
 E pus revint e dist a sei:
 „Est ceo la croiz ke jeo la vei?
 1045 Si est. Nun est, einz est funge,
 U ceo est aperte mensunge.“
 Atant f'en part e d'iloec vet,
 E vers l'autre porte se tret;
 Si vit une autre croiz levee
 1050 Defus la porte ben fermee.
 „Or fai jeo ben, fet il, adunkes
 Ke verite ne fu ceo unkes.
 Mes jeo me dorm, ceo m'est avis,
 Ke la croiz i seit asis.
 1055 Car fust ceo ore verite
 Ke issi fust a la cite,
 Ke Decie le vousist fere,
 Mut i avreit joius afere.
 Avant irrai, se ceo est funge,
 1060 Demain cuntraï duce mensunge.“
 A la terce porte f'en va
 E une croiz iloec truva;
 Chescune porte ad regardee
 E par tut ad la croiz truvee.
 1065 „Ha deu, fet il, ke poet ceo estre?
 Se jeo ça vois u vois a destre,
 Certainement ceo m'est avis
 Ke la croiz ai enmi le vis.
 Afotez fu par refverie,
 1070 Car funge nen est ceo mie,

O fol. 289/216

L fol. 224

- Jeo pus sentir e manier
 E teste e membres planier,
 E si purreie manger pain,
 Se jeo l'eusse, car jeo ai feim.
 1075 Dunc n'est ceo pas avisiun?
 Jeo pus dire e oil e nun.
 Par mun seinnur Jhesu Crist
 Ki tut le munt furma e fist,
 Jeo voil saveir certainement
 1080 Se jeo di veir u se jeo ment."
 Atant entra en la cite,
 Quanke il vit, fu besturne,
 Ne cunuft ren de quank'il vit.
 Dunc se preifa il mut petit,
 1085 Quida ke ceo fust resverie,
 S'oi numer seinte Marie
 E jurer par la seinte croiz
 Hardiement, od haute voiz.
 „E deu, fet il, ke pus jeo fere?
 1090 Er seir ne fu si haut en terre
 Ki ofast iteu chose dire,
 Ke l'emperur nel feist oscire.
 La croiz fu er seir par tut muscee,
 U en fu arse u despeece —
 1095 Or est la seinte croiz juree,
 E si par tut est auree,
 E Jhesu e sa duce mere.
 E ke fet ore l'emperere?
 Afole fu, ceo sai jeo ben,
 1100 N'en pus saveir nule autre ren.
 Se deu me saut, fet il adunkes,
 Ephese ne fu ceo unkes,
 Mes autre cite; ne pus saveir
 Ki cest pais deive avoir?"
 1105 Atant k'il ala encuntrant
 Un vaflet ki li vint devant.
 „Bachelier, fet il, se deu t'ait,
 Resteez vus ici un petit,
 Si me dites, fet il, sanz gile,
 1110 Cum ad a nun iceste vile?"

„Vaflet, fet cil, nel ses tu mie?
 Par deu ki est li fiz Marie,
 L'en l'apele Ephese la grant
 Ke tut le munt vet cunuffant.“

1115

Quant Malcus aveit icest oi,
 Sachez, weres ne f'esjoi.

Ore quide il ben certainement
 K'il n'ad resun n'entendement.

Cheitif se cleime e malure,

1120

E dit dolent: „Mar fu jeo ne!
 Fees, ceo quit, m'unt encuntre,
 Ki issi m'unt enfantosme.

Mes quant deu e sa vertu

Vout ke j'aie le sen perdu,

1125

Hors de la vile m'en voil aler,
 Ke ne m'estoce plus foler.

Car jeo purreie ja tant errer

Ke ne savreie pas repeirer.

Car ne cunus pas ces rueles

1130

Ne ces mesuns ki sunt si beles.

Essaer voil se ahurter pusse

Mes cumpainnuns ke jeo les trusse,

Si lur dirrai ceste aventure

Ki tant m'est angussuse e dure.

1135

Mes avant ke jeo m'en aille

Achater m'estoet lur vitaille.“

Atant f'en vet dolent e murne,
 Par la paneterie f'en turne,

U les pesturs vendeipt le pain.

1140

Sa mune portout en sa main.

Le pain esteit mut manjable:

Cil gete l'argent desur la table.

Li pestur regarda avant

E les deners vet regardant.

1145

Un dener prent, fil mania:

„E deu, fet il, quel argent ci a?

Mut est ore d'autre pris

Ke nus n'ufum en cest pais.“

Cil le mustra a sun veisin

1150

Ki mut f'esmervilla sanz fin.

- Car unkes itele mune
 Ne fu veu[e] en lur cuntree.
 Mut i musent de tutes parz
 E les sages e les musarz,
 1155 E dient ben: „Par verite!
 Cist vaflet ad trefor truve.“
 Malcus ceo veit, si f'esbai,
 Pur ceo ke tuz esgardeint sur li,
 E dit a sei: „Or m'unt veu,
 1160 Ore m'unt ben aparceu,
 E or me vunt recunuffant
 Cil pestur, cil vilein recreant.
 Or pluft deu ke ces vileins tuz
 Euffent les ouz crevez trestuz,
 1165 E jeo delk'a une live
 U sur cheval u defur ive!
 James en autreteu manere
 Ne vendrai entre ceste gent lanere.
 Mes ore est avenu autrement;
 1170 De mei voelent fere present
 Al emperur ki tant me het,
 Ki tant de mal fere nus fet.
 Pur ceo cunseillent entre eus
 Cil vilein par treis e deus.
 1175 Jeo vei ben a lur semblant
 K'il ne m'eiment tant ne quant.
 E jeo, ke frai or dulerus
 Ki fu e su si malerus?
 Meuz voil perdre mun argent
 1180 Ke ne me retengent ceste gent.
 Seinnurs, fet il, ne vus tamez,
 E, s'il vus plest, ne me blasmez.
 Car par deu e sun apostre
 Icel argent seit trestut vostre,
 1185 E le vostre pain, seinnurs, eez,
 Ke vus en seez mut ben paez.
 Car ne fu pas chiche n'aver

 Mes tant avrez, seinnurs, del men
 1190 Ke vus en seez tuz paez ben.

- Se vus refusez ceste bunte,
 Vus en frez vostre volente
 E mun argent si me rendez,
 Ne ren del vostre ne despendez.
 1195 A vostre cunge m'en partirai
 Ke vostre franchise en mercirai."
 „Vaslet, funt il, par seint Clement,
 Parler cuvent tut autrement!
 Car vus avez tresor truve,
 1200 E si ferrez leres pruve,
 Se vus ne fetes ceo ke dirrum.
 L'aveir od vus cuncelerum,
 Se vus nus dites en privete,
 U vus avez cest tresor truve.
 1205 Car ceo est ancienne munece
 Ke vus nus avez ici dunee.
 Le tresor nus mustrez par tens,
 De ceo frez vus, funt il, grant sens."
 1210 „Seinnurs, fet cil, unkes par mei!
 Tresor ne sai ne ne truvai.
 L'argent vus doins jeo bonement.
 Or le recevez seurement
 Pur bone voillance e pes aver;
 A vostre cunge m'en voil aler."
 1215 „Par fei, funt cil, ci ad folie!
 La fei ke devum seinte Marie,
 Cist vaslet nus tent pur fous musarz."
 Or le pernent de tutes parz
 E lient ferm, sakent e butent,
 1220 E ceo k'il dit mut ben escutent.
 Car gent de burc sunt par nature
 Plus fous ke bestes en pasture,
 Ne sevent mesure ne curtesie
 La u il poent avoir mestrie.
 1225 Quant Malcus se veit si malement
 Demener entre icele gent,
 Suspire e plurt forment e gent,
 Car sun escundit n'i vaut nent.
 Icil l'ameinent enmi la vile,
 1230 U gent l'asemblent plus de dis mile,

- Pur oir ke li pestur dient
 Del vaflet ke si malement guient.
 La nuvele l'espant par la cite
 K'un vaflet est pris ki ad truve
 1235 Tresor mervillus e grant,
 Ne n'en vout estre recunussant.
 De tutes parz le pople l'assemble
 Pur le vaflet ki de pour tremble.
 Tuz l'esgardent, nul nel cunust
 1240 Dunt il venist ne dunt il fust.
 E cil esgardout trestut en tur
 S'il peust veer frere u sorur,
 Pere u mere, parent u ami,
 Par ki peust estre replevi.
 1245 E cum plus i muse e entent,
 E plus i veit d'estrage gent,
 Ne vit nul de sa cunussance,
 Mut fu sun quoer en fere balance.
 Le seir devant tuz cunusseit.
 1250 Mes le matin nul n'en saveit.
 Ceo li fu vis ke issi fu
 U k'il eust le sen perdu.
 Cum desve estut esbai
 E le pople tut entur li.
 1255 **S**einnurs baruns, entre itant
 Kel pople fu l'esmervillant,
 L'eveske Marin ki ben les guie
 Out tute assemblee la clergie
 Pur desputer od les herites
 1260 Des poinz ki sunt avant dites.
 Antipater ki fu viscunte
 Od grant gent ki mut i munte
 Dunkes i fu cum sage ber,
 Si out la vile a gouverner.
 1265 L'assemblee fu grande e bele,
 Quant un i vint od la nuvele
 E dit ke un vaflet estrage
 En la cite est mis en chalange,
 Pur un tresor k'il ad truve,
 1270 E si ne poet estre pruve

- Par nul de ceus ki ore i feit,
 Tant le denie, mes nul nel creit.
 Car en sa main fu la muneë prise,
 „Pur ceo atent la vostre justise.“
 1275 Quant l'eveske iceo entent
 E li viscunte tut ensement,
 Si cumandent demeintenant
 K'il ameinent le vaflet avant.
 Cil s'en vunt e toft l'ameinent,
 1280 Del ben garder mut se peinent
 Desk'il vengent enz el cuncile
 Devant l'eveske enmi la vile.
 Or quide il ben sanz nul mentir,
 K'il deive devant l'emperur venir,
 1285 Decie, ki tant l'aveit hai.
 Or s'est del tut trop esbai.
 Pur ceo ne lessent li poi sene
 Ke avant nel unt amene
 Devant icele grant assemblée,
 1290 Cum il eust une grant chose emblee.
 E tute l'anciene muneë
 Fu ovec lu dunc aportee
 E baille[e] en la main le viscunte.
 Adunc aveit Malcus grant hunte
 1295 K'il est retenu cume lere,
 Or ne fet en nule manere
 Ke respundre ne ke dire
 Ne cument se deive escundire.
 Li viscunte s'est esmerville,
 1300 Quant l'argent aveit manie,
 E l'eveske tut autresi
 S'esmerveillout, sachez de fi.
Li viscunte dunc l'aresuna,
 LE cil un mot ne li suna.
 1305 „Vaflet, fet il, ben est pruve
 Ke tu as grant tresor truve.
 Car en tun poin fu l'argent pris:
 E de ceo as tu mut mespris
 Ke ne venistes avant a mei
 1310 Pur mustrer le tresor le rei.

- Par mun seinnur, seint Pere l'apostre,
 Vus vudriez ke tut fust vostre!
 Pur ceo l'as tu tant cuncele
 Ke mei n'autre n'as apele.
 1315 Sachez, tut irra autrement,
 Ben vus savrai dire cument:
 Tu me dirras, dunt ces deners
 Vus vindrent — enviz u volenters.
 Le trefor, bel ami, me dites,
 1320 Ke vus en poussez partir tut quites.
Malcus dunc li cumence a dire:
 „La fei ke vus dei, fet il, beau sire!
 Unkes en mun age trefor
 Ne truvai, nul dur d'argent ne d'or,
 1325 Mes ces deners ke vus tenez,
 Dunt vus tant m'aresunez,
 Nes emblai pas cume lere,
 Einz sunt des deners mun pere,
 Ki en ceste vile meint.
 1330 Ne place deu ke jeo seie ataint
 De larecin ne de roberie
 Tant cum fu en ceste vie.
 Mes jeo ne sai quel aventure
 M'est avenue ki tant est dure.“
 1335 Li viscunte respunt: „Or dites nus,
 Vaflet, de queu vile estes vus?“
 „Sire, fet il, ne te celeraï mie,
 Car ren ne me chaut or de ma vie.
 En ceste vile fu jeo ne,
 1340 Se c'est Ephese la cite.
 Mes mut en fu ore esbais,
 Ke nul ne vei de mes amis
 Ki me voufist tesmonier
 De ceo dunt mentir ne vus quer.“
 1345 „Ore me di, fet li viscunte,
 Si nen eez pour ne hunte:
 Cum ad a nun tun parente
 Dunt vus estes issi vante?“
 „Sire, fet il, nus vus dirrum:
 1350 Pere e mere issi unt nun,

E mes freres e mes sorurs
 Issi unt nun, certes, seinnurs.
 Mes uncles e tut mun parente
 Est ben cuneu en la cite."

1355 Quant tut aveit nune lur nuns,
 Mut s'esmerveillent les baruns:

Li viscunte dunc li respunt:
 „Grant folie t'argue e sumunt,
 Ke mentez si apertement

1360 Entre iceste sage gent.
 Vus vus feinnez, ceo veum ben
 De verite ne dites ren.

Mes quidez par iteu feintife
 Quite eschaper de cest juise?

1365 Mes par deu l'omnipotent,
 Vus parlerez tut autrement!
 Mes mauvais, fol e mau mufart,
 Mut estes or de male part,

L fol. 226

Quant enginner issi quidez
 1370 Si sage gent e si preisez,
 E si nus fetes la bicornie
 De part le deable ki vus corne,
 K'entendre nus fetes en teu manere
 Ke de la burse vostre pere

1375 Fu prise iceste muneie,
 E ke tun pere la t'out duneie,
 E nus truvum en l'escrit
 De l'empreinte ki ben nus dit,

K'el tens Decie l'emperur,
 1380 Quant il primes fu seinnur,
 Fist forger icest dener.

Mauveis, truant, pautener,
 Treis cenx anz sunt ja passez
 E seiffante deus e plus asez

1385 Pus cel tens ke ceo esteit,
 Ceo dit chescun kil dener veit.

E les parenz ke vus numez,
 Treis cenx anz e plus aumez
 Est pus le tens ke eus mururent,

1390 Car hautes genz e riches furent.

- E vus ki estes un bachelier
 Vulez vus nus tuz enginner!
 Icest dener e tun jofne age
 Te proevent a faus e a nun sage.
 1395 Car n'ad ore nul hume ne
 Ki tant face d'ancienne,
 Ki ren sache de nul afere,
 Quant cest dener curut en terre.
 Mes tu es felun e pautener,
 1400 E par ceo vus quidez celer.
 Par certes, ren ne vus vaudra,
 Tute ta tricherie te faudra,
 Se le trefor ne me vulez dire,
 Jeo te frai malement descunfire:
 1405 Ne dormiras pas en plume mole,
 Mes girras en mut orde geole,
 Deske recunussez la verur
 Del trefor Decie l'emperur,
 Car tu l'as truve sanz faille.
 1410 Or le di — ke deus i vaille! —
 E ferrez par la recunissance
 Delivre de mut grant trubalance.
Malcus atant sun chef li turne,
 Ki mut esteit pensif e murne.
 1415 De ceo vus n'esmervillez pas,
 S'il esteit mut dolent e las.
 Quant cil aveit tut entendu,
 A terre se lance tut estendu,
 E dit: „Seinnurs, eez merci
 1420 De mei ki su tant esbai,
 Si adengez la grant rage
 Ki tant ad este en mun curage
 De Decie, le richeemperur,
 Ki tant meintint la grant errur.
 1425 L'emperur Decie demant je,
 Ki l'autre jur nus duna cunge
 De purveer nostre respuns
 Le jur ke nus fuffum sumuns,
 E er si vint en la cite—
 1430 Jeo me ferrai tost aquite.

Est il ore en ceste vile,
U il vendra a cest cuncile?

O fol. 292/216

Dunc li respunt l'eveske Marin:
„Vaslet, trop me semblez frarin!

- 1435 N'ad hume ore en ceste vie
Ki or seit apele Decie.
Mes cil Decie dunt vus parlez,
Quatre cenz anz sunt pres alez
K'il fu purri defuz terre.
1440 E quei dirrum de vostre afere?“
„Sire, fet cil, merci vus cri,
De ceo fu jeo tant esbai
E de curage dolent e las,
Car vus, seinnurs, ne me creez pas.
1445 Pur deu, seinnurs, e pur les nuns,
Venez veer mes cumpainnuns,
E eus purrez crere mut ben
Ke jeo ne ment de nule ren.
Jeo vus merrai, si les verrez,
1450 U en une cave sunt enterrez
Pur pour de la desverie
Del cruel emperur Decie.
De lu fuimes e fumes tapiz
Jeo od autres vaflez sis,
1455 E ben sai ke er au jur
En ceste vile vint l'emperur,
Se ceo est Ephese la grant.
Car trop me fu esmervillant,
Ne jeo ne cunus ren ke vei.
1460 Seinnurs, eez merci de mei!“

L'eveske fu sage e entendant,
Si out grant pite del enfant
E quide sanz nule illusiun
Ke ceo fu aucune avisiun
1465 Ke li vaslet aveit veu,
Dunt il se fu tant esmeu,
U aucune estrange aventure
Li mustrad deu par couverture,
Ke il se juaft del enfant
1470 Par sa pite ki est mut grant.

- „Sire, fet il dunc au viscunte,
 Mut ad ici mervillus cunte.
 Levum tuz sus, si le siwum,
 Si verrum, se c'est veirs u nun!“
 1475 Tuz s'en alerent cumunement
 Od tute l'assemblee de gent,
 E Malcus les ameine tut dreit
 A la cave ke ben saveit.
 Enz s'en entre e l'eveske apres,
 1480 Car del enquerre sunt mut engres
 Del aventure ki poet ceo estre;
 Tant k'il esgarda sur destre,
 Si vit le plum defuz une pere,
 Dunt nus parlames ça arere,
 1485 U lur vie fu tute escrete
 De chef en chef, cum ele est dite.
 Car Theodore e danz Ruffin,
 Ki furent crestien en fin,
 Mut s'entremistrent leaument
 1490 De ceo fere si sagement
 Ke autre feiz en feist mustrance
 Jhesus par sa grant pissance.
 L'eveske prist le plum en main —
 LDe ceo ne fist il pas ke vilein —
 1495 Le seel ne brisa ne nel uvri
 Deske tut le pople fu auni.
 Quant assemblee fu la presse
 De la gent ki fu engresse,
 Li viscunte cumande eraument
 1500 Ke se teisent tute la gent,
 Pur oir ke l'eveske dirra
 De ceo ke enz el plum lirra.
 L'eveske icel seel depece
 E s'esgarda une grant pece
 1505 En cel plum ke fu escrit:
 N'i out un sul ki noise fist.
 Quant l'eveske out parleu,
 De grant pite s'est esmeu
 E dist en haut oant la gent:
 1510 „Oez trestuz cumunement

- Mut grant pite e grant delit
 Ke j'ai truve en cest escrit
 De seinz deu, ke ci en apert
 Nus ad si ducement descouvert.
 1515 Or oez le dit del escripture
 De ceste mervilluse aventure:
 Ceo dit l'escrit ke jeo ci vei,
 Ke del tens Decie le rei
 S'en fuirent set bachelier
 1520 Par grant pour, pur sei celer.
 Li premers est Maximian
 E Malcus e pus Martinian,
 Dionyse e Johannin,
 Serapion e danz Costentin.
 1525 Ces set vaflez de fun empire
 Mist l'emperur en teu martire
 Ke les encloft de mur de pere
 En ceste parfunde grant quarrere,
 Pur ceo k'il furent ici tapi
 1530 Pur la pour k'il aveint de li.
 Mes Ruffin e danz Theodorus,
 Ki furent dunc crestiens efluz,
 Mistrent ici ceste escripture
 Ki dunkes fu e uncor dure.
 1535 Car remembrance avoir vuleint
 De ces martirs ki dunc esteint.
 Les set martirs, les bons efliz,
 Ici sunt vifs enseveliz,
 E cil ki troeve iceft escrit
 1540 Ben le sache ke veirs unt dit
 Les prudes humes ki trestut virent
 E ceste remembrance i firent.
 Or lur face l'em granz honurs,
 Car martirs furent glorijs!"
 1545 **Q**uant l'eveske out tut ceo leu,
 Ke le pople out tut entendu,
 Trestute la gent de la cite
 En plururent de grant pite,
 E enz en la cave sunt entrez
 1550 E unt les set martirs truvez,

- U il fistrent trestuz ensemble.
 Chescun d'eus de pour tremble,
 E la culur aveint si fine,
 Cum est la flur sur aubespine.
 1555 Quant l'eveske vit cel afere,
 Maintenant se lance a terre,
 Sis aura mut ducement,
 E li viscunte tut ensement, O fol. 293/220
 E le pople ki einz einz,
 1560 Pur aurer les set seinz,
 E luent deu omnipotent,
 Ki teus miracles fet entre gent.
 Mut fu dunc la luange grant,
 Ke tut le pople vet criant,
 1565 N'i out jofne ne chanu
 Ki ne deist: „Jhesu, beneit seis tu!
 Car pur nos pecchez ne lesez pas
 Ne pur nos orgeillus trespas,
 Ke vus ne nus mustrez franchise
 1570 Par la vostre genterise.
 Tut en façum nus le mal,
 Vus nus amez tuz par ingal,
 E vudriez ke sanz retur
 Vus servifum cum a seinnur
 1575 Pur nostre pru, ne mie pur vus;
 Car vus n'estes pas busuinnus
 De nule ren ke pussum fere,
 Mes pur nus a vus atrere
 Nus mustrez, cume haut seinnur,
 1580 Granz miracles e grant amur,
 Cum ore i pert, fire deu Jhesu,
 Par iceste vostre grant vertu.
 Car ore avez refuscite
 Vos tresduz seinz par ta pite,
 1585 Pur abatre la grant faufine
 De ces herites k'en abisme
 Vuleint les almes cundure
 Pur crestiente tut destrure.
 Ore est tute rebukee arere
 1590 Cele emprise ki fu si amere.

Car lors veum pur verite,
 Ke ci sunt morz resuscite,
 E ben savum en ceste guise
 Ke tuz levrum au grant juise.
 1595 E huni seint ki par enfance
 Nus voelent mettre en autre creance!"

Quant l'eveske out ceste plainte —
 Mut en avait oi meinte —

1600 Mes nule en trestut sun age
 Tant ben ne fist a sun curage;
 Mes Malcus l'ameine tut avant
 Od tut le viscunte maintenant
 Devant ses cumpainnuns tut dreit,
 Le pople siwi a grant espleit,
 1605 E les seinz se levent encuntre
 E quident avoir mut dur encuntre.
 Mes l'eveske lur ad dit ben
 Ke ne s'esmaient de nule ren,
 E si les fist tuz aseur,
 1610 E quant il nen urent pour,
 Tute li cuntent la folie
 Del tens l'emperur Decie,
 Cument avait agravante
 Pur poi tute crestiente
 1615 E a queu peine e a queu dudur
 Mist crestiens cist emperur.
 De tut en tut li unt cunte
 La geste de lur ancienne
 E mut s'esmerveillent la gent
 1620 De lur cundes estrangement,
 E mut i mistrent lur entente
 D'escuter icele juvente,
 E si tindrent a merveille grant
 K'en tel age vesquirent tant.

1625 **L**'eveske fist de chef en chef
 Ceste aventure tut mettre en bref,
 Si enveerent sanz nul sujur
 A Theodose, le bon emperur;
 Tut li mandent, petit e grant,
 1630 Si cum avez oi avant,

- E si li mandent mut ducement
 K'il s'en venge hastivement
 Pur veer la vertu Jhesu Crist
 Ke as ouz veer lur fist.
- 1635 Quant l'emperur out e entent,
 Mut s'esjoï del mandement.
 Sanz nul fujur si fist aneire
 Vers Ephese aturner sun eire,
 E de Costentinoble s'en part,
- 1640 K'il la venge trop li est tart.
 Quant le pople oi aveit
 Ke l'emperur la s'en veneit,
 De sa venue grant joie funt.
 Encuntre lu trestuz s'en vunt
- 1645 Od branches de paume e od cirges,
 E ne vunt pas cum gent en firges,
 Mes vunt treppant par lur caroles,
 Chantent e enveïsent de lur paroles.
 L'un harpe e li autre viele,
- 1650 L'un saut, li autre chalemele.
 Cil porte gige, cil simphonie —
 Unc si grant joie ne fu oïe,
 Cum icil d'Ephese dunc firent
 Pur l'emperur, quant il le virent.
- 1655 Si amèinent lur chevetainne
 A la cave de la muntainne,
 U les seinz deu uncore furent,
 Car d'iloec unkes ne se murent.
- 1660 Quant l'emperur virent venant,
 Tuz s'en issent demeintenant
 Hors de la cave encuntre lu,
 Joius e lez e sanz ennu.
 Quant l'emperur les vaflez veit,
 A terre se lance tut dreit,
- 1665 Sis adurat mut humblement.
 Car lur viaire lust e resplent,
 Cum fet solail en sa chalur
 En mai entur midi del jur.
 Li rei n'out pas la buche mue,
- 1670 Mes mut ducement les salue

- Od lermes tut en fufpirant
 E dit: „Seinnurs, Jhefus li grant
 Vos faut e gart par fun feint nun!
 Si fet il, certes, ben le favum.
 1675 Seinnurs, fet il, ceo m'est avis,
 Quant jeo vos vei enmi le vis,
 Ke Jhefus vei par la pite,
 Quant Lazere aveit refuscite,
 E cument par fun feintisme nun
 1680 Precha la refurrectiun
 Des morz en terre entre gent
 Ki tuz levreint au jugement.
 Abatu' esteit la creance
 De cele chose par mescheance
 1685 De heresie ki fu avant mise,
 Dunt la creance fu maumise.
 Merci deu, ele est revenue
 Par vostre beneite venue.
 Ren ne dutum en nule guise
 1690 Ke tuz ne vengent au juise.“
Maximian dunc li respundi:
 „Sire emperur, pur veir vos di,
 Deus vos fet par nus mustrance,
 Par la gloriuse puffance,
 1695 Ke vos seez en creance cert
 E la faufine seit descuvert,
 Ke tuz levrunt au derein jur
 Devant deu, lur creatur.
 A chescun ert juge fun dreit,
 1700 Ben u mal, quelke ceo seit.
 E pur afermer la verite,
 Deu nus ad or refuscite.
 Sachez ke memes la manere
 Ke l'enfant est el ventre sa mere —
 1705 Ennu nen ad ne veit ne sent,
 Ne ne travaille, n'out n'entent
 Ben ne mal, ne mort ne vie,
 Peine nen ad, sen ne folie —
 Issi avum tuz jurs este
 1710 Sanz travail e sanz lassete

O fol. 294/221

E tuz jurs nus fu avis
Ke nus esteum endormis.

Mes or, sire dreit emperur,
Nus en prium nostre seinnur:

- 1715 Si veirs cum il en ceste vie
Nasqui de la virgine Marie
E suffri peine e passiun
E fist ceste suscitatiun,
Sante vus doinst e tenge en pes
1720 Par nos preeres a tuz jurs mes,
E vostre empire par la pite
Defende de mal e d'adversite,
Ke dultur d'autre heresie
Ne vus greve en ceste vie,
1725 E k'il vus seit si amiable
K'il vus doinst joie pardurable.
Amen, Amen chescun en die!"
Quant out sa resun acumplie,
Veant trestut le barnage
1730 E l'emperur ki fu mut sage,
Tut set s'asistrent aval
E sanz peine e sanz nul mal
Rendirent les almes demeintenant
A dampnedeu, le tut pussant,
1735 Ki hautement les ad tuz mis
En sun seintisme parais,
U james grant joie ne faut
Ne ne greve freit ne chaut.
Ki dunc veist fere dultur
1740 Icel vaillant emperur,
De sun plurer e de sa plainte —
Car il i lessa lerne meinte —
Ben pout dire k'en nostre lei
Nen out si gentil quoer de rei.
1745 Par reng beisa tut en plurant
E pez e mains demeintenant.
Le ciclatun ke out vestu
Ne preifout pas un petit festu,
S'il n'en cuvrist les seinz cors,
1750 E cumanda ke ses trefors

- Fussent pris pur fertres fere:
 Car nes vout pas mettre en terre,
 Mes en vessaus d'or e d'argent.
 Pur amur deu omnipotent
 1755 Amasser fist trestut sun or,
 Car il aveit mut grant tresor,
 E mut en pensa l'emperur,
 Cument lur feist greinnur honor.
 E tant cum fu en teu penser,
 1760 Les seinz nel voelent ublier,
 Mes li aperent tuz en sunge —
 Sachez, ceo ne fu pas mensunge —
 E si diseint tut set au rei
 Ki tant ama deus e sa lei:
 1765 „Pur quei, funt il, avez vus fet
 De teu tresor si grant atret,
 Pur fere de nus translatiun?
 Ceo semble une temptatiun.
 Grez vus rendum de ta volente!
 1770 Pur ceo en la cave k'avum este,
 Nus vus prium ke nus mettez;
 Nos cors aillurs ne recettez,
 Mes en la cave lunge e lee,
 U nostre joie fu truvee,
 1775 U nus set esteum dormanz
 Seiffante deus e treis cenx anz,
 E d'iloec nus refuscita
 Nostre seinnur ki nus furma,
 E d'iloec levrum sanz feintise,
 1780 Cum autre gent au grant juise.
 Quant l'emperur fu esveille,
 Sachez, mut [fu] joius e le,
 K'il deinnerent par lur bunte
 A lu mustrer lur volente.
 1785 Tantost, sanz lunges atendre,
 Fist mut largement despendre
 De sun tresor ki est mut grant
 A menestraus ki li furent devant,
 Kimut l'entremistrent forment
 1790 A fere l'emperur sun talent,

- Tant firent ke la cave lee
 Fu trestut environ doree.
 Ne fu pas clos de fust en bois,
 Mes fu de marbre e de liois
 1795 Enmure trestut entour
 Par grant estuide e grant labur.
 E pus fist porter les seinz
 En la cave u jurent einz.
 Od grant feste e processun
 1800 Fist icele translatiun.
 Les plus hanz de sun empire
 I furent sanz menfonge dire.
 Les evekes e la clergie
 Od l'emperur ki ben les guie
 1805 Establient une grant feste
 Des set Dormanz e de lur geste,
 Si firent une eglise bele
 Tute fresche e nuvele,
 Si l'apelent l'ospital,
 1810 Ke tuz ceus k'encumbre de mal
 Esteint la fussent receuz. L fol. 229. O fol. 295/222
 E la fist deu les granz vertuz
 Pur amur de ces gloriuz seinz.
 Teus l'en parti heitez e seinz
 1815 Ki malade i vint e tut cuntret.
 Mes les vertuz ke deus i fet
 Sunt ja seu par tut le monde:
 La grace deu tant i abunde!
 Les herites ki dunc esteint,
 1820 Quant ceste chose oi aveint,
 Si lefferent lur grant folie
 E crurent en deu, le fiz Marie,
 E la seinte resurrectiun
 Precherent ben tut environ
 1825 E diseint ke lur autre aprise
 Fu fause e feinte e sanz justise
 E pleine tut de cuntrivure;
 Mes ceste seinte aventure
 Ad pruve la dreite verite
 1830 Ke li morz ferrunt resuscite.

ICI COMMENCE LE PETIT PLET.

Beaus duz•seinnurs, pur vus dedure L fol. 249. 2.
Vus cunterai une enveisure O fol. 244^b/317^b.
D'un veillart e d'un enfant V fol. 91^a.

5 Ki l'entredalierent tant
De juvente e de veillesce,
De jolifte e de peresce.
Chescun muſtra ſa grevance,
S'eife u ſa meſeſtance.
Si fu l'eſtrif mut delitus
10 Del veillart e del joſnetus,
S'eſt apele le Petit Plet
Iceſt tretiz ki ci eſt fet.
Grant ſolaz eſt a ſeble curage
Ki l'eſmaie d'un ventage.
15 Car mut i ad verais reſpiz
De ben aſis e de bons diz.
Ore entendez, ſi orrez ben
Ke jeo ne ment de nule ren.
Car en joſne poet l'em veer
20 Suvente ſeiz mut grant ſaver.

Un vaſſet, ki mut eſteit penſif
E de divers penſers ſutif,
S'eſbaneout par aventure,
Pur joie avoir e enveisure
25 E pur eſchivre la ren del munt
Ki plus le cors d'ume cunfunt:
C'eſt triſtur ke deu maudie,
Ki tut huniſt la noſtre vie.
Mes treſtuz ceus met jeo defors
30 Ki le quoer unt truble od le cors

- Par mauveste de male gent,
 U ceus k'amur certain esprent.
 Ceus ne blam pas, car del autru
 Apernent quank'il unt d'ennu,
 35 Mes papelarz e les cuveitus,
 Les surquidez, les envius,
 Li faus futif e li leres,
 Li faus pleidur e li tricheres,
 E tuz iceus ki unt penser
 40 Par mal de lur proeme enginner.
 S'il ne pensent se de ceo nun,
 Deu lur doinst sa maleiçun!
 Li vaflet dunt ci tuche vus ai
 Mut fu pensif, ne sai de quei,
 45 Mes pur tolir mauveis penser
 Se mist tut sul en un verger,
 E diseit ben ke ja dudur
 N'avreit en sun quoer fujur
 De cest munt ki vent e vet,
 50 E ke ja ne tendreit plet,
 Se deu le voust itant tenfer
 Ke amendaft le soen penser.
 Penser ne vout se de lu nun:
 Or li doinst deu sa beneiçun!
 55 Par le verger, ça e la,
 Iceft vaflet itant ala
 K'il choisi une fontaine
 Dunt l'ewe esteit e clere e seine.
 La surce esteit e nette e bele
 60 Ki roulout cele gravele,
 Si fu la noise duce e futive,
 Si resemblout ben chose vive.
 Trestut en tur fu l'erbe drue,
 Estencelee de flur menue,
 65 E si esteint li arbre haut
 Ke ja si grant ne fust li chant
 Ke nul en fust gueres greve,
 Ja si chant ne fust l'este.
 Les oiseaus de meinte manere
 70 S'acosteient a la rivere,

O fol. 245/318

Pur la verdur e pur la flur
 Mut chanteient a grant duçur.
 Li vaflet de ceo mut f'esjoi
 E del duz chant ke il oi,
 75 E mut li heita plus le liu
 Ke meint riche hume fun riche fu.

Li vaflet fist desus la rive
 Pur aviser la surce vive,
 S'en out au quoer joie si grant
 80 Ke unkes reis ne quens n'out tant.
 Atant survint un veu veillart,
 Ki li veneit del autre part,
 De pensers murnes e tant dolent
 K'au vis li pareit fun mautalent.
 85 Avant passa, si vit l'enfant
 Icele grant joie demenant.
 Icil f'estut, si f'apua
 Sur fun bastun, fil salua.
 Li vaflet li respundi en haut:
 90 „Sire prudum, ke deu vus faut!
 Or ven seer apres de mei,
 Si me cuntez de cel effrei,
 Pur quei demenez teu dudur?
 Mut pert ben en ta culur
 95 Ke tun quoer n'est pas a eise
 E ke mut ad ke li despleise.“

„**C**ertes, c'est veir, fet li veillart,
 Mut su pensîs, se deu me gart,
 E me merveil estrangement
 100 Ke point n'avez de mun marrement,
 Einz si grant joie ci demenez.
 Ben pert ke poi seez senez,
 Ke vus vus bainnez en cest delit
 Ki mut vus endurra petit.
 105 Se vus feussez ceo ke jeo pens,
 Aillurs turneriez le vostre sens.“

„**S**ire prudum, fet li vaflet,
 Mut m'encupez d'estrage ret,
 Ke jeo m'en vois si deportant
 110 Pur mun quoer recunfortant.

L fol.250

- Se jofne eime l'enveifure,
 Fors ke trop n'i eit desmesure,
 Ne devez trop blasmer l'entente:
 Si feistes vus en ta juvente.
 115 Custume est de veille gent,
 Quant lur bel age les susprent,
 Ke il trestut turnent a rage,
 Quank'il amerent en lur jofne age.
 Veil ne jofne ne cunus pas
 120 Ki n'ad mester d'aucun folaz."
 „Vaslet, fet cil, par un bon mestre
 Uncore purriez faives estre.
 Car ben est veirs ke tu me dis
 Ke jeo esteie jolif jadis.
 125 Mes cum plus entrai en age,
 Tant turnai plus a grant folage
 Mes enfances e m'enveifure,
 Car aillurs aveie turne ma cure
 De ben vivre, e de ma fin
 130 Tant en pensai feir e matin,
 Ke tut me turna a grant ennu
 La grant joie u jeo tant fu."
 „Sire, fet dunc li juvencel,
 Icest penser fu bon e bel,
 135 De ben vivre fet bon penser
 De ben murir e a deu aler.
 De trop duleir n'i vei resun
 Fors as veuz ki sunt de sesun
 De toft murir, s'il unt este
 140 Tute lur vie en mauveste:
 Cil deivent dudur avoir ades.
 Se jeo preisse le secle trop a fes,
 Ki tant fu jofnes e leger,
 Jeo me purreie tant charger
 145 De tant penser e tant duleir
 Ke jeo cherreie en nunpoeir.
 Mut toft chanu en devendreie,
 E pus apres mut toft purreie
 Par teu dudur hafter ma fin.
 150 E ceo ferreit un faus latin,

S'avreie perdu par grant mufage
Tute la meite de mun age.

Ben savez ke il est escrit,
Si cum Catun enseinne e dit:

155 ,Entremedlez vostre cure
De joie u d'aucune enveifure.'

Pur ceo ne vus esmervillez,
Se jeo su joius e lez,

Asez purra venir li tens
160 Ke penser pus d'autre sens."

„Par deu, fet li prudum, beau fiz,
Ben savez aficher vos diz

A dire quank'au quoer vus gift.

N'ad fuz cel ren ke deu fist
165 Ke seur vus en peust fere

De ta vie u d'autre afere:

Tant fumes freles e cheitifs,

Mar vint l'ure ke fumes vifs.

Pur ceo tenc jeo a grant folie
170 De promettre mut lunge vie.

Car n'ad fuz cel veillart n'enfant

Ki fet l'ure del muriant.

Car ausi tost moert li letanz

Cum celu ki ad cent anz.

175 Pur ceo su mut pensif e murne
Del munt ki vet e pus returne

E ça e la e munt e jus,

Mut en poet hoem estre cunfus.

Pensez en, si fras ke sage,

180 Lefsez folie e tun mufage."

„Sire, fet l'enfant adunkes,
Ki farmuner ne seust unkes,

Vus le purriez a ceo mettre

Sanz abece e tut sanz lettre,

185 Tant avez la lange pleine

Des diz del prestre au dimeine.

Ben dites veir ke jeo pleggage

Nen ai pas de mun jofne age,

Mes cil haut rei ki nus tuz fist

190 Ja pur duleir un jur de respit

- Ne vus durra, sachez de fi,
 Se tu ne l'as de plus servi.
 E se jeo moer jofnes enfant,
 Meuz voil aler a deu riant
 195 Ke veuz chanu a chef de tur
 Finir ma vie a grant dudur.
 Car jeo vus di, cum hoem plus vit,
 Plus maus atent e meins delit.
 Car veillesce ad iteu manere,
 200 Ke plus avance, plus met arere,
 Cum plus les ad mis en age,
 Tant lur ad fet greinnur damage.
 Car angusses i truverunt
 E gueres pru n'i f'eiderunt.
 205 Pur maladies e pur ennu
 Servir cuvent, k'il seint d'autru,
 Cum nurrice fet sun enfant,
 E ça e la vet danzelant,
 Pur le cucher e le lever,
 210 E le manger e le plurer:
 Tut iffi cuvent apres
 Servir les veuz deforemes.
 Tant redotent en nunfaveir,
 K'il ne poent lur sen avoir.
 215 Dunc, fet il, freie mufardie,
 Se m'estuasse a tele vie!
 Meuz me vaudreit mort ke vif
 Ke jeo fuisse un teu cheitif,
 Ke ore apreisse la dudur
 220 Ki dunc me ferreit a gref fujur;
 E jeo mettreie en nunchaleir
 La joie ke deu me fet ore avoir
 Pur lu servir, si cum li plest;
 E jeo le freie od grant deshet,
 225 Par orgoil u par melancolie,
 Dunc me doinst deu mut curte vie.
 Meuz vaut jofne murir a joie
 Ke veuz veillart a male voie.
 Un sul veillart ne vei a peine,
 230 Tant cum plus vit, plus maus demeine,

- E cum ferreit en joie dunkes,
 Se en avant nel aveit unkes?
 Mes trestut ad despendu sun age
 En dulur e en mal usage.
 235 Ben sachez ke l'em troeve escrit —
 Dunt meint en poet avoir respit —
 Ki a deu dune ceo ke li plest,
 Se a bon quoer e a joie nel fet,
 Ja n'en avra merci ne gre,
 240 Sachez le vus, pur verite.
 Ore poez avant passer
 E un autre jofne encasser
 De vos paroles, se beau vus est;
 Del encuper estes tut prest,
 245 Si me lesez des ore ester,
 Sanz nul ennu ici juer.“
- Li veuz hoem dunc li respunt:
 „Se deu me faut, ki fist le munt!
 Mut quidez estre sutil e baut
 250 D'un sen ki mut poi vus vaut.
 Purreit l'em en nule guise
 Tun quoer changer de ceste emprise,
 K'eusses occupe ta cure
 En tristur plus k'en enveifure?“
- 255 „Nenal, fet cil, ben le sachez,
 Ke ja ne fust si ben atachez
 Dedenz mun quoer doel e tristur,
 Mut i avreit petit fujur,
 Tant me sai jeo ben cunforter,
 260 Si sai a mun quoer ben porter
 Ke ja n'i vendra fors joie e ben,
 Ja n'i demurra mauveise ren.“
- Li prudum dist: „Vaslet, a certes
 265 Mut vus en purreint venir granz pertes,
 Ke teu chose alissez vantant,
 Dunt ne fuffez espruve avant.
 Mes f'il vus fust ore a pleisir,
 U vus eusses nul bon leisir,
 Jeo me ferreie ci pres de vus.
 270 Sanz ceo k'il n'i eust curuz

L fol. 251

Ne mauveste ne vilanie,
 Vus demandreie de vostre vie
 Aventures ki suvent venent,
 Ki quoer d'ume trublent e tenent,
 275 Saveir mun, se solacer

Nus en poussez d'aucun penser."

„Jeol grant, fet li vaflet, beau fire,
 280 Ke vus poussez tun vuleir dire.

V fol. 92

Ja curece ne me verrez,
 Ne se deu plest vus ne ferrez.

E vus freez une curteisie:

Se jeo vus di sen u folie,

Tut le prendrez uelement,

Car ceo afert a sage gent;

285 Se josne enfant de ren mesdit,
 Ne deivent plet tenir, ceo quit.

Cumencez dunc, fet li vaflet,

Sen u folie, quelke vus plest."

„Certes, fet cil, mut bonement!

290 Mes jeo vei ci tut eraument

Venir tantes aventures

Ki felunesses sunt e dures,

Ke jeo ne sai, u cumencer,

E tutes ne pus jeo pas mustrer.

295 Une a primes vus numerai,

Ceo est le tut: ke jeo murrai.

Sachez, par el passer ne pus.

De ceo au quoer su trop cunfus."

300 F et li vaflet: „Par seint Richer!
 Unc n'oi mes hoem si cumencer

Ke de la cue feist le chef!

Or vus dirrai cuntre cest gref:

La mort ki tant est redutee

Ne deit pas peine estre numee,

305 Ne survenue de malaventure,

Einz est tut dreit curs de nature.

Se nature vus est encuntre quoer,

Dunc sai jeo ben, en memes le foer

Te deit ennuer ta bele vie,

310 Ben le sachez, mes nel fet mie.

Car si grant dreit avez en mort
Cum de vivre en grant deport.“

„Ben est veir, mes mut me moet,
Fet li veillart, murir m'estoet.“

O fol. 247/320

315 „Prudum, fet cil, pur ceo nasquistes,
Nul ne ferra de ceo quites;

Quanke l'en vent, pus l'en revet.

A quei dunkes fetes teu plet?“

320 „Beau fiz, fet il, jeo dut la mort,
Si n'en pus avoir cunfort.“

L'enfant respunt: „Ceo n'est pas sens
De trop duleir e perdre tens.“

E pus ad dit: „C'est grant folie

De duter tant en ceste vie

325 La ren ke ja ne poet faillir,

Ceo est de tost u tart murir.

Ki dute ceo ke faillir ne poet

De mut petite chose se moet.

Cil ki nasqui, apres murra,

330 Passer par el pas ne purra.“

Li veuz prudum adunc li dist:

„Afis avez ben cest respit,

E ceo me fet grant joie avoir

Ke si josne estes de grant saveir.

335 Solaz en ai, mes nekement

Plus vus dirrai de mun talent

Pur plus oir de vos bons diz.

De grant solaz estes, beau fiz.

Murir m'estoet certes, beau frere.“

340 „Est ceo dunc sen, fet il, beau pere,
Ke vus dutez itant la mort,

Si ne vulez avoir cunfort,

Mes tuz jurs dites ke vus murrez?

Cument dunc passer purrez

345 Le gue ki tant ad este use?

Ben ne ferra ja encuse,

Mes tuz jurs mal, quanke l'em poet.

A mauveis hoem dire l'estoet:

Or moergez vus ui u demain,

350 Nen estes pas li premerain,

Ne le derein ne ferrez pas.
 A quei estes dolent e las?
 Tuz sunt partiz quanke furent,
 Reis, emperurs, trestuz mururent,
 355 E tuz ceus ki vendrunt apres
 De la mort en porterunt le fes.
 Dame Nature, quant vus nasquistes,
 Tes jurnees ad tutes escrites
 E maintenant mist a ta vie
 360 Un terme ke vus ne passerez mie.
 Tant cum estes en cest estage,
 Ta vie n'est fors un pelrimage,
 E au derein repeirerez
 A ta nature, car vus murrez.“
 365 „**C**eo est ceo ke jeo vus di,
 Fet li prudum, dunt su marri.“
 „**N**'ad fuz cel hoem, fet il, beau fire,
 Ki en repruver vus peust dire
 Ke vus murrez u tost u tart,
 370 K'il n'en eust aukes sa part,
 Quant le fiz deu suffri la mort,
 Se vus la dutez, ceo est a tort.“
 „**B**en est veirs, fet il, beau fiz,
 Grant folie est sulum vos diz
 375 De trop duter u loinz u pres,
 Quant tuz portent memes le fes.
 Mes jeo pens mut, de quele mort
 L'em peust avoir greinnur cunfort:
 Se jeo receusse mutes colees
 380 De hache u de coups d'espees,
 U fuisse detrenche menuement,
 Ceo me ferreit un gref turment.“
Li vaflet adunc li respunt:
 „Se deu me gart, ki fist le munt,
 385 Jeo vus en dirrai mun avis
 De ceo ke ci m'avez requis:
 Ja tant ne seez en pes n'en guerre
 Plae par arme ki seit en terre,
 Ne perdrez fors par une la vie.
 390 *Dunc di jeo ben ke c'est folie,*

- Se hoem fet k'il murra par plaie,
 S'il de plusurs plaies f'esmaie.
 Car une mortele autant li frad
 Cum cinc cenx autres, f'il les ad.
 395 Pur ceo, sire, ja n'en pensez,
 Quant savez ke murir devez.
 Laissez celu acunvenir
 Ki cel e terre poet tut tenir
 E fere de tut sa volente —
 400 K'il vus guie par sa pite!
 E si facez vus un saveir,
 Laissez ester icest duleir.
 Car ja par itel afere
 Ne cunquerrez plein pe de terre."
 405 „**B**en est veirs, fet il, beau frere.
 Beneite seit icele mere
 Ki fist itele porteure,
 Ki dire fet iteu mesure.
 Mes une ren, fet il, desplet
 410 Ki mut mun quoer met en deshet.
 Or vus dirrai le men curage:
 Ke se jeo vois en pelrimage,
 Si me vendra une maladie,
 Poet-cel-estre, ki me tout la vie,
 415 Si ferrai en estrange pais
 Mut esgare, ceo m'est avis,
 E sanz amis e sanz aie
 M'en partirai de- ceste vie,
 Si en ferra ma dudur grant
 420 En vie e au muriant.
 U se jeo moer u se jeo vif,
 Si ferrai un dulerus cheitif.
 Car loinz ferrai de mun pais
 Trop esgare sanz mes amis,
 425 E de mei nul plet ne frunt
 Les estranges ki me verrunt."
 „**B**eaus sire, fet dunc l'enfant,
 De ceo ke vus alez dementant
 Pur aventures ki trop avenent,
 430 K'en amertume tun quoer tenent,

- De ceo ne me merveil pas.
 Mes se tant estes dolent e las
 Ke de cunfort n'avez cure,
 C'est la greinnur mesaventure.
 435 Car se vus alez en estrange terre,
 En pelrimage u en autre afere,
 Ben deit ta discretiun
 Tun josne quoer mettre a resun.
 Josne quoer vus apeu je
 440 Ki creit i tute volente.
 Un sages hoem e de bel age
 Suzdure poet un fou curage.
 Ore moergez: u ke ceo seit —
 Tun pais ert, e a bon dreit:
 445 Tun cors est terre, e a terre irras.
 Dunc di jeo, ben sachez, sanz gas:
 Vus ferrez mort e pus purri,
 Ja tant suef ne seez nurri.
 A mei ferreit dunc fort afere
 450 Ta char sevrer hors de la terre.
 Car ne savreie le quel est tel,
 Ne ne savreit nul hoem mortel.
 Dunc di k'Inde u la terre as Mors
 Est si naturele a tun cors,
 455 Cum la terre u vus nasquistes,
 Ja ne ferrez de ceo quites.
 Sachez ke dunc est musardie
 De trop penser en ceste vie,
 U vus voillez de ci partir
 460 E u te faces ensevelir.
 L'em dort si suef en autre pais
 Cum en sun propre, ceo m'est avis."
 „**B**en est veir, fet li veillart;
 Mes dites mei, se deu vus gart:
 465 Ore seit ke ne moere mie,
 Cument demerrai jeo ma vie
 Sanz dulur e sanz tristefce?
 Se jeo sent mal u nule destrefce,
 Par aventure, en estrange terre,
 470 — Se jeo i vois pur mun meuz fere —

A ki pleindre ne savreie pas,
 De ceo ferreie dolent e las.
 Car mes amis n'i verreie mie,
 Ki me soleint fere cumpainnie;
 475 Cument ke seit, de mun deshet
 Les estranges ne tendrunt plet.
 Ceo me ferreit un gref penser
 Dunt jeo purreie mut doluser."
 Li veil se tint e ne dist mes,
 480 Pur escuter se tint en pes.
 Ben aparceit e fet l'enfant
 Ke cil le vet mut agueitant,
 U par fet u par aucun dit,
 Ke il le trublait un petit
 485 Ke sa joie peust desdire
 E l'emprise descumfire.
 „Sire, fet l'enfant, a certes,
 Ore vei ben ke mates pertes
 Vus poent avenir tute jur,
 490 Ki vus meissent en grant dudur.
 Se femme fussez u enfant,
 Meins vus purreie blasmer de tant
 Ke tun quoeir fust si volage
 Ke duleir vousist pur teu damage!
 495 Or vus dirrai le men avis:
 Ja ne ferrez en teu pais
 Ki le vostre ne fait sanz faille,
 Se vus en valez une maille,
 Ja tant ne savez par terre errer
 500 Ke cil ki fist e cel e mer
 Ne vus veie e tost e tart,
 Ja nen irrez icele part.
 C'est cil ki fist cumunement
 E terre e mer e cel e vent,
 505 E tut le fist pur vus servir,
 Se vus le seussiez recueillir;
 U ke vus seez tresturne,
 Trestut vus serra besturne,
 Sachez le vus ben pur veir,
 510 Se vus ne fetes sun vuleir.

- Neis en la mesun vostre pere
 De parent nen avrez, ne de mere
 Joie parfite ne nule aie,
 Se vus ne servez le fiz Marie.
- 515 Car dunc vus cuntralierunt
 Tuz iceus ki sunt au munt.
 Se francs estes, duz e gentiz,
 Tutes terres vus sunt pais;
 Se faus estes e surquidez,
- 520 Elstranges estes, u fustes nez.
 Or vus dirrai une autre ren
 Dunt vus me poez crere ben:
 Ki ad la chose ki li pleise,
 En tutes terres vit a eise,
- 525 Li pais nen ad en fei
 Fors grant joie e bone fei.
 Se vus sentez mal u damage,
 Ne rettez fors a tun curage.
 Fetes le ben, e ben avrez,
- 530 Se mal vulez, vus en bevrez.
 La chose dunt hoem plus se pleint,
 Sachez le ben, en fei remeint,
 U par feint quoyer u par folie
 L'em recuult mal u mufardie
- 535 Ki fous est, il est estrange,
 E ja ne ferra sanz chalange.
 Ki cointes est, sages e pruz,
 Il ert par tut ame de tuz.
 Pur ceo fet par tut bon estre
- 540 Ki de saveir fet fun mestre.
 Pur ceo leissez le toen duleir,
 Car jeo nel tenc pas a saveir.“
- L**i veuz hoem se dresce atant
 Pur la resun au jofne enfant,
- 545 E dist: „Beau fiz, li seint esprit
 Vus gart le cors en fet, en dit!
 Car ben m'avez ore ensense
 En poi d'ure de grant pense.
 Or ne vus celeraï nule ren
- 550 Pur ceo ke vus me dites si ben.

L fol. 253

V fol. 93

- Ore entendez une aventure
 Ki poet avenir e trop est dure:
 C'est la dular ke jeo vus chant
 Ke jeo murray jofnes enfant,
 555 E toft me ferra acumplie
 Tute la joie de ceste vie.
 E ceo me ferreit, fet il, grant gref,
 E, a joie tolir, un grant meschef."
- 560 **L**'enfant se dresce a iceft mot
LE au veil respunt tantost:
 „Sire, de ceo ne mentez pas.
 Car ne vus ferreit mie a gas
 D'issi nestre e toft murir
 Ke plus nen poussez vus joir
 565 De cest secle, ki vent e fu,
 Cum icil ki est chanu.
 Mes sachez ben, keke vus pleise,
 Tuz ceus del munt n'unt pas eise, O fol. 248/321
 Ne la meseise n'unt pas tuz,
 570 Tel est desus ki ert desuz:
 Issi turne la roe Fortune.
 Car tuz avum la lei cumune:
 Les uns le bon, les uns le mal,
 L'un amuntant, e l'autre aval.
 575 Se vus estes jofnes e pruz,
 Vistes de cors e vigerus,
 Nel ferrez pas tuz jurs, ami,
 Turne vus ert le ju parti,
 Malades ferrez u dulerus
 580 En aucun tens u en plusurs.
 Dunc di jeo ben ke mut vus vaut
 Jofne murir, quant ren ne vus faut,
 K'atendre la mesaventure
 Ki passera tute mesure.
 585 Dunc vudriez vus avoir la mort,
 Ceo ferreit vostre greinnur cunfort.
 Certes, meuz vaut leffer le gue
 Ke folement estre baine.
 Aufi vaut meuz murir enfant
 590 Ke mut vivre pur estre dolent.

- Une autre ren ben vus dirrai,
 U ja ren n'i mentirai:
 Se vus eussez quanke vus plest,
 E en tute ta vie n'eussez deshet,
 595 Fet vus ferreit un beau servise,
 Se fussez morz en ceste guise.
 Car la veillesce ne passerez mie,
 Ja tant ne fust duce la vie."
 „Dunc tenez vus veillesce a mal?"
 600 L'enfant respunt: „Sire, nanal.
 Mes les dulurs tantes i sunt,
 Nes vus dirreit nul hoem del munt.
 L'em le troeve en l'escripture
 Ke cil k'en age gueres dure,
 605 Se il dechece en veillesce,
 Tutes dulurs li funt destresce.
 Dunc di jeo ben: mut fet bon estre
 Mort en joie e pres le nestre,
 K'atendre cele grant dudur
 610 Dunt or beivent mut li plusur.
 Quant josne moert, k'ad deu servi,
 Asez est veil, sachez de fi.
 Destine tant al enfant si fu
 De toft murir cum au chanu."
 615 „Beau fiz, fet il, vus dites veir.
 Or me metez en bon espeir
 D'une chose ke vus demant,
 U seit arere u seit avant:
 Murir m'estoet a chef de tur,
 620 Seit ceo en joie u en dudur.
 Mes ben toft avenir purra
 Ke ja hoem ne m'enfevelira,
 Mes issi girrai tut en apert,
 A tute ren tut descuvert,
 625 Si ferrunt mut genz irascu
 De la peur u del cors nu,
 E me ferreit trop let afere,
 Se mun cors n'est toft mis en terre.
 Les oiseaus me depincerunt
 630 E les gros lus me devurrunt,

E les mastins tut ensement,
 Ceo me ferreit un gref turment.“

„Sire, fet cil, jeo vus dirrai,
 Ja mun avis ne vus celerai.

635 Se enseveliz nen estes mie,
 Nel tenez pas a grant folie.
 Cent mile seinz joie reçurent,
 K'unc en terre enseveliz ne furent,
 U il sunt neez u en fu ars,
 640 U d'urs mangez u de lebarz.
 E si vus dirrai une autre ren,
 Gardez ke vus i atendez ben!
 Quant l'alme del cors s'en ert parti,
 C'ert sanz faille le ju parti
 645 De tute gent — ceo m'est avis.
 E u ke li cors en feit remis,
 Ren ne sentira de nul afere
 Plus k'une bleste prise de terre.
 Dunc di jeo ke li cors ne fent,
 650 S'il est en terre u il gist au vent.
 Dunc nen ad ren ki vus despleise
 Se vostre alme est a eise.“

Li veil respunt: „Ceo ert grant hunte
 LKe tant de mei ne tendrunt cunte
 655 Ke nul ne vout s'entremetre
 Del men cors en terre metre.“

„Sire, fet cil, jeo vus dirrai ben
 Cum a prudum iceste ren.

Jeo ai oi en muz lus dire,
 660 E vus le duffez ben saveir, fire,
 K'unkes enterrement de cors
 Ne fu cuntruve sul pur les mors,
 Mes pur les vifs, sachez de fi;
 Car quant le cors en fust purri,
 665 Dunc freit as vifs destruction
 La puur e la grant corruptiun,
 E la hidur del esgarder
 Freit mut as vifs le quoer arder.
 Car le penser e la pour
 670 Lur freit au quoer mut grant dular,

Ke ja heite ne ferreient
 E d'afez la gent vivreient
 Meins ke ne firent ça en arere.
 Dunc dussent il, sachez, beau pere,
 675 Plus se pener del ensevelir
 Ke vus ki en devez murir.
 Quant deu l'ad issi purveu,
 M'est avis, de poi estes esmeu."
 680 „**B**eau fiz, fet cil, ceo poet ben estre.
 Jeol vus otrei, seez vus mestre!
 Tut seit il dit en repruver
 K'en veille gent est li saver.
 Jeo di pur veir ke mut plus sage
 Est ta juvente ke mun veil age.
 685 Li sanc est chaut e li quoer leger,
 Li sens i poet ben herberger.
 Jeo tenc le veil a nunfavant
 Ki plus quide valeir k'un tel enfant.
 Ja n'eit tant oi ne tant veu,
 690 K'il ne poet estre pur fot tenu. —
 Or beau frere, vus dirrai plus:
 Gardez ke vus ne seez cunfus
 Des aventures ki tant avenent
 E ki les quoers en doel meintenent
 695 De ceus ki sunt ore cheitifs,
 Asez unt morz e plus les vifs.
 Des morz avum parle asez,
 E vus m'avez en tut passez.
 Or parlerum, f'il vus plerreit,
 700 De ceus ki vivent en grant destreit,
 En angusse e en grant dudur
 Ki lur avenent e nut e jur."

L fol. 254

L'enfant respunt: „Tut a leisir
 705 „**L**Dirrez, beau pere, vostre pleisir.“ O fol. 249/322
 „**V**ostre merci, fet li veillart,
 E jeol vus dirrai, se deu me gart,
 Sanz curuz e sanz vilanie
 Des aventures de ceste vie,
 K'avenent ore chescun jur
 710 E si nus mettent en grant tristur.

- Issi voil cumencer mun cunte,
 E pus i verrez quei amunte,
 Ki est iceo: ja est la lie
 De tun sein cors grant maladie,
 715 Ki te tendra en grant langur
 Tute la vie sanz nul retur,
 Si te ferra e jur e nut
 Dulur remis pur tun dedut.
 Beau fiz, fet il, ceo est la fume,
 720 Jceo soefre meint gentil hume.
 Or me dirrez cunte cest mal,
 Car cist en est mut cumunal.“
 Li vaflet dit: „Mut volenters :
 Lor m'escutez endementers:
 725 Maladie nen est pas hunte
 Se ele vostre cors surmunte,
 Einz est la volente de de
 Ke vus estes si flaele.
 Une autre ren vus en dirrai,
 730 U ja ren ne mentirai.
 Sachez le vus ben sanz faille,
 K'en terre u en mer u en bataille
 N'esproeve l'en mie fulement
 L'enterin quoer e le hardement.
 735 Ne lerrai pas ke nel vus die:
 L'em l'esproeve en maladie,
 En la langur u vus girrez
 Tun leau quoer espruverez,
 Quant ne l'esmaie, l'il soefre mut,
 740 Iteu quouer ert vaillant par tut.
 Car beau pere, sachez de veir,
 Se mal vus met en nunpoeir,
 L'un de vus en ert le mestre,
 Ensemble ne purrez tuz jurs estre.
 745 Se vus ne la venkez a estrus,
 La maladie vencra vus,
 Si ferra forte la bataille;
 Gardez ke quoer ne vus faille.
 Se vus desesperez de ren
 750 E quoer vus faille, sachez le ben,

Vencuz en ferrez vus plus toft
 En maladie u feit en oft.
 Pur ceo di jeo ke leau quoer
 Ne f'esmaera a nul foer.

755 Autant deit estre redute
 En bataille le coup d'espee
 Cum la haschee de la fevre,
 Quant vus fet trembler la levre.
 Car ausi toft perdrez la vie
 760 En bataille cum en maladie."

„**B**en est veirs, fet il, beau frere,
 M'est vis k'en iceste manere
 Purrai meuz la langur souffrir
 Par teu penser recueillir.

765 Mes or me dites une autre chose
 Ki par mei vus ferra desclofe
 D'une aventure ki vent ades,
 Ki a mun quoer tout mut la pes:
 C'est ke gent ne me portent fei,
 770 Einz unt grant suspeciun de mei.
 E quident ke jeo seie d'asez
 Plus mauveis e plus furquidez
 Ke jeo ne su par aventure.

 Pur ceo ne sevent nule mesure
 775 De m'empeirer u de mesdire,
 Si ferra mun quoer en grant martyre,
 E sur mei mettrunt grant folie
 Ke deservi nen avrai mie."

780 **L**'enfant respunt: „Vus dites veir.
 Sire, fet il, a mun espeir
 Purreit un fol pur une pume
 Fere grant hunte a un prudume
 E sun renun mut empeirer
 S'il ne li dunaft sun bon luer.

785 Or vus dirrai ceo ke j'en sent,
 Car mut se peinent male gent
 De mesdire en deus e en treis
 Autant des bons cum des mauveis.
 Ne poet chaleir de lur renun,
 790 Quant ne pensez se de ben nun.

Pur ceo ne vus penez mie
 De prendre a fes trop lur folie.
 N'est pas custume, sachez, beau sire,
 A sages humes de trop mesdire,
 795 Mes bonement amender dussent
 Vostre trespas, l'il le seussent.
 Se seint Pol mesdeist de vus,
 Vus devriez estre angussus,
 U seint Austin u seint Gregoire,
 800 Mut duist trubler vostre memoire.
 Mes n'est pas lur entendement
 De mesdire mut de la gent,
 Ne nul autre sage nel frad.
 Car del escrit apris nel ad.
 805 Quant des sages ne vent mie,
 Dunc di jeo ben ke de folie
 Cuvent venir — sachez de fi —
 Ceste chose ke jeo vus di.
 A mesdire a fous afert,
 810 Car lur mauveste le quert,
 K'il ne sachent d'autre ben dire;
 Car lur ben n'i poet suffire.
 Cil ki n'ad nul ben en sei,
 Cument le ben dirreit de tei?
 815 En plet ne deit avoir escut
 Ki est pendable de tut en tut,
 E larun ne deit autre juger,
 Quant il del fet est parcener.
 Dunc pri jeo ke nul ne tenge plet
 820 De ceo ke mauveis u dit u fet.
 Ben le sachez ke c'est lur dreit
 De mesdire, cument ke feit,
 E tuz jurs frunt mauveis recort,
 U feit a dreit u feit a tort.
 825 De ceo quident fere bon plet
 Se de lur proeme dient le let.
 Il quident estre tenuz plus cher,
 Se par mal poent autre empeirer.
 Empeirer gueres ne purrunt mie,
 830 Tut dient a lur grant folie.

V fol. 94

- Toft aparcevrunt sage gent
 Lur mauveste apertement.
 Car ja ben dire ne purrunt
 Pur ceo k'en custume nel unt. O fol. 250/323
 835 Or les leffez fere, beau pere,
 Ceo k'il unt use ça en arere.
 Car d'escufle u de bufart
 Bon oftur avrez vus mut tart. L fol. 255
 840 A sages vus acumpainnez,
 Vus n'i perdrez, se n'i gainnez.
 En pes serra vostre curage
 En cumpainnie d'ume sage,
 E se les fous vulez crere,
 Ja nen avrez vus pes en terre.
 845 Jeo lou ke vus ne mettez mie
 Tun sen encuntre lur folie.
 Car l'il ne mesdeiffent de tei,
 D'autre le freint, si cum jeo crei.
 Enviuse lange e mauveise,
 850 Quant ne mesdit, n'est pas a eise."
 „**B**eau fiz, respunt dunc li veillart,
 Ben dites veir, se deu me gart.
 N'ad hume ki fait u eit este
 Ki peust estuper lur mauveste.
 855 Dunc lou jeo ben, sanz repentir,
 Ke nus les lessum acunvenir.
 Mes, beau fiz, sachez le vus,
 D'une autre ren fu angussus:
 Ke jeo fu sanz ma deserte
 860 Ore cheet en grant poverte.
 De tutes parz me curent sure
 Pleintes, dulurs e mesaventure,
 Defautes, feim e sei e freit,
 Une de ces trubler me deit.
 865 E mut me greve, sachez sanz fin,
 Ke tant sunt riches tut mi veifin.
 Or e argent unt il asez
 E trestutes lur volentez
 Fors jeo, ki fu sul meseise,
 870 Mar vint l'ure ke jeo fu ne.

L'enfant respunt: „Merci, beau fire!
 Ceo ne vudreie pas ore oir dire

Ke vus maudissez ta vie

Par nule empeinte de folie.

875

Des k'or m'avez ben entendu,

E jeo t'ai aukes ben defendu

De duleir pur nule aventure;

E k'od vus eussez sen e mesure,

Uncore dirreie ci endreit

880

Mun avis, cument ke feit,

Se vus n'ennue ma refun.“

„Ne place a deu, fet li prudum,
 Mes mut me fet e mut me plest.“

885

L'enfant respunt, e cil fe test.

„Sire, fet il, par mun chef,

Jeo vus dirrai cunte cest gref:

Poverté, ke vus tant blasmez,

Vus meffetes, se ne l'amez.

Car primes vus fist ele cumpainnie,

890

Quant entraistes en ceste vie,

Ren n'i portastes se lu nun,

Ele fu tute ta possessiun

Nen aviez mie tant de gages

Dunt pussez vus cuvrir les nages.

895

Pur ceo la dusses mut amer

E mut cherir e honurer.

Deu, quant en terre cunversa,

Mut la preifa e honura.

Mut preisez ore deu petit,

900

Quant vus tenez si en despit

La chose k'il plus amat en terre,

Quant il vint les seinz cunquerre.

Seure chose ad en poverté:

Hoem n'i avra dudur ne perte.

905

Se freit avez u sei u feim,

Trop n'en pensez cunte demain.

Car icil ki vus furma

Asez tost vus pestera.

Or me dirrez cum ciw u borne:

910

Issi me dunc deu boef par la corne.

- Vus mesquidez; savez pur quei?
Se nel savez, jeol vus dirrai:
Deu nule creature ne fist
Ke vitaille ne li purveist.
915 Autrement purreit chescun dire
Ke deu l'eust fet pur lu oscire
De feim, de freit u autrement.
Ne place a deu omnipotent!
Ben li purveit sa poture
920 Deu, quant fet sa creature.
Car en wrec ne lerra mie,
Quant l'ad mise en ceste vie.
As bestes pert e as oiseaus volanz
E en la mer as peiffuns nuanz.
925 Car quant le jur apert tut cler,
Ne sevent pas de quei disner.
Car cum einz dis, lur purverrad
Icil deu ki fet les ad,
Si ert chescune creature
930 E bele e runde en sa nature.
Mes vus, ki dufsez guverner
Quanke vit en terre e en mer
Desuz deu, pur lu servir,
Vus memes ne savez meintenir:
935 Quant plente avrunt tute ren
Dunc n'avrez vus gueres de ben?
Savez pur quei? jeol vus dirrai
E en escrit le vus truverai:
Quant vus en estes trop curius,
940 Deus en pensera le meins de vus.
Vus quidez ke vostre purveance
Plus vaille ke deu e sa pissance?
Pur ceo en avez fautes le plus
Ke desesperez de deu la sus.
945 Poverte est en sei mut fine,
E si est nette e enterrine.
Si pur lu estes anguffus,
Ele est mut plus encumbre de vus.
Car de tun quoyer avendrad
950 La mauveste, se nule i ad.

- Se de pleindre ne vus poez tenir —
 Car ceo purra ben avenir —
 Ne poet chaleir, fors ke ne pusse
 Ta plainte descuvrir pur nule angusse
 955 La privete de vostre curage.
 Dunc vus tendrai jeo a ben sage, O fol. 251/324
 Car refun deit en tute manere
 Veintre dulur e mettre arere. —
 Beau pere, uncor vus dirrai plus
 960 Ke vus ne seez del tut cunfus:
 Se tun veifin est ja trop riche,
 Il est fous large u il est chiche.
 S'il est chiche e trop aver,
 Ja pru n'avra de fun aver.
 965 Car endurer ne purra mie
 Ben despendre pur sa vie,
 Mes amasser tuz jurs trefors
 A autru oes, quant ferra morz.
 Dunc di jeo ke sa richesce bele
 970 Ne li vaut pas une cenele.
 S'il seit fous large e eit asez,
 Guerres ne li durra, ben le fachez,
 Mes toft irra en declin
 La richesce de tun veifin.
 975 Li riches est, fachez de fi,
 Plus dulerus e plus marri
 Suvent ke li povre ne seit.
 Car, seit a tort u seit a dreit, L fol. 256
 Baillifs, viscundes e wandelarz
 980 Le pincerunt de tutes parz
 E enchefun li purquerrunt
 De li tolir ceo k'il purrunt.
 Quant li povres f'en vet juer,
 Cuvent au riche plegges truver,
 985 S'ert li riches plus traville
 Par tut en plez e en cunte.
 Issi avra li riche le quoer amer
 Par enchefun de fun aver,
 Beivre e manger li toudra
 990 E pur pensers ne dormira.

S'avra, pur defendre l'aver,
 Grant amertume e grant penfer.
 Issi encurra ben maladie
 U, poet cel estre, perdra la vie.
 995 Dunc di jeo ben ke povre en joie
 Vaut meuz ke riche en tele voie."

Li veil respunt: „Veir avez dit.
 Mes or me dites un petit:
 Se jeo ai eu ça en arere
 1000 Joie grant en meinte manere
 De ma richesce, mes par grant perte
 Su devenu en teu poverte,
 E le recort m'ert mut gref
 De ma grant eise e de mun meschef."

1005 **L**'enfant respunt: „Certes, beau sire,
 D'asez purriez vus meuz dire
 Ke fortune t'ad descharge
 D'un fes k'ele vus out trop charge.
 Savez cument?" „Beau fiz, nenal."

1010 „**J**eol vus dirrai, fet il, sanz mal.
 Richesce de vus est departie
 E mut ad fet grant curtesie,
 K'ume ne vus n'ad ledenge.
 De tant f'en est vers vus changee
 1015 Plus ke vers nul autre hume.
 Car au derein ert ceo la fume:
 Ele perdra l'ume u l'ume li,
 Car l'un des deus ert maubailli.

1020 Ja ne vus celeraï, fet il, beau pere,
 Hoem veint richesce en teu manere,
 Quant il ne quert ren fors asez
 De ceo k'il avra tant amassez:

C'est beivre, manger e vestir
 Od grant mesure, pur deu servir,
 1025 E del surplus a bone gent
 Face aumaines, e ben suvent;
 Ne mie murdrir en sun tresor
 Cofres pleines d'argent u d'or!
 Cist veint richesce par grant resun,
 1030 Car il n'en tent plet se poi nun.

Mes l'autre manere est trop dure,
 Quant richesce met l'ume^e en cure.
 Iffi le veint; savez cument?

Or vus dirrai tut eraument:

1035 Quant hoem se peine de fun tresor,
 Pur amasser argent e or
 E ne vout de ceo ben fere,
 C'est une langur ki est en terre.

Car sul nel purra pas tut ufer

V fol. 95

1040 En vesture n'en chaucer,
 E beivre e manger ne purra mie
 Plus d'un autre en ceste vie,
 E le surplus, u devendra,
 Quant il ne autre pas nel avra?

1045 A chef de tur, sachez de veir,
 Le ventra icest avoir,
 Estranges en frunt lur volente,
 E il ferra tuz jurs dampne.

Dunc di ke ben t'est avenu,
 1050 Quant cest avoir avez perdu.
 Se cuvetise en fust partie
 Od tut l'avoir de ceste vie,
 Sachez le vus, par ceste perte
 Benure ferriez en ta poverte.

1055 E si entendez une autre ren
 Ke jeo vus dirrai ja mut ben :
 Se perdue avez ta richesce
 U par force u par destresce,
 Ne devez, par refun, ren duleir.

1060 Car trestut le vostre avoir
 Perdi autru e plus asez
 Devant ceo ke vus unc l'eussiez.
 D'autru fustes joius e lez,
 E d'autru estes si adulez,

1065 Ceo semble ben ke fait volage,
 A fous afert, ne mie a sage.
 Meuz vaut perdre pur este seur
 K'avoir de perte tuz jurs pour."

1070 **L**i veillart dunc li respundi:
 „Beau fiz, fet il, ben le vus di

- Ke ben m'avez asuage
 En icest cas de mun pense.
 Ore vus dirrai un recort
 Ki me fet de dreit le tort,
 1075 Car mut me greve le damage
 E mut me truble le curage. O fol. 252/325
 Quelke ceo feit, sen u folie,
 Ja m'estoet ke jeol vus die.
 Jeo ai par mesaventure
 1080 Tute perdue m'engendrure.
 Car morz sunt fudeinement
 Mes enfanz; dunt su dolent.
 Ja ne recuverrai ceste perte,
 Plus est dure ke poverte,
 1085 Car la richesce de cest munt
 Vers mun enfant ren n'amunt'.
 Li prudum atant se tut,
 LE l'enfant la teste mut
 Vers le prudum e dist en haut:
 1090 „Sire, fet il, se deu me faut,
 De tute vostre aventure
 Ceste resemble la plus dure.
 Pur ceo la m'avez tant celee
 Ke avant nel as numee.
 1095 „Ben est veir, fet li veillart,
 Car ceo fu la meillure part
 Ke peça aveie purveu,
 E u tute ma fiance fu,
 Ke jeo eusse greinnur cunfort
 1100 En remembrance, quant fuisse mort.
 Car mun heir estre devreit
 De quanke j'oi gainne par dreit.
 Ore est morz a chef de tur,
 De ceo en ai si grant dultur.
 1105 „Ben poet estre, fet dunc l'enfant,
 Ore enquerrum de cest avant.
 Vus me semblez, sire, par de!
 Cum un pumer ki est charge,
 Ki se brise, tut a scient,
 1110 Pur une pume ki chet au vent.

Si fetes vus, quant sanz cunfort
 Pleinnez d'un enfant la mort.
 Folie est e grant ennu
 Mortel pleindre la mort d'autru;
 1115 Quant cil l'en vet memes la veie,
 Il pleint celu ki le cunveie.
 N'estes pas ful en icest cas,
 Li hauz i sunt, si sunt li bas.
 Sachez, en terre n'ad si haut reis,
 1102 Ne duc ne cunte k'eit paleis,
 Ki aucune feiz ne se pleine
 De ceste perte, ke k'il en gainne.
 Car si tost pert li rei sun fiz
 Cum fet celu ki est mendifs;
 1125 E si en ad greinnur mester
 Ke n'en avrad un pautener,
 Ki ben avrad u fet u ut
 Purchase par sun dedut.
 Mes au rei cuvent pur veir
 1130 Sun barnage garnir par heir.
 S'il nel fet, creez en mei,
 Le reaume irrad a beslei.
 Car a chescun sun quoer dune
 Ke il em porte la curune.
 1135 Se li reis pert issi sun heir,
 Dunc en poet un doel avoir,
 Ne mie pur sei, mes pur sa gent,
 Ki se demerrunt malement.
 Quant il en ert de ci parti,
 1140 Li meins pussant ert forsparti.
 Mes vus ki estes un paisant,
 E si n'avez fors un enfant
 E cil vus est mort, sanz faille:
 De ceo fetes si grant bataille
 1145 Ke n'en vulez avoir cunfort!
 Beau duz fire, vus avez tort.
 Car vus ne savez a chef de tur,
 S'il ert sages u hafardur,
 E quant il ne vus verra,
 1150 Dunc frad iceo ke li plerra.

- Meuz vaut, se il n'ad nul sens,
 Ke vostre heir moerge par tens.
 Car vus ferriez tute sa vie
 Suvent dolent pur sa folie.
 1155 Or vus dirrai, beau sire, apres
 (Pur meuz sauver la vostre pes)
 Fu ceo en vus demeintenant,
 Quant vuliez engendrer enfant?"
 „Nenal, fet li veillart, beau frere."
 1160 „En ki dunc, fet il, beau pere?"
 „Ceo est en deu, le tut pussant
 Ki me grante d'aveir enfant."
 „Vus dites veir, fet il, par fei.
 Or vus dirrai ceo ke j'i vei.
 1165 Se deu vus dune, fet il, enfant
 Pur vus dedure ben en avant,
 S'il le vus tout a chef de tur,
 Ne devez trop fere dudur,
 Se ne vulez par mauveste
 1170 Desdire deu e sa volente.
 Cunge ne vus deit demander
 Plus au tolir ke au duner.
 Ne dulez pas, si fras ke sage:
 Ceo ke deu fet n'est pas utrage."
 1175 „Ben poet estre, fet li veillart.
 Mes or me dites, se deu vus gart,
 D'une aventure ki trop me greve
 E ma dudur james ne cheve.
 C'est la greinnur dudur del munt
 1180 Ki plus me greve e plus cunfunt.
 E ben est dreit ke jeol vus die
 Ke j'ai perdue ma duce amie,
 Ki ma leale espuse esteit:
 De ceo duleir en ai grant dreit.
 1185 Ceo fu la plus duce ki fust,
 E la plus franche ke l'em seust.
 Leale fu mut e enterrine
 De beaute passa la flur d'espine.
 De tuz bens, keke l'em die,
 1190 Aveit ele mut grant partie,

- E tutes femmes passa ele,
 Si cum saphir fet la gravele.
 Pur ceo l'amai tant cum jeo faz,
 Car ele fu mun greinnur solaz.
 1195 Ore est morte, si m'ad lessé,
 Dunt ma joie est tute aquassée,
 E si ne pus en nule voie
 Dedenz mun quoer recueillir joie. O fol. 253/326
 Plus tost murray, ceo m'est avis,
 1200 K'apres lu fuisse un teu cheitifs.
 Mes beau fiz, sachez, sanz li
 De quoer ferrai mut maubailli.
 Or m'en devez mut solacer,
 Car jeo en ai mut grant mester."
 1205 „Certes, c'est veir, fet dunc l'enfant,
 Ci en avez mester mut grant
 De beau solaz e de cunfort.
 Car jeo sai ben ke ceste mort
 Perce tun quoer mut plus d'asez
 1210 Ke ceo ke tut as amassez
 D'aventures ça en arere.
 Or m'entendez, fet il, beau pere,
 Quant tant pleinne vostre amie,
 N'est pas merveille, se fous s'i fie.
 1215 S'ele fu sage, bele e curteise,
 Bone ferreit, se ne devenist mauveise.
 N'ad fuz cel hoem ki seit vivant
 K'ele ne deceive par beau semblant.
 Ele vus fet de feble fort,
 1220 Ele vus fet de dreit le tort,
 Ele vus fet de freit le chaut,
 Ele vus fet de bas le haut,
 Ele vus fet de blanc le neir,
 De la folie vus fra le saveir.
 1225 Quanke vulez, fra le cuntraire
 Femme, quant ferra demaleire.
 Quant vus acole vostre amie,
 Dunc vus gardez de felunie.
 N'ad femme ki seit defuz la nue,
 1230 Ki josne seit u seit chanue,

- S'ele vus vout gueres grever,
 Ke ne vus face mal achever.
 Tant sevent eles wanelaces,
 Ki ben lur fet, poi en ad graces.
 1235 S'ele vus vout u mal u ben,
 Semblant ne fra de nule ren.
 Dunc la creez e seez cert,
 Quant feluneffe vus ert en apert.
 Ne di pas ke tutes teles seient,
 1240 Nent plus ke ceus ki me diseient
 Ke li lu resemblout le chen.
 Ore me poez crere mut ben,
 Ne sunt pas tutes si demaleires,
 Mutes en sunt mut deboneires,
 1245 E deus en cresse toft lur nombre
 Ke la faufime nes encumbre!
 Mut en ferreie joius e le,
 Se jeo seusse or de verite,
 Se mutes fussent de tel asere
 1250 Dunt jeo vei aucunes en terre,
 De bunte pleines e de franchise,
 De naturefce e de bele aprise,
 E grant leaute unt eles en sei,
 Ceo vus pus jeo afier, par fei!
 1255 E mar en feit nul en dutance,
 En Engleterre sunt plus k'en France.
 Nekedent par tut lust la lune:
 En France en poet avoir aucune.
 Chescune terre cument ke feit,
 1260 K'aucun ben eit, est resun e dreit.
 Mes de celes en est flurie
 Engleterre cum bele praerie.
 Tuz les reaumes k'ore sunt
 Passe Engleterre, e savez dunt?
 1265 De tuz deduz e de franchise;
 Se femmes i sunt de bele aprise,
 Ne devez pas esmerviller,
 Se sunt afez li chevaler,
 E tuz li autre ki sunt apres
 1270 Sunt pruz, gentiz e francs ades,

L fol. 258

V fol. 96

- Fors sul itant ke beverie
 Empire mut lur bele vie.
 Mes tu as or perdu ta drue —
 Ben est chose aparceue —
 1275 E vus l'avez de mut preisee,
 Leale fu, bele e enveisee.
 Or sai jeo ben par vostre dit
 Ke vus l'amiez de grant afit
 Pur ceo dist li Engleis trop ben:
 1280 Tant cum l'amez, luez tun chen
 E ta femme e tun cheval.
 Kek'il i eit, u ben u mal,
 Amur prise e met en haut
 Chescune ren plus k'ele ne vaut."
 1285 **L**i prudum dist tut a estrus:
 „Mun beau duz fiz, sachez le vus,
 Ke tant fu seur e tant hardi
 E de sa leaute itant me fi
 Ke unkes teche de folie
 1290 N'out ne n'avreit ma duce amie."
L'enfant respunt: „Tut seurement
 Ceo poez dire ore hardiement.
 Car la mort, si cum jeo quit,
 Vus ad avere vostre dit.
 1295 Se ele fu franche e deboneire,
 La mort li ad coupe sun eire
 K'ele ne changast sun quoyer avant,
 Cum fevrer trez e cuvenant.
 Femme resemble flur d'eglenter,
 1300 E si se tent cum vent en mer,
 Ore est el west, ore est en l'est —
 Quant plus jangleie, tantost se test.
 N'ad defuz la chape del cel
 Ren ki se moet u seit mortel,
 1305 Ke tant se change e pres e loin,
 Cum quoyer de femme, quant ad bufoin.
 Se femme sent u ben u mal,
 Ore est la sus, ore est la val,
 Ore est dedenz, ore est dehors,
 1310 U n'ert li quoyer, si ert li cors."

"Certes, beau nîz, ceo est be: ver:
Mes vus n'entendez mun: eime:

Ke percu ai ma ieuse amie:

Ki fu ma joie en ceste vie:

315

E vus ne deistes cu en arere:

Ne fust pas tutes d'une manere:

Les unes sunt bones lail: lail:

Les unes ne valent nû: mail:

E les mauvelles lail: et lail:

320

Ke les bones creunt: et lail:

Mes jeo lail: den: kail: lail: et lail:

Ke tutes passent en mer: am:

De ma: den: et de bone: me:

E en ceo se rendent en lail: lail:

325

Ca: l'apriest: ou: et lail: lail:

E eie: l'aveit: ma: ma: lail: lail:

E k'apreit: ou: et lail: lail:

Lien: dist: et lail: lail: lail:

Mes n'ama: aveit: et lail: lail:

330

De ma: lail: lail: lail: lail:

Te: ma: ou: et lail: lail:

Ca: et val: ma: lail: lail:

K: ma: lail: lail: lail: lail:

K: lail: lail: lail: lail:

335

Ca: ma: lail: lail: lail:

Ca: et ma: lail: lail: lail:

Ca: et ma: lail: lail: lail:

E lail: lail: lail: lail: lail:

340

"O: lail: lail: lail: lail: lail:

E: lail: lail: lail: lail:

E: lail: lail: lail: lail:

E: lail: lail: lail: lail:

E: lail: lail: lail: lail:

345

E: lail: lail: lail: lail: lail:

E: lail: lail: lail: lail:

E: lail: lail: lail: lail: lail:

E: lail: lail: lail: lail: lail:

E: lail: lail: lail: lail: lail:

350

E: lail: lail: lail: lail: lail:

- Ke femme amast, quant fud amee!
 Mes oez lur dreite destinee:
 S'ele l'aparceit ke l'em l'eime,
 Dunc pur hunie ben se cleime,
 1355 Se toft ne devenge dangeruse
 U mut enrevre u trop iruse.
 Se ren dites cuntre sun voil,
 Ele vus regardera del autre oil.
 Mes celu ki ne l'eime de ren,
 1360 A celu juera ele ben,
 E acolera e fuef beifera
 E par beau semblant ben l'atrerra.
 Mes de celu dunt est seure,
 Sachez, n'en prendra gueres cure.
 1365 Chescune devant l'espufaille
 Mut beau semblant vus fra sanz faille.
 Quant ele vus dit: Seez certain,
 Mun tresduz quoer! Car trop vus eim!
 Dunc dit sun quoer: Vus i mentez!
 1370 Tut autrement cherrunt les dez!
 Fous se fie en mun semblant,
 Mun quoer n'i est ne tant ne quant.
 Ki de mun semblant mut se lue,
 Cil tent l'angulle dreit par la cue. —
 1375 Mun beau pere, sachez de fi,
 Ja nul hoem ki unkes nasqui
 Ne vit ren ki tant seit volage
 Cum est femme en sun curage.
 Cument purriez dunc aseurer
 1380 En t'amie e tant jurer
 Ke james ne se changereit
 Desk'a la mort, cument ke seit?
 Mes jeo, ki fu jofne enfant,
 Or vus dirrai merveille grant:
 1385 Mut ai oi, sachez beau pere,
 Femmes changer ça en arere.
 J'ai veu chaste espuse e leale
 En poi d'ure devenir cursale,
 E ki de duçur n'aveit per
 1390 Mut felunesse au paraler;

- E mut simple, duce e coie
 Mettre sun dru en male voie.
 Les plus devorz ki unt este
 Firent femmes par mauveste.
 1395 Se ren i ad ki lur deplest,
 Enz en chapitres moevent lur plet.
 L'une dit ke li soen mari
 Est lere fort, si n'est par li. L fol. 259
 L'autre dit kel soen est chevre,
 1400 L'espus l'autre est felun e enrevre.
 Icele dit k'ele ad grant dreit
 Ke cil ne li fet ke fere deit.
 Issi se peine pur un curuz
 Chescune hunir sun ami duz.
 1405 Ben quide chescune ke ben l'avance,
 Se purchaser poet la desevrance;
 Se nun, mut se tendra hunie
 Ne n'avra pes jur de sa vie.
 Unc ne vi femme itant amer
 1410 Ne tant cherir sun bacheler,
 S'ele veist un plus beaus de li
 Ke ne cuvetaft, sachez de fi.
 Vent u fumee u niule en mer
 Est quoer de femme, quant vout amer."
 1415 „**B**eau fiz, merci, fet li prudum,
 Pur deu e sun seintisme num
 Temprez tun dit e tun curage
 Ke ne lur diez si grant utrage!
 Ne tut dire, ne tut leffer,
 1420 Dit li sages en repruver!
 Jeo ai perdue ma duce amie,
 Ke mut mē greve, keke l'em die,
 E la perte ert sanz recuvrer,
 Car jeo n'avrai james sa per."
 1425 „**S**ire, fet cil, mut volenters
 Pes lur durrai endementers;
 Pur vostre amur, kek'il i eit,
 Deforemes pardune seit.
 E nepuroec muz enchefuns,
 1430 (Ke pur vostre amur lerruns)

- I avreit apres, sachez de veir,
 Pur vus tolir vostre duleir.
 Mes or me dites e repruvez
 Ke james tele n'avrez.
 1435 Querez la, si l'avrez ben,
 Se vus ne demandez autre ren,
 Fors itele cum cele fu.
 E ausi jofne cum jeo fu
 Vus apprendrai mut ben, cument
 1440 La choisirez, se jeo ne ment:
 Regardez l'aprise e la porture,
 Sa genterise e 'sa mesure!
 Beau fire, ne regardez mie,
 Ke plusurs avogle en ceste vie:
 1445 Ceo sunt les terres e les trefors. O fol. 255/328
 Mes l'un regardast ben le cors,
 Pur nul avoir, cument ke feit,
 A femme, sachez, ne la prendreit!
 Car quant l'aveir ert avale,
 1450 A mal ert li cheitif ale,
 Richesce irra a chef de tur
 E cil se tendra a la dudur.
 Car le chatel li fu visere
 Ke ne fu coneue sa manere.
 1455 Mes l'ele est bele e afeitee,
 Tut feit ele de povres nee,
 Plus seur ferrez de vostre amie,
 De sun aport ne l'orgoillera mie.
 Se vus vulez femme prendre,
 1460 Tele adevent ki vus frad despendre
 Plus ke vostre rente gueres n'amunte,
 Ceo vus ferreit un vilein cunte.
 Quant vus avrez femme espusee,
 E vers ta mesun en ert menee,
 1465 Plus vaudra sa robe e sun herneis
 Ke ta rente deus anz u treis,
 E ses juaus e sun argent,
 U vus ne ficherez ja la dent.
 Ele vus repruvera mut ben:
 1470 ,Cest ert e fu, fire, le men!

- De mes amis vint ceste proie,
 Dunt jeo demein issi grant joie.
 Se vus ne me tengez issi avant,
 Jeo vus en faz le cuvenant
 1475 Ke jeo me pleindrai a mes amis,
 Ki vus frunt de mal le pis'.
 Si ferrad en iceste guise
 Vostre grant pes mut entreprise.
 Or seit issi ke si avenge
 1480 Ke vostre poeir la meintenge,
 Si la menez par le pais —
 Ben ferra dreit, ceo m'est avis —
 E ses puceles ovec li
 De bel atur, sachez de fi,
 1485 Od palefreis, beaus e granz e seins,
 Od beles robes, od beaus loreins,
 E vus avez les robes rutes,
 E en dette ferrez defk'as cutes.
 De ta femme vaut meuz la mustrefun
 1490 Ke tut l'estor[e] de ta mesun.
 Se la femme vostre veifin
 Seit meuz vestue, sachez, sanz fin
 Vus crierà sur e tost e tart
 E si dirra: „La male hart
 1495 Vus pende, mauveis, pute vilein,
 Quelke ceo seit, ui u demein!
 Car vus me hunissez entre gent
 Ke vus me vestez si povrement
 De ceo ke men est, trestut sanz faille.
 1500 Vus n'i avez vaillant la maille!
 Del men vus fetes si honurer,
 Ke j'en parte, ne poez endurer!
 N'ad nul si povre ici en tur
 K'a sa femme ne face grant honor,
 1505 Fors vus, k'estes un teu cheitifs.
 Mar vint l'ure ke jeo vus pris!
 Suvent vus recordera ceste lessun,
 E si vus durra sa maleiçun.
 Quant la veistes au cumencement,
 1510 Quant vestue fu trefrichement,

V fol. 97

- E les beaus aneaus par tuz les deiz,
 E ses ataches a beaus orfreiz,
 E l'eritage ke li chei,
 Mut quidiez poi, sachez de fi,
 1515 Ke teu semence e si amere
 Vus estuast en l'aumosnere.
 Ore em pernez, si en maschez,
 De tel en avrez vus asez.
 Iteu solaz, iteu cunfort
 1520 Ne vus faudra defk'a la mort.
 S'issi est ke de ceste vie
 Seit ta femme par tens partie,
 Joir poez e plus fuef vivre,
 Car de grant mal estes delivre.
 1525 Se de pleindre ne poez tenir,
 Mut meillur vus poet avenir
 K'ele ne fu, sachez de veir.
 Laissez ester vostre duleir,
 Si pensez ben ke vus estes hume,
 1530 Ne devez pas pur chescune pume
 Plurer cum enfant mesafeite.
 Ben le sachez de verite:
 Ki ad femme de bone part,
 Ceo est cheance, cum de hafart."
 1535 „**B**en est vëir, fet li prudume,
 La beneiçon seint pere de Rume
 Puffez aver, mun trefduz fiz,
 Pur tun solaz e tes beaus diz.
 Car en cest cas, ki fu mut dur,
 1540 Mut m'avez fet ben aseur.
 Or me di une demande avant,
 Pus vus lerrai pes a itant:
 C'est le tut ke mun bon ami
 S'en est de cest secle parti,
 1545 E jeo en fu tut sul remis
 Trop esgare e entrepris.
 Se l'em me voulist mal espier,
 Jeo ne savreie, en ki fier.
 Sachez le vus, pur icest cas
 1550 Mun quoer en est dolent e las.

L fol. 260

Nule perte, ceo savez ben,
Vers perte d'ami n'ateint a ren."

L'enfant respunt: „C'est un tresor
Ki mut vaut meuz k'argent u or.

1555 La verite en avez vus dite:
Perte d'ami n'est pas petite.
Refun n'i vei de trop duleir,
Fors ke vus fetes vostre vuleir,
Ke quidez vus par tun plurer
1560 Vostre bon ami refusciter?
Ne poet estre, e dunc cument?
N'aviez fors celu fulement?"

„**N**un, fet li veil, de ceo me doil,
Car jeo l'amai cum mun destre oil." O fol. 256/329

1565 „**P**ar fei, respundi dunc l'enfant,
Beaus sire cher, c'est merveille grant
Ke par un autre enmi la mer
Vuliez ta nef aseurer.

Ceste mer, ki est parfunde,
1570 Ki envirune tut le monde,
De la meite ne travaille mie
Cum cest secle par felunie.
Dunc signifie cest munt la mer
Pur le travail e l'encumbrer.

1575 La mer ne fet ke fere ne deit,
Mes icest munt nus tuz deceit.
Periz de mer eschiurez suvent,
Les maus del munt ne sai cument.

Dunc di jeo ke les maus en terre
1580 Passent la mer en meint afere,
E vus, entre cent mile maus,
Seur fist un ami leaus.

C'est icoe ke jeo vus dis avant:
Par un autre fustes waucrant.
1585 Mut en poez avoir grant hunte,
Se vostre valor nent plus n'amunte
Ke nen avez fors un ami
De tant cum vus avez vesqui.

Se tut li autre sunt enemis,
1590 Mester vus avreint cent mil e dis.

- Ja tant n'avrez, cument ke feit,
 Ke vers tanz maus mester n'i eit,
 Ke se celu vus faut de ça,
 Sucurs vus frad icil de la,
 1595 Si ferra vostre garnesture
 De tutes parz par aventure.“
- Li veil respunt: „Ceo est ben veir,
 Mes jeo vudreie mut ben saveir,
 Cument jeo pusse a chef venir
 1600 De ta pramessse e de mun desir.
 Car la aval des funz d'abisme
 Desk'enz el cel vet la fausime.
 Pur ceo ne sai de tuz eslire
 Ki meuz en vaut u feit li pire.
 1605 Jeo purreie mettre ma fiance
 U j'avreie mauveise cuvenance,
 E la perte ai de mun cher ami.
 Or ne pus saveir en ki me fi.“
- „Certes, sire, vus avez tort
 1610 Ke tant pleinneze iceste mort.
 Ja nel pussez vus tant amer
 Ke vus ne trussez asez sun per,
 Se vus eussez l'acointance
 K'entre vus fust l'aliance.
 1615 Entre cinc cent mile de faus
 Poet l'em truver aucun leaus.
 Pur ceo vus facez de tuz amer,
 Aucun vus purra aver mester.
 Tu as perdu tun bon ami:
 1620 Aviez unkes mester de li?“
- „Nenal, fet cil, mes de sun semblant
 NE de sa pramessse m'alai vantant.
 Issi l'aveie jeo ben espruve,
 Unc plus leal ne fu truve.“
 1625 L'enfant respunt: „Sire prudum,
 Se sages fussez cum Salomun,
 Vus en purriez estre deceu
 D'un bon ami ben cuneu.
 Tuz ne sunt pas amis verais
 1630 Ki vus losengent, de deus en treis.

- Ki beit e mangue a ta table
Ne ferra ami cuvenable,
Se effae nel as avant —
Mar le crerras ne tant ne quant!
1635 Car ceus ki plus vus promettereint
A chef de tur vus decevreint.
Teus juent e bel vus rient,
Au paraler de vus mefdient.
Cil vus eiment e pres e loin,
1640 Mes il vus faudrunt au grant bufoin
Ceo est l'amiste de main en main:
Tant as — tant vaus, e tant vus eim.
De teus en avrez vus asez,
Deske les eez ben espruvez.
1645 Amis vus ferrunt desk'en terre
Tant cum lur purrez nul ben fere.
Se mester avez de lur aie,
Perdue avrez lur cumpainnie.
Al envelprer lue l'em le jur,
1650 Si fet l'em d'ami la grant amour.
Mes tun ami ke tant amastes,
Unc en bufoin nel espruvastes —
Poet cel estre k'il vus faudreit,
Quant il vus plus eider devreit.
1655 Dunc di jeo ben ke vus avez tort,
Quant ne vulez avoir cunfort
De tun ami ki en bufoin
Ne vus fist regart ne pres ne loin.
Querez vostre ami, si l'espruvez,
1660 E quant vus ben leal le truvez,
Meintenez le, si fras ke sage,
Tut li dirrez vostre curage
E il a vus, e vus a li,
Dunc ferrez vus li soen ami.
1665 E se plus d'un poez gainer,
Plus en poez aseurer
Cuntre les maus de ceste vie,
Ki tant est pleine de tricherie.
D'ure en autre, de jur en jur,
1670 Mut en duffez avoir pour,

- Ne mie duleir! savez pur quei?
 Jeol vus dirrai en bone fei:
 Tant cum vus en joirez plus,
 Tant ferrunt vos enemis cunfus.
 1675 Se vus en dulez de nule ren,
 Il en rierunt, sachez le ben.
 Se ma priere poet ren valeir,
 Jeo vus toudrai igest duleir.
 1680 Regardez ben vostre nessance
 E la vie de vostre enfance;
 Li meillur ami, quant fustes ne,
 Si fu cele ki vus out porte
 Dis meis en sun ventre demeine
 E mut pur vus suffri grant peine.
 1685 Unkes pus teu nen aviez
 Pus cele ure ke fustes nez.
 Iffi pleint l'em les adventiz
 Plus ke ne fet sa mere li fiz.
 Par duçur e par debonerte
 1690 Fu primes tun ami purchace,
 De vus vint primes l'enchefun
 K'il vus ama tant par resun.
 Ta grant valur e ta franchise
 De vus amer li fist l'emprise.
 1695 Par mauveste e par felunie
 Sanz ami ferriez tute ta vie.
 Sachez ke leal ami atret
 Vostre grant ben ki bon le fet.
 Dunc estes vus li menestrel
 1700 Ki fet l'ami d'ume mortel.
 Se vostre ami seit ore mort,
 Vus devez avoir mut grant cunfort
 Ke li mestre uncore vit
 Ki si bon ami avant se fist.
 1705 Ne devez pas dunc desesperer,
 Quant n'as ublie vostre mester
 De fere un ami, jofne u chanu
 Autresi bon cum celu fu.
 Ceo semble ben ke seit enfance
 1710 De duleir pur teu mesestance,

O fol. 257/330

L fol. 261

Vus n'i gainnerez a chef de tur
Fors pefantume de ta dultur."

„**B**en poet estre, fet il, beau frere.
Iceste vie, ki tant est amere,

1715 Sulunc vos diz nent plus n'amunte
Fors pur vostre vie mettre a hunte.
De deu seez vus beneit, beau fiz!
Meuz le vei ore k'einz ne fiz,
Par ta refun e par tun dit.

1720 Preiser en poum nus mut petit
Les aventures de ceste vie.
Car me semblereit mut grant folie
Suffrir une mesaventure
E duleir trop a desmesure.

1725 E l'un avreit asez de mal
De fere une angusse cural.
Or ne vus sai jeo nent plus dire,
Car vus me savez ben descunfire.
Par mun seinnur seint Pere l'apostre

V fol. 98

1730 Ore seit la mestrie tut vostre!
Encuntre sen e encuntre refun
Ne dei, par dreit, avoir fusun.
Nel vus di pas par cuverture,
Mut ad en vus sen e mesure.

1735 Ki me deist ke jofne leger
Ne deit sen ne refun aver,
Jeol desmentireie sanz faille.
Car sanz dute, ceste bataille
M'ad fet truver ceo ke jeo quis:

1740 En jofne age sen ben asis.
Des or voil cunfiller les veuz,
S'il se voelent tenir au meuz
K'il ne blasment a desmesure.

Jofne pur sa bele enveisure
1745 Beau duz fiz, a vus me rent
Vus me dirrez vostre talent,
Ceo ke vus vulez ke jeo face,
Fors ke j'aie la vostre grace."

1750 **L**'enfant respunt: „Vostre merci
Del ben ke m'avez dit ici.

- Se fen i ad e deus i mist,
 Ki le-cors e l'alme fist,
 Deu le meintenge, se li plest,
 E cresse en ben, en joie e en het!
 1755 Sire prudum, e vus si face,
 Deu vus doinst la sue grace!
 Cunfortez vus ben, si seez le,
 Tant cum vus avra deu destine,
 Si cum fet iceste flur
 1760 Ke ben veez ici en tur.
 Ceo semble ke tute praerie,
 Ki pert ore si ben flurie,
 U k'ele eit joie mut parfite,
 U en sa manere se delite.
 1765 Pur ceo n'ad l'ume gueres de tort,
 S'il se peine d'aveir cunfort.
 E vus ne vus esmaez de ren,
 Par mun conseil, fetes le ben!
 Requerez le fiz seinte Marie
 1770 K'il garise la vostre vie
 En joie e en ben, sanz encumbrer,
 Ki poet e set tut gouverner.
 E vus doinst poeir de lu servir,
 E en sun servise ben maintenir,
 1775 E vus doinst avoir bone fin
 E a lu aler le dreit chemin,
 E vus e nus, e tut li vif
 Ki avrunt oi icest estrif.
 Amen, Amen chescun en die!
 1780 Ore nus ait seinte Marie!"

Amen.



LESARTEN UND ANMERKUNGEN.

Vorbemerkung. Ich notiere nicht die fälle, wo die mss. von dem gedruckten texte abweichen, welche ich in der grammatischen skizze als constant erwähnt oder eingehender besprochen habe. Andere, die dort nicht verzeichnet sind, die aber mit einer gewissen consequenz durchgeführt werden, nur einmal. Stimmen die mss. sonst genau in einer gewissen lesart überein, zeigen jedoch eine kleine graphische abweichung. z. b. y statt i, aun statt an, so füge ich diese in parenthese bei. Ich übergehe aber ganz diese eigentümlichkeit, wenn die betr. variante nicht aus anderem grunde zu vermerken war. —

JOSAPHAZ.

1. LO bien; L aentendre. — cfr. Cato Dist. III. 4. »Multorum disce exemplis« etc. 2. O ensample; peot (ich erinnere daran, dafs O fast ausnahmslos eo für oe in L setzt). LO mult. 3. L A dreite. 4. Fr. Michel, l. c. E ço. — l. l'em. 5. L ki. 6. LO ki; O le. 7. O de Austyn; Gregorie. 8. O memorie. 9. O De. 12. L croi. 13. L sarra. 14. O meintefez. 15. O ke; eom. LO aime; L mult, O felt. 16. L fest. 17. LO Icel, ci(y)akair. 20. O ke. 22. O ke. 23. L ma. 25. O ke. 26. O E felt. 27. O tute; ke. 32. LO ke. 33. L K̃. O E; le. 35. L ki. 37. L umme, O humene (Fr. M. umine). 39. L noue. 40. L bien. 41. O nunchaler. 42. LO ke. 44. L bien. 45. LO mund. O novele. 48. O en. LO eritage. 49. LO essillez. 51. L uoie. 52. O uoleyt; L voie. 53. L senuissent, O sey-vissent. 54. LO Deske. 55. LO E meinte. 56. O plusurs; gwerpirent. 57. L tuiurs. 58. O deske. — Die aufzählung der länder ist eigener zusatz des dichters im epischen stile. cfr. Ch. d. Rol. v. 2322 ff. ed. Müller. 60. O Brutayne. 61. L Burguinne; O Burgoyne. 62. LO Espai(y)ne. 67. LO porra; L bien. 70. Inde la grant. Epische formel. cfr. unt. v. 1123, S. D. 66; 1457. — 80. O ke; mut felt. 82. L Riche et puissant. 85. O for. 90. O al. 93. LO ki. 94. LO ki cil etc. 97. LO ki; O de plus; L haus. 101. LO et; O chartre. 102. L fit. 103. LO al. — 105. O en felt; LO gwerpi(y)rent; O ke. 106. O l

109. O ke un sun; L suen. 110. L mult durement etc. 112. O lyu. 113. L come. 114. O monyage. 115. LO plenei(y)t. 116. LO quere. 117. L gw-, O wastine. 118. O le menerent. 119. O le urent mene. 120. L Les reis; O Le rey; areysune. 121. O pur ta etc. 123. O Ne est. 124. L veus; O vouz; L kil. 125. L dirra. 128. L ki i; O ke i; assis. 132. LO et; O cuveytise. 134. L dune mort. 135. O cuveytise. 136. LO Il uus etc.; O aveogle; veez vus ben; L bien. 137. Zu diesem verse vergl. Rabelais, Pantagruel V. 22 »autres faisoient de vessies lanternes«. 138. O gwie. 139. L feisez. 140. LO cuuei(y)tise. 141. L asseriez, O -erriez. 142. O lyu; LO des autres. Ich schreibe deus und nehme eine lücke von etwa 2 versen an, indem ich mich hiebei auf die andern redactionen unserer legende stütze. Sie alle sagen: Arvennir möge Zorn und Habsucht als seine feinde vom hofe jagen und Verstand und Gerechtigkeit (sens et justiche, Gui d. Cambr. 27, 7) an ihre stelle setzen. 143. O fete. 144. L porec, O porrec. — Eine sprichw. redensart, wie es scheint dem sinne nach mit unserm »sein henkersmal nehmen« vergleichbar. 145. L pdurable. 146. LO ke. 148. LO ke; O soyngé und so stets; L nuit. 149. LO ke; L tutjurs, O tutjur. 151. LQ ple; teng, O ne teng. 152. L curera. 155. O voleyte. 159. O cummand. 160. O ke il. 161. LO lui. 162. L departant; LO ambdui. 165. L asqor; O al queor; pese. 166. L fud. 170. O trover. 172. LO damoi(y)sel. 174. L nesance. 179. O grace. 181. L acc-, O occururent. 183. LO cinka(u)nte, L essiz. 184. LO De. 185. L assez, O acez. 186. O antendauns. 187. L granz. 189. O esteyles. 193. Die verteilung der weissagungen an verschiedene sprecher ist erfindung Char-dry's. O poetifs. 196. L cerchat, O serchast. 198. L vassalage. LO venkera. 202. L deu, O du. 205. O le un; ly autre. 206 ff. Eigener zusatz unseres dichters. — O home. 208. L regada. 211. porture, hier = benehmen, haltung; unter dieser bedeutung in den glossaren nicht angeführt. Ebenso v. 1185. P. P. 1441. In gew. bedeutung P. P. 407. — 214. L io. cfr. jedoch Einleitung p. XXX; O ignel. 218. O corunez. 219. O De autre. 220. O aparseu. 221. O tres felt. 222. LO ne mentira pas ma etc. 227. L dit. 229. O cumensa. 230. O cum. 231. O seon. 232. LO si issi. 233. Aneires od. aneire. Dieses adv. findet sich noch J. 256, 852, 2757; S. D. 293, 1637. Es ist in keinem der glossare angegeben. Seine bedeutung ist = eiligst, so-gleich, und ich leite es daher von en eire (iter) ab. Die gram. genaue form findet sich in dem oben zitierten v. Jos. 2757, und reimt daselbst: eire. An statt en findet sich auch sonst in unbetonter silbe, z. b. unten v. 239 anticement, v. 1819 anvea (O), S. D. 50 antende etc.; cfr. Edmund der Be-kenner von Denis Pyramus, Ms. Harl. Dom. XI fol. 4 b aneire: eire. — 236. L veit. O veyht. 237. O For. 238. L nuriseit; O ke le nuryseit. 240. L pdist. O ferterement. 243. LO et. 244. L nuit. 247. L et, O felt; LO de estrumenz. 249. L pueit;

LO len. 250. L quanke il; O quant kil vuleyt etc. 251. L de felt, O ne. 253. O ke il. 254. O tent. 255. O Kar; so gewöhnlich in diesem ms., doch schreibe ich stets mit L Car; O si il. 259. LO Si un. 261. L pteit. 263. LO kil; L hom; al. O eom. 264. L gwerpiret; O gwerpireit. 265. LO encressent. 268. l. Se (LO Si); O ter. 270. LO auereit. 271. L ume, O home. 273. L Si ki. 276. L bors. 277. L Enz; O voleynt; O chacer. 278. O desporter. 282. O troveye gyssaunt. 283. O prudome. 285. LO toleit, cfr. jedoch v. 1713 etc. part. pass. v. tolir; in dieser form bei Wace u. Benoit. Un lu. Chardry präzisiert hier, was die andern redactionen unbestimmt lassen: *ὕπὸ θηρίου*, fera quaedam, une beste (Gui de Cambr.), ein tier (Rud. v. Ems) etc. 286. deget von lat. verbaladj. dejectus (?) — O home. 288. O Swef; cumensa. 290. O povre; L sui. 293. O me. 296. LO kei. 298. L i cil (sic!); respondi. 299. L sui; pole; mire de parole = lat. vulgat. medicus verborum. 301. L qor und so gewöhnlich, O queor., L kom, O ke om. 302 O Jo le; L ceo mē mestier; O ceo est men mester. 303. L su. 308. LO a cil. 310. O anvie. 312. L enseignnes, O enseynes; ke. 313. O ki. 315. O cumensa. 316. L cumant; O esprover. 317 ff. Dafs der könig den baron selbst besucht, findet sich nur bei Chardry. Beiläufig möge hier erwähnt werden, dafs auch Rud. v. Ems von der gemeinen redaction abweicht, indem er diesen abschnitt vor die geburt Josaphats setzt. LO cūpai(y)nun 318. O meysun. 319. O resut. 321. L Busuinne. 322. L pler. 323. L tuen. 324. L ke n' fist etc.; pelerinnage. 325. L vi. 326. LO sei(y)gnur. 327. O rei felt; covertement. 328. L tuen, O tun 329. LO aim. 330. O feor u. so im f. 332. LO For; L puis. 334. L 2seiller, O cunsiler. 335. O feu. 336. O mut felt. 338. LO unkes. 339. O celui; gwerre. 340. LO ke. 341. L sui. 342. O volunte. 344. L tuen, O tun; amendray. 346. O Quant ke u. so im f.; cunsileras; L 2seilleras. 348. LO parfund. 349. O corurent; LO al. 351. L futes. 352. LO volunte. 353. O entre; LO voie. 354. LO quel, L pechur, O pecchur, LO soie. 355. LO Ore. 356. O en felt; pensifs. 358. O glorie; amunter = wert sein, gelten, cfr. P. P. 712, 1086 etc.; sonst nicht in dieser bedeutung belegt; = concerner S. D. 265. 361. O De. 365. l. li (LO le). 366. O dolur. 367. O atent. 368. L veirs. 371. L bien. 378. O treben, L trahi. 379. O pensifs. 380. O enue; vifs. 381. O schreibt hier keine farbige initiale, macht auch keinen neuen abschnitt. cf. unten v. 589, S. D. 335. — LO Atart. 383. O E felt; L pole. 385. L poles; 386. L sans. 387. O beu. 388. O me auez premis. 390. O Ore; de tun; L pra. 391. L Si p fei. 392. L dei mei. 394. L amenderai. 396. O le out. 398. LO respos. 399. L pou'es. 400. LO mari. 402. O Si. 404. O roynner; roinner = nfrz. rogner. 405. O voylez. 407. LO De. 408. L laiurne; demein. 410. L demandira. 412. LO estez. 414. L primes. 415. O Ore. 417. L de deu le dune. 420. LO assez. 422. LO gwerpi. 424.

LO gweres. 426. L tant tost. 427. O dit. 428. O E dunc; aparsut. 429. O kil ad. 430. O aswage 432. O kil; lui. 433. O Ore; vent; cuntreyre 434. O vent, LO fere. 435. LO ore; L apceit. 436. O mut felt 437. LO len. Diese moralisierung scheint eigene erfindung Chardry's cfr v. 1 ff. 438. O vent. 439. cunseil, hier = klugheit, überlegung = negl. counsel. — LO volunte 440. O cil. 443 Chardry übergeht hier (mit Jos. d. Vor., der aegl. und den ital. redactionen) eine erzählung vom märtyrertod zweier mönche, die sich in dem lat. originale findet. 447. L son. 449. O ars; assez. 450. LO For. 451. LO de Orient. 452. O assez. 458. L me nuvele. 459. L demanderai, LO ore en dreit. 460. Nach garder darf ke felen; cf. vv. 515, 994, 1000. S. D 963. — 461. LO si 462. L serez tuiurs 463. O rendrey 465. L sui 468 L sui. 470. L qinte, O quoynte; LO et. 471. O fere mal etc 472. O lu. 474. O ceo felt. 476. O ke, mut felt. 477. LO Si le; O jeo le. 478. Pur tat le fin or de Galace, epische phrase; ähnlich unten v. 1894; S. D. 716. — 480. O ke ne etc., LO h(y)ueree. 483. O veus. 484. O veylles, LO decuuerir. 485. O ne lerrai. 487. LO ieo en. 488 O dist. 489. L me, O tres felt. 490. O may ne ert. 493. O a crestiens. 494. LO de; L astrenomiens. 498. O od uus. 500 O ben nut etc 502. O gwerpissez 503. enterra = entrera; cfr. S. D. 1450. — 504 LO for; L uus, O ous. 506 L celui, O out. 507. O en felt; al. 509 O kel angussa, L angussa u. so stets, cfr. jedoch Einl p. XXIX. 512. LO por son. 513. O demanda. 517. LO nu. 519. L puis. 521. O me 524. L puis. 525 LO ke. 526. O en mun. 527. l. li rei (LO le). 528. O ne est. 530 O veyssez 531. l. fu; L fui. 532. O esmu. 533. LO iurz. 534. LO Si. 536. O al. 539. LO Si; O volez; jeo felt; sey. 541. LO sa. 542. L porra. 544. LO bien 545 O eynz 547. O Le. 552. O ke; esteyent bons etc. 554 O Ke se. 555. O ke a; seyent obeyssanz. 558 O tres felt. 559. O ly rey. 560. O ke 561 LO suffrissent. 563 L neit; LO si. 565. O De estrumenz. 566. LO kom. 567. L uescit; LO nul. 570 O ke, LO al 571. tendrer adj nur bei Roquefort in der form tendriere estre t de boche et de reins = aimer la luxure, hier = zärtlich, besorgt. 572. O ne ama. 574. l. Nen, O gweres. 575. O amad. 576. O la eenz. 577. LO blamer. 578. L ioevne; O ioevne. Die lauthch angemessenste schreibung scheint jedoch jofne (cfr. Einleitung, über diphthonge), welche L im P. P. befolgt. L jolvete; O jolyvesce. Dieser vers und die folgenden entsprechen Pet. Plet 113—118, worauf schon in der Einleitung hingewiesen ist. 580. O sovent. 581 l li veil; L kil le; O kil veil; blame. 582. O sa entente. 587. O ke. 589. Ich habe hier mit O einen neuen abschnitt durch eine grofse initiale bezeichnet. 591. O home; LO led. In betreff des übertritts der media in die tenuis im auslaute s. m. die Einleitung p. XXXV. 593 O avoegle 594. L cumpanun; O compaynun. 595. LO andous. 598. O tres felt 599. O seon. 601. O Beu; dite.

602. O Icele; LO ki. 603. O Dite; L si felt. 604. O issi. 607. L kissi, O deffigurez. 608. L Josaphat cfr hiezu Einl p. XXXVII; LO ore. 611 O ke. 613 LO A il; ke 614. engage, id. Jos 1867, dialektische form für agace, von agacer = irriter etc. 616. L varlet (?); O vallet u so stels. 617. O voz. 619. L dit. 620. O gweres 621. O veyllard. 622. O Ke 623 O mut felt 627. O Les. 631 LO pendout 632. O ocuz lermoyent. 632 ff sind erweiterungen Chardry's 633. LO ne. 635. rokerel. ἀνάξ λεγόμενον. Ich möchte es auf gael roc = curl, wrinkle, fold (Armstrong, Dict.), ir. ròcàn — plait, fold, wrinkle zurückführen; davon abgeleitet ist roc-eudainneah — having a wrinkled face, rocach = wrinkled, curly; cfr. auch lat. ruga. Die bedeutung wäre demgemäß = ein mann mit runzeligem, verschrumpftem antlitz, ein ekler greis. Vielleicht liefse sich auch neufrz roquentin (cfr. Littré) mit dieser wurzel in zusammenhang bringen. 637. LO mal. 640. O Ke; home. 642. O E est; mut felt. 643. cent anz, cinkante avant, eine epische vergrößerung; der lat. text spricht nur von »octoginta vel centum annis«. — avant, adv., hat hier u. 2599 die bedeutung = dazu; v. 66, 67, P. P. 1541 = ferner, dazu; 670 — weiter, 1391, 2656 — auch noch, 1545 = mehr, die auch im Jourd. de Blavies vorkommt. In den glossaren ist dieser additionelle sinn von avant nicht erwähnt. 644. O Pus ke. 646. Lo tel. 648. O nus. 650. l. ne (L nen) 651. L Pen. 652 mut est amere ceste vie = lat. vulg. Amara est ista vita (gr. πικρὸς ὁ βίος). Billius hat Acerba haec vita est. 655. O tust. 656. LO al. 658. LO auer. 659. LO kil mist al etc. Ich habe dies in li mist geändert, da ich diesen vers als hauptsatz, den folgenden »quant etc« als abhängigen auffasse — Die darstellung des kummers Josaphats ist in den andern redactionen viel weitläufiger. 662 O cil; L est felt. 663. LO Si; L autee; O veye. 667. L pe. 668. LO al. 669. O ici. 670. O estorie 671. O veus. 672. O cherisseyt. 673. O sen fu. 674. L en felt. 676. O le felt. 677. O asteyt. 678. O leterez. 680. O meylur. 681 Deu sun angle li tramist Auch hier präzisiert Chardry das unbestimmte »revelatione divinitus« der lat. vulgata. Von den andern redactionen hat hier Vinc. Bell. dieselben worte; Jac. d. Vor; »per spiritum«, und so die aegl. legende »holy gost«, die ital. »spiramento«; nur der text bei Bin. gibt, zufällig mit Chardry übereinstimmend, »Uno angelo« etc., G. d. C. 31, 1. »Par le devin comandement«. 682 O ke lenseyna. 685 LO ke le. 686. O ne felt. 687 LO enprendre. 690. LO Ore: O ly; L ken ben. 692 O entent sun mester. 693. L luue; O lowe; novele. 694. LO ke. 696. O tres felt. 697. O degwiser; L cume 699 ff. Chardry weicht hier von der vulgata ab, indem er ganz deren »ascendit navem ad partes Indiae profecturus« (was allerdings auch bei Jac de Vor., in der aegl. und den ital. bearbeitungen, bis auf die ausgg. von 1734 und 1816 felt) übergeht und Barlaam sofort zur erfüllung seiner aufgabe schreiten läßt, während dieser sich nach den

andern redactionen vorher längere zeit in der hauptstadt Indiens aufhält. — »Sun plus prive mestre« ist = lat. paedagogus. 700. O oueke. 702. LO ke; O gwie. 705. O trova. 710. O Beu. 712. L ke io ai etc.; O quei ai si quis. 715. LO i(e)o ai. 716. LO deske; O alissaundre. 717. L Na; LO mei(y)llure. 718. LO assai. 719. L vertuise. 720. LO teng. 721. tute maladie. Die andern redactionen geben hier eine längere aufzählung der krankheiten. 722. LO Na si fol si ka. 723. O ne felt. 724. L Deble. 727. L puis. 731. O home. 732. LO Ke; O oeuz. 733. LO peche; O de autre. 736. O Beu. 737. L p^echur; l. deslave. 739. O Beu. 740. L bachiler. Bei den andern stellt Barlaam kein so direktes gesuch; überh. ist der dichter hier etwas ausführlicher. 741. LO Si. 744. LO ore; O cunvenge. 745. LO nen neez. 746. L deheez. 747. LO Ke. 749. L plet. 751. Lücke in O bis v. 874. L volunte. 754 ff. Diese rede des »prive« findet kein pendant bei den andern. Da sie vorher gesagtes nur wiederholt, ist sie als characteristicum des älteren, naiven stils in der afrz. poesie zu betrachten. 756. L sai paraille. 758. L tel. 760. L ke. 761. L mervelluse. 763. L Na. 764. L ballie. 765. L garisse. 766. L vn autre. 768. L neist; da ich diese form nicht deuten konnte, habe ich sie in meist geändert, obwol ich metre in der verb. mit mestrie nicht zu belegen vermag. Doch gibt diese lesart wenigstens einen klaren sinn. 769. L ke. 770. L quere. 773. L Josaphat. 775. L Si. 776. L recenu. 777. L e il (?). 778. N'i; besser Ne, wegen des folg. i. 782. L ki. 783. les autres. Nach den andern ist nur der »paedagogus« zugegen. Diese abweichung hat ihren ursprung in der höfischen anschauung unseres dichters. So ist auch v. 781 »Sa parole ert bele e curteise« und v. 784. »Barlaam, ki sout de la manere« zu beurteilen. — Dem originale nach fragt Josaphat selbst nach dem steine. 788. L por lui; enpris. 790. Ceo fu la pere etc. Dieser vers scheint außer zusammenhang mit dem vorigen. Er wird erst verständlich durch vergleich mit der lat. vulg., die, wie die meisten bearbeitungen der legende, hier das gleichnis vom samenkorne einflicht (es felt nur bei Jac. d. Vor., in der aegl. u. den ital. versionen). Da außerdem der reim -é : ée, wenn nicht gerade illegitim, so doch selten in unsern denkmälern ist, liefse sich hier vielleicht eine lücke von mehreren versen annehmen, in welchen dies gleichnis erzählt wurde. Freilich könnte sich ein solcher abschnitt auch nicht in O befunden haben, da die anzahl der felenden verse, 124, genau den durchschnitt der verszeilen auf einem blatte repräsentiert. Dies allein würde aber auch nicht die obige vermutung widerlegen, da, wie ich in der Einleitung gezeigt habe, L und O auch sonst in den verslücken übereinstimmen. 792. L pfunde. 793. quanke. 795. L Na; len. 798. L Na. 800. L volunte. 801. Man beachte hier den unvorbereiteten übergang in die direkte rede. 803. L quanke. 804. 805. L peche. 808. l. perdition. 809. L For; ke. 813. L ke. 814. L ke. 817. L

receuerunt. 818. L ke. 819. L lung. 823. L v sa. v la. 825. L puinz. 826. L p'uement; ceo; segrei = secretum; cfr. Vie de St. Aub. ed. Atkinson, Gloss. s. v. — 827. L tant ki. 832. L porreit; sau'. Für diese lesart habe ich sauver, das hier der sinn erfordert, in den text gesetzt, indem ich mich auf v. 2323 sauvera st. savera und 2928 savez st. sauvez beziehe. 833. l. Se (L Si). 834. l. nus statt vus. 838. l. li. 840 ff. Hier bringt die vulgata eine längere darstellung des einsiedlerlebens, aus der Chardry jedoch nur das, was die erzählung selbst näher angeht, aufnimmt. 841. L mustrat, requere. 844. L cumant; st. emprente wegen des reims besser emprunte; cfr. v. 853. — 846. L sa aventure. 847. L i Osaphac. 853. L enprunte. 858. L ke. 860. L skapelaire. 861. can ve; ursprüngliche form für chanvre. 862. L deske. 867 ff. An dieser stelle bringen alle andern redactionen ein summarium der biblischen geschichte, auf das dann eine reihe von beispielen und gleichnissen folgt, welche zum grösten teil mit erzählungen aus den Gest. Rom. und andern mittelalterl. sammelwerken übereinstimmen. — cfr. Einl. p. XV., wo ich bereits hervor- gehoben habe, daß Chardry hier mit absicht kürzt. 869. chanter hat hier und unten v. 946, 971, 1667, 2251, 2420 u. S. D. 877 die bedeutung von vorreden, predigen mit der absicht zu über- reden, doch ohne die verächtliche nebenbedeutung des egl. cant. baptise. 876. O le cuminia. 881. LO ke. 884. O E suscepun. 870. l. 885. L cuinte; O quoynte, die gew. schreibart dieses ms. 886. LO Ki; en; O peysa. 887. Zardañ — auch gr. Ζαρδάν; G. de C. Sardans; in den ital. redactionen jedoch Lione resp. Lionone genannt. — Jac. de Vor. übergeht diese scene ganz und kommt gleich zu Arachis; cfr. unten v. 1159. — 888. LO Na; O gweres. 890. O Si dist si par etc. 891. O fetez. 892. L ki cel. 894. L seuez. 895. O le. 896. L sui. 899. LO Si; sauer. 900. LO Si; auer id. 902. — 902. LO Si, id. 904—905. O veuz. 906. requere. 909. LO Si. 913. O este; savez vus bien; L bien. 914. O ke il; LO ai(y)me. 921. LO sa. 923. O ceynz. 924. l. E vus vus etc.; sic mss.; cfr. Diez III⁸ 345. 925. L Desus. 928. l. E il s'en etc. (sic LO). 929. LO voluntez. 930. O savez, L saures. 931. L Zardam; LO vo- lunters. 932. LO endementiers. 933. L E io murray la sus ta- pir, O E jeo men etc.; sus. 934. L dist por lui; O lui. 936. LO ke. 938. L salue; O e cil ly. 940. LO volunte; LO ieo ai. 941. re hercer, id. v. 2531 = wiederholen, davon mgl. reherce, rehercen, neugl. rehearse. 942. L aues. 943. O ke me etc.; LO recorde. 944. L ptant; le meuz. 946. Auch hier hat Chardry gekürzt. 948. O lessa tant etc. 953. O mut felt. 955. O ke. 956. L esp^uuer, O esprover. 957. O beus. 958. O veut; losinger. 959. L pole. 960. L quanke il, O caut. 961. L enz. 964. LO Si; O doynt. 965. O Dite. 966. L ceo mes avis. 967. O me assaez; L masaez. 969. LO ben enteng. 970. O Quant il ki etc. 972. LO quid. 974. O mut felt. Am rande l.: L fol. 202. 975. O Si ore; L cuntecun, O contenciun. 977. O respundre.

ne ke dire 978. LO me. 979 L fentement. 983. L dunt. 984. LO Ore me etc.; O bel ami 986 l. Ne voil ke fussez (sic LO); L pda 987. LO voie. 988. LO ke envoie 990. O reconustre. 991. LO len, O blame 992. L Ici. 993. LO Si. 994 L sele. 995 LO Si. 996 O malentyne. 998. L ganeras, O gayneras. 999. O Si. 1000 O ne i — 1001 L lui; O lyu. 1004. L curcee; O curuce. 1006 O ver. 1009. LO enz 1011. O An plurant etc 1013. L pnez. 1014. L garrir. 1016 L cumant. 1020. L omipotent. 1023. LO remembrance. 1025. O penserai nur. etc. 1026. LO Ceo ert. 1028 LO Si; O gard; LO mund. 1029. L vuler. 1030 LO poer. 1031. O despoilla. 1032. LO lu 1033. LO Kei; O asteyt 1034. O Aundeus plarent; L plourent. 1036. LO ke, O fu 1038 LO si en — Die im original ausführlich gegebenen gebete übergeht Chardry hier nach gewohnter art. 1039. O ke. 1042. L dol. 1044. LO Deske; L gwastine; O wastine. 1046. L hier = O queor, parist, ich setze hier jedoch die lesart von O ein, da ich parfit als partizipiales adj. = sincère auffasse. 1047. O se felt 1050 O enseyne. 1051. L Zardant. 1052 O se joi. 1056 LO iuwise 1057. O Ben say; LO si le; L apceit. 1058. LO arder. 1059. L se porpensa; O le porp. astreytement. 1060 O erraument. 1061. O sen ala 1063 O enmaladi 1065. LO Ke 1066. ses bons mires. Die andern redactionen (bis auf die ital.) sprechen nur von einem arzte: dieser plural entspricht wieder dem epischen stile. 1068. LO sa urine. 1072. L li firent. 1074. L le pesa; O peysa. 1075. L quelke; O queike die. 1077. L poucelestre. 1079. O sun. 1081. O curuce. — U ke = wenn etwa; ähnlich P. P. 507; ib. 1310. U ne — si = wenn nicht — doch; vielleicht auch ib. 1468. U ne = wenn nicht. Aehn! lat. ubi temp. 1082. O esloyne 1084 O nul felt. 1088 O en felt. 1091. L vesta. — par sei = bei sich zu hause; in dieser bedeutung S. D. 233; ähnlich auch ib. 463, 770. 1093. LO ke. 1094. L sa lance. — cfr lat. adoravit cum super terram = προσεκύνησεν αὐτῷ ἐπὶ τῆς γῆς. — cfr. S. D. 1664. — 1097. O Ben. 1100 L Jauoi, O ieo auey ore endreit etc. 1104. L por. 1105. l. nen ad; L ne na; O ne nad; LO si. 1106. O huneysun. 1107. LO Ke; bataille hier und P. P. 1141 = qual, unruhe etc. 1109. L metterai. 1110. LO quantke. 1111. O feyntment. 1112. O quer. 1114. Am rande l.: fol. 203 statt 202. 1116. L kun. 1117 O savey; LO kil. 1118. l. parle st. parlé. 1120. LO ci vi(y)lein. 1121 O a nun. 1122. L De le doinst; O doynt. 1125. L renc. 1127. LO liuere. 1128. LO Si; L pnez. 1130. LO vus en est. 1133. O umblement; l. s'umblement. 1134. O lyuerer a turment. 1135 L Enz, O En. 1138. O se. 1139. LO. Na. 1141. O ke ne; LO de un veil. 1142. LO ore. 1143. LO dement. 1149. O me est; L vi; u = (h)u(i) = hodie. 1150. L greinure. 1151. LO ke. 1152. LO ke. 1153. L pdu; reneerie, subst. v. renouer, renecier = renoncer etc. cf. S. D. 310. — 1154. L de felt. 1156. O ceo felt 1158. LO ore; teng; O teng ieo tut. 1159. O home.

— *Arachis* (G. d. Cambrai Araschin). cfr. Einl. p. XII. 1162. LO Ore; O me. 1163. L cunselerai; O cunsellerey. 1164. O kei. LO fasum. 1167. l. Se (LO Si). 1168. L fra. 1169. L guerpir. 1171. O mester freyst. 1173. LO Si; O del tut seyt alé. 1175. O veydie. 1176. LO uns hoem (O heom). 1178. O genz; L Nakor; ich habe jedoch durchweg mit O die schreibung Nachor durchgeführt, da diese die dem original näher stehende ist (gr. *Ναχώρ*), obwol lautlich genauer Nakor zu schreiben wäre; denn gr. ch wird hier durchaus zu k. — In den ital. texten lautet dieser name Nicor. — 1179. Il fu mun mestre jadis. Dieser umstand wird von G. d. C. nicht erwähnt, findet sich aber in der vulgata. 1180. LO ke en. 1181. LO Na. 1182. L cuinte; O quoynte. 1184. LO ke. 1185. porture cf. v. 211. 1189. O voste. 1190. LO li irrai. 1191. O ke il. 1193. O Freez. 1194. L tere. 1196. O Ke. 1197. O devant vus venir. 1199. O treytte. 1201. O disputeysun. 1203. L dirrai. 1204. LO mei(y)llure; O ke. 1206. LO defenderunt. 1207. L feindera; O fendera. 1208. cunclus, hier = überzeugt; besiegt, überwunden in der disputation; cfr. unten v. 1414, 1558; Jubinal, Nouv. Rec. II. 33. 5. conclud. (Gilote e Johane). 1213. LO musard. 1214. L retrerra. 1215. O Ke. 1216. LO volunte. 1218. O poestifs. 1221. LO ke. 1222. LO Ke; O pust; L 2seiller; O consiler. 1223. O maumet; spiritel. 1224. O leel. 1225. O Ore. 1226. L assemble; O ensembler. 1228. L dist. 1229. L enz leniurnee. 1230. O magenz. 1239. li met en cuvenant; metre en cuv. à q. = einem versprechen; ebenso unten 1512; ähnlich aver en cuvent v. 1303. — 1240. l. Tervagant (sic LO). 1241. L cuintement. 1242. O mut felt. 1244. O mut felt. 1245. O privement. 1246. O Jeo ai. 1250. Am rande l. L fol. 204. 1251. L ne ses pas; O se nest. 1252. L Einz de ses genz; O Eynz ad sa genz; LO ass.... 1253. O kæ Arachis. 1255. LO sa; tere. 1257. LO autrui. 1258. O ke ne le menent devant lui. 1259. O vileynie. 1260. L ki mut ben; O ke ben les gwie. 1262. LO muntai(y)ne; O valeye. 1263. O serchent. 1265. L siwirunt; vint jurs. die andern redactionen sprechen nur von 6 oder 7 tagen. 1266. O par pleyns; urent. 1267. O covent; hermytes. 1269. L enz; O sachel. — sacel = ranzen; cfr. vulg. »peram portabat laneam« (gr. *πήραν ἐβάσταξε τριχλιναν*); Roquef. sachelet. 1270. asceme, graphisch für gemfrz. acesme = orné etc. 1272. E brochent des esperuns aguz etc., eine in den rittergedichten übliche epische phrase; so auch unten v. 1278. — L espuns. 1273. granz sanz = kräftiger anlauf, vorwärts sprengen. Ich fasse dies als subj. des satzes, obwol diese construction ungewöhnlich ist; wenn man assonanzen zulassen wollte, könnte man conjizieren: — ki (i. e. les chevaus) e(n) granz sanz les guie(nt). Doch da dies zweifelhaft, durfte ich den text nicht ändern. 1275. Les] besser Ses. 1276. O Araches. Diese form, die sich genau an den griechischen text anlehnt, scheint hier jedoch nur schreibfeler, da die der lat. vulg. entnommene, Arachis, durch den reim 1217.18: poestis,

1297.98: pais erhärtet wird. 1279. O al. 1280. L kil ne li etc. 1281. besser »li malure«. 1282. L lui, O lyu. 1283. LO ad. 1284. LO savera; Ne] besser ke. 1285. O sis les ameine. 1286. An dieser stelle übergeht Chardry eine längere rede des abtes über reliquien. — Die ital. redactionen sprechen nur von zwei eremiten. 1287. O peez couper. 1288. O eouz. 1289. O copeit; O teus; i out; cf. die Anmerkung zu Chev. 2 Esp. 8856. 1291. O dirrai jeo la etc. 1293. L viure. 1294. O vuleyt; LO descuuerir. 1296. O gleyve. 1298. L waucroūt; O wackeraunt cf. P.P. 1584 waucrant; Edm. v. D. Pyramus, fol. 9b, wacrant. Roquefort leitet es von lat. vagor ab; doch ist dies lautlich sehr bedenklich. — Ich würde es auf ahd. walgern, md. welgern, welkern = rollen, sich wälzen (Schade, Wb.) zurückführen. Es hat die bedeutung: umherirren. 1301. LO sa. 1304. O poynt; L esplet. 1305. LO le; O enteynaunt. 1306. O le ateynt amy. 1307. O conysseit. Mes] besser Mut. 1308. O unke; ne feseit. 1309. O unke; le. 1311. O Astutement. 1312. O Dite. 1314. L sui. 1316. LO Ke. 1317. L tuer a mettre. 1320. LO Si; l garise (LO gandise). 1321. O Seynurs u. so stets; ore. 1324. O serrey. 1325. O ke le rey; savera; mut felt. 1326. LO Si; lui. 1328. O mene; tut felt. 1329. L p nent. 1330. paer = satisfaire (cfr. Burguy s. v.); cfr. unten v. 1408, 1749, 2164, 2174, 2947 etc. 1332. Se expertum finxit in nostra religione. L cuinte. 1335. besser: li maufe. 1336. O Ne- nil; L fet il cil; besser: li serf. 1338. L E serf deu; omipotent, so fast stets abgekürzt. 1342. O Jeo le; L enz. 1343. L mauues. 1344. O me. 1346. LO Si; degwerpez. 1348. LO Si. 1349. L ke tut ne etc.; O meorges. 1352. O cunyseit. 1353. L Josaphat. 1354. LO Ki. 1356. L le feit aie. 1357. LO sa u.; O ureysun. 1358. par avisiun = vulg. per visionem nocturnam (G. d. C. 144,31. angele; ebenso aegl. leg. 841. aungel: jedenfalls nur eine zufällige übereinstimmung). 1360. LO bon; O mut felt. 1361. LO si. 1363. L sui. 1365. L Josaphat. 1366. O unke. 1367. O ore; L ken len; O len. 1368. LO de. 1369. Ne passa mie le (besser: li) terz jur = vulg. post duos autem dies. — Im folgenden kürzt Chardry aber eine längere unterredung zwischen dem Könige und Josaphat bedeutend ab. 1370. O ne ala en la tur; vgl. ähnlich 2149. — 1371. O pust. 1372. repeler statt gemfrz. rapeler, mit abschwächung des a in tonloser silbe; cfr. S. D. 375. 1373. O blama. 1375. LO Un pre. 1376. LO Un; O fez. 1377. O promesse. 1378. O unke. 1382. Lücke in O bis v. 1510. — L le faut. 1386. L est enz en ma etc. 1392. L Si orrum; de nūtenir. 1395. L Si. 1397. L mestot. 1398. L ke. 1401. L Le plus. 1402. L enz nul. 1405. L assemblez. 1407. Mes tuz iceus paens esteint. Chardry übergeht hier ganz die nennung des einzigen christen, der laut den andern in dieser versammlung zugegen war, und Barachias od. Barachius heisst. Jedoch tritt er v. 2573 auf, wo er dem originale gemäß nachfolger des Josaphat wird. 1410. Or i parra cf. v. 390, 1225, 1410; Rom. I. 73 ff. v. 542 = nun gilt es, wolan! 1412. L flechchisez. 1413.

noz »die Unsrigen«. 1415. L rendez. 1417. L Si. 1420. L barlaan. 1422. L assemblee. j fu. 1426. viell. fet il, *il* (od. ceo) ne etc. 1433. L tudis. 1435. L ke. 1436. L Sa uenez. 1438. L assez. 1440. l. ignelepaz. 1443. L sumus 1448. L ke 1450. L io ai. 1451. L ke le veintera. 1453. L Ke. 1455. L estez. 1458. L liuere. 1461. L le dreit nun. 1464. L lui. 1467. L nus semblant. 1470. L glorie. 1472. L Quant vus me feistes refuser. Da hier refuser nur aus versehen aus dem vorigen verse hineingekommen sein kann, habe ich es durch reneer = renoier, renier (cfr. v. 1153) ersetzt. Man könnte vielleicht auch baptizer vermuten. 1475. L Unkore. 1476. joië bezieht sich auf v. 1470.71. 1477. L Si; uictorie. 1478. L glorie. 1479. L lerra. 1483. L uncore. 1484. L Si issi est ke uns u' feinnez. 1487. L dous. 1488. L coperaï — hätte auch stehen bleiben können. 1499. L en ert la. 1502. L ke. 1509. L len. 1512. O covenant. 1513. O ke. 1515. L ne leuerent. — In diesem abschnitt gibt Chardry nur die quintessenz der disputation, die im original weit ausführlicher ist, am meisten dramatisch entwickelt jedoch bei Gui de Cambrai (l. c. 167—205). Doch ist unser autor nicht genau in seiner inhaltsangabe, da die vulgata hier die irrthümer der religionen der Griechen, Inder, Chaldaeer, Aegypter etc. darzutun sich bemüht, für die er schlechthin naturgottheiten und götzenbilder einführt. Es lag ihm offenbar nur daran, sein publikum zu interessiren, das von einer hierologischen auseinandersetzung gewis nichts verstanden hätte. — Die herausgg. des Gui de Cambrai folgern daraus, daß in der obigen widerlegung der Islam nicht genannt werde, sehr scharfsinnig, daß der ursprünzl. Barl. und Jos. vor dem 7. jahrh. geschrieben worden sei. In bezug hierauf hebe ich hervor, daß die häufigere anrufung von Mohamet (cf. v. 890, 1223, 1456 etc.) in unserm denkmal nur von Chardry eingeführt ist, der ihn neben Apolin (v. 1758 etc.) und Tervagant (v. 1240. S. D. 70) als einen der von den afrz. epen adoptierten heidengötter nennt. — 1516. L i felt. 1517. O taria. 1520. O ke ny ad; si 1521. O ke fist cel etc. 1522. O len. 1526. O Le deu etc. 1528. O nuwes; L uens. 1529. l. Les uns (sic LO); O vallez, wie sonst. 1530. L fusz. 1532. O Deu. 1534. O esteylles. 1535. O naurent; aukune u. so öfter. 1536. L oipotent. 1538. LO ki; O del cel; am rande lies: L fol. 206. — 1541. LO len. 1544. estute weiß ich nicht zu erklären; ich vermute estupe, das öfters in unsern denkm. vorkommt, z. b. v. 10. 1546. LO priere. 1552. LO si. 1553. O surement. 1555. LO ke a pru etc. 1556. LO Kil vuleit. O ben felt. 1557. L oilz; O oeuz; L diuinna; O cluyna. 1558. L suffrit, fut; cunclus cfr. v. 1208. 1560. O manasca. 1562. L Len iur. 1563. O ileok u. so meist. 1564. O Tant tost. 1571. osast. oser hat hier und unten v. 2655 die bedeutung dürfen; LO auer. 1573. O Ne le escundist. 1575. O En li graunte. 1576. O le menad. 1577. LO Einz. 1580. L seu deu; O si deu. 1581. L le nuit ben etc., besser: li. 1582. L vi icest. 1583. O defendu. 1585. LO al; mund. 1587. O

esteyes. 1588. L Le beneisun; O seyint. 1589. LO auer. 1592. LO ussez; L tuiurs, O tutiurs. 1594. besser: li; L nre. 1599. O dist. 1600. O del seynt etc. 1602. O parfund. 1604. O Si ceo tendra. 1605. O quonge. 1606. L gwastine; O gastine. 1607. LO veuz. 1610. Sa creance ren n'i lessa = Er (der priester) liefs nichts von dem (alten) glauben (bei Nachor) bestehen. 1616. O Ore; LO aver. 1617. O sun graunt. 1619. L ke il. 1620. L hunnir. 1622. O eouz. 1623. L le autre. 1624. L coper cfr. v. 1488; O uolunte. 1626. LO Ke; O mut felt. 1627. O tres felt; enchasa. 1628. O e felt; LO sa. 1632. O servir mut etc. 1634. LO al. 1641. LO unkore. 1645. acustumer, estre = gewohnt sein; ebenso S. D. v. 7. — 1648. L quidoint, O quideyent; L for, O feor. 1651. LO de set; assez. 1652. O de pryvez. 1653. L lacheriseit; O mut le felen. 1654. L Teodas. Ich führe durchweg die lesart von O, Theodas, als die unzweifelhaft originale in den text ein. Ueber die form dieses namens cfr. Einl. p. XII. — In den ital. redactionen heist dieser mann kurzweg »astrologo«. 1656. L Quanke il. 1657. O homes. 1659. L Einz. 1660. O loyn. 1662. L n'. 1663. O Si. 1664. L pdrum. 1669. O nul felt. 1672. L debles. 1673. L iundrent. 1674. O aider. 1675. L cunpainie; O cump. 1676. L Debles; LO ballie. 1679. LO Dun; L rein. 1681. L pris de la. 1682. O al re. 1687. O si le beysa. 1689. O amena. 1695. O meintengent. 1695. L reame a ta etc. 1699. O E cuntre. 1700. O vencu. 1701. LO victorie. 1702. LO mestre; O memorie. 1704. LO loange. 1705. LO ke. 1708. O victorie. 1709. O Maumeth. 1710. O Enz; tres felt; fin st. finement; über adj. st. adv. s. Einl. p. XXXVIII. 1711. O me; grant utrage. 1713. O me unt; tolet cfr. v. 285. 1716. L quanke il. 1717. O disputeysun. 1724. LO Si; O seyent. 1725. O Jeo les; LO tute. 1726. L mau musarz. 1727. O ke une. 1728. O Ore. 1729. LO Ke. 1730. O purrum (?). 1731. O glorie. 1732. l avoir; O victorie. 1733. O quant ke. 1735. O remayne. 1738. LO assemblerent. 1739. besser: li jur. 1741. O sacrefise, und so im f. stets sacrefier. 1742. L uñt; O tuwer. — Auch hier und im f. ist die zahlangabe zum teil eigene erfindung Chardry's. — Billius hat ungenau »tauros ac permulta animalia immolarent«, denn gr. heist es: ταύρους καταθῦσαι φέρων ἑκατόν εἴκοσι καὶ ζῶα πολλά. lat. vulg. »tauris ad sacrificium adductis centum viginti et aliis multis animalibus«. — 1743. O cynk. 1745. LO De autre bestes. 1746. O me. 1747. L oisaus. 1748. LO Ke le rei. 1750. L unkes, O unke. 1754. O Ore. 1756. LO gai(y)ner. 1758. O ke unke. 1759. L le felt. 1760. O fascum. 1761. L Festes oster; O seriaunz. 1762. LO Ke. 1764. O veydie. 1765. O Fete; noz. 1766. L cuintes. 1769. L seent; O seyent. 1773. L Jo i; O Jeo enverrai; O espiyt. 1774. O Kel. 1776. O Keoles; LO voluntez. 1777. L aura uie; O aura juwe. 1779. O druwerie. 1780. LO. Ne la. 1781. O tuwe. 1782. O uolunte. — Unser autor übergeht an dieser stelle eine fabel, die Theodas

dem Könige erzählt, und die sich bei G. d. Cambrai (226. 24 ff.), Jac. d. Vor., Vinc. Bell. in der aegl. und den ital. redactionen vorfindet. — 1783. L veirs; LO dist. 1785. O Enz. 1786. O damayseles; LO quere. 1787. O pout. 1788. O mut felt; L ass-, O ensembler. 1794. O Ke. 1795. O Ke eles. 1797. O ke; LO ei(y)r. 1798. O vuler. 1802. L kil rei. 1803. L satisfere; O se atifferent. 1805. O troverent. 1807. les eschaufa le curage: ähnl. gram. feler. Yver e Este l. c. 45; v. 28. 1808. O cheskune se rage. 1812. O ke eust; gyu; L pti. 1813. LO Ore; O baysent; LO ore; O lencolent. 1815. O de. 1816. LO soef. 1817. O vodreit. 1818. LO bai(y)ser; O de. 1819. O anvea. 1820. L ke mut. 1825. L deble. 1826. LO Al; O aquoylt. 1828. O cumensa; LO trop a brocher, was bleiben konnte. 1830. O Unke; tres felt. 1831. L ang'sse; O angwsse. 1832. O viz; L ke arder; O ka arder. 1833. O temptaciun. 1834. LO sa uresun. — Dies und die folgenden gebete sind in der vulgata viel ausführlicher. — 1836. L assuage; O aswage. 1837. l. e plurt tu(z)jurs e prie (sic L); O plurt e tujur prie. — Ueber plurt s. Einl. p. XL. — 1841. L car mut ben etc. 1842. L meimes; O seucurut. 1843. O aswager; chaline mittels des suffixes -ine von calor gebildet = hitze. 1846. L kair; O cheir. 1848. O ureysuns. 1850. lies: li maufe. 1851. LO ke. 1852. O feolonye. 1855. LO ke; L desmessure. 1856. LO damoisele. 1857. L dune. 1858. L garde. 1860. LO en. 1861. l. li maufe. 1862. O tut. 1863. LO si en. 1864. O lignee (cfr. Einl. p. XXXII). 1865. L pleineit; O pleynt. 1867. engacer cfr. v. 614. 1868. O ke ele; cryee. 1870. LO passion. 1872. O Fetez; LO len. 1875. L Crestienne; O volunters. 1876. L baptizae. 1877. O Si; LO ke; L entre mis. 1878. LO auer. 1879. L sentence; O sa entente. 1880. O mynote. 1881. LO ore; L otroi. 1882. O volunte. 1885. LO sauera. 1886. LO vn alme. 1888. LO Ma alme; al haut sei(y)nur. 1891. LO fol. 1892. LO gai(y)ner. 1893. L Nu frez; O vudrey. 1894. O Pur tut le or de taberye. cfr. anm. zu v. 478. 1896. reflestrie comp. von flaistrir, flestrir mit der bedeutung des simplex = nfrz. flétrir. 1898. L escrist. 1899. L ke hūme; O ke home; LO ke ne etc. 1901. O le un. 1902. L fous. 1903. LO ke. 1905. LO De; O oyez. 1908. l. dit (L dist); O espuses; le escrit. — Des prophetes — des apostles: Gen. part.; dagegen v. 1903. les patriarches; d. h. alle patriarchen, aber nur einige propheten und apostel waren verheiratet. 1909. LO aver. 1910. O siwaus. cf. Aub. v. 386, 941. suveaus = wenigstens. 1913. L le iurne; O la iurneye. 1914. L baptize. 1915. L Jol; O volunters. 1916. LO ore. 1921. O la parole. 1922. L ke; LO sembloit. 1926. L Que; sait; supris. 1927. O sachez tuz sanz f. 1928. L Que. 1929. O senne. 1930. L mut malmene; O mut maumene. 1931. L desp'er; LO mut a d. 1932. LO aider. 1934. L requit; O mut felt. 1935. L pusance. 1936. L desliuerat; O deliverast. 1937. l. Dunt li cuvent lu deguerpir (L beidemale lu); O lu cuvient li

desverpir. 1938. LO Ore. 1939. LO aide; L bosoin. 1940. LO U ki le; L loing; viell. U kel. 1943—44. cfr. Set Dorm. 619, 20; L Kom; O Ke om; L sumuller. 1946. LO ke. 1948. L a tant etc.; O en ad tant etc. 1949. L greinnor; O greynur. 1950. L Ih'u nre treduz seignor; O treduz seynur. 1951. O soyng e u. so stets. 1953. In der darstellung des traumes folgt Chardry seiner quelle sehr genau, ja erweitert hier und da: ein solches thema fesselte seine zuhörer mehr, als dogmatische erörterungen. Umgekehrt verhält sich Gui de Cambrai: er widmet dieser darstellung nur wenige verse (238.30—239.5). 1954. O mensunge. 1955. l. Ke une (sic mss.). Une mut trop lede gent (le meinent) = vulg. videt semetipsum a quibusdam terribilibus raptum (ὁρᾷ ἑαυτὸν ὑπὸ τινῶν φοβερῶν ἀρπαγέντα). Bei G. d. C. ist der führer Josaphats St. Michael. — Die aegl. legende und die ital. redactionen tun dieser überirdischen wesen überhaupt nicht erwähnung. — 1956. L horriblement. 1959. LO ke. 1960. L trestuz; O tut. 1961. L Le. 1962. LO ke; O doneyent. 1965. L enlaminez; O eslumynez. 1966. O me. 1967. O mund. 1969. L porreit len; O purreyt len flur per etc. 1971. LO fei(y)lles. 1972. LO deske; O a nues. 1973. O mut felt; LO temprer (über r für z cfr. Einl. p. XXXIV). 1974. LO cez. 1975. L Nul; O valer. 1976. LO ke; O senteyit; L icel. 1977. LO Des arbres des herbes e de flurs. 1978. O unke. 1979. O De. 1980. LO Des; ke; L sun trop; O assyses. 1981. LO sauerei(y)t; L nule home. 1982. O ne en. 1983. L uveraine; O overayne; l. ke fet i out (sic mss.). 1984. O Nus home. 1985. LO ke; L chans (= champs). 1988. O batu. 1990. LO ke; L curunt; L diu' se, O deverse. 1991. O de russeaus. 1996. LO ke. 1997. O mut felt. — Ich konnte mich nicht enthalten, diesem und dem folgenden vers, welche in den originalen »Duneit (mut L) grant delit A ceus ki escuterent un petit« lauten, durch die im texte vorgenommene umstellung ein wenig nachzuhelfen, da sie sich in der überlieferten form nur schwer lesen lassen. 1999. LO a. 2001. Ceus cfr. v. 1955. 2005. LO assi(y)ses. 2006. L precioses. 2007. O unke; LO tel home. 2009. O Alluminent. 2011. O embelissent. 2012. LO ke; O de or; burni durch metathese aus bruni (poli). 2013. LO ke. 2014. O Ne. 2018. LO ke. 2020. L kom ad or; O Cum ad oy. 2022. L espurun. 2024. L ilokes; O ileoke. 2025. LO ke; O dit. 2026. O lyu; L ni. 2027. L ki i; O ces ke sunt. 2035. LO une. 2036. O volunteers; LO remeindre. Vielleicht liefse sich diese form als infinitiv im imperativen sinne erklären (ähnlich P. P. 1027, 1670). Die schreibung remeindre statt remeindrai (fut.) anzunehmen, hat etwas bedenkliches, da e für ai im auslaut in unsern denkm. sonst nicht belegt ist. L tudis, O tutdis. 2039. LO Si. 2040. LO ke est. 2041. LO Si. 2042. O sa; L felt; rendez. 2043. O Ore. 2044. LO gai(y)ner; L pdre; LO al. 2045 ff. Als beispiel, wie genau Chardry hier der vulgata folgt, diene der vergleich folgenden zitats aus der-

selben mit den angez. versen: ».....ad loca deduxerunt tenebrosa, et omni foeditate et tristitia et tribulatione plena, ubi fornax (= furneise!) aestuabat igne succensa, et vermium (= verms!) genus atque serpentium (= serpenz!) ibi erat inter flammās (= flambe!) irruens, et animas crucians.« — 2048. LO. Ke. 2049. L puilente; O pullente; LO plein de. 2050. vit ren. Es wäre hier mit rücksicht auf den zusammenhang (cfr. v. 2047, 2053) besser virent zu lesen. 2052. O plub bayneyent; L baneint. 2054. O ne est pas aese. 2055. O serpens; LO assez. 2056 O Reynes culeovres ont ensemblez; L ont assemblez. 2058. O flaume noyre. 2060. L getout; LO le; parfunt hier subst. = abgrund (?). 2061. O ke; L geseint, O gyseyent. 2063. L hoem; O home ke ore seyt. 2065. LO Ke. 2067. O deu; e cel e terre verbessert in das richtige. 2069. L ml't; O felt etc. 2071. L aptement. 2073. O tel nut etc. 2076. O soyngē tost senveylle. 2079. O mu. 2080. O tute. 2081. O preysout. 2083. O ke; daunee; cfr. Burg. donoier, daunoi s. danz; die bedeutung = courtiser, faire l'amour ist hier völlig zutreffend; in lautlicher beziehung wäre vielleicht doneie zu erwarten. 2085. L p'isout, O preysout. 2086. O si il. 2087. L ke il. 2088. O esmu. 2089. L sesmaladi; O se enmalady. 2093. O novele. 2094. L sembloit; O semblout. 2095. O cher felt. 2098. O en felt. 2099. LO mei(y). 2101. LO et. 2102. L Enz quel lui; O Enz queu lyu. 2104. O viz; L me felt. 2107. O le cunte. 2108. O al cunte. 2111. O kil. 2112. O tres felt. 2115. O. fist il; me. 2118. LO ke; L cume. 2119. L Si. 2120. cheut. cfr. Burg. II. 28. — 2121. O voylez. 2122. L requor cfr. Aub. v. 468, 1084, 1219, 872. LO de de; cfr. jedoch v. 2033, 2379 etc. 2124. LO Si; O quere. 2125. besser: li men penser. 2127. LO siwere. 2130. L mestre, O mettre; besser dem sinne nach erwartete man manoir, das mestre kaum bedeuten kann. 2131—34. LO Si. 2136. LO Ore; O choysez. 2138. LO j(e)o ai. 2140. L ang'sse. 2141. l cointises. — l freilich das lautlich besser begründete cuintises, vgl. jedoch Einl.; L trestuz; O tuz. 2142. O tu pars la asayllent. 2144. L quel; O quele. 2146. L ad ses etc.; O od sas amys. 2149. L Ke lei; O Ke le rey; od lui. 2151. O lui. 2153. LO amdous; O maintenant. 2154. O dreit felt. 2156. O Dite; L nū beau etc. 2158. L luin. 2159. LO sui; L engenderai. 2160. O may. 2161. LO len. 2163. O volunte. 2167. LO leu. 2169. O len. 2173. L mestre; O tuz. 2176. L auü. 2178. LO a felt; L esturs. 2181. L pusant. 2184. LO lui. 2185. L E vus penez etc. 2186. L benfet; O fere. 2189. O mervoyl. 2193. L me; O dolurus. 2196. LO ore. 2198. LO ke. 2201. L Lennor; O Le onur. 2203. L debleaus. 2204. LO Ke. 2205. O mauveyaté. 2206. LO gete. 2207. O Enynz el parfund etc. 2208. LO ni(y); O de yvern. 2209. L aparillent; O aparayllent vostre o.. 2210. O unke. 2212. L receuerez; O receveras. 2213. O greynur. 2214. O eu memes; L ilokes. 2216. l Ki (LO Ke); L ke uns atent;

besser: li sauveur. 2217. O veut; LO auer. 2220. l. mut descunfit (sic mss.); L descōfit. 2222. LO mut a purpenser. 2224. O dampne felt. 2227. LO quid. 2228. O esprit; L -erit. 2230. LO si. 2232. O Ore. 2236. O Dite. 2238. O ver luy. 2243. L pecheurs; id. 2246.49. — 2244. LO grant dolurs. 2246. O a peccheurs. 2250. L deske en en (sic!) t're; O deske en t. 2252. L ke il; 2vertu. — Chardry übergeht hier eine längere rede des Jos. und eine teufelsbannung, die sich in der lat. vulg. finden. — G. d. Cambrai berichtet die letztere, doch dann folgt (l. c. p. 244) gleich die taufe des königs Arvennir (cfr. unten v. 2459 ff.). — Bei der sonstigen gewissenhaftigkeit, mit der er dem lat. texte folgt, ist dies höchst auffallend, und wir müssen daher an dieser stelle eine grössere lücke im ms. annehmen. Den herausgebern scheint dies völlig entgangen zu sein. — 2253. O en felt. 2253. endevint = esdevint. 2258 O arder. Ardeir e mettre en cendre. Epische tautologie; ähnliche stellen unten v. 2560, 2906; S.D. 1635, 1706 etc. — 2259. L gwastine; O wastine. 2260. O crestieyns. 2261. O trova; L veuz. 2262. O Ke. 2263. O Il li requist piteusement. 2265. L wenmentant. 2266. L baptizat. 2267. L Ke ueil etc.; O home. 2269. O lu fist; meyns; L entrer. 2272. O donast. 2273. O lui; LO deske. 2277. O tute; L pars; mauz. 2278. O lu tenent. 2279. LO cumensa. 2281. L assemblez; O ensembles. 2283. O Ore. 2284. O summons. 2285. O homes; L trestuz. 2286. LO mun honur. 2287. O E vus vus devez; L trestut. 2290. L cumant. 2291. LO i(e)o espeir; esperer = fürchten cfr. subst. espeir P. P. 1312. 2292. L Ke duc; O ke dust; LO eir. 2294. O Ore. 2296. L 2seillez. 2298. O homes. 2301. L dist; checun. 2304. O merveille. vus] besser: nus. 2305. LO Na ren. 2306. O vostre fiz; nus könnte hier weggelassen werden. 2307. statt avum wäre conjunct. zu erwarten; die entspr. form ist jedoch nicht bei Ch. überliefert. Sie hätte eium oder eum lauten müssen; daher ist schreibfehler aum statt aium nicht wahrscheinlich. Die abweichung vom gem. afrz. mag also schon beim dichter gewesen sein; aus diesem grunde habe ich nicht corrigiert. 2308. L 2seiller. 2309. L fai (?). 2310. LO ke; O done. 2312. O erraument. 2315. LO sei(y)nur. 2317. O volunte. 2323. L sauuera; garrir; O savera. 2324. L retrera. 2325. LO Si. 2326. L Voile; O meynteneyr. 2327. O averez. 2328. O fiz nert etc. 2330. L semblot; LO ke. 2334. LO aver; porrez. 2336. L conseil; O cunsayl; desdirrey. 2338. O donez. 2344. O nouveau. 2346. LO companie. 2348. LO tuz. — Dieser vers ist ein zusatz zum original, wie an andern stellen im sinne der ritterpoesie. 2354. l. crere (sic O); L creire. 2356. O Unke ne. 2359. LO ke. 2363. O volunteers le etc. 2365. O bayner. 2366. O ese. 2367. L Ne il; O memes nut etc. 2369. O e eveskes; 2372. l. processiun (sic mss.). 2374. LO si eus; L ceinz; O fez. 2375. Tant ke steht hier für atant; ähnlich S. D. 1105. O tant ke; i felt. 2376. L nū; O de seynur Jesu Cr. 2377. O Une eveske.

2378. O ke out. 2379. O das u bei de ist ausgekratzt. 2380. O erssavaske. 2381. LO le egli(y)se. 2382. L fut. 2383. LO Le clos; a choi = à choix. 2384. liois = nfrz. liais. Dieser vers ist übrigens zusatz. 2385. L bastesme. 2386. O ersseveske. 2387. LO Ke. 2389. O Le ewe la u etc.; L le cors. 2391. LO ke hume. 2392. LO Si en cel ewe; O bayne. Diese stelle ist kaum anders zu erklären, als daß man hinter v. 2392 lücke annimmt o. ändert. 2395. O multeplierent. 2402. L venent. La gent de quoer = die leute von herz, die tugendhaften. 2409. L noue, O neove. 2410. L ke le, O ke veirs; L pruve, O prove. 2412. O sa fei. 2416. L kil pere. 2421. L ses brefs; O enseller. — In dem lat. originale findet sich der wortlaut des briefes; dann folgt ein gebet Josaphats: auch hier hat Chardry gekürzt. — Jac. de Vor. folgt hier der vulgata nur in allgemeinen zügen und läßt manche einzelheiten fort. 2424. O tut felt; LO quan(t)ke il. 2426. L ne felt; O Unke taunt ne se esjoy. 2430. L cōrei. Dieser vers ist wieder als zusatz im epischen stile zu betrachten. 2431.32 = er konnte dies so gut ausführen wie ein hochgestellter mann wie er war. 2432. O Si haut hume cil il esteyt. 2438. O voley. 2440. O crere, besser als creire in L. 2441. O Si. 2443. L Le faut; O vraument. 2444. LO le omnipotent. 2446. LO sui; O ce. 2448. O teon lower; besser: li toen. 2449. O curone. 2452. L tuiurz; secle sanz fin cfr. negl. world without end. 2456. LO de funz. 2458. O al nun etc. 2459. O baptize. 2460. Mut bele penitence feseit. Die busse wird vom original ganz ausführlich dargestellt (bei Billius l. c. p. 375—82). 2461. LO reame. 2463. O li fist. 2465. L pēchez. 2470. L sist fist. 2472. O nomer; L uulet. 2478. L por son ami. 2479. LO ore. 2482. O del mau etc.; besser mit O.: del mau felun (sc. deable). 2484. quatre anz enter = vulg. per quattuor annos. — Dem originale nach stirbt jedoch Arvennir in gegenwart seines sohnes; da Chardry sonst demselben in den nebenumständen der erzählung genauer folgt, scheint es, als ob er eine hierin abweichende lat. redaction benutzt habe. — 2485. O e mut bone. 2487. O murrut. 2489. LO sa alme. 2492. LO entendu — entweder irrtümlich aus dem vorigen verse hineingekommen, oder als dialektische form (cf. v. 614, 2257; S. D. 304, 563 etc.) für das richtige attendu zu erklären. 2493. O Enz. 2498. L paile; LO ne en. 2503. O lui. Auch hier übergeht unser autor ein gebet Josaphats. 2504. O doner. Da man nach dem sprachgebrauche Chardry's grant auch als adv. auffassen kann, wollte ich es nicht hier in das bessere granz ändern. 2505. LO ke; O le. 2506. O vuyt iurz (vulgata = septem dies); L iurz. 2508. O Kil. 2513. LO iurz. 2520. LO ke le; O quilly. 2523. O tres felt. 2524. L resu. 2525. Diese rede Josaphats gibt Chardry wiederum kürzer als das original. 2526. LO ke. 2529. LO ke. 2532. O mut felt. 2533. l. de peça; O despesca. 2534. LO ke a. 2535. L car ceus kī laiment; O ke leyment. 2537.

O tuz. 2539. O Ore; L liu, O lyu. 2544. O prou. 2545. O elizez. 2549. besser: li barnage. 2550. L dolent. 2551. O Plurent tuz e weymentent. 2556. LO Ke autre. 2557. O For. 2558. O obeyssaunt. 2563. L Josaphat. 2564. LO auer. 2566. O fra; volunte. 2567. O remeinent. 2568. LO Ke; O pleyment. 2573. Barachie cfr. anm. v. 1407; O e lur los 2583. O Kel; L pdant. 2585. O este. 2589. LO Tart kil. 2590. O E enz; L lu; O lyu ke. 2591. O vuler. 2592. LO ke le; O people u. so stets. 2593. L Π li li 2596. O lessasent. 2597. LO lui. 2598. O premer. 2601. O suve. 2603. L lessasent. 2604. L bret. 2605. O Si le. 2610. LO cuntre. 2611—45. Diese ganze scene ist von unserm dichter viel weiter ausgemalt als im lat. texte. 2612. O ver. 2616. LO aveillez. 2617. O de ore. 2618. LO ne avanter. Die vv. 2618—20 könnten auch der »gent« in den mund gelegt werden. 2619. Dormir tele matinee cf. Jub. N. R. II. p. 45 v. 25: E dorment longe matinee = nfrz. dormir la grasse matinée. O matineye. 2620. L lenjurnee; O la jurneye. 2621. O ennui; L lens; O leynz. 2622. L hom. 2623. LO For. — Fors ist hier wol als adv. = nur zu erklären, da dies wort in der üblichen bedeutung (praep. = ausser) gefasst, hier absurd wäre; cfr. buten, but im megl. 2623. L ke il. 2624. O desus. 2626. O sa afolent. 2627. O lu. 2628. O aparcu. 2629. LO privement. 2630. Am Rande: L fol. 214. 2631. O se esbairant. 2632. O tres felt. 2633. O nul haut etc. 2634. LO Ke. 2638. O eyent. 2640. O troverent. 2641. L pfunde. 2642. LO Al; de. 2643. L genuluns. — Im Auban genoilluns (cf. Glossary s. v.). 2644. L vreisuns; O oreysuns. 2645. O trove. 2650. L esmai, O ennui. Da beide formen grammatisch falsch oder mindestens ungewöhnlich sind, und überdies einen für unsere denkmäler unerhörten reim bilden würden, habe ich meine conjectur esmeu in den text gesetzt. 2655. O ieo nos; über os cfr. v. 1571. — 2659. L remenderai; ebenso 2661; O utre vus. 2662 LO retenderas. 2664. besser: li doel; O Ore; L dol; cumce. 2665. O veuz. 2666. LO Ke. 2667. O ke. 2668. O Ke. 2669. O ne nust. 2670. Hier felt ein zum vorigen reimender vers. Wahrscheinlich haben wir es aber mit einer umfangreicheren lücke zu tun, da der bericht von der krönung des Barachias ganz übergangen wird, der sich nebst einer rede des Josaphat im originale findet. Man bleibt daher in unserm gedichte völlig im unklaren, wie »Barachie« (v. 2884) den titel »rei« erhält. — Beiläufig sei bemerkt, dafs die ital. redactionen diesen mann Alfanes resp. Alfanos resp. Alfanesso nennen. — 2671. LO sa; O ureysun. 2674. L wementer. 2676. LO grei(y)nur. 2680. O nel; quere. 2686. O herbega; cf. P. P. 686. — 2689. L mauues. 2690. O dona. 2691. L gw...; O wastyne. 2692. O herbe. 2693. O Dous; O ans; LO enterz. deus anz enters = vulg. completis ergo duobus annis. — Im übrigen handelt hier aber das original viel ausführlicher von armut, enthaltsamkeit und von teufelsver-

suchungen. — LO demurra. 2694. O trova. 2695. LO hier und im folg. suffri (hätte der gleichmäfsigkeit wegen im texte stehen bleiben sollen). O temptaciuns; L tēpt....; LO assez. 2697. O Antonye; hermyte; besser: li bon. 2699. LO aidunkes. 2700. LO Itel; O ne oystes; 2704. O odsun. 2705. L kil. 2707. L tel; O cel. 2708. Dieser vers ist eine ungenaue abkürzung des lat. textes, nach welchem Josaphat diesen mann als einsiedler in einer hōle findet, zu der er hingewiesen wird. — Die ital. redactionen lassen Josaphat von einem löwen zu Barlaam geführt werden. — 2714. LO al; L lui; O lyu. 2715. O kave u. so öfter. 2716. O loyn. 2719. LO esperit. 2721. O uvery. 2722. en povrir, dialekt. form für gem. afrz. apovrir. 2724. O Unk. 2727. O Si se entreb.... 2728. O plurerent. 2729. O ke. 2730. LO Sa aventure. 2731. L quanke il. 2733. O tres felt. 2736. LO Dous. 2738. O treduz. — Die reden und lehren Barlaams werden hier nur ganz kurz angedeutet, während die andern redactionen sie mehr oder minder ausführlich wiedergeben. — 2739.40. verstehe: (Il) fist Josaphaz entendre a tuz les bens kil peust aprendre de deu. Für A (tuz bens) v. 2739 scheint es besser E zu setzen. 2745. LO ke. 2747. O maeste. 2748. L kil. 2749. a sun muriant = bei seinem sterben (gerundium) cfr. Burg. 2752. L soef; O swef. 2753. O treducement. 2757. L eneire. 2758. L milui; O myllyu. 2759. O beu. 2760. am Rande: L. fol. 215. 2761. O ke tost lenportent. 2763. Der jammer Josaphats um den tod Barlaams wird von Chardry mehr detailliert, im stile der ritterepen, geschildert, während die andern versionen den wortlaut der klage, der sich im originale findet, bringen. Ueber diesen geht unser dichter aber mit der beliebten wendung »ke vus en frai jeo plus lunc cunte (v. 2773)« hinweg. 2766. L pamesun. 2768. L hom; LO ke; O ust. 2769. O kil a. 2770. O chevez. 2771. O sovent; aresounout. 2772. O dust. 2773. O lung. 2775. LO dolur ke; O lu surmunte. 2775. Ich faste urspr. mer = mère, mit vernachlässigung des schlufs-e (cfr. Einl.), da mer = mare mir wie an den haaren herbeigezogen schien. Doch müsste dann seit in fust oder ait este geändert werden. 2776. O ne pust. 2781. LO al. 2782. L il felt. 2787. O dolut. 2790. LO Si ke. Auch bei diesem zweiten traume (cf. anm. v. 1953) weilt unser dichter mit sichtbarem interesse und folgt genau seiner quelle. 2793. LO ke; sa. 2795. LO Ore. 2796. L Nestrüereit; O Nestovereyt plus bele querre. 2798. O tut felt; L munde, O mund. 2801. LO ke; dous; O corunes u. so im folg. 2802. O De or; noveles. 2804. O Unke. 2805. L ke il, O kil. 2806. O ke. 2811. LO lui. 2812. L lui; LO sa alme. 2813. LO lun; enbelie. 2814. O Si il. 2818. L tujurz; O tuz iurz. 2819. L e nut e iur. 2821. LO Ke. 2822. L For. 2823. O glofie. 2829. L fud. Auch hier wäre conj. zu erwarten gewesen. 2830. O Kar par etc.; L p lui. 2831. L par lu sue etc. 2832. L le re; tele. 2833. O corunee. 2835. L pdunez. 2838. maneus = manez vus; cf. P. P. 1009 O. —

2839. me voie d. h. me avoie (= dirige, mette en voie; cfr. Burg s. v.) mit der sonst schon besprochenen aphärese der anlautenden partikel. 2842. O Menez; meysun. 2846. O nei. 2847. O foez. 2848. LO Si; O la seynte croiz. 2851. LO Receuez; gw... 2853. L tuiurz; O tutiur. 2854. O se veylla. 2857. L travailla. 2858. LO menad. 2860. O Unke; hume. 2861. Die zahlangaben entsprechen wieder dem original, doch wird dort das »ben le servi« (v. 2869) genauer ausgeführt. 2863. O Puskil primes sun reame lessa; L reame. 2867. LO al. 2869. L ans. 2873. »celu.... | ki l'aveit enseinné la mesun | Barlaam.« cfr. anm. v. 2708 ff. 2874. O Kel aueit asseyne etc. 2877. LO age. 2878. LO al., id. 2880. 2882. besser: li bon.B. 2884. O le re. 2890. besser: li; L hom; O home. 2892. O ke argent. 2893. O tres felt; le cors. 2894. LO dormissent. 2895. O doneyent. 2896. LO ke. 2898. LO mestre. 2902. L en eglise, O en la eglise; fet. 2905. L mestre. 2907. O translaciun. 2909. Die »granz miracles« ausführlich im lat. text. 2910. LO unkore deske. 2911. LO ore. 2912. l. tens *en* ben (sic L). 2914. L loer; O lower. 2916. LO gwerdun. 2928. O gayner. 2930. L sa. 2931. LO kar. 2932. L Amū; O Avum. 2934. L roulant; O Rolaund; LO de Oliuer. 2935. O de duze. 2936. L Orrum; O volunteers. 2937. LO quid. 2938. Abbé de la Rue liest aus dieser stelle heraus: der dichter verspreche den zuhörern bald etwas interessanteres von den zwölf Pairs zu erzählen, und tadelt ihn wegen der frivolität, mit der er von der legende zur weltlichen poesie überspringt. (Arch. p. 234, Ess. p. 129). Roquefort folgt ihm blindlings und hängt nur eine moralisierung eigener erfindung daran. — Ebenso unbegründet ist die vermutung de la Rue's, die er an die worte »la passiun de Jhesu Crist« knüpft (Ess. p. 137): nämlich dafs Chardry auch eine Passion Christi verfasst habe, und dafs dies wahrscheinlich die im ms. Harl. 2253 enthaltene sei! 2940. O metum. 2941. LO le. 2942. LO ke; O governe. 2944. LO doint; O volunte. 2946. L uus. 2948. L sauez; O au chef etc. — sauvez part. pass., abhängig von einem aus »seit« zeugmatisch zu ergänzenden »seium«. 2950. O E ci. 2951. O le bon enfant. 2952. O ke. 2953. L san fin.

II. LA VIE DES SET DORMANZ¹⁾.

Bem. Da der character der mss. durch genauere angabe der lesarten im Jos. und durch allgemeine bemerkungen in der Einleitung zur genüge dargestellt ist, lasse ich von jetzt ab behufs raumersparnis alle gleichgiltigen varianten unberücksichtigt. —

1) Nicht rechtzeitig von mir verbessert ist die orthographie »Dormanz« in der allgem. und den seitenüberschriften. Es muss auch hier wie sonst Dormanz heißen.

v. 1. LO ke; L tutjurz, O tutjurs; id. v. 2—5. O Nuwes; — Nues voler ist abhängig von il fet: nach strengem sprachgebrauche wäre voler zu streichen. 6. L De ceo num m'ueille etc.; O De ceo um merveye. 7. O tere. 8. O ke il; über acustumer vergl. J. anm. 1645. 11. l. nepuroec; esbaif adj. v. esbair gebildet, o. nur graphisch für esbaiz, part. 14. L E ren (od. ven?) n' uousist etc.; cfr. P. P. 51. — 17. LO ore. 22. LO ke. 23. L purreit len. 26. L affit; afit = neigung, v. affectus. 28. O mauveiste. 30. LO For. 31. LO Ke en. 33. LO for; 34. O tel; au chef etc. 35. O ke; deu. 37. O ke. 39. O overaynes. 40. O Ke; LO unkore u. so öfter; L tutiurz, O tuzjurs. 41. LO lel. 44. O ke peot. 46. L ni. 47. L Dun; ein e ist an letzter stelle ausradiert. 48. LO tutjurs. 49. LO aime. 50. O Ore i antende; L frad. — tende in L ist apocopierte form von entende cf. Jos. 2839. 51. L touid'; O de Ovyde. 52. O seynurs u. so im folg. 54. Galerun, gewis anspielung auf den held des afrz. heldengedichtes Ille et Galeron von Gautier d'Arras. 55. LO Renard. Renart und Hersente (frau Gieremund) gehören dem tierepos an. 56. O ma entente. 58. L tutiurz, O tuziurs. 59. O des ses etc.; les VII. D... 60 LO Ke. 65. L empereur, doch sonst stets emperur. 66. L costinoble; — la grant cf. Jos. v. 70. 68. O orguyllus; LO assez. 69. l fei fu mescreant. 71. L se entente, O sa ent... 73. LO poer. 74. O abatereyt. 75. O eshaucer. 76. O tute. 78. LO osasent. 81. O lyverer. 82. espantout, 183 L esponter, O — aunter = espoenter, espaenter bei Burguy. 83. LO cumensa. 84. Car tagene. Diese stadt wird nur in den Actis longg. genannt (cfr. Einl.). 88. traïne = traisun, von traïr gebildet, wie haïne von haïr. 90. L lempere, O le. 93. bessern sinn gäbe: cristiens: tens (94), und es ist nicht unwahrscheinlich, daß LO hier schreibfeler haben. 95. O fuwirent. 97. L cruoute. 98. L Ki; O paens. 101. O en mylui; L milui. 105. LO Ceo est; O sa crefise u. so im folg.; LO debles; O de enfer. 106. LO Yma genes. Die folgenden verse (— 125) enthalten eine schilderung, deren erfindung wol Chardry zugeschrieben werden muß; cfr. Jos. v. 1523 ff. 109. L Checun; O suue fasun. 110. O enten cyun. 111. O De menestruus ke sei penerent. 112. O ke. 113. O kat. 114. O U de mastin etc. 115. LO tel; L resomblot; O semblout huwan. 116. L yma genes. 118. O sembloient kauve etc. 124. O Unke. 127. L Ki ni uuleint; O Ke ne voleyent. 128. L Ne lur faus dūc anurer; O honorer. 129. O antur. 130. LO Se assemblerent. 134. L iurz; O semayne. 135. LO ki. 136. O bovele. 137. LO Ke. 138. O corrupcyun. 141. O aparaille. 142. O merveille. 143. L Lemprur u. so noch einige male; LO cele. 144. L orguil; O orgoyl e sun etc. 146. L fusent enz. 148. O Si il. 150. desruter = sich nach verschiedenen richtungen auf den weg machen, abmarschieren, von rote, route. Bei Burg. nur aroter in ähnlichem sinne; bei Roquef. desroter = retirer, enlever etc., welche be-

deutung hier nicht anwendbar ist. 151. l ça (LO sa); O loynz. 154. O lung. 158. LO tutdis. 162. LO for; O soyngé u. so im folg. 164. O perdurable. 167. L liuerez, O lyveres. 169. O Las uns. Die schilderung der martern scheint zum größten teil der phantasie unseres dichters entsprungen. Die Act. long. l. c. 392 D. bringen nur: »Itaque sanctorum martyrum carnes multis variisque tormentis lacerabantur, ita ut ex illorum vulneribus multus sanguis deflueret. Quorum corpora in urbis moenibus ac turribus suspendebantur: capita vero palis affixa, erigebantur ante portas«. — Hiezu vergl. Jos. 100—105, 1620—28. 170. O escorches les uns desfet. 171. L autre. 172. LO anguisses; O tute. 173. L aturez. 174. L des bestes. 176. O vifs; L enseuiliz, O ensevellyz. 178. L morent; O meorent. 179. LO copees. 180. L portes. 181. O sus. 182. O brutasches. 183. L esponter, O espaunter cfr. — 82. 184. L uolent, O velent. 185. cuntruver, id. P. P. 662 = erfinden, ersinnen. Aehnlich cuntruvere v. 1827; cf. Aub. 598, 1258. — O diuerse 186. O Orribles e les etc.; L oribles. 187. LO decūfitere. 190. LO le fiz refusout etc. = »Patres filios, filii patres abnegabant«, nur in den Act. long. l. c. 191. LO le frere; L sore, O seor un sun p.; L parant. 193. O ancusout. 194. LO sei aquiter. 197. LO ke ore. 198. LO Ke. 200. L mesestanse. 201. L lui; O li. 202. L quer; O queor, wie sonst. 203. O Le emperur; enz al p. 204. LO Resceuit. 205. Set bachelers. Jac. Sarug. (cfr. Einl.) nennt sie »pueri«, Greg. Tur. und die Act. long. l. c. E. »viri«, die md. Siben Slaf. v. 41 »jungelinge«. — Die namen variieren ebenfalls. — Den Act. long. zu folge heißen sie: Maximilianus, Jamblicus, Martinianus, Johannes, Dionysius, Exacustadius et Antoninus. (Näheres AA. SS. l. c.); ebenso wie in unserm text bei Greg. Tur. und in den Sib. Slaf.; mit der einzigen variante Marcus st. Malcus auch in dem von mir oben zitierten lat. ms. des 14. saec. Die aegl. legende hat (ms. Egerton 1993 fol. 198b z. 17):

J schulle 3ow telle her names | pe on het Maximian,

Malcus & Serapion. Jon and Martinian

Dionis & Constantin. þese weren þe names alle.

206. L gentis. 209. O premer; Maximien. 211. L saraphin. 212. O Joan. 214. O leal; L quor, wie gewöhnlich. 217. LO ki. 220. L nē tant; O ne firent tant etc. 222. l emparente (LO en). 224. L ke il; O Ke si il. 225. O Nen naveyt; L sum empire. 226. LO Ke; O cuntredire. 228. O ureysun. 230. LO deveient. 231. O Mes i firent. 232. L sacrifice. 233. par sei cfr. 347. Jos. v. 1091. — 234. O Cum. 235. LO li(y)u. 236. L anurer. 237. O luy. 238. O ke. 241. O kevent. 244. O Ka iceus; LO ke. 246. O desguerpil. 248. L porriez. 249—90. Diese anrede an den kaiser ganz kurz in der Act. long. l. c.: »Vivas, imperator, aeterno tempore. Tu eos, qui longe absunt, cogis sacrificio praesto esse, et qui prope sunt, contemnunt imperium tuum, et jussa tua pro nihilo faciunt, Christianorum ob-

servantes religionem«. Bei den andern nicht vorhanden. LO ke. 251. L oisaus; O volauns. 232. LO ocean. 253. O seet reis. 254. Ltutiurz; O le felt; besser li. 255. L beaus. 256. LO tutdis. 259. O fete 260. O Diverse. 261. O ke. 262. O tute. re. 265. LO ke; amunter = concerner à; bei Burg. nur das simplex in dieser bedeutung. 266. LO obeissent. 267. O ke; bailye. 272. L cherriz. 273. LO ke. 274. LO hunissent. 275. O Maximian fiz la Marye — eine gedankenlose abweichung; denn »fiz le maire« entspricht genau bei Jac. Sarug. l. c.: »filius hyparchi«, Act. long. l. c. 392. »praesidis filius«. Ueberdies der reim! 276. LO Ke. 278. L n'sauū. 280. L Saraphion; O Serapion. 280. O Joan. 281. L Costentin, O Constantyn. 282. LO Iceo; L ioune, O ieoune 283. O de meuz; l. emparente (LO en). 284. O De meuz. 286. O pas felt. 288. LO de eus ke; L rens prise. 296 LO Vallez. Diese rede des kaisers (— 334) lautet in den Act. long. 392. F ganz kurz: »Quare, inquit, non permansistis nobiscum, ut diis sacrificaretis, qui totum orbem terrarum ad sibi obediendum convocarunt? Accedite igitur, et debitum diis sacrificium offerte, quemadmodum omnes facere consueverunt.« — 297. volage, hier u. v. 431 abstr. subst. = leichtsinn. In den glossaren nur als adj. oder subst. adj. auf personen bezogen. Vielleicht statt folage v. foleer. 298. LO lingnage. 300. LO de. 301. l Fussez (sic LO); O restuz. 303. LO ceo est. 304. LO aprent dialektisch für prent (cfr. n. 378) oder für enprent. cf. Jos. v. 614, 2492 etc. 305. l. emprise. 307. LO Ke. 308. L sui; O aumperur. 310. reneerie cf. Jos. 1153. — 311. O ke; si felt; LO poestifs. 316. O meymes; LO aider. 317. LO ke. 318. O sudut. 320. besser: li munt. 321. LO Ke. 322. L Por queus. 323. L appolin. 324. LO Si; O nel; L uuler. 328. O aumperur u. so oft. 329. l. E pus murrez etc. (sic mss.). 333. L ke pas fet il etc. 334. O ne felt; cunvenge. 335. L hat hier keine farbige initiale. — Auch diese rede (— 417) ist nur ganz kurz in den Act. long. l. c. — 337. LO cumpainun. 338. L wainum, O wainun = gem. afrz. gaignon. 339. idles = idoles; LO ke. 340. O peont. 341. (A ceus ki honur lux [unt] fet f.) 343. L giser; LO lungaine = latrina s. Du Cange, ungenau bei Roq. 344. O al plus bel; LO espaine. 346. surz = sourds, muz = muets. 348. O chenne; perer = poirier. 349. LO de. 350. LO Que. 351. O eisse. 352. fuaille afrz. fouaille, davon negl. fuel. 354. L enz; builliz; O boylliz. 356. LO si i. 357. L ke. 358. LO quan(t)ke. 359. LO Ke. 361. enjuta; die mss. sind nicht deutlich; ich vermute envita = invita, wonach die obige lesart, die sich schwer erklären lässt, zu berichtigen ist. 364. LO doint. 365. LO Le L de cel; LO ke. 366. LO ke; L pecha. 368. O people. 370. O Ke; terrine = gem. afrz. enter(r)ine von integer mit abfall der vortatzpartikel, cf. v. 50 etc. 371. LO ra(u)nsun. 373. LO deli(y) verer; O feture. 374. LO tutiurz. 375. L cūme. Vor Remena ist entweder la (sc. sa feiture, 373) zu ergänzen, oder eine lücke anzunehmen. 376. O desport. 377. LO ke. 378. O a ceus

durra. 381. LO En lui; lui honurum. 382. LO lui. 384. L le nre lei. 387. O solayl. 388. LO estei(y)les. 389. cumant ist entweder als 3. pers. sing. praes. mit abfall des *e* im reim (cfr. Einl. p. XXXIII) zu erklären; es bliebe dann allerdings das verb ohne object; oder es wäre zu ändern: *e ne* cumant, und die verbalform als conjunct. zu erklären. Doch ist dann zu bedenken, dafs dergleichen conjunct. nur in beschränktem mafe bei Chardry üblich sind (cfr. Einl. p. XL). 391. O wie. 395. O oysel. 396. O Pessun. 397. LO Ke; O luy. 398. LO Ke; O mund. 399. O Ce est. 400. LO Ke. 401. O cel deus. 402. O ne tenum. 403. O purrunt. 404. O le; LO succurrez. 405. O i felt. 407. O marteus; depescerunt. 408. LO ke; L aurunt. — construere: (Ceus) ki l'or aurrunt (von aurer) dep. le frunt de tun deu de mart. 410. L lui, O ly. 412. O ke. 413. O teu hinüberschrieben; ja felt. 414. LO mendis. 415. L dit. 416. LO fe rei. 417. O lanfant. 418. LO Ke. 419. L Valet; O Vallet, wie stets im folg. 420. L e le ure fet. 421. O venu. 422. O mut felt. Derselbe gedanke wie hier und in den ff. versen in den Act. long. 393 A. »Non enim aequum videri sibi, aiebat, illorum juventutem tormentis consumi«, der sich diesmal auch ähnlich bei Greg. Tur. findet. 423. LO Si; ma entente. 424. O tres felt. 425. enledie par von enledir, enleidir (leid) = schänden, beschimpfen. 426. LO Si; ussez. 428. L viuere. 429. O ese. 432. O entre. 433. O bel. 435. l empernez; O tel; L conseil. 436. L seiez. 437. O quunge. 440. O Ke ne; LO lessasent; O lur rey. 443. L cumpanie, O -aynye. 446. O Kil out; l empris. 447. LO deli(y)uerer. 448. L affere. 449. O grant felt. 455. L amiz. 456. L mendiz, O -is. 458. O pouture; cfr. P. P. 919. poture = nahrung; cfr. nfrz. pouture; cfr. Littré Dict. s. v. 459. L quanke il; arainir. 460. O quyllir. 461. LO dunt. 463. Zu dieser stelle cfr. Act. long. l. c. 393. B.: vicissim se his verbis adhortabantur etc.; ganz kurz bei Jac. Sarug.: »inter se consultarunt«. Keine parallelstelle bei Greg. Tur. 466. O for. 470. L deu pais. 471. LO Si. 472. O fra. 473. O estet. 474. cunseut. III. sing. praes. conj. von conseiller in der form cunseler, gebildet wie aut von aler (z. b. Bartsch, Chr. 157.38), parout von parler (z. b. Burg. I. 309 unten). 478. LO Loi(y)nz. 479. Celiu s. In den Act. long. abweichend »Ochlon« genannt, bei allen andern jedoch in obiger form. — Ms. Egerton l. c. 37:

Of þe hul of selion | a dep put hi founde þere etc.

480. LO en felt. 481. LO c(k)auve, sonst stets c(k)ave. 484. O sewe; Sanz seu(e) = nfrz. à l'insu; cfr. v. 498. — 488. L lur pour estre etc. 493. O elurent. 494. L iloke. 496. L verrai; O verray nut etc. 499. LO ilokes. 501. O volunte. 502. O en. 505. L cuintement; O quoyntemeut, wie üblich. 506. L cunuz, O cuneu. 507. O Veu dras etc.; dras redutez = nfrz. drap duité cfr. Sachs, Wb. s. v. duité. — Den umstand, dafs Malcus (cf. unten v. 530) sich verkleidete, erwähnen nur die Act. long.:

»...ne agnosci posset, vestem mutabat, et unus aliquis e numero mendicorum videbatur«. 509. L alout alout (sic!). 511. L cuintement. 513. LO sa. 515. LO ke alez. 517. O ver. 518. O ke fu cowart. 519. O ces; L cumpainus. 520. L larrunz; O larruns. 521. s'en binnout cfr. Aub. v. 554. Die bedeutung ist an beiden stellen = sich heimlich entfernen, vielleicht wegschleichen. O mut felt. 523. O a felt. 529. L vezez; cf. vezié bei Roquef (sonst voisios, veisieus etc. = fin, rusé. 533. suvenerement; cfr. souvenireremet bei Roquef., Suppl. mit zitat aus Ev. v. Kirkam = souverainement. 534. O amones. 535. L Seignnurs, O Seynurs, wie übl. 540. O revent; L noble; noble, von nobleier (cfr. Burg. s. nobloier) abgeleitet, cf. Diez II³ 399 = glanz, pomp. cfr. nobley Langt. l. c. v. 187, nobleye, Jubinal NR. II. 314.3. 542. O tres felt. 548. O grant felt; L murrir. 551. LO Ke; L enz; L hume; O home. 552. O tres felt; baud. 553. O Ke ne veoylle. 554. L frad. 557. L murrad. 559. O ceo. 560. LO plus ni at(t)endent. 561. L quel. 562. L garrir. 563. O attendu (cfr. Jos. 2492). 564. O enu. 567. L nen naueit; O nen aveit. 571. L Cumant; O pust. 572. L pousent; O pussent. 573. O veydie. 574. od porta li. Die tmesis der praep. von dem regierten pronomen hat etwas auffallendes, doch scheint sie verbürgt, da beide mss. dieselbe wortstellung bringen. LO afflictinus. 578. LO Quan(t)keil. 581. O serment: doch serrement in der Chronique des Ducs de Norm v. 16986 (Burg. II. 201). 582. L Cumant. 583. LO Ki de tut etc.; O ke ad este. 588. L unkes, O unke; L bosoin. 590. O purrum. 591. O tres felt. 592. LO trestut le m.; L menbre. 593. L tremblorent. 594. O angoyse; L -uisse, wie sonst. 595. O turn kun. 599. L het; O duterum. Pur le heit = in folge der aufmunterung, stärkung durch speise und trank. 600. L kair, O cheyr; male. 601. O ore. 604. L vers set fez. 607. O ke. 608. O duna. 609. O maniet. 611. L cumant; LO cuntenderunt. 612. L vindrunt. 614. LO Kele; L cumensat, O cumensa. 617. O sovent. — Diese stelle = Act. long. l. c. »erant enim eorum oculi propter moerorem gravati«. Derselbe gedanke erscheint im Jos. 1943.44. Dort ist er aber nicht vom originale gestützt, so dafs man folgern könnte, Chardry habe ihn aus den Siebenschläfern in jenes gedicht übertragen. Dies wäre ein anhaltspunkt für die bestimmung der zeitlichen reihenfolge, in welcher diese gedichte entstanden sind. 620. O covent. 621. O damnedn. 623. Lur face resemblout rose. An entsprechendem orte hat keine der lat. redactionen dieses bild. Doch wird es von Chardry noch zweimal wiederholt: v. 947.48 u. 1553.54 (mit unbedeutender abweichung). An der letzten stelle trifft nun unser gedicht bes. mit Greg. v. Tours zusammen: »erant facies eorum tanquam rosae florentes et sicut sol in virtute fulgentes«, so dafs wir ihm die erfindung dieses similes nicht zusprechen dürfen. Aehnlich auch v. 1666 ff. — 625. L les a lez. 626. L valez, O wie übl. 627. l. fist. 628.

O Ke. 629. O merveille. 630. L Dūc. 632. L cumant. 636. felt in O. 637. LO sa; O e munt etc.; L la . e amunt . e etc. 638. L gent aspre etc. 639. L Ne pout. 640. O peysa; al queor. 646. O Ke issi. 649. LO al. 651. O quideren; O curuce. 652. L voie. 653. LO curuce. 655. Par paroles de rustie = mit derben, drohenden Worten etc. Burg. und Bartsch schreiben in den glossaren rustié, doch wird hier durch den reim: mie die betonung rustié erfordert. 656. O fi geo. 658. O vewe. 661. O trefole. 664. O Unke. 665. O bunte. 666. dium vergl. Burg. II. 143 unten. 667. aracinez dialektisch für enracinez. Aehnliche persönliche construction bei Burg. I. 56 oben. 668. — Der vers ist offenbar eine sprichwörtliche redensart. 671. LO ki chaut. 672. O voler. 675. O si il; O vifz. 676. O cheytifz. 677. LO Si. 678. L merveillus; O merveylus adj. statt adv. cfr. Einl. p. XXXVIII. 680. l. reconussent (L -uissent), O reconussent. 682. O E si il; LO assez; fere vostre asez = vus fere asez — asez hier substantiviert = jemandem sein genug (= genüge) tun. 683. L p'se. 684. LO Si; O ne; L poes; uenge. 685. O dite. 687. LO essoi(y)ne. 688. L bosoinne; O bosoyne. 692. LO vavasur. 693. LO le; O reysun. 696. LO Ma honor. 697. O se peyse. 698. LO Enz. 699. O promys. 701. O cunsente oder cunsence — cunsense, von consensus = zustimmung; vgl. D. C. (Henschel). 702. LO Ecuntre; über e statt en cfr. Einl. 703. L jouenes, O jeofne. 706. O ke il. 707. L manasses; LO fiz. 710. O A deus; ki felt; L volent. 711. O ale fuyaunt. 712. O donz. 713. LO ne. 715. L esparniraie, O esparnyrey. 717. L fut, O fet; LO le parent. 719. L Auūs; LO deske; O a felt. 721. O sumus; LO obeisaunt. 723. O murrum; L purt'ant. 724. LO Si les. 725. LO co ke en etc. 726. LO ke. 727. LO Les; 728. LO Ne furent pas a etc. 729. O sulum. 731. L Enz. 732. O ke il. 734. l. vifs (sic L), O vifz. 739. L seignnurs, O wie sonst, seynurs. 740. ver ur, von verus = wahrheit; bei Gachet virour, voirour. 744. O Cum sages etc. 745. estre meuz de q. = bei jem. besser stehen, in gröfserer gunst sein; O Desores. 746. O me felt; LO itele. 747. L se vunt . e etc. 749. L Cument. 750. O hunyr u ledenger. 752. O tres felt. 754. O descumfire. 755. O lentreye. 756. LO kaue ke etc. 759. LO mesai(y)se. 760. LO plest; besser conj.: pleise. 762. O fyht e charettes. 763. O kauz. 765. tapir absol. 766. L luuranne; O luverayne. 767. O de ure. 768. LO Dous. 769. O mesne. 770. par sei. cfr. Jos. 1091. 774. O murpri; murdrir, eig. morden, hier und P. P. 1027 aber in erweitertem sinne = gänzlich bei seite schaffen, begraben etc. 775. LO ke el. 778. O angres. 781. O le un. 782. Theodorus u. Ruffin. Ueber diese namen cfr. Act. SS. l. c. p. 394 anm. g. In den Act. long. heissen sie Theodorus et Barbus, bei Greg. Tur. Theodorus et Ruben; bei Jac. Sarug. kurzweg »duo sophistae«; im ital. spiel Theodoro e Ruffino. 786. O e sanz plet. 787. O al. 788. LO assure. 789. O jaumes. 790. L ilokes; O iloke. 792. O

apersut. 793 ff. Erklärender zusatz Chardrys. 794. O nasquirent. 795. O enz felt; le estorie. 796. O memorie. 798. LO li(y)u. 801. O privement. 804. LO De set. 807. LO iouene. 808. LO itel. 810. O Unke; LO sa errur. 811 LO enpeira; L tuiurs; O t. iurz. 812. L vnkes, O felt. 815. LO ke. 816. L De icest. 817. O li autre. 820. LO lui(y). 825. Decius, geb. 201, reg. 249—51. Unter ihm die christenverfolgung. 828. Archadre = Arcadius, sohn Theodosius des Großen, reg 395—408. O cil. 830. LO Ke; L enpres. 831. Theodose ist Theodosius II., reg. 408—450. Diese letztgenannten kaiser werden nur bei Greg. Tur. (Theodosius, Arcadii filius) und im ms. Arundel 330 l. c. erwähnt. 834. O amperurs. 835. O ke; LO amot. 836. LO cherissout. 838. L E ih'u etc. 839. O E ist essauva etc. 841. O le creatur. 843. O asaer. 844. O leal; L enz. 845. LO murrez habe ich als schreibfeler für m'orrez aufgefaßt und demgemäfs geändert: Der sinn ist offenbar: »Gott wollte die aufrichtige frömmigkeit des Theodosius auf eine weise prüfen, welche ihr mich sogleich berichten hören werdet«. 846. O deu. 847. O En. 852. O glorie; corune wie übl. 855. L Trente e vint, O vyt. 856. O Tant ke sunt etc. 857. here-sie, von Jac. Sarug. nicht erwähnt und nach Baronius apokryph. cfr. Einl. p. XVI. 858. O fausse. 862. LO Ke. 865. O eom. 866. lücke in beiden mss. 871. L murra'ne etc. 873. O Teu deyveryes. herites = ketzer, setzt ein gr. αἱρετής voraus. 874. O despeoplecs; depopler hier offenbar in der bedeutung propagare, s. depulier Hip., depublicare D. C. (unter das volk bringen), nicht wie gewöhl. = devastare. 876. O agravente; agravanter = gemfrz. acravanter. Ménage (v. s. v.) sagt: »En Basse Normandie on prononce encore agravanter«. — id. v. 1613; jedoch Pol. Songs. 134.17. acravanté. 879. LO afflee; diese phrase noch im nfrz. cfr. Sachs. Wb. s. v. 882. O Iceole; L desue; O desceu. 884. L trubuil; cest. 885. LO Le; O memes, tuwe. 886. O cruwe. 888. L Tel; LO le. 890. L mari. 894. L verraie; O verree. 897. O antuche; entucher, sonst entoscher, entoschier = vergiften, cfr. Burguy s. toxiche. — Da der vers eine silbe zu viel hat, ist vielleicht ja (cfr. v. 895) zu streichen, oder man muss ja en — verschleift lesen. 898. LO Ke. 899. O le rei. 900. O Unke. 904. L plurer' e etc. 905. O Enz. 909. Dalie = Dalius bei Greg. Tur.; Act. long. l. c. 394. E haben Adolius. Dieser wie die letzthin erwähnten namen felen in den Sib. Slaf. 910. LO Ke. 911. O muntayne. 912. O Ke il. 913. establie = besitzung etc. (andere bedeutung bei Burguy s. steir), nfrz. établissement. 914. bercherries (O berkeryes) = gemfrz. bergeries. 915. L le, O les sergan. 916. Dieser vers ist offenbar verderbt. Ich vermute, dafs plente ausgelassen ist; cfr. v. 1018: pur la plente de la pere, o. viell. (cf. 922): Une grande pere. 918. LO ke. 919. LO les set seinz. 920. LO Ke; O damnedeu tant etc. 921. LO se. 924. O uverayne. 926. O fower. 927. O fuyrent. 928. O lentreye des-

cuveryrent. 930. l. Del — del. 931. O overayne. 932. Der sinn der stelle ist: Sie vollendeten ihr werk, ohne von der höle weiter notiz zu nehmen; ke... ne scheint hier demgemäfs ohne dafs zu bedeuten, was meines wissens sonst nur nach negat. sätzen der fall ist (cfr. Aub. gloss. LXXVII unten). 935. O Eveylla. 936. LO Ke. 940. besser: li; O premer. 943. LO vssent; L sumeillez, O somyllez. 946. LO ussent. 947. O culur c'vrent. 952. LO doint, id. 955. 954. L pueir, O ne eit; poer. 956. rester, hier in der bedeutung résister, v. 1041, 1108; se rester = stehen bleiben (Burg. I. 302, Bartsch, Chr. s. v.); LO al; O tyran. 957. LO ita(u)nt; L dit. 962. O Ke il. 963. gardez (ke) cfr. Jos. 460 etc. 965. L merci. 966. O suffreum. 968. L lempere. 969. LO futes. 970. O Ore; sceutes. 972. O De noveles; LO jeo apris. 977. O ke. 979. LO ore. 982. O feytes. 984. Fors ke, hier von einem elliptischen »ne facez autrement« abhängig, = nur dafs etc.; L cuintement. 985. LO Le pain; doch ist der plural notwendig mit rücksicht auf das verb im folgenden vers; L aportates. 986. O grauns; LO lessates. 987. O K vus; LO ussez. 988. LO ieo; cfr. zu dieser stelle Act. long. 395 A.: »eme panes multos, pauci enim fuerunt, quos heri vesperi attulisti.« — Bei den andern keine parallele. 989. O grans. 990. LO des; O blauns. 991. LO Ore; L despendet. 993. O volunteers. 994. O Priez. 996. O repeyrir. 997. l. e si en turne; O e felt. 999. LO lenprente; O moneye. 1002. LO Ke el. 1004. lenprente. 1005. O cens, L ans. 1006. L seissant; O dous; L acunte mit auspunktirtem a. — Die zahl von 362 jahren stimmt nur zur aegl. redaction; l. c. fol. 200 a zl. 6:

»Vor þreo hondred ƿer & to & sixti | hit was as hi woke« alle andern sprechen von 372 jahren, die orientalischen von 309. — Uebrigens erweisen sich alle diese zahlen, mit den oben bei v. 825 ff. gegebenen daten verglichen, als falsch: es können höchstens 200 jahre verflossen sein. An der richtigkeit jener angaben zweifelt bereits Jac. de Voragine (cfr. ausg. v. Graesse p. 435 ff.). 1007. O ke en la kave. 1008. Deske; LO al; O ke il aveyllerent. 1009. O ne surent. 1010. L vssent. 1011. LO unkore. 1012. L set met; O au chemyn. 1013. O en; L cūmin, O cummun. 1014. O Cum quoyntes. 1015. l. al. 1016. L Trestuz; O luy tressue. 1019. L ki; O ruwine. 1020. O Cheet; cretine »Wasserfluth«, cf. QLDR. 353. 1024. O playne. — cfr. Aub. 1466, 1531. — 1025. L aperceu, O aparseu. 1026. L nē cuneu; L len menassent. 1029. O amperur. 1030. besser: li. 1034. LO len aver. 1035. LO Ke. 1036. O cowardie. 1038. O oylz. 1040. LO merveillus. 1042. O ke il. 1043. LO dit. 1045. LO nul est; enz. 1046. O mensoynge. 1048. O ver; LO treit. 1049. L un. 1051. O Ore. 1053. L si mest auis. 1054. LO assis. (st. fem. wegen Reim, cf. E. XL). 1059. LO si. 1060. L cunterai; O mensonge. 1062. O ileoke. 1065. L Na deu. 1066. LO si. 1067. L Certenement. 1069. LO Assotez sui; L renesrie, O reveerye (re übergeschr.). 1072. planier = streicheln; cfr.

Burg. aplanier. 1073. L poreie. 1074. LO Si ieo lusse kar; O faym. 1076. O dire oil. 1078. LO Ke. 1080. LO Si. 1082. O Quantkil. 1083. L quanke il. 1084. L preissa. 1085. O reverie. 1086. LO Si. 1091. LO Ke. 1093. O soyr; L musce. 1094. O arsse; LO despescee. 1095. O Ore; L iurree. 1099. L Affole sui. 1100. O Ne pus; LO nul. 1101. O Si deu. 1103. L nen puis sauoir; O saver. 1104. LO Ke; L avoir, O aver. 1105. Der umstand, dafs Malcus diesen jüngling antrifft, findet sich nicht bei Greg. Tur., doch in den Sib. Slaf. und den andern redactionen. 1110. O ceste. 1111. LO sez. 1112. L le; O le felt. 1114. L mund, O munde. 1118. LO ne entendement. 1120. L fui. 1121. O Feez; quid me unt; L mut statt m' unt. 1122. LO Ke; O me; enfantome cf. Burguy s. enfantosme. 1124. L ieo aie; O ieo eye le senz etc. 1126. O asteuce plus foler; L affoler. 1127. O porrey taunt etc.; L porreie. 1128. O saverey. 1129. O cunuz. 1130. O meysuns; LO ke. 1131. LO si; ahurter hier in übertragener bedeutung = stofsen auf, antreffen etc. Sonst nur im eigentl. sinne. 1132. L cumpanuns; L truisse; O tenisse. 1133. LO cest. 1134. LO Ke; O me est angussuse; L ang'ssuse. 1136. L mestot, O me esteot. 1138. O panetrye; L sunt t'ne; paneterie = bäckerei, brotmarkt. 1139. pestur = bäcker. 1141. besser: li; man-jable = efsbar, appetitlich. 1142. L gette, O get; sur. 1148. O ne. 1150. LO Ke; O sen mervyla. 1151. O muneye. 1153. O tute. 1155. LO por verite. 1156. O vallet a. 1157. O se bai. 1158. O agardent. 1159. O me. 1160. L mut st. m'unt; O me unt; aparseu. 1161. O E felt; LO ore. 1163. O Ore pust; LO a deu; L vileynz. 1164. L vssent; O eouz. 1165. LO Deske; L luiue, O lywe. 1166. LO chevail; O sur; L vue. Diese beiden verse bilden einen elliptischen satz, ähnlich unten v. 1209; cfr. Jos. 2948. 1168. LO cest. 1170. L volent; O velent. Dieser gedanke nur in d. Act. long. l. c. 395 D. »... cum illos susurrantes videret, coepit timere: existimabat enim, se ab illis agnosci et Decii imperio tradendum esse« — und in d. aegl. legende: l. c. 200b zl. 34: Of Decius þe emperour | þis seli man gan drede. 1171. O ke. 1172. LO Ke. 1173. O enter. 1174. LO dous. 1175. O Jeo le vei etc. 1176. LO aiment. 1177. LO ore; L dolurus, O dolerus. 1178. O Ke; L fui e sui; O maleurus. 1181. tamer = craindre. 1182. L E cil, O E si etc.; LO blamez. 1186. O paez. 1187. L sui; LO ne. 1188. Lücke in beiden mss. 1190. L paes. 1191. LO Si. 1192. L freez. 1195. L E a ure etc.; O quonge. 1197. O Vallet. 1198. O auterment. 1200. O lere. 1201. LO Si, id. 1203. — 1202. cunceler cfr. unten v. 1313. Sonst nicht nachweisbares compositum von celer mit der bedeutung des simplex. 1204. O U felt. 1205. O Ke ceo etc.; L ancienne, O moneye. 1206. O dune. 1208. L granz; O senz. 1209. O unke (sc. serra mustre, od. fu tresor truve cfr. 1204, 1207). — cfr. anm. 1166. 1211. O Largent corrigiert aus largement. 1212. O Ore. 1214. O quonge. 1215. O funt il. 1218. LO Ore; L pñent;

O pervenz (?); tute; L pars. 1219. L ferm·e etc. s akent = gem. afrz. sakier, sachier (sacher im Auban) = tirer. 1220. L bien. 1221. LO Car argent, offenbarer schreibfeler für gent. — Im übrigen ist dieser ausfall gegen bürgerleute recht charakteristisch für einen höfischen sänger. O burk. 1223. O curteysie. 1224. O peont. 1228. L nī. 1229. LO enz mi. 1232. L vaslez, O vallet. 1234. O Ke un. 1235. O mervylus. 1236. LO Ni; O recunyssaunt. 1237. O. tute pars; besser: li; O people u. so im folg. 1241. L esgardent. 1242. LO poust. 1244. O pust; LO repleni; replevir = cautionner, sonst auch replegier, vgl. D. C. replevisable. 1247. O cunyssaunce. 1248. O fere felt. 1253. LO cumme; L desue, O desus; man könnte auch hier deceu vermuten; cfr. oben v. 882. — 1254. besser: li. 1255. L Seignnurs. 1256. LO si esmervillant. 1257. Marin, so bei Greg. Tur. Marinus und im ms. Arundel 330 l. c.; Martin in der aegl., und Mertin in der md. redaction. Die Act. long. nennen ihn Stephanus, Jac. Sarug. kurzweg »sophista«. kiben les guie. epische phrase. cfr. Jos 1260; S. D. 1804. 1258. O ensenble. 1259. Dieser grund ist sonst nirgend angeführt. 1260. O ke. 1261. Antipater wird ausser von Chardry nur in den Sib. Slaf. (v. 584) und im ms. Arundel l. c. namentlich aufgeführt. — Greg. Tur. hat schlechthin »praefectus«, die Act. long. »proconsul« (= vis-cunte!). — O ke. 1262. O E od etc.; ke; munte für amunte. 1266. L muele; O novele. 1267. besser: dist. 1270. L nen. 1271. O ces ke. 1273. O moneye. 1274. O iuyse. — Zum unvermittelten übergang aus der indirekten in die direkte rede cfr. Jos. v. 801. — 1275. O laveske ceo etc. 1276. LO le. 1278. L ameingent. 1281. LO Deske; O al. 1282. O laveske u. so im folg. 1283. O Ore. 1285. LO ke. 1286. O Ore se est. 1288. unt. indicat. st. conjunct. cfr. Jos. v. 2307, 2829 anm. 1289. O ensemlee. 1291. LO sa. 1292. O Fu od etc.; LO lui(y); O dunke. 1293. L baile; O baylle. 1295. O Ke. 1296. O Ore. 1298. L cumant. 1299. LO Le; L seist, O se est. 1302. O se mervelout. 1303. LO Le. 1305. LO proue. 1312. L uusdriez. 1314. LO ne autre. 1315. O auterment. 1316. L saura; O sauverey; L cumant. 1318. O volunters. 1320. O tut felt. 1324. O nul dur felt (cfr. v. 350). 1328. L Enz; O En. 1331. O robberye. 1332. L sui. 1334. O Me est avenu; LO ke. 1335. LO Le; O ore dite; L uus. 1338. L ore; O felt. 1340. LO Si ceo est. 1341. L sui; esbaifs. 1342. L ni; O mas amis. 1343. LO mei; O testmonyer. 1347. O a felt; L nū. 1348. L ici. 1350. cfr. Act. long.: »Protulit Jamblicus patris et fratrum suorum nomina: neque quisquam noverat, quos diceret.« — issi = so und so. 1353. LO unkles. 1354. L cunu; O conu; L enz. 1356. L sesm'uillent. 1358. L J viscunte (die farbige initiale felt); O Le v. etc. 1358. — Diese rede ist im vorliegenden texte umfangreicher als in den andern redactionen. 1359. LO Ki. 1361. L v' nus; O feynez. 1364. O ceste iuwyse. 1365. L le oIpotent. 1366. O auterment. 1367. l. mauveis (sic mss.). 1368. LO ore. 1371. bicornie. cfr. nfrz.

faire les cornes à q.; fere la bicornie = das doppelhorn machen; die eselsohren bohren. — beleg? — 1372. O De par etc. — corner cfr. nfrz. corner (aux oreilles de q.); hier = einblasen, eingeben. — O ke. 1373. O Ken entendre. 1375. O moneye. 1376. O te out. 1377. L truü; O truum. 1378. LO lenprente; ke. 1383. O Treyz senz; O auns. 1384. O seysante; LO dous; assez. 1386. LO ke le. 1388. LO assumez (cfr. Burguy s. som.). 1390. O Kar haute gens e riche etc. 1394. L e faus; O a nul sage. 1396. O Ke; sache. 1397. LO Ke. 1401. L Car certes. 1402. L faudera. 1403. LO Si. 1404. L descumfire. 1406. L enz; O iayole. 1410. O Ore. 1411. O reconyssaunce. 1412. O mut felt. 1414. O Ke esteit. 1415. LO De ceo ne vus; O enmervillez. 1416. O Si esteyt etc. 1418. L launce. cf. Jos. 1094. — 1420. L mei. ki sui; O ke. 1421. adengez l. adeugez, verb. abgel. von adj. deuge, delge = mildern (?). 1424. LO taint. 1425. O demaund; LO ieo. 1428. O fussums; L sumus. 1433. O lavesche. 1436. LO Ke ore. 1438. LO a(u)ns. 1439. L Ki il. 1441. O fet il. 1442. L sui. 1449. O merrey. 1450. enterrez = entrez. cf. Jos. 803. 1451. O deyverie. 1453. L lui, O ly. 1457. LO Si. 1458. L sui; O esmervilaunt. 1459. O cuneus. 1461. O Le evaske. 1462. O grant felt. 1466. LO sen fu; O esmu. 1467. O De aukune. 1468. O mustra. 1469. O iuwast; se juast = s'ajuast (de q.) mit der bedeutung sich bedienen; Bartsch im gloss. der Chrest. (s. aider) übersetzt: sich behelfen; doch trifft diese bedeutung für die von ihm angezogenen stellen (168.12, 243.5¹)) nur zu, wenn er darunter »Se servir de, uti aliqua re« verstand, da »sich behelfen« in diesem sinne bereits seit dem 17. saec. veraltet ist. An juer von lat. juvare = it. giovarsi d'alc. c. ist jedoch kaum zu denken, da es im cont. frz. felt. 1470. O ke. 1471. LO al. 1473. L siwm, O superum (!). 1474. LO si ceo est. 1479. O la vaske. 1480. O angres. 1482. O agarda. 1483. O suz. 1484. O sa. 1486. O eole. 1488. Ke. 1491. O fez. 1494. O vilayn. 1495. O brusa; overy. 1497. L assemblee, O assemble. 1498. O ke; fu felt. 1499. LO le. 1501. O la vaske u. so im folg. 1502. O al. 1504. LO si esgarda. 1505. LO E cel etc. (cfr. Jos. 55, S. D. 1644, P. P. 1378 etc.). 1507. O parlu. 1508. O se est esmu. 1509. O dit. 1510. LO. Die folgende ansprache des bischofs findet sich nur kurz in indirekter rede in den Act. long. l. c. 1512. LO ieo ai 1513. L ki. 1516. O merveylluse. 1517. LO ici. 1523. L Dionise. 1524. L Saphion. 1527. O enclot. 1531. L Teodoruz, O Thedoruz. 1532. O Ke; eluz; L dunt (?). 1534. LO Ke; O dunke: L unkore, O uncore. 1535. L remembrance. 1536. O ke. 1537. L Le; bonz; O elyz. 1539. L Icil; LO troue. 1542. L remembrance. 1543. O Ore; grans; LO len. 1545. L les veske, doch ist das erste s auspunktiert; O cest; L ursprüngl. lui, das i später ausgekratzt;

1) nicht, wie er angibt 241.5.

O lu. 1546. besser: li. 1549. L si sunt entez. 1551. O tres felt. 1552. LO de eus. 1554. L aube espine. 1557. L Sis arrat; O Sis sa aura. 1558. LO le. 1559. ki einz einz: cfr. Burg. II. 272; L einz. einz. 1561. O lowent, L loent. 1563. LO le luange. Diese nun folgenden betrachtungen des volkes finden sich in keiner der andern redactionen. 1564. L tute le pople — besser: li. 1566. LO Ke. 1568. O orgoyllus. 1569. O Ke vus nus ne etc. 1571. LO fasum. 1572. L auez. 1574. LO servissum. 1575. L preu; O prou. 1576. O busynus. 1579. O cum. 1580. O Graunt myracles. 1585. O faussyne. — fausine, cf. unten 1696, Langtoft (bei Wright, Pol. S.) v. 108, von faus (falsus) = falschheit, trug; auffallend ist hier nur die bildung aus dem adj.; vielleicht tut man aber besser, ein verb fausir als stammwort vorauszusetzen. Im P. P. v. 1246 u. 1602 haben wir die variante fausime (jedoch 1246. V faussine, 1602. OV. fausine), die durch den reim: abisme besser verbürgt scheint. Doch da das verhältnis nicht ganz klar liegt, mochte ich hier nicht ändern. 1586. L ki; O ke, abyme. 1587. LO cunduire. 1588. L tute. 1589. O rebuke; rebuker, davon engl. rebuke mit gleicher bedeutung. 1590. L Icele; O Cele enprise ke etc. 1592. LO si. 1594. LO Ki al; O leverum; juwise. 1595. LO seit, doch scheint plural wegen des folgenden verses notwendig. 1596. L vuleint, O veolent. 1599. O tres felt. 1602. LO O tut; L demeintenant. 1603. LO cūpai(y)nuns. 1604. besser: li. 1609. LO asseur. 1613. L Cumant; LO agraventé; cfr. v. 876. 1619. O se merveyllent. 1621. O i felt. 1622. LO De; O cele. 1624. LO Ke. 1626. LO cest; L mestre. 1627. O Sen veerent. 1628. L teodose. 1632. LO Ke il. 1634. LO oi(y)lz. 1636. O sejoy. 1641. besser: li. 1644. LO Ecuntre; L lui; O ly. 1645. Die nun folgende beschreibung scheint ausschliesslich Chardry anzugehören, da die lat. texte entweder ganz darüber schweigen, oder nur kurze andeutung geben (Greg. Tur.: tota civitas Ephesina obviam processit). Sie enthält nichts originelles, ist vielmehr ganz im stile der ritterepen. 1546. LO cume. 1648. L enveisint. 1649. O e felt. 1650. L Li uns. 1652. O Unke. 1653. O cil; LO de. 1655. O chevetayne. 1656. LO muntai(y)ne. 1658. L diloc, O de ileoke unke. 1661. LO lui. 1662. LO ennui. 1663. L ualez, O vallez. 1664. L sen lance. 1665. O Si (ein s am ende radiert) aura. 1666. O vyere. 1669. LO le; O muwe (lat. mutus). 1670. O saluwe. 1672. O ihesu; LO le. 1675. O me est. — Eine entsprechende stelle nur bei Greg. Tur.: »Sic video facies vestras, tamquam si videam Dominum meum Jesum Christum, quando vocavit Lazarum de monumento cui immensas gratias refero, quod non fraudavit me spe resurrectionis«. 1678. O Lazre. 1679. L cumant; O seyntime. 1681. LO De; O tere enter. 1682. O Ke; le vereyent; LO al. 1685. O ke. 1687. L el est; O revenwe. 1688. O venwe. 1690. L al; O a la juwise. 1691. Der platz für die farbige initiale ist in O offen

gelassen. 1693. O Deu. 1694. L gloriose. 1697. O leverunt; LO al. 1699. L checun; O esiuge. 1702. LO ore. 1703. O meme; auffallend ist hier der accusativ meme la manere als adverb, ähnlich wie meinte manere Jos. 1532. S. D. 108 für gemfrz. *de* meinte manere. 1704. Diese stelle findet eine parallele nur in der aegl. redaction, l. c. fol. 205.35:

Vor we habbeþ leiþe on erþe. wipouten lif longe

As a child in is moder etc.

1705. LO Ennui(y). 1706. O travayle; LO ne out ne entent. 1709. LO auums; L tuiurs. 1712. O esteyum. 1713. LO ore. 1715. L vers; O veyers; etwas ausradiert noch il. 1718. O suscitaciun. 1719. O doint. 1722. L e dat adu'site, O e de adversite. 1724. L Ne n' etc. 1725. O ke il; L n' seit. 1726. O Ke il vus doynt; L kil n' doinst; O perdurable. 1727. L checun. 1729. besser: li. 1730. O ke. 1731. L se asistrent, O se sistrent. 1732. L peine .e etc. 1734. O dammedeu. 1735. O ke, L baute-ment (sic). 1736. O seyntyne. 1739. O Ke, L neist fer dolor. 1743. LO ke en. 1747. ciclatun = gemfrz. siglaton, in ders. form Old Engl. Hom., cfr. Stratmann Dict. s. v., der es unnötiger weise mit span. ciclaton deutet. Diese stelle hat nur ein pendant bei Greg. Tur.: »auferensque vestimenta sua posuit super illos«. — 1749. L curist, O cuverist; LO le seinz etc. 1750. O ces. 1758. L Cumant, O coment. 1759. L en deu penser. 1760. LO volent. 1763. O tuz. 1764. O Ke. — Die erscheinung wird von Jac. Sarug. nicht erwähnt; die ansprache ist bei den andern nur kurz in indirekter rede. 1766. atret = subst. part.; v. atrere = ansammlung (cfr. v. 1755); cfr. Burg. s. traire = préparatif. 1768. O temptaciun. 1769. LO vus en rendum; volunte. 1770. O ceo est la; ke etc.; ke conjunct. statt en ki oder u (où). 1774. L truue, O trovee. 1776. O Seysante dous. 1777. O de ileok. 1779. O dileoke leverum. 1780. O a la grant iu-wise; L iuse. 1781. O enveylle. 1783. O deynerent. 1784. L lui, O ly; LO volunte. 1785. O Tanttost; L attendre. 1787. O ke; L est felt. 1789. l. Ki mut. 1792. O tres felt; deree. 1793. L fud; clos kann hier als subst. gefasst werden (cfr. Jos. 2383), obwol die deutung als part., auf cave (1791) bezogen, näher liegt. Ich habe es daher nicht in clos(e) verbessert. 1794. O En fu etc. 1796. LO estudie; cfr. jedoch v. 52. 1798. L Enz. 1800. O translaciun. 1801. L enpire. 1803. L eueskes (sic!). 1806. LO De. 1807 ff. Diese stelle hat etwas entsprechendes nur bei Greg. Tur. »Tunc imperator fabricavit super eos basilicam magnam, fecit ibi receptaculum pauperibus etc.« — Im übrigen ist der schlufs von Chardry sehr erweitert. — 1809. O le hospital. 1810. LO Ki tuz; ki encumbre. 1813. L ses. 1815. O Ke; O cuntres, das s in t verbessert. 1816. L ki. 1817. L seuz, O su. 1819. O ke. 1825. apriſe = lehre, ebenso Gilote e Johane, Jub. N. R. II. 39.7; sonst auch = bildung, erziehung; P. P. 1252, 1325 u. ö. Aub. 550, Pol. Songs. 59.3. — 1826. O fausse. 1827. L tute; cuntrunure, O contruure

cfr. v. 185. 1830. LO Ke le mors etc. 1832. LO Ke en; O costentinoble. 1836. O Ke. 1837. O Ke il. 1839. O doynt; L ki. 1840. L proceins; O precheyns. 1841. L ki. 1842. O tute. 1846. O doynt; gruçur (L gutur, O grucur od. grutur?) leite ich von grocer, grucer (cfr. Burg. s. v.) = murmurer, se plaindre, gronder etc. her; die bedeutung wäre hier = jammer, heulen, elend. In betreff des schwankenden genus der wörter in — ur (= lat. órem) cfr. Jos. 328, 2184, 2286, 2288, 2849, 2927; P. P. 71, 1038 etc. Ferner vergl. man aegl. gruche, gruchen, negl. grudge. — Gratur, das Fr Michel hieher setzt, ist unverständlich. — 1847. L puslent, O pullent de enfer. 1848. L gviure, O wyvre. 1849. LO Ceo est le deable ke. 1851. L checun. 1855. LO le; O cheventeyn, chevetein, sonst (s. oben 1656) chevetaigne etc., wie hier noch v. 1885, = engl. chieftain. Mahn in Webster's Dict. s. v. zitiert afrz. chiefvetain, chefetain, chefvetaín, chevetain etc. 1857. L troue; LO len ore. 1858. O tresun un grant etc. 1860. LO Ki les prelaz; O ke sunt; L ent t're. 1861. LO kuvei(y)tent. 1863. O treytres. 1864. O tres felt. 1866. L lai. 1867. O Ke. 1868. O lecheres. 1869. LO Ceo est le maufe; L encite. 1873. LO cel. 1874. LO Ki; O entalemasche; entalamascher hier in der bedeutung von afrz. mascurer etc. (Diez, s. maschera) = beflecken. 1875. L nes pas. 1876. L prelaz vunt etc. Der singular wird durch »deit« im folgenden verse wahrscheinlich gemacht. 1877. O Si il siwent cely ke gwier lur deyt; L ceus. 1878. LO Ceo est; L diable; LO ki les. 1879. LO Ki; LO ces; O parteners. 1880. LO le maufe; O engynners. 1883. L diable; jo is, vermutlich joïfs von *gaudivus. 1884. O Si il. 1885. O cheventeyns. 1888. O e cuverture. 1890. O doyne. 1893. O doynt. 1895. O a felt; ke — l'amerunt; l' bezieht sich auf tricherie v. 1893. 1896. LO ke; O blame-runt. 1898. LO jeo le; si; O: Explicit de septem Dormientibus.

LE PETIT PLET.

Ueberschrift. In O: Ici cumence le petyt ple entre le iuvencel e le veylard; in V.: Ci commence le peti plee (t radiert). — Von vornherein bemerke ich, daß ich die stereotypen graphischen abweichungen in V, wie bisher bei O, nur einmal bei der ersten gelegenheit angebe. — Im übrigen gelten dieselben grundsätze wie in den vorigen stücken. — Doch scheint es notwendig, um den orthographischen character von V klar zu legen, für den anfang selbst unwichtige varianten zu vermerken.

1. V initiale felt; LV Beau; sei(y)gnurs; O seynurs, wie sonst; V de de dure. 2. V conteray; O cutrey; LOV un; L esveisure. 3. LV De; L veillard; OV veyl(l)ard; L 7 = e, und so meist im folgenden; LV de, O d'. 4. OV Ke; LO se; V sentredayllarent; entredalier cfr. Burg. entredailler s. dail.

5. L juence; V veyllesce. 6. V perresse. 7. L Chascun; O Cheskun, V Checun; V moustra. 8. LOV Sa ei(y)se. 9. L le; L mult, und so oder ml't im folg.; dasselbe gilt meist von V; L delitius. 10. O veillard, V veyllard; O jeovnetus, V juvenus. — jofnetus, von *juventosus = jüngling. 11. LOV Si; L ap-pele; V peti pleet. 12. tretiz, von *tractitium = tractatus. Das von gleichem stamme abgeleitete adj. tretiz (cfr. Bartsch u. Roquef. s. v.) hat eine ganz andere bedeutung erhalten, cfr. aegl. tretis (Stratmann), negl. treatise. LO ke; V abbrev.; fest. 13. V corage. 14. O sen maie, V se maye; LV de, O d'. ventage, vermutlich von vent(us), entweder = (schicksals)sturm, drohendes unwetter etc., oder, mit besonderer beziehung auf »feble«, = windzug, kleinigkeit etc. 15. V Kar mut; O K; L veraiz; OV verays respitz; respit = proverbe (Burg. s. respit (sic!)), spruch cfr. unten v. 236, 332. 16. V bien; L assis; OV bon; ben assis = wolgefügt cfr. u. v. 332; hier als attribut zu diz zu fassen; de ist beidemale als partitiver artikel (acc.) zu erklären, — bons diz cfr. v. 337. 17. V Or; L si les orrez; O oiez, V bien, und so fast stets im folg. 18. V rien, und so fast stets im folg. 19. V K en etc.; LV iouene, O ieovne; peot, wie sonst; V pot.; O len. 20. O Sovente; V Suventfoyz; OV mult felt. 21. O iuencel, V vallet (u. so im folg.); O ke; V pensizf. 22. O de felt; devers; V sutizf; sutif = sutil (subtil) s. bei Burg. 23. V Sebaneout. 24. LOV aver. 25. V eschuire; eschivre cfr. Fabl. Chev. Dam. Cl., Rom. I. 75. v. 99 = gem. afrz. eschiver etc. LOV mund. 26. LO Ke; LOV de; L home, V hom; V confund. 27. LO Ce, V Co. 28. OV ke; V honist. 29. O Me trestus; V ioe, u. so öfter im folg. 30. OV Ke; L q^{or}, O queor, V quor u. so meist im folg.; V trouble. 31. L malveste, O mauveyste. 32. LOV ki(y), V enprent. 33. V blam io pas ke de autri; L pas car; autru; O autrui (?). 34. LV apnent; L quanke, O quantkil, V quantke il; O out; L de ennui, O dennui, V deu nuy. 35. V papelarzs; le; LV covei(y)tus; O coveytuz. 36. V surquidez e les etc.; O ennuyus. 37. O lerres. 38. O playdur. 39. O ke out; V ky vn etc. 40. LV peme, O preome; V enginer. 41. LV Si il; V penssent; LV si de, O si ke de; V co noun. 42. LO Vdoi(y)nt; L maleisun; maleiçun, von maleire (= maudire) = malediction, gebildet wie façon aus factionem, cfr. unten v. 54, beneicun. 43. O Le iuencel; L si. 44. V mut; LO quai, V quoy. 45. V maveys pensir. 46. V tou; ens. 47. V Et; LOV dolor u. so im folg.; V son quor sojur. 49. LOV mund; O ke; V q'. 50. LO rendrei(y)t; doch habe ich die lesart von V adoptiert, da rendre plet mir nicht bekannt ist. 51. LOV Si deu ne vus etc., geändert mit rücksicht auf S. D. 14. — Der sinn der stelle (47—52) ist: Er sagte, daß der schmerz dieser unbeständigen welt in seinem herzen keine stätte haben würde und er ihn für nichts achten wollte, wenn gott ihm (dem jüngling) insofern helfen wollte, daß er sein sinnen und denken bessere. OV vousy(i)t. 52. V admendust; son. 53. LO lui, V

ly noun. 54. V deus; L beneisun. 55. L sa. 56. O iuvencel. 57. L Ke il, V Ky il. 58. O esteyt clere etc. 59. LO surse, V source; OV esteyt nette. 60. LOV Ke rouleout. 61. V douce. 63. V fust. 64. OV Estencele; V des flurs. 65. V esteyent; ebenso wie O schreibt dies ms. fast stets die endung voll: -eient resp. eyent. 66. LO le. 67. OV Ki(y) nul i fust etc.; O gweres; L greuee. 68. L lestee, O le este. 69. L oiseals; O Li oysel; V Li oisil; maniere und so im folg. 70. L Se. 71. LO le verdur. 72. LOV chantoi(y)ent. 73. O ieovencel, V co u. so oft im folg.; O mult felt; se esioi; V senioie. 74. OV kil; V oye. 75. V hayta; OV le felt, V lui. 76. O meyint home son riche (die 3 letzten worte auf rasur); L hume; V home si' riche fu. 77. O als Ueberschrift: le iuvencel; L am rande: l'enfant; V Raum für eine grofse initiale offen gelassen; später eine kleine hinzugesetzt. — fist? — OV desuz. 78. aviser = betrachten; LOV surse; L naiue. 79. LOV Si en etc.; O en le queor, V el, L al. 80. OV unke; O rey; queons ne out etc. 81. V survient; LO veil, O veillard, LV veillard. 82. O Ke. 83. OV murne; O tant felt. 84. L Ke al vis; OV kel vy(i)s; V maltalent. 85. V lanfant. 87. L E cil se estut sil se apua; O Icil si tust si se pua; V Icil se tuit si sapua. 88. V baston; L si li, O si la, V si le. 89. O Le iuvencel; L Le v.; V vallet respondi. 90. L pdom; O prudom; V pdome deus. 91. LO Ore; OV ci pres; V moy. 92. V contez. 93. L icel; V iteu. 94. LOV colur. 95. O aese. 96. LO depleise. 97. Raum für grofse initiale in V offen gelassen, später am rande zugesetzt. Dies geschieht von hier ab jedoch nicht mehr, vielmehr läuft der text ohne markierung der abschnitte fort; nur wo ein neuer sprecher eintritt, finden sich anführungszeichen. So felen auch die in L üblichen randbezeichnungen: l'enfant resp. li veillard, und die entsprechenden überschriften in O: le iuvencel resp. le veyllard etc.¹⁾. LO ceo est; V est felt, OV veirs; OV vey(i)lard. 98. LV sui; LOV si; OV gard. 99. L mei; V meruail. 100. V Ky; O martyrement. 101. V Eins; LO si. 102. V Bien piert (od. pirt?); O sennez. 103. L bainet; O baynez; V bayngnez; O cel. 104. O Ke; V Ke v' mut etc; endurer hier = dauern, wahren. 105. LOV si; O suscez ore ceo; V suissez co; io u. so oft. 106. L Aillur; V Aylurs; O turneryet; OV le felt. 107. L pdom, O prudom; V pdome; O le iuvencel. 108. L me acupiez, cf. unten 244; Aub. v. 157; LO de; O estrange apel. Ob diese variante mit rücksicht auf den ausgang des vorigen verses entstanden ist, oder ob apel dort juvencel verursacht hat, läfst

1) Ich beabsichtigte diese personenbezeichnungen nach den mss. am rande mitdrucken zu lassen; sie wurden jedoch vom drucker fortgelassen und von mir nicht rechtzeitig wieder eingefügt. Da die sache aber von wenig belang ist, habe ich auf die zusetzung nicht bestanden.

sich nicht mit sicherheit entscheiden. — *ret* in LV, von *retter* = anklagen, vorwurf; substantivbildung aus reinem stamm. 109. LO *desportant*. 110. V *quer*; OV *reconfortant* (O -aunt). 111. LOV *Si*; O *ieovne*, V *iovene* u. so stets im folg.; L *aime*; V *l' felt*. Zu dieser stelle cfr. Jos. 577 ff. und Einl. 112. V *For*; *de mesure*. 113. O *Nen*; LOV *blamer*; LO *sa entente*. 114. O *feiste*. 115. V *Costume*; O *veyle*. 117. OV *Kil*. 118. L *Quanke*; OV *lur felt*. 119. L *conus*, O *cunust*; V *conu* (cfr. Aub. gloss. s. *cunustre*). 120. V *Ke*; LV *de*; O *dē*; V *acun*; LOV *solas*. — O am rande: *veylard*, mit schwarzer tinte; beim folgenden abschnitt felt die farbige initiale. 121. O *Jovencel*. 122. V *porriez*; O *sauvez*; V *sages*. 123. V *Ke bien*; *diz*. 124. V *Que*. 125. V *Me cū* etc. 126. L *tornai*; O *grant felt*. 127. L *mun*, O *men enueisure*. 128. OV *Kar*, auch sonst öfters, bes. ersteres ms.; L *illurs*, O *ayllur*; LO *aei(y)*, V *auoy*. 129. LV *viuere*. 131. O *tut felt*; V *mei*; L *ennui*, O *annui*, V *anui*. 132. OV *fui*. 133. O *ieovencel*. 134. L *J cest*; V *Icost*; *fust*. 135. L *viuere*. 136. LV *morir*. 137. O *doleir*, V *dolir*; O *veie*; V *ne nei reison*. 138. OV *a*; LO *veus*; OV *ke*; V *seison*. 139. LV *morir*; L *si il*; O *out*, V *ount*. 140. V *Tote*; O *mauveyste*; V *maveiste*. 141. LOV *aver*. 142. LOV *Si*. 143. V *ioe ipreisse*. 143. LOV *Ke*; LV *sui*. 144. O *purray itant*. 145. O *doleir*, V *doller*. 146. O *cherrei*; V *karraie*; O *en un poeir*; L *poier*; V *noun poer*. 147. V *devendraye*. 148. V *purraie*. 149. V *hastir*. 150. V *co serrait*. 151. LOV *Si*; L *au'eie*; O *averay*; V *averai*. 152. V *Tote*; *moyte*; *mon*. 153. L *cum il est*; O *K il*; V *kil*. 154. V *enseygne dit*. 155. OV *Entremellez*; zu *Entremedlez* vgl. jedoch engl. *medle*, *meddle* etc.; Aub. v. 506. *medlee*; Pol. S. 137 ff. v. 19. *vadletz*, v. 75 *soudlers*. — Das zitierte Distichon ist III. 7: »Interpone tuis interdum gaudia curis

Ut possis animo quemvis sufferre laborem.«

156. L *de aukun*; O *de aucune*; V *daukun*. 157. V *co ne ws enm'veilez*; L *esmerveillez*. 158. L *Si ieo sui* etc.; O *Si ore su jeofnes e leez*; V *Si ore sui*. 159. L *Assez*, OV *A ces*; V *avenir*; OV *le*. 160. L *puis*; LOV *de*; O *cens*. 161. L *pdom*, O *prudom*; V *pdoms*; *bieu*. 162. L *afficher*; *aficher* = anbringen. 163. LO *quanke*; V *quantque*; LO *al*; *aquor v' git*. 164. V *ciel rien q̄* etc. 165. O *pust*, V *pot*. 166. V *ou*; LOV *de*; LO *affere*. 167. V *sum⁹*; L *fresles*, O *frelles*, V *freilles*. 168. V *q̄*. 169. LO *teng*; V *ten*. 170. besser: *pramettre* (LV *pmettre*); V *mult felt*; *longe*. 171. OV *sus*; V *ciel*; LV *veillard*, O *veillard*, LO *ne*. 172. LOV *Ke*; V *seet loure*; LV *moriant* cfr. Jos. v. 2749. 173. O *autresi*; *meorent*, V *morent*; *le letanz*; *letanz* = *laitant* (cfr. Burg. *lait*). 174. LOV *celui*; OV *aunz*. 175. LV *sui*; V *pensifs*, *mourne*. 176. LOV *mund*; OV *ke*. 177. LO *sa*; L *munt ius*; *munt für amunt*, *gemfrz. amont*. 178. V *put*; O *home*, V *hom*; V *confusz*. 179. V *Pensez einz si*; O *frez*; V *fres*. 181. O *aidunkes*. 182. LO *sarmoner*; O *seut*; V *sustes*. Setze »O fol. 246/319« an diesen vers. 183. L *le felt*,

O purrez, V purres; co. 184. O a. b. c.; V abett; sauns. 186. V dis; OV au prestre; LO al; OV dy(i)may(i)ne. 187. O ueirs, V voirs. pleggage, cfr. Roquefort s. pleigaige = cautionnement, gage etc. 188. V Nai; mon. 189. V haut felt; reis; LV ke; V touz. 190. O dolor, V doilir; iour. 191. L dorra. 192. LOV Si, id. 193. — 193. V moire. 194. V meu; OV riaunt. 195. V veus; tour. 196. L finit; V Finer. 197. L home; V hom. — Plus und meins zu atent gehörig. 199. V K̄; maniere. 200. LO Kil. 203. L anguisses, wie sonst; V K̄; anguises, LV trouerunt. 204. O gweres; prou; LO ne i; O prendrunt; V prendrunt. 205. V maledies; LO ennui, V anui. 206. OV Servi; O ke veut; V covent; L seient; O seit; LOV de; L autu, OV autri. 207. LV norice. 208. L sa; danzelant von danzeler = hin und her trippeln, von dtsch. tanzen, tänzeln (?). Beleg? 209. V cocher. 211. V covent. 212. V veuz felt; desormes. 213. V redoutent; en übergeschr.; noun; OV saver. 214. O peont, V pussent; OV aver. 215. L Dūt; V Dunt. 216. LOV Si; OV me; O cele, V tielle. 216. estuer = afrz. estuier = servare. cfr. v. 1516. 217. LV Meus; L vaut. 218. V suisse; L tel. 220. LOV Ke; L soiur. 221. OV a (statt en); V noun; LOV chaler. 222. V dex; LOV aver. 223. L lui, V li; V lui plest. 224. V iol fray; OV dehet. 225. OV orguy(i)l; O malancolie; V malencolie. 226. V doyne; mout; O mut felt. 227. LV Meus; morir. 228. OV veu; LOV veillard; O Ke veu veillard ne veye a poine. 229. LV veillard. Diese zeile felt in O, oder vielmehr, ihr schluss ist als schluss des vorigen verwendet, indem der schreiber von voie gleich nach vei übersprang. 230. L mauz. 231. V dunckes. 232. LOV Si; V en nauant. 235. LO len; V trove; O en escrit. 236. O en felt; V put; L auer; OV prendre respit. 237. V ke; done co ke il p. 238 LOV Si. 239. V Ja ne etc.; LOV auera. 240. V ws. 242. l. en casser = en chacer, cfr. Jos. 1627; doch könnte man in den mss. entasser = entacer, entacher herauslesen, was auch einen erträglichen sinn gebe. 243. O voz; LOV si. 244. V est vus prest. 245. L mei. 246. LV ennui, O ennuy; V & si. 247. LV veus; O home, V hom; OV dunc felt; L respund, V respond. 248. LOV Si; OV deu me gard etc.; O fist tut le m.; LOV mund. 249. L beaut, OV baud. 250. LOV De; V mult felt; ws. 251. L Prriet; LO len; L guyse; O gwise. 252. OV Ton; O charger; LOV cest; O enprise. 253. LOV Ke ussez. 254. LOV ke en; V veisure. 255. V Nanal; il. 257. V mon. 258. LOV au(v)erei(y)t; O savur. 259. OV conforter. 260. LO Si sui a; V mon; bien. 261. L ne i; OV vendra si ioie etc. 262. L ne i; V maveise rien. 263. L pdum, O prudom, V pdome; dit. 264. L p̄reiēt, O purreyent, V porreit; O granz felt; V grant; L ptes. 265. O alizez. 266. V fuissez; L espruvee; O esprove; V epue; avaut. 267. LO si il vus, V si vus; or. 268. V ussez; OV nul felt; V leiser. 269. O serrey; V serray; O si pris. 270. V Sant co ke ni ust corus; O ke ny

eust. 271. OV mauvey(i)ste; O vileynie, V vilenie. 272. L demandereie, O demandrey; vostre vie ist hier natürlich im allgemeinen sinne = menschliches leben zu fassen. Vielleicht ist jedoch vostre in nostre zu ändern; cfr. v. 276 »Nus«. 273. LO ke, V \bar{q} ; OV sovent, V vient. 274. O Ke queor; V li quor; LOV de; LO home, V hom. 275. LOV sauer; V mon; LOV si. 276. LOV de; V acun. 277. O überschrift und initiale felen. — L Jeo li, O Oy grant; granter cfr. Diez, Burguy s. creanter, S. D. 876. agravanter; V Jo le; O iuvencl. 278. V ws; O vuler, V voler. 279. L curucee; mei; OV curuce. 280. LOV si. 281. O frez; V cortaisie. 282. LOV Si. 283. O Tant le prenez; L prendre; V Tant le prendrez; L velement; O uwelement; V welement; uelement = billig, gleichmütig cfr. Aub. v. 1427. Anm. von Atkinson; s. Foerster Centbl. 1876, Sp. 765; Suchier zu Aub. v. 1466; Langtoft, l. c., v. 459. owelement. 284. L affert, V afiert. 285. O hier: ieofne. 286. V pleit; OV quid. 287. LV Comencez; V duncke. 288. LO plet. 289. O Die farbige überschrift ursprüngl.: »le iuvencl« durchstrichen, und dafür mit schw. tinte von anderer hand: »le veylard«. — OV fet il. 290. V Me io etc. LOV erraument. 292. OV Ke. 293. L comencer, V com... 294. V En tutes; L puis; muscer; V muser. Hier sind die differierenden lesarten aller 3 mss. zulässig; ich habe die von O in den text gesetzt, finde jedoch jetzt, dass ich besser muscer (L) hätte stehen lassen sollen. 295. V Unes; L nomerai. 296. besser: li tut. 297. L puis. 298. LO al; L fui, O fu, V sui; OV confus. 299. O le iuvencl; par seint Richer. Die anrufung von heiligen, um in letzter stelle des verses einen reim zu gewinnen, ist häufig in den afrz. epen gebrauch. cfr. S. D. 1197. 300. OV Unke; O ne oy; V mes felt; OV home; V ci; L comencer; V comm...; 301. LO Ke; O cowe; LV fest, O feyt; V chief. — Sprichwörtliche redensart. — 302. LOV Ore; V contre co grief. 303. LO ke, V \bar{q} ; redoutee. 304. LV nomee. 305. O survenuwe; survenue = nfrz. survenue; afrz sonst nicht belegt. 306. O Enz, V Eins. 307. LOV Si; V rencontre. 308. L Dunt. 309. L Tei deit, O Tai dei, V Te dei; vele (?). 311. V \bar{K} si. 312. V uiuere; O cunfort. 313. hier, bei v. 315, 319 und 321 findet sich in LO keine farbige initiale und personenbezeichnung; V hat, wie üblich, nur anführungsstriche. — OV veirs; V me mut me etc.; LO meot. — 314. O veylard; V veillard; L mort mestoet; V mestoit. 315. L pdum, OV pdom; por ceo fet (V. fest) cil nasquistes. 316. V quittes. 317. O, wie sonst, quantke; V Quanq; L se vent. 318. O dunke; V dunckes. 320. LV ne; LOV aver. 321. LO respund; V respond ceo ne pas. 322. O dolier; V dolir. 323. LO ceo, V co est. 325. V put. 326. V tard; LV morir; O mrrir (?). 327. V doute; LO failler; V puet. 329. V Cil ki vendra apres: murra. 331. LO veus; V felt. L pdum; O prudom, V pdom. 332. LOV assis; cfr. v. 16. 333.

O E felt; LOV auer. 334. LV Ki; LOV saver. 335. V me nequedent. 337. O voz bon. 338. V bieu. 339. LOV Morir; O mestut cer beau; V beu. 340. LO Keine farbige initiale; L lenfant am linken rande. V Est co dute (klex) fet il biau etc.; O dunc seut fet i (aus a radiert) etc. 341. V dutes; O tant. 342. O nen; L uuler; OV volez; LOV auer; OV confort. 343. V tutiours, O dite; K; V ky; morrez. 344. V Coment. 345. L gve; OV ieu; LOV ke; L vsee; ähnliche wendung unten v. 587. 347. V tusiours; LO len. 348. V mauéis; OV home; O le esteot. 349. V morgez; L v v demain. 350. LV Ne; LOV premerei(y)n. 351. L drein; V derrein. 353. V ptiz. 354. L empus; O amperurs, V empurs; L m^rirent; V murent. 355. LOV iceus. 357. L naquistes. 358. O Ta; L iurneies; OV iorney(i)es. V totes. 359. V meitenant. 361. V ceste. 362. V vie ne fors; O fors cum un pelremage; V pellrimage. 363. V drein; O repeyrriez. 364. felt in V; dafür, mit blasserer tinte, am rande: A t^rre: p aillours nechapetz. — L m^rrer. — 365. L Keine farbige initiale und personenbezeichnung; dass. v. 367. — O überschrift »le iuvencel« durchstrichen, mit schw. tinte »le veylard« dabei-geschr. 366. prudum, cfr. v. 263; O dunc; V donc; LV sui; O marcy. 367. O sus; V ciel; O home; V hom; OV fet il felt; V beu. 368. LOV Ke; LV repuer, O (?); O poet; V pust. 369. V murriez ou etc. 371. Quant = quoniam, Burg. II 323. — lies: li fiz. — 372. V dotez; LO ceo, V co est; O a felt. 373. O veyr. 374. OV solum; O voz. 375. OV De trop aler u loin etc. 376. tus ptent; L mesmes; V meimezs; fezs. 377. V Me io etc.; O deske la mort. 378. V put; greygnur; LOV auer; OV confort. — Hier schiebt O folg. vers ein: Murir mestet certes beu frere, lässt ihn jedoch ohne reimbindung; V bringt diese: Morir mestut certes bieu frere || Mes io ne say en quele manere. Doch da der in diesen zeilen enthaltene gedanke auch ohne sie aus dem ganzen hervorgeht, lasse ich sie als interpolation bei seite. 379. LOV Si; OV resusse; O mute; V coleyes. 380. O coup, L cops; LO de; O espeyes, V despeies. 381. V fuce; O menuwement. 382. L mei; V serrait. 383. LO Le; O iuvencel; L respund; V respont. 384. LOV Si; L mei; LOV gard; O K^r fist tut le m.; LOV mund. 385. OV en felt; O men. 386. O ici; LOV me; V avez apris. 387. V pees; LV v en; O gwerre, V guere. — Man beachte bei dieser stelle wieder die anspielung auf das ritterwesen. — 388. OV Play(i)e; LOV ke. 389. L pdrez, V pderets; O for. 390. LOV Dunt; LO ceo est, V co (est felt). 391. L Si ih'u set; O home, V hom; seet; L ke il. 392. LO Si il de, V Si de etc.; O plusures; V senmaie. 393. V atant; L frat, V fra. 394. O cynk; V cens; LO si il. 395. LV ne. 396. LO Quant vus savez; LV morir. 397. LOV celui; V aconvenir; acunvenir sonst nicht nachweisbares compositum v. cunvenir mit bedtg. des simplex. Aehnliche bildung cfr. Jos. 1645. — 398. V Ke ciel etc.; put. 399. LOV uolunte. 400. L Ke il, V Kuil; O gwie; L piete. 401. OV savoy(i)r.

402. V dolir. 403. V \bar{q} ia etc.; OV pur; O tel; LO affere. 404. L 2querrez; OV conquerrez; V pie. 405. O beu frere. 407. OV Ke; L icele; O porture. 408. OV Ke; O sust, V sout. 409. V rien; O fe il; V despleet. 410. O mult felt; LOV dehet. 411. LOV Ore; L ke mun corage; O mun curage; V le mien corage. 412. LOV si; O pelremage. 414. V Put. Man streiche die bindungsstriche, die nur durch druckversehen stehen geblieben sind. 416. OV esgarre; LOV me est. 417. O amyz. 420. L al; O el; V \bar{E} vie $\bar{7}$ en le moriaunt. 421. LOV si; L moert; V mor; LOV si; V vifs. 422. LV serra; L dolerus, OV dolurus; V chetifs. 423. O loyn, V loins; mon. 424. OV esgarre. 425. V may; ple; front. 426. LV mei. 427. V Beau; dunck. 429. LOV ke. 430. L Ki en, O Ke en, V amertune. 431. L mei; O felt; merveylle; V m'vail. 433. OV confort. 434. LO Ceo, V Co est; L geinnure; OV grey(i)nure. 436. O pelremage; LV affere. 437. O discrecyun; V descretioun (od. -cioun?). 438. O jeofne; LOV rei(y)sun. 439. LO apeau ieo; V apeu ioe. 440. Mit diesem verse beginnt eine lücke in O, die bis v. 586 geht — Der sinn dieser stelle ist: Ein unerfahrenes herz nenne ich, das seinem willen (folgen zu können) glaubt. — Aehnliche construct.: Part. d. Blois v. 6999 (bei Burg. II. 137). Doch bleibt das \bar{v} noch fraglich; vielleicht ist mit V \bar{v} itote zu lesen, gebildet wie \bar{v} itel, \bar{v} itant. Denn i = ibi hinter dem verb scheint unmöglich. Besser ist vielleicht die conjectur: \bar{v} en tute volente. — V itote; LV volunte. 441. V hom. 442. V fol; L courage. 443. V Or murgez. 446. V gasz. 447. LV porri. 449. V moy; serrait, L affere. 450. V fors. 451. L Kar ne; V Ki ne etc; L sauerei, V -ai; tiel. 452. LV sauereit; V hom. 453. LV ke inde; V amors; terre as Mors = das reich der Mohren. 454. V naturel. 455. LV nasquites. 457. V donc. 459. V U felt. 460. V facez; L esiseuelir. 463. V ueirs veillard. 464. V Me ditez moy; LV si; V deus; gard. 465. V Or; more. 466. L demenerai. 468. LV Si, id. 470. — 470. V mius. 471. L sau'ei; undeutlich in V. 472. L s'rei; V serray. 473. L ne u'rei; V verrei. 474. L soleient; L cūpainie, V cōpainie. 475. V \bar{q} LV dehet. 477. V grief. 478. V purrai. doluser cfr. Burg. s. v. doloir. 479. V dit. 482. L li vet; V veit. 483. L aukun; V acun. 484. L Ke il li tr.; V Ke le troublat. 485. V \bar{p} eut (sic!); dedire. 486. LV sa; V enprise; V deconfire. 488. \bar{q} 489. V tote; tute jur cfr. Chev. as Deus Espees, ed. Foerster, Glossar s. ior. 490. V meitent. 491. LV Si; V fuissez. 492. V purrei; LV blamer; V ditant. 494. V dolir. 495. V Ore. 497. LV Ke; V le felt. 499. V tant felt; LV saurez. 500. V cil que; ciel. 502. V ni irrez. 503. LV Ceo(co) est; V ke. 506. LV Si; L sussez, V Suissez. 507. U ke cfr. Jos. v. 1081. anm. 508. L serrat. 510. V festes; voler. 512. V \bar{p} ent naverez; L ne nau'ez. 513. LV nul. 516. V Tus; ke; el; L al; LV mund. 517. LV Si; V gentiff. 518. pais = \bar{v} heimat. 519. LV Si; V fauz. 520. L futes. 521. LV Ore; V ws; LV un.

522. V mei. 523. L ke lui; V kil li. 524. V totes. 525. LV Le. 526. V For. 527. LV Si. 528. V Nel; V corage. 529. LV auerez. 530. LV Si; V volez; LV beuerez. cfr. prov. »Si Karles fet folhia, en est loc la bec« (Rayn.); Des Femmes (Jub. N. R. 330 ff) v. 6 sa mort beyt; nfrz. qui a fait la faute, la boit etc.; cfr. unten v. 610. 531. V dont; hom. 532. V remaint. 536. L serrat. 537. V quoyntes; prus. 538. V iert. 539. il fet bon estre cfr. v. 607; V ptust. 540. V saver. Ki = wenn man. 541. V tun doler. 543. L teng; V le tint; saver. Bem. Die bisher genau gegebenen varianten werden genügen, um die orthographie von V zu illustrieren. Der raumersparnis wegen werde ich von nun ab nach denselben grundsätzen, die ich bei den S. Dorm. angewendet habe, nur die wichtigeren lesarten anführen. 543. L Le; V dresse. 545. V dit; L le, V felt; LV esprit. 547. ensenser = jemandem in den sinn geben, jemanden begaben. 549. LV Ore; V vus ne celarai nule rien. 550. LV mei; V ci. 551. V un. 552. LV Ke; L pot. 553. LV Ceo(co) est la dolor. 557. L ml't grant gref, V ml't grief. 558. construere: E un gr. meschef a tolir joie, i e. un teu meschef ke il toille tute joie. V meschif. 559. V dresse ai cest etc. 560. L al; respundi (cfr. jedoch praes. v. 559); V tant tost. 562. V uus ne; gabs. 564. L ioiir; V ioier. 565. V q̄; L veent, V vint. 567. V Me; K̄ ke. 568. Mit diesem verse setzt O wieder ein. V iceus; L n' felt; V nen nount. 569. V meseisse; nen noūt. 570. V desuz ki ert; O ke. 571. O la felt; reo; L de fortune. 572. LO Ke, V Kar. 573. O Les uns les beaus etc.; V le bien. 574. LO Le un. 575. LOV Si, id. stets im folg. pro se; V prus. 576. O Viste; O vigurus. 577. V amis. 578. O Turnz, iert; L gvi; O ieu; V gui pas. 579. O malade; V maledes; LV dolerus; O dolurus. 580. V acun. 581. V ws; mut. Der sinn erfordert meuz oder plus (ke v. 583), doch findet sich obige lesart hier und v. 607 übereinstimmend in allen mss. Ob hier mut eine comparative bedeutung angenommen hat, oder ob blos schreibfeler statt meuz vorliegt, lasse ich unentschieden. 582. O ne felt. 583. LOV Ke; LO attendre. 584. LOV. Ke; O passa. 585. V ws. 586. V Coe u. so öfter. 587. O gwe; L gve. Sprichw. redensart: »Versuche lieber nicht das wasser zu durchwatan, als dass du dir ein unfreiwilliges bad bereitest;« drückt hier denselben gedanken aus, der oben v. 581—84 steht und wiederum 589.90 folgt. 588. V baigne. — 589. V Auci; OV meuz vaut. 590. LV viure; O dolaunt. 591. LOV Un. 592. L ren ne i, O ne ny, V nen ni. 593. LOV ussez. 594. V En tute; L ne usset; O ne ussez, V nussez; LOV dehet. 595. OV beu. 596. O mors. 597. L passeriez, V passirez. 598. L ta vie. 599. Diese zeile ist durch nichts in LO als zwischenfrage des greises markiert; In V nur anführungsstriche. 600. Ohne jede markierung in LO. — V wie übl. — 601. L tanz. 602. OV Ne vus; V hom. 603. LO len; OV le escripture. 604. LO ki en, V ke en. 605. LOV Ke il etc.;

doch wird Se durch conjunct. wahrscheinlich gemacht. L de-
 chete, O dechesce; veylesce. 606. O Tute; V Tante; L
 frunt. 608. O ioye enpres. 609. LOV Ke. 610. cf. v. 530
 anm.; LOV ore. 611. V mort; LOV ki ad. 612. L Assez;
 V asez viel est. 614. V a, LO al chanu. 615. V Initiale
 felt; OV vey(i)rs. 616. LOV Ore, L mei; OV espey(i)rs. 618.
 V arire ou etc. 619. O estet. 622. V Ke jam hom ne
 menseuelra; O home; L me; O ensevyllera. 623. L girra, V
 serra 625. V mute. 626. O pour. 627. LV mei; V serrait, u.
 so öft.; L lede; OV led. 629. L oiseals; LOV mei; V de-
 pinserunt; depincer, ein sonst nicht nachweisbares compos.
 von pincer; de- entspricht hier der dtsch. vorsatzsilbe be-
 (hacken, zwicken). 630. V le; LV luus; O lous; LV mei. 631.
 V Et. 632. V grief. 635. L enseueli; V nestes. 637. L mille;
 O Cent myle cenz etc. 638. L Ki, OV Ke, LOV unkes; O
 ensevely. 639. L feu. 640. O de lous mangez; O leopars, V
 lipars. 641. LO un autre; V de un autre. 642. L i entendez,
 V lentendez. 643. V lamne sen est parti. 644. LO Ceo ert,
 co iert; LV giu; O ieu; besser: li ju. 645. V tote genz; L me.
 646. V U ki li; LO ke le; O en felt. 646. remis = remes
 angnorm. (remansum). 647. OV B(i)en ne etc. 648. LOV ke:
 V beste, l hinübergeschr. — bleste, daneben blete, blette; cfr.
 Ménage s. v.: »vieux mot = motte de terre.« und Aub v. 1755.
 anm. »A word still common in Jersey patois« = turf, sod Atk.;
 Jub. N. R. II. 328, v. 23. blestes = dreck, ein nichts. — 649.
 O Dunt; V io bien ke. 650. LV Si il; O u gist; LOV al. 651.
 LOV ke; V wc (= vus). 652. V seit. 653. V am rande: »veil«.
 654. V moi il tendrunt conte. 655. V Ki nul; O Ke nul ke
 vout etc.; SV volt; LOV sei entremettre. — l. s'entremettre. 656.
 LV De le; l. mettre (sic. mss.). 659. LV muz lius, O mut lyus.
 660. V dussiez. 661. LOV Ke. 662. L cuntoue; cuntruver
 cfr. S. D. v. 185; V le mors. — l morz. 663 V le vifs. 664.
 OV K quant etc.; besser: li cors; O en felt. 665. L Dunt; O
 feit; V a vifs. 666. O puor; grant felt; corrupciun. 668. V mult
 felt; OV a vifs. 669. V K la penser; LV puor, O puor. —
 Doch scheint hier pour gemeint zu sein. 671. V serreint. 672.
 LOV de assez; viurei(y)ent. D'asez ist zu meins zu ziehen =
 sehr viel weniger; (sie fürchten, daß die menschheit abnehmen
 müsse). cfr. v. 771. 673. O ke firent; V ke il firent; LV sa.
 674. LV Dunt; V duissent. 675. LOV sei(y). 676. V Ki vus
 que etc.; O vus k. 677. L l' felt; V issi deu lad. 678. O
 Mes de poy estes enmu; V mut de poi est mu. 679. O Leau
 fiz; V fet cil felt; hier = O peot. 680. LO J(e)o le; V Jo ws;
 L mettre; seez vus mestre = soyez (-vous) maître. 681. LOV
 reprouer. — en repruver = zum spott. 682. LO Ke en;
 V Ken en; O veyle; le. — 684. V vieil. 685. LV Le sanc; le
 quor. 686. OV Le sens; V put; herbiger (ähnl. schreibungen:
 Jos. 2686, Will. Longespe, Jub. l. c. 340. 22. herbegez; Pol.
 S. 137 ff. v. 184 herbigerount). 687. L teng, O tenk, V tinc;

nunceuant. 688. LOV Ke plus etc.; V valir; LOV ke, V unt tel. 689. OV neit oi. 690. L Ke il ne; V Ke ne; V put; OV pur felt. 691. LOV Ore. 692. O conclus. 693. LOV ke; L tanz. 694. LOV ke; V le; V mētinēt. 695. O ke sunt kore sunt cheytifs; V ke or sunt etc. 696. LO Assez; V mors u. so öft.; le. — Dieser etwas dunkle vers scheint denselben gedanken wie 697 auszudrücken. 697. OV De; L parlee. 698. LOV me. 699. LOV Ore; L si il; OV il felt. 700. LOV ke; L ent. 705. O e felt. 702. LOV Ke; O avent; V avient nut e ior. — 703. V tust; leiser. 704. O Dites; V Dire. 706. L io le, O le felt; V iol. 707. V corus; sant, u. so öfter; L vileinie; O vilaynie, V vilennie. 709. LOV Ke; V checun. 710. O vus. 711. O veyl. 712. LO Ki (Ke) primes lad gveres (weres) ne munte; V 7 plus i verrez quei amunte; über amunter vgl. J. 358. anm. Ich habe die lesart von V in den text gesetzt, da diejenigen von LO sehr verderbt scheinen, obwol nach dem verhältnis der mss. es nicht wahrscheinlich ist, dass dies die originelle war (cfr. Einl. p. IX.). Allein sie ist immer besser als eine conjectur oder die sinnlose variante von LO. — 713. LOV Ke (auf cunte v. 711); V ceo. 714. V cors la maladie. 715. LOV Ke; L tei; V uendra. 717. V nuit. 720. L seofre, O seoffre, V suffre. 721. LOV Ore; L mei. 722. O en felt. 723. O iuvencel dist; OV volunters. 724. LOV Ore; V endementirs. 725. V nest. 727. O Enz; LO volunte. 728. V Ki; O fleele. 729. LOV Un. 730. L ne i, V ni. 731. V Sachiez les etc. 732. LOV Ke; L t're en mer. v etc. 733. l. l'em (mss. len); O Repreove mi len sulement; V Nespeue mie sulement; L Ne espeue. — Der im folgenden weiter ausgeführte vergleich zwischen krankheit und krieg mag wiederum als anspielung auf ritterwesen gelten. 735. V Ne lerrai nel vus die (in der mitte der zeile ist etwas radiert); O ke felt. 736. O Len repreove. 737. LO Enz; V la felt. 738. LO leal; LOV esprouerez. 739. O se maye; V seimaie si soffre; L cil soefre. 740. O Itel; V est; l. quoer. 741. V K bieu etc.; O beu. 742. L enz. 743. LO Le un; besser: li mestre. 744. O Anseuble; V tuiurs. 745. LV venkes, O venquez; esturs. 746. LV uenquira, O venquera. 749. V despez. 752. V E maladie. 753. L leal. 754. V se maiera. 755. V Atant; LV redu(o)tee, O rendute. 756. V le felt; LV cop. 757. LV Cum ia h...; O hasche, V hachie. 759. O autersi; V pderez. 761. V veir; L die personenbezeichnung am rande felt. 762. LO ke en; OV ceste. 763. O Purrei; V meus. 764. V 7 par etc.; O requyllir. 765. LOV Ore; L mei; LOV un. 766. LOV Ke. 767. LO De; LOV un; ke. 768. LOV Ke. 769. LO Ceo ke etc.; V Co ē ke; LO mei. 770. O Enz, V Eins; O suspecun. 772. V malveis; L 7 mult plus s...; V 7 mut pl. s. 773. L jeo felt; LV sui. 775. LOV mei; V enpeirir; desmedire. 776. L serrad. 777. L mettrunt ml't grant f.. 778. L nel, O ne, V n'. 779. L personenbezeichnung felt. 783. O renum; OV enpey(i)rer. 784. LV Si il; V li, sun felen; O lower;

V loer. 785. LOV Ore; L ieo en; OV ieo felt. 786. V sei. 787. LOV dous. 788. OV de bons; LOV de mauveis. 789. V put; O lur nun. An dieser stelle mag unserm dichter Cat. Dist. III. 3. vorgeschwebt haben:

Cum recte vivas, ne cures verba malorum;

Arbitrii nostri non est, quid quisque loquatur.

793. V Ne pas etc; O beau felt. 794. LO homes; V honmes; de felt. 796. LO si il; OV sussent. 797. V mesdeit. 798. V Tus deivez estre anguisus. 799. L aug'tin. v; V sein Gregoire; O Gregorie. Zu diesem verse vergl. Jos. v. 7 und Einl. p. XXII. 800. L memorie. 801. V ne pas. 803. O le frad, V nel fra. 804. V K. Dies zeichen für Car wird von V oft gebraucht. 805. OV de. 807. O Convent, V Covent venir sage de fi. 810. O mauveyste. 811. L de autre; OV sachent nul b(i)en dire. 812. LV nei, O ne. 814. LV Coment; V dirra. 818. O defet. 820. OV mauvey(i)s dit. 821. LO ceo, V co est. 823. OV f(o)unt. 826. O preome; OV led. 827. V tenu plus chier. 828. O peout; OV enpey(i)rer. 829. O En peyrer; V Empeirir; O gwere; L porrūt. 830. OV Tut dient il lur etc. 832. O mauveyste. 834. LO ke en, V K coe ken etc. 835. LOV Ore. 836. L usee sa. O an arere. 838. O mut felt. — Die sprichw. redensart hier ist wiederum dem ritterleben entlehnt. 840. L ne i; OV perdez; O ren si ny gaynez; V si en gaignez. 842. L cūpagnie, OV. — ainy(i)e; LOV de home. 843. O creere. 844. O nen n', V ne auerez; OV vus felt. 845. LO lov; V lo. 846. LV cu(o)ntre. 847. LO si il; V mesdient. 848. O autres; LO y frei(y)ent. 849. L Ennuuse. 850. V mefet; O ese. 851. O dunc felt; le veylard. 853. LOV ke. 854. OV Ke; O peot, V pust; maveiste. 855. V lo. 856. OV Ke nus lessum cil aconvenir. — acunvenir cf. v. 397 anm. — 858. LO De un, V Dun; LV sui. 859. O jeo felt; LOV sui. OV decerte. 860. V Or a (auf rasur, nicht deutlich) chew. 861. O tute; L mei. 862. O Pleinte; V e felt. 863. O seif. 864. L ses, V ceus; L mei. 865. V san. 866. OV riche; V tou. 868. OV trestute. 869. OV For; V ke; LOV sui; L meseisee. 870. L le hure; L fui. 871. O beau pere. 872. L uodrei, O vudrey, V uodrai; or; O oyr ne dire. 873. V maudicez. 874. OV enpey(i)nte. 875. L deskesore, O deskeore, V deskeshore. 876. O auke. 877. V nul. 878. LOV ke; O ussessez; V ussez. 879. OV dirrei · e ci. 881. L Si a vus ne annile m. r; O Sa vus namye m. r, V Sire ne ws plect une mi reisun. 882. V place deus. LO Es felt jede bezeichnung des wechsels der rede; ebenso v. 884 — 883. V Me mut etc. 885. V chief. 886. V co gref. 888. V mefetez; l' felt. 889. Zu dieser stelle vgl. Cat. Dist. I. 21:

Infantem nudum te natura creavit,

Paupertatis onus patienter ferre memento.

891. L ne i; LOV lui. 893. O Nen naviez; V gagez. 894. V poussez; O vus felt; LOV couerir. 895. OV plus amer. 896. O anurer. 898. L honora e preisa. 899. V p'issez. 901. O

ama; V kil ama plus. 902. OV conquere. 904. OV Home; L ne i. 905. O seyf. 906. L ne en, V ne pensez; LV demein. 907. O icelu, V icelui; OV ke. 908. O pestra. 909. LOV Ore; L dirreit; O felt. — ciw = gemfrz. cieü, cius, von caecus. borne = nfrz. borgne. 910. V doine. 912. O Si vus vulez; LO i(e)o le. 916. LOV lust; L fer, V fest; LO lui, V felt. 917. L feim .v de freit .v etc.; O feim v freit; auterment. 918. OV a felt. 919. O sa poverté (!), V poesture. cfr. S. D. v. 458. anm. 920. O Deu cuntrefet sa etc. 921. wrec, wahrscheinlich von ags. wræc = strafe, qual, leid (cfr. Zupitza, Ae. Uebungsb., Gloss. s. v.) abzuleiten. Die bedeutung ist hier not, elend. — O wrek; LO larrad, V lerrad. 923. L oiseals; O uolans; V A bestes pest e a oiseus volanz. Mit rücksicht auf das überladene versmaßs könnte man vielleicht »e« fortlassen. 924. V En la mer; O pessuns, V peisuns; O noyauns. 925. besser: li jur; V tou. 926. V de quei felt; O dyner, V dismer. 927. L p^ruerrat, V p^rverra. 929. OV Sert. 930. LOV beauz(s) e runz(s). 931. V ws; OV ke; V duiszez. 933. LV lui, O li. 934. V meimes. 936. O gwere. 937. L io le. 938. V le felt. 939. V Kant. 940. l.:em; OV en pensera. 942. O pusaunce, V -ance. 944. LO Ki; OV desperez. 946. O aterryne cfr. S. D. 370. — 947. V E p^r etc.; LOV lui; V angusus (LO wie sonst). 949. L auendrat, V avendra. 950. O mauveyste; V nul. 953. L chaleir .fors; OV chaler for; V ki; puisse. 954. O playnte; LV nul; L ang'sse; OV anguisse. 956. L Düt. 957. V K; LV reisu(o)n. 959. LO setzen hier eine farbige initiale, und die randbezeichnung lenfant resp. le iuvencl. — Doch da die rede hier nicht wechselt, habe ich keinen neuen abschnitt zugelassen. — LO unk(c)ore; V encore. 960. O nel seez. 962. L fouslarge .v etc. — fous large, v. 971. foularge, fouzlarge (V) bei Roquef. fol large, fous large = dissipateur, prodigue. 963. LOV Si il; L chice. 964. Zu dieser stelle vergl. Cat. Dist. IV. 16:

Utere quaesitis opibus, fuge nomen avari

Quid tibi divitiae, si semper pauper abundes?

und ähnl.: ib. IV. 1.

Dispice divitias, si vis animo esse beatus,

Quas qui suscipiunt, mendicant semper avari.

965. V endurrer. 966. L Ren despandre; O Ben desp. ne porra mye; V Ken en desp. 968. LO autrui, V autri; O eoz; LV mors. 970. cf. J o s. v. 2081. 971. LOV Si il; O est foularge. 972. O gwere. 976. L dolurus, O -orus, V -erus; L mari. 977. LO Souent; V pore. 978. O u felt. 979. L Bailifs .viscuntes . etc.; V Baillif. — cfr. Langtoft 492. »viscuntes e baillifs«. — wandelarz. Pol. S. p. 46 ff. steht ein lat. gedicht »A Song on the Times« überschrieben; es werden in demselben 4 brüder hart getadelt. — Vom zweiten derselben heisst es ib. 49. 8. »Gilebertus postea, vir valde wandelardus«. — Etwas weiter werden dann wortspiele mit den eigennamen gemacht: Robert = robber, Richard = riche hard, endlich ib. v. 17. »Gilebert

non sine re gilur appellatur«. Ob demgemäfs *wandelardus* = *gilur*, der betrüger, zu setzen ist, ist freilich nicht sicher, doch würde diese bedeutung hier passen. Es fragt sich nun nach der ableitung. Wright in den anm. will es auf Vandal zurückführen, ebenso Roquef. das wort *wandes*, *wandele* (s. *Supplément*) auf *vandalus*. Doch stehen dieser etymologie mancherlei bedenken entgegen. Vielleicht ist hier eher an ahd. *wantal*, mhd. *wandel* zu denken, das *handel*, *gebrecchen*, *feler* etc. bedeutet, und im dtsch. mehrere composita liefert. 980. LO Li; O tute. 981. V E felt; O purquerent. LOV encheisun = occasion; so im megl. bei Rob. v. Gloucester und Dan. Michel, Ayenbite. 982. OV lui; O purunt; V co ki. 984. V pou'es sen fet; O iuwer. 684. L Cuueent al; OV Covent; O a; O riches; V plegge; 985. LOV Si; LV riche; L travillee, V trainuaille. 986. L cuntee. 987. l.: Iss'. id. v. 993; LO le riche; V quer. — Zu dieser stelle vergl. Cat. Dist. IV. 5:

Cum fueris locuples, corpus curare memento;

Aeger dives habet nummos, se non habet ipusum.

988. LV encheisun; O anchesun. 990. O penser. 991. LOV Si. 992. L Gran. 994. O peot cil, V pot cil; LOV perdre. — So auch Langt. l. c. 319 v. 26. prendre f. prendra. 995. LV pouere. 996. L Vau; te uoie. 998. LOV ore; L mei; O dite; V dites uus un etc. 999. L sa. 1000. O Joie en mute manere, V Joie en hu (= hui?) en meinte manere. 1002. L Sui. 1006. V miuz. 1007. L deschargee; V decharge. 1008. LO De un; LV ke ele, O kil; LV trop surcharge. 1009. O Saveuz; beau; V nanal. Keine der mss. setzt hier und im folg. verse eine markierende initiale; doch findet sich in allen eine art von anführungszeichen — 1010. L Jo le etc. 1012. LOV curtei(y)sie. 1013. lies: Ke huni ne vus ad ne ledenge. L hunie, O hume, V home; V nad; L ledengee, V lendenge. 1014. OV ver; cha(u)nge. 1016. V drein iert co etc. 1017. LV perdera; L le hume, O le heom, V lome v li home lui. 1018. L le un; LO dous; V de deus; malbailli. 1019. V fet il felt; O beu. 1020. O Home, V Houm veit richesse etc. 1021. O for. 1023. LOV Ceo (co) est; V e le vestir. 1026. O aumones. — Zu dieser stelle vergl. Cat. Dist. III. 10:

Quum tibi divitiae superavit in fine senectae,

Munificus facito vivas, non parcus amicis.

1027. V Ni; O my mudryr. cfr. S. D. 774. 1028. V 7 de or. 1029. V vient riche p etc.; LOV reisun. 1030. LV ne. 1032. LO le hu(o)me, V li home. 1034. LOV Ore; LOV erraument. 1036. V Rasur zwischen Pe und amasser. 1037. O nen; V Rasur zwischen co und bien. 1038. L Ceo est; LOV un; O ke. ki est en terre = hier auf erden. 1039. V K si il ne. 1040. l. ne en (sic mss.); V chauser. 1041. L beiuie; V A beivre en. 1044. l. n'autre (LOV ne); O pas felt. 1045. OV pur veir. 1046. LOV venquir; OV aver. 1047. O Estrange i frunt. 1048. OV Cil en. 1049. O di ieo ke; V di bien ke; LO te, V tei.

....

1051. LO cu(o)vei(y)tise; V covettise; OV sen fust etc. 1052. LV le. 1054. L Benuree; V serrez. 1055. LOV un. 1056. V Que; OV ieo felt. 1057. O perdu. 1058. L V p fortune .v etc. 1059. L pas reisun; O doler, V dolir. 1061. V rasur zwischen pdi und autri; L autrui, OV autri. 1062. LV unkes, O felt, LV lussez; O le ussez. 1063. L De autrui, O De autri, V Dautriu; LO futes. 1064. d'autru cf. 1063; O si felt. 1065. O Se semble etc.; L ke ceo seit. 1066. L As fous affert. 1067. V Meus. 1068. LO Ke, V Ki, O tut iurs. 1071. L assuagee, V -age; O aswage. 1072. L pensee. 1074. OV Ke. 1075. besser: *li* damage. 1076. L mei. 1077. O Quelke se seit. 1078. V mestut; L io le. 1080. O Tut perdu; LOV ma. 1081. LV mors. 1082. V dun; LV sui. 1083. LV recouera; O -uverai; L iceste. 1085. O de igest; V de co; L munde, OV mund. 1086. O Ver; L ne amunte, O ne munte, V ne amount. — Da die assonanz munde: amunte (cfr. Einl. p. XXXIII ff.; XLI) sonst nicht ihres gleichen in unseren gedichten finden würde, habe ich es vorgezogen, hier mit V das stumme e im reime fallen zu lassen; ob Jos, 2775.76 als parallele gelten kann, ist unsicher. — über amunter cfr. oben v. 712. 1087. O Si prodome etc.; V sei tuit. 1088. V muit. 1089. O Ver; OV dit. 1090. V mei. 1093. LO le me; V Pr co mavez le itant etc. 1095. O ursprünzl. L als initiale ausgelöscht, doch lücke nicht mehr ausgefüllt. — V veirs. 1096. V fust; OV meillur. 1097. L pesa; OV auei. 1098. V E felt. 1099. LOV usse. 1100. L E remēbrance; V remembrance; fuisse. 1101. V Ki mun etc.; LO ei(y)v; OV deverey(i)t. 1102. LV io oi, O ieo oi. 1103. L mors, O mort. 1104. L ceo felt; OV ay(i) mut grant. 1105. V put. 1106. O enquerum; V aquerrum. 1107. L mei. 1108. LOV pomer. 1109. a scient, sonst a escient; V sei; O bruse. 1110. LO pome; V ponme; OV ke; V chiet; L al; V a. 1113. LOV ennui(y). 1114. L de mor dautui; O de la mort de, OV autrui; mortel für adv. cfr. Einl. p. XXXVIII. 1115. O sen felt; V meimes; LOV uoie. 1116. O Si pleynt; L celui, O selu; ke; LOV cu(o)n uoie. 1117. L Nest pas. 1118. O Les hauz i sunt e li bas; LV Les hauz; L les bas. 1119. O ni ad; V aut. — reis als obl. sing. (cfr. Einl. p. XXXVII) wird durch singular eit (1120) gehalten. 1121. LOV Ke; LV acune; OV fez; LO plei(y)ne, V plaine. 1123. LO le rei(y). 1124. OV Cum icelu; L celui; O mendif, V mendisfz. 1126. O Ke nen; OV auera. 1127. O Ke, V auera seet etc.; O uyt. 1128. L Prchacee; O Prchasce; V p cas e. 1129. L al re; O convent. 1130. LOV ei(y)r. 1131. LV Si il ne etc. 1132. besser: Si. V irra; OV belley. 1133. V K. — le quoer dune a. q. = das herz gibt es jemandem ein, d. h. es kommt jem. der gedanke, die absicht, es kommt jem. in den sinn etc. 1134. O Kil; LOV enporte. 1135. LO le; OV rei; LOV eir. 1137. V pr sei meimes me pr etc. 1138. O Ki si, V Ki sei; L demenerunt; O demeorent. 1139. O de ici. 1140. V puissant; O for. — Der sinn dieser verse ist: »wenn der könig

stirbt, geht er von hinnen wie der geringste (er hat umsonst gelebt, wenn er keinen erben hinterlässt). — Diese stelle zeigt wieder den feudalen sinn des autors. 1141. V peisant. 1143. O sil. 1144. bataille cfr. Jos. 1107. — 1145. L ne. 1148. LV Si il; V asardur; hasardur = Würfelspieler s. D. C. s. v. hazardor. 1150. OV fra ceo(coe); L lui, V liu. 1151. LV si il; O sil. 1152. LOV ei(y)r; V murge. 1150. LOV Ore. 1156. O saver; L ia uoste p. — 1157. V Fust. 1158. LO uu(o)liez de engendrer; V voliez de gu gendrer etc. 1159. Hier und bei den beiden folg. vv. hat L kleine farbige initialen etc.; in O felt bei den letzteren jede markierung. — V Nanal; V beu u. so häufig. 1161. V puissant. 1162. O Ke me grant; V granta. 1163. LV veirs. Diese abweichung bemerke ich nicht weiter. 1164. O ceo felt; L io i vei, OV io vey. 1167. LO Si il; LV toust; V chief. 1169. O mauveyte. 1170. V Dedire. 1171. O Quoynge. 1172. V a tolir. 1173. LV dolez, O doliez; OV frez. 1174. V fest ne pas. 1175. V put. 1176. LOV ore; L mei; si de v'gard; OV si, gard. 1177. LOV De un; ke; L mei. 1178. LOV ni; V chive. 1179. LOV Ceo(Co) est. 1180. LOV Ke; O plus me confund. 1181. L io le v', O ieo; vus. 1182. LOV i(e)o ai; O perdu. 1183. LOV Ke. 1184. V dolir en ad grant etc. 1185. LO ke, V q̄. 1186. LO len; V sust. 1187. V fud. 1189. O queyke; V queke; LO len. 1190. V Avoit. 1192. OV safy(i)r. 1193. L la amai. 1194. V fud. 1195. V est felt, ma lesse; L lessee. 1196. L aquasse, O dequasse. 1197. OV E si ieo(io)ne etc. 1198. O Dedeynz; requillir; V requiller. 1199. L me est vis. 1200. LOV Ke; LV lui; L tel. 1201. OV Mun beau (V bieu) etc.; LO sans; V sant lui. 1202. V quer. 1203. LOV Ore; L me. 1205. LOV ceo (coe) est; O dunc felt. 1209. V quer; L de, O ke assez; V dassez. 1210. V tu as. 1211. L sa. 1212. LOV Ore me; O atendez; beu. 1213. O playnez; V pleingnez. 1214. V Ne pas; LOV se i. 1215. LOV Si ele; O fust. 1216. LO deueneist; L maueise; V Donc serreit si ele deuenist mauueisse. 1217. LOV home; O ki seit felt; V q̄. — 1218. OV ele felt. — Zu dieser stelle vgl. man das lat. gedicht in W. Mapes p. 77 ff. ed. Wright, und dessen agn. bearbeitung daselbst im anhang. — 1224. OV saver. 1229. O Na femme; LO ke; OV sur la nue. 1230. LOV Ke; O u chanue. 1231. LOV Si ele; V ueut, O gere, V geres. 1232. LOV Ke ele. 1233. O wenelaces, V de wenlaces; wanelaces. cfr. Tale of Beryn (Chaucer-Society, II Series 1876, Nr. 17; Urry's Chaucer, Lond. 1721 p. 594 ff.) v. 2874. wanelase. — Die bedeutung ist = trügerische streiche, listige kniffe od. dgl. Der ursprung ist wahrscheinl. germ.: wanedürfte adj. wan = felend etc. sein: ahd. wanewiz megl. wanhope etc. Der zweite teil - lace könnte der form nach von ahd. mhd. laz, lezze herkommen: wane - lezze = ungebundenheit. Dann wäre die frz. orthographie besser wanelasse. 1234. V Ke; O lur felt; V über lur etw. hinübergeschr., doch nicht mehr zu erkennen. 1235. LOV Si ele; O veut, V vut. 1236. V nen;

OV frad. 1237. LO seet, V seiez. Dieser vers ist folgesatz zum vorigen (nicht imperat.). 1238. V vie hinüberschrieben zwischen felunnesse und vus; O en felt. — Quant ist hier concessiv. 1240. L Nept; O ces ke; V mei. 1241. LO le; OV lou; V resemblot; chien. — Wiederum ein sprichwort. 1245. O cresse tut lur n. 1246. V faussinne; L ne les; V emcumbre; fausime cfr S. D. v. 1585 anm. — 1247. L lee. 1248. LOV susse ore; V la verite; L ueritee. 1249. L affere. 1250. O aukuns, V akune. 1251. V pleine. 1252. OV bel. — *naturesce*, eigentüml. bildung = natürlichkeit. — *aprise* cfr. S. D. 1825. anm. — 1254. L affier. 1255. O nule; V dotaunce. 1256. OV Engleterre; LO ke en. — Zu dieser merkwürdigen stelle cfr. Einleit. p. XLVII. 1257. L luist, O lut. — Sprichwort. — 1258. L En France en peot len auer; V acune. 1259. OV terre felt; L coment. 1260. LOV Ke; V acun; L reisun; OV r. de drey(i)t. 1263. L reames; LOV ke ore. 1266. O bel. 1267. L esmerueiller, O amervyller, V en merviller. 1268. LO assez. 1269. O ke sunt. 1270. L gentils. 1271. L Ffors; OV For. 1273. LOV ore. 1275. OV preise. 1276. OV enueise. 1277. LOV Ore. 1278. L amastes; O l' felt; LOV affit = *aft* zuneigung, liebe; von lat. *affectus*, wie *parfit* aus *perfectus*. 1279. besser: dit. 1280. V liez; chien. Wie lautet dies sprichwort im Englischen? — 1281. O femme cum cheval; V chival. 1282. LO Keke li(y) ei(y)t, V ert; O eyt ben etc. cfr. v. 1427. — 1284. O plus ke ne. 1287. LOV sui, OV sur. 1288. O tant; V men. 1289. LO tecche. 1290. O Ne nout ne, V Ne out ne neu'reit. 1292. O peot. 1293. OV quid. 1294. O ad felt; L averee, OV averre. 1296. L a; LV recope. 1297. LOV Ke ele; V chanchat. 1298. LOV feurer; L tredz .e; O tresze; V treze. Dieser vers ist etwas dunkel. Ich habe *trez e* (mit L) in den text gesetzt, doch ist jedenfalls hiefür ein verb zu vermuten; O liest *tresze*; dies wäre graphisch = *trece*, *treche*, nebenform für *triche(r)*. — cfr. Diez. Wb. *trecare*, Burg. s. *tricher*. Die bedeutung würde hier nicht übel passen. Doch bleiben die schreibungen der mss. mit *z* immerhin auffallend; ebenso ist gegen jene erklärung der sonst constante gebrauch von *i* und *ch* in *tricheres*, *tricherie* (z. b. S. D. 1867, 1893 P. P. 38). Unzweifelhaft haben wir es aber hier mit einer sprichw. redensart zu tun, deren sinn »wie der februar (der nur 28 tage hat) oft einen vertrag stört, ungiltig macht, so etc.« sein dürfte. 1299. L ffême; engleter, V englent'. 1300. O tent cil vent etc. 1301. L al west; O en le west; V or; L le est. 1302. V changle. — *jangleie* in LO setzt einen sonst nicht belegten infinitiv *jangleier* = *jangler*, *bavarder* voraus. 1303. V desus; hier: cel! — Dieselbe phrase Jos. 202. — 1304. LO ke, V q̄; O se mort ke seyt etc., V q̄ seit meur u etc. — vgl. jedoch S. D. 397. — 1305. V que; loins. 1306. V busoing. 1309. O dedeynz. 1310. O le queor, le cors; V uout li quor si est li cors. — U ne cfr. Jos. 1081. anm. 1311. O Certe. 1312. V Me vus;

L ne; OV nentendez pas mun espeirs; espeir cfr. Jos. 2291. 1313. V perdu ad ma bele etc. 1314. LOV Ke; V fust. 1315. OV dey(i)tes; L sa; LO arrere, V -iere. 1317. V uns. 1318. V vaillent. 1319. V mauveisses. 1320. LO crewes. 1321. O queyke len. 1322. V passa; mei. 1323. OV bons; V mours. 1324. OV ele felt. 1325. Aprise cf. S. D. 1825. — 1326. LO sa. 1327. LV ke, O ki. danture = zähmung (domitare) cfr. adanture Aub. 619, wo im übrigen fast dieselbe phrase wie hier zu finden ist. — 1328. LO lung, V long. 1329. LO ma; O out; V de de don. 1330. L g^ace; O a grant felt, V grant felt; OV foisun. 1331. LOV eust; O de prise. 1332. O vaut. 1333. LOV ke; L al. 1334. OV Ke; V cerchat. 1335. OV lui. 1336. V meimes. 1337. LO me doil. 1338. LV sui. 1339. O merveille; dunc felt. V lenfaunt. 1341. V ke. 1342. L mei, OV mei felt; LOV ussez. 1343. V cel. 1344. O Aveit unkes ele; LV unkes. 1345. V avez; lui. 1346. O keine farbige initiale; LOV Oil e assez. 1347. O ce. 1348. LV ne; V a mun etc. 1349. V hier Ben; O mun felt. 1350. V de iteu. 1351. Dieser vers felt in O, gewis übersehen in folge gleichen eingangs mit dem vorigen. V fust; ame. 1352. V am rande einige unleserliche worte. — OV oy(i)ez; desty(i)ne. 1353. LOV Si; OV ele parceyt; L la eime, O le eyne. 1355. V devinge. 1356. L enreuere, O arevre, V enrivere. — cf. unten v. 1400. enrevre: chevre. — enrevre, franz. enrievre »halsstörrig«; L 7 trop irruse, O iruse. 1357. O encuntre; veoil. 1358. O regardra; auter. 1359. LO celui; L la; O ayme; V hier : ren. 1360. LOV celui; O iuwera. 1361. O swef. Aehnliche wendung Jos. 1813. — 1362. L beal; le atrerra, O le trera. 1363. LOV celui. 1364. L ne en; O weres. 1365. O Chescun; L Ch. femme deuant etc. 1366. L beal; frai; V san. 1367. LOV dist. 1368. V treduz; k; O ke; aym. 1369. L dist; O mettrez. 1370. V deiz. Sprichwörtliche redensart. 1371. L ffous; V Fouz; en lur (auf rasur) sembl. 1372. L Munt q^or ne etc.; O Mun ni est taunt etc.; V auf rasur.: Lur semblant ne vaut (übergeschr.) ne tant etc. 1373. V de lur (auf rasur); O lowe, V loue. 1374. LV languille; cove; V coue. — Sprichwörtliche redensart. — 1375. V felt, dafür späterer zusatz am rande: Dount seez c'teyne sachez de fi. — 1376. OV nus; O ke, V q̄; O unke. 1377. LOV ke (q̄). 1378. LO femme 7 sun. 1379. OV drehen die reihenfolge dieser vv. um und lesen:

En ta amie e tant iurer (V amie os tant)

Cument porriez dunc assenter (V cument poriez, asenter)

Doch verdient diese lesart nicht weitere beachtung, weil der erste jener verse noch weiterer verbesserung (oses) bedürfte, und assenter keine hierhin passende bedeutung hat. — Aseurer en q. (in L) = sich auf jemanden verlassen bedarf freilich auch noch des beleges, doch liegt seine allgemeine bedeutung der hier geforderten sehr nahe. 1380. L ta. 1381. V sei. — V bringt unten auf dieser seite zwei verse von

derselben hand, die die andern zusätze gemacht hat: »Vant ou fumee ou uille en mer || est quor de femme q' uult ame'«, welche den versen 1413.14 unten entsprechen. — 1383. OV ke; V sui. 1384. LOV Ore. 1385. O sachez felt. 1386. O Femes; L sa; Acc. c. Inf.! 1387. LV Jo, O Jeo ai etc. 1388. V de oure venir. — cursale. in dieser form sonst nicht vorhanden. Die herpassende bedeutung wäre: gemein, prostituta, lautlich aber von *cursalis abzuleiten. 1389. LO E tele, V tel ke etc. (hätte bleiben können); L dulcur; V espeir. 1390. au paraler. cfr. Aub. 39. anm. Atkinson übersetzt paraler »return, final coming« (sc. Christi). Dies ist zu special. Wie diese stelle und unten v. 1638 zeigen, heisst es einfach »schliesslich, wenn man zu ende kommt«, was auch in den Aub. l. c. passt. 1391. LOV coye (O k..). 1393. devorz, von divortium, nfrz. divorce; cfr. Gilote e Johane (Jub. l. c. 32. 18) fere devors = scheiden, frei machen; plus scheint hier adject. gebraucht zu sein; cfr. frz. la plu(s)part; LOV ke. 1394. L ffirent, O furent, mauveiste. 1395. LOV ke; L desplet; OV mesplet. 1397. LO dist; LV le. 1398. V lui; si n'est par li = doch nicht durch sie. 1399. LO dist; LV ke le, O kil; L vn cheure; V chivere; chevre, cfr. nfrz. avoir la chèvre, être en chèvre. 1400. O Le; LV a lautre, V e rivere. cfr. v. 1356. — 1401. LO dist; ke ele; V ad mut grant etc. 1402. V Ki cil. 1404. O Chescun, V Checun. 1405. OV ke mut savance. 1406. LOV deseuerance. 1408. LO Ne il, V Nel n'; O averad. 1409. V Unke; L ni vi; O tant. 1410. V bachiler. 1411. LOV Si ele; V veit; LV beals; V lui. 1412. LO Ke ele ne; V nel; LO covei(y)tast; V coveistat. 1413. L Vent .u fumee .v etc.; LO nyule. 1419. Es scheint hier auf Cat. Dist. I. 12 angespielt zu sein:

Rumores fuge, ne incipias novus auctor haberi,

Nam nulli tacuisse nocet, nocet esse loquutum.

1420. LO Dist; O le. 1421. O perdu. 1422. L mei; O queyke, V kke; O len. 1423. LV recouerer, O -cuverer. 1424. V iames 1426. V enz dementers. 1427. LV queke, O queyke; V queke illi eit. 1429. V nequedent; V mut; L acheisuns; V encheisuns. 1431. O Il verreit; V I verreit; LO sacher; V sachiez; O de venir. 1432. LO doleir, V dolir. 1433. LOV ore; L mei, O e reproverz; V en repr'vez; repruver hat hier eine dem simplex nahe bedeutung: behaupten, zu beweisen suchen. — cfr. P. P. 629. Jos. 358 etc. — In gewöhnlicher bedeutung jedoch unten v. 1469. — 1434. V averes. 1437. L celu. 1438. O autresi; V sui. 1439. O aprendrei. 1440. OV choiserez. 1441. V porteur; porture cf. Jos. v. 211 anm. — 1442. L gentrise; O gentyrise. 1444. ke = ce que; OV plusur; L hier: auoegle, O -eo-; V auegle; L cest. 1446. LOV si un. — Zu dieser stelle vergl. Cat. Dist. III. 13:

»Uxorem fuge ne ducas sub nomine dotis

Nec retinere velis si coeperit esse molesta.«

1449. V est; L analee. 1450. L Al, V Au mal; L alee. 1451.

O au; V chif. 1453. besser: li; O li chateus li fu etc.; L si fu etc. — visere = maske; cfr. engl. visor, visard etc. 1454. OV conue. 1455. LOV si; OV est felt; O e feytee; V afaitee. 1457. L serrer. 1458. LO se; aport = nfrz. apport = mitgift etc.; OV orguillera. 1459. LV uolez; O devez. 1460. O avent; LOV ke; OV fra. — a devenir, wahrscheinl. = esdevenir; cfr. Burg. s. venir = nfrz. advenir (hier jedoch persönlich). 1461. O gueres felt; LV ne. 1464. O ver; L meisun; OV en felt. 1466. LO dous. 1467. LV E se iuaus (V ioiaus); O E ces iuwaus. 1468. L le dent. 1479. V hier: ben. 1470. V Co ert. Man könnte auch C'est, ert etc. lesen; besser: li men. 1471. O amiz; O preye. 1472. OV si. 1473. LOV Si vus ne me; O ci; lies: Se vus ne me etc. cfr. Einl. p. XLII. 5. 1474. V fasz. 1475. O Ke felt. 1476. OV Ke; O mal en pis. 1477. O serrez, V serrat. 1478. OV enprise. 1479. LOV Ore; V ki; avienge. 1480. V mentinge. 1482. L me est. 1483. O sas, V ces; LOV oueke; V lui. 1485. O E, V A palefreys (V. -ais), L grans, V grant. 1486. O E bele; e beaus; V beau. 1487. L rustes; OV la robes rutes. 1488. V deitte (?); O E serrez en dette etc.; LO deske; V dekes; OV a; cutes, von culcita = bettdecke, cfr. coute etc. bei Bartsch u. Burg. — Doch könnte man auch cutes = coude, von cubitus (cfr. Aub. v. 940) hier vermuten: bis an die ellbogen in schulden, wie unser »bis an die ohren« (?). 1489. V meus, mustreisun. 1490. LV lestor, O lastor; doch ist für diese form nur die bedeutung = sturm belegt. Ich habe daher das durch den sinn erforderte estore eingesetzt. — O vostre mesun; V meisun. 1492. OV vestu 1493. V sure. 1495. l. mit LOV putre. 1496. V Queque. 1497. OV vus hony(i)ssez mey(i). 1498. L mei. 1499. O tres felt. 1500. L ne i; O vileyn la maille. 1501. O anurer, V anorer. 1502. LV io, O ieo en; part; V durer. 1503. O antur. 1504. L Ki a sa, O ke sa, V ke a sa; L mult grant. 1505. O For; LOV ki; LO cheitif. 1507. lies: Suuent vus recordera (sic mss.); O iceste; L lessun, L si maleisun, O -icun, V -econ. 1509. LOV al comencement. 1510. OV vestu; V mut richement. 1511. OV anaus; LV tut; OV deis. 1512. V orfreis. 1513. LV le heritage, O eritage; LOV ke; V lui; L cher, V chai. 1514. V quidez. 1515. LV tel. 1516. LOV sa; OV aumonere. 1517. OV e statt si; V machez. — en maschez = ihr habt daran zu kauen, fam. wendung. 1519. L 7 teu deport. 1520. L deskes, O deske, V iekes. 1521. LOV Si. 1523. L Joier; O swef. 1525. L nen. 1526. LOV meillure; LV poez. 1527. LO Ke; OV pur veir. 1528. O dolier. 1529. OV ki estes home. 1530. V ponme. 1531. O cum un enfant: LV mesaffeite. — mesafeiter = verziehen, schlecht erziehen; sonst nicht belegt. 1534. V keance. 1535. O le. 1536. LOV beneisun deu e seint P. etc. (V de). 1539. OV ke. 1540. LOV me; O fet felt; assur. 1541. LO Ore mei; L dites. 1543. LOV Ceo (Co) est; besser: li. 1545. LV sui. 1546. L esgaree; V esgarre, O engarre. 1547. LO len;

V Si lū en me voisist. 1549. O icel. 1550. V quer. 1552. LO ne atteint; V hier: ren. 1553. O Ceo est. 1554. OV Ke; O mut felt. LOV ke argent. 1555. V vus felt. 1556. V ne pas. 1557. L ne i, OV ne; O veye; dolier. 1558. V For; O volier. 1559. O par vostre plurer. 1561. L poez estre; O comaunt, LV coment. 1562. LO Ne auez; V for; solement. 1563. V men doil. 1564. O eoil. 1565. L fai, idunc. 1566. O Beu, V Beau; chir; LOV ceo (co) est. 1568. LO enz mi. 1569. L mere. 1573. LO signefie. 1574. V p le tr.; lencunbrer. 1575. V La mer fet ke fere deit. Gibt im ganzen denselben sinn wie LO. — cfr. Burg. II. 358. — 1576. V cest; LO mund. V monde; OV vus; O tuz felt. 1577. L Perilz, O Peril; O eschiwerez, V eschuun. 1578. LV monde, O mund. 1581. OV my(i)l. 1582. O Sur, V Suur; LOV vus fist. Es war nicht nötig, vus zu streichen. 1583. LOV Ceo (Co) est; OV di. 1584. L futes; O futez; OV wacra(u)nt. In betreff des sinnes cfr. v. 1567.68. — waucrant cfr. Jos. 1298 anm. 1586. L ne amunte. 1587. V navez for. 1588. O tant cil vus auez nasquy. 1589. O autres (auf rasur). 1592. V mauz; O nel eit, LV meit. 1593. LV celui; L sa. 1594. V fra; OV igest. 1595. garnesture, wol nur graphisch für garniture; garniture, hier in der ursprüngl. bedeutung des deutschen stammwortes, ahd. warnunga = schutz. 1596. O tute; V pars. 1597. O Le veil. 1598. L uudrei, V vodraie; LV bien. 1599. V puisse. 1600. OV de tun desir. 1601. V K^x la val; O de; OV aby(i)me. 1602. LO Deske en (O enz) al etc.; V Jeskes au; OV cel est la fausy(i)ne. — cfr. S. D. 1585. — 1603. O Ke; L vaut · v etc.; OV la pire; lies: li pire. 1605. LV p^rrei; O -ay; V fiaunce. 1606. LOV i(e)o, L au'ei mauveis, OV auerays(i), V mauveisse. 1607. V chir. 1608. LOV Ore; V ma fi. 1610. O pleynez igest. 1611. V puissez. 1612. LOV truissez. 1613. LO ussez, V uissez; L le; O la aquoyn-tance. 1614. l. Ke entre (sic LO); V kentre. 1615. O cenx myl, V cenx 7 mil; L des. 1616. V acun. 1618. LOV vus en porra. 1620. V lui. 1621. V Nanal fet il. 1623. LOV avei(y); V jeo felt. 1624. O Unke. 1626. V fuissez; LOV salomon. 1628. LOV conu. 1629. OV verray(i)s. 1630. OV Ke; LO dous; O u treys. 1631. O Ke; O maniuwe. 1633. LOV Si assae; OV avaunt. 1635. O ki plus promettreyent; V ke uus pmett'unt. 1636. V chif; L deceuerint; O -eyent; V deceverunt. 1637. O Teus iuwent; V Teus venint. 1638. L Al; V A pa-raler cfr. v. 1390. — 1639. L aiment. 1640. V bosoign; LOV al. 1640. busoin. 1641. l. C'est (mss. Ceo est); L le; LV mein en mein. — cfr. »manus manum lavat«. 1642. LO ai(y)m. 1644. O Deske vus eez; V Deskes. 1645. L deskes, O deske; V ieskes. 1646. LV Tant cum vus lur; O Tant ke vus lur; letztere lesart scheint metrisch die bessere; L purrer. 1648. V Perdu; L cum-paignie; O -aynie, V conpainie. 1649. O envespreye luwe; LO len; L le felt. — »Man soll den tag nicht vor dem abend loben«. 1650. OV len. — Zu dieser stelle vgl. Cat. Dist. IV. 28:

Parce laudato; nam quem tu saepe probaris,
Una dies qualis fuerit ostendit amicus.

1652. LOV Unkes; V un besoign. 1653. V Put; OV cil. 1654. LOV aider. 1657. V ke. 1658. L regard; O regar; V regard pres etc. 1659. L li espruvez. 1660. V vus felt. 1661. OV frez. 1662. O durrez. 1663. V Cil a vus etc.; lui. 1664. V son; besser: li soen ami. 1665. O de un plus, V dunz plus. 1666. L as-; OV en-seurer. 1667. V le maus. 1668. LOV Ke. 1669. V de iur e iur. 1670. V duiszez. 1671. LO doleir, V dolir. 1672. L Jo le; O Jo vus etc. 1673. O joyerez. 1676. O riereyent; V rierent. 1677. O preere. 1681. LOV le; L futes. 1682. LO ke, V q̄. 1683. l. Dis meis (sic mss.). 1685. V Unc, O Unke; LOV tel; V ne. 1686. LOV cel; O hure; L futes. 1687. O lom; enventis; V ennentiz; adventiz. von lat. adventicius; doch scheint hier die bedeutung = nebendinge, gleichgiltiges; ähnlich der rechtsausdruck adventitia bona, D. C. Nfrz. heisst es: biens adventifs. Daher könnte man es auch auf lat. *adventivus zurückführen. Dies wäre von demselben stamme abgeleitet wie aventure (adventura), und man müsste dann aventiz schreiben. Enventiz in O wäre *inventivus, was jedoch kaum einen sinn gäbe. 1688. O fet fauz mere; besser: li fiz. 1690. L ffu. 1691. L la encheisun, O lanchesun, V len encheisun. 1692. L Ke il, O Ke vus; LV reisun. 1693. V Tant grant valur; O grant felt; V tant grant fr. 1694. OV lenprise. 1695. O mauveyste. 1696. OV serrez. 1699. OV le. 1700. O Ke fet; LOV de; L homo — hiezu Cat. Dist. I. 23:

Si tibi pro meritis nemo respondit amicus,

Incusare deum noli, sed te ipse coerce.

1704. LOV Ke; avant le fist. 1705. OV pas felt; V dunckes deesperer. 1706. LOV nen; L ubblie, V oblie. 1708. V autrisi; L celui. 1709. OV ben felt. 1710. lies: teu; L pur tele; O de tel, V de tele. 1711. L ne i; V chieff. 1712. V pesauntune. — pesantume = last, schwere; von part. pesant und suffirx -ume; nur bei Roquef. s. pesance; Wadd. (Jub. l. c. 304 ff.) v. 73. pesantime. — 1713. V pere, augenscheinl. verbessert aus frere. 1714. LOV ke. 1715. O Sulun, V Solum; OV dis. 1715. V nen; LO ne. 1716. OV For. 1717. Da V die verse 1713—16 noch dem jünglinge zuerteilt hat, ist dies ms. benötigt, hier anführungszeichen zu setzen. 1718. LOV ke einz. 1719. L reisun. 1720. OV Penser; V mut felt. 1722. LV mei; O semblerent; OV mut felt. 1724. LO doleir, V dolir; O trop e a etc.; V demesure. 1725. LOV En lun; 1727. LOV Ore; OV vus felt; V nient. 1728. L mei; O descumfire. 1729. L seignur; OV lapostle. 1730. O tut felt; V tute. 1731. L e cuntre reisun; V sen encontre r. — 1732. L fuisun; OV foy(i)sun. 1734. O Mut est en etc. 1735. V Ki mei deit ki jovene leger. 1737. LO J(e)o li; O dementirei, V -ai. 1739. L Me; V ore (auspunktiert) cest q̄ etc. 1740. LO assis. 1741. LOV ore; LV 2seiller, O — siler. — Bem. Auf dem letzten blatt in L ist die

schrift an mehreren stellen stark abgerieben, so schon oben v. 1728.29. — 1742. LO Si il; V Si se etc.; O veylle, V voillent; LO al, V a. 1743. L Ke il; LOV blament. 1744. O la bele etc. 1747. OV vus felt; V voillez. 1748. V For; L io aie; OV io felt; O eye; V la felt. 1749. L Li. 1750. L me; O felt. 1752. OV Ke; V lanme. 1753. V meintinge; L lu plest. 1754. O ben e en etc. 1755. V Si pdome. 1756. V Dex; doine; LO doint; O sowe. 1757. V vus felt; O e seez; L lee. 1758. L Tan; V deus; L destinee. 1760. LO Ki. 1761. V ke ceste praerie. 1762. LO ke. 1763. LV ke ele, O kel; OV mut felt. 1764. V sei. 1765. L le, O li hume; V li hom; O gwere tort. 1766. LO Si il, V Si sei. 1767. V esmaiez. 1769. V Requerrez. 1770. L Ke il gandise. Diesen und den folgenden vers zieht O in einen zusammen: Ke sanz encumbrer pussez vivre. — V liest 1770: Ke nus 7 uus tut iours guie, und 1771 = L (abweichend nur bien). — 1772. OV Ke; V seet. 1773. LOV doint; OV luy(i). 1774. L etwas unleserlich nach E.; O E eynz. 1775. LO doi(y)nt. 1776. O a felt; LOV lui. 1777. OV nus e vus; O tuz les vifs; V le vif. 1778. O cest estrifs. 1780. V Or; O nus; O eit (Fr. Michel l. c.: aie); V eid; O le fiz harie. — V : Explicit liber qⁱ vocat^r peti ple.

SCHLUSSBEMERKUNG.

Statt einer ursprünglich geplanten Vorrede will ich hier nur kurz ein paar punkte berühren, die ich nicht unerwähnt lassen darf.

Ich habe den Londoner codex selbst kopiert und nachher nochmals mit meiner abschrift verglichen; auch für die kollarionierung des Vatikanischen hatte ich genügende mufse, so dass ich für die richtigkeit meiner angaben über diese wol eintreten kann. Für das Oxforder ms. war meine zeit leider etwas beschränkt, doch glaube ich auch bei ihm nichts wesentliches übersehen zu haben.

Einige geehrte fachgenossen, die HH. Prof. Vollmöller, Dr. Varnhagen und Prof. Suchier, haben mich durch nachweise unterstützt. H. Prof. Mussafia, der eine von H. Dr. Kapp gefertigte kopie Chardrys besitzt, hat gütigst auf seine praerogative verzichtet. Am meisten bin ich jedoch H. Prof. Foerster verpflichtet, der mir bei der ausgabe mit rat und tat zur seite gestanden hat. Allen diesen Herren sage ich meinen verbindlichsten dank; ebenso den HH. beamten der bibliotheken des Brit. Mus., der Bodleiana und des Vatikans für freundliches entgegenkommen.

Berlin, Juni 1879.

Dr. John Koch.

GLOSSAR.

- A choi. Jos. 2383.
 acunvenir. P. P. 397.
 acostumer. Jos. 1645.
 adeugez (?). S. D. 1421.
 adevenir. P. P. 1460.
 adventiz. P. P. 1687.
 aficher. P. P. 162.
 afit. S. D. 26; P. P. 1278.
 agravanter. S. D. 876.
 ahurter. S. D. 1131.
 amunter. Jos. 358; S. D. 265.
 aneires, aneire. Jos. 233.
 aport. P. P. 1458.
 aprise. S. D. 1825.
 aracinez. S. D. 667.
 asceme. Jos. 1270.
 aseer. P. P. 16.
 aseurer en. P. P. 1379.
 asez, fere etc. S. D. 682.
 avant. Jos. 643.
 atret. S. D. 1766.
 aviser. P. P. 78.
 Bataille. Jos. 1106.
 bercheries. S. D. 914.
 bicorné. S. D. 1371.
 binnout, s'en. S. D. 521.
 bleste. P. P. 648.
 borne. P. P. 909.
 burni. Jos. 2012.
 Canve. Jos. 861.
 chaline. Jos. 1843.
 chanter. Jos. 869¹⁾.
 casser, en. P. P. 242.
 chevetein. S. D. 1855.
 ciclatun. S. D. 1747.
 ciw. P. P. 909.
 corner. S. D. 1372.
 cretine. S. D. 1020.
 cunceler. S. D. 1202.
 cunclus. Jos. 1208.
 conseil. Jos. 439.
 cunsense. S. D. 701.
 cunseut. S. D. 474.
 cuntruver, cuntruvure. S. D. 185.
 cursale. P. P. 1388.
 cutes, en. P. P. 1488.
 cuvenant, metre en. Jos. 1239.
 Danture. P. P. 1327.
 danzelant. P. P. 208.
 deget. Jos. 286.
 depincer. P. P. 629.
 depopler. S. D. 874.
 desruter. S. D. 150.
 devorz. P. P. 1393.
 doluser. P. P. 478.
 dormir, telematinee. Jos. 2619.
 dounee. Jos. 2083.
 Endevenir. Jos. 2253.
 enche(i)sun. P. P. 981.
 endurer. P. P. 104.
 engacer. Jos. 614.
 enjuter (?). S. D. 361.
 enledir. S. D. 425.
 enpovrir. Jos. 2722.
 enrevre. P. P. 1356.
 ensenser. P. P. 547.
 entalamascher. S. D. 1874.
 entendre. Jos. 2492.
 entredalier. P. P. 4.
 entremedlez. P. P. 155.
 entucher. S. D. 897.
 enviter (?). S. D. 361.
 esbaif. S. D. 11.
 eschivre. P. P. 23.
 espanter. S. D. 82.
 esperer. Jos. 2291.

1) ib. z. 23. l.: »870. l. baptise.«

- etablies. S. D. 913.
 estuer. P. P. 216.
 estuter. Jos. 1544.
 Fausine, fausime. S. D. 1585.
 fin. Jos. 1710.
 fors. Jos. 2623.
 fors ke. S. D. 984.
 fous large. P. P. 962.
 fuaille. P. P. 352.
 Garder (ohne ke). Jos. 460.
 garnesture. P. P. 1595.
 granter. P. P. 277.
 gruçur (?). S. D. 1846.
 Hasardur. P. P. 1148.
 heit. S. D. 599.
 herites. S. D. 873.
 Idles. S. D. 339.
 i out. Jos. 1289.
 issi (= so und so). S. D. 1350.
 jangleie. P. P. 1302.
 jofnetus. P. P. 10.
 joi(f)s (?). S. D. 1883.
 juer, se, de. S. D. 1469.
 Liois. Jos. 2384.
 lungain(n)e. S. D. 334.
 Maleiçun. P. P. 42.
 manjable. S. D. 1141.
 mascher. P. P. 1517.
 mesafeiter. P. P. 1531.
 meuz, estre etc. S. D. 745.
 munt. P. P. 177.
 murdrir. S. D. 774.
 muriant. Jos. 2749.
 Naturesce. P. P. 1252.
 noblee. S. D. 540.
 Or i parra. Jos. 1410.
 oser. Jos. 1571.
 Paer. Jos. 1330.
 paneterie. S. D. 1138.
 paraler, au. P. P. 1390.
 parfunt (subst.). Jos. 2060.
 par sei. Jos. 1091.
 Perer. S. D. 348.
 pesantume. P. P. 1712.
 pestur. S. D. 1139.
 planier. S. D. 1072.
 pleggage. P. P. 187.
 plurt. Jos. 1837.
 porture. Jos. 211.
 poture. S. D. 458.
 putre. P. P. 1495.
 Quoer, le q. dune. P. P. 1133.
 Rebuker. S. D. 1589.
 redutez, dras. S. D. 507.
 reflestrie. Jos. 1896.
 rehercer. Jos. 941.
 reneerie. Jos. 1153.
 repeler. Jos. 1372.
 replevir. S. D. 1244.
 repruver. P. P. 681. 1433.
 respit. P. P. 15.
 rester. S. D. 956.
 ret. P. P. 108.
 roinner. Jos. 405.
 rokerel. Jos. 635.
 rustie. S. D. 655.
 Sacel. Jos. 1269.
 saker. S. D. 1219.
 secle sans fin. Jos. 2452.
 segrei. Jos. 826.
 serrement. S. D. 581.
 sutif. P. P. 22.
 survenue. P. P. 305.
 suveaus. Jos. 1910.
 suvenement. S. D. 533.
 Tamer. S. D. 1181.
 tendrer. Jos. 571.
 terrine. S. D. 370.
 tolet. Jos. 285.
 traïne. S. D. 88.
 tretiz. P. P. 12.
 Uelement. P. P. 283.
 Ventage. P. P. 14.
 verur. S. D. 740.
 vezeez. S. D. 529.
 visere. P. P. 1453.
 volage (subst.). S. D. 297.
 Wandelarz. P. P. 979.
 wanelaces. P. P. 1233.
 waucrant. Jos. 1298.
 wrec. P. P. 921.

ALTFRANZÖSISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

D^R WENDELIN FOERSTER
PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOGIE AN DER
UNIVERSITÄT BONN



ZWEITER BAND

KARLS DES GROSSEN REISE NACH JERUSALEM UND
CONSTANTINOPEL

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1883

KARLS DES GROSSEN
REISE NACH JERUSALEM
UND
CONSTANTINOPEL

EIN ALTFRANZÖSISCHES HELDENGEDICHT

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD KOSCHWITZ

ZWEITE, VOLLSTÄNDIG UMGEARBEITETE UND
VERMEHRTE AUFLAGE

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1883

VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Die folgende nach langer, aber vielfach unterbrochener Vorarbeit endlich wenigstens zu einem vorläufigen Abschluss gekommene Ausgabe des dem Sprachforscher wie dem Culturhistoriker gleichviel Räthsel darbietenden Charlemagne erhebt nicht im geringsten den Anspruch, eine definitive zu sein. Das Verhältniss der einzelnen Bearbeitungen liess sich nicht durchweg mit gleich zwingender Evidenz feststellen, sichere Bestimmung der Heimat und der äusseren Form des ursprünglichsten Textes erwies sich als unerreichbar, die Frage nach den Quellen und der Entstehung des Gedichtes musste mit Rücksicht auf von anderer Seite unternommene Arbeit unerörtert bleiben, bei Herstellung der einzelnen Lesarten blieben Sätze und Wörter unklar, erschlossene Lücken unausgefüllt. So wird es denn dem Kritiker auch nach Erscheinen dieser Ausgabe nicht an reichlichem Stoff zur Nacharbeit fehlen. Wenn man aber der neuen Ausgabe wenigstens das Verdienst zuschreiben will, einen Fortschritt vor der Michel's zu bekunden, so gebührt der Dank dafür vor Allem der wirksamen Unterstützung, die mir mehrfach in freundlichster Weise gewährt wurde. Vieles verdanke ich den Recensenten meiner früheren auf den Charlemagne bezüglichen Ar-

beiten, eine Reihe schätzbarer Beobachtungen theilte mir Prof. Mall nach Erscheinen meiner Dissertation über Alter und Heimat etc. mit, eine Collation und eine Facsimileabschrift der Handschrift fertigten Prof. Wülcker und Dr. J. Koch für mich an, eine ausserordentlich reiche Menge Textbesserungen trug endlich der Herausgeber dieser Sammlung bei, der mit ihnen bald von mir vorgeschlagene Emendationen durch bessere verdrängte, bald zu von mir Uebersehenem Nachlese hielt. Ihm wie den vorher genannten Herren spreche ich mit Freuden den wohlverdienten Dank aus.

Ueber die Einrichtung der Ausgabe ist das Nöthige in der Einleitung gesagt. Ich füge nur noch hinzu, dass die unter dem Text gegebene Concordanz nur aus rein äusserlichen Gründen ausschliesslich die Karlamagnus Saga und den kymrischen Text umfasst. Da die wenigen von den mittelfranzösischen Texten wichtigen Stellen wohl sämmtlich in der Einleitung citirt sind, und es, wenn man einmal den correspondirenden Text der Karlamagnus Saga kennt, leicht ist, den der übrigen nordischen Bearbeitungen aufzufinden, wird man die Unvollständigkeit der Concordanz hoffentlich nicht allzu lebhaft empfinden.

E. K.

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Die neue Ausgabe wird man nicht ohne Grund als eine „vollständig umgearbeitete und vermehrte“ bezeichnet finden. Die frühere Einleitung hat eine wesentliche Umgestaltung erfahren: überflüssig gewordenes wurde in ihr unterdrückt, die vormals in ihr übergangenen Fragen wurden nunmehr in Kürze erörtert und auch die neuerdings kundgegebenen Ansichten über das Alter des Denkmals der Prüfung unterzogen. Dem kritischen Texte ist ein diplomatischer gegenübergestellt worden, überdies hat der erstere sein Aussehen vollständig verändert. Die erwartete und reichlich eingetretene Nachlese der Kritik hat in ihm Verwendung gefunden, ausserdem wurden neue Besserungen von W. Foerster, E. Mall, A. Tobler sowie dem Herausgeber beige-steuert. An die Stelle der normannischen Mundart ist in dem neuen Texte die franzische getreten, zugleich wurde die Transcription noch mehr uniformiert. Nur selten wurde mit scheinbarer Durchbrechung der Einheitlichkeit der eingeführten sprachlichen Formen nach wie vor an dem Ueberlieferten festgehalten, gewöhnlich im Widerspruch zu der Ansicht des Herausgebers der Sammlung, dem ein radikaleres Verfahren zweckmässiger erschien, aber immer aus besonderen Gründen, deren

Stichhaltigkeit bei Gelegenheit dem Urtheil der Fachgenossen unterbreitet werden wird. Dem Texte folgen in der neuen Ausgabe Anmerkungen, die sich mit der Rechtfertigung der eingeführten Emendationen beschäftigen. Auf Beigabe eines sachlichen Commentars und Behandlung der in dem Gedichte niedergelegten Sagenstoffe wurde, um die Ausgabe nicht auf das Doppelte oder Dreifache ihres ursprünglichen Umfanges anschwellen zu lassen, ebenso verzichtet wie auf die wiederholt gewünschte Beigabe einer Uebersetzung der nordischen Bearbeitungen. Beides soll a. a. O. nachgeholt werden. Dafür ist das Wörterbuch auf den gesammten Wortschatz des Textes ausgedehnt und besonders auf seine Etymologien hin neu revidiert worden. Endlich sind auch die früher nur theilweise beigegebenen Concor-
danzen diesmal ganz vollständig mitgetheilt worden.

Auch bei Fertigstellung der neuen Ausgabe ist der Herausgeber von mehreren Seiten auf das liebenswürdigste unterstützt worden. Herr J. Koch hat sich der Mühe unterzogen, den diplomatischen Text mit seiner Abschrift zu collationieren, W. Foerster hat besonders für Text und Wörterbuch hilfreiche Hand gewährt, derselbe und ebenso die Herren E. Mall und A. Tobler, die eine Correctur mitlasen, haben, abgesehen von den unter ihrem Namen angeführten Emendationen, auch manche andere bisher unbeachtet gebliebene Unebenheit aus dem spröden Texte beseitigen helfen. Ihnen allen sei für ihren uneigennütigen Beistand hiermit der herzlichste Dank des Herausgebers ausgesprochen.

E. K.

Einleitung.

Handschrift und Bearbeitungen. Das Gedicht von Karls des Grossen Reise nach Jerusalem und Konstantinopel war bis vor einigen Jahren in einer französischen Handschrift des Brit. Mus. erhalten (C), die etwa 1. J. 1879 von da abhanden kam und bisher nicht wieder aufgefunden worden ist. Die ganze Hs. (Kings libr. 16 E VIII) ist ausführlich beschrieben von Fr. Michel in seiner editio princeps des Gedichtes: Charlemagne, an anglo-norman poem of the twelfth century. London, 1836, S. XXII ff.; der die Karlsreise enthaltende Theil der Hs. Rom. Stud. II, 2. Wie dort angegeben, gehört das sehr mangelhafte Ms. dem Ende des 13. oder selbst Anfang des 14. Jhs. an und rührt von einem, des Französischen kaum mächtigen, anglo-normannischen Schreiber her. Wir geben unten, dem kritischen Texte gegenüber, einen von Herrn J. Koch hergestellten Facsimiletext der Karlsreise, in dem, wohl ohne Nachtheil, nur die hsl. Wort- und Silbentrennung nicht wiedergegeben ist. Wo Wülcker (s. Rom. Stud. II, 2) und Nicol (Academy 1881 XIX, 139) in ihren unabhängig von der Koch'schen Abschrift vorgenommenen Collationen der Michel'schen Ausgabe anscheinend besser lesen, sind deren Lesarten in den Text aufgenommen; die sonstigen abweichenden Lesungen der genannten Herren so wie Michels sind unter dem Text angegeben. — Ausser in dieser, hoffentlich nicht für immer verlorenen Hs. ist der Inhalt unseres Gedichtes nur noch in Uebersetzungen und späteren Bearbeitungen überliefert. — Von den Uebersetzungen nimmt die den 8. Zweig der Karlamagnus Saga bildende altnordische durch treue Wiedergabe des Originals die erste Stelle ein (KS). Sie ist abgedruckt von

Unger, Karlamagnus Saga ok Kappa Hans, Christiania 1860, S. 466—83. Ueber die Karlamagnus Saga vgl. Unger's Einleitung zu seiner Ausgabe; G. Paris, Bibl. de l'École des Chartes. 5. série V, 89—123, 6. ser. I, 1—12, Histoire poétique de Charlemagne S. 147 ff. und Storm, Sagnkredsene om Karl den Store og Didrik af Bern, Kristiania 1874 S. 5—70. Ueber den uns hier interessierenden Zweig Rom. Stud. II, 7 f. und 13 ff. Von den 4 Hss. der Karlamagnus Saga geben nur die beiden jüngeren (Bb) unsern Text vollständig, die eine ältere (a) enthält nur v. 1—12 und v. 555 bis zu Ende, und auch die zweite ältere ist nicht ganz vollständig; sie schliesst mit v. 764. Eine 5. fragmentarische Hs. der Karlamagnus Saga gibt nur v. 365—394, v. 453—488, v. 505—558, und eine weitere fragmentarische Hs. 58—148, 330—412, 459—488, 538—564, 606—626, 661—678 wieder. Diese Fragmente (F) sind von Unger S. 561—6 abgedruckt, die Varianten derselben überdies mit den Varianten der übrigen Hss. S. 466 ff. bei Abdruck der ganzen »Jorsalaferð« angegeben. Eine poetische alt-nordische Bearbeitung unseres Gedichtes enthalten die Geiplu-rîmur (R), über die man vgl. Kölbing's Einleitung zu deren Ausgabe in meinen Sechs Bearbeitungen etc. S. 134 ff. Eine altschwedische Prosaübertragung (S) der Karlsreise, die in mehreren Hss. erhalten ist, wurde beschrieben und herausgegeben von Storm a. a. O. S. 160 ff. und S. 228—45. Weniger zugänglich ist eine ältere Ausgabe (von Rietz?) die unter dem Titel erschien: Fabula Caroli Magni Suecana, e codd. Mss. Reg. Biblioth. Hauniensis nec non Reg. Biblioth. Holmiensis nunc primum edita. Lund. 1847 S. 1—20. Storm beschrieb und edierte l. c. auch die dänische Uebertragung desselben Stoffes, die einen Theil der dänischen Keyser Karlls Magnus Krö-
) nicke, einer Bearbeitung der Karlamagnus Saga aus dem 15. Jh., bildet. Ueber diese Chronik vgl. auch Christiern Pedersens danske Skrifter V. udg. af Brandt, Kjöbenhavn 1856 S. 525—531; G. Paris, Hist. poët. de Charl. S. 152, und über den für uns beachtenswerten Theil derselben Rom. Stud. II, 11 ff. Schon vor Storm wurde die ganze Chronik abgedruckt von Brandt a. a. O. und von Elberling, Keyser Karl Magnus's Krönike, Kjö-

benhavn 1867; 1879 erschien eine neue Ausgabe der Chronik in Brandt's Romantisk Digtning fra Middelalderen III. Kopenhagen, die von G. Paris, Romania IX, 2 Anm. als die beste gerühmt wird. Im Folgenden sind die Citate aus dem schwedischen und dem dänischen Texte nach Storm's Ausgabe gegeben. Die dänische Chronik fand wiederum ältere und neuere Uebertragungen ins Isländische, die für uns aber ohne Interesse sind. Unter Benutzung der Keyser Karlls Magnus Krönicke und einer altnordischen Hs. der Karlamagnus Saga entstand der færöische Geipa-tâttur, der die Erzählung von Karls Reise mit nordischen Sagen wundersam vermengt vorführt. Ueber ihn vgl. Rom. Stud. II, 9; Kölbing, Germania XX p. 236—8. Von letzterem wurde er herausgegeben in den Sechs Bearbeitungen etc. S. 174 ff. Vgl. dazu: Nordisk tidskrift for filologi. N. r. IV, 242 f. — Fast ebenso werthvoll wie die Uebertragung der Karlamagnus Saga ist eine kymrische Uebersetzung unseres Gedichtes (H), die in dem rothen Buche des Hergest enthalten ist. Ueber sie vgl. Ueberlieferung und Sprache etc. S. 6 ff. Sie wurde mit einer getreuen englischen Uebersetzung herausgegeben von J. Rhys in den Sechs Bearbeitungen S. 1—39. Ueber weitere Hss., die eine kymrische Uebersetzung der Karls Reise enthalten, vgl. Sechs Bearb. S. VI ff. — Weit von dem Inhalte des ursprünglichen Gedichtes entfernt sind drei französische Bearbeitungen des 15. Jhs., welche die ersten Capitel des unter dem Namen Galien Rethoré oder Restoré bekannten Prosaromans aus dem 15. Jh. bilden, dessen Inhalt an den des alten Gedichtes anknüpft. Die 3 sich sehr nahe stehenden Bearbeitungen sind beschrieben von L. Gautier, Épop. franç. III², 298 ff. Anm., Roman. Stud. II, 3—7, Sechs Bearbeitungen S. X—XVI. Ueber den Roman vgl. man L. Gautier, Ép. franç. III², 315 ff. und G. Paris, Hist. littér. de la France XXVIII, 221 ff., der die Angaben Gautier's wiederholt berichtet. In der unter dem Namen Guérin de Montglave im 16. Jh. mehrfach gedruckten, von Gautier und G. Paris a. a. O. mitbehandelten französischen Prosacompilation des 15. Jhs., die auch den Galien enthält, werden dem die Karlsreise wieder-

gebenden Theile des Romans nur einige Zeilen gewidmet. Sie kommt deshalb für unsere Zwecke nicht in Betracht. Die drei ausführlichen Prosawiedergaben der Karlsreise wurden in den Sechs Bearbeitungen herausgegeben, nach einer Arsenalhs. (P) im Allgemeinen desselben Inhalts, wie der gedruckte Guérin de Montglave, S. 40 ff., nach einer Hs. der Pariser Nationalbibliothek (G¹) S. 73 ff., und nach einem alten Druck (G) S. 98 ff. Ebd. S. XVI f. sind auch die italienischen Bearbeitungen von Karls Pilgerfahrt erwähnt, von denen nur die, gleich den übrigen, auf einer alten Fassung des Galien beruhende, in dem *Viaggio di Carlo Magno in Ispagna* enthaltene veröffentlicht ist (hg. v. Ceruti, Bologna 1871 II, 170). Auf dem Galien beruhen auch die modernen Bearbeitungen unseres Stoffes von La Chaussée und Marie-Joseph Chénier, die von G. Paris, *Hist. poét. de Charlemagne*, S. 341 charakterisirt wurden. Von deutschen Dichtern hat sich vermuthlich auf gleicher Grundlage mit demselben Gegenstande Uhland beschäftigt, in dessen Nachlass sich nach A. v. Keller, *Altfranzös. Sagen*, 2. Aufl., Heilbronn 1876 (Inhaltsverzeichniss) eine dramatische Bearbeitung der Karlsreise befindet. — Auch das Fragment einer englischen Artusdichtung, gedruckt von Madden, *Sir Gawaine*, London 1839 und in Percy Fol. MS. S. 274, schliesst sich an unsere Karlsdichtung an. Man vgl. G. Paris, *Romania* IX, 2 Anm. 1. Der Inhalt der englischen Dichtung entfernt sich aber ebenso weit von unserm Texte, wie die ihm verwandten Episoden in der *Magus Saga* (vgl. Wulff, *Notices des sagas de Magus etc.* Lund 1874. S. 9, 25).

Verhältniss der Hs. zu den Bearbeitungen. Die modernen Bearbeitungen, deren Vorlagen uns erhalten sind, besitzen zum Zweck der Textherstellung des alten Gedichtes natürlich keinen Werth. Ebenso wenig die neuisländischen Uebersetzungen der dänischen Chronik, die weit abweichenden italienischen Bearbeitungen des Galien, das mittlenglische Fragment, die *Magus Saga* und das färöische Lied, dessen Inhalt, so weit er für uns von Interesse ist, sich aus der dänischen Chronik und den erhaltenen Hss. der *Karlamagnus Saga* ableiten lässt. Von der dänischen Chronik (D) wurde Rom.

Stud. II, 13 ff. nachgewiesen, dass sie mit der schwedischen **S** auf eine gemeinsame Vorlage (**o**) zurückgeht. Ebd. S. 15 ff. wurde festgestellt, dass die 4 Hss. der Karlamagnus Saga (AaBb) durch die Mittelstufen **α** und **β**, und wahrscheinlich auch die Rimur (R) auf ein Original **x** zurückgehen, aus dem auch die Fragmente **P** geschöpft haben können. **x** und **o** die Vorlage von D und S, beruhen selbst wieder auf einer noch ursprünglicheren Hs. der Karlamagnus Saga (**K**). Mit dem Verhältniss der drei mittelfranzösischen Bearbeitungen beschäftigte ich mich Rom. Stud. II, 22 ff. und Sechs Bearbeitungen S. XIII ff. Ergänzend treten hinzu G. Paris' Ausführungen in der France littér. XXVIII, 221 ff. Als schliessliches Resultat ergibt sich, dass GG^I auf einer gemeinsamen Prosavorlage (**g**) beruhen, die wie auch P (und der gedruckte Guérin von Montglave, der mit **P** gleichfalls aus einer gemeinschaftlichen prosaischen Zwischenvorlage abzuleiten sein wird) auf einen versificirten Galien etwa des 14. Jhs. zurückgeht. Diesem Gedichte selbst (**γ**) von dem von G. Paris l. c. und noch mehr von L. Gautier Ép. frç., II² 320 ff. ganze Stücke zu reconstruiren unternommen wurde, scheint ein Ende des 12. oder Anfang des 13. Jhs. angehöriger kürzerer poetischer Galien (auf dem dann ein verlorenes franco-italienisches Gedicht beruht, das die Grundlage der übrigen italienischen Redactionen bildet) oder wenigstens eine poetische Neubearbeitung der Karlsreise (**κ**) aus dieser Zeit vorausgegangen zu sein, die in die spätere Galiendichtung einverleibt wurde, resp. mit grosserer oder geringerer Umformung als deren Anfang und Ausgangspunkt dienen musste. Weiter wurde Rom. Stud. II, 25 ff. gefunden, dass K und **γ** (das nach Bearb. S. XVI an die Stelle von **x** Ueberl. S. 19 treten muss) aus einer gemeinsamen Vorlage **y** geflossen sind. Zwei der früher angeführten Beweisstellen für die Identität der Vorlage von **γ** und K haben zwar inzwischen ihre Beweiskraft verloren; noch immer aber bleibt die dritte gemeinsame Vertauschung des gabbs Turpin's und Bernard's) und damit auch die Richtigkeit des früher aufgestellten Verhältnisses bestehen. Mit der Feststellung des Verhältnisses von **y** zu C und H beschäftigte ich mich Rom. Stud. II, 26 ff. und Ueberl. S. 14 ff. Als ganz sicher

ergab sich die direkte gegenseitige Unabhängigkeit dieser drei Redaktionen. Dagegen blieb es noch zweifelhaft, ob nicht etwa zwei derselben gegenüber der dritten in engerer Beziehung zu einander standen und also eine gemeinsame Mittelstufe auf dem Wege zum Original voraussetzen liessen. Diese engere Zusammengehörigkeit müsste sich durch gemeinsame Fehler erkenntlich machen. Zwischen CH oder Cy ist eine solche Gemeinsamkeit von Fehlern nicht nachzuweisen; dagegen stimmt H einige Male zu y, wo C das Richtige zu bieten scheint und wo nicht wohl anzunehmen ist, dass H und y (durch K repräsentirt) immer unabhängig von einander dieselben Aenderungen vorgenommen haben. Einen solchen Fall finden wir zunächst in v. 86. Das *s'escrepe* dieser Verse wird nämlich übersetzt von **KS** p. 468 durch *kross* ABb, S S. 230 *kors*, H S. 3 *cröys* Kreuz. Die anderen Texte geben keine Auskunft. Danach muss man für die Vorlagen von K und H an Stelle des *s'escrepe* ein *la croiz* oder *sa croiz* annehmen, und es ist die Frage, ob dies auch schon im Original befindlich sein konnte. C scheint insofern dafür zu sprechen, als bereits v. 80 von *escrepes*, das hier durch die Ueberlieferung gestützt wird, die Rede gewesen ist. Aber das Versmass gestattet keine Aenderung in C. Man mag für *li reis*: *Charles*, *l'emperere* oder *Charlemaignes*, die drei in dem Gedichte für Karl d. Gr. üblichen Bezeichnungen nehmen, immer ist bei Einsetzung von *sa (la) croiz* der Vers fehlerhaft; ein Compositum von *prendre* einzusetzen erscheint wegen der Bedeutung unstatthaft. Man müsste daher mit KS a. a. O. *Karlamagnûs konungr*, S. a. a. O. *karl konung*, *Charles li reis* einsetzen und *croiz* ohne Art. setzen, also:

Carles li reis croiz prent.

Aber dem Fehlen des Art. resp. des Poss. widerspricht, abgesehen von dem v. 88 folgenden *la soe*, der technische Ausdruck *prendre la croiz*. Auch würde mit Einführung von *croiz* ein charakteristischer, alterthümlicher Zug aus unserm Gedichte verdrängt (vgl. G. Paris, Romania IX, 17). Darum ist die Berechtigung dieser Correctur abzulehnen. Eine zweite Stelle, wo H und y dem Texte von C gegenüberstehen, bieten die Verse 100 ff. Für die in diesen Versen angegebene

Reiseroute hat KS A: *kômu til Burgun, ok leifdu Leoregna ok Baiser, Lungbardi, Pul, Perse ok Tulke, en síðan kômu þeir til hafsins, ok hêldu vfir hafit öllu lîði sínu, ok k. mu til Hierusalem.* Bb kurzl. S erzählt z. Th. entstellt (S. 230): *komo til marsliam. oc hîllo alla folke sino ower hafwith oc komo til ierusalem;* D ib. hat nur *oc forc offuer mæreth til then hellige graff;* R. str. 30 nennt nur Rom und Jerusalem (*ferr. . til rômu til ok sudr î forsalaheim*); P S. 41 nennt *Romme* und *Surie*, G S. 101 *Romme* und *Venise*, G¹ S. 74 *Burgogne* und *Montjou*. H S 4 zählt auf *freinc. ar almaen . a hōngri . a ruvein ar kalabyr ar pōyll . . . Ac . . a deuthant y gaerusalem* Frankreich, Deutschland, Ungarn, Rom, Calabrien und Apulien, und sie kamen nach Jerusalem. *Almaen* vertritt das in KS und C genannte Lotharingien und Baiern. In Hy finden wir also gemeinsam hinzugefügt das in C fehlende Apulien. Auch Rom wird übereinstimmend genannt in P G R und H, während C nichts davon weiss. In H wird ausserdem noch hinzugefügt Kalabrien, das in afrz Texten in Gesellschaft von Apulien aufzutreten pflegt (vgl. z. B. Roland v. 371 *Puille e trestute Calabre*), und in KS die Lombardei und die Erwähnung einer Seefahrt, die auch für PGG¹ vorhanden ist. Trotzdem beide Uebersetzungen bei der Angabe der Reiseroute offenbar kurzen, ist deutlich zu erkennen, dass ihre französischen Vorlagen Karl d. Gr. den Seeweg über die Lombardei, (Rom), Apulien (und Calabrien) einschlagen liessen, während in C der Landweg über Ungarn und das byzantinische Reich genommen wird. H ist aber darin nicht consequent; denn neben Rom, Calabrien und Apulien wird darin auch Ungarn genannt. Es ist keine Ursache vorhanden, diese Vermischung zweier Wege nicht auch schon für den französischen Grundtext von H anzunehmen. Dieselbe zeigt, dass das übereinstimmend von H und C genannte Ungarn, und damit der ganze Landweg das Ursprüngliche sein müssen. Denn es ist wohl erklärlich, dass von dem ursprünglich angegebenen Landwege Ungarn als irrationaler Rest übrig blieb, während sonst von einem Copisten der ihm bekannte Seeweg in seinem Text eingeführt wurde, nicht so leicht aber, wie zu einem ursprünglich angegebenen Sec-

nd we9

wege das dazu nicht gehörige Ungarn hätte hinzu kommen können. Man könnte dies vielleicht damit erklären, dass der Vorlage von H zwei Redactionen mit verschiedenen Reiserouten vorlagen und sie aus beiden geschöpft habe; doch ist dies an sich unwahrscheinlich und wird durch nichts bestätigt. Wir nehmen also an, dass die französische Quelle von H von dem ursprünglich im Gedicht angegebenen Landwege, der sich in C etwas entstellt, aber doch immer noch herstellbar und mit dem Eindruck der Ursprünglichkeit, vorfindet, nur noch versehentlich Ungarn gehalten hatte, während sonst darin der auch in y befindliche Seeweg angegeben war. Den Vorlagen von y und H war also der nicht ursprüngliche Seeweg, gegenüber dem richtigen Landweg von C, gemeinsam. Dass H's. Vorlage von letzterem noch Ungarn gerettet hat, während die Texte der Gruppe y nichts davon wissen, ist von wenig Belang; es kann auf dem Wege von der Hy gemeinsamen Quelle zu y (oder auch K) getilgt worden sein. Hier wäre also eine zweite Uebereinstimmung von H und y in einem Fehler zu verzeichnen. Eine dritte Stelle, wo der Text von C dem von Hy gegenübersteht, bietet v. 352. An Stelle des *dous enfanz* dieses Verses hat KS p. 471 *var barns liki gert* ABb, S S. 233 *war barns liknilse*, H S. 8 *delð gör* (das Bild eines Menschen). Danach scheint in den Vorlagen von H und y *un enfant* oder, was minder glaublich ist, *des enfanz* gestanden zu haben. Wegen des *li uns esgardet l'autre* von v. 360, des *l'une a l'autre* von v. 373 und des *l'uns halt, li altre cler* von v. 375 sowie um der ganzen Schilderung willen erscheint die Lesart *dous enfanz* als die bessere, und wir müssen sie darum für die des Originals ansehen. So haben wir im Ganzen drei Fälle, in denen C anscheinend Ursprüngliches bietet, während Hy gemeinschaftlich abweichen. Man kann nun freilich mit Suchier Zs. f. rom. Phil. IV, 403 entgegen halten, dass in dem ersten der drei angegebenen Fälle H und K durch ihre Bekanntschaft mit den Kreuzzügen »ganz selbständig« zu der Angabe kommen konnten, Karl habe mit den Seinen das Kreuz genommen; dass im zweiten Falle »die Uebersetzer sich die Reiseroute selbständig zurechtgelegt und berichtigt haben« können (vgl. Suchier l. c. S. 406), und endlich

dass in Fall 3 nicht *dous* sondern etwa *des* das Ursprüngliche sei, wodurch »die Ausdrucksweise des Kelten und des Islanders vollkommen begreiflich« werde (Suchier, l. c. S. 403). Wie erklärt sich aber dann für Fall 2 das *hōngri* (Ungarn) in H, das doch der kymrische Uebersetzer als in seine Reiseangaben unzugehörig entfernen musste? Aber vielleicht glaubte er wirklich, dass man von Deutschland über Ungarn nach Apulien zog. Dann ist zu bedenken, dass auch im Galien der Seeweg angegeben wird das Venedig von G und Montjou von G¹ haben freilich keine Glaubwürdigkeit, dieser also nicht erst dem nordischen Uebersetzer, sondern wohl schon γ zur Last fällt. Man musste sonst glauben, dass auch der Verfasser des poetischen Galien (γ) die gleiche Aenderung vorgenommen habe; es wäre doch aber mehr wie wunderbar, wenn drei Bearbeiter desselben Textes unabhängig von einander dieselbe Abneigung gegen den ganz bekannten Landweg über Ungarn gehegt und daher aus ihren Texten herausgeschafft hatten. Die Uebereinstimmung wäre schon für zwei auffällig genug. In Fall 3 wird sich schwerlich etwas zu Gunsten eines originalen *des enfans* gegenüber dem *dous enfans* von C sagen lassen; leicht begreiflich wäre dafür das einmalige Verlesen eines *dous* in *des*, das sich für eine gemeinsame Quelle von Hy voraussetzen liesse. Auch bleibt zu erwägen, dass dreimal der Zufall oder andere Umstände die gleichen Veränderungen in H und γ (resp. K) veranlasst haben müssten. So scheint uns nach wie vor nichts anders möglich, als für Hy eine gemeinschaftliche Vorstufe (z) anzusetzen, in der sich die drei angegebenen Abweichungen C und dem Original gegenüber bereits vorfanden. Für die gegentheilige Ansicht, dass auch γ und H von einander unabhängig seien, lässt sich schliesslich nichts besseres vorbringen, als dass die vorgebrachten Gründe für die engere Zusammengehörigkeit dieser beiden Texte nicht unanfechtbar sind.

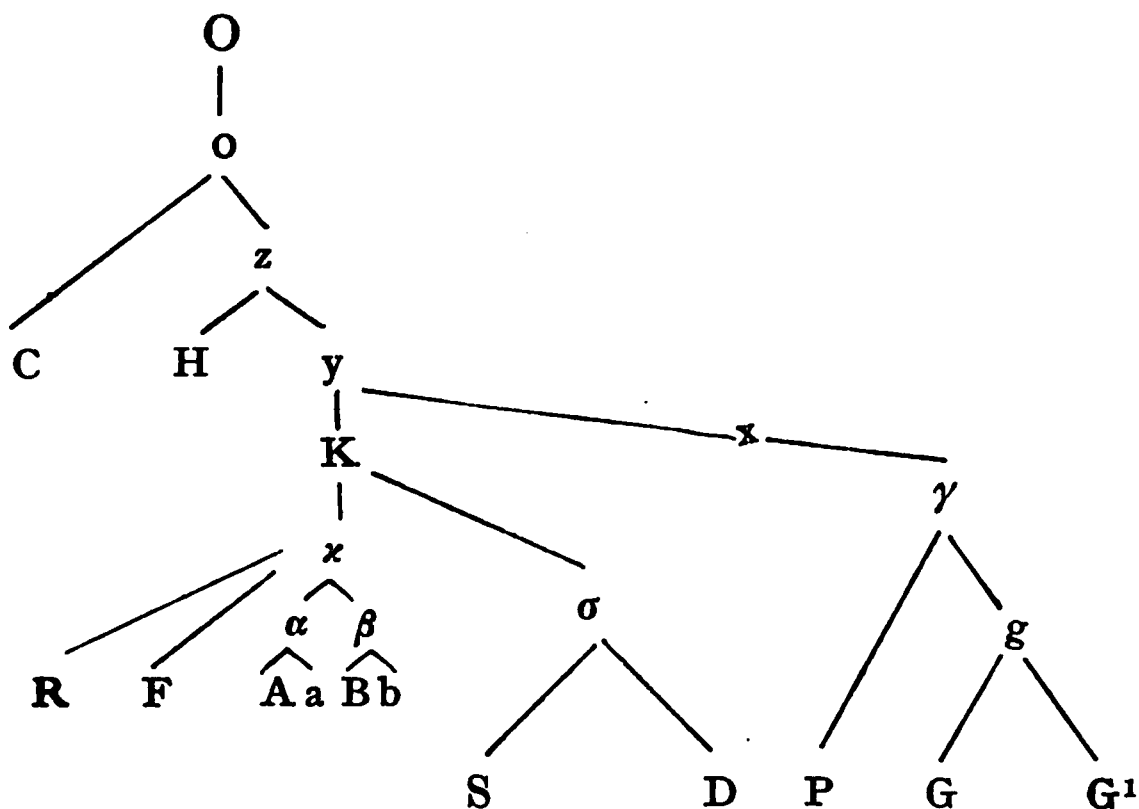
Da C nach unserer Annahme mehrfach Besseres bietet als z, kann es natürlich nicht von diesem Texte abhängig, und ebensowenig wie H und γ einzeln, kann auch deren gemeinschaftliche Quelle z aus C hervorgegangen sein. Es bleibt also nur noch die Frage, ob

die Vorlage von Cz, d. i. o bereits das letzte Original, die ursprünglichste Fassung unseres Gedichtes sei. Angenommen darf dies nur werden, wenn sich keine Stelle in C findet, die als entstellt oder interpoliert angesehen werden muss, und die doch durch die übrigen Texte gestützt wird. Aus für C zu erschliessenden Lucken, die in den andern Versionen keine Ergänzung finden, darf man keine Folgerungen ziehen, da keine der vorhandenen Uebersetzungen und Bearbeitungen den Text der Vorlage unverkürzt wiedergibt. Andernfalls böte sich hier ein ergiebiges Feld, da von den neueren Kritikern der Karlsreise allgemach so viel Lucken herausgefunden worden sind, dass man in den Zweifel gelangen konnte, ob in C mehr Text oder mehr Lücken vom Original vorhanden sind, und noch weniger begreifen kann, wo der bundige altepische Stil des Gedichtes bleiben soll, wenn alles von den Kritikern Vermisste ursprünglich mehr oder minder ausführlich mitgetheilt wurde. Aus in C vermuthlich interpolierten Stellen, die in den andern Texten keine Deckung finden, kann man gleichfalls nichts folgern, da dann die Interpolation auf dem Wege von o bis C erfolgt sein konnte. Nur solche angenommene oder anzunehmende Interpolationen und Entstellungen können also in Frage kommen, die durch Texte unserer Gruppe z gestützt werden; sie haben wir daher allein hier zu betrachten. Romania IX, 28 hielt G. Paris mit Unrecht den v. 102 für interpoliert, da die Türkei und Persien auch in KS genannt werden und ihre Erwähnung unbedenklich ist. In unserer vorigen Ausgabe S 110 glaubt W. Foerster die Verse 380 1 seien in C an eine unrechte Stelle gerathen, und er mochte sie hinter v. 348 einfügen. Aber ^{KS} S. 472 sagt genau an derselben Stelle: *Oll gliggin rârû af cristallo Abb en pô al hit versta vedr vari âti, var pô i henni sigott* B. Es ist aus dieser richtig erklärenden Uebersetzung unzweifelhaft, dass mit Absicht vom Dichter die Schilderung der festen und allen Stürmen Trotz bietenden Fenster mitten in die Beschreibung des Sturmes eingeschoben worden ist: nur durch diese Beschaffenheit der Fenster wird verständlich, wie bei dem aussen herrschenden Unwetter die heitere Ruhe und Stille innerhalb des Palastes möglich

war. Der vom Autor bezweckte Contrast wird effectvoll und wirklich künstlerisch durch v. 384 nochmals hervorgehoben, denselben Vers, den Foerster — allzu nüchtern — aus dem Texte als interpoliert verbannen wollte (l. c.). Ebd. S. 112 hielt Foerster den v. 707 trotz seiner Deckung durch KS für interpoliert, und ich liess mich verführen, diese Interpolation schon für o (Vorlage von Cz) anzusetzen. Der Vers ist aber zu retten. Das falsche Reimwort *estet* (: i . . e) ist durch repetitio aus dem sonst gleichlautenden Vers 403 in den Text von C gekommen und mit Foerster durch *flor d'albespine* oder mit uns durch *flor espanie* für *flur en este* leicht zu emendieren. Die KS gibt p. 179 den Vers 707 mit fast denselben Worten wieder, wie p. 172 den v. 403. V. 707 lautet in (KS) *Mærin var væn ok blauthold ok eigi úfegri at sjá en blóm af rósi eða lilju* ABb, und v. 403: *mærin (hon B) var sva fögr sem blóm af rósi eða lilju* AB, *var svá fagrt ásyndar sem samtemprat væri hinn blóðraudr blómi rósa ok hit snjóhvíla gras liljum* b. In beiden Fällen ist also die Uebersetzung eine freie, und es ist ein verschiedenes Reimwort gar nicht ausgeschlossen. Die Wendung *blóm af rósi eða lilju* ist bei dem altnordischen Uebersetzer typisch. Auch dem schwerfälligen Uebergang von v. 706 zu 707 in C ist leicht durch die einfache Emendation von *Ete* in *Cele* abzuhelpen; *cel* wird in ähnlichen oder gleichen Verhältnissen in unserm Texte sehr gern verwendet; man vgl. v. 12, 75, 331, 191 und 358. Es ist darum auch nicht nöthig, mit Suchier l. c. S. 412 vor 707 eine Lucke in C anzunehmen und seinen nach Analogie zu v. 402 construirten Vers:

La fille out cler le vis e o(u)t bloie la crigne
[*E out.*]

unserm Dichter zuzumuthen. In der ersten Ausgabe des Gedichtes führte ich ferner als Grund für die Nichtoriginalität von (D) an, dass in diesem Texte gleichzeitig *ie : e* und *an : en* gebunden worden sei, eine sprachliche Unmöglichkeit für eine Originaldichtung. Es liess sich zwar die Mehrzahl dieser Bindungen in C mehr oder minder leicht beseitigen, nur in zwei Fällen machte eine Emendation Schwierigkeit, weil das Reimwort von C durch die anderen Versionen gedeckt erschien, selbst-



Alter und Mundart. Ueber das Alter des Gedichtes sind ganz disparate Ansichten geäußert worden. Während P. Paris, Jahrb. I, 198 ff., es vor die Kreuzzüge, also in das 11. Jh. verlegte, und diese Ansicht aus Gründen der inneren Kritik von G. Paris, Romania IX, 1 ff., aus sprachlichen Gründen von mir, Rom. Stud. II, 41 ff., Ueberlieferung u. Sprache etc. und in meiner vorigen Ausgabe der Karlsreise gestützt wurde, verlegten De la Rue, Essais hist. sur les bardes etc. II, 23 ff., Michel, in seiner Ausgabe S. XXXIV, L. Gautier Ép. frç. II¹, 260, Ép. III², 270 dasselbe in das erste Drittel des 12. Jhs. Wieder andere setzten es zwar auch in das 12. Jh., aber ohne genauere Bestimmung; so Mall, Cp. S. 59, 80, früher G. Paris, Hist. poét. de Ch. S. 342. Stengel, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1881 S. 290 will das Gedicht »nicht über die Mitte des 12. Jhs. hinaufgerückt sehen«, Moland in seinen Origines littéraires de la France S. 102 meinte gar, es stamme aus dem Anfang des 13. Jhs. Wenn wir von den älteren und den nicht weiter ausgeführten und vertheidigten Ansichten absehen, so stehen z. Z. den Meinungen von G. Paris und des Herausgebers die L. Gautier's (Anf. des 12. Jhs.), Stengels (2. Hälfte 12. Jhs.) und auch Suchiers Zs. f. r. Ph. IV, 404 gegenüber, welcher letztere sich begnügt, das 11. Jh. als Abfassungszeit anzuzweifeln. Die trefflichen Ausführungen G. Paris',

dessen Aufsatz in der Romania IX 1 ff. doch kein Leser der Karlsreise unbeachtet lassen kann, hier zu wiederholen, wäre zwecklos. Wir wenden uns daher gleich zu dem, was sein Hauptgegner, L. Gautier, Ép. III², 271 ff. gegen dieselben vorgebracht hat. In der Wiedergabe dessen, was Gautier das »Argument tiré du caractère pacifique du voyage de Charlemagne et de ses Pairs« nennt, findet sich zunächst eine Ungenauigkeit. Es heisst da »le Patriarche invite Charles à aller attaquer les Sarrasins . . . en E s p a g n e«. Davon ist weder in dem Gedicht (von dem, nebenbei bemerkt, Gautier eine sehr entstellende Analyse gegeben hat), noch natürlich bei G. Paris die Rede, sondern nur von der Antwort Karls, der in unserm Text verspricht, er werde nach Spanien gegen die Sarazenen ziehen. Des weiteren ruft Gautier l. c. S. 273 pathetisch aus: S'il en était ainsi (d. h. wenn das Gedicht vor dem 1. Kreuzzug verfasst worden wäre), comment se ferait-il, comment pourrait-il se faire que, dans tout ce poème, on ne trouve pas une seule fois un accent indigné contre les Sarrasins, maîtres de la sainte cité, maîtres du saint Sépulcre? Diese vermisste Zorneskundgebung liegt aber in des Patriarchen Worten:

Mais que de Sarazins e paiens nos guardez

Qui nos voelent destruire e la cristientet 224 f.

und den folgenden Versen:

. . . Savez dont jo vos pri?

De Sarazins destruire qui nos ont en despit 226 f.

Das einzig Natürliche ist doch anzunehmen, dass der Patriarch an in oder um Jerusalem befindliche Sarazenen gedacht habe. Wie sehr ihm die Vertilgung der Sarazenen am Herzen liegt, zeigt der Umstand, dass er sie sogar zur Bedingung der Gabe seines Schatzes macht. Anders können die Verse 221—25 doch kaum verstanden werden. Auffällig bleibt also nur die Antwort Karls v. 229 ff. Aber es ist unschwer zu sehen, dass hier einer der Fälle vorliegt, wo unser Gedicht, trotz der Uebereinstimmung aller Versionen, nicht das Ursprüngliche bietet. V. 226 ff. -8 enthalten den Anfang eines 1-Tir. (*pri, despit, pleuit*); erst der Redactor von o, dem bereits die jüngeren analogen Formen *frei, despeit* bekannt waren (vg. Su-

chier, l. c. S. 404¹⁾) und der v. 228 leicht nach dem Muster von v. 725 umgestalten konnte, machte sich dies zu Nutze, um unser Gedicht zu der ihm bekannten Rolandsschlacht in Beziehung zu setzen, und fuhrte vielleicht an Stelle von anderen Versen die Verse 229—232 ein, die, da sie wegen ihres Anfanges keine eigne Tir. bilden können, in o mit v. 226—8 zusammen eine *ei*-Tir. gebildet haben müssen. In leicht erklärlicher Weise sind in C die alten Reimformen und -worte wieder eingeführt worden; die *i*-Formen (*pri*, *despit*) sind ja, wie die ältesten und ursprünglichsten, so auch die späteren und siegreichen den analogischen *ei*-Formen gegenüber. So mussten dem jüngeren Copisten dieselben Formen in die Feder fließen, die der ursprüngliche Text nach unserer Ansicht hatte. Sind aber die Verse 229—32 interpoliert, veranlasst durch eines Copisten Bekanntschaft mit dem Rolandsliede, so schwindet auch das Widersinnige von Karls Antwort, und man kann dann noch weniger behaupten, es fehle in der Karlsreise jede Andeutung an die Bedrangnis Jerusalems und der Pilger durch die Sarazenen. Nach dieser Seite hin dürften also sowohl die Ausführungen G. Paris' als die L. Gautier's eine Berichtigung erfordern: in den Versen 224 ff. hätten wir eine Klage, die sich als auf die bevorstehenden Kreuzzüge hinweisend auffassen lässt, und zwar in einer Form, die ganz auf die Verhältnisse vor den Kreuzzügen passend ist. Man kann also nicht mit L. Gautier l. c. S. 273 die im Gedicht gegebene Situation so auffassen, als ob Jerusalem in der Christen Hande sei; es spricht mehr dagegen als dafür. Denn dass Processionen (s. L. Gautier l. c. S. 273) wie die v. 144 angegebene vor den Kreuzzügen möglich waren, und die ganze übrige für Jerusalem gegebene Lage gerade mit den dortigen Verhältnissen vor den Kreuzzügen übereinstimmt, das beweisen die von G. Paris l. c. S. 19 Anm. 2. 3 gegebenen Belege. Am werthvollsten ist darunter Ingulph's

¹⁾ Wir acceptieren das dort Gesagte nur insoweit, als in einem Gedichte mit den Reimen *liz* ('i), 435, *lit* 621 ('i), *espice* ('i. l. e) 211 Formen mit *ei* nur als analogische gedacht werden können.

Reisebericht über die Pilgerfahrt von 1065, aus einer Zeit also, wo die Bedrängniss der Pilger und Jerusalems sicher vorhanden war. Nach der von G. Paris citierten Stelle wurden die Pilger von dem Patriarchen »grandi cymbalorum sonitu et luminarium immenso fulgore suscepti«. In dem Berichte Ingulph's heisst es dann weiter: »ad divinissimam ecclesiam sanctissimi sepulchri, tam Syrorum quam Latinorum solenni processione deducti sumus«, Ing. Hist. Croyl. Sav. Scr. 904. Auch Ingulph's Reiseroute (Deutschland, »multa terrarum spatia«, Constantinopel, Lycien, Jerusalem) stimmt einigermassen zu der für O anzunehmenden. Der Landweg über Ungarn war überhaupt nach dem Zeugnis des Chronisten Radulphus Glaber seit Anfang des 11. Jhs. weitaus der gewöhnlichere¹⁾. Auch dass der Patriarch hervorragenden Besuchern des hl. Grabes Reliquien verehrte, ist für das 11. Jh. belegt. Mab. Ann. IV, 354 wird uns z. B. berichtet, dass der Patriarch an Adalbert, Grafen von Elsass, einen Verwandten des Kaisers Conrad II. und des Papstes Leo IX., Reliquien vom hl. Kreuze verschenkte, welche dieser einem von ihm im 1. Drittel des 11. Jhs. gestifteten Kloster überliess. Ebenso fehlen der freundlichen Aufnahme von angesehenen Pilgern durch den Kaiser von Constantinopel nicht historische Parallelen. So heisst es z. B. von dem normanischen Grafen und Abte Richard, der 1026 7 mit 70 Begleitern nach Jerusalem pilgerte, Hug. Flav. Chr. II, 21 (Pertz, Script. VIII, 393) »Constantinopolim veniens

¹⁾ Ipso igitur tempore Ungorum gens, quae erat circa Danubium, cum suo rege ad fidem Christi conversa est. Quorum regi Stephano (997—1038) ex baptismo vocato decenterque Christianissimo dedit memoratus imperator Henricus (II.) germanam suam in uxorem. Tunc temporis coeperunt pene universi, qui de Italia et Gallia ad Sepulchrum Domini Hierosolymis ire cupiebant, consuetum iter, quod erat per fretum maris, omittere, atque per huius regionis patriam transitum habere. Ille vero tutissimam omnibus constituit viam, excipiebat ut fratres quoscunque videbat, dabatque illis immensa munera. Cujus rei gratia provocata innumerabilis multitudo tam nobilium quam vulgi populi Hierosolymam abierunt. Rad. Glab. III, 1. Pertz, Script. VII, 62. Nicht ohne Bedeutung ist, dass Karl d. Gr. auch die Anlage der Heerstrasse nach Constantinopel zugeschrieben wurde. Gest. Franc. I, 1. Bong. I, 1.

cum quanto honore exceptus ab imperatore sit dignisque muneribus et obsequiis honoratus, dicere supersedemus.« Das in unserm Gedicht Gebotene stimmt also (man vgl. G. Paris' Darlegung l. c. S. 20—22) in jedem Zuge zu im 11. Jh. faktisch obwaltenden Verhältnissen. Ob man unter den v. 208 genannten *home de la terre* und den *lenguage* von v. 209 den Dichter sich Sarazenen (mit G. Paris) oder Christen (mit L. Gautier) vorstellen lässt, ist für die Altersbestimmung des Gedichtes von keinem Belang. Von wenig Gewicht ist auch der von Gautier l. c. S. 274 wieder aufgenommene Einwand G. Paris' aus dem Auftreten von 5 Paaren, die der Geste des Aimeri v. Narbonne angehören. Die Hinfälligkeit desselben hat G. Paris selbst l. c. S. 37 ff., wie uns scheint, mit Evidenz nachgewiesen. Nicht triftiger dürfte Suchier's Einwand l. c. S. 404 sein, dass dem Verf. wohl der erste Kreuzzug bekannt sein konnte, dass er die Franzosen aber gleichwohl als *Pilger* reisen lassen musste, weil sie in Constantinopel ohne Waffen erscheinen. Es hätte sich für den Dichter wohl auch noch ein anderer Ausweg finden lassen, Karl und seine Paare im verhängnisvollen Augenblick waffenlos erscheinen zu lassen; dies durch ihre Eigenschaft als Pilger zu erklären wäre ihm, wenn ihm der Kreuzzug vorschwebte, wahrscheinlich zu allerletzt eingefallen. Da gewiss sehr früh nach dem 1. Kreuzzug der Glaube von einer Kreuzfahrt Karls allgemein verbreitet war, wäre der Dichter dadurch auch mit der verbreiteten Tradition in Widerspruch gerathen. Diese Tradition bewirkte auch, dass von den jüngeren Bearbeitern der Karlsreise die Pilgerfahrt Karls wenigstens einen kriegerischen Anstrich erhielt. Suchier's weiteres Bedenken aus dem Auftreten von Türken in unserm Gedichte ist bereits von G. Paris S. 28 Anm. bei Seite geschoben worden. Auch Stengels Einwände, Ltbl. S. 288 sind nicht stichhaltig. Ob man mit ihm eine parodistische Tendenz in dem Gedichte finden will, ist wie so vieles Andere über die Karlsreise vorgebrachte, Geschmacksache. Auch wenn man ferner Stengel den Vorwurf der Felonie für den byzantinischen König zugibt, wird damit nicht viel geändert. Die Heterogenität der Figuren und Stoffe lässt sich anders als durch ein jüngeres Alter erklären; was Stengel

l. c. S. 288 Anm. vorträgt, beweist nur, worn wohl alle übereinstimmen, dass in unserer Dichtung keineswegs eine durchweg originale Conception vorliege.

Erweist sich aber auch keine der erwähnten Einwendungen gegen G. Paris' Altersargumente aus dem Inhalt der Dichtung als stichhaltig, so haben dieselben doch andere Bedenken gegen sich. G. Paris' Beweisgründe zeigen nur, dass die Abfassung unseres Gedichtes im 11. Jh. möglich, nicht dass sie in dieser Zeit auch erfolgt ist. Es ist sonderbar, dass die Gegner G. Paris', anstatt vergebens gegen seine Auseinandersetzungen anzukämpfen, sich nicht des von mir in voriger Ausgabe S. 13 an die Hand gegebenen Einwurfs bedienen, der in voller Kraft bestehen bleibt, trotz Allem was G. Paris zur Vertheidigung seiner Hypothese vorgebracht hat und oben hinzugefügt wurde. Ich sagte a. a. O.: »Alle diese Gründe (d. h. G. Paris' Argumente, so weit sie mir damals aus einem mangelhaften Berichte der *Revue de l'anc langue frçse* 1876 S. 367 ff. bekannt waren) . . vermögen immer nur das Alter des Stoffes, des Inhalts der Erzählung zu erweisen, nicht auch, dass sie in der uns überneferten Form ein gleich hohes Alter besitze.« Und daran ist festzuhalten. Die Frage ist eine ganz andere, wenn man den Stoff von der ihm in unserm Gedichte gegebenen Form trennt. G. Paris' Altersgründe stützen sich im Wesentlichen nur auf die Darstellung von Karls Pilgerfahrt, auf die Beschreibung seiner Ausrüstung und Route, auf die von des Patriarchen Lage und Verhalten in Jerusalem, auf des Dichters Schilderung von dieser Stadt und Constantinopels, endlich auf die Liste der Karl geschenkten Reliquien und die ihnen im Gedichte zugeschriebene Verwendung. Der Haupttheil des Gedichtes, die Scherzscene, bleibt für die Altersbestimmung ausser Betracht; die Liste der Paire kommt nur in so weit in Frage, als man aus ihr auf eine besonders junge Conception unserer Dichtung nicht folgern kann. Es geht demgemäss aus G. Paris' Beweisführung nur hervor, dass alles in dem Gedichte über die Pilgerfahrt gesagte alten Ursprungs, im 11. Jh. geglaubt und erzählt worden sei. Keineswegs folgt daraus, dass die Dichtung schon im 11. Jh. die vorliegende

Form besessen habe, und auch nicht, dass sie damals schon in der Verbindung mit der Scherzscene und der sonderbaren Motivierung des überlieferten Gedichtes aufgetreten sei. Vielmehr ist G. Paris (vgl. l. c. S. 8) wie Stengel (vgl. Punkt 3 von dessen beachtenswerther Anmerkung l. c.) und andern vor ihnen der disparate Charakter der beiden zu einer Einheit verbundenen Erzählungen nicht entgangen, und ist besonders von G. Paris l. c. angegeben worden, wie die Fugen der Verbindung in der Karlsreise ersichtlich sind. Ist dies aber einmal erkannt, so würde nichts hindern, die Erzählung von der Pilgerfahrt allein für alt, für wirklich im 11. Jh. entstanden anzunehmen, und diese, sei es dass sie bereits in poetischer Form vorlag, oder dass nur eine Prosaerzählung oder gar nur eine mundliche Legende vorhanden war, durch einen Redactor in späterer Zeit mit der Scherzscene in Konstantinopel verbinden zu lassen.

Es wäre irrig anzunehmen, G. Paris habe in seinem Aufsatz, den er selbst gewissermassen als eine verbesserte Auflage eines Artikels seines Vaters im Jahrb. I, 198 ft. betrachtet wissen will, die Tragweite seiner Argumentation verkannt. Auch er sieht ein, dass für den Erweis, dass das Gedicht in der vorliegenden Gestalt dem 11. Jh. angehöre, zu der Feststellung der Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit der Conception des Inhalts, der Nachweis kommen muss, dass Sprache und Form der Dichtung gleichfalls für das 11. Jh. sprechen. G. Paris begnügt sich indessen auf die Alterthümlichkeit des Stils (l. c. S. 47 f.), im Uebrigen auf meine Beweisführung auf Grund der sprachlichen Untersuchung zu verweisen. Gegen Paris' Folgerung aus dem alterthümlichen Stil wendet L. Gautier l. c. S. 274 ein, dass für einen Zeitunterschied von 30 Jahren darin wohl kaum ein Unterschied anzunehmen sei; und bei dem gegenwärtigen 'geringen Stande' unserer Kenntniss des altfranzösischen Stils und seiner historischen Entwicklung ist allerdings zuzugeben, dass wir für einen so kurzen Zeitraum keinen Unterschied feststellen können. Für die uns beschäftigende Periode wird es, aus Mangel an Denkmälern, nie möglich sein, genaue Anhaltspunkte für Viertel- und Dritteljahrhunderte in Betreff der Bestimmung des Stils (in höherem wie niederen Sinne)

zu geben. Der Verweis Gautier's dagegen auf »certains versificateurs à prétentions archaïques« des 13. Jhs. hat keine Verwendung; es liegen bei diesen »versificateurs« die Dinge ganz anders als Gautier sich vorzustellen scheint.

So bliebe denn als ausschlaggebend für das Alter von O die sprachliche Untersuchung übrig, die von mir zuerst in meiner Diss. Roman Stud. II, 29 ff. unternommen, in der Fortsetzung derselben (Ueberlieferung etc.) ergänzt wurde, und schliesslich in der früheren Ausgabe des Gedichts einige Berichtigungen, und neuerdings Angriffe von Suchier l. c. S. 404, von Stengel l. c. S. 289 fand. Da sich durch die Einführung neuer Emendationen mancherlei geändert hat, zähle ich, mit allen nothwendigen Berichtigungen und Besserungen, die entscheidenden Punkte der früheren Beweisgründe in Kürze nochmals auf.

Die Hauptstütze der Untersuchung war und musste sein die Beobachtung von Elision und Assonanz. Für Elision des Artikels Masc. N. Sg. vor Vocal ergibt sich, dass er 25 Mal unelidiert bleibt (*li ausselz* 285; *li alborz* 266; *li altre* 375; *li emperere* 5, 159, 252, 289, 306, 469, 518, 531, 540, 553, 579, 591, 841, 847; *li escolte* 576; *li orages* 378, 384, 398; *li uns* 360, 390, 448, 608), während der Vocal, wenn wir von dem 14 Mal elidierenden, zweideutigen *l'escolte* absehen, 28 Mal ausgestossen wird (*l'aiglenz* 266; *l'altre* 612; *l'arcevesques* 87, 828; *l'emperere* 58, 76, 98, 104, 120, 145, 206, 214, 233, 254, 259, 282, 334, 368, 602, 622, 640, 648, 664, 678, 788; *l'oem* 846, *l'uns* 375, 477). Demnach steht das Verhältniss etwas ungünstiger als es der Rom. Stud. l. c. S. 31 mit Alexius und Roland angestellte Vergleich ergibt, ohne dass dadurch indessen etwas für die Alterbestimmung modificirt werde. Der Artikel N. Pl. vor Vocal findet sich nur in 5 Fällen (*li alquant* 685; *li angele* 377; *li apostle* 115, *li escuier* 417, *li home* 208), wie früher angegeben, immer mit erhaltenem Vocal Rom. Stud. II, 31 behaupte ich ferner, dass *jo* in allen 5 Fällen, wo es vorkomme, sein *o* nicht elidiere. Es muss indessen bemerkt werden, dass in 2 Fällen (v. 14 und 51) *jo* invertiert ist, wo es im Afr. sein *o* auch vor Vocal über-

haupt nicht zu verlieren pflegt. Sodann wird man in v. 407 wenn nicht Elision des *o* von *jo*, so doch Aphaerese des *e* von folgendem *en* zugeben müssen, da der S. 32 gegebene Grund, das handschriftliche *ka* zu entfernen, sich nicht als stichhaltig erweist. V. 405 lässt sich als Hauptsatz (Wunschsatz) auffassen (vgl. Diez Gr. III¹ 209); dann dient *ka(r)* in v. 407 dazu, die in diesem Verse für den v. 405 ausgedruckten Wunsch gegebene Motivierung einzuleiten. Wir haben also bei den 3 in Frage kommenden *jo*-Fällen für das eine Mal wenigstens die Möglichkeit von Elision anzuerkennen, und die Karlsreise, in der damit zweimaliger Nichtelision des *o* von *jo* einmalige Elision gegenübersteht, befände sich hierin auf gleicher Sprachstufe, wie der Roland. *ço* findet sich dreimal im Hiat; zweimal muss es erhalten bleiben (*ço est meïsmes Deus* 139; *ço at dit li escolte* 576), nur einmal ist die Elision des *o* möglich, in v. 376 *ceo est auïs qui l'ascute qu'il seit en paradis*, wo wir *ço'st* lesen. Das Verhältniss ist hier vorthafter, als l. c. S. 36 angegeben. Ebenso für die 3. Pers. Sg. auf *-et*. Nicht in sieben, sondern in neun Fällen findet sich diese Endung vor Vocal. Es kommt nämlich zunächst zu den a. a. O. S. 37 citierten Beispielen noch v. 790 (*E priet a Jesu que cele ewe remaignet*) hinzu. Ferner v. 207, wo allerdings die Hs die 3. Plur. hat. Aber Sinn und Ueberlieferung erfordern gebieterisch den Singular. Erbauer der Kirche ist nur Karl allein, nicht auch seine Paire; die KS. sagt ausdrücklich S. 469: *lêt Karlamagnûs konungr gera kirkju* ABb; ebenso S. S. 233: *oc* (erganze *han* d. i. Karl) *lot gæra ena kirkio*, und D. *ibid.* *ks. loth hægge en kirke*. Auch H bestätigt dies S. 5: *Ac yno y bu v brenhin bedwarmis. Ac y dechreuaöð göneuthur eglöys ar y gost ehun*. Der König blieb alsdann vier Monate daselbst und begann eine Kirche auf seine eigne Kosten zu bauen. Es muss demnach mit G. Paris, der l. c. S. 23 stillschweigend diese Besserung vornimmt, gelesen werden: *Comencet un mostier*. In den beiden neuen, früher nicht berücksichtigten Fällen, tritt, wie in den übrigen Beispielen somit keine Elision ein. Allerdings fand ich l. c. S. 37 ein Beispiel von Abfall des *t* der 3. Sg. Präs. in v. 477, unter den neun Fällen,

wo die 3 Sg. *et* vor Vocal erscheint, den einzigen. Dass dieser aber nicht unbedingt zuzugeben sei, wurde bereits Ueberlief. S. 61 bemerkt. Es ist also ganz wahrscheinlich das *t* der 3. Sg. *et* überall in O vorhanden gewesen, was für die Altersbestimmung der Karlsreise um so mehr in die Wagschale fällt, als nach Freund, Ueber die Verbalflexion etc. S. 17 bereits im Original des Roland Elision des *t* in der genannten Endung das Uebergewicht hat, nach Müller Rol³ S. 11 fast ebenso zahlreich ist, als Nichtelision. Neuerdings hat zwar Stengel die Beweisfähigkeit dieser Erscheinung in Frage gestellt (Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1881. S. 289), aber wie uns scheint ohne Glück. Er meint, es sei rathlich, einige, und leicht, alle Hiatsfälle derart zu ändern, dass Elision eintrete. Ausführbar ist letzteres allerdings, rathlich keinesfalls. Wenn ein in einer jungen Hs. überliefertes Denkmal alterthümliche Züge an sich trägt, die nur durch die Uebernahme aus einem Original sich zwanglos erklären, dann pflegt man doch nicht die alten Formen zu Gunsten der jüngeren des Copisten anzuzweifeln. Im Gegentheil ist es dann allein rathlich, den jüngern Sprachformen und Bildungen gegenüber, in unserm Falle also etwa dem hsl. v. 477 gegenüber, misstrauisch zu sein. Auch Stengels Verweis auf Toblers Versbau (S. 53) kann an der Sachlage nichts ändern; die von Tobler dort besprochene Erscheinung hat auf unsere Verse keine Anwendung.

Wie die Beweisführung aus der Elision, so ist auch die auf Grund der Assonanzen unsres Gedichtes angefochten worden. Rom. Stud. II, 38 und in der ersten Ausgabe S. 14 hatten wir den Reim *ai : a* für drei Fälle constatirt: *palais (: a)* 709, *s'abaisset (: a . . e)* 615, *ai (: ai)* 509; also 2 Mal *ai* in *a*-Tiraden und einmal *a* in einer *ai*-Tirade. Dagegen wendet Stengel l. c. ein, es liesse sich v. 509 *ai* leicht in *ait* ändern, ja diese Aenderung empfehle sich sogar mit Rücksicht auf v. 320 ff. Ich vermag das Empfehlenswerthe der Aenderung nicht einzusehen, wenn auch eingeräumt werden kann, dass auch der Conjunctiv *ait* (*entre or fin e argent guardes combien i ait* f. *ai*) möglich wäre. V. 615 will Stengel emendieren *ains qu'a terre se r'alge*, für hsl. *s'abaisset*. Ich sehe dazu nicht die geringste Veran-

lassung. Dass *ains que* auch mit Indic. steht, constatiert Stengel selbst (es ist also auch nicht nöthig, einen jüngern, analogischen Ct. Prs. in *abaisset* zu sehen); der Ausdruck *s'abaisset* scheint mir ganz vorzüglich dem Zusammenhange und den Uebersetzungen (KS S. 476 *adr en niðr (â jōrd* ABb) *komu a*; H S. 13 *kynn y syrthyað yr llaðr* bevor er zu Boden sinkt) entsprechend. V. 769 emendiert Stengel *en mon palais plus hall* (Hs. *en mun plus hall palais*) und hier sind wir, weil das *plus hall* das wichtigere ist, und durch den Reim energischer hervorgehoben wird, mit ihm einverstanden. Wenn man aber auch Stengel sein *ait* für v. 509 und *se ralget* für v. 615 zugibt, so wäre damit auch nicht viel für ihn gewonnen; es liesse sich, in anbetracht der reinen *ai*-Tirade 28, noch immer nicht behaupten, dass für das Original *ai* = *e* gewesen sei. Dagegen sprechen auch die männlichen Reime *an (en)*: *ain* . *main* v. 286, 295, *grizain* 294, *plain* 472, vielleicht noch v. 93, wenn wir wie in voriger Ausgabe *grant plain* oder mit Foerster *que il vint en un plain* lesen wollen. Wollte man auch v. 472 *la fors en cel plain grant* lesen, welche Emendation durch die Uebersetzungen weder befürwortet, noch, da sie kürzen, unmöglich gemacht wird, so bleiben immer noch 3 männliche Reime *ain* : *an* und die weiblichen Reime *ain . . e* : *an(en) . . e* : *deplaindre* 785, *enfraindre* 789, *plaines* 792, *aimet* 796, *semaine* 800 (s. u.). Aber vielleicht darf man aus der Behandlung von *ai Nas.* nicht direkt auf die Aussprache von *ai* + *and.* Cons. folgern. Jedenfalls ist es ein Nothbehelf Stengels, wenn er in *ai*-Tiraden mit Rücksicht auf das Rolandslied keinen allgemeinen, sondern einen provinziellen Archaismus erblickt. Soll dieser für Francien oder die Normandie angenommen werden, an welche Provinzen bei der Karlsreise doch zuvörderst gedacht werden muss? Nichts würde eine solche Annahme bestätigen. Ist ferner das ausschliessliche Reimen in Roland von *ai* : *e* über jeden Zweifel erhaben? Es werden wohl nicht alle mit Stengel die Frage für abgeschlossen halten. So scheint bis jetzt trotz aller Anfechtung kein Grund vorhanden, in den Reimen *ai* : *a* (*ain* : *an*) unsres Gedichtes etwas anders als ein Indiz des Alters zu sehen, das nur um so mehr an Werth gewinnt, wenn Rambeau, Ueber die

als echt nachweisbaren Assonanzen etc. S. 90 ff. wirklich mit Recht dem originalen Roland *ai* als bereits durchweg nur mit *e* gebunden zuschreibt. Der wahrscheinlichen Reinheit des Diphthonges *ai* in unserm Denkmal kann auch die Stud. II, 39 citirte Tir. nicht widersprechen, in der *aine, aine, an + Cons...e* mit den Wörtern *regne, descendre, ente* und *pleines* assoniert. Es ist darum nicht nöthig, wie ich früher mit Unrecht wollte, v. 793–795 mit den Reimwörtern *pleines, descendre* und *ente* als eine besondere Tir. aufzufassen. Gelegentlichen Gleichklang von *en : an* musste ich auch schon früher für die Karlsreise zugeben; dieser Gleichklang kann nur dadurch erfolgt sein, dass *e* vor Nas. zu *a* oder wenn man will *a* und *e + Nas.* zu *ā(n)* wurde. Wir können diese Aussprache, die früher nur für männlichen Ausgang eingeräumt wurde, unbeschadet für unsere Altersbestimmung, auch bei weiblichem Ausgang zugeben; danach wäre denn für *de(s)cendre* die Aussprache *desçandre*, für das in KS (Bb) S. 480 durch (*undir*) *trēnu* übersetzte (*desoz l'ombre d'une*) *ente* (die übrigen Texte kurzen) die Aussprache *ante*, endlich für das zweimalige *regne*, dessen *g* afrz. nicht gesprochen wurde, da *Pal. + n* eine nicht übliche Lautgruppe, *gu* aber in diesem Lehnworte nicht gleich *ñ* war (vgl. Rom. Stud. II, 39; die dortige Beobachtung ist seitdem sehr oft wiederholt und mit neuen Beispielen belegt worden), etwa eine Aussprache *raine*, wie nicht selten geschrieben wird, anzunehmen. Das Wort durch Emendation zu entfernen, geht wegen des *rīki* von KS S. 481, welches das zweite *regne* stützt (die erste Stelle, wo *regne* vorkommt, ist überall gekürzt) nicht wohl an. Wir finden bis jetzt also durchweg in Tir 49 Ass. von *ai Nas...e* mit *a Nas...e*. Es bleibt nur das Reimwort *pleines* v. 793 übrig. Der Satz *les rives en sont pleines* ist in keinem Texte wiedergegeben; daraus folgt aber bei dem eigenthümlichen Charakter unserer Ueberlieferung noch nicht, dass er nicht ursprünglich sei. Aber allerdings ist es möglich, mit Suchier Jen. Lzg. 1875 S. 707 anzunehmen, *pleines* sei durch das Assonanzwort der vorhergehenden Zeile (*plaines*) veranlasst worden. Es bleibt also jedem überlassen, ob er in *pleines ei* vor Nasal (durch *ei, ei*) zu *ai* übergegangen ansehen und darum *plaines* spre-

chen und das Wort in der Ass. halten will, oder ob er vorzieht, das *pleines* der Hs. etwa in *amples* zu emendieren. Das von Suchier a. a. O. vorgeschlagene *larges* wird von ihm selbst zu Gunsten unsres *amples* neuerdings aufgegeben (Zs f Phil. IV, 413). Auf jeden Fall bleibt sicher, dass *am..e* mit *an..e* ebenso wie *ain* mit *an* reimt, und dass daher wahrscheinlich *ai* vor Nasal noch rein diphthongisch (*ái*) war und noch nicht *e(i)* oder *ɛ(i)* gesprochen wurde. Letztere Aussprache ist in einer Tir., wo *France*, *grande* als Reimwörter vorkommen, selbst für *e*, *ei* in *ente*, *regne*, *pleines* von vorn herein ausgeschlossen. Dagegen ist zuzugeben, dass auch weibliches *en..e* mit *an..e* assoniren darf, was von Rambeau S. 49 ff. für das Original des Rol. bestritten wird. Hier hätten wir also im Charl. einen jüngeren Zug, vorausgesetzt, dass Rambeau's Annahme berechtigt ist, was noch immer dem Zweifel unterliegt.

Weiter wurden früher als Argument für das hohe Alter der Karlsreise die reinen *ei*-Tiraden derselben angeführt (Tir. 14, wenigstens von 229 an, Tir. 26 und Tir. 43). Doch wird man nach den neueren Untersuchungen dem Vorkommen dieser reinen *ei*-Tir. vielleicht einen geringeren Werth beimessen. Beachtenswerth bleibt dafür das Reimwort *huniset*; *ei* 721, auch obgleich wir mit Foerster *hontreiz* für das vormalige *hunisais* lesen, und also das auch im Rol. mit *ei* reimende Fut. herstellen. Wohl mag dialektisch sich die diphthongische Pluralform länger erhalten haben; diese Eigenthümlichkeit gehört aber nicht den für uns in Frage kommenden Mundarten an; die Erhaltung von *ei* in der Karlsreise mit Rambeau S. 139 als eine anglonormannische Eigenthümlichkeit zu erklären, geht schon gar nicht an, da auch in dieser Mundart *-eiz* früh dem *-ez* weicht. Beneits Reime wird heute niemand mehr zur Feststellung anglonormannischer Eigenthümlichkeiten heranziehen.

Wie sich aus dem Voranstehenden ergibt, bleibt die früher aufgestellte Behauptung, dass die Karls Reise einige jüngere sprachliche Züge trage, als der Alexius, im Allgemeinen auf derselben Sprachstufe stehe wie der Roland, nicht jedoch ohne gelegentlich selbst alterthümlicher zu sein als dieser, und endlich eine ältere Sprachstufe repräsentiere als der Computus, in vollem

Umfange bestehen¹⁾. Es erubrigt daher nur noch, einige lautliche Erscheinungen der Karlsreise zu berühren, die geeignet erscheinen, an dem hohen Alter der Dichtung zweifeln zu lassen. Zunächst ist das Verhalten der Ass. *an:en* zu beachten. Rom. Stud. II, 45 machte ich den Versuch, nachzuweisen, dass für den Verfasser von O beide Endungen in der Aussprache noch getrennt waren. Der Versuch endigte, trotzdem ich selbst zu gewaltsamen Emendationen schritt, negativ. Muss nun einmal der Gleichklang der beiden Endungen für den Dichter zugegeben werden, so wird man nothgedrungen ihn auch für alle Fälle zugeben, wo die Ueberlieferung darauf hinführt, um so mehr als man dem englischen Copisten eine Einführung von *an:en* Ass. nicht zutrauen darf. Danach findet sich in der Dichtung nur eine reine *en*-Tir. (Tir. 46). Die beiden Verse 482 und 483 (Tir. 25) wird man nicht als eine besondere *ent*-Tir. betrachten dürfen, weil sie den Ausruf des Spions enthalten, der sonst immer derselben Tir. angehört, in welcher der *gabb*, der den Ausruf veranlasst, erzählt wird. Deshalb gehören die beiden Verse der vorausgehenden, sonst ganz reinen *ant(ain)*-Tir. an. Die von mir Rom. Stud. 46 vorgeschlagene Umstellung der Verse in Tir. 6 lässt sich ebenfalls nicht halten, da die Reihenfolge in C durch K gesichert und auch verständlich ist (vgl. Suchier Jen. Lzg. 1875 Sp. 707 und G. Paris Romania 1875 S. 506 Anm.). Die Tir. umfasst 22 Reimwörter, darunter 14 auf *an*, 8 auf *en*. Wie in alten assonirenden Gedichten gewöhnlich, sind auch in der Karlsreise immer 2 oder 3 Wörter auf *en* gruppirt; v. 76—78, 83—84, 86—88. Für Tir. 16 musste ich früher schon die Mischung der Reime *en:an* zugeben; hier erscheinen neben 38 Reimwörtern auf *an (ain)* 2 auf *en*, und auch hier die beiden, gegen Ende der Tir., unmittelbar aufeinander v. 296—297. Einen dritten Reim auf *en* gewinnen wir durch Conjectur inmitten

¹⁾ Man beachte auch das durch das Metrum bewiesene, archaische *benaisquiet* v. 177, den Umstand, dass in den Conjunct. Impf. und Pc Pf. der Verben *devoir*, *moveir* etc. nie Contraction eintritt u. dgl. m.

der *an*-Assonanzen in v. 266. Tir. 19 zerfällt deutlich in 2 Theile, in deren einem (v. 334—353) die Endung *an*, in deren anderm die Ass. *en* überwiegt. In dem ersten, 20 Zeilen umfassenden Theile finden sich 4 Reimwörter auf *en* (v. 341, 345 und 348—9), dieselben mitten unter Ass.-Wörtern auf *an*. Der zweite Theil umfasst 11 Zeilen, davon haben die ersten 6 Ass. auf *en*, die letzten 5 Ass. auf *an*, so dass man ihn wieder in zwei Unterabtheilungen zerlegen kann. Wir gewannen dann aus Tir. 19 eine 20zeilige *an*-Tir. mit 4maliger Ass. auf *en*, eine 6zeilige ganz reine *en*-Tir. und eine 5zeilige, gleichfalls reine *an*-Tir. Da aber wenigstens die Trennung der *en*-Tir. von der 2. *an*-Tir. durch den Sinn nicht befürwortet wird, wird man am besten die ganze Tir. 19 wirklich als eine einzige ansehen. Auf jeden Fall ist, wie Tir. 6, 16 und 25, das Streben nach Trennung der Ass. *en* und *an* auch hier unverkennbar, das schon durch die Existenz der einen reinen *en*-Tir. verbürgt ist. Wir finden also auch hier wiederum dieselbe Sprachstufe für den Charl. vor, wie sie im Rol. vorliegt, wenn auch in letzterem nach Rambeau S. 58 ff. der Gleichklang von *en:an* etwas weniger beliebt erscheint.

Anscheinend zu anderem Ergebniss gelangen wir, wenn wir die *e*- und *ie*-Tir. ins Auge fassen. Mit ihnen beschäftigte ich mich Stud. II, 49 ff. Dort stellte es sich bereits heraus, dass die Tir. auf *ie* von den *e*-Tir. auch in der Hs. deutlich getrennt sind. Für einige der *ie* mit *e* bindenden Verse ergab sich die Correctur als selbstverständlich. So für v. 12 (*respondiet* f. *respondeit*); 177 *beneïsquiet* f. *benesquid*; 179 war unregelmässig; er wird durch Umstellung und leichte Emendation correct; 778 ist die falsche Stellung wahrscheinlich durch v. 559 veranlasst; 43 und 415 mussten ebenfalls durch selbstverständliche Correcturen gebessert werden. Nothwendig ist Emendation ferner in v. 522, wo wie auch in v. 356 für *turner* ein 3silbiges *torneiier* durch den Vers erfordert wird, das dem Schreiber, dem *ei-e = e-e = e* geworden, natürlich fremd war; sodann in v. 459, wo *chers*, das durch die Hss. nicht gestützt ist, durch das sonst mit *helme* gern verbundene *cler* zu ersetzen ist¹⁾ und in v. 868, wo für das anomale *caiet* (: *e*),

¹⁾ *Helmes clers* findet sich z. B. Rol. 3274, 3586, 3865.

das obenein in der Femininform stehen müsste, vielleicht die unten gegebene Lesart für das Original anzunehmen sein wird. Fast gewiss ist ferner, dass man v. 8 *reisuner* (: *ie*) durch *araisnier*¹⁾, v. 682 *venez* (: *ie*) durch den Conj. Pras. *vengiez*²⁾ zu ersetzen habe. Ebenso lassen sich leicht bessern: v. 306 *net* (: *ie*) durch *chies* (mit G. Paris;) die Emendation wird einigermaßen befürwortet durch KS p. 471 *konungr* (*af Frakklandi*) und H S. 7 *brenhin* (*v lle hönnð wyf*), d. h. ich bin der König dieses Landes, wohl nur zufällig auch G¹ S. 82 und G S. 114 *roy* (*de France*); v. 308 *retorner* (: *ie*) durch *repaier*, das auch C v. 111 in dem Gedichte gebraucht ist; v. 511 *comandez* (: *ie*) durch *m'otreciez* mit G. Paris (a. a. O.), was gestützt erscheint durch v. 485 *mais* (*que*) *Charles l'otret* (vgl. die Erklärung der wahrscheinlichen Aenderung des Schreibers Stud II, 51 und Romania a. a. O.); v. 832, wo statt *e sunt alez manger* (: *e*) wohl *e sont mangier alet* zu setzen ist. Endlich lassen sich auch bessern v. 562 und 589, wenn man mit G. Paris für *enraget* (: *e*) beide Male das gleichbedeutende *forsenez* einsetzt. Beide Verse können, wie G. Paris a. a. O. mit Recht bemerkt, unter Einfluss der v. 528 und 551 stehen, wo *enragiez* (: *ie*) am Platze ist. Von v. 238 war bereits oben (S. XII) die Rede. Eine Reihe *e*-Reime in einer *ie*-Tir. folgen in der Hs. rasch hintereinander v. 313 *volez*, v. 314 *truss(et)*, v. 316 *amistet*. Es wäre nicht unmöglich aus den Versen 313-16 eine eigne *e*-Tirade zu gewinnen. Da mit v. 313 eine Tirade im Original nicht gut angefangen haben kann, wäre anzunehmen, dass vor diesem Verse in C ein Vers ausgefallen ist, dessen erstes Hemistich mit einem neuen: *E dist Hugue li Forz* (vgl. v. 310)

Zu der Bezeichnung stimmen die Ausdrücke: *luisent cil helme* ebd. v. 3306 und: *l'elme li fraint u li carbun le luisent* v. 1326. Nirgends finde ich im Rol. ein *chier* bei *helme*.

¹⁾ Statt *la prist a reisuner* erwartet man *la prist a araisoner*; dann hat das 2. Hemist. eine Silbe zu viel; schon dadurch also wird das Ass.-wort (*a*)*reisuner* als zweifelhaft erwiesen. KS p. 466 übersetzt *spurði hann*, H S. 1 *A gofyn idi*, er fragte sie. Diese Uebersetzung spricht nicht gegen *araisnier*, das mit der Bedeutung »fragen« auch sonst auftritt.

²⁾ Falsche Modi finden sich auch anderwärts in C.

begann. Der Wortlaut der KS scheint diese Annahme zu befürworten. Statt die direkte Rede, wie für v. 310-12, beizubehalten, fährt der nordische Uebersetzer, d. i. A S. 471 fort: *Síðan bauð hann honum (melt ölværd ad. B; blíðliga ad. b) at vera þar tólf mánuðr, ok taka síð mikit fé sem þeir (hann Bb) Bb) vildi.* Die übrigen Versionen weichen ab oder fehlen. V. 314 f. liessen sich leicht emendieren:

Tant vos dorra aveir, or e argent trossiez

Tant en chargent Franceis com en voldront porter.

Das Reimwort *amistet* von v. 316 findet sich in einer *e*-Tir. auch v. 166. Allein die Uebersetzungsweise der KS ist nichts weniger als für die oben entwickelte Ansicht beweisend. Auch sonst wechselt bei ihr direkte und indirekte Rede, während im Original die erstere weiter geht, das *síðan bauð* war durch den Uebergang der Redeform zur Nothwendigkeit geworden. V. 313 kann man mit G. Paris Romania IV, 507 Anm. 1 das Impf. *voletez* f. *volez* einsetzen; Tempusverwechslung findet sich bei dem Copisten von C gar nicht selten. V. 314 lässt sich mit W. Foerster im 2 Hemistich *e argent e or mier* oder mit uns *or, argent e deniers* (in voriger Ausgabe schrieben wir *e d'or e de deniers*, noch mehr entfernt sich von der Hs. ein weiterer Vorschlag Foersters, zu lesen: *or e argent chargiez Tant en porteront Franc com [qu'en] voldront charreier*) emendieren. *Amistet* in v. 316 endach ist gerechtfertigt durch v. 182, wo es gleichfalls mit *ie* gebunden wird. Die Doppelförmigkeit des Wortes ist bekannt. Da auch v. 313 der Hs. sich lediglich an den vorausgehenden Vers anschliesst, haben wir uns für die letztere Ansicht entschieden, wonach also v. 313-16 der vorausgehenden *ie*-Tir. angehörig sind. So bleibt denn als einzige Ausnahme der v. 63 übrig, mit seinem schwer anfechtbaren Reimwort *Berenger* (: *ie*), unter 213 Versen auf *e* und 105 auf *ie* der einzige unregelmässige. Wie überall, kann hier die Ausnahme wohl nur die Regel bestätigen, und so bleibt als Thatsache, dass der ursprüngliche Text *ie : e* durchweg trennte. Wie deutlich dem Dichter der verschiedene Ausgang gewesen sein muss, zeigt am klarsten, dass er sich nicht scheute, *e*- und *ie*-Tiraden unmittelbar aufeinander folgen zu lassen (Tir. 1 (*ie*) und 2 (*e*); 9

(*e*) und 10 (*ie*); 31 (*ie*) und 32 (*e*), deren Anfang und Inhalt auf das unverkennbarste bezeugt, dass es sich um verschiedene Tiraden handeln muss. Auch ist wohl zu erwägen, dass das gleichzeitige Reimen von *ie : e* und *an : en*, namentlich in der Häufigkeit, wie dies in C geschieht, ohne jegliche Analogie dastände. Solchen Umständen gegenüber können Bedenken wie die Stengels l. c. S. 289 aus der grossen Anzahl der nothwendigen Emendationen nicht aufkommen.

Ebenso wenig gefahrvoll für unsere Altersbestimmung sind die weiteren Einwendungen, die in neuerer Zeit gegen die Alterthümlichkeit der Sprache des Charlemagne erhoben worden sind. Suchier's Folgerungen aus dem Reimen von *ei* = *ë* + *j* mit anderem *ei* sind durch das oben S. XVI) Gesagte hinfällig geworden. Den von Suchier an demselben Ort S. 404 hervorgehobenen, durch den Vers gesicherten Nominativformen mit *s* *patriarches* 250, *coltres* 285, *respres* 398 stehen die gleichfalls gesicherten Nom. *emperere* 206 *enchantere* 733 ohne *s* gegenüber, allerdings keine ganz parallelen Fälle. Doch wird durch sie nichts desto weniger die Beweisfähigkeit der Suchier'schen Beispiele abgeschwächt, die bei den frühzeitigen Schwankungen der Nominaflexion ohnehin keine allzu hohe ist. Man kann versucht sein, gerade die analogischen *s*-Formen des Nom. Sg. unserm Dichter zum Lobe für seinen frühzeitigen Sinn für eine einheitliche Flexion anzurechnen.

So stehen denn alle älteren und jüngeren Anfechtungen und Bedenken gegen die Alterthümlichkeit der Sprache unsres Textes mehr oder minder auf schwachen Füßen, während wir unsre alte Behauptung, dass unser Gedicht der Sprache nach jünger als der Alexius, etwa gleichzeitig dem Roland und älter als der Computus sei, aufrecht zu erhalten vermögen. Es müsste demnach die Abfassung der Karlsreise in der vorliegenden Form, wenn wir von der wahrscheinlichen Interpolation von v. 229–32 absehen (die von v. 81, die wir mit G. Paris Romania IX, 17 annehmen, ist sprachlich bedeutungslos) in die 2. Hälfte des 11. oder spätestens in den Beginn des 12. Jhs. fallen. Es gilt aber allerdings auch hier das oben über die Beweisfähigkeit des Stils gesagte; auf das Decennium lässt sich mit unserm

jetzigen Mitteln ein Beweis nicht liefern. Wir müssen es daher dem Geschmacke eines jeden überlassen, ob er das ganze Gedicht oder nur die Erzählung von der Pilgerfahrt in irgendwelcher Gestalt dem 11 Jh. zuweisen, die vorliegende Verbindung derselben aber mit der ihr ursprünglich fremden Scherzscene, also die gegenwärtige Composition des Gedichtes, in den Beginn des 12. Jhs. versetzen will oder nicht.

Noch bleibt die Frage nach dem Abfassungsort zu lösen. Die Sprache des Gedichtes, d. i. seine Assonanzen, geben uns keinen Anhaltspunkt zu dessen Bestimmung. Das anscheinend nach dem Osten weisende *pr(e)i, desp(e)it* 226 f. aus unsrer vorigen Ausgabe halten wir einmal nicht für ursprünglich, und zweitens ist es auch in jeder andern Mundart möglich, wenn auch da nicht laut-historisch sondern analogisch zu erklären (vgl. Anm. zu v. 226). Dass sich etwa für die picardische Mundart auf Grund von *veir* (: i) v. 442 und der Behandlung der Pal. kein genügender Anhalt bietet, wurde bereits Rom. Stud. II, 59 f. gezeigt. Das dem N. und O. angehörige Pronomen *mi* (: i) 624 ist in unsrer neuen Ausgabe verschwunden, obgleich auch hier KS die hsl. Lesart *a mi* zu stützen scheint. Es heisst dort S 476 *heyrdir þû nökkut Karlamagnûs konung geta þess, at hann vildi Aa með oss dveljast AaBb*; S hat S. 237 *hærdhe thu them nakath wilia dwælias*; die übrigen Texte weichen ab oder fehlen. Daraus folgt aber nur, dass auch der nordische Uebersetzer oder dessen Vorlage *a mi* statt des, wie wir meinen, originalen *ami* gelesen habe, was ja nicht sonderlich auffallen kann. Für das Original wird *a mi* (: i) zweifelhaft durch v. 720 *mei* (: ei); vertheidigen liesse es sich sonst durch v. 313, wo die Franzosen ausdrücklich zum Bleiben aufgefordert werden. Allem auch das *ami* stimmt trefflich zu den folgenden Versen v. 625 f. und überhaupt in den Zusammenhang; es ist daher recht wohl möglich, dass etwa ein picardischer Copist mit Rücksicht auf v. 313 *ami* in *a mi* verändert habe, abgesehen davon, dass es mit der Worttrennung im MA. nicht genau genommen wurde. Da K und C übereinstimmen, könnte man auch diese Aenderung schon o zuweisen, und da wir o auch die Aussprache *prei*,

despeit beilegen, in dem Redactor von o einen Picarden sehen, dem vielleicht auch die Behandlung der Palatalen, die dreimaligen *oi f. ei* in dem *mot* 71, 630, 643 der Hs., das *chaïr* von v. 31 und was man sonst noch von picardischen Spuren in der Hs. finden könnte, angehören. Der *Berengier* (:e) von o würde sich damit freilich nicht sonderlich vertragen. Dass der uns in C gebotene Text durch mehr als eines Schreibers Hände gegangen ist, kann man auf den ersten Blick sehen, andererseits nöthigt nichts, alle diese Schreiber nach England zu versetzen. Da alle diese Dinge aber hypothetisch und von keinem besonderen Belang sind, überlassen wir es einem Jeden, sich dieselben in seiner Weise zurecht zu legen. Als fassbares Resultat ergibt sich nur, dass die Sprache unsres Textes keine Möglichkeit bietet, ihn örtlich zu bestimmen, und so bleibt uns, in Ermangelung einer bessern Hypothese, nichts übrig als die geistvolle G. Paris' Romania IX, 50 anzunehmen, wonach die Ehre der Verfasserschaft unsres Gedichtes einem *Franc de France*, einem Pariser, zuzusprechen wäre. Denn auch der Inhalt der Dichtung gibt keinen ausreichenden Anhalt, mit einigem Anspruch auf Sicherheit dem Verfasser eine andre Herkunft zuzuweisen, als die von G. Paris l. c. für ihn mit ansprechenden Gründen vindicierte.

G. Paris' eben citirten Aufsatz müssen wir auch für die Fragen nach den Quellen, der Entstehung und dem Verfasser unseres Gedichtes zum Führer nehmen. Früher haben zwar bereits P. Paris, Jahrbuch I, 98 ff., G. Paris selbst, Hist. poét. de Charlemagne S. 55 und 334 ff., und L. Gautier, Ép. fr. II¹, 262 Anm., letzterer auch nachher Ép. fr. III², 282 ff. Anm. über dieses Thema gehandelt, doch sind diese Arbeiten durch G. Paris' Romaniaartike. überholt worden. Wir wollen hier Paris' Auseinandersetzungen nicht wiederholen und begnügen uns, in Kürze, was wir für feststehend halten, anzugeben.

Auf den ersten Blick fällt in die Augen, dass unser Gedicht aus zwei ursprünglich ganz heterogenen Bestandtheilen zusammengesetzt ist. Den einen, umfangreicheren Theil, den eigentlichen Kern unserer Dichtung bildet die Erzählung von dem Besuche Karls bei

dem König Hugo von Konstantinopel. Wie der Name Hugo ist von dieser Erzählung auch alles Uebrige unhistorisch, nicht aber freie Erfindung unseres Autors. Die Grundfabel ist eine uralte, vielleicht orientalischen Ursprungs. Ein König, der sich für den edelsten und mächtigsten der Welt hält, hört, dass ein anderer noch mächtigerer als er existiere. Er beschliesst, sich davon selbst zu überzeugen, unter gleichzeitiger Bedrohung derjenigen, die ihm davon berichtet haben, für den Fall, dass sich ihre Angaben als unwahr erweisen. Auf seiner Erkundigungsreise wird er wirklich von der Macht seines Nebenbuhlers geblendet, durch einen glücklichen Zufall oder schlaue Berechnung (wofür in unserer Erzählung Wunder eintreten) erlangt er aber Macht über denselben und kehrt befriedigt heim, grossmüthig denen, die ihn zur Reise veranlasst, ihre Strafe erlassend. Denselben Typus findet G. Paris l. c. S. 8 ff. in einer arabischen Erzählung vom Chahfen Harun al Raschid, ebenso in andern orientalischen Versionen derselben Erzählung, in der älteren und jüngeren Edda, in Biterolf und Dietleib wieder; der verwandte Stoff, dass ein Prinz oder Fürst von einer ausserordentlichen Schönheit hört und sie aufzusuchen unternimmt, ist im ganzen M. A. und darüber hinaus lebendig. Ferner spielt der Zug der deutschen Wette nicht undeutlich in unserer Erzählung mit; man vgl. nur v. 21 f., wo die Rathgeber des Königs und die seiner Gemahlin als Schiedsrichter bestellt werden¹⁾, und die Verse 812—5, 818—20, wo allerdings nur Karls Gefährten das Urtheil fällen. In den gegebenen Rahmen sind dann eine Menge anderer Sagenstoffe eingefügt worden. Dahin gehören die einzelnen Scherze, für die Gröber Zs. f. r. Ph. IV, 470

¹⁾ Es ist daher Suchier's (l. c. S. 405) Emendationsversuch, v. 21 *vos* durch *nos* zu ersetzen, entschieden abzulehnen. Der Wortlaut der kürzenden Uebersetzungen kann nichts beweisen; dass das Schiedsgericht nicht in aller Form zum Austrage kommt, hat auch nichts Auffälliges, namentlich bei einem Autor der zum Schluss ausruft:

Que vos en ai jo mais lonc plait a aconter? 860.

Die v. 23 als höchste Instanz angerufenen *Franceis* sprechen übrigens 812 ff. und 818 ff. in der That ihr Urtheil.

aus deutschen Sagen Parallelen bringt. Märchenkundige werden diese leicht vermehren können. Wie Stengel l. c. S. 289 richtig beobachtet, ist ein Theil der *Gabbs* mit einer gewissen Absichtlichkeit an die *Karlssage* angeknüpft worden. So ist es kein Zufall, wenn gerade Karl ein so wuchtiger Hieb, wie der v. 454—64 geschilderte, zugeschrieben wird (vgl. *Roland* 3015 ff.); dass Rollant so mächtig ins Horn blasen soll (v. 470—81; vgl. *Rol.* 1753 ff.); dass dem verständigen Olivier der zweifelhafteste Scherz zugewiesen wird (v. 485—9), und dass dem alten Naimon in seinem *Gabb* (v. 532—7) eine so harte Haut angedichtet wird. Die Heldenthaten und Kräfte der Krieger der *Karlssage* sind hier ins Fabelhafte vergrössert, wie es nach der gegebenen Lage nicht anders sein konnte. Ogier's Scherz (v. 519—27) ist zu der vorausgegangenen Beschreibung des Königspalastes in Beziehung gebracht. Bei der Vertheilung der übrigen Scherze, unter denen wir einmal die altdeutsche Sage von der Tarnkappe (*Scherz Aimer's* v. 580 bis 8) wiederfinden, ein andermal an die *Vergilsage* erinnert werden (*Scherz Bernard's* v. 555—61, vgl. Stengel l. c. S. 288 Anm.), hat mehr der Zufall gewaltet. Dem Dichter bekannte Abenteuerergeschichten wurden ohne weitere Wahl an die *Paire* vertheilt. In andern Theilen seiner Dichtung hat der Autor aus den Sitten und Anschauungen seiner Zeit geschöpft. So ist für die Erzählung von dem abendlichen Trinkgelage, wie aus den Versen 654—6 (vgl. G. Paris l. c. S. 49) hervorzugehen scheint, das Motiv der heimischen Sitte entlehnt. Pilgererzählungen verdankte der Verfasser seine Beschreibung von Konstantinopel (262—6) und des Kaiserpalastes (v. 342—61; 369—391; vgl. G. Paris l. c. S. 11 f.); vielleicht auch noch Sagenerzählungen (vgl. Stengel l. c. S. 288 Anm.). Seine Schilderungen von dem Sühneanerbieten der Königin (v. 31—7), den Trachten und dem Prunk der Ritter Hugo's (v. 267—71, 336—8), den Gastmählern (v. 409—13, 831—7), von der Grossmuth der Wirthe und Gäste in ihrer reichlichen gegenseitigen Beschenkung (v. 314—5, 841—3, vgl. auch v. 73, 220, 222—3), von der Schönheit der Frauen (v. 402—3, 707) und ihrer Hofischkeit (v. 720—1, 725) entsprechen dem Ideale des frühen Mittelalters.

Seine sonstigen Schilderungen in der Haupterzählung: die Begrüssung Karls und Hugo's und des letztern Empfang (v. 305 ff., 331 ff.), die Bemerkung Karls über den zurückbleibenden goldenen Pflug und die sich daran anknüpfende rohe Betrachtung Wilhelms von Orenge (v. 326—8), das Unterbringen der Saumthiere und ihre Besorgung (v. 340—1, 418), das Halten derselben bei der Abreise (v. 846, 850), die Denkweise Oliviers beim Anblick der Königstochter (v. 404—7), die Begleitung des Gastes in das Schlafzimmer durch den Wirth selbst (v. 419 ff.), die eigensuchtigen Gedanken der Franzosen bei Betrachtung der Schönheit des Palastes (v. 448—50), das verletzte Ehrgefühl des Wirthes und dessen Aeusserung (v. 628—37, 644—7, 659—61), der Messgang Karls und das Tragen des Olivenzweiges zum Zeichen der Freundschaft (v. 638—41) im Kontraste mit dem Zorne Hugo's, die Procession Karls und Hugo's und das sich anschliessende Hochamt, sowie die ganze mit der Unterwerfung Hugo's verbundene Festesfreude (v. 803 ff.), der kurz geschilderte Abschied Karls (v. 847—8), die Auffassung des weiblichen Wesens v. 12 ff., 852 ff., Karls Freude über die kampflose Erwerbung (v. 858—9), alles sind Handlungen oder Züge und Auffassungen, die einem Dichter des 11. Jhs. natürlich waren. Die Schilderung, dass Hugo sich gerade über den Scherz Oliviers am meisten erbost, und bei seiner Ehre gerade ihn zuerst ausgeführt wissen will (v. 695), sowie der ungalante Abschied Oliviers von der Königstochter (856 f.), sind absichtliche rohe Zuthaten unseres Autors oder auch schon seiner Quellenerzählung. Die Erzählung von dem fabelhaften Pfluge und der Feldarbeit Hugo's (v. 283—97), das Auftreten einer freundlichen Fee (v. 430—2) sind wieder sagenhaften Ursprungs; die Vorführung des heftigen Charakters Hugo's, seiner Schlaueit, die ihn auch einen Spion aufzustellen veranlasst, mag den Anschauungen des ersten Mittelalters von orientalischen Fürsten ebenso entsprochen haben, wie die Schilderung seines prachtvollen, wunderbaren Palastes und seiner prunkenden Umgebung. Die Wunderkraft des Karfunkels (v. 423, 442) wurde im ganzen Mittelalter geglaubt; auch der wunderbare *aimant* (s. Note zu v. 581), wenn Suchier's Conjectur richtig ist,

der reiche *amiral* (v. 432), der fast als Eigenname erscheint (s. G. Paris l. c. S. 47), und die mächtigen Herrscher Alexander, Constantin und Crescentius (v. 366 f., vgl. G. Paris l. c. S. 45) sind dem M. A. geläufige Dinge.

Eine alte Grundfabel, Sagenstoffe verschiedenen Ursprungs, Pilgererzählungen, Volksglauben und heimische Sittenanschauungen bilden also den Inhalt des Haupttheiles der Karlsreise. Wie weit hierin unser Dichter einer Vorlage, einer vorhandenen Erzählung folgte, wie weit er selbständig verfuhr, wird sich im Einzelnen nie feststellen lassen. Doch sind eine Anzahl seiner Zugaben leicht erkennbar. Ihm gehört zu die Anknüpfung an die Karlssage: speciell die Ernennung Karls zum Hauptträger der Erzählung, die Auswahl der Paire, bei der er selbständiger als gewöhnlich verfahren ist, die Erfindung einiger und die Vertheilung aller gabbs, die Verlegung des Schauplatzes nach Constantinopel, das friedliche Auftreten Karls und der Paire als waffenlose Pilger, wodurch die Verwicklung motiviert wird, die Anrufung Gottes bei den Reliquien und die Intervention Gottes durch einen Engel. Vor allem gehört ihm die Verbindung der Scherzscene mit Karls Pilgerfahrt an, die ihn zu einem Theil der eben geschilderten Zuthaten und Modificationen seines Stoffes nöthigten.

Auch die Erzählung von der Pilgerfahrt, die unser Dichter mit der eben beschriebenen zu einem Ganzen zu verweben wusste, ist nichts weniger als eine freie Erfindung desselben. Wie sich die Sage von einem Pilgerzuge ausbildete und welche Formen sie zunächst empfing, darüber vgl. man die freilich nicht erschöpfenden Angaben Gautiers *Ép. fr.* III² 282 ff. Sie war im 11. Jh. sicherlich allgemein bekannt und fand ihre Nahrung in der Vorzeigung der Reliquien, deren Erwerbung auf Karl d. Gr. zurückgeführt wurde. Nicht nur der Gedanke einer Pilgerfahrt Karls war unserm Dichter gegeben, sondern vollständige Erzählungen von derselben existierten bereits vor ihm. Auch hier ist aber wieder nicht festzustellen, wie viel er diesen verdankt, wie viel er eigenes hinzuthat. Gegeben war ihm unzweifelhaft der Ursprung und die Liste der Reli-

quien, die er v. 162 ff. aufzählt, und der Legende gemäss v. 867 im Reiche vertheilen lässt (vgl. G. Paris l. c. S. 29 ff.) Im Uebrigen übertrug er, was er aus Pilgererzählungen, aus Berichten mit einer historischen Grundlage und aus eigener Anschauung wusste, auch hier auf seinen Stoff. Dahin gehören die Beschreibung der Ausrüstung und der Einsegnung der Pilger (v. 79—90), die Angabe der Reiseroute (v. 100—8), die Beschreibung der Kirche in Jerusalem, worin Erinnerungen an drei vorhandene Kirchen Jerusalems (die zum hl. Grabe, die Zion- und die Paternoster-Kirche, vgl. G. Paris l. c. S. 20 ff.) zu einer Schilderung verflochten sind, die Beschreibung von der Begrüssung und Aufnahme Karls durch den Patriarchen (v. 141 ff.), die Beschreibung von der Aufbewahrung der Reliquien (v. 198—202), die Erwähnung des Baues der Kirche zur Sa. Maria latina und die Schilderung des nach seiner Ansicht darin aufgeschlagenen Bazars (vgl. G. Paris l. c. S. 23 f.), die Aufforderung zum Kampfe gegen die Sarazenen (v. 224 f.), die Beschreibung der Verabschiedung Karls durch den Patriarchen (v. 215 ff.), die Reiseroute nach Konstantinopel (v. 260—1, G. Paris l. c. S. 28), die Erwähnung Jericho's, des Nehmens von Palmen daselbst (v. 242, G. P. l. c. 28) und des Pilgerrufes, der den Refrain eines verbreiteten Pilgerliedes bildete (v. 243, G. P. S. 14). Auch die Wunderkraft der Reliquien, v. 192—5; v. 255—8) entsprach der Anschauung des Dichters. Ein fremder, vielleicht aber schon in seiner Vorlage mit Karls Pilgerfahrt vereinigter Sagenstoff, liegt wahrscheinlich vor in der Erzählung von dem Juden, auf den Karls gewaltiger Anblick eine so niederschmetternde Wirkung ausübt (v. 129—40; G. P. l. c. S. 23). Wie bei der Abenteuererzählung waren sodann auch in der Beschreibung der Pilgerfahrt einige Zuthaten nothwendig, um beide Stoffe zu verbinden. Eine solche ist die ganz unvermittelte Erwähnung von Karls dreimaligem Traume, der ihn zur Pilgerfahrt aufforderte (v. 71) und welcher die Verbindung beider Fahrten motiviert. *Raccords* sind auch die Verse 92; 94—7; 152—3; 234—7, die in die Pilgererzählung störend eingreifen, aber zur Verschmelzung der beiden Erzählungen beitragen. Geschickt wird gleich mit der Darstellung der Veranlassung be-

gonnen, die Karl zum Aufsuchen Hugo's veranlasste, und die Pilgerfahrt dem Besuch vorausgesetzt. Der Reliquienerwerb war ja zur Ausführung der folgenden Scherze nothwendig.

So sehr sich unser Autor bemüht hat, die beiden heterogenen Erzählungen zu einem einheitlichen Ganzen zu verschmelzen, so ist ihm dies doch nur unvollkommen gelungen. Die Stoffe waren dafür allzu disparat. Er ist zu einer Anzahl unversöhnlicher Contraste gelangt, die für ihn und seine Zeitgenossen minder auffällig waren, für uns aber dem Gedicht einen befremdlichen Charakter verleihen. Ganz im Geiste der alten geste du roi ist deren erhabene Hauptfigur, Karl, auch in unserm Gedichte überall gezeichnet, wo sich dasselbe an die Karlssage anlehnt. Er ist der fromme König, der nie seine Pflichten gegen die Kirche vergisst (vgl. 59 f., 86 f., 638, 827 9.) Sein erster Gang in Jerusalem, nachdem er Herberge genommen, führt ihn in die Kirche, deren Schönheit ihn entzückt, und in der er reichliche Opfer spendet (v. 110, 112 f., 123). Ehrerbietig begegnet er dem Patriarchen (v. 145 f.), auf das Dankbarste empfängt er die Reliquien, mit denen er sein Reich verherrlichen will (v. 166, 182, 190, 161) und die er deshalb erbeten hat (v. 160). Beim Empfang derselben bebt ihm das Herz vor Freude und Andacht (v. 183, 203), und unverzüglich sorgt er für ihre Aufbewahrung in einem kostbaren Schrein (v. 198 bis 201), dessen Hut er einem Diener Gottes überträgt (v. 202). Gern ist er bereit, einen Kreuzzug gegen die Heiden zu unternehmen, um die Christenheit vor denselben zu schützen (v. 229 ff.). Seinen Aufenthalt in Jerusalem benutzt er, um eine Kirche dort zu bauen (v. 207). In der Gefahr verlässt er sich auf Gott, den er bei den hl. Reliquien anfleht (667 ff.), und sein Gottvertrauen ist unerschütterlich (v. 700). Nach seiner Heimkehr ist wiederum sein erster Gang der in die Kirche (v. 863 ff.) und um Gottes und des hl. Grabes willen verzeiht er seiner Gattin ihre Schuld (v. 869 f.). Eine solche Frömmigkeit und ein solches Gottvertrauen findet auch ihren Lohn, wie im Roland spricht Gott zu Karl in Traumgesichten (v. 71), lässt er ihm in der Gefahr durch einen Engel seine Hülfe verkünden

(v. 672 ff.), und ihm zu Liebe geschehen wirklich Wunder (v. 751 f. und v. 791 ff.). Karl ist auch berechtigt auf dem irdischen Sitze Gottes sich niederzulassen, und dieser ihm zu Theil gewordenen Gnade wegen soll er Karl der Grosse heissen über alle Könige (v. 156—7). Wie hier Karl durch seine Frömmigkeit ganz der Held der Königsgeste ist, so ist er es auch durch seine Machtfülle, seine Freigebigkeit, sein Ansehen, und seine aussere Erscheinung. Manches tausend Ritter bildet seinen Rath (v. 66), 80000 Pilger bilden allein die vorderste Spitze seiner Begleitung, auf die er mit Recht stolz sein kann (vgl. 95 ff.), der Patriarch begegnet ihm mit Unterwürfigkeit (v. 150 ff.), Hugo hat schon vor Jahren gehört, dass seine Heldenmacht ohne Gleichen wäre (v. 310—2) und nimmt ihn entsprechend auf. Karl bleibt auch der Sieger über diesen und erhält ihn als Lebensmann, der ihm zu Gebote stehen muss. Treu hängt sein Gefolge an ihm, das ihm im Ernste wie im Scherze den Vortritt gönnt, (v. 453), und selbst zum Scherzen die Aufforderung v. 469, 493, 518, 531, 540, 553, 579, 591, 602) oder die Erlaubniss (v. 485, 541) von ihm erwartet. Er geht ihnen auch, als der reichste, voran (v. 640); seinem Reichthum verdanken sie ihr stolzes Auftreten (v. 206). Er übernimmt für sie die Verantwortung vor Hugo (v. 649 ff., und drückt diesem ihre Entrüstung aus (v. 686 ff.) Seine Herrlichkeit wird neidlos von den Pairen anerkannt (v. 814 f.), ihm wünschen sie den Besitz von Hugo's herrlichem Palast (v. 450 f.), und seinetwegen verlässt Olivier leichten Herzens die gewonnene Schöne (v. 856 f.). Wo eine Rathsversammlung stattfindet, geschieht es nur, um Karls Gebot zu vernehmen (v. 60 ff. und 663 ff.). Die Freigebigkeit, mit der er seine reichen Schätze auszuthellen gewohnt ist, zeigen die Verse 73 und 220, vgl. auch 842 f. Seine stattliche Erscheinung tritt hervor, als der Anblick seines stolzen Antlitzes und seines erhobenen Hauptes den ihn erblickenden Juden erbeben und ihn für Gott selbst halten lässt (v. 128—139). Sein *contenant fier*, seine starken und vierschrotigen Arme, sein geschmeidiger und feiner Wuchs (v. 303 f.) üben einen mächtigen Eindruck auf Hugo aus, und wie sich letzterer im feierlichen Zuge neben ihm zeigt, da

ist Karl einen Fuss und drei Zoll höher als er (v. 811), so dass offenkundig wird, wie sehr Karl dem byzantinischen König in jeder Hinsicht überlegen ist. Wie Karls Begleiter Bernard in der Gefahr zu seinem Herrn aufblickt, weil er dessen Gottgefallen kennt (v. 772), so kommt auch Hugo zur gleichen Erkenntniss, wenn er v. 796 gestehen muss: *jo sai que Deus vos aime*. Und damit der Sonne auch der umgebende Strahlenkranz nicht fehle, so vergisst der Dichter nicht, immer wieder der Karl umgebenden *campaign(i)e*, die er bald *grant* 95, 98, 259, bald *fiere* 111, 639, 649, *gente* 784 oder *chiere* 205 nennt, des *grant* (206) oder *ruiste* (657) *barnage*, das unübertroffen dasteht (820), und des *ruiste barnet* (254, 400, zu gedenken, das ebenso stolz auf seinen Herrn (v. 814) und auf sich selbst (v. 820) wie der Herr auf dieses ist (v. 657).

Ganz anders erscheint Karl in den Theilen unseres Gedichtes, wo er zum Träger der Handlung der alten Abenteuererzählung geworden ist, und ein Anschluss an sein Auftreten in der Karlsage nicht mehr möglich war. Gefallsüchtig will er von seiner Gattin für den trefflichsten König¹⁾ erklärt werden, der je ein Schwert umgürtete und die Krone auf dem Haupte trug und prahlerisch fugt er hinzu, was er noch für Heldenthaten auszuüben gedenkt (v. 9 ff.). Als ihm die Gattin schalkhaft opponiert, geräth er in entsetzlichen Zorn; sofort will er wissen, wer dieser ihm Ueberlegene sei, und sie todten, wenn sie ihm nicht auf der Stelle dessen Namen nennt (v. 41 f.), dreimal droht er ihr mit dem Tode, wenn sie ihm eine Unwahrheit gesagt hat (v. 25, 52, 55), alle Freundschaft ist zwischen ihm und ihr zerissen (54) und nicht eher will er rasten, als bis er die rechte

¹⁾ In v. 9 behalte ich meine Emendation *rei nul* bei, obgleich G. Paris l. c. S. 14, Foerster, Anhang zu voriger Ausgabe S. 105, Gautier *Ép* III², 276, Suchier l. c. S. 405 das hsl. *hume* bewahren; nicht nur weil die Ueberlieferung diese Emendation unterstützt (KS S. 466 *annan konung* AaBb, S. S. 228 *nakon then konung*, R v. 66 *nökkur milding*, H S. 1 *brenhin*, König), sondern auch weil der Zusammenhang König erfordert, auf dem sogar ein besonderer Nachdruck liegt. Mit andern Sterblichen will Karl nicht verglichen werden; diese pflegen auch gemeiniglich keine Krone zu tragen.

Kunde über ihre Aussage erfahren (v. 20, 51, 57). Die Bitten der Gemahlin um Verzeihung, ihre Beschwörungen und Sühneerbieten machen nicht den geringsten Eindruck auf ihn. Deshalb aber ist sein Ingrimms so gewaltig, weil Zeugen der Gattin Rede gehört haben (v. 18). Kaum hat er seine Andacht verrichtet, als er auch schon seinen Entschluss der Reise zu Hugo seinem Gefolge mittheilt; die Abreise erfolgt unverzüglich, trauernd bleibt die in Ungnade gefallene Gattin zurück (v. 58 ff.). Auch während seiner episodischen Pilgerfahrt lassen ihm die Worte seiner Frau keine Ruhe (v. 234 f.), und prahlend erzählt er dem Patriarchen gleich bei der Vorstellung seine Kriegsthaten (v. 152). Die Gattin hatte ihn aber nicht betrogen. Schon der erste Anblick des prunkvollen Gefolges Hugo's ist für ihn verwirrend, er vermag unter der stattlichen Gefolgschaft nicht den König herauszuerkennen (v. 276 ff.) Er ist verblüfft, dass Hugo seinen kostbaren Pflug allein auf dem Felde zurücklasst, und gibt diesem dadurch Gelegenheit, die Ehrlichkeit seines Volkes hervorzuheben, die zu der plumpen Begehrlichkeit der Kar. begleitenden Paire durch den Dichter in krassen Gegensatz gestellt wird (v. 320—28). Beim Anblick des Palastes empfindet Karl, dass er seiner Frau Unrecht gethan; seine Habe gilt ihm nichts mehr einer solchen Herrlichkeit gegenüber (v. 362—4). Noch schlimmer ergeht es ihm, als der wunderbare Palast sich zu drehen beginnt; er weiss nicht, was er davon halten soll, da er in der Ferne nichts von einem solchen Wunder gehört hat. Er kann sich nicht auf den Füßen halten und muss sich auf den Marmor niedersetzen, während seine angsterfüllten Begleiter (und wohl auch er) ihr Haupt bedecken, um den Zauber nicht zu sehen, und sich beklagen, dass sie trotz der offenen Thüren nicht entinnen können (v. 385—93). Hugo muss sie trösten, und muthlos fragt Karl, ob es denn immer so bleiben soll (v. 394—6). Nach dem Abendmahle sich selbst überlassen, beginnen die Franzosen, vom Weine und Meth berauscht, sich in Renommistereien zu ergehen; der Rädelsführer ist kein anderer als Karl, der in ungastlicher Weise seine eigne Reckenhaftigkeit persifliert (453 ff.) und die andern zur Nachfolge auffordert. Als Hugo

ihn darob zur Rede stellt, fürchtet er für sein Leben (v. 648), gesteht beschämt seine und seines Gefolges Betrunkenheit, und entschuldigt sein thörichtes Betragen mit der heimischen Sitte (v. 652—6). Er weiss Hugo nur mit dem Vorwurf zu begegnen, dass er sie durch seinen vielen Wein und Meth in Gefahr gebracht, und Unrecht daran gethan habe, sie belauschen zu lassen (v. 683—9). Als ihm aber Gottes Hülfe zugesagt ist, wird er wieder muthig und heiteren Sinnes (700—4), des Erfolges sicher fragt er spöttisch Hugo (v. 799), ob er noch mehr Scherze ausgeführt sehen wolle, zwingt den unterworfenen Hugo zu Fest und Lustbarkeit (803 f.) und damit zur Gelegenheit, sich mit ihm vergleichen zu lassen, wenn beide die Krone auf dem Haupte tragen. Seine grösste Freude ist die, dass er ohne die Mühen des Kampfes zu seiner neuen Eroberung gekommen ist (858 f.). Hier haben wir eine Fülle von Zügen, die nicht mehr dem tapferen und mächtigen Monarchen der Karlssage zustehen, sondern die, wie die Olivenbäume (v. 7) und die goldbeladenen Kameele Karls (v. 73), die freilich auch den andern Karlsepen eigen sind, an den Orient erinnern und zwar an einen schwächlichen orientalischen Despoten, der unchristlich — von äusserem Prunke geblendet wird und verzweifelt, wenn er in schlimme Lage gerath.

Zu den Kontrasten und Widersprüchen, die sich an den Charakter der Hauptperson unserer Erzählung schliessen, treten noch weitere. Obgleich Karls einziges Streben zu Beginn des Gedichtes ist, seinen Nebenbuhler alsbald aufzusuchen, erfolgt die Fahrt zu ihm dennoch nicht sofort, sondern wird durch einen Abstecher nach Jerusalem aufgehalten. Und merkwürdig, obgleich Karl schon dreimal die Fahrt nach Palästina im Traum geboten worden ist, so gedenkt er ihrer doch erst in dem Augenblick, als er durch den Widerspruch seiner Frau zum Zuge nach Konstantinopel gereizt worden ist. Sonderbar ist ferner, dass Karl seinen Zug durch das byzantinische Reich nimmt, wo er über Konstantinopel kommen musste, und doch erst auf der Rückreise dahin gelangt. Die Verse 216—19 machen den Eindruck, als ob Karl nach glücklich erledigter Pilgerfahrt nun direkt nach Hause zurückkehren werde,

er besinnt sich aber noch rechtzeitig eines Besseren (v. 233—5) und begibt sich wirklich nach Konstantinopel. Erstaunlicher Weise hat Karl, der es so eilig hatte, Hugo zu sehen, Zeit, 4 Monate in Jerusalem zu weilen. Augenfällig ist ferner der schon bemerkte Kontrast in dem Auftreten der Paire in unserm Gedichte gegenüber ihrer sonstigen Erscheinung in der Karlssage. Der mit Hülfe der Reliquien erworbene Beistand Gottes muss sonderbarer Weise dazu dienen, gottlose Scherze wie den Oliviers und den unchristlichen Bernards zur Ausführung zu bringen. Noch schlimmer, im Fall Oliviers ist Gottes Beistand im Grunde genommen wieder unwirksam und überflüssig; denn Olivier vermag das Uebernommene nicht auszuführen, und wird nur durch sein der Königstochter gegebenes, später treulos vergessenes Versprechen errettet, welches dieselbe veranlasst auch ihm Treue zu schwören und zu seiner Rettung den Vater zu belügen. Diese aufgezählten disparaten Elemente waren selbst dem Mittelalter fühlbar, so dass gewiss nicht zufällig, noch im 12. Jh. ein Umdichter jene Lösung der eben bezeichneten Widersprüche versuchte (s. o. S. V), die man in der Galienerzählung verdunkelt wiederfindet, die aber, wie begreiflich, gleichfalls nicht gelang und nicht gelingen konnte.

So wenig man aber dem Dichter zugestehen kann, dass es ihm geglückt sei, seine heterogenen Quellen-erzählungen zu einem einheitlichen Ganzen zu vereinen, so kann man doch mit G. Paris einräumen, dass er sein Werk éinem Gedanken untergeordnet habe: nämlich dem, die Herrlichkeit Karls und seines Gefolges, die Macht und Trefflichkeit der überall siegreichen Franzosen zu feiern. Das klingt aus den stolzen Worten der Begleiter Karls:

Ja ne vendron en terre, nostre ne seit li los v. 815
unverkennbar hervor. Und da auch der Ansicht G. Paris', nach der unser Gedicht dem Zwecke dient, dem Stolz des grossstädtischen Volkes zu schmeicheln und nebenbei ihm am Tage des Lendit die Herkunft der Reliquien zu erklären, sich kaum etwas besseres gegenüberstellen lässt, so kann man auch dessen weitere Folgerungen zugeben, dass der Verfasser wohl ein sagenkundiger Jongleur

gewesen sei, der selbst ein Pariser oder *Franc de France*, den Parisern sein Gedicht zuerst vorgetragen habe (vgl. G. Paris l. c. S. 49).

Der Einheitlichkeit des Endzweckes unsrer Dichtung steht die Einheit seiner poetischen Form, seines Stils und seiner gesammten Sprache zur Seite, die es unmöglich macht, unsern Dichter etwa für einen blossen Diaskeuasten, für den Zusammensteller zweier schon vorhandener Gedichte anzusehen. Lassen sich sehr wohl die beiden Bestandtheile seines Stoffes von einander lösen, so ist es dafür unmöglich, auch eine äussere Trennung unsres Textes vorzunehmen. Derselbe bündige, kurze, zuweilen dunkle Ausdruck geht durch das ganze Gedicht, die Tiraden sind durchweg von derselben altepischen Kürze, die Tiradenverknüpfung durch Wiederholung von in der vorausgehenden Tirade enthaltenen Gedanken ist überall conform, dieselben epischen Formeln, ganze Stellen, Verse, Vershaften und einzelne Wortverbindungen kehren wieder, zuweilen aus Reimbedürfniss leicht modificiert, die dichterischen Epitheta sind identisch, und auch die Darstellungsweise bei Schilderungen von Personen und Sachen ist die gleiche, für eine mittelalterliche Dichtung, trotz mancher typischen Wendungen, auffallend individuelle. Wir finden in unserm Gedichte eine Ausdrucksweise, die sich an Einfachheit und doch Genauigkeit und Sinnlichkeit, von altfranzösischen Epen wohl nur mit dem Rolandslied vergleichen lässt, mit dem es, wie schon bemerkt, nicht minder durch Stil und Diction, wie durch die Sprachformen die auffallendste Aehnlichkeit trägt. Ein Hauptunterschied zwischen beiden Dichtungen besteht darin, dass in unserm Gedicht an Stelle des altepischen Zehnsilbners der Alexandriner verwandt wird; allein auch die alte Gormonddichtung hat ihre eigne Form, und es ist, bei dem Mangel an Denkmalern, willkürlich, mit Stengel l. c. S. 288 den Zwölfersilbner erst dem 12. Jh. zuerkennen zu wollen.

Textherstellung. Die allgemeinen Grundsätze für die Herstellung des ursprünglichen Textes ergeben sich aus der oben gegebenen Figur von selbst. Es ist danach jede Lesart von C für original anzusehen, die durch einen Text der Gruppe z gestützt ist,

ausserdem, da alle Texte der Gruppe z kürzen, erweitern und untereinander abweichen, auch jede, die zwar durch diese Texte ungestützt erscheint, gegen die aber keine sprachlichen oder andern Bedenken vorliegen. Nur wo eine für z sichere oder wahrscheinliche Lesart einer abweichenden von C gegenübersteht, ist es nöthig, auf conjecturalem Wege die ursprüngliche Lesart festzustellen. Die beiden Hauptstützen zur Reconstruction von z sind H und K, das selbst erst wieder aus Aa Bb F R S D reconstruirt werden muss, da die französischen Bearbeitungen so weit von dem originalen Texte abweichen, dass nur in seltenen Fällen aus ihnen Aufklärung gewonnen werden kann. H und K¹⁾ sind aber beides Uebersetzungen, deren Verfasser nicht nur oft mehr oder weniger zufällig sich gemeinsame Auslassungen gestatteten, sondern von denen jeder in seiner Weise von der französischen Vorlage aus sprachlichen Gründen, oder um zu kürzen, oder auch aus Rücksichten auf seinen Leserkreis geleitet in manchen Punkten abwich (vgl. über K Rom. Stud. II, 8 ff und über H Ueberl. S. 7 ff.). Es ist daher nothig, das allgemeine Verfahren der beiden Uebersetzer stets im Auge zu behalten, wenn man nicht zu irrigen Schlüssen gelangen will. Man muss darum auf die Abweichungen von H, der seine Vorlage offenbar sehr frei behandelte, weniger Gewicht legen, als auf solche von K, dessen Verfasser sich nur da von seiner Vorlage entfernte, wo ihm darin Enthaltene unklar oder zu ausführlich und detaillirt erschien. Sobald er mehr gibt, ist immer anzunehmen, dass dies auch in seiner Vorlage stand, sobald er klarere und bessere Angaben als C oder H enthält, so sind diese mit Wahrscheinlichkeit nicht als seine eigenen Erfindungen, sondern als aus seiner Vorlage entnommen anzusehen. Auch scheint es ziemlich sicher, dass die direkte Vorlage von K dem französischen Original im Allgemeinen noch näher stand, als die von H, die selbst schon eine Anzahl Irrthümer enthalten haben muss.

¹⁾ Unter K fasse ich sammtliche nordische Bearbeitungen zusammen; es gehört also zu K auch manches, wovon sämmtliche Hss der Karlamagnus Saga nichts enthalten, das aber durch S R D für den ursprünglichen Text der Karlamagnus Saga gesichert ist

Freilich kommt es auch oft genug vor, dass H genauer und besser überliefert als K. Auf jeden Fall waren die unmittelbaren Vorlagen der beiden Uebersetzer besser, als der uns erhaltene französische Text (C). Beide Texte H und K können einzelne Wortformen und Worte des französischen Originals meist gar nicht decken; Worte, wie Kaiser und König (*reis emperere*) werden in ihnen sehr oft vertauscht, Eigennamen und andere Subst. durch Personalpron., das Präs durch das Pf. und umgekehrt beliebig ersetzt. Zuweilen wählt natürlich der nordische Uebersetzer einen in seiner Sprache beliebten Ausdruck, um einen verwandten, aber nicht genau stimmenden der französischen Vorlage wiederzugeben; ebenso der keltische Uebersetzer. Doch lässt sich, da gewöhnlich derselbe französische Ausdruck dieselbe freiere Wiedergabe in den Uebersetzungen erfährt, hier auf analogischem Wege der Ausdruck der Vorlage wieder erschliessen; man muss freilich, um dies zu können, einen grösseren Theil der ganzen Karlamagnus Saga mit den erhaltenen französischen Texten in der Hand gelesen und sich so mit ihren eigenthümlichen, immer wiederkehrenden freien Uebersetzungswendungen vertraut gemacht haben. Schwieriger ist dies für H, doch lässt sich durch Mitberücksichtigung der Mabinogion manches auch für das allgemeine Verfahren des Verfassers dieser Uebersetzung eruiren. In Folge der erwähnten Umstände bleiben eine sehr grosse Menge Fälle übrig, wo nur durch Kritik des Textes von C und durch vergleichende Kritik auf conjecturalem Wege die Lesarten des französischen Originals zu erschliessen sind.

Noch schlimmer ist man mit der rein sprachlichen Reconstruction des Originals gestellt. Natürlich gilt als Princip der Herstellung zunächst, das, was aus der Hs. C sich durch Beobachtung von Silbenzahl, Assonanz und Orthographie für deren alten Vorlage ergibt, einzuführen, und alles, was offenbar nicht original sein kann, also dem anglonormannischen (oder besser den zwischen o und C thätigen) Copisten angehört, aus dem Texte zu entfernen. In unserer vorigen Auflage haben wir dieses Princip möglichst streng durchzuführen gesucht und ursprünglich daher jede Uniformierung vex-

meiden wollen. Es stellt sich ja immermehr heraus, dass vieles von dem, was man früher für orthographische Willkühr, Copistenfehler, Inconsequenzen u. s. w. ansah, seine volle Berechtigung hatte. So blieb in unserm Texte manches stehen, was gegen die bereits traditionellen Regeln der sprachlichen Reconstruction afrz. Texte verstieß. Durch W. Foerster, dem für die Ausgabe ein anderes Ideal vorschwebte, wurde ich mit Widerstreben während des Druckes dazu veranlasst, von meinem Grundsatz, alles stehen zu lassen, was original sein konnte, in einigen Fällen abzuweichen und einigermaßen Gleichmässigkeit anzustreben. Auf diese Weise bekämpften sich in unserm vormaligen Text zwei verschiedene Herstellungsmaximen, und es ist nicht verwunderlich, dass es in Folge dessen nicht ohne einige Unregelmässigkeit abging, die auch von zwei Recensenten bemerkt wurde und einige Vorwürfe derselben gegen unsere sprachliche Restitution einbrachte. Mussafia (Z. f. oesterr. Gymn. 1880, S. 200) gegenüber constatiere ich, dass *aveiz* v. 53 allerdings mit Bedacht stehen geblieben war, weil eben alle alten Formen conserviert werden sollten, gleichgültig, ob sie nur einmal oder mehrfach vorkamen; *mulz* neben *tels* blieb und ist auch diesmal gehalten worden, weil die Hs. consequent diese Schreibungen aufweist, was doch wohl nicht ganz zufällig ist (*mulz* Hs. v. 82, 89, 220, 340, 846, 850; *tels* 169, *teles* 186); ebenso schreibt die Hs. *iurz* v. 239, 245, daneben freilich auch *iurs* 248 und *iours* 109; die ältere und correctere Form *jurz* musste nach den angegebenen Grundsätzen vorgezogen werden; *alburns* 266 erschien nur in dieser Form und wurde deshalb behalten. Auch *sailt* bietet v. 195 die Hs., eine Form, die entschieden den Eindruck der Alterthümlichkeit macht, und der zu Liebe das hsl. *faull* v. 759 in *faill* geändert wurde. Theoretisch ist das diesmal in den Text gesetzte *salt*, *falt* vielleicht correkter, dass es das einzig mögliche ist, lässt sich bestreiten¹⁾. Suchier l. c. S. 414 erwidere ich, das *asquant* eine gute und alte, in normannischen Texten weit verbreitete Form ist; die nicht

¹⁾ *Chevols*, *puiz*, *caere* in voriger Ausgabe, die von Mussafia l. c. und Suchier l. c. S. 414 angefochten werden, sind auf W. Foerster's Anlass in den Text gesetzt worden.

als Versehen für *alquant* anzusehen ist, und da sie von der Hs. (v. 271, 339, 685) allem geboten wurde, auch zu halten war. Es sollte ja ein normannischer Grundtext hergestellt werden. *Asaier* (und *assai* v. 510) für berechtigt anzusehen und im Text zu belassen, weil die Ps., und gar weil die Bücher der Könige so schreiben, sehe ich auch jetzt keinen Grund; *priez* 772 ist kein Fehler, sondern aus der Hs. beibehalten worden, als analogische Bildung, wie ähnliche dem damals construirten Text von Suchier S. 404 selbst zugesprochen werden. *Curecez* 17 ist gegen meinen ursprünglichen Plan um des *curucez* 26 willen in *curuciez* uniformiert worden; es hätte ebenso gut das Umgekehrte stattfinden können. Das *e* ist in den endbetonten Formen des Wortes wie in allen ähnlichen Fällen schwerlich je consequent eingetreten, auch in der älteren Zeit nicht, wogegen die Schreibung des Jonas (*correcious*) herzlich wenig besagen will (vgl. Stengel's, Wb. zu den ältesten Denkmälern s. v.). Das *pertus* v. 441 der Hs. kann ebenso gut agn. für altes *pertuis* sein, wie ursprünglich; erstere Form um des vielleicht unreinen Reimes des Brandan willen *pertusent*: *usent* zu belassen, ist keineswegs absolut nothwendig. So bleiben die Schreibungen *demaines* (natürlich durch ml. *demanium* veranlasst, das im Wb. als Etymon angegeben war), vielleicht doch mögliches *despartir* v. 574 für *departir*, und *eist* (veranlasst durch hsl. *neist*) für *ist*. In Betreff des angefochtenen *batalie* etc. (l. c. 413) habe ich auch jetzt noch eine andre Art, die Dinge anzusehen, als Suchier, worüber die Aufklärung gelegentlich kommen wird. So war denn, trotz einiger Unregelmässigkeiten bei der Textherstellung, unsre Schuld wohl nicht gar zu gross, und am allerwenigsten Suchier durch seine Ausstellungen z. Th. zweifelhaften Werthes zu seinem Urtheil S. 414 berechtigt.

In der vorliegenden Ausgabe ist eine etwas grössere Einheitlichkeit hergestellt und die normannische Mundart aufgegeben worden. Es war dies leichter ausführbar, weil in Folge der Gegenüberstellung des Facsimiletextes die Menge der rein orthographischen Varianten, die voriges Mal vermieden werden sollte, bei der neuen Ausgabe nicht

in Frage kam. So habe ich mich denn nicht gescheut, für *c(a)* überall *ch* zu setzen, das normann. *u* = *o* hinauszuerwerfen, und für *i* = *iz* letzteres auch wirklich einzuführen. Auch in andern Punkten habe ich mich der gangbaren Orthographie altfrz. Texteditoren anbequemt; so wenn mit ihnen nunmehr *bels sire* v. 216 und *mis sire* 451, 504 anstatt des hsl. und phonetischen *bel-sire* und *misire*, *par le mien escientre*, für das in der Karlsreise (v. 139, 185) wie im Roland consequente *menescientre* geschrieben, oder für auslautendes isoliertes *m* durchweg *n* eingeführt wurde u. dgl. m. In andern Dingen habe ich indess nach wie vor geglaubt, mich an die Hs. halten zu müssen. So blieb z. B. *s* nicht nur in *mulz*, sondern auch in *ponz*, *senz*, *faldestoelz* etc., wo die Hs. ein *z* aufweist; auslautendes *b* für *p* durchweg in *gab* (altfrz. *gabb*), weil die Hs. nie ein *gap* zeigt; aus gleichem Grunde *o* in *voil*, *oil* etc., in welchen Formen ein *oe* zu modern ist. Ohne einen gewissen Grad von Willkürlichkeit geht es bei der Reconstruction eines so alten Textes nicht ab, bei dem so manche Dinge immer in der Luft schweben werden, weil gleichaltrige und der gleichen Landschaft angehörige Denkmäler fehlen, die in jedem Falle Auskunft geben könnten. Der hergestellte Text kann eben nur zeigen, wie sich der Herausgeber die originale Sprache seines Denkmals vorstellt: seiner subjectiven Anschauung muss ebenso ein gewisser Spielraum bleiben, wie es jedem andern überlassen bleibt, sich in diesem oder jenem Punkte seiner Erkenntniss gemäss von der originalen Sprache eine andre Vorstellung zu bilden. Ueber die Mehrzahl der fraglichen Spracherscheinungen gibt meine Ueberlieferung und Sprache etc. Auskunft, von der natürlich nur das festzuhalten ist, was nach den neueren Untersuchungen über die alte Sprache Frankreichs festgehalten werden kann.

In der vorigen Ausgabe gab ich an letzter Stelle eine detaillierte Beschreibung von der Art, wie in unserer Hs. mit dem alten Texte umgesprungen worden ist, und stellte die verschiedenen Kategorien von Copisten- und andern Fehlern zusammen, mit denen die Hs. in ungewöhnlich reicher Weise ausgestattet ist. Da

seitdem die Eigenthümlichkeiten sowohl der anglonormannischen Schreiber wie der anglonorm. Mundart, wenn man von einer solchen reden darf, immer bekannter geworden sind, schien es mir nicht lohnend, meine dortigen Auseinandersetzungen in emendierter Form zu wiederholen. Der beigegebene Facsimiletext gestattet leicht, durch Vergleich mit dem kritischen sich von der Verwilderung der Hs. zu überzeugen; auch gebieten die neuen Zugaben energisch eine Abkürzung der Einleitung. Die von mir erwarteten Nachcorrekturen meiner Recensenten (Foerster, Anhang der vorigen Ausgabe S. 105—13; Mussafia, Zs. f. oester. Gymn. 1880. S. 195—200, Suchier, Zs. f. r. Phil. IV, 401—415, Boucherie, Rev. d. l. rom. 3 sér. IV, 196 f., Nicol, Academy 1881, 19. febr. S. 139 f.) sowie die stillschweigenden Emendationen G. Paris' in seinem Romania-artikel, L. Gautier's in seinen Citaten aus der Dichtung *Ép. frç. III* ², 275 f. (v. 1—57), Bartsch's in seinem Abdruck eines Stücks (v. 435—628) der Dichtung in der *Chrestomathie de l'ancien français* 4. Aug. Sp. 45 ff. wurden berücksichtigt, soweit sie beachtenswerth erschienen. Ein Theil derselben sind bereits in den vorstehenden Zeilen besprochen worden; andre, unbedeutendere, die oft nur Lesarten gaben, welche bereits in meinem alten Ms. standen und von andern Foerster's verdrängt wurden (vgl. Einl. der alten Ausg. S. 8; namentlich gilt dies von solchen Suchier's, der, ohne es zu wissen, oft meine aufgegebenen Lesarten befürwortete), oder die auch schon von Foerster mir früher suppeditiert waren, sind entweder ohne Weiteres in den Text aufgenommen und dann deren Gewährsmänner soweit als thunlich im Wörterbuche angegeben worden, oder sie blieben, weil ohne Belang und für den Text nicht zu berücksichtigen, unverzeichnet. Alle irgendwie werthvollen Emendationen oder Emendationsvorschläge der genannten Kritiker findet man in den dem Texte folgenden Bemerkungen behandelt, auf die hier zum Schlusse verwiesen sei.

Un iur fu karleun al seint denis muste fol. 131a
 Reout p'le sa corune en croiz seignat sun chef
 E ad ceinte sa espee li ponz fud dor mer
 Dux i out 7 demeines e barunf e cheualerf
 5 Li emperef reguardet la reine sa muillerf
 Ele fut ben corunee al plus bel e as meuz
 Il la prist par le poin desuz un oliuer
 De sa pleine parole la p'ft areifuner
 Dame ueistef unkes hume nul dedesuz ceil
 10 Tant ben seist espee ne la crone el chef
 Uncore cunquerrei io citez ot mun espee
 Cele ne fud pas sage folement respondeit
 Empere dist ele trop uuf poez p'iser.
 Vncore en sa io un ki plus se fait leger
 15 Quant il porte corune ent^e les cheualerf
 Kaunt il la met sur sa teste pl⁹ belemēt lui fet
 Q^ant lentend charle mult est curecez
 Pur f^anceif ki loirent ml't est enbrunchez
 E dame u est cil reif Kar le menseinez
 20 Si porterū ensemble les corunef as cheif
 Si i ferrūt uof druz e tuz uof qfilers
 Jo maund'ai ma court de mes bonf cheualerf
 Si f^anceif le me dient dunc le ot' io ben
 Se uuf me auez m̄tid ú le cūpez cher
 25 Trencherai ũ la teste od me espee dacer
 Empere dist ele ne ú en curucez
 Plus est riche de auer dor e de deners
 Mais nest mie si pruz ne si bon cheualerf
 Pur ferir en bataile ne pur encaucer
 30 Q^ant ce out la reine ke charles est si irrez
 Formt sen repent uuelte li chair as pez

XI^o

Cont. 1070-1080

- 1 Un jorn fut li reis Charles al saint Denis mostier, [I
Prise rout sa corone, en croiz seignat son chief,
Et at ceinte s'espee dont li ponz fut d'or mier.
Dus i out et demeines, barons et chevaliers.
- 5 Charles li emperere regardet sa moillier;
Ele fut coronee al plus bel et al mielz.
Il la prist par le poin desoz un olivier,
De sa pleine parole la prist a araisnier:
»Dame, veïstes onques rei nul dedesoz ciel, O
10 Tant bien seïst espee ne la corone el chief? R
Encor conquerrai jo citez od mon espïet.» >
Cele ne fut pas sage, folement respondiet:
»Emperere,« dist ele, »trop vos poez preisier;
Encore en sai jo un qui plus se fait legiers,
- 15 Quant il portet corone entre ses chevaliers:
Quant la met sor sa teste, plus belement li siet.«
Quant l'entent li reis Charles, molt en est coreciez;
Por Franceis qui l'oïrent, molt en est enbronchiez:
»E, dame, ou est cil reis? E car le m'enseigniez!
- 20 Si porterons ensemble les coronas es chies,
S'i seront vostre drut et vostre conseilïer:
Jo manderai ma cort de mes bons chevaliers.
Se Franceis le me dient, donc l'otreierai bien.
Se vos m'avez mentit, vos le comperrez chier: 4
- 25 Trencherai vos la teste od m'espee d'acier.«
»Emperere,« dist ele, »ne vos en corociez;
Plus est riches d'aveir, et d'or et de deniers,
Mais n'est mie si proz ne si bons chevaliers
Por ferir en bataille ne por ost enchalcier.«
- 30 Quant ço vit la reïne Charles est si iriez,
Forment s'en repentit, voelt li chaïr as piez.

KS p. 466; S p. 228—229 Z. 10; R v. 61—80; H p. 1—2
Z. 6; P om.; G¹ p. 73 Z. 1—21; G p. 98.

- Empe dist ele m'cid pur amur Deu
 Ja fu ge uostre femme si me quidai iuer 131 b
 Jo mescundirari ia se uuf le cumandez
 35 A iurer seremēt u iuise apporter
 De la plus haulte tur de parif la citez
 Me larrai cūtreual par creance deualer
 Q; pur la uostre hunte ne fud dit ne pensed
 Nu frez dist charle maif le rei me umez
 40 Empere dist ele ia nel puis io truer
 Par mū chef dist carle orēdreit le me dirrez
 V io uus frai ia cele teste couper
 Ore entend la reine q' ne se puet estorcer
 Volēteref la leifast maif q' muer nen ofed
 45 Empere dist ele ne me tenez a fole
 Del rei hugun le fort ai ml't oi parole
 Empere est de g^ece e de costuntinoble
 Il tent tute p^{le} trefq; en capadoce
 Nat tant bel cheualer de ci en Antioche
 50 Ne fut tel barnez cū le sun senz le uostre
 Par mū chef dist carle co sa'uai io uncore
 Se mēcunge auez dite . a fiance estef morte
 Par ma fei dist li reis ml't maueiz irascud
 Mamisted e mun gred en auez tut pduz
 55 Vncore q'd q^en pderez la teste sur le buc
 Ne dufes ia penser dame du ma uertuz
 Ia nen p'nderari maif fin t'sq; lauerei veuz
 Li empere de f^ance cū il fud curunez
 E out faite sa offrende al auter p'ncipel
 60 A la sale de parÿf si sen est retornez
 Rolland. 7 oliuer en ad ot sei amenez
 E Willeme de orange 7 naimō ladurez
 Oger de denemarche Berin 7 berenger
 Le arceueske turpin 7 ernalz 7 haimer
 65 E bernand de brufban 7 Bert'am ladurez 132 a
 E tel .M. cheualer ki sūt de f^ance nez
 Seignors dist lempere un petit mentēdez
 En un lointain reaume si deu pleist en irrez

32 Emperere *MW*. 42 ferai *M*. 64 Das letzte „und“-
 Zeichen ist hineincorrigiert, doch von derselben Hand *W*.
 65 Bertram *M*; r hineincorrigiert von derselben Hand *W*.

- »Emperere«, dist ele, »mercit por amor Deu! [II
 Ja sui jo vostre femme si me cuidai joer; 47
 Jo m'escondirai ja, se vos le comandez,
 35 A jurer sairement o juïse a porter:
 De la plus halte tor de Paris la citet
 Me larrai contreval par creant devaler
 Que ja por vostre honte ne fut dit ne penset.« »
 »Non ferez«, ço dist Charles, »mais le rei me nomez.«
 40 »Emperere«, dist ele, »ja nel puis jo trover.«
 »Par mon chief,« ço dist Charles, »orendreit lem direz
 O jo vos ferai ja cele teste colper.«
 Ore entent la reine que ne se poet estordre, [III
 Volentiers la laissast, mais que muër nen oset.
 45 »Emperere,« dist ele, »ne me tenez a fole;
 Del rei Hugon le Fort ai molt oït parole:
 Emperere est de Grece et de Costantinoble
 Et si tient tote Perse tresque en Capadoce;
 N'at tant bel chevalier de ci en Antioche,
 50 Ne fut itels barnez com le soen senz le vostre.« 48
 »Par mon chief,« ço dist Charles, »ço savrai jo encore!
 Se mençonge avez dite, a fiance estes morte.«
 »Par ma fait,« dist li reis, »molt m'avez irascut, [IV
 M'amistet et mon gret en avez tot perduto
 55 Encor cuit qu'en perdrez la teste sor le buc.
 Nel deüssiez penser, dame, de ma vertut.
 Ja n'en prendrai mais fin tresque l'avrai veüt,«
 L'emperere de France, com il fut coronez [V
 Et out faite s'ofrende a l'alter principal,)
 60 A la sale a Paris si s'en est retornez;
 Rollant et Olivier en at od sei menez
 Et Guillelme d'Orenge et Naimon l'adureto
 Ogier de Danemarche, Gerin et† Berenger,
 L'arcevesque Turpin, Ernalt et Aïmer
 65 Et Bernart de Brusban et Bertram l'adureto 132a
 Et tels mil chevaliers qui sont de France net.
 »Seignors«, dist l'emperere, »un petit m'entendez:
 En un lointain reialme, se Deu plaist, en irez,

KS p. 467 Z. 1—21; S p. 229 Z. 10—36; R v. 81—106;
 H p. 2 Z. 6—p. 3 Z. 5; P om.; G¹ p. 73 Z. 6—p. 74 Z. 2;
 G p. 99 Z. 1—p. 100 Z. 4.

- Ierl'm requere 7 la mere dāne deu
 70 La croiz 7 la sepulcre uoil aler aurer
 Jol ai treifeiz sunged moi i couēt aler
 E irrai un rei req're dount ai oi parler
 Set . c . cameilz merrez dor 7 de argēt truffed
 P' set aunz en la tere ester u demurer
 75 Ja ne men t'nerai trescq; lauerari trouez
 Li empere de F^ance feit cunreer la gent
 E ceols q' alerēt od lui cunreat gentemēt
 Afez lur ad donez entr'e or fin 7 argent
 Ni unt escuz ne lances ne espees trēchaunz
 80 Meis fustz feret de fraine 7 escrepes pendanz
 E funt ferrer les destres de tres 7 de uuant
 Les mulz e les sum's afeutrēt li seruant
 E funt pleines les males ent^e or fin 7 argent
 De ueisaul 7 de denerf 7 de aut^e garnemēt
 85 Faudestoulz dor i portēt 7 treis de seie blanc
 A seint denis de france li reis se scribe prent
 Li arceuesche t'pin li seignat gentement
 E si p'ist il la sue e f^anceis ensement
 E muntēt al mulz q'l orēt forz 7 amblanz
 90 De la citez en isirent si sen turnēt brochaunt
 Des ore sen irrat cales a dāne Deu le cūmāt
 La reine remeint doloruse 7 pluraunt
 Tant cheuauchet li reis q'l unt en ū plain
 A une part sen t'net si apelet b'teraram
 95 Veez cū gētes cūpaines de pelerins erraunt
 E hitantes milies sūt el p^emer chef deuant
 Ki co duit gou'net ben deit estre poant 132 b.
 Ore uait li empere od ses g^anz cumpainies
 Deuant el premer chef furēt oitante milz
 100 Il issirēt de frāce 7 burgoine guerpirēt
 Loheregne trau'sēt baiuere 7 hungerie
 Les turcs 7 les p'saunz 7 cele gent haie
 La grant ewe del flum passerēt a la liee
 Cheuauchet li ēpere tres par mi croiz ptie
 105 Les boif 7 les forez 7 sūt ent^ez en grece

69 dame *M*. 75 presque *M W*. 78 entre *M W*.

79 trenchant oder trenchaunz. *Es ist ein deutliches t, doch ein Strich durch. Es scheint, dass der Schreiber selbst ein z schreiben wollte W.* 81 trez *M W*. 91 danne *M W*.

99 premier *M W*. 104 partie *M W*.

- Jerusalem requerre, la terre Damne-Deu.
 70 La croiz et le sepulcre voil aler aorer —
 Jo l'ai treis feiz songiet: mei i covient aler —
 Et irai un rei querre dont ai oït parler.
 Set cenz chameilz menrez d'or et d'argent trossez,
 Por set anz en la terre ester et demorer.
 75 Ja ne m'en tornerai tresque l'avrai trovet.»
 L'emperere de France fait conreer sa gent, [VI.
 Cels qui od lui alerent conreat gentement;
 Assez lor at donet entre or fin et argent.
 N'i ont escuz ne lances ne espees trenchanz,
 80 Mais fuz ferrez de fraisne et escrepes pendanz.
 [Les destriers font ferrer et detres et devant;]
 Les mulz et les somiers afeltrent li servant
 Et font pleines les males entre or fin et argent,
 De vaissels, de deniers et d'autre guarnement;
 85 Faldestoelz d'or i portent et trez de seie blans.
 A saint Denis de France li reis s'escrepe prent.
 L'arcevesques Turpins li seignat gentement,
 Et si prist il la soe et Franceis ensement.
 Et monterent as mulz qu'ourent forz et amblanz,
 90 De la citet eissirent si s'en torment brochant.
 Des or s'en irat Charles al Damne-Deu comant:
 La reïne remaint dolorose et plorant.
 Tant chevalchet li reis qu'il vint en un plain grant,
 A une part s'en tornet si apelet Bertram:
 95 »Veez com granz compaignes de pelerins erranz!
 Oitante milie sont el premier chief devant:
 Quis conduit et gournet bien deit estre poissanz!»
 Or vait li emperere od ses granz compaignies. [VII
 Devant el premier chief furent oitante milie.]
 100 Il eissirent de France et Borgoigne guerpirent,
 Lohereigne traversent, Baiviere et Honguerie.
 Chevalchet l'emperere tres parmi † Croizpartie,
 Les bois et les forez, et sont entret en Grice;
 Les puis et les montaignes virent en Romanie...
 105 Les Turs et les Persanz et cele gent haïe.

- Les puis 7 les mūtaines uirēt en romanie
 E brochent a la t're u d's receut martirie
 Veient ierl'm une citez antiue
 Li iours fu beaus 7 clerf herb'ge^f unt p'p'sef
 110 E uenēt al must' lur offerēdes i unt misef
 As herb'ges repairēt les feres cūpainies
 Mult est genz li p'senz q' carles i offret
 Entrat en un must' de marbre peint a uolte
 La enf ad un alter de scē pat'nostre
 115 Deus i chantat messe si firēt li apostle
 E les .XII. chaeres i sunt tutes uncore
 La treezime est en mi ben seelee 7 close
 karl' i' entrat ben out al queor g^{ant} ioie
 Cū il uit la chaere icele part si apcet
 120 Li empere s'asist un petit se reposet
 Li .xij. p^{ers} as altres enuirūt e en coste
 Ainz ni sist hume ne unkes pus uncore
 Ml't fu let karl' de cele g^{ant} bealte
 Vit de cleres colurs li must' depeint'ez
 125 De martirs 7 de u'ginel 7 de g^{ant} maiestez
 E les curs de la lune 7 les festes anuels
 E les lauacres curre 7 les peisons par mer
 karl' out fer le uif si out le chef leuez
 Unf iudeuf i entrat ki ben lout esgardet 133a
 130 Cū il vit karl' cūmcat a trembler
 Tant out fer le uifage nel ofat esgarder
 A poi q; il ne chet fuant sen est turnet
 E si muntet de laif tuz les marbrins degrez
 Vint al pat'arche p'ft len a parler
 135 Alez sire al must'er pur les funz aprester
 Orendreit me frai baptizer 7 leuer
 Duze cuntes ui ore en cel must'er entrer
 Queoc eulf le trezime unc ne ui si formet
 Par le men escientre co est meimes deuf
 140 Il 7 li duze apostle uuf venēt uifiter
 Quant lot li pat'arche si sen uait cunreer
 E out mandet ses clerf en albe la citet

113 um; *der letzte Strich von m ist unterpungiert KW.*

119 se *M.* 121 et *M.* 125 uirgines *M W.* 135 u. 137
muster *M.*

- La grant eve del flun passerent a Lalice
 Et brochent a la terre ou Deus reçut martirie.
 Veient Jerusalem, une citet antive:
 Li jorz fut bels et clers; herberges ont porprises
 110 Et viennent al mostier; ofrendes i ont mises.
 As herberges repairent les fieres compagnies.
Molt est genz li presenz que li reis Charles ofret. [VIII
 Entrat en un mostier de marbre peint a volte.
 Laenz at un alter de sainte Paternostre,
 115 Deus i chantat la messe, si firent li apostle;
 Et les doze chaieres i sont totes encore:
 La trezime est enmi, bien seelee et close,
 Et Charles i entrat; bien out al coer grant joie.
 Com il vit la chaiere, icele part s'aprochet.
 120 L'emperere s'assist, un petit se reposet,
 Li doze per as altres, environ et en coste.
 Ainz nen i sist nuls hoen, ne onques puis encore.
Molt fut liez li reis Charles de cele grant beltet; [IX
 Vit de cleres colors le mostier peinturet,
 125 De martirs et de virgenes et de granz majestez, >
 Et les cors de la lune et les festes anvels,
 Et les lavacres . . .
 . . . corre et les peissons par mer.
 Charles out fier le vis si out le chief levet.
 Uns Juens i entrat, qui bien l'out esguardet;
 130 Com il vit le rei Charle, començat a trembler:
 Tant out fier le visage, ne l'osat esgarder.
 A poi que il ne chiet, fulant s'en est tornez
 Et si montet d'eslais toz les marbrins degrez
 Et vint al patriarche, prist li en a parler:
 135 »Alez, sire, al mostier, por les fonz aprester:
 Orendreit me feraï baptizier et lever.
 Doze contes vi ore en cel mostier entrer, x 18
 Avoec els le trezime, onc ne vi si formet. o
 Par le mien escientre, ço est meïsmes Deus!
 140 Il et li doze apostle vos viennent visiter.«
 Quant l'ot li patriarches, si s'en vait conreer;
 Et out mandet ses clers en albes atirez;

KS p. 468 Z. 10—26; S p. 230 Z. 14—39; R v. 119—154;
 Hp. 4 Z. 8—27; Pp. 41 Z. 8—p. 42 Z. 4; G¹ p. 74 Z. 15—p. 75
 Z. 9; G p. 101 Z. 8—p. 102 Z. 4 v. u.

- Il les feit reuestir 7 capes afubler
 A g^{ant} pcession en est al rei alet
 145 Li empere le uit si est encuntre lui leuet
 E out ta^{at} sun capel parfūt lui aclinet
 Wnt entrebaïser nuueles demander
 E dist li pat'arche dūt estes sire neez
 Vnkes mais ne nosat hoem en cest must' ētrer
 150 Si ne li comāдай u ne li oi ruuet
 Sire io ai nun karl' si sui de f^{ance} neez
 Duze reis ai cunq' par force 7 par barnez
 Li trezime uois querre dūt ai oi parler
 Vinc en ierl'm pur lamistet de deu
 155 La croiz e le sepulcre sui uenuz aurer
 E dist li pat'arches sire ml't estes beer
 Sis as en la chaere u sist mamel deus
 Aies nun charles sur tuz reis curunez
 E dist li empere cin cenx merciz de deu
 160 De uoz saintes reliq's si uuf plaist me donez
 Q; porterai en frāce quen uoil enluminer 133 b
 Respont li pat'arches a plentet en auerez
 Le braz saint simeon a par mames^{en} auerez
 E le chef saint lazare uuf frai apporter
 165 De sanc saint estefne ki martir fu pur Deu
 Karlemaines len rēt saluz 7 amistez
 E dist li pat'arches ben auez espleitez
 Quan d's uenistes q're estre u⁹ dait le melz
 Durrai uuf telf reliq's meilurs nē ad suz cel
 170 Dul sudarie ih'u q̄ il out en sun chef
 Cū il fu al sepulcre 7 poset 7 colch^{et}
 Quant iudeus le garderēt as espees de ascer
 Al terz iur releuat si cū il out p^sdicet
 E il uint as apostles pur euls eslecer
 175 Vn des clous auerez q̄ il out en sun ped
 E la sainte corone q̄ deus out en sun chef
 E auerez le calice que il benesquid
 La esquele de argēt ú durrai uolenterf
 Entailee est a or 7 a peres precioses
 180 E auerez le cultel q̄ deus tint al manger

146 trait *MW*, taat *verlöscht K*. 153 treizime *M*.
 180 Et *M*.

- Il les fait revestir et chapes afubler.
 A grant procession en est al rei alez.
 145 L'emperere le vit si'st encontre levez
 Et out trait son chapel, parfont li at clinet.
 Vont sei entrebaisier, noveles demander.
 Et dist li patriarches: »Sire, dont estes nez? *nd p 9*
 Onques nen osat hoen en cest mostier entrer, *o*
 150 Se ne li comandai o ne li oi rovet.«
 »Sire, jo ai non Charles, si sui de France nez, .
 Doze reis ai conquis par force et par barnet;
 Le trezime vois querre, dont ai oit parler.
 Vinc en Jerusalem por l'amistet de Deu, *i*
 155 La croiz et le sepulcre sui venuz aorer.«
 Et dist li patriarches: »Sire, molt estes ber,
 Sis as en la chaire ou sist meismes Deus;
 Aies non Charles Maignes sor toz reis coronez.«
 Et dist li emperere: »Cinc cenx merciz de Deu!
 160 De voz saintes reliques, se vos plaist, me donez,
 Que porterai en France qu'en voil enluminer.« *133b*
 Respont li patriarches: »A pientet en avrez.
 Le braz saint Smeon aparmaines avrez,
 Et le chief saint Lazare vos ferai apoter
 165 Et del sanc saint Estefne qui martirs fut por Deu «
 Charlemaignes l'en rent saluz et amistez.
Et dist li patriarches. »Bien avez espleitiet, [X
 Quant Deu venistes querre: estre vos deit li mielz. *p*
 Donrai vos tels reliques, meillors nen at soz ciel:
 170 Del suaire Jesu que il out en son chief, *f*
 Com il fut al sepulcre et posez et colchiez, *u*
 [Quant Jueu le garderent as espees d'acier, *u*
 Al tierz jor relevat, si com out preechiet,
 Et il vint as apostles por eis esleecier]
 175 Et un des clous avrez que il out en son piet,
 Et la sainte corone que Deus out en son chief;
 Et avrez le calice que il beneïskiet.
 L'escuële d'argent vos donrai volentiers,
 A pieres precioses, entaillee a or mier;
 180 Et avrez le coltel que Deus tint al mangier. . .

KS p. 468 Z. 26—p. 469 Z. 16; S p. 230 Z. 40—p. 231
 Z. 28; R v. 155—180; H p. 4 Z. 27 p. 5 Z. 23; P p. 42
 Z. 5—p. 43 Z. 5; G¹ p. 75 Z. 10—p. 76 Z. 1; G p. 102 Z. 4
 v. u.—p. 104 Z. 8.

- De la barbe saint pere 7 des cheuolf de fū chef
 Karlemainef len rēt saluz 7 amistez
 Tut li corf li tressalt de ioie 7 de pitez
 Co dist li pat'archē ben ú est auenuz
 185 Par le men escientre deuf ú i acundustid
 Durrai uuf telef reliq̄s ke frunt g^{ant} uertūz
 Del leyt sainte Marie dūt ele aleytat ih'f
 Cū fud p'mef en t're ent^e nus decendut
 De la sainte chemise que ele out reuestut
 190 Karlēm̄s len rēt amistet 7 saluz
 Cil li fist aport' 7 li reis les recut
 Les reliq̄s sūt forz d's i fait g^{ant} uertuz
 Iloc iuit un cont^{ait} set anz out ke ne se mut 134a.
 Tut li of li crussirēt li nerf li sūt estendut
 195 Ore failt suf en peez ūkes plus sain ne fud
 Ore ueit li pat'archef deuf i fait uertut
 Toft fait le glas funer par la citet menut
 Li reis fait faire une fereere ūkes meldre ne fud
 Del pl' fin or d' arabie i out mil marf fundud
 200 Il la fait seiler a force 7 a uertuz
 A g^{ant} bendef de argēt la fait il lier menuz
 A lerceueske t'pin comandet q̄ seit cundut
 Karlemainef fud lez 7 tuz icil q̄ sūt od luile
 Q^{atre} maif fud li reis en ierl'm la vile
 205 Il 7 duze par la chere cumpanie
 Demeinēt g^{ant} barnage car li ēpere ~ riche
 Comēcent un must' ke est de sainte Marie
 Li hume de la t're la claimēt la latanie
 Car li language i uenēt de trestute la uile
 210 Il i uēdent lur pailes lur teiles 7 lur series
 Coste 7 canele peiuere 7 altres bones espices
 E maintes bones herbes q̄ io ne ú sai dire
 Deuf est uncore el cel q̄ en uolt faire iustise
 Li empere de f^{ance} i out tant demuret
 215 Li patriarche p'fst si len ad apelet
 Vostre cunget bæl fire si ú plaist me donet
 En f^{ance} a mū realme mē estut returner

191 E il *M.* 193 iuit *M.*; *sehr undeutlich in der Hs. W.*;
 out? *K.* 197 la glas *MW.* 199 darabie *MW.* 203 od
 lui yle; y ist verwischt *W.*

- De la barbe saint Piere, des chevels de son chief «
 Charlemaignes l'en rent saluz et amistiez. »
 Toz li coers li tressalt de joie et de pitiet.
 Co dist li patriarches: »Bien vos est avenut. [XI
 185 Par le mien escientre, Deus vos i at conduit!
 Donrai vos tels reliques qui feront granz vertuz:
 Del lait sainte Marie dont alaitat Jesu, †
 Com fut primes en terre entre nos descenduz; ..
 De la sainte chemise que ele out revestute» ..
 190 Charlemaignes l'en rent amistez et saluz.
 Cil li fist apporter, et li reis les reçut.
 Les reliques sont forz, Deus i fait granz vertuz.
 Illec jut uns contraiz — set anz out ne se mut —
 Tuit li os li croissirent, li nerf li sont tendut:
 195 Ore salt sus en piez, onques plus sains ne fut. »
 Or veit li patriarches Deus i fait granz vertuz,
 Tost fait le glas soner par la citet menut.
 Li reis fait faire fiertre, onques mieldre ne fut;
 Del plus fin or d'Arabie i out mil mars fondut. >
 200 Il la fait seeler a force et a vertu,
 A granz bendes d'argent la fait leïer menut;
 L'arcevesque Turpin comandet son conduit.
 Charlemaignes fut liez et tuit qui sont od lui.
 Quatre meis fut li reis en Jerusalem vile, > [XII
 205 Il et li doze per, la chiere compaignie.
 Demeinent grant barnage, car l'emperere est riches;
 Comencet un mostier qu'est de sainte Marie.
 Li home de la terre la clament la Latine,
 Car li langage i vienent de trestote la vile;
 210 Il i vendent lor pailles, lor teïles et lor siries, >
 Coste, caneïe, peivre, altres bones espices
 Et maintes bones herbes que jo ne vos sai dire.
 Deus est encore el ciel qui'n voelt faire justise.
 L'emperere de France i out tant demoret, [XIII
 215 Le patriarche prist si l'en at apelet:
 »Vostre congiet, bels sire, se vos plaist, me donez;
 En France, a mon reialme, m'en estoet retorner.

KS p. 469 Z. 16—29; S p. 231 Z. 29—p. 232 Z. 4; R v.
 173—192; H p. 5 Z. 23—p. 6 Z. 1; P p. 43 Z. 1—20; G¹
 p. 75 Z. 1 v. u. —p. 76 Z. 8; G p. 104 Z. 2—12.

- Posat q̄ io ni fui si ai mult demurret
 E ne set mis barnages q'l part io fui t'net
 220 Faites .C. mulz receiuere dor 7 dargēt truffet
 E dist li pat'arches ia ma en parlerez
 Tuz li mens ganz tresors ũ seit abandunez
 Tant ē prēgent f'nceis cū en uuldrēt porter
 Mais q̄ de sarazins 7 de paiens ũ gardet 134 b.
 225 Qui nus uolent destrure 7 sainte cristiētez
 E dist li pat'arches sauez dūt io ũ priz
 De sarazins destrure ki n' out en despit
 Volent'es co dist karl' sa fei si len pleuit
 Io mand'rai mes humes q'antq; ē purrai auer
 230 E irrai en espaine ne p'at remaner
 Si fist il pus car ben en gardat sa fei
 Quant la fud mort rollant 7 li .XII. per od sei
 Li empere de f'nce i out tant demured
 De sa muller li mēdret ke il out parler
 235 Ore irrat lu rei querre q̄ ele li out loet
 Ia nen prēderat mais fin tresq; il lau'at t'uet
 La nuit le ^{fait} nūcier as f'nceis as ostels
 Cū il lūt entendut si orent le queres ml't leez
 Al matin sū la lalbe q'ant li iurz lur apert
 240 Li mul 7 li sumer sūt garniz 7 truffet
 E muntēt li barun el chemin sūt entret
 Venent en ierico palmes i pnent aset
 Vtre deus aie crient 7 halt 7 cler
 Li pat'arches muntet sur un mulz suiurnez
 245 Tant cū li iurz li duret lat cunduz e guiez
 La nuit furēt ensenble li barūs as ostels
 Nule ren q' il demandēt ne lur est demuret
 Al matin par sū lalbe q'ant li iurs lur apert
 Remuntent li barun al chemin sūt entret
 250 Li pat'arches ad karlemaine apelet
 Uostre cunge si ũ plaist me donez
 E dist lempere al cumant damne deu
 Vunt sœi ent'baiser atant sūt deseueret
 Cheuauchet li ēpere od sun ru'ste barnet
 255 Les reliq's s't forz ganz uertuz i fait deus

221 le *M.* 234 membret *MW.* 237 fait ist mit gelberer
 Tinte darüber geschrieben *W.* 253 sai *M.*

- Pose at que jo n'i fui si ai molt demoret, *f. seker*
 Et ne set mis barnages quel part jo sui tornez.
 220 Faites cent mulz recevoir d'or et d'argent trossez.
 Et dist li patriarches: »Ja mar en parlerez.
 Toz li miens granz tresors vos seit abandonez,
 Tant en prengent Franceis com en voldront porter,
 Mais que de Sarazins et paiens nos gardez,
 225 Qui nos voelent destruire et la crestientet.»
 Et dist li patriarches: »Savez dont jo vos pri? [XIVa.
 De Sarazins destruire, qui nos ont en despit,«
 »Volentiers«, ço dist Charles, sa fait si l'en plevit.
 [»Jo manderai mes homes, quant qu'en porrai avoir,
 XIVb.
 230 Et irai en Espagne, ne porrat remaneir.«
 Si fist il puis encore, bien en guardat sa fait,
 Quant la fut morz Rollanz, li doze per od sei]
 L'emperere de France i out tant demoret,
 De sa moillier li membret, que li oit parler.
 235 Ore irat le rei querre qu'ele li out loët, .
 Ja n'en prendrat mais fin tresqu'il l'avrat trovet.
 La nuit le fait noncier as Franceis as ostels:
 Com il l'ont entendut, liez ont les coers assez.
 Al matin par son l'albe, quant li jorz lor apert,
 240 Li mul et li somier sont guarrit et trosset;
 Et montent li baron, el chemin sont entret,
 Vient en Jerico, palmes prenent assez,
 »Oltree, Deus aie crient« et halt et cler.
 Li patriarches montet sor un mul sojornet;
 245 Tant com li jorz li duret, l'at conduit et guiët.
 La nuit furent ensemble li baron as ostels,
 Nule rien qu'il demandent ne lor est demoret.
 Al matin par son l'albe, quant li jorz lor apert,
 Remontent li baron, el chemin sont entret.
 250 Li patriarches at Charlemaigne apelet:
 »Vostre congiet, bels sire, se vos plaist, me donez.«
 Et dist li emperere: »Al comant Damne-Deu.«
 Vont sei entrebaisier, a tant sont desevert.
 Chevalchet l'emperere od son ruiste barnet
 255 Les reliques sont forz, granz vertuz i fait Deus,

KS p. 469 Z. 29—p. 470 Z. 14; S p. 232 Z. 4—18; R v.
 193 200; H p. 6 Z. 1—11; P p. 43 Z. 20—p. 48 Z. 17; G¹
 p. 76 Z. 8—18; G p. 104 Z. 12—p. 105 Z. 2.

- Q; il ne uenēt a ewe nen partissent les guet
 Nencuntrent aneogle ki ne sent reluminet 135 a.
 Les cuntrez i redrescent 7 les muz fūt pler
 Cheualchet li empere od sa opanie g^{ant}
 260 E passēt monteles 7 les puis dabilant
 La roche del gutume e les plaines auant
 Virēt Cōstantmoble une citez uailant
 Les cloches 7 les egles 7 punz le lufanz
 Destre part la citet de une liue g^{ant}
 265 Trouent u'gers plantez d' pins 7 de lorerf beau^s
 La rose i florie li alburf 7 li glazauf
 Vint mile cheuaers i trouerent seant
 E sunt uestut d' pailles 7 de heremins blanf
 E de g^{anz} peus de martre iokes al pez t^{ainanz}
 270 Al eschef 7 al tables se uunt esbaneant
 E portēt iur falcunf 7 lur osturf asqu^{az}
 E treis mile puceles a or freis relufant
 Vestues sūt de pailles 7 ount les cors auenanz
 E tenēt lur amis si se uunt deportāt
 275 Atant est karl' sur un mul amblant
 A une part se turnet si apelet rollant
 Ne sai ou est li reis Ici est .i. barnage^f g^{ant}
 Vn cheualer apelet si li dist en riant
 Amis u est li reis ml't le ai alee q'rrant
 280 E icil li ad dist Ore cheua.chet auant
 A cele paile tendue u'rez .u. rei seant
 Cheualchet li empere ne se uait atargeant
 Truuat lu rei hugun a sa carue arant
 Les cuningles en sūt a or fin relufant
 285 Li effues 7 les roes 7 li cultres arant
 Il ne uait mie a pet le aguilun en sa main
 Mais de chascune part un fort mul amblāt
 Vne caiere sus le tent dor suzpedant
 La sist lempere sur un cuisin uailant 135 b.
 290 La plume est de oriol la teie descarimant
 A ses pez un escamel neele de argēt blanc
 Sun capel en sun chef ml't par sūt bel li gaunt

258 parler *MW.* 264 truve *M*, truue *K.* 269 iokes *P*
K 271 asquanz *MW.* 276 e von une, wie es schrint, später
 eingeschoben *K.* 281 In uerrez z aus t corrigiert *W.*

- Qu'il ne viennent a eve, n'en partissent li guet,
 Ne n'encontrent avougle, ne seit renluminez;
 Les contraiz i redreent et les muz font parler.
 Chevalchet l'emperere od sa compaignie grant, [XVI
 260 Et passent les montaignes et les puis d'Abilant,
 La roche del Guitume et les plaines avant.
 Virent Costantinoble, une citet vaillant,
 Les clochiers et les aigles et les ponz reluisanz.
 Destre part la citet demie lieue grant
 265 Troevent vergiers plantez de pins et loriers blans;
 La rose i est florie, li alborz et l'aiglenz.
 Vint milie chevaliers i troverent seanz, -
 Et sont vestut de pailles et de hermines blans)
 Et de granz pels de martre jusqu'as piez trainanz.
 270 As eschies et as tables se vont esbaneiant,
 Et portent lor falcons et lor ostors alquant -
 Et treis milie pulceles a orfreis reluisanz.
 Vestües sont de pailles, ont les cors avenanz)
 Et tienent lor amis si se vont deportant.
 275 A tant es vos Charlon sor un fort mul amblant !
 A une part se tornet si apelet Rollant:
 »Ne sai ou est li reis. Ici'st barnages granz.«
 Un chevalier apelet si li dist en riant:
 »Amis, ou est li reis? molt l'ai alet querant.«
 280 Et icil li at dit: »Or chevalchiez avant,
 A cel paille tendut verrez le rei seant.«
 Chevalchet l'emperere, ne se vait atarjant.
 Trovat le rei Hugon a sa charue arant;
 Les conjugles en sont a or fin reuisant,)
 285 Li aissels et les rôes et li coltres aranz.
 Il ne vait mie a piet, l'aguillon en sa main,
 Mais de chascune part at un fort mul amblant;
 Une chaiere sus le tient d'or sozpendant)
 La sist li emperere sor un coissin vaillant -
 290 La plume est d'orioi, la teie escharmant -
 As piez un eschamel neielet d'argent blanc,
 Son chapel en son chief; molt par sont bel li guant;

KS p. 470 Z. 15—p. 471 Z. 4; S p. 232 Z. 18—25; R
 v. 201—260; H p. 6 Z. 11—p. 7 Z. 6; P p. 48 Z. 18—p. 50
 Z. 22; G¹ p. 76 Z. 18—p. 82 Z. 13; G p. 105 Z. 2—p. 113
 Z. 7 v. a.

- Q^atre estaches enf' lui en estant
 Desuf ad ietet un bon paile grizain
 295 Vne uerge dor fin tint li reis en sa main
 Si a cundut sun aret tant adreceement
 Si fait dreite sa rei cū line q̄ tent
 Atant est uuf carlun sur un mul amblant
 Li reis tint sa carue p' sun iur espleiter
 300 E vint i carlemaines tut un ātif senter
 Vit le paile tendud 7 le or reflambier
 Lu rei hugun salua le fort tres uolenterf
 Li reis hugū regardet carl' veit le q̄tenāt fer
 Les braz ad gros 7 q^arrez le cors grele 7 delget
 305 Sire deu ũ garise de q̄i me conuset
 Respont li empere io sui de Frāce net
 Io ai a nun carlemaines rolland si est mis nes
 Venc de ierl'm si men uoil retorner
 Uuf e ũre barnage uoil ueer uolenterf
 310 E dist hugun li forz ben ad set anz e melz
 Quen ai oi parler est^ange soldeerf
 Ke si g^ant barnages ait nul rei suz cel
 Vn an ũs retēderai si estre i uolez
 Tant uuf durrai »or 7 argēt« 7 aueir truss
 315 Tant en porte^t f^anceis cū il en uode^rt charger
 Ore deiundrai mes beof p' la ũre amistet
 Li reis desiunt ses beof 7 laset sa carue
 E paissent par ces praez amunt p' ces cult'es
 Li reis muntet al mul si sen uait lamblure
 320 Sire dist li reis carl' ceste ũre carue
 Tant i at de fin or q̄ io ne sai mesure 136a.
 Si senz garde remaint io creim q̄ ele soit pdue
 E dist hugun li reis de tut iceo naez cure
 Unkes ne out larun tant cū ma t're adure
 325 Set anz i p'rat estre ne ferrat remue
 Dist Will'f de orange sainz pe aiude
 Car la tenise en frāce 7 berteram si i fussat
 A pealf 7 a marteals fereit escanfue
 Il brochet le mul si sen uait lamblure
 330 E u'ut sus al paleis u out sa muiller ueue

305 qui *MW.* 314 avoir or e argent *M.* trusset *M.* nur
 truss *lesbar*, das übrige verklext *K.* 315 porterunt *MW.*: vo-
 derunt *MW.* 327 Berterain *MW.* 330 vint *MW.*

- Quatre estaches d'or mier entorn lui en estant;
 Desus i at jetet un bon paille grizain.
 295 Une verge d'or fin tint li reis en sa main
 Si conduit son arere tant adrecieement
 Si fait dreite sa reie come ligne qui tent.
 A tant es vos Charlon sor un fort mul amblant!
 300 **L**i reis tint sa charue por son jorn espleitier, [XVII
 Et vint i Charlemaignes tot un antif sentier,
 Vit le paille tendut et l'or refflambeier.
 Le rei Hugón saluet le Fort tres volentiers.
 Li reis regardet Charle, veit le contenant fier,
 Les braz gros et quarrez, le cors graisle et delgiet.
 305 »Sire, Deus vos guarisset! De quei me conoissiez?« ... H
 Respont li emperere: »Jo sui de France chies,
 Jo ai non Charlemaigne, Rollanz si est mis nies.
 Vienc de Jerusalem si m'en voil repairier;
 Vos et vostre barnage voil veeir volentiers.«
 310 Et dist Hugue li Forz: »Bien at set anz et mielz
 Qu'en ai oït parler estranges soldeiers P = >
 Que issi grant barnage nen ait nuls reis soz ciel. R
 Un an vos retendrai, se estre i voleiiez; F
 Tant vos donrai aveir, or, argent et deniers,
 315 Tant en prendront Franceis com en voldront chargier.
 Or desjoindrai mes boes por la vostre amistiet.«
Li reis desjoint ses boes et laisset sa charue; [XVIII
 Et paissent par cez prez, amont par cez coltures.
 Li reis montet al mul si s'en vait l'ambleüre.
 320 »Sire«, dist li reis Charles, »ceste vostre charue,
 Tant i at de fin or que jo n'en sai mesure;
 Se senz garde remaint, crien qu'ele seit perdue.« E
 Et dist Hugue li reis: »De tot ço n'aiiez cure;
 Onques nen out larron tant com ma terre duret. O
 325 Set anz i porrat estre, ne serat remoüe.«
 Dist Guillelmes d'Orenge: »E, sainz Pieres, aiue!
 Car la tenisse en France, et Bertrans si i fusset, H. 6
 A pis et a martels sereit aconseüe!« E =
 Li reis brochet le mul si s'en vait l'ambleüre
 330 Et vint sus al palais ou out s'oïssor veüe.

KS p. 471 Z. 4—22; S p. 232 Z. 25—40; R v. 261—268;
 H p. 7 Z. 6—Z. 4 v. u.; P p. 50 Z. 23—24; G¹ p. 82
 Z. 13—p. 83 Z. 1 und 7—9; G p. 113 Z. 7 v. u.—p. 114 Z. 14
 und 21—9.

- Il la fet greer 7 cele est reuestue
 Le paleif 7 la sale de pailef purtendues
 Atant est ü carlun od la g^{ant} uenue
 Li empere descent defors le marbre blanc
 335 Cez degrez de la sale uīt al paleif errāt
 Set mil cheualers i t^ouerēt seant
 A pelicūf erminf blianz escarimant
 Al eschef 7 al tablef se u^{nt} esbaneant
 La fors sūt curuz li plusurs 7 asq^{anz}
 340 Receurēt les destrers 7 les forz mulz amblanz
 A les osteuf les meinēt greer gentemēt
 Charles uit le paleif 7 la richesce g^{ant}
 A or fin sūt les tablef 7 chaeres 7 li banc
 Li paleif fu listez de azur 7 auernant
 345 Par cheres peint^{es} a bestes 7 a serpenz
 A tutes creaturef 7 oiseauf uolanz
 Li paleif fud uout 7 desur cloanz
 E fu fait par cūpas 7 seret noblement
 Lestache del miliu neelee dargent blanc
 350 Cent colunf i ad tut de marbre en estant
 Cascune est a fin or neelee deuant
 De q^{ure} 7 de metal tregete douf enfanz
 Cascun tient en la buche un corn diuorie blanc 136 b.
 Si galer neist de mer bise ne altre uent
 355 Ki ferent al paleif ^deuerf occident
 Il le funt t^{ner} 7 menut 7 suuent
 Cūme roe de char qⁱ a tere decent
 Cil corn sunēt 7 buglēt 7 sunēt ensement
 Cūme taburf u toneires u g^{ant} cloches qⁱ pent
 360 Li unf esgardet le altre ensement cū en riant
 Q; co uuf fust uiarie q; tut fussent uiuant
 Karl' uit le paleif 7 la richesce grant
 La sue manantise ne p^{set} mie un guant
 De sa mulier li mēberet q; manace out tant
 365 Seign^f dist carl' ml't gent palaif ad ci
 Tel nē out alixandre ne li uielz costantin

333 gent *MW*. 337 escariman *MW*; die *Hs.* hat in ein Zeichen verbundenes nt *K*. 340 Receurent *MW*. 349 neele *M*. Das letzte e von neele scheint später hinzugefügt zu sein. *K*. 355 ^deuerf von derselben Hand corrigiert *W*.

- Il l'at fait conreer, et cele est revestue,
 Li palais et la sale de pailles portendue.
 A tant es vos Charlon od sa grant gent venue!
 L'emperere descent defors le marbre blanc, [XIX
 335 Cez degrez de la sale vint al palais errant.
 Set milie chevaliers i troverent seanz
 A pelicons hermines, blialz escharimanz;
 As eschies et as tables se vont esbaneiant.
 La defors sont corut li plusor et alquant,
 340 Reçurent les somiers et les forz mulz ambanz,
 A lor ostels les meinent conreer gentement.
 Charles vit le palais et la richece grant;
 A or fin sont les tables, et chaieres et banc.
 Li palais fut d'azur listez et avenanz
 345 Par molt chieres peintures a bestes et serpenz,
 A totes creatures et a oisels volanz.
 Li palais fut voluz et desore cloanz,
 Et fut faiz par compas et serez noblement;
 L'estache del miliu neielee d'argent
 350 Cent colombes i at tot de marbre en estant;
 Chascune est a fin or neielee devant. . .
 De cuivre et de metal tresjetet dous enfanz.
 Chascuns tient en sa boche un corn d'ivoire blanc.
 Se galerne ist de mer, bise ne altre venz
 355 Qui fierent al palais dedevers occident,
 Il le font torneier et menut et sovent
 Come roe de char qui a terre descent.
 Cil corn sonent et boglent et tonent ensement
 Com tabors o toneires o granz cloche qui pent.
 360 Li uns esguardet l'autre ensement en riant
 Que ço vos fust viaire que tuit fussent vivant.
 Charles vit le palais et la richece grant,
 La soe manantise ne priset mie un quant;
 De sa moullher li membret que menaciet out tant.
 365 »Seignors«, dist Charlemaignes, »molt gent palais
 at ci. [XX
 Tel nen out Alixandre ne li vielz Costantins, >

KS p. 471 Z. 22—p 472 Z. 3; S p. 232 Z. 41—p 233
 Z. 21; R v. 269—312; H p. 7 Z. 4 v. u.—p 8 Z. 27; P p. 50
 Z. 24 29; G¹ p 83 Z. 1—11, G p. 114 Z. 14—29.

- Nen out crisanf de Rome q' tanz honf bastid
 E tant cū li emperere cele parole had dit
 Deuerf les porz de la mer uit un uēt uenir
 370 Uint bruant al palais de une part le acueillit
 Cil la fait esmuueir 7 suef 77 ferrit
 Altresi le fait tner cū arbre de mulin
 E celes imagines cornēt lune al altre surrist
 Q; ceo ū fust uiarie q; il fussent tuz uif
 375 Lun halt li altre cler ml't fait bel a oir
 Ceo ~ auif q' lascute q'l seit en paraif
 La u li angle chantent suef 7 seriz
 Mult fud gant li orages la neif 7 li gresilz
 E li uent durf 7 forz q' tant bruit 7 fefreit
 380 Les fenestres en sūt a cristal gentilz
 Taileef 7 qstef a brainef utre marin
 La enz fait itant requeit 7 suef 7 serit
 Cūme en mai en estet qant soleil esclarist
 Ml't fut gres li orages 7 hiduf 7 costif
 385 Karles uit le paleif tner 7 fremir 137 a.
 Il ne sout q; ceo fud nel out de luign apif
 Ne pout est' sur pez sur le marbre saüst
 Fraceif sūt tuz u'set ne se poēt tenir
 E couerirent lur chef 7 adenz 7 suuin
 390 E dist li uns al autre Mal sumef entrepris
 Les portes fut uu'tes si nen poum issir
 Carles uit le palais menumēt turner
 Frāceif courent lur chef nel osæut esgarder
 Li reis hugun li forz en ~ auant alez
 395 E ad dit a frāceif Ne ū desqfortez
 Sire dist carlem serrat ia mais el
 E dist hugun li forz un petit matendet
 Li vespe apcet li orages remist
 Frāceif saillent en pez Tut fut prest li superf
 400 Carl' saüst e sis ruisse barnez
 Li reis hugun l forz 7 sa muiller delez
 Sa fille od le crin bloi q̄ ad le uif bel 7 cler
 E out la char tant blanche cme flur en ested

371 suef e serrit *M.* 393 osæut *oder* osænt, u *und* n
lassen sich in der Hs. schwer unterscheiden W. 401 li Forz
MW. 403 cumme *MW.*

- Ne n' out Creissenz de Rome qu'a tante honor bastit. « |
 Et tant com l'emperere cele parole at dit, '
 Devers les porz de mer oït un vent venir.
 370 Bruiant vint al palais, d'une part l'acoillit
 Si l'at fait esmoveir et soëf et serit:
 Altresil fait torner com arbre de molin.
 Celes imagenes cornent, l'une a l'autre sorríst >
 Que ço vos fust viaire que il fussent tuit vif,
 375 L'uns halt, li altre cler; molt fait bel a oïr.
 Ço'st avis, qui l'escoltet, qu'il seit en paraïs
 La ou li angele chantent et soëf et serit. >
 Molt fut granz li orages, la neif et li gresilz,
 Et li venz durs et forz, qui tant bruit et fremist.
 380 Mais les fenestres sont a cristal molt gentil,
 Tailliees et confites a brasme oltremarin:
 Laenz fait tant requeit et soëf et serit
 Come en mai en estet quant soleilz esclarcist.
 Molt fut gries li orages et hisdos et costis.
 385 Charles vit le palais torneiier et fremir;
 Il ne sout que ço fut, ne l'out de loin apris.
 Ne pout ester sor piez, sor le marbre s'assist.
 Franceis sont tuit verset, ne se poeent tenir
 Et covrirent lor chies et adenz et sovin,
 390 Et dist li uns a l'autre: »Mal somes entrepris;
 Les portes sont overtes si n'en poons eissir.«
 Charles vit le palais menüement torner. [XXI
 Franceis coevrent lor chies, ne l'osent esgarder.
 Li reis Hugue li Forz en est avant alez
 395 Et at dit as Franceis: »Ne vos desconfortez.«
 »Sire«, dist Charlemaignes, »ne serat ja mais el?«
 Et dist Hugue li Forz: »Un petit m'atendez!«
 Li vespres aprochat, li orages remest.
 Franceis saillent en piez. Toz fut prez li sopers.
 400 Charlemaignes s'assist et sis ruistes barnez,
 Li reis Hugue li Forz et sa mollier delez,
 Sa fille od le crin bloi qu'at le vis bel et cler
 Et out la charn tant blanche come flor en estet.

- Oliuer lesgardet si la p'st a amer
 405 Pluſt al rei de glorie de ſcē maieſtet
 Q; la teniſe en f'ance u adū la citet
 Ka io en freie puſ tutes meſ voluntez
 Entre ſeſ denz le diſt q̄ hon nel pot eſcut'
 Nule rein q; il demandent ne lur fud deueez
 410 Aſez unt ueneſun de cerff 7 de ſengler
 E unt grueſ 7 gaunteſ 7 pounſ enpeuerez
 Aſ pendant lur portēt le uin 7 le clarez
 E cantent 7 uielēt 7 rotent cil iuglur
 Frāceiſ ſe deſportēt par g'ant noblitet
 415 Cume i' ourēt enz al palaiſ real manget
 E unt t'aiteſ leſ napeſ li maiſtre ſeneſcal
 Saillent li eſq'er en renc de tute parz 137 b.
 Il uu^{ut} aſ oſteuſ greer lur cheuauf
 Li reiſ hugun li forz carlemain apelat
 420 Lui 7 leſ duze perſ ſiſ trait a une part
 Le rei tint par la main ē ſa cābre leſ menat
 Voltrue peint a flurſ 7 a peres de criſtal
 Une eſcarbuncle i luiſt e cler e reflābeat
 Conſite en une eſtache del tenſ le rei goliaſ
 425 Duze liz i ad douſ de q'ure 7 de metal
 Oreillerſ 7 ueluſ e lincouſ de cendal
 Al menur a t'aire .XX. beoſ 7 q'atre carſ
 Li trezimeſ. en mi. etaillez a cūpaſ
 Li pecul ſūt de argent 7 leſpunde deſmal
 430 Li cuu'tureſ fud bonſ q̄ maſeuz uuerat
 Une fee ml't gente q̄ li reiſ dunat
 Melz en uaut li greiz del treſor la amiral
 Ben deit li reiſ amer q' li abandunat
 E tant ben ſeruit 7 gent le great
 435 Franceiſ ſūt en la cābre ſi unt ueud leſ liz
 Caſqun deſ duze peſ i ad ia le ſon priſ
 Li reiſ hugun li forz lur ſait port' le uin
 Sageſ fud e mēbrez plainſ de male uiz
 En la cābre deſuz un pun marbrin
 440 Deſuz cauez ſi ad un hume miſ
 Tute la nuit leſ gardet par un pt⁹ petit

413 uielet *W.* 418 vunt *M.* 423 reflambeat *M.*;
 reflabeat *W.* 425 bonſ *M.*; donſ *P.* *K.*

- Oliviers l'esguardat si la prist a amer:
 405 »Plouïst al rei de gloire, de samte majestet, H 0 27
 Que la tenisse en France o a Dun la citet:
 Car jo'n fereie puis totes mes volontez la
 Entre ses denz le dist, qu'on nel pout escolter.
 Nule rien qu'il demandent ne lor fut deveet.
 410 Assez ont venaison de cerf et de sengler,
 Et ont grues et gantes et poons enpevrez;
 A espendant lor portent le vin et le claret,
 Et chantent et vielent et rotent cil jogler,
 Et Franceis se deportent par grant nobilitet.
 415 C Come il ourent mangiet enz el palais reial, [XXII
 Et ont traites les napes li maistre seneschal,
 Saillent li escuier en renc de totes parz
 Et si vont as ostels conreer lor chevaux.
 Li reis Hugue li Forz Charlemaigne apelat,
 420 Lui et les doze pers, sis trait a une part;
 Le rei tint par la main, en chambre les menat,
 Volue, peinte a flors, a pieres de cristal.
 Une escarboncle i luist et cler refflambeiat,
 Confite en une estache, del tens rei Golias.
 425 Doze liz i at dolz de cuivre et de metal,
 Oreilliers de velos et linçoels de cendal;
 Al menor ont a traire vint boef et quatre char.
 Li trezimes enmi est tailliez a compas;
 Li pecol sont d'argent et l'esponde d'esmail.
 430 Li covertors fut bons que Maseüz ovrat,
 Une fes molt gente qui le rei le dunat;
 Mielz en valt li conreiz del tresor l'amiral.
 Bien deit li reis amer qui li abandonat
 Et tant bien le servit et gent le coureat.
 435 F Franceis sont en la chambre si ont veüt les liz. [XXIII
 Chascuns des doze pers i at ja le soen pris.
 Li reis Hugue li Forz lor fait porter le vin.
 Sages fut et membrez et pleins de mal et viz:
 En la chambre volue en un perron marbrin
 440 Qui fut desoz chavez, si at un home mis.
 Tote la nuit les guardet par un pertus petit,

KS p. 472 Z. 18 p. 473 Z. 12; S p. 234 Z. 1-22; R
 v. 401-448; H p. 9 Z. 15 p. 10 Z. 11; P p. 51 Z. 4-p. 52
 Z. 20, G' p. 83 Z. 21 -p. 84 Z. 27; G p. 115 Z. 13-p. 117 Z. 21.

- Li carbuncles art q; bien i poet home veer
 Cume en mai en estet q^{ant} soleil esclarcist
 Li reis hugun li forz a sa muiller e uint
 445 E carlem̄ 7 frāceis se cuchent a leisir
 Des ore gabberent li cūte 7 li marchis
 franceis furēt al cābres si unt beuz des uins
 E dist li un al altre ueez cū g^{ant} bealtet
 Veez cū gent palaif e cū forz richetet 138a.
 450 Plust al rei de gl'ie de sainte maiestet
 carlem̄ mi sire le oust recatet
 U cunq'f par ses armes en bataille chāpel
 E dist carlem̄ ben dei auant gabber
 Li reis hugun li forz nen ad nul bacheler
 455 De tute sa maine q' tant seit fort mēbre
 Ait uestu douf hauberf 7 douf hames fermeet
 Si seit sur un destrer curant suiurnet
 Li reis me prestet sa espee al poin dor adubet
 Si ferrai sur les heaumes u il erēt plus cherf
 460 Trancherai les haubercf 7 les heaumes gēmez
 Le feutre od la sele del destrer suiurnez
 Le branc en t're si io le les aler
 Ia nē ert mes receuz par nul hume charnel
 Tresq; il seit pleine haunste de t're desteret
 465 Par deu co dist leschut fort estes 7 mēbret
 Refol fud li reis hugun q^{ant} ú prestat ostel
 Si anuit meis uuf oi de folie parler
 Al matin par sun lalbe uuf frai 9geer
 E dist li ēpere gabbez bel neif Rolland
 470 Volent'es sire tut al vostre comand
 Dites al rei hugun q' il me prestet sun oliuant
 Pus si men irrai la forf en cel plain
 Tant par ert fort ma aleine 7 li uēz si b^uant
 Que tute la cite q̄ si est ample 7 g^{ant}
 475 Ni rema'ndrat ia porte ne postits ē astant
 Ne q'uee ne acer tant seit fort ne pesant
 Ke le un ne ferge al altre p le uēt q' ert si b^uant
 Mult ert forz li reis hugū si il se metet ē avāt
 Ke il ne perde de la barbe les gernunf en brulant

- Et li carboncles art, bien i poet hoen veir
 Come en mai en estet quant soleilz esclarcist.
 Li reis Hugue li Forz a sa moillier en vint,
 445 Et Charles et Franceis se colchent a leisir.
 Des ore gaberont .i. conte et .i. marchis.
 Franceis sont en la chambre si ont beüt claret, {XXIV
 Et dist li uns a l'autre: »Veez com grant beltet!
 Veez com gent palais et com fort richetet!
 450 Plouïst al rei de gioire, de sainte majestet, H
 Charlemaignes, mis sire, l'oüst ore achatet
 O conquis par ses armes en bataille champell...
 Et dist lor Charlemaignes: »Bien dei avant gaber.
 Li reis Hugue li Forz nen at nul bacheler
 455 De tote sa maisniee, tant seit forz et membrez, P
 Ait vestut dous halbers et dous helmes fermez
 Si seit sor un destrier corant et sojornet;
 Li reis me prest s'espee al poin d'or adobet,
 Si ferrai sor les helmes ou il ierent plus cler,
 460 Trencherai les halbers et les helmes gemmez,
 Le feltre avoec .a. sele del destrier sojornet.
 Le brant ferrai en terre: se jo le lais aler,
 Nen iert mais receüz par nul home charnel,
 Tresqu'il seit pleinc hanste de terre desterrez.« 7
 465 »Par Deu,« ço dist l'escolte, »forz estes et membrez!
 Que fols fist li reis Hugue, quant vos prestat ostel. 9/2
 Se anuit mais vos oi de folie parler,
 Al matin par son l'albe vos ferai congeer.«
 Et dist li emperere: »Gabez, bels nies Rollanz!« {XXV
 470 »Volentiers,« dist il,« sire, tot al vostre comant!
 Dites al rei Hugon, me prest son olifant,
 Puis si m'en irai jo la defors en cel plain.
 Tant par iert forz m'aleine et li venz si bruianz
 Qu'en tote la citet qui si est ample et granz,
 475 N'i remaindrat ja porte ne postiz en estant,
 De cuivre ne d'acier, tant seit forz ne pesanz,
 L'uns ne fierget a l'autre par le vent qu'iert bruianz. 11
 Molt iert forz li reis Hugue, s'il se met en avant,
 Ne perdet de la barbe les gernons en bruslant

KS p. 473 Z. 12—p. 474 Z. 4; S p. 234 Z. 22—p. 235
 Z. 10; R v. 449—507; H p. 10 Z. 11—Z. 5 v. u., P p. 52 Z.
 20 p. 54 Z. 10; G¹ p. 84 Z. 27 p. 85 Z. 5 v. u.; G p. 117
 Z. 22 p. 118 Z. 23.

- 480 E les g^{anz} peauf de martre q' il ad al col en fⁿant
 Le pelicun de ermin del dof en reu'sant 138b.
 Par deu co dist li eschut ci ad mal gabemēt
 Q; foulf fist li reis hugū q̄ il herbegat tel gēt
 Gabbez sire oliuer dist rolland li curteif
- 485 Volent'es dist li quens maif carlem le ot^{ait}
PRenget li reis sa fille q' tant ad bloi le peil
 En sa cambre n^o metet en un lit ē req̄it
 Si io nel ai anut testimonie de lui cent feiz
 Demain pde la teste par couent le ot^{ai}
- 490 Par deu co dist li eschut ú uuf recrerez anceif
 G^{ant} huntage auez dit maif q; il facet li reis
 En trestute sa uie mes ne ú amereit
 E uuf sire arceuesque gab'ez vuf od nuf
 Oil co dist turpin par le comant carlun
- 495 **T**Reis des desmeillurs destrers q̄ ē sa cite sūt
 Prenget li reis demain si en facet faire un cur^s
 La defors en cel plain q^{ant} melz selseferūt
 Io uēderai sur destre curāt par tel uigur
 Q' me ferrai al terz si larrai les deuf
- 500 E tendrai q^{atre} pumes ml't grosses ē mū puin
 Sis irrai estruant 7 getant 9tremunt
 E lerrai les destrers aler a lur bandun
 Se pume men escapet ne altre ē chet del poin
 Carlemain mi sire me c^euet les oilz del frūt
- 505 Par deu co dist li escut cist gas est bel 7 bon
 Vers mun seign^r lu rei ni had huntage nul
 Dist Will's de orēge seign^rs ore gaberai
VEez cele grant pelote unc grein^r ne ui meis
 Entre or fin 7 argēt gardet cben i ad
- 510 Meinte feiz i sūt mis .XXX. humes en assai
 Ne la poreint muer tant fud pesant li fais
 A u^e fule main par matin la pndrai
 Puis la larrai aler tref par mi cel palais 139a.
 Maif de q^{arante} teises del mur ē abaterai
- 515 Par deu co dist li escut ia ne vuf ē crerai
 Trestut fait fel li reis si asaier ne ú fait

- 480 Et les granz pels de martre qu'at al col en tornant,
 Le peliçon d'ermine del dos en reversant.« 138b.
 »Par Deu,« ço dist l'escolte, »ci at mal gabement!
 Que fols fist li reis Hugue, qu'il herberjat tel gent.« 98
 »Gabez, sire Oliviers«, dist Rollanz li corteis. [XXVI
 485 »Volentiers«, dist li coens, »mais que Charles l'otrei
 Prenget li reis sa fille qui tant at bloi le peil, H
 En sa chambre nos metet en un lit en requeit; "
 Se jo n'ai testimoigne de li anuit cent feiz,
 Demain perde la teste, par covent li otrei.« "
 490 »Par Deu,« ço dist l'escolte, »vos recrerrez anceis!
 Grant hontage avez dit; mais quel sachet li reis, } 6 p
 En trestote sa vie mais ne vos amereit.« } 4 8
 »Et vos, sire arcevesques, gaberez vos od nos?« [XXV
 »Oïl«, ço dist Turpins, »par le comant Charlon.
 495 Treis des meilleurs destriers qui en sa citet sont,
 Prenget li reis demain si'n facet faire un cors H
 La defors en cel plain. Quant mielz s'eslaisseront,
 Jo i vendrai sor destre corant par tel vigor,
 Que me serrai al tierz et si larrai les dous;
 500 Et tendrai quatre pomes molt grosses en mon poin
 Sis irai estruant et jetant contremont
 Et larrai les destriers aler a lor bandon:
 Se pome m'en eschapel ne altre en chiet del poin, Par
 Charlemaignes, mis sire, me criet les oilz del front. H
 505 »Par Deu,« ço dist l'escolte, »cist gas est bels et bons:
 N'i at hontage nul vers le rei, mon seignor.«
 Dist Guillelmes d'Orenge: »Seignors, or gaberai. [XXV
 Veez cele pelote, onc graignor ne vi mais, O
 Entre or fin et argent gardez combien i at!
 510 Mainte feiz i òut mis trente homes en essai, 9. ~~~~
 Ne la pount muër: tant fut pesanz li fais. "
 A une sole main par matin la prendrai,
 Puis la larrai aler tres parmi cel palais, 139 a.
 Mais de quarante teises del mur en abatrai.«
 515 »Par Deu,« ço dist l'escolte, »ja ne vos en crerrai!
 Trestoz seit fel li reis, s'essaiier ne vos fait! H

KS p. 474 Z. 4—26; S p. 235 Z. 10—35; R v. 508—556,
 v. 573—588; H p. 10 Z. 5 v. u.—p. 11 Z. 22; P p. 54 Z. 10—31,
 p. 57 Z. 1—20, p. 55 Z. 18—31; G¹ p. 85 Z. 30—p. 86 Z. 12,
 p. 88 Z. 1—14, p. 86 Z. 32—p. 87 Z. 5; G p. 118 Z. 23—p. 119
 Z. 16, p. 121 Z. 20—34, p. 119 Z. 34—p. 120 Z. 9.

- Ainz q̄ seiez calcet le matin le dirrai
 E dist li empere ore gab'at ogerf
 Li dux de denemarche q' tāt se put t^aveiller
 520 Volēteref dist li berf tut al ūre cūg'et
 V^Eeez vuf cele estache q̄ le palaif sustent
 Q; ui matin ueistif si menut turner
 Demain la me uerret par u'tut ēbracer
 Ne ert tāt fort le estache ke nel estucet briser
 525 E le palaif u'fer uers t're trubucer
 Ki la ert acunseuz ia garātiz nē ert
 Ml't ert fous li reis si il ne se uait mucer
 Par deu co dist li eschut cist home ~ ēragez
 Unq̄s d's ne ús duinst cel gab cum̄cer
 530 Que fols fist li reis q' uuf ad herb'get
 E dist li empere gabez naimes li dux
 Volēteref dist li berf tut le peil ai canut
 D^Ites al rei Hugun q'il me p'st sū hobe^c brū
 Demait q^ant io lau'ai ēdoffet 7 uestut
 535 Me úref escore par force a tel uertuz
 Nert tāt fort li hobercs dacer ne blāc ne brun
 Q; nen cheent les mailles ēsemēt cūme festuz
 Par deu co dist lescut ueilz est 7 canuz
 Tut avez le peil blanc mult avez les nerf durf
 540 E dist li ēperes gabez dan berēger
 Volēteref dist li q̄ns q^ant ú le comādez
 P^Renget li reis espees de tuz les cheualers
 Facet les ēterer ent^eq̄ haltes dormer
 Q; les pointes en seint cūt^e mūt uers le cel
 545 En la plus halte tur men mūt'ai a pet 139 b.
 E pus sur les espees mē larrai derocher
 La uerrez brans crussir 7 espees bris^er
 Lun acer al altre de peces 7 entre oscher
 Ia ne t^ouerez une q' mat ē char tuchet
 550 Ne le quir entamet ne ē parfunt plaet
 Par deu co dist leschut cist hō est enraget
 Si il cel gabf demustre: de fer ~ u dacer

529 vus *M.* 533 hoberc brū ist, wie in der vorher-
 stehenden Zeile canut auf einen und um einen Fehler im Per-
 gament herum geschrieben *W.* 541 vous *M.*

Ainz que seiiez chalciez, le matin li dirai.» 7

Et dist li emperere: »Or gaberat Ogiers, [XXIX
Li dus de Danemarche, qui tant poet travaillier.»

520 »Volentiers«, dist li ber, »tot al vostre congiet.

Veez vos cele estache qui le palais soztient,

Que hui matin veïstes si menut torneïier? 29 ✕

Demain la me verrez par vertut embracier:

Nen iert tant forz l'estache, ne l'estoecet brisier,

525 Et le palais verser vers terre et tresbuchier;

Qui la iert conseüz, ja guarantiz nen iert.

Molt iert fols li reis Hugue, s'il ne se vait mucier.»

»Par Deu,« ço dist l'escolte, »cist hoen est enragiez!

Onques Deus ne vos doinst cel gab a comencier!

530 Que fols fist li reis Hugue qui vos at herbergiet.» H 29

Et dist li emperere: »Gabez, Naimes, li dus!« [XXX

»Volentiers«, dist li ber qu'at tot le peil chanut.

»Dites al rei Hugon, prest mei son halberc brun. J

Demain, quant jo l'avrai endosset et vestut...

535 Le me verrez escorre par force a tel vertut,

N'iert tant forz li halbers d'acier ne blanc ne brun,

Que n'en chieent les mailles ensemment com festus.» > e

»Par Deu,« ço dist l'escolte; »vielez estes et chanuz!

Tot avez le peil blanc, molt avez les ners durs.»

540 Et dist li emperere: »Gabez, danz Berengiers!« [XXXI

»Volentiers«, dist li coens, »quant vos le m'otreïiez.

Prengiet li reis espees de toz les chevaliers, H

Facet les enterrer entresqu' as helz d'or mier, "

Que les pointes en soient contremont vers le ciel; 1123

545 En la plus halte tor m'en monterai a piet 139b

Et puis sor les espees m'en larrai derochier:

La verrez branz croissir et espees brisier

Et l'un acier a l'autre depecier et oschier.

Ja ne troverez une qui m'ait en charn tochiet f

550 Ne le cuir entamet ne en parfont plaiiet.»

»Par Deu,« ço dist l'escolte, »cist hoen est enragiez!

Se il cel gab demostret, de fer est o d'acier.»

KS p. 474 Z. 26—p. 475 Z. 13: S p. 235 Z. 35—p. 236
Z. 10; R v. 557—572, v. 589—604; H p. 11 Z. 22—p. 12 Z. 7;
P p. 54 Z. 31—p. 55 Z. 8, p. 55 Z. 32—p. 56 Z. 11, p. 58
Z. 30—p. 59 Z. 18; G¹ p. 86 Z. 13—23, p. 87 Z. 14—25, p. 88
Z. 35—p. 89 Z. 18; G p. 119 Z. 16 25, p. 120 Z. 19—28, p. 121
Z. 5—19.

- E dist li emperes sire bernard gabez
 Volēt'f dist li quens q^{ant} ú le gmandez
 555 U Eistef cele g^{ant} ewe qⁱ si brut a cel guet
 Demain la frai tute issir de sun canel
 Aspandre par ces cāps q̄ ú tuz le uerrez
 Tuz les celerf aemplir q̄ fūt en la citez
 La gent lu rei hugun moillir 7 guaer
 560 En la pl⁹ halte tur lui maimes mūter
 Ia nen descendrat sil auerai comandet
 Par deu co dist leschut cist hō ~ ēraget
 Q; folf fist li reis huḡ q' ú prstat ostel
 Le matin par sun lalbe ferrez tuz ggeez
 565 E dist li q^{ns} Bert^aam Or gab'at mis uncles
 Uolēt'f par ma fei dist ernalz de girunde
 Ore p̄nget li reis huḡ de plum q^{atre} fumes
 Sif facet en calderes tutes ensemble fundre
 E prēget une cuue q̄ seit g^{ande} 7 parfunde
 570 Si la facet raser desq̄ al espondes
 Puf me ferrai en mi tresq; la basse nuue
 Q^{ant} li plūs iert tuz p'f e rasises les undes
 Cū il ert ben ferrez dūc me u'rez escure
 E le plum departir 7 desur mei desrūpre
 575 Nen i remādrat i ia pesant un es scalume
 Ci ad m'ueillus gab ceo ad dist li escut
 Unc de si dure carn noi pler sur hume
 De fer ~ u dacer si cest gab demustret
 Co dist li empere gabez sire aimer
 580 Volēt'f dist li q^{ns} q^{ant} le comādet
 U ncore ai un capel de almande en gulet
 Dun g^{ant} peisun mage q̄ fud fait sur ^{en} mer
 Q^{ant} laurai ē mū chef uestud 7 afūblet
 Demain q^{ant} li reis huḡ ferrat a sū deigner
 585 Mangērai sun peisun 7 beurai sun claret
 Puis uiēdrai par detres durrai lui ū cop tel
 Q; deuant sur sa table le frai ēcliner
 La u'rez barbes t^aire 7 gernūs si peler

140 a

554 Volenteres *M.* 555 qui *MW.* 563 hugun *M.*
 565 Bertram *MW.* 566 Volenteres *M.* 567 Or *M.* luigne
M; liug' *K.* 568 Si'n *M*; Sin *K.* 575 escalume *M.*
 580 Volenteres *M.* 581 ENcore *M.*

- Et dist li emperere: »Sire Bernarz, gabez!« [XXXII
 »Volentiers,« dist li coens, »quant vos le comandez.
 555 Veïstes la grant eve qui si bruit a cel guet? X = G.
 Demain la ferai tote eissir de son chanel,
 Espandre par cez chans, que vos tuit le verrez,
 Toz les celiers emplir qui sont en la citet,
 La gent le rei Hugon et moillier et guaer,
 560 En la plus halte tor lui meïsme monter:
 Ja n'en descendrat mais, si l'avrai comandet.«
 »Par Deu,« ço dist l'escolte, »cist hoen est forsenez!
 Que fols fist li reis Hugue qui vos prestat ostel. X⁹
 Le matin par son l'albe serez tuit congeet.«
 565 Et dist li coens Bertrans: »Or gaberat mis oncles!«
[XXXIII]
 »Volentiers, par ma fait!« dist Ernalz de Gironde.
 »Or prenget li reis Hugue de plom quatre granz somes
 Sis facet en chaldieres totes ensemble fondre,
 Et prenget une cuve qui seit grande et parfonde
 570 Si la facet raser desique as espondes;
 Puis me serrai enmi tresque la basse none:
 Quant li plons iert toz pris et rassises les ondes,
 Com il iert bien serez, donc me verrez escorre
 Et le plom departir et desor mei desrompre:
 575 N'en i remaindrat ja pesant une eschaloigne.«
 »Ci at merveillos gab,« ço at dit li escolte.
 »Onc de si dure charn n'oï parler sor home. 140a. O
 De fer est o d'acier, se il cest gab demostret.«
 Co dist li emperere: »Gabez, sire Aïmers!« [XXXIV
 580 »Volentiers,« dist li coens, »quant vos le comandez.
 Encore ai un chapel d'Alemande, engolet
 D'un grant peisson marage, qui fut faiz oltre mer;
 Quant l'avrai en mon chief vestut et afublet,
 Demain quant li reis Hugue serrat a son disner,
 585 Mangerai son peisson et bevrerai son claret;
 Puis vendrai par detres, dorrai li un colp tel,
 Que devant sor sa table le ferai encliner.
 La verrez barbes traire et gernons si peler!«

KS p. 475 Z. 14—p. 476 Z. 6; S p. 236 Z. 11—Z. 1 v. u.;
 R v. 605—664; H p. 12 Z. 7—26; P p. 56 Z. 20—35, p. 57
 Z. 33—p. 58 Z. 15, p. 56 Z. 12—18; G¹ p. 87 Z. 26—35, p. 88
 Z. 15—27, p. 87 Z. 6—11; G p. 120 Z. 29—p. 121 Z. 4, p. 119
 Z. 25—34, p. 120 Z. 9—15.

- Par deu co dist li escut cist hō est ēraget
 590 Q; folz fist li reis huḡ q' ū p'sta ostel
 Gabez sire B't^aram li ēpere ad dit
 Uolēt'f dist li qñs tut al u're plaifir
Treis escuz forz 7 roiz mēpūtez le matin
 Puis mē irrai la for' ē sūz cel pin antif
 595 La les me u'rez ēsemble par tel u'tud ferir
 E voler 9tremūt; si mescrierai si
 Q; en q^atre liues enuirun le paif
 Ne remandrat ē boif cerf ne daim a fuir
 Nule bise saluage ne cheuerol ne gupil
 600 Par deu co dist li escut mal gabemēt ad ci
 Q^ant le sau'at li reis huḡ g^ains ert 7 marif
 Gabez sire genin dist lēpere carles
 Volēt'f dist li qñs Demain ueant les altres
VN espeed fort 7 roist maportez ē la place
 605 Q; g^ant seit 7 pesant un' uilain' i at carges
 Li haūste de pomer de fer i ait un alne
 En sumet cele t' sur cel piler de marbre
 Me culchez douf denerf q' li un' seit sur laltre
 Puis menst'rai ēsus de une liue large 140b.
 610 Si me u'rez lancer si ū ēpnez garde
 Tresq; al piet de la tur lu un denerf abatre
 Li suef 7 tercid ia nesmuera li altre
 Puis ferrai si legerf 7 ignalf 7 atef
 Q; mē uēdrai curāt par mi le uf de la sale
 615 E repūdrai les peet ainz q^a tere sa baifet
 Par deu co dist lescut cist gab valt . iij . des alt^es
 Vers mū seign' lu rei ni ad gens de huntage
Q^ant li cūte unt gabet si sen st' ēdormit
 Li eschut ist de cambre q' trestut ad oit
 620 Vint al uf de la cābre u li reis huḡ gift
 Entreuert lad troued si sen ~ uenuz al lit

591 Bertram *MW.* a dit *MK.* 592 Volenteres *M.* 603 Vo-
 lenteres *M.* devant *M.* 609 m'en istrai *MW.* 612 tereid *sehr un-*
deutlich, auf eine fehlerhafte Stelle im Pergament geschrieben
W. 615 sa baifet *verwischt W.* 620 Hugun *M.*

»Par Deu,« ço dist l'escolte, »cist hoen est forsenez!
 590 Que fols fist li reis Hugue qui vos prestat ostel.«
 »Gabez, sire Bertrans!« li emperere at dit. [XXXV
 »Volentiers«, dist li coens, »tot al vostre plaisir.

Dous escuz forz et reiz m'enpruntez le matin,
 Puis m'en irai la fors en son cel pui antif:
 595 La verrez les m'ensemble par tel vertut ferir
 Et voler contremont, si m'escrïerai si,
 Que en quatre loëes environ le pais
 Ne remaindrat en bois cers ne dains a fuïr,
 Nule bisse sauvage ne chevroels ne golpiliz.«
 600 »Par Deu,« ço dist l'escolte, »mal gabement at ci!
 Quant le savrat li reis, grains en iert et marriz.«
 »Gabez, sire Gerins!« dist l'emperere Charles.
 [XXXVI

»Volentiers«, dist li coens. »Demain, veant les autres,
 Un espïet fort et reit m'aportez en la place,
 605 Qui granz seit et pesanz, uns vilains i ait charge,
 La hanste de pomier, de fer i ait une alne;
 En somet cele tor, sor cel piler de marbre,
 Me colchiez dous deniers, que li uns seit sor l'autre;
 Puis m'en eistrai ensus demie liue large, 140b.
 610 Si me verrez lancier, se vos en prenez garde,
 Tresqu'al piet de la tor, et l'un denier abatre
 Si soëf et serit, ja nes muërat l'autre.
 Puis serai si legiers et isnels et aates,
 Que m'en vendrai corant parmi l'uis de la sale
 615 Et reprendrai l'espïet, ainz qu'a terre s'abaisset.«
 »Par Deu!« ço dist l'escolte, »cist gas valt treis des
 autres:

Vers mon seignor le rei n'i at giens de hontage.
 Quant li conte ont gabet, si se sont endormit.
 [XXXVII

L'escolte ist de la chambre, qui trestot at çil,
 620 Vint a l'uis de la chambre ou li reis Hugue çil,
 Entrovert l'at trovet, si'n est venuz al lit.

KS p. 476 Z. 6—25; S p. 236 Z. 1 v. u.—p. 237 Z. 24.
 R v. 665—692; H p. 12 Z. 26—p. 13 Z. 12; P p. 35 Z. 12
 p. 58 Z. 16—29, p. 59 Z. 18—22; G¹ p. 87 Z. 11—12
 Z. 24—31, p. 88 Z. 28—34, p. 89 Z. 19—21; G² p. 120 Z. 12
 p. 122 Z. 8—17, p. 121 Z. 34—p. 122 Z. 8, Z. 12—14.

- Li ēpere le uit hastiuemēt li dist
 Diua q̄ sūt Frāceis 7 Karles od le fer uif
 Ois lēs parler sil remaindrūm a mi
 625 Par deu co dist li escut unc ne lur ē suuint
 Asez ú unt a nut gabet 7 ascarnit
 Tuz les cuntat q^ancq; il en oid
 Quant lētēt li reis huḡ g^ainf ē fud 7 mariz
 Par ma sei dist li reis carles ad feit folie
 630 Q^ant il gaba de moi par si g^ant legerie
 Herb'iai les er fair en mes cābres perines
 Si ne sunt aampli li gab si cū il les distrent
 Trancherai lur les testes od ma spee furbie
 E mandet de ses humes en auāt de cēt mile
 635 Il lur ad cumādet q; aient uestu brunies^s
 E capes afublez 7 ceintes espees burnies
 Il entrent al palais entur lui salistrent
 Karl' uint de muster q^ant la messe fu dite
 Il 7 li duze per les feres cumpainies
 640 Deuant uait li ēpere car il est^{li} plus riches
 E portet en sa main un ramisel de oliue 141a
 Li reis huḡ le uit de luinz le q^aliet
 Carles pur quei gabastes de moi 7 escarnites
 Er fair ū herb'iai en mes cābres pines
 645 Nel dusez ia pēser pa si g^ant legerie
 Si ore ne st' aampli li gab q̄ ú deistes
 Trancherai ú les testes od ma spee furbie
 Q^ant lentent lēpere si se creinst de fai
 E regardet franceis les feres cōpaignes
 650 Del uin 7 del claret fumet er fair tuz iures
 Io q'd q' li reis out ē sa cābre sespie
 Sire dist carlem er fair nus herb'gastes
 Del uin 7 de el asez nus en donastes
 Si est tel custume ē frāce a parif 7 a cartres
 655 Q^ant f^anceis st' culchiez q̄ se guiunt 7 gabēt
 E si diēt ambure 7 sauer 7 folage
 Ore me lesez pler a mū ruisse barnage

L'emperere le vit, hastivement li dist:

«Di, va! que font Franceis et Charles al fier vis?

Oistes les parler s'il remaindront ami?»

625 «Par Deu!» ço dist l'escolte, «onc ne lor en sovint;

Assez vos ont anuit gabel et escharnit.»

Toz les gas li contat, quant que il en oit.

Quant l'entent li reis Hugue, grains en fut et marnz.

[XXXVIII]

«Par ma feit!» dist li reis, «Charles at fait folie.»

630 Quant il gabat de mei par si grant legerie:

Herberjai les herseir en mes chambres perrines.

Se ne sont aemplit li gab si com il distrent,

Trencherai lor les testes od ma 'spee forbie.»

Il mandet de ses homes en avant de cent milie

635 Et lor at comandet qu'aient broignes vesties

Et chapes afublees, ceint espees brunies.

Il entrent el palais et entorn lui s'assistrent.

Charles vint de mostier, quant la messe fut dite,

Il et li doze per, les fieres compagnies.

640 Devant vait l'emperere, car il est li plus riches,

Et portet en sa main un rameise d'olive.

Li reis Hugue le vit, de loin le contraliet:

«Charles, por quei gabastes de mei et escharnistes?

Herseir vos herberjai en mes chambres perrines:

645 Nel deussez penser par si grant legerie.

S'or ne sont aemplit li gab que vos deïstes,

Trencherai vos les testes od ma 'spee forbie.»

Quant l'entent l'emperere, si se crient de sa vie

Et regardet Franceis, les fieres compagnies:

650 «Del vin et del claret fumes herseir tuit ivre.

Jo cuit que li reis out en sa chambre s'espie.»

«Sire», dist Charlemaignes, «herseir nos herber-
jastes, [XXXIX]

Del vin et del claret assez nos en donastes.

Si'st tel costume en Franco a Paris et a Chartres,

655 Quant Franceis sont colchiet, que se joënt et gabent

Et si dient ambore, et saveir et folage.

Or me laissez parler a mon ruiste barnage,

KS p. 476 Z. 25 - p. 477 Z. 23; S p. 237 Z. 26 - p. 238
Z. 21; R v. 693-729; H p. 13 Z. 12 - p. 14 Z. 10; P p. 59
Z. 22 - p. 64 Z. 11; G' p. 89 Z. 21 - p. 93 Z. 25; G p. 122 p. 128
Z. 5.

- Si ú en responderai uolēt'f par uonage
 A fei co dist li reis t^op i out g^ant huntage
 660 Par ma fei co dist huḡ 7 p ma blāche barbe
 Q^ant de mei ptirez ia ne gab'et maif altre
 Carlem̄ sen t^onet 7 li . XII . per od lui
 E uunt ē un gseil defuz un arc usud
 Seign'f dist lēpere mal n^o est auenud
 665 De uin 7 del claret tant eumes beud
 E desimes tele chose q̄ estre ne dust
 E ad fait les reliq̄s apoter deuant lui
 A ureisunf se getēt si unt lur culpes batud
 E p'ent Deu del cel 7 la sue u'tud
 670 Del rei huḡ le fort q̄ il les garisset ui
 Q; engtre lur est formēt irascud
 Atant ast ú un angele q' deus i aparut
 E unt a carlem̄ fil ad releued sus
 Carlem̄ ne tesmaer co te mandet ih'f
 675 Des gas q; er sair desistef g^ant folie fud
 Ne gabez mes hume co te cumādet xp̄f
 Ua si fas cum̄cer ia nē faldrat unf
 Lempere lentent leez 7 ioiant en fud
 Carlem̄ de f^ance il fud leued en peez
 680 E out dresce sa main ē croiz seigna sū chef
 E ad dit a F^anceis Pas ne úf esmaez
 Deuant lu rei huḡ al palaif en uenez
 Sire dist carlem̄ ne puuf lesser nel die
 Er seir n' h'b'iastes ē ũ cābres perines
 685 Del uin 7 del claret li asq^anz furēt iu'es
 Q^ant de n^o turnastes g^ant out^age feistes
 E la cābre leistasef oueoc n' ũe espie
 Nus sauūn itele t're u custume est aise
 Si ú leusez fait i uft felunie
 690 Nus les aamplirū ne puet ^{re}maner mie
 Ki en auez coisit icil com̄cerat p'mef
 E dist huḡ le fort nel ad mes coisi mie
 Ci astat oliuer q' dist si g^ant folie
 Q; une fule nuit auereit cen^t feiz ma fille

141 b

660 Hugun *M* 662 Carlemaines *M*. pers *M*. 673
 und 674 carlemain *M*. 679 Carlemaines *M*. 682 Hugun
M. 683 Carlemaines *M*. 685 ivres *MW*. 688 savum *MW*.

- Si vos en respondrai certes par guionage.»
 »A feit,« ço dist li reis, »trop i out grant hontage... / = 6
 660 Par ma feit,« ço dist Hugue, »et par ma blanche barbe,
 Quant de mei partirez, ne gaberez mais altre!«
 Charlemaignes s'en tornet, li doze per od lui, [XL
 Et vont en un conseil desoz un arc volsut.
 »Seignors«, dist l'emperere, »mal nos est avenut; } 9+2
 665 Del vin et del claret tant oümes beüt
 Et desimes tel chose, que estre ne deüst.«
 Et at fait les reliques apporter devant lui;
 A oraisons se jetent, lor colpes ont batut
 Et priënt Deu del ciel et la soe vertut
 670 Del rei Hugon le Fort qu'il les guarisset hui,
 Qui encontre lor est si forment irascuz.
 A tant es vos un angele cui deus i aparut! >
 Et vint a Charlemaigne si l'at relevet sus: 141 b.
 »Charles, ne t'esmaïier, ço te mandet Jesus!
 675 Des gas qu'erseir desistes grande folie fut; A }
 Ne gabez ja mais home, ço te mandet Cristus;
 Va, si fai comencier, ja n'en i faldrat uns.«
 L'emperere l'entent, liez et joianz en fut.
 Charlemaignes de France, il fut levez en piez [XLI
 680 Et out dreciet sa main, en croiz seignat son chief
 Et at dit as Franceis: »Pas ne vos esmaïiez,
 Devant le rei Hugon al palais en vegniez.«
 »Sire«, dist Charlemaignes, »ne puis laissier nel 1 P m P
 die. [XLII A /
 Herseir nos herberjastes en voz chambres perrines.
 685 Del vin e del claret li alquant furent ivre.
 Quant de nos vos tornastes, grant oltrage feïstes:
 En la chambre laissastes avoec nos vostre espie.
 Nos savons itel terre ou costume est assise,
 Se vos l'oüssez fait, i oüst felonie. 6, 7
 690 Nos les aemplirons, ne poet remaneir mie:
 Cui en avez choisit, cil comencerat primes.«
 Et dist Hugue li Forz: — ne l'at meschoisit mie —
 »Ci estat Oliviers qui dist si grant folie,
 Qu'en une sole nuit avreit cent feiz ma fille. / = 6

KS p. 477 Z. 24—p. 479 Z. 1; S p. 238 Z. 21—p. 239
 Z. 29; R v. 729—794; H p. 14 Z. 10—p. 15 Z. 1; P p. 64
 Z. 11—p. 66 Z. 31; G¹ p. 93 Z. 25—p. 94 Z. 30; G p. 128
 Z. 5—p. 129 Z. 20.

- 695 Fel seie en tutef curz si io li nel deliure
 Si ne li abandon dūc ne me p'f io mie
 Mais faille une fule feiz par sa recreantise
 Trancherai lui la teste a ma spee furbie
 Il 7 le duze per st' liured a martirie
- 700 Carlem̄ sen rist q̄ en deu sen afiod
 E dist al altre mot ia mar len larred
 Tute iur se deportent guient 7 esbanient
 Nule ren q̄ il demandēt ne lur atarge mie
 Tresq; il uint a la nuit q̄ tut ~ aserie
- 705 Li reis fait ē sa cābre q̄duire sa fille 142 a.
 Purtēdue est trestute de pailles 7 de c'tines
 Ele out la carn tāt blāche cū flur ē este
 Oliuer i entrat si comcat a rire
 Q'ant le uit la pucele ml't ~ aspourie
- 710 Purq'ant si fud curteise gēte parole ad dite
 Sire eissistif de F'ance pur n' fēmes ocire
 E respund oliuer Ne dutez bele amie
 Si crere me uolez tute ē ferrez garie
 Oliuer gist el lit lez la fille le rei
- 715 Deu's se la t'net si la beifat .iij. feiz
 Ele fud ben cointe 7 il dist q̄ curteis
 Dame ml't estes bele car estes fille de rei
 P' coc si dis mun gab ia mar ú en crēdre
 De ú mes uolētez aamplir co ne q'er aue'r
- 720 Sire dist la pucele aiez m'ci de mei
 Iames ne ferrai lee se ú m'e huniset
 Bele dist oliuer al ūre cumāt seit
 Mais men cuuēt q̄ maq'tet u's lu rei
 De ú frai ma drue ia ne q'r altre aueir
- 725 Cele fud ben c'teise si len pleuit sa fei
 Li quens ne li fist la nuit mes q; .XXX. feiz
 Al matin par sū lalbe i est uenuz li reis
 E apelat sa fille si li dist en req̄it


699 *serunt. MW.* 700 *Carlemaines M. qui MW.* 702 *giuent M.* 705 *cābre, c nachgebessert, da ein Loch im Pergament W.* 706 *t restute um ein Loch im Perg. geschrieben W.* 726 *Der Vers ist im Ms. durchstrichen; blassere Tinte K. Aehnlich W. Vgl. Anm. zu v. 237 u. 735.*

- 695 Fel seie en totes corz, se jo ne li delivre! 11
 Se ne li abandon, donc ne me pris jo mie.
 Mais faillet une feiz par sa recreantise,
 Trencherai li la teste a ma 'spee forbie.
 Il et li doze per sont livret a martirie » >
- 700 Charlemagnes s'en rist, qui en Deu s'en ariet,
 Et dist a l'autre mot, »ja mar les larrez vivre«,
 Tote jorn se deportent, joent et esbanient -
 Nule rien qu'il demandent ne lor atarget mie -
 Tresque vint a la nuit qui tote est aserie.
- 705 Li reis fait en sa chambre acondure sa fille; 142a.
 Portendue est trestote de pailles et cortines;
 Cele out la charn tant blanche come flor d'albepine.
 Oliviers i entrat si començat a rire.
 Quant le vit la pulcele, molt est espoorie,
- 710 Porquant si fut corteise, gente parole at dite:
 »Sire, eissistes de France por nos femmes ocire?«
 Et respont Oliviers. »Ne dotez, bele amie;
 Se creire me volez, tote en serez guarie.«
 Oliviers gist el lit lez la fille le rei, [XLIII]
- 715 Devers sei l'at tornet si la baisat treis feiz.
 Icele fut bien cointe, et il dist que corteis:
 »Dame, molt estes bele et fille estes de rei:
 Poroec se dis mon gab, ja mar vos en crendreiz,
 Contre voz volentez ne voil qu'aempliz seit.«
- 720 »Sire«, dist la pulcele, »aiez mercit de mei,
 Ja mais ne serai liee, se vos me honreiz.« 21 m p
 »Bele«, dist Oliviers, »al vostre comant seit; 11
 Mais de mon gab covient que m'aquit vers le rei. M
 De vos ferai ma drue, ja ne quier altre avoir.«
- 725 Cele fut bien corteise si l'en plevit sa fait.
 Li coens ne li fist mais la nuit que trente feiz.
 Al matin par son l'albe i est venuz li reis
 Et apelat sa fille si li dist en requeit:

- Dites mei bele fille ad le ú fait . c . feiz
 730 Cele ^{li}respūt oil sire reif
 Ne fait a demāder si irascud fu li reif
 E vint al palaif u carlem̄ seait
 Li p'mers̄ ⁂ gariz ēcanteref est co crei
 Ore uoil saueir des altres si m̄cunge ⁂ u ueir
 735 Dolēz fud li reif del gab q̄ est aampliz
 E dist carlem̄ Li p'mers̄ est gariz
 E uoil saueir des altres sil ferūt altresī
 > Cil com̄cerat ki en auez coisit 142b
 La ueez ci Willē filz le cūte ameri
 740 Ore prēget la pelote ke en la cābre gift
 Se issi ne la getet cū il er seir le dist
 Trancherai lui la teste a mū brant acerin
 Il 7 li . XII . pers̄ st' uenuz a lur fin.
 Ore ueit li q̄ns̄ guillames̄ q' li gas̄ fud sur lui
 745 Dūc dessublet ses pauf dūt li beueris̄ fud brūs
 Par les neiles de paile les̄ ad getet iuf
 Vint errāt ē la cābre u la pelote fud
 A une main la leuet si la trait par u'tud
 Si la lessat aler q̄ trestut lūt ueud
 750 Mais̄ de q^arāte teises̄ ad del mur abatud
 Ne fu mie par force mes̄ par deu u'tud
 Pur am' carlem̄ chis̄ i out acunduit
 Dolenz fud li reif huḡ de sū palaif ki fud fēduz
 Si ad dit a ses humes̄ Mal gabeim̄t ad ci
 • 755 Par la fei q̄ si dei nen est bel ne gentilz
 Ces sūt ancant' q' sūt entrez ceenz
 Volēt tenir ma tere 7 tuz mes̄ casemenz
 Ore uoil sauer des altres si seřt ensemēt
 Mais̄ si un en fault par deu omnipotent
 760 Demain les̄ frai pēdre enfū cel pin al uent

732 Carlemaines M. 735 Der Vers steht am Rande; er war ursprünglich ausgelassen K; er ist mit gelberer Tinte nachgetragen, doch wie es scheint, von derselben Hand W. Vgl. Anm. zu v. 726. 736 Carlemaines M. 737 voir M. 738i9 Wieder das oben erwähnte Loch im Perg. umgangen W. 739 Willeme M. 744 que MW. 752 Carlemain M. 753 Hugun M. 755 vus dei MW. 758 ferunt M

- »Dites mei, bele fille, at le vos fait cent feiz?« | P = m
 730 Et cele li respont: »Oïl, mis sire reis.«
 Ne fait a demander s'irascuz fut li reis.
 Il en vint al palais la ou Charles seeit:
 »Li primiers est guariz; enchantere est, ço crei.
 Or voil saveir des autres se mençonge est o veirs.«
 735 **D**olenz fut li reis Hugue del gab qui'st aempliz,
 [XLIV
 Et dist a Charlemaigne: »Li primiers est guariz,
 Et voil saveir des autres s'il feront altresi.«
 (»Sire«, dist l'emperere, »tot al vostre plaisir,)
 Cil recomencerat, cui en avez choisit.« 142 b. K G
 »Veez ici Guillelme, fil le conte Aimeri,
 740 Or prenges la pelote qui en la chambre gist;
 Se issi ne la jetet, com il herseir le dist, A |
 Trencherai li la teste a mon brant acerin:
 Il et li doze per sont venit a lor fin.« P.
Or veit li coens Guillelmes que li gas fut sor
 lui, [XLV
 745 Donc desfublet ses pels dont li bievres fut bruns;
 Par les noëls de paille les at jetees jus.
 Vint errant en la chambre ou la pelote fut,
 A une main la lievet si la trait par vertu,
 Si la laissat aler, que trestuit l'ont veüt;
 750 Mais de quarante teises at del mur abatut:
 Ne fut mie par force, mais par la Deu vertu,
 Por amor Charlemaigne quis i out aconduit.
Dolenz fut li reis Hugue de son palais qui fent
 [XLVI
 Si at dit a ses homes: »Ci at mal gabement.
 755 Par la fait que vos dei, ne m'en est bel ne gent.
 Cil sont enchanteor, qui sont entret çaenz, K G
 Voelent tenir ma terre et toz mes chasemenz.
 Or voil saveir des autres se feront ensement.
 Mais se uns sols en falt, par Deu omnipotent,
 760 Demain les ferai pendre en son cel pui al vent,

- A unef forz estaches nen auert raidemēt
 Sire dist carlem̄ uolez en mes des gaf
 Ki en auez coisit cil recumēcerat
 E dist huḡ li forz ueez ci b'nard
 765 Filz le 9te aimer. ki de co se uātat
 Q; ile g^{ant} ewe q̄ brut a cel ual
 Q; il la freit eisir tute de sun canal
 Entrer ē la citet c̄re de tutes parz
 Mai mames mūter ē mū pl⁹ halt palaif
 770 Q; nen p'rai decendre tresq; il cumādereit 143 a
 Ore set li q̄n̄s bernard lui estut cum̄cer
 E dist a carlem̄ damne deu en p'ez
 Il uent curāt al ewe si ad les guez seigneiz
 Deus i fist miracles li gloriuf del cel
 775 Q; tute la g^{ant} ewe fait isir de sun bied
 Aspandere les cāps q̄ tuz le uirēt ben
 Entrer ē la citez 7 emplir les celerf
 La gēt lui rei huḡ 7 moiller 7 guaer
 En la plus halte t̄ li reis sen fuid a ped
 780 Desur un pin antif  carl' al uif fer
 Il 7 li duze perf li barun cheualer
 Prient dāpne Deu q' d' eaulf ait pited
 Desur un pin antif est carlemaines
 Il 7 li duze per le gētes cūpaines
 785 Oit lu rei huḡ sus ē la t̄ deplandre
 Sun tresor li durat sil cūdurat ē fance
 E deuēdrat ses homes de lui tēdrat sū regne
 Q^{ant} lentend lepere pitet ē a ml't g^{ande}
 Enuerf humilitet se deit eom bē ēfraindre
 790 E piet a ihū q̄ cele ewe remaignet
 Deus i fist g^{ant} u'tut p' am' carlemaigne
 Leue ist de la citet si sen uait p les plaines
 Reētret ē sun canal les riues en sūt pleines
 Des put ben li reis i⁹ de la tur decēdre
 795 E uent a Carlem̄ desuz lūbre de une ente

761 *averunt M.* 762 *Carlemaines M.* 764 *hugun M.*
 772 *Carlemain M.* 778 *Hugun M.* 785 *Hugun M.*
 795 *Carlemaine.*

A unes forz estaches, n'en avront aidement.»

»Sire«, dist Charlemaignes, »volez en mais des gas? [XLVII

Cui en avez choisit, cil recomencerat.»

Et dist Hugue li Forz: »Veez ici Bernart,

765 Fil le conte Aimeri, qui de ço se vantat,

Que icele grant eve qui si bruit en cel val,

Qu'il la fereit eissir tote de son chenal,

Entrer en la citet, corre de totes parz,

Mei meïsme monter en mon palais plus halt,

770 Que n'en porrai descendre, tresqu'il comanderat.»

134a.

Or set li coens Bernarz lui estoet comencier,
[XLVIII

Et dist a Charlemaigne: »Damne-Deu en preiiez.»

Il vient corant a l'eve si at les guez seigniez.

Deus i fist granz miracles, li glorios del ciel,

775 Que tote la grant eve fait eissir de son biet,

Espandre par les chans, que tuit le virent bien,

Entrer en la citet et emplir les celiers,

La gent le rei Hugon et guaer et moillier.

En la plus halte tor li reis s'en fuit a piet.

780 Desor un pui antif est Charles al vis fier,

Il et li doze per, li baron chevalier;

Et prient Damne-Deu que il d'els aït pitiet.

Desor un pui antif est li reis Charlemaignes, [XLIX

Il et li doze per, les molt gentes compaignes;

785 Oït le rei Hugon sus en la tor deplandre,

Son tresor li donrat sil conduirat en France,

Et devendrat sis hoen, de lui tendrat son regne.

Quant l'entent l'emperere, pitiet en at molt grande —

Envers humilitet se deit hoen bien enfraindre —

790 Et priet a Jesu que cele eve remaignet.

Deus i fist grant vertut por amor Charlemaigne:

L'eve ist de la citet si s'en vait par les plaines,

Rentret en son chenal, les rives en sont pleines.

Des or poet bien li reis jus de la tor descendre,

795 Et vient a Charlemaigne desoz l'ombre d'une ente:

KS p. 480 Z. 8—p. 481 Z. 13; S p. 241 Z. 17—p. 242
Z. 35; R v. 881—917; H p. 16 Z. 5—17; P p. 70 Z. 20—34;
G¹ p. 96 Z. 11—p. 97 Z. 2; G p. 131 Z. 10—p. 132 Z. 17.

- A feiz dreiz empere io fai ke d's ú aime
 Tif hō uoil deuenir d' tei tēdrai mū regne
 Mun trefor te durrai si frai amener ē f^ance
 Volez en mes des gaf fire dist carlemaine
 800 E dist huḡ li forz ne de ceste semaine
 Si tuz st' aāpli ia ne ert iur k; ne me plaigne
 Sire dist carlem̄ al rei huḡ le fort 143 b
 Ore estef ú mis heom̄s ueant tuz les uoz
 Hui deuums̄ ú faire feste . barnage 7 g^ant deport
 805 E porterū ensemble les corunes a or
 Pur la ūre amistet p'st sui la mei ēport
 E io fire la mei dist huḡ al ūre los
 Si ferū pcessiun la dedenz cel clof
 Karlem̄ portet la g^ant corone a or
 810 Li reis huḡ la sue pl⁹ basemēt un poi
 Karlem̄ fud graidre plein ped 7 . iij . pouz
 f^anceis les esgardēt ni out un nen parolt
 Ma dame la reine dist folie 7 tord
 Ml't par est Karlem̄ ber p' demener efforz
 815 Ia ne uēdrū en t're n̄tre ne seit li los
 Karlem̄ portet corune dedenz costētinoble
 Li reis huḡ la sue pl⁹ bassemēt uncore
 f^anceis les esgardēt li plusur en parolēt
 Ma dame la reine ele dist ml't q̄ fole
 820 Q; p'isat' barnet si ben cū la nostre
 Si fērt pcessiū la dedenz en cel encloistre
 La femme lu rei huḡ ke sa corune ēportet
 Par la main tent sa fille ke ad le c'n bloie
 hu c̄ veit oliuer uolēt'f i parolt .
 825 Fait lui cōtenance gente amiste li portet
 Volēterf le baiaft mais p' sun pe nē ofet
 Il entrēt al must' cū 'il issent de lencloistre
 Li erceuasq; t'pin ki maistre fud des ordres
 Il lur cantat la messe 7 li barnet i ofret

798 Mon *MW.* 800 Hugun *M.* 802 Carlemaines *M.*
 Hugun *M.* 803 noz *MW.* 804 nus *MW.* 807 Hugun *M.*
 809 Karlemaines *M.* 810 Hugun *M.* 811, 814, 816 Kar-
 lemaines *M.* 817 Hugun *M.* 820 vostre *M.* 821 ferunt
M. 822 Hugun *M.*

- »A feit, dreiz emperere, jo sai que Deus vos aimet.
 Tis hoen voil devenir, de tei tendrai mon regne,
 Mon tresor te donrai si le menrai en France.«
 »Volez en mais des gas, sire?« dist Charlemaignes.
 800 Et dist Hugue li Forz: »Ne de ceste semaine.
 Se tuit sont aemplit, ja n'iert jorz ne me plaïne.« P
 »Sire«, dist Charlemaignes al rei Hugon le Fort,
 143 b. [L
 »Ore estes vos mis hoen, veant trestoz les voz.
 Hui devons faire feste, barnage et grant deport,
 805 Et porterons ensemble les coronas a or.
 Por la vostre amistet prez sui la meie port.« e ?
 »Et jo, sire, la meie«, dist Hugue, »al vostre los:
 Ferons procession la dedenz en cel clos.«
 Charlemaignes portat la grant corone a or,
 810 Li reis Hugue la soe plus bassement un poi:
 Charlemaignes fut graindre de plein piet et treis polz.
 Et Franceis les esguardent, n'i out un n'en parolt:
 »Ma dame la reïne folie dist et tort.
 Molt par est Charles ber por demener esforz:
 815 Ja ne vendrons en terre, nostre ne seit li los.« P
 Charles portet corone dedenz Costantinoble, [LI
 Li reis Hugue la soe plus bassement encore.
 Et Franceis les esguardent, li plusor en parolent:
 »Ma dame la reïne, ele dist molt que fole
 820 Que ja preisat barnet si bien come le nostre.«
 Si font procession dedenz en cel encloistre.
 La femme al rei Hugun, qui sa corone portet,
 Par la main tient sa fille qui at la crigne bloie;
 Ou que veit Olivier, volentiers i parolet,
 825 Fait li contenant gent et amistet li portet.
 Volentiers le baisast, mais por son pere n'oset.
 Il entrent el mostier, com issent de l'encloistre.
 L'arcevesques Turpins qui maistre fut des ordres,
 Il lor chantat la messe, et li barnez i ofret;

. KS p. 481 Z. 13—p. 482 Z. 3; Sp. 242 Z. 35—p. 243 Z. 16;
 R v. 918—924; H p. 16 Z. 17—p. 17 Z. 10; P p. 70 Z. 34—p. 71
 Z. 8; G¹ p. 97 Z. 2—5; G p. 132 Z. 17—21.

- 830 Puif uenēt al palaif si demeināt g^ant baldorie
 F^anceif st' al palaif tuz fud pst li dignerf
 Le tablef furēt dreceef 7 sūt alez māger
 Nule ren q; il demandēt ne lur fud demured
 Afez unt ueneifun de cerf 7 de sengler 144 a
- 835 E unt g^uef 7 gantef 7 poūf enpeurez
 Espandāt lur portēt le uin 7 le claret
 E cantēt 7 u'elēt 7 rotēt cil geugler
 Li reif huḡ li forz ad carlem̄ apeled
 Trestuz mef g^anz tresor ū seint abandunez
- 840 Tant en prengēt f^anceif cū il ē uoldeūt pter
 E dist li empere tut ico lasset ester
 Ia nē pndrai del ūre un dener muneed
 Ia unt il tant del mon q; il nel poent porter
 Mef des ore le cūget n̄ en dunet cuuēt aler –
- 845 E dist huḡ li forz io nel ū of ueer
 Les mulz lur tint lem af marbrīf degreez
 E dist lepere Si cū ū cumādez
 Wnt sei entre baifer a deu sūt cumādez
 Q^ant f^anceif unt māget des ore sen irrūt
- 850 Les mulz 7 les sumerf lur tint om af puns
 Si sūt mūtez f^anceif q; a ioie sen uunt
 La fille lu rei huḡ i curt tut a bandum
 La u veit oliuer sil p^{nt} par sū gerun
 A uuf ai io t^{net} ma amistet 7 ma amur
- 855 Q; menporterez ē f^ance si mē irrai od uuf
 Bele dist oliuer mam^u uuf abandun
 Io men irrai en Frāce od mū, seign^r carleun
 Mult fu l'ed 7 ioiuf carlem̄ li ber
 Ki tel rei ad cūq^f sanz bataille cāpel
- 860 Q; ū en ai io mef lunc plait a cūter
 Il passent les paif les est^ange regnez
 Venuz st' a parif a la bone citet
 E vunt a saint denif al must' sūt ētrez

833 demured, *die drei letzten Buchstaben sind verwischt*
 W. 838 Hugun M. Carlemaine M. 840 volderunt porter
 M. 844 dunet *auspunctiert* K. 845 Hugun M. 847 l'em-
 perere M. 852 Hugun M. 858 Carlemaines M.

- 830 Puis viennent al palais si demeinent baldoire.
Franceis sont el palais, toz fut prez li disners, [LII
 Les tables sont dreciees, et sont mangier alet.
 Nule rien qu'il demandent ne lor fut demoret.
 Assez ont venaison de cerf et de sengler,
- 835 Et ont grues et gantes et poons enpevrez;
 A espendant lor portent le vin et le claret,
 Et chantent et vièlent et rotent cil jogler.
 Li reis Hugue li Forz at Charlon apelet:
 »Trestoz mes granz tresors vos seit abandonez, H
 840 Tant en pregnant Franceis com en voldront porter.« "
- Et dist li emperere: »Tot ço laissez ester.
 Ja ne prendront del vostre un denier moneet.
 Ja ont il tant del mien qu'il nel poent porter.
 Donez nos le congiet, nos en covient aler.«
- 845 Et dist Hugue li Forz: »Jo nel vos os veer.«
 Les mulz et les somiers lor tint l'oën as degrez...
 Et dist li emperere: »Si com vos comandez.«
 Vont sei entrebaisier, a Deu sont comandet.
- Q**uant Franceis ont mangiet, des ore s'en iront. [LIII
 850 Les mulz et les somiers lor tint hoën as perrons,
 Si sont montet Franceis qui a joie s'en vont.
 La fille al rei Hugon i cort tot a bandon.
 La ou veit Olivier, sil prent par son geron:
 »A vos ai jo tornet m'amistet et m'amor;
- 855 Car m'en portez en France, si m'en irai od vos.«
 »Bele«, dist Oliviers, »m'amor vos abandon.
 Jo m'en irai en France od mon seignor Charlon.«
- M**olt fut liez et joios Charlemaignes li ber [LIV
 Qui tel rei at conquis senz bataille champel.
- 860 Que vos en ai jo mais lonc plait a aconter? >
 Il passent les païs, les estranges regnez,
 Venut sont a Paris, a la bone citet...
 Et vont a saint Denis; el mostier sont entret.

Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison :
 Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison :
 Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison :
 Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison :
 Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison :
 Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison :
 Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison :
 Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison :

Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison : Kyrie eleison :

Charlemaignes se colchet a oraisons, li ber.
865 Quant il at Deu preiïet, si s'en est relevez,
Le clou et la corone si at mis sor l'alter 144b.
Et les altres reliques depart par son regnet.
Iloec fut la reïne, a ses piez s'at jetet.
Son maltalent li at li reis tot pardonet >
870 Por l'amor del sepulcre que il at aoret.

KS p. 482 Z. 29—p. 483 Z. 3; S p. 244 Z. 29—p. 245 Z. 7;
R *om.*; H p. 17—p. 18 Z. 2; PG¹G *om.*

Anmerkungen.

V. 1. Hs. *karleun*. In der vorigen Ausgabe emendierte ich *Charlemaigne* (ohne Nom.-s, weil diese und ähnliche Namenformen in alten Texten häufig ohne dasselbe stehen und die voriges Mal *que Charlemaigne i offret* und *Charlemaigne i entrat* gebesserten Verse 112 und 118 dafür zu sprechen schienen), ebenso wie v. 17 (Hs. *charle*), 112 (Hs. *carles*), 118, 123, 130 (Hs. *karl'*), einmal, weil es auffällig war, dass gerade regelmässig bei diesem Eigennamen 1 oder 2 Silben fehlten, während sich die längere Form des Namens als Emendation von selbst darbot, und zweitens weil die Abkürzungen *karl'*, und auch *karleun* sehr leicht aus einem alten *karlem* verschrieben sein konnten. Auch bestätigten die hierin allerdings nicht zuverlässigen Uebersetzungen keineswegs die hsl. Form; nur für v. 130 hätte man aus KS. S. 468 *konung*, H S. 4 *y brenhin* König, auf ein *le rei Charle* mit einigem Recht schliessen können, wie in der früheren Einl. S. 27 Anm. angegeben wurde. Auch das von M(ussafia) l. c. (Einl. S. LI) S. 196 Anm. und S(uchie)rs l. c. (ebd.) S. 404 Bemerkte war mir nicht entgangen, nämlich dass der Patriarch erst v. 158 Karl den Namen *Charlemaigne* (oder *Charle Maigne*) ertheilte, daher diese Namenform vor v. 158 in dem Gedichte vielleicht unberechtigt war und in der Hs. vor diesem Verse wirklich auch nicht vorkam. Allein auf die Namenformen der Hs. war kein Verlass (v. 445, 485, 674 steht umgekehrt *carlem*, v. 814, 816 *Karlem* für *Charles*, v. 838 *carlem* für *Charlon*; sogar an der bedeutungsvollsten Stelle, v. 158, fehlt das nothwendige *maignes*), die Uebersetzer kümmerten sich keineswegs in ihren Formen um den gerade von ihnen korrekt wieder gegebenen Vers 158, und es war und ist noch zweifelhaft, ob unserm Dichter wirklich diejenige Feinheit der Darstellung eignete, die ihn hätte abhalten können, vor v. 158 ein *Charlemaigne* zu gebrauchen. Auch wenn v. 158 erst erklärte, wie Karl zu seinem Beinamen kam, so brauchte dies keineswegs für ihn bindend sein, denselben vorher nicht zu verwenden. Auf die Gefahr hin, unserm Dichter eine ihm nicht zukommende, seiner indessen nicht un-

würdige Eleganz zu octroyiren, habe ich mich trotz Mls nachdrücklichen Widerspruches dem Wunsche der beiden Kritiker gefügt und demgemäss v. 1, 17, 112, 123 *li reis Charles*, v. 130 *le rei Charle* eingesetzt und 118 ein *Et* eingefügt. Ueber die Erwähnung von Saint-Denis vgl. G. P(aris) l. c. (Einl. S. XV) S. 43 und 50. Hier nimmt Karl in dieser Stadt seine Krone, v. 59 opfert er dort am Hochaltar, v. 86 ergreift er daselbst die Pilgertasche und v. 863—6 ist der erste Weg der zurückkehrenden Pilger wiederum in der Kirche von Saint-Denis.

V. 9. Vgl. Einl. S. XLI Anm.

V. 11. Sr. möchte lesen *Uncore cunquerreie*. Die Uebersetzer lassen den Vers als störend aus, ohne dass man ihn deshalb anzweifeln kann.

V. 21. Wer mit W. Foerster Zs. f. r. Phil. II, 165, 170 es für gestattet hält, dem nachstehenden Nom. die Form des Obl. zu belassen, wird den hsl. Vers correct finden. Doch ist die dort ausgesprochene Ansicht zu bestreiten und also Emendation nothwendig. Eine Nominativform *vo* ist für unsern Text in Anbetracht seines Alters unmöglich; ich schwankte daher bei Herstellung der vorigen Ausgabe, ob ich *Si i avrat voz druz et toz voz conseilliers* oder *S'i seront vostre drut et vostre conseil-lier* schreiben sollte und entschied mich schliesslich mit F(oerster) für das letztere. Inzwischen habe ich zwar in Sr. einen Befürworter meiner andern Lesart erhalten, trotzdem scheint mir, im Einvernehmen auch mit T(obler), nach wie vor die letztere vorgezogen werden zu müssen. Darüber dass *voz* bleiben muss, s. Einl. S. XXXIV; die Rathgeber der Königin werden in Gegensatz zu dem Hofe und den Rittern des Königs gestellt.

V. 23. Wegen KS S. 466 *mun ek trûa* setzte ich in voriger Ausgabe: *l'otreierai jo bien*; F. wollte lesen; *dunkes l'otrei jo bien*; Sr., weil *dunkes* im Texte fehlt: *dunc lur otrei jo bien*; die aufgenommene Lesart ist die Mls.

V. 29. In der ersten Ausgabe: *ne pur i encalcier*; G(au)t(ier): *ne païens encaucier!*; Text = Sr.

V. 30. *vit* wegen KS. S. 466 *sâ*. — In voriger Ausgabe: *ke Carles est iriez*; F.: *Carles est si iriez*; M.: *ke Carle est si iriez*; *Charle* (ohne s) ist aber, wie Sr. richtig bemerkt, in einem alten Text kaum möglich.

V. 31. Sr.: *Durement s'en repent*, wegen des im früheren Text vorausgehenden und folgenden Präs.; Gt.: *Forment s'en repent ele*.

V. 36. Paris ist unserm Dichter ebenso geläufig wie Saint-Denis. V. 60 geht Karl dahin zurück, um einen Rath abzuhalten, und v. 862 kehren die Pilger dahin heim. Vgl. G. P. l. c. S. 49 f. Ueber den Sühneversuch vgl. ebd. S. 43 f.

V. 37. *Par creant* von P. Paris, Jahrb. I, 201; ebenso G. P. S. 44; F. Gt.: *par creance avaler*.

V. 39. Zu *nu frez* verweist M. auf Diez Gr. III^s 436.

gegebenen Gründen nicht aufrecht. Für die Altersbestimmung ist es gleichgültig, welcher Weg für ursprünglich angesehen wird, und der Widerspruch, der durch den Landweg entsteht, stimmt zu dem sonstigen Charakter der Dichtung.

V. 113 ff. in betreff der beschriebenen Kirche vgl. G. Paris' Auseinandersetzung S. 20 ff. Die Uebersetzer identificieren die v. 113/4 genannte Kirche mit dem Altar zum hl. Paternoster mit der Paternosterkirche auf dem Oelberg; G. P. ist also nicht der erste, der v. 114 dahin interpretirt. Vgl. KS S. 468 *gêkk Ks. k. . . til kirkju* ABb [*þeirrar er Paternoster heitir* A; R v. 121 f. *Plaga sik fram í þrúðast mynstr, Paternoster heitir*; S. S. 230 *gik konungin til kirkio the som pater noster heter*, und noch deutlicher H S. 4 *A thrannoeth y brenhin æ niuer ææthant hyt y mynyd oliuet. Ac yna i eglæys grist. y lle dywedir prydu on harglæyd ni y pader*. Und des Morgens ging der König und sein Gefolge auf den Oelberg, und darauf in die Kirche Christi, an den Ort wo unser Herr das Pater (noster) verkündet haben soll. Die übrige Beschreibung von C wird aber auch in KH auf dieselbe Kirche übertragen.

V. 118. *Cum Karles i entrat* Sr.

V. 127. F. vermuthete in dem *curre* der Hs. etwa ein *par terre*, im Gegensatz zu folgendem *par mer*, und fragt, ob der Anfang des Verses etwa *E les bestes* lautete; ein etwaiges *volucres par air* wird von ihm selbst zurückgewiesen. Sr. befürwortet *lavaces* f. *lavacres*, das er wie F. anstössig findet; doch entsteht mit dieser Lesart kein rechter Gegensatz. Am einleuchtendsten ist G. P.' Annahme (S. 21 Anm. 1.), nach *lavacres* eine Lücke anzunehmen, und das Wort, wie schon Fr. Michel, mit Taufbecken zu übersetzen. Die andern Texte weichen ab, kürzen oder lassen die Stelle aus.

V. 142. F. wollte lesen *en tote la citet*; die aufgenommene, wegen des Reimes (:e) nicht unbedenkliche Emendation ist von Sr. Die Texte geben keine Auskunft.

V. 158. Dass *Maignes* als eignes Wort (wie Rol. v. 1) oder mit dem Namen verbunden (*Charlemaignes*) hier einzusetzen ist, beweisen K und H mit Evidenz. Man vgl. KS S. 469 *þṽt skaltu* [*Karlamagnûs konungr* ad. B b *heita, yfirkonungr allra anarra konunga jarðligra* A; S p. 231 *oc skal thu heta hær æpter karl magnus konung ower alla iordhríkis konunga*; H S. 5 *Ac wrth hynny yd achwannegir dy en8 di weithon. ac yth elwir chyarlymaen*. Darum soll dein Name hinfort vergrößert sein, und du sollst Karl d. Grosse heissen. Die nicht citierten Texte geben keine Auskunft.

V. 163. *Le braz saint Simeon*, d. i. der Arm, auf dem Simeon das Jesuskind trug. — Ueber die Reliquienliste vgl. G. P. l. c. S. 30 ff.

V. 166. Nicol. Ac. l. c. (S. LI) S. 139 will *amistiez* lesen

und mit diesem Verse eine Tir. beginnen, mit Unrecht, wie v. 182—4 zeigen.

V. 172—4 s. Einleitung S. XIII.

V. 178 f. P. Paris Jahrb. I, 202 macht darauf aufmerksam, dass auch der Graal unter den Reliquien genannt werde, das Gedicht also nothwendig vor Ausbildung der Graalsage entstanden sein müsse.

V. 180. Nach diesem Verse fügt KS S. 469 hinzu: þann er hann hafði skríþôrsaptan (þá er hann mataðist (= C *que Deus tint al manger*) með postolum sínum A; þann sama disk er hann mataðist af skríþôrsaptan (skírsdags aptan b) með lærisveinum sínum, ok þann kníf er hann sjálfr hélt í sinni hendi at matbordí Bb; S p. 231 oc disk then som han aat aff þa skaer thorsdagh. oc kniff then han aat met; D ib. mullug aff sten som wor herc twog the XII apostell fæddher wtj skar torsdag apten oc fad oc kniff som wor here haffde for sig skar torsdag aftē. γ muss hier entstellt haben, denn P S. 43 liest: *le coutel duquel elle (Maria) se servoit en mengant avecq de l'escuelle en laquelle elle mettoit sa viande*, G¹ S. 75 *la sainte escuelle ou Dieu mengea son poisson*, G S. 104 *de la sainte escuelle ou estoit le poisson quant il (Christus) repeut cinq mille hommes de cinq pains d'orge et de deux poissons*; H om. γ gegenüber K hat keine Glaubwürdigkeit; H, das hier kürzt, kann nicht beweisen, dass der in K befindliche Zusatz nicht schon in z stand. Da man aber in C einen erklärenden Zusatz, entsprechend dem in K gegebenen, nach dem *que Deus tint al mangier* von v. 180 erwartet (man vgl. die analogen Erklärungen v. 170 f., 178 f., 187 f.; v. 175, 176, 189, bei denen der Zusatz auch nur ein Hemistich umfasst, widersprechen nur scheinbar, da die Erklärung hier keiner Ergänzung bedarf), so darf man wohl annehmen, dass nach diesem Verse eine Lücke in unserm Texte vorliegt.

V. 183. Coers mit M.

V. 189. Nach diesem Verse fehlt offenbar eine Zeile, in welcher der Schuh der hl. Jungfrau genannt war, den ihr die Juden bei der Himmelfahrt abzogen; vgl. die Stellen Rom. Stud. II, 8, 25 f. und Ueberl. S. 16; in G¹ ist der Schuh nicht genannt.

V. 204. *en Ferusalem vile* mit Sr. und Ml wegen v. 154 und 308, wo *Ferusalem* viersilbig ist, und mit Rücksicht auf Tobler, Zs. f. r. Phil. II, 396. Nur wegen des Alters unsres Textes halte ich F.s *Fersalem* nicht für besser. Wie F. richtig bemerkt, ist diese Form sehr gewöhnlich: so wechseln die beiden Formen nach Bedürfniss ab in Ch. d'Antioche; Bl. Org. 2801 hat *Fursalan*, Hugo B. 85 *Fhrusalem* (3silbig), *Ferla-em* (3silb.) Guill. d'Or. 20, 740 u. s. f.

V. 207 ff. Zu *Comencet* s. Einl. S. XXII. Ueber die Correctheit der Schilderung vgl. G. P. S. 23 f. Er liest v. 208 *le*

clament Latenie, nennt also die Kirche *Latenie*. Die nor-
dischen Texte lesen: KS S. 469 *lét . gera kirkju, þa er*
landsfolkit kallar ABb [*Sancte Marie Letanie* B, *Letaniam* b,
Scelantine (= *See. La(n)tine*) A; S S. 232 *ena kirkio the som*
heter sancte marie latine; D *hon heter sa latine* (= *sa. la-*
atine). Die übrigen Texte schweigen. Aus der Uebereinstim-
mung von ASD ergibt sich für K (→ y) ein *See Marie latine*,
während *Letanie* in Bb eine durch Kenntniss der andern Na-
mensform veranlasste Verderbniss von *β* sein muss, die zufällig
ähnlich in C eingetreten ist, dessen Versmass aber auch auf
latine führt. *Latanie* könnte kaum auf *Marie* bezogen
werden; die Hs. hat *la* nicht *le*, und zwar *la* als Pron. und Ar-
tikel. Wir lesen deshalb mit Sr. *la Latine*. Wie G. P., M.,
und vor ihnen schon Fr. Michel bemerkte, fasste der Dichter
latin in der Bedeutung »Sprache« auf, und fügte deshalb die
209–13 gegebene Erklärung des Namens an. *Lengunge* v. 209
kann, wie F. richtig beobachtet, nicht »Volker aller Zungen«,
sondern wegen v. 210 nur »Kaufleute«, oder allgemeiner »Leute
aller Zungen« bedeuten. Den Verkauf stellt sich der Dichter
offenbar als innerhalb der Kirche stattfindend vor, daher sein Un-
wille v. 213, der keineswegs, wie G. P. S. 25 vermeint, nur gegen
muselmännische Händler gerichtet sein muss. S. Einl. S. XVIII.
Die Erläuterung der Verse 209–13 fehlt bei den Uebersetzern,
die dieselbe wohl nicht verstanden haben. Vgl. Storm. Sagnkd.,
S. 61.

V. 225. *la crestientet* mit F KS S. 470 hat: *kristni* A;
helga kristni Bb; die Texte geben sonst keine Auskunft. Sr.
hält (e) *sainte Cristientet* für unbedenklich!

V. 226 ff. Ueber Tir. XIV^{a b} s. Einl. S. XV f.

V. 238 S. Einl. S. XII.

V. 240. Ueber den Gebrauch, Palmen in Jericho zu nehmen,
um sie als Andenken an die Pilgerfahrt in die Heimath zu
bringen, vgl. G. P. S. 28, bes. Anm. 3 und 4.

V. 243. *Oltree* schon v. P. Paris l c. S. 211 (*Utrée*) emen-
diert. Ueber den Anruf, wie das *Deus aie* s. G. P. S. 44 f.
Der Vers fehlt H und R, weil den Uebersetzern unverständ-
lich oder überflüssig erscheinend. Vgl. Storm l. c. S. 61.

V. 244 f. Wegen des *li duret* und *l'at conduit e guiet*
von v. 245 vermuthet F. vor diesem Verse eine Lücke, weil
sich der Sg. des Pron. nur auf ein vorausgehendes *Charlemagne*
oder *barnage* beziehen könnte. Bemerkenswerth ist, dass H
S. 6 dieselbe Inconsequenz hat; das Uebersetzung S. 24 ge-
gebene *the king* entspricht einem »ihn« des Originals. KS hat
S. 470 ganz kurz *patriarcha fôr met þeim* ABb. Da H den Text
von C deckt, ist es nicht unmöglich, im Original eine etwas
dunkle Breviloquenz anzunehmen, und das *le fu l'at conduit*
auf das *emperere* von v. 233 zurückzubeziehen. Wer der Ge-
führte (im Sg.) ist, kann ja dem Hörer oder Leser nicht zwei-

felhaft sein. Auch das von F. unnatürlich befundene *li* für *lor* braucht nicht angefochten zu werden, wenn auch der Tag nicht dem Patriarchen allein andauert.

V. 251. Vgl. v. 216. (Sr.).

V. 260 ff. Ueber die Rückfahrt nach Konstantinopel vgl. G. P. S. 28 f. Zu *monteles* v. 261 fragt G. P., ob ein Eigenname darunter verborgen oder mit eingeschobenem Artikel *les monteles* oder *monceles* zu lesen sei. *Les montaignes* lesen wir mit Sr. wegen v. 106 *Abilant* = Abila, *puis d'Alibant* = Antilibanon. Das *Gustume* v. 261 bleibt unklar. Sr. erinnert an die *Roche Guillaume*, eine Burg Saladins in der *Chronique d'Ernoul* ed. De Mas Latrie S. 255/6, und denkt auch an einen arabischen Namen (*d'Elgustume?*). Vgl. G. P. S. 29 Anm. 3. Die übrigen Texte geben keinen Aufschluss.

V. 263. *clochiers* T.

V. 264 und 609 *demie* f. hsl. *de une*. KS p. 470 *hálfa miltu*, ebenso KS p. 476 und R v. 680; S p. 237 hat an dieser 2. Stelle irrtümlich *eno mulo*. Bei *de une* der Hs. fehlt eine Silbe; bemerkenswerth ist, dass der Schreiber beide Male *e* von *de* nicht elidiert.

V. 265 *blans* mit Sr. für unser früheres *granz*, da der Laurustinus weisse Blüthen hat; *de loriers verdeians?* T.

V. 268 f. Ueber das Kostüm der Ritter Hugo's vgl. G. P. S. 45.

V. 275 nach v. 298 und 333 corrigiert; B(oucher)ie schlägt vor: *atant estes vus Carle*.

V. 283. G. P. S. 4 Anm. 1. erinnert an den chinesischen Branch, dass der Kaiser jedes Jahr die erste Furche zieht.

V. 285. F. findet die Verbindung dieses Verses mit den vorausgehenden schleppend und vermuthet nach 284 eine Lucke, mit Unrecht nach Sr., »da der Ausdruck zulässig ist.« KS S. 471 *Arðr hans var allr af rauðu gulli görr ok öll tæki (töl b) at þeim arðri* Bb spricht für die Correctheit der Ueberlieferung in C; H berichtet abweichend S. 6 f. *Enryued oed y aradyr. eur oed ysech ar kelttyr. Mein rinwoedant maerweirtha sc oed yr Feuawr*. Wundervoll war der Pflug; golden war die Pflugschar und das Messer, aus einem Stein von grosser Kraft war das Joch. Die letztere Ausgabe von H besitzt kaum Glaubwürdigkeit. Die andern Versionen kürzen oder weichen ab.

V. 293. P. Paris, Jahrb. I, 204, liest *Quatre estaches sunt*, wobei eine Silbe fehlt, wenn man nicht Hiat nach *Quatre* annehmen will. Ich schrieb und schreibe noch *Quatre estaches d'or mior*, wegen H S. 7 *oour* (golden); man kann den Vers als absolut stehend auffassen, wie v. 292 *son chapel en son chief*, oder *sont* von v. 292 ergänzen. M. fragt, ob nicht lieber ein Verbum zu ergänzen sei, und nach Sr. könnte man in Anlehnung an v. 350 : *at* einführen.

V. 296 hat K(oschwitz) die Hs.: *si a cundut sun aret* . . . durch *arere* (= aratrum, wie altfr. *tarere* = taratrum) gebessert; er brauchte aber *sun* gar nicht zu opfern, da mit *S'at cunduit sun arere* gar wohl geholfen war. Doch kann ich nicht verhehlen, dass auch ein *s'at cunduit sun arer* (sein Pflügen, ein subst. Infinitiv nach bekannter altfr. Art) nicht unmöglich wäre (Hs. *aret*, *t* und *r* oft verwechselt).« So F. in voriger Ausgabe. *Si cunduit sun a.* Sr.

V. 305 f. Für das *de quei me conuset (:ie)* von C hat KS p. 471 *spurði hvat manna hann væri eða hvaðan hann væri at kominn* Bb, *spurði konungr, hvaðan hann væri* A; S S. 232 *spordhe hwadhan han war*; R om.; P S. 50 liest ähnlich: *lui enquist qui il estoit et ses compagnons pareillement*; G¹ S. 82 *or me dictes dont vous venez, qui vous estes, ne que querez*; G S. 114 *Hugues luy dist . . . que querez ne ou allez vous*; H S. 7 *Ac y govynnys Hu idas þsy oed. Ac obale panndathoed. a phaachaws oed oe dyuotyat. aphadu y tynnei y llu masr henn8*, H. fragte ihn, wer er wäre, woher er gekommen sei, warum er komme, und wohin er das grosse Heer führe. Danach muss in z etwas ähnliches wie in v. 148 gestanden haben, da die entsprechende Frage dieses Verses (*sire, dont estes nez*) in den Texten der Gruppe z ganz ähnlich wie an unserer Stelle ausgedrückt wird: KS p. 468 f. *spurði hverr hann væri* A, *hvaðan hann kom at* Bb; S S. 230 f. *spordhe han hwadhan han war*; P S. 42 *leur demanda . . . qui ilz estoient et dont*; G¹ S. 75 *or me dictes qui vous estes, de quel terre vous venez ne ou vous fustes et ne me celles vostre nom*; G S. 103 *dictes moy qui vous estes et dont venez et ou vous allez et de quelle terre vous estes nez et comment vous avez nom*; H S. 4 f. *ao vynnys idas þsy oed. ac obale pandathoed. aphadu ydaei ar niuer henn8*, er fragte ihn, wer er war, woher er gekommen sei und wohin er mit der Schaar ginge. Da ein *sire, dont estes nez* an unserer Stelle wegen des Reimes *ie* nicht passen würde, so ist für z und, da der Sinn eine Verbindung von v. 305 und 306 verlangt, auch für O mit F. etwa ein *dont estes chevaliers?* anzusetzen und anzunehmen, dass in C nach v. 305 ein Vers ausgefallen ist, dessen 2. Hemistich eben ergänzt wurde, und dessen 1. Hemistich etwa *Et dist Hugue li Forz* oder dgl. lautete. Den v. 306 erfolgenden Antworten muss eine Frage, wie die durch die Ueberlieferung von z zu erschiessende, vorausgegangen sein. — Statt des G. P.'schen *chies* in v. 306 (s. Einl. S. XXIX) schlägt F. vor: *de France nez sui gie*; doch passt ein *gie* nicht zur Sprache unsres Textes. Die Frage *de quei me conoissiez* in C rechtfertigt sich damit, dass Hugo als König unter seinem prachtvollen Gefolge schwer erkennbar war (daher v. 277—81), um so mehr, da er als Ackerbauer auftritt. Dieses Auftreten selbst findet in H S. 7 eine Erklärung Z. 10 *Ac nyt yr* — Z. 14 *Adaf oed henn8*. Nicht war der König genöthigt zu pflügen; aber er war eingedenk

seiner Abstammung von dem Erben des Mannes, dem gesagt wurde, als er aus dem Paradies vertrieben ward, »Im Schweisse und der Arbeit deines Leibes, und in der Sorge deines Herzens soll Deine Nahrung sein«. Adam war dieser. Im Galien ist Hugo durch ihn bei der Geburt begabende Feen zu dem Berufe eines Ackerbauers prädestiniert worden (vgl. P S. 49, G¹ S. 78, G. S. 108)

V. 307. Vgl. Rom. Stud II, 31.

V. 312 so von Sr. emendiert; *us*: auch v. 741.

V. 313–16. Vgl. Einleitung S. XXX. Bie. will den von mir früher angenommenen Cjt in *voles* retten, und hält deshalb nach *estre* Hiatus für zulässig. Ml. fragt, ob *deignes*?

V. 326 u. 328 mit Sr. emendiert, *pis* f. hsl. *peuls* wird durch die gewöhnliche Zusammenstellung von Hacke und Hammer auch in afrz. Texten empfohlen; *aconseüe* nach v. 526. Die Uebersetzungen etc. schweigen — V. 330 *s'oissor* mit Sr.

V. 331 und 332 scheinen F. nicht recht zusammenzupassen, weshalb er eine Lücke zwischen den beiden Zeilen annehmen möchte. K. hat die Stelle nicht, H S. 7 schreibt erläuternd *A hu aanuones or blaen y rybudyas y urenhines ac y gweiryas y neuad or adurn teckaf a balchaf a ellit*. Und der König hatte vorher gesandt, die Königin zu benachrichtigen, die Halle zu schmücken mit dem schönsten und kostbarsten Zierat. Daraus darf man für die Vorlage nichts folgern. Ich finde in den Versen nur die unserm Gedichte charakteristische Kürze des Ausdrucks.

V. 334 f. scheinen inhaltlich ohne Verbindung zu sein und vor v. 335 die Angabe zu fehlen, dass Karl die Treppen »hin-aufsteigte«. H berichtet S. 7 f. *a disgynnny ouyan yr kart., ac yna ydesgynnassant y neuad*, sie stiegen innerhalb des Hofes ab. und stiegen alsdann in die Halle hinauf. K. kürzt, PGG¹ weichen ab. Deshalb nahm F. eine Lücke zwischen beiden Versen an. Sr. will v. 334 *el marbre f. le m.*, und Z. 335 *Es degres de la sale* als Apposition zu *el marbre* lesen und hält dann die Annahme einer Lücke nicht mehr für nothwendig. Allein das Ueberlieferte lässt sich unverändert halten; man muss nur anders interpungieren als Michel, der das Komma erst v. 335 nach *sale* setzte. Die ausführlichere Ausgabe von H ist eine der gewöhnlichen Erläuterungen dieses Textes, der Acc. *Ces degres de la sale* hat nichts Auffälliges an sich.

V. 340 lesen wir mit G. P. S. 17 *somiers f. destriers*, wie wir mit ihm v. 81 für in o interpoliert ansahen (s. Einl. S. XIII), weil durch die Nennung von *destriers* unserer Erzählung der Charakter einer Pilgerfahrt genommen wird. Die *destriers* scheinen durch die Ueberlieferung für o verbürgt. Denn, abgesehen von den Galienversionen, liest KS S. 471 *töku hesta peirra ok leiddu til* ABb *herbergis sins* A; S S. 233 *toko thera hesta oe loto i herberge sin* und H S. 8 *ac y beri kymrit*

eu meirch ac eu hystablu, ihre Pferde zu nehmen und in den Stall zu bringen. Die *mulz* werden in beiden Texten ganz verschwiegen. Da man aber K und H die gelegentliche Uebersetzung von *somier* durch »Pferd« zuerkennen muss, sind die *destriers* durch die Uebereinstimmung von HK eben nur scheinbar für z, und durch C — z für o gesichert. Dass *somiers* das Richtige ist, zeigt v. 82 und 850, wo die *somiers* gleichfalls mit den *mulz* in C auftreten, die beiden Uebersetzungen aber abweichen. In ersterem Falle fehlt H, KS S 467 schreibt: *Sīdan bjuggu þeir hesta sīna ok mūla* ABb, wo *hesta* = *somiers* ist. Auch für v. 850 (und 846, die in den Uebersetzungen zusammen gezogen sind) hat KS S 482 *meðan hann upp steig á hest sinn* a; S S. 243 *sīdhan lat han redha sīna hæsta*; H S. 17 *Esgynnv ar eumeirch aorugant*, sie bestiegen ihre Pferde. Auf die in HK übereinstimmend genannten »Pferde« ist also kein Gewicht zu legen, beide Uebersetzer oder ihre gemeinsame Vorlage (z) verstanden nicht mehr, was es mit den Saumthieren und Mauleseln für eine Bewandniss hatte.

V. 341. Weil *A les* = *As* unmöglich ist, dem Verse also eine Silbe fehlt, und in dem analogen Verse 418 dasselbe stattfindet, vermuthet F. in beiden Fällen *estables* für *ostels*. M. hält diese Emendation für überflüssig, »der Gegensatz ist zu suchen zwischen dem Palaste des Königs, wo Karl und die Paire wohnen, und den Herbergen, in welchen Knappen und Pferde untergebracht werden. Dass letztere in die Ställe gehören, versteht sich dann von selbst«. Wegen des bereits citirten *herbergis sīns* von A, *inna (hūsa)b sinna* Bb von KS, *herbærges sin* von S schreiben wir *A lor ostels*. Sr. liest, weil in Perfecten erzählt wird, *As ostels les menerent*.

V. 342 ff. Ueber die Beschreibung des Palastes und dessen Aehnlichkeit mit dem Kaiserpalast in Konstantinopel s. G. P. S. 11 f.

V. 343. *e caeres e banc* F.; *les caeres, li banc* M.

V. 347 *toz volz?* ML., »um die starke Form zu retten«.

V. 352. Ueber das *dous* des Verses s. Einl. S. VIII. Die vormalige Emendation F.s *desur i out de cuivre* habe ich aufgegeben, dafür nehme ich seine zweite Vermuthung an, dass vor diesem Verse eine Zeile ausgefallen ist, welche die fehlende Verbindung zwischen v. 351 und 352 herstellte. Sr. will die Lücke ergänzen:

Cascune est a fin^eor, neelee [d'argent

Cascune des columnes si at en sun] devant

De quivre e (de) metal tresgete dous enfanz.

Die Echtheit von *de cuivre e de metal* ist durch v. 425 erwiesen; man hat darunter mit F eine Art Bronze zu verstehen. Die 100 *colombes* (so lautet die älteste Form) sind, wie G. P. S. 11 Anm richtig ausführt, Pilaster, die rund um die Halle

stehen, und an deren jedem zwei Kinderfiguren angebracht sind. — Die Uebersetzungen etc. weichen ab oder kürzen

V. 358. M. findet das zweimalige *sunent* in demselben Verse bedenklich, und Sr. conjiectiert das richtige *tunent*, das zu dem folgenden *taburs* und *toneires* vorzüglich passt.

V. 367. Unter dem *Crisans* der Hs. vermuthete P. Paris l. c. S. 208 Trajan; ich selbst *Cesars*, weil derselbe mit *Alixandre* (v. 366) zusammen z. B. Ben. Chron. II 18885 und anderwärts genannt wird. Den richtigen Crescentius fand G. P. S. 45 f (vgl. auch Stengel l. c. S. 288 Anm.) heraus. Das *tanz honurs*, worin das obenein weibliche *honur* Baudenkmale bedeuten müsste, focht F. an; er schlug *lantes turs* vor.

V. 369. *oit* mit Sr., weil man den Wind eher kommen hört, als sieht. Voriges Mal setzte ich *fort* vor *vent* ein, mit Rücksicht auf KS S. 472 *vindr hvass*, das sich zur Noth als das folgende *bruiant unt al palais* umschreibend ansehen lässt.

V. 371. *Si* mit F. für das in der That störende *Cil*, das Subject bleibt dasselbe.

V. 380 f. und v. 384. Vgl. Einl. S. X. Auch Sr. wendet sich gegen F.'s Ansicht. Für *coitis* bringt Sr. ein *coitus* (coctivus) in Vorschlag, dessen Bedeutung (wenn anders das Wort existiert) wohl passen würde. Ml. erinnert an *custus*, das sich M. de Fr. P. 129 synonym zu *grevus* findet. Auch an *hastis* liesse sich denken. T. fragt, ob *forcis*?

V. 406. F. findet mit Recht die Gegenüberstellung *en France: a Dun* sonderbar, und vermuthet *Laun*, den Aufenthalt Karls und seines Hofes in Chansons der älteren Periode. G. P. S. 49 befürwortet die Erhaltung der hsl. Stelle, und sieht, wie schon vorher Fr. Michel, in *Dun Chasteldun*, wofür gerade im 11. Jh. die kurze Form *Dun* belegt ist. In *Châteaudun* sei vielleicht die Heimath Oliviers zu sehen. Stengel l. c. (S. XIV) weist auf das nördlich von *Verdun* gelegene *Dun* hin, das auch in der Lothringer Geste öfters erwähnt wird, und Sr. bemerkt, dass im gegenwärtigen Frankreich acht Duns vorhanden sind, ohne eine Identification zu versuchen.

V. 424. Ueber den Namen *Golias*, der wohl mit dem alttestamentlichen Goliath identisch ist, vgl. G. P. S. 46 f.

V. 430—3 sind offenbar auch den alten Uebersetzern nicht recht verständlich gewesen, weshalb s.e. kürzen, doch so, dass die ausführliche poetische Darstellung in C hier darum ebenso wenig als unursprünglich anzunehmen ist, wie anderwärts wo C ausführlicher ist; vgl. H S. 10, KS p. 473, R str. 99, P S. 52, G¹ S. 84, G S. 116. Es scheint daher nicht berechtigt, die Einföhrung einer Fee *Maseüz* O abzusprechen, zumal, wie bereits Rom Stud II, 23, Ueberl. S. 3 bemerkt wurde, einer Fee auch in PG (ebenso in G¹ S. 82, wo sie als *putain deshonneste* von Karl verwünscht wird) Erwähnung geschieht. Ueber die

Herkunft des Namens der Fee sucht P. Paris l. c. S. 208 aufzuklären, indem er sie als aus einem opus musivum oder opere musivo entstanden vermuthete; Sr. denkt an *Mahelz* = Mathildis und emendiert: *dame Maseuz l'uvrat*. Vgl. auch G. P. S. 47.

V. 438. Sr. liest für die nach M. eingeführte Emendation: *pleins de mal e de viz; et pl. de mals et viz* Ml.

V. 447. Die Vertauschung von *del claret* mit dem *des vins* des Schreibers ist daran erkenntlich, dass dadurch der Vers fälschlich zu der vorausgehenden Tir. XXIII gezogen wird.

V. 452. Nach dieser Zeile fehlen offenbar ein oder mehrere Verse, in denen Karl zum Scherzen auffordert, und Rolant damit beginnen will. Vgl. Rom. Stud. II, 26, Ueberl. S. 16; auch G¹ S. 84 f. hat übereinstimmend: *leur dist Charlemaigne: ... par amour vous prie que chascun de vous die quelque chose par maniere de gaberie pour nous oster d'ennuy. »Beaulx oncles«, dist Rolant, »foy que je doy a Dieu et a vous, je gaberay le premier s'il vous plaist.« »Non ferez pas«, dist le roy Charlemaigne, »car il est bien droit que je gabe le premier«.*

V. 463 liest F.: *Ja n'en iert mais retraiz*; Sr.: *Ja nen iert mais rescus*. *Receüz* ist zu belassen. Die andern Texte weichen ab.

V. v. 472 s. Einl. S. XXIV.

V. 479. Nicol. l. c. S. 139 glaubt in der Hs. *bruiant* f. *brulant* zu lesen. Doch wird letzteres das Richtige sein. K und H geben zwar keine Auskunft; aber P S. 54 erzählt: *et tant dy je que se Huguo qui ceans nous a hostelez en sonne ung tout seul mot, lors ly bruleray je son palais et tout son pais par force de feu que je feray saillir de l'alaine de mon corps*; ähnlich G¹ S. 85: *et se le roy Hugues en parle aucunement je lui bruleray sa barbe et son grenon floury*.

V. 489. *par covent ço otrei* Bartsch, Chrest 47, 7; *vos otrei* Sr.; *vos l'otrei* Ml. Die richtige Lesart ergibt KS S. 474: *þâ â keisari vald â höfði mínu* ABb; S S. 235 *tha haffwe keysaren wald ower mit hoffwdh.*; G¹ S. 86: *vueil qu'il (le roy Hugues) me face le chief trancher*. Die übrigen Texte om.

V. 501. *estriant* F., von *estrier* »auslesen«, weil bei dem Kunststück die Kugeln stets herausfliegen, als wenn dieselben aus einer, grossen Menge »ausgelesen« würden. *escuant* Sr., der Inf. des Verbuns finde sich v. 535, 573. Die Formen *estruoit* und *estruant* sind bei Lacurne s. v. *estruant* und *estruer* belegt. T. verweist auf Etienne de Foug. 1102, Ruteb. II¹, 482, G. Guiart I, 2908. Das Verbum *estruër* ist also gesichert. Die Stelle lautet H S. 11 *ac ae taflaf bob eilwers omdwylas ynyr a8yr ac ae herbynnaf*, die ich abwechselnd in die Luft werfen und wieder auffangen will; KS p. 474 *ok henda fjögur epli*; S S. 235 *ok taka fyra æpla*; D ib. *oc kastæ wp iiij æblæ*; R v. 613 f. *Fjôrum plômum furðu hátt, fleygi eg upp ok hendi brátt*.

Nirgends findet sich eine genaue Wiedergabe des 1. Hemist. von v. 501.

V. 503. M. möchte lesen *n' a tere en chiet del pum*, und versteht nicht gut *altre*. Der Sinn ist: Wenn einer von den in die Höhe geworfenen Aepfeln mir entgeht, d. i. von mir nicht aufgefangen wird, oder ein anderer mir aus der Hand entfällt. Auch von Sr. richtig so aufgefasst.

V. 509 s. Einl. S. XXIII

V. 532 möchte M. in dem hsl *tut le peil az canut* einen Concessivsatz sehen: »Gerne werde ich es thun, obwol es sich für einen alten Mann, wie mich, nicht geziemt prahlerische Reden zu führen.« Sr. ändert aus ähnlichem Grunde: *tut ait le peil canut*. Obgleich sich diese Aenderungen an die Hs. enger anschliessen, scheint mir F.s *qu'at* dem Tone des Gedichtes besser anzustehen. Das im Relativsatz gegebene Epitheton (KS S. 475 hat einfach *gamli* ABb, R v. 558 *Nemus gamall ok stirðr*) weist auf den in v. 539 gegebenen Gegensatz hin, in diesem Verse wird man viel eher einen concessiven Satz in *tut avez le peil blanc* erblicken können. Nicht aber darf man mit Sr. *avez* schreiben: das beweist die Fassung von K. und H. Vgl. KS S. 475 *Gamall ertu ok hvítr fyrir hœrum* ABb [*ok harðla ertu harðholdr ok seigr í sinum* Bb, H S. 11 *hen es-gyrr ytu y teu di, ar gieu gwydnaf yssyd ytt*, alt sind deine Knochen und sehr zäh sind deine Sehnen. Die Uebersetzer haben in dem 1. Hemistich des Verses 539 keinen concessiven Sinn gefunden, was auf den Indic. in ihren Vorlagen führt. Der modernen Auffassung entspricht allerdings besser ein Concessivverhältniss, wie schon die Galientexte zeigen, in denen sich, aber nicht genau an derselben Stelle, Concessivsätze finden: G¹ S. 87 *non obstant que je soie ung vieillard tout chenu, si sauldray .XX. toises etc*; G S. 120 *racont ce que je ne soye plus qu'un vieillard chenu, encores sauteray je etc*

V. 534. Nach diesem Verse ist eine grössere Lücke anzunehmen, wie sämtliche Texte der Gruppe z. beweisen. Der Schreiber von C ist wahrscheinlich durch gleichen Versanfang (*me verrez*) verleitet worden, über einige Verse hinwegzugleiten. Wie der vollständige Scherz beschaffen sein muss, ist leicht aus den Angaben der verschiedenen Versionen zu ersehen. KS S. 475 *Taki keisari á morgin tvær brynjur ok fáu mér í at fara* ABb [*en síðan mæn ek laupa fjörum föðmum hærra en kastalinn er hár til* Bb, *en síðan skal ek setjast niðr* ABb *hjá keisaranum* A [*á kastalann* Bb] *fyrir en hann verði varr við* ABb [*ok þá skal ek skaka mik etc.*; R v. 559 ff.

Badling taki nú brynjur tvær
bera skal eg á morgun þær.
Frægir mega nú fyrðar sjá
faðma spring eg einn ok þrjá
yfir þann turn, er hér er hæstr,

hilmur skal mér sitja næstr

Hristi eg mig etc.

S S 235 f. *Take keysarin morghen fyra brynior ok late mik i fara. sidhan skal iak flæghia fyra fampna hægre æn kastallit ær ok skaka mik etc.*, D ib i morn will jeg fære i tw brännier oc springe iij fagnæ hægræ æn slots mæren ær. Syden will jeg rystæ etc. In K stand also Der Kaiser nehme morgen zwei Panzer und lasse mich sie anziehen: alsdann werde ich vier Spannen höher, als der Palast ist, springen, und mich neben dem König niederlassen, bevor er es nur bemerkt. Vgl ferner H S. 11 Z 7 v. u. Z. 4 v. u. *hi*; deutsch: Es leihe mir Hugo morgen den schwersten Panzer, den er hat. Mit diesem angethan werde ich auf die Spitze des Palastes springen und von da zur Erde. Und von da werde ich auf der Stelle schnell an die Seite Hugo's springen G S. 120: *Si le roy Hugues me veut bailler deux haubers bons et fors que je vestiray...encores sauteray je vingt toises de long par dessus les murs emmy ses prez verdoyantz, et puis je m'en courray de si grand force et vertu que les deux haubers ferai desrompre etc.* G¹ S 87. *Or me baille le roy Hugues deux haubers fors et menuz esmaillez, et si tost que je les auray vestuz, si sauldray XX. toises par dessus ces haulx murs et puis me secourray par si grant force que les deux haubers desrompray etc.* P S. 56 (der gab ist hier Ganelon zugeschrieben): *Mais moy qui ja sui vieulx et aagé deux tels tans comme lui (Aimer v. Beaulande et plus assez, seray demain plus matin levé que lui et auray deux fins haubers vestus et le heaulme en mon chief; sy sauldray piés joins de ceans voire par dessus la plus haulte muraille qui y soit, et confonderay la maison de la cite etc.* Aus der Uebereinstimmung von K mit j (den Gal.entexten) ergibt sich, dass in y von zwei Panzern die Rede war. H und C kennen nur einen; doch lässt sich vielleicht aus dem *li halbers d'acier ne blanc ne brun* (*ne blans ne bruns?*) des Verses 536 neben dem *me prest son halberc brun* von v. 533 auf das Vorhandensein von ursprünglich zwei Panzern schliessen. Dann wäre auch nach v 533 eine Lücke anzunehmen. Findet man v. 536 trotz der Angabe von v. 533 nicht anstössig, dann liesse sich erklären, dass das *acier ne blanc ne brun* die beiden Panzer in y veranlasst habe. Im Uebrigen müssen wir für ursprünglich annehmen, was K und H übereinstimmend bietet.

V 548 *depecier e oschier* F; Sr. hält *de pieces entroschier* für möglich.

V. 555 Mit Rücksicht auf v 508 (*Veez cele pelote*) möchte Sr lesen: *Veez cele grant ewe* Aber die Paire liegen zu Bette und es ist fraglich, ob die *ewe* vom Palaste aus überhaupt sichtbar sein soll, während die *pelote* offenbar in unmittelbarer Nähe gedacht ist. Die Ueberlieferung gibt keine Auskunft; höchstens könnte man in G¹ S 87 *Avez vous veu la mer courir?* eine Erinnerung an unser *Veistes* finden.

V. 562 und 589 s. Einl. S. XXIX.

V. 573 wird von F »das überlieferte *serrez* mit Rücksicht auf 571: *tresce la basse none als serrez* (sēratu) aufgefasst, *server* »fest werden« schien weniger zu passen, da *pluns...pris* (»geronnen«) dasselbe bedeutet.« Ich nehme an der Wiederholung keinen Anstoss.

V. 581 ff. Der Scherz Aimers in C ist etwas alterniert. Zunächst macht das *almande* von v. 581 Schwierigkeit. Aus DC und Diefenbach s. v. *alamandina*, *almandina*, auf das schon Michel verwies, und aus den von Pannier herausgegebenen Lapidarien ist ersichtlich, dass man an die durch ihre Edelsteine (*alabandinae*, *alamandinæ*) berühmte Stadt oder Landschaft Alabanda zu denken hat, weshalb wir mit T. *Alemande* schreiben. Godefroi Wb. s. v. verweist auf ein *allement*, das er durch eine Stelle belegt, und dessen Bedeutung ganz gut passen würde. Bie. schlägt ein wenig ansprechendes *de lmande* vor. Si hest *aimant*, weil, wie er nachweist, der Magnet im mittelalterlichen Glauben die Kraft besitzt, die Augen der Anwesenden zu trüben und somit indirect unsichtbar zu machen. Das betreffende Textwort muss den alten Uebersetzern und Bearbeitern unverständlich gewesen sein, weil sie es sämtlich unterdrücken. Nimmt man an, die Edelsteine von *Alemande* haben im Volksglauben eine ähnliche Kraft besessen wie der *aimant*, und die damit verzierten *chapel d'Alemande* seien als unsichtbar machend bekannt gewesen, so ist es nicht mehr nothig, mit M. hinter v. 582 einen Vers ausgefallen zu denken, in welchem die Wunderkraft der Kappe angegeben wurde. Die Hss. der K⁵ haben die vermisste Erklärung nicht, obgleich sie dort erst recht nothwendig wurde, da der Herkunftsort des *chapel* daselbst nicht angegeben wird. R v 656 hat allerdings: *engi skal þô sjá til min*, und S S. 236 *tha tak hafwer han a mino hofdhe tha seer mik angin man*, D ib. *hawer en hath meg kan engen see nær han sedder þa myth hoffuet*. Nach unserm Handschriftenstammbaum müssten wir diese Angabe auch schon für die Urkarlamagnussage (K) ansetzen; doch können recht wohl *a* und R zu der in K vermissten Erläuterung unabhängig von einander gekommen sein. Auch in H S. 12 *amr arayttuaf ygyt ac ef ac a yfuf heb gyngraf arnaf* und ich werde mit ihm essen und trinken, ohne gesehen zu werden, kann man eine Erklärung sehen, die nothwendig wurde, weil der Herkunftsort der Kappe nicht erwähnt wird. Die Angabe erfolgt hier auch an anderer Stelle als in den nordischen Texten. Die Galientexte wissen von dem Unsichtbarwerden ebenso wenig, wie von der Kappe. Es ist von dem Scherze nur noch übrig geblieben, dass der König, während er seinen Fisch verzehrt und seinen Wein trinkt, mit einem Faustschlage das Genick gebrochen erhalten soll (G S 121, G¹ S. 87, P S 56). Bezeichnend genug ist in GG¹ diese Rede, bei der von Komik keine Spur mehr zu finden ist, Ganelon übertragen; der

Verf. von *y* (des poetischen Galien) muss in seiner Vorlage nichts von der Wunderkraft des *chapel* erwähnt gefunden haben. Da ihm die Bedeutung des *chapel* somit entging, liess er nur den Schlag übrig, dessen Rohheit er noch steigerte. Es lässt sich also auch mit der Ueberlieferung vereinbaren, dass eine bestimmte Angabe von der unsichtbar machenden Kraft des *chapel* in O fehlte — Noch weniger bestimmt wie nach v. 583 darf man mit G. P. S. 4 Anm 4 eine Lücke nach 587 annehmen. Derselbe vermuthet hinter diesem Verse eine ursprüngliche Angabe, dass Hugo wegen des Schlages sich an seine Leute hält, und, weil die anderweitige Ueberlieferung dies nicht stützt, so soll auch die Vorlage von HK (d. i. $z + C = o$) bereits altertirt gewesen sein. Wir hätten damit einen neuen Beweis, dass das mit der Ueberlieferung zu erreichende Original bereits verderbt war. Aber sollte man unserm bündigem Dichter nicht zutrauen dürfen, dass er die Erklärung des Zusammenhanges von v. 587 und 588 dem Hörer selbst überhess? Eine andere Deutung ist doch überhaupt nicht möglich, als dass in Folge des an Hugo von unsichtbarer Hand verübten Schlages Streit über die Thäterschaft unter den Leuten Hugo's ansbricht. Es ist gar nicht nöthig, dass der König erst dieselben verantwortlich macht. Der sich mehr an den Sinn als an den Wortlaut haltende kymrische Uebersetzer hat, obgleich ihm seine Vorlage schwerlich mehr bot als C, den Zusammenhang ganz richtig erfasst; er berichtet nach Erzählung der Misshandlung Hugo's S. 12 *Ac yna ybyd kynnyrf maer ac ymffust yny neuad. Aphanb o nadunt yn ymgnith ae gilyd* und dann wird grosser Lärm und Geprügel in dem Palaste entstehen, und jeder von ihnen (es können nur Hugo's Leute gemeint sein) wird auf den andern einschlagen. Auch mit F. nach v. 588 eine Lücke anzunehmen ist unnothig. Das *si* vor *peler* kann mit dem vorausgehenden *et* zusammen den gewöhnlichen copulativen Anschluss bilden, es braucht nicht auf einen folgenden Consecutivsatz hinzudeuten, für dessen Vorhandensein in der Ueberlieferung nichts spricht. Das *sidhan skal ek lata* ABb *hvern þeirra* (hans manna ad B *berjast* AB *við annan* ist eine erläuternde Beigabe der KS S. 476 zu dem folgenden: *ok togast með skeggjum ok kömpum* ABb, das v. 588 genau wiedergibt und worauf nichts mehr folgt. R str. 155—6, das etwas ausschmückt, und S S. 236 *sidhan skal iak leta hvar þera dragas with annan i hare* bestätigen lediglich die Ueberlieferung der KS (DGG¹ P om.).

V 593 ff. Statt der *treis* (*escus*) in C werden in H S. 12 *duy* (zwei), in KS p. 476 *fjôra* AaBb, ebenso S p. 237 *fyra* und R v. 623 *fjôrar* genannt; GG¹P weichen ab. Von den drei verschiedenen Lesarten scheint hier die von H die beste, da es sich um die Nachahmung eines Vogels handelt, die beiden Schilde sollen die beiden Flügel vorstellen. Ich setze darum v. 593 *Dous* ein, wenn auch diese Aenderung nur schwach

beglaubigt ist. Die Zahl 4 in K scheint durch die 4 Meilen in dem bald folgenden v. 597 veranlasst. — Für hsl. *pin* in v. 594 befürwortet M. das eingesetzte *pui*, das auch v. 760 und 780 dem hsl. *pin* vorzuziehen ist (s. Anm. zu diesen Versen). Durch die Ueberlieferung ist nicht viel zu entscheiden, *pui* findet indessen in H eine Stütze, wo ebenfalls von dem Besteigen eines Berges die Rede ist. Da M. eine Erläuterung zu dem Scherze Bertrands wünscht, so lassen wir dieselbe den kymrischen Uebersetzer geben, der S. 12 Z. 8 v. u. *Mi agymeraf* — Z. 1 v. u. *yr edin* mit einigen Zusätzen den gabb in folgender Weise paraphrasiert: Ich werde morgen zwei Schilde, eines an jede Seite, nehmen, nach Art zweier Flügel, und ich werde dann fliegend den Gipfel des höchsten Berges ersteigen, den ihr gestern sahet; und ich werde mich in die Luft erheben durch den Himmel, indem ich die an den beiden Seiten befindlichen Schilde schwinde nach Art einer leicht fliegenden Krahe, so dass ich höher als alle Vögel gesehen werde, und ich werde acht Meilen weit aus der Stadt und aus den Wäldern alle Thiere verscheuchen und alle Ackerbauer durch die Furcht vor einem solchen Vogel. — Die zu vertreibenden Landbewohner sind ein Zusatz H's, während andererseits unterdrückt ist, dass die Vertreibung der Thiere besonders durch das Geschrei des sonderbaren Vogels bewirkt werden soll (vgl. v. 596, durch K bestätigt. Wie H zu verjagende Menschen aus eigener Erfindung hinzufügt, so K resp. dessen frz. Vorlage Fische: KS S. 476. *ok svā fiskar or öllum vätnum* ABb; S S. 237 *oc allu fiska aff stoom oc vatnom*; D ib. *oc fisken skall lobæ pa landeth*; auch R v. 628 *hver sū kind i vatni býr*.

V. 606 vermisst F. zu *hanste* ein *seit*, weshalb Sr. a *hanste de pomier* schreiben möchte. Mir scheint der Text von C haltbar; *seit* ist aus dem vorhergehenden Verse zu ergänzen.

V. 609 s. Bemerkung zu v. 204.

V. 611 zieht Sr. ein modernes *P'un des deniers abatre* vor.

V. 615 f. *reprendrai* erfordert der Sinn und die Ueberlieferung. KS p. 476 *taka*, S p. 237 *tagha*, R v. 684 *hendi*, H S. 13 *aordiwedaf*, ich will einholen. S. auch Einl. S. XXIII f.

V. 624 vgl. Einl. S. XXXII

V. 631 f. findet F. ohne jede ursächliche Verbindung und nimmt zwischen ihnen den Ausfall eines Verses an, der dem Sinne, vielleicht auch der Form nach identisch sein müsste mit v. 645 (also etwa: *Nel döussent penser, si ont fait grant folie*); erst dann schmiege sich die Drohung 632/3 gut in den Zusammenhang. So ansprechend F's Ansicht auch ist, so braucht man ihr doch nicht nothwendig beizustimmen. Eine enge Verbindung zwischen V. 631 und 632 ist durchaus nicht erforderlich. Der Gedankengang ist: Karl handelte thöricht, als er mich so leichtsinnig verspottete, der ich gestern Gastfreundschaft an ihm übte. (Das soll nicht ungestraft bleiben.) Wenn die Fra-

lereien nicht ausgeführt werden, dann etc. Der Uebergang ist zwar etwas schwerfällig; aber unser Dichter überlässt es in alt-epischer Weise hier wie öfter dem Hörer, den psychologischen Zusammenhang von Worten und Gedanken sich auszumalen. Während der mit v. 631 fast gleichlautende v. 644 mit dem folgenden in engerem Zusammenhange steht, gehört v. 631 zum vorhergehenden. Nach ihm tritt ein Sinnesabschluss ein; v. 632 bringt unvermittelt, aber in doch erkennbarem Connex einen neuen Gedanken. Die Uebersetzungen lassen v. 629—34 ganz fort, weil sich deren Inhalt im Folgenden wiederholt.

V. 654 f. s. G. P. 49.

V. 658 *certes* F.; *del tut* Sr.

V. 659 f. F. empfindet es mit Recht störend, dass unmittelbar nach einander v. 659 mit *ço dist li reis*, und v. 660 mit *ço dist Hugue* beginnt, während in beiden Zeilen dieselbe Person spricht. Dazu kommt noch das fast gleiche: *A feit* v. 659, *Par ma feit* v. 660. F. vermuthet daher nach v. 659 eine Lücke, in der Karl sprach, oder für *ço dist Hugue* in v. 660 etwa ein *emperere!* Es sind in der That nach v. 659 ein Paar Verse ausgefallen, doch sprach in ihnen nicht Karl, sondern Hugo fuhr in ähnlicher Weise fort, wie v. 630 f. und 642 ff.: es war ein zu grosser Schimpf (659) als ihr mich in thorichter Weise verspottetet (Reimwort vermuthlich *gabastes*) ich habe euch doch gestern abend in meinen Zimmern Gastfreundschaft gewährt (Reimw. *chambres*). Das neue *ço dist Hugue* hat nach einem Abstand von 2—3 Versen in unserm Gedicht nichts Auffälliges mehr, wenn auch dieselbe Person spricht. Die Lücke in C wird durch K ergänzt: KS S. 478: *Mjok hafit þér mik skemdan í orðum yðrum, ok launat mér svá góðan beinleika er vēr gerðum til yðvar* Bb; *alls ekki hafit þér mik skemdan (mjok ad a) í orðum yðrum* aA, SS. 238 *yffrith hafuín í mik met ordhom skæmpt*, DH etc. fehlen oder weichen ab. Man vgl. dazu die Uebersetzung in K von v. 642 f. KS p. 477 *Mjök hafit þér mik gabbat í nött ok þú a [hví gabbadir þú mik í nött ok Bb] hæddir at mér ok launadir mér svá minn beinleika* aBb, S. S. 238 *Hwath war thet ther thu oc thine kompana taladhe om mik í aptons Lænin í mik swa mina godhgerninga*.

V. 663, *arc volut* Michel; *volsut* T KS S. 478. *olifatrê*, S S. 238 *olivetra*; H. S. 14 *lle dirgel*, abgelegener Ort.

V. 671. Wie v. 31 will Sr. *durement* emendieren; die fehlende Silbe (*si*) ergibt KS S. 478 *jufnreidr sem hann varð* AaBb, S S. 239 *swa wredher som han war*.

V. 676. Sr. und Ml ziehen vor *Ne gaberez mais hume, çot cumandet Cristus*. Wenn das *çot* zu halten ist, so haben wir nach Gengnagel, Die Kürzung der Pronomina hinter vocalischem Auslaut im Französischen. (Diss. Halle 1882), S. 31 ein neues Indiz für das 11. Jh. Aber Sr. sollte dafür nicht eintreten. Die eingeführte Correctur ist durch v. 674 gegeben.

V. 688 f. Nach Sr. ist hinter Z. 688 ein Vers einzuschalten:

Le seir apres culchier de gaber e de rire

Der nordische Uebersetzer hat die ganze Stelle als für seine Leser unwichtig weggelassen; eine schwache Stütze findet Sr.s Conjector in H S. 14: *ydymdidannyssam ual yroed deuast gennym yn angwlat o draethu gwaryeu*, wir unterhielten uns, wie es unsere Sitte war in der Heimat, Scherze zu erzählen. Doch ist auf den keltischen Uebersetzer, wenn er allein steht, kein Verlass, und *costume* lässt sich zur Noth als »gute Sitte« fassen. — V 689 kann Sr. nur als Frage verstehen. Diese Auffassung gibt dem Vers den am wenigsten angemessenen Sinn. Wenn Ihr es gethan, gescherzt hättet, wäre das dann ein Treubruch? Die richtige Deutung ist, wie auch Klapperich, Frz. Stud. III, 238, erkennt: wenn Ihr in dem besagten Lande (Frankreich) die *oltrage* begangen hättet, uns durch einen Spion bewachen zu lassen, so würde dies für Treubruch gelten. In der *felonie* findet Stengel l. c. S. 289 Anm. eine Anspielung auf die Treulosigkeit der Griechen.

V. 701. Die zweite Hälfte des Verses ist in der Hs unverständlich. KS (Ab) S. 479 übersetzt das Hemist. *at honum mundi mistika ef hann tæki þat til*, S S. 239 *monde mistiga aff til takom tass*, H S. 15 noch freier: *ny barnaf ynneu bot ynva-deuedic idas ef yr vn*, ich glaube nicht, dass er einmal auslassen werde. F möchte das 2. Hemist lesen: *ja mar lairunt lur vie*; ich habe voriges Mal in Anschluss an KS geschrieben: *mar li laira la fille. Ja mar les larrad vivre T.*

V. 704. *Tresque vint*, wegen Horning, Rom. Stud IV, 242.

V. 706 f. s. Einl. S. XI.

V. 719. *aemplir quier, a veir F.*; Sr. zweifelt *a veir* »für wahre an und schlägt vor: *Mes volentes emplir, ja el ne quier aveir*. Die Lesart des kritischen Textes rührt von T. her.

V. 721. Ueber das Reimwort s. Einl. S. XXVI.

V. 723. Sr. verlangt: *Or aies m'en cuvent*, »Gestehet mir zu!« Ich las *Mais ore m'en couient*, das ich zu Gunsten von T s im Text befindlicher Lesart aufgegeben habe.

V. 732 muss die unmögliche Cäsar des Verses nach *u* beseitigt werden. Ich las daher das vorige Mal *E vint a Carlemagne, al palais u seet*. Diese Umstellung schien gesichert durch KS S. 479: *Hann gëkk þá til Karlamagnús konungs, þangat sem hann sat* und H S. 15 *Amynet aoruc hyt att chyarlys y lle ydoed yneisted yny neuad*, er ging zu Karl dahin, wo er in der Halle sass. F. emendierte *E il (E en) vint al palais u Carles se seet*, was weder durch die Ueberlieferung noch durch den Zusammenhang empfohlen erscheint. Die jetzige Lesart nähert sich der F.s, sucht aber zugleich dem Wortlaut der Uebersetzungen gerecht zu werden.

V. 736 8 Von den drei Versen übersetzen K. und H nur

die Worte *E dist Charlemaignes* v. 736 und *Cil recomencerat cui en avez choisit* v. 738. Was dazwischen liegt, bleibt fort, weil es eine Wiederholung von v. 733 f. ist. Mit Rücksicht darauf emendierte ich in voriger Ausgabe zuerst *e dist li* v. 736 und *voels* v. 737, so dass Karl, wie z. B. auch v. 684, die Worte des ihn anredenden in 2. Person wiederholte, entschloss mich aber dann mit F., v. 736 *a Charlemaigne* zu lesen und v. 737 *voil* zu behalten. Dass Hugo seine Worte unmittelbar hintereinander wiederholt, kann in unserm Texte nicht auffallen. Nach v. 737 muss dann ein Lücke folgen, in der Karl antwortete; ich habe sie nach v. 67, 394 u. s. f. und v. 592 ergänzt.

V. 746. In den hsl. *neiles* sieht Sr. seidne Nestel oder Schnüre, und liest deshalb *noiels*. *Noels* = *nodellus.

V. 753 f. Richtig bemerkte F., dass die hsl. Verse 754 und 755 keine eigne Tirade bilden können, und emendierte daher 754: *Ci at mal gabement* und v. 755: *il nen est bel ne gent*; und ebenso richtig fügt Sr. hinzu, dass mit *Si at dit* etc. (v. 754) keine Tirade beginnen könne, diese daher nothwendig mit v. 753 anfangen müsse. Er emendierte deshalb diesen Vers in der von uns gebotenen Weise. Statt *il nen est bel ne gent* mit Bie. nnd 'Sr. *nen est ne b. ne g.* zu lesen, empfiehlt die Rücksicht auf die Ergebnisse Hornings l. c., noch besser aber ist T.s *ne m'en est b. ne g.* Die eine *ent*-Tir. gewinnt auf diese Weise drei neue Verse, die in ihrer emendierten Form kaum anfechtbar sind.

V. 760. *pui* mit M. für hsl. *pin*, wegen des v. 761 folgenden *A unes forz estaches*, was bei *pin* keinen Sinn hätte. Die Uebersetzer lassen v. 759—61 aus, weil sie die Verse 698, 742, wenn auch in anderer Form, wiederholen.

V. 766. Ich las in voriger Ausgabe: *que bruit a icel val*. Wegen des zweimaligen *icel(e)* schlug F. das aufgenommene *que si bruit a cel val* (= v. 555) vor. Sr. hält *cele val* für möglich.

V. 769. s. Einl. S. XXIV.

V. 780 und 783 *pui antif* mit M. (vgl. auch v. 594, wo der *pui antif* zum ersten Male auftritt, und v. 760, wo wahrscheinlich derselbe *pui* gemeint ist, und die Anmerkungen dazu). Wie v. 594, so tritt auch hier H (S. 16) für die Annahme von *pui* ein: *Ac y dan y t̃er h̃nñs ydoed brynn vchel. Ac yno ydoed chyarlys ae gedymdeithon yn edrych ar neỹd dilix bernart*. Und unterhalb dieses Thurmes war ein hoher Hügel. Und dort war Karl und seine Begleiter, die neue Ueberschwemmung Bernarts betrachtend. In der Vorlage von K scheint allerdings *pin* gestanden zu haben, ausserdem aber *desoz* für *desor*, weil es dem betreffenden Schreiber (wie auch M.) wunderbar erschienen sein mag, dass Karl und die 12 Paire auf einen Baum geklettert sein sollten. Der Baum wurde dann von K (oder erst x) noch ausserhalb der Stadt in ein

Thal verlegt, weil Karl und seine Begleiter, wenn sie in der Stadt blieben, mit vom Wasser ergriffen worden wären. Schliesslich ist der Baum in S in einen Oelbaum verwandelt worden. Vgl. KS. S. 480 *Karlamagnûs konungr var utan borgar â velli nökkurum undir trê einu, ok 12 jafningjar með honum ok þeirra lið* (nur noch in R erwähnt) a Bb; R v. 897 f. *Herrann stóð ok lofðungs lið langt fyr austan borgar hlið*; S S. 242 *Æn k. m. k. var tha vnder oliwa træ eno oc met honom hans tolff iæmpninga*; Dib. ko. oc hans men stode wdhen for slotthet: GG¹ P erzählen abweichend.

V. 793. Ueber das Reimwort s. Einl. S. XXV f.

V. 798. In voriger Ausgabe las ich: *Mun tresor te durrai, ferai mener en France*. Diese Fassung findet F. sehr hart, da in dem 2. Satz eine Conjunction und das Object fehlt; er schlug deshalb: *si l'amerrai en France* vor. Sr. möchte schreiben: *si l'amerras en France*, die Betheuerung in v. 786 sei nicht ernst gemeint gewesen. Die Uebersetzungen etc. geben keinen Bescheid. Dem *sil conduirat* von v. 786 kann in v. 798 nur die 1. Person entsprechen. Das *ferai* dieses Verses lässt sich opfern; einer der Schreiber wird es eingeführt haben, weil im Folgenden an die Möglichkeit, dass Hugo selbst den Schatz fortführe, gar nicht mehr gedacht wird, sondern Hugo ohne weiteres zurückbleibt. Er verstand den Gebrauch des einfachen Verbums ohne *faire* zur Angabe des moralischen Urhebers nicht.* So erhielten auch wir *si l'amenrai*, doch scheint das Verbum *amener* nicht recht am Platze, und da unser Text auch anderwärts *amener* f. *mener* setzt (v. 61; vgl. v. 73 und 341) so schreiben wir *si le menrai*.

V. 811. G. P. S. 13 liest *plein piet et quatre polz*, dass auch Ml., um *de pl. p.* zu vermeiden, vorzieht. KS S. 481 hat in Uebereinstimmung mit C *þrimr handargripum*.

V. 825. *contenant gent* mit M. *Contentant* kommt auch v. 303 vor.

V. 830. *si meinent grant baldorie* Sr. Bie. will lesen: *Puis al palais si viepent demenant grant baldorie*.

V. 842. 843 passt nicht zusammen; entweder ist 842 *prendrunt* (st. *prendrai*) zu lesen, oder, was mir wahrscheinlicher ist, nach 842 eine Lücke anzusetzen: mit 842 weist Karl den Schatz für seine Person zurück; in der folgenden Zeile that er dasselbe im Namen seiner Leute, wozu erst die Motivierung: *Ja unt il tant del mien* recht passt.* So F. Dass *prendront* das Richtige ist, zeigt die KS S. 482 *Þa svarar Karlamagnûs konungr mâli hans: Eigi skulu Frankismenn hafa af þínu þat er vert sê eins penings: þeir hafa svâ gnôgt áðr, at þeir megu eigi meira flytja eptir sêr A*. Die übrigen Texte weichen ab.

V. 844. *Dunez or le cungiet* in voriger Ausgabe; *Dunez nus le cungiet* M.; *Dunez m'or* Sr.

V. 862 f. Hier muss *z* ausführlicher gewesen sein als die Hs. C, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass in diesem Texte eine Lücke oder Alteration anzunehmen ist. Nach dem Inhalt von v. 862 fügt nämlich KS p. 482 (ABb) hinzu: *þâ var þar mikill fagnaðr landsfólki öllu af hans tilkvâmu*; S S. 244 *oc alle hans men waro fæghne at hans heemkomo oc gingo honom i mote*, RDGG¹P om., H S 17 *Allaæn vusyt 8rthunt ynfreinc*, sie wurden in Frankreich mit Freuden empfangen. Der Text von C lässt indessen keine Lücke vermuthen, und so ist es auch nicht unmöglich, dass der Schreiber von *z* eine Interpolation vorgenommen habe.

V. 868. G. Paris' *li est alet* Romania IV, 507 Anm. ist natürlich unmöglich, da *alee* nöthig wäre; Sr. liest *as piez li voelt aler*. Der eingesetzte Ausdruck findet sich schon Leodegar v. 224. Die nach meiner Ansicht sehr alte Construction mit *aveir* beim Intransitivum war wegen des Pc. nöthig, das bei Anwendung von *estre jetee* 'lauten müsste.

WÖRTERBUCH¹⁾.

- a *prp.* (ad) zur Bezeichnung der Bewegung 89, 107, 110, 134, 135, 144, 418, 620, 621, 673, 682, 732, 830 etc. zu, nach, an, in, auf; verstärkt durch *desique* 570, *josque* 269, *tresque* 611, *entresque* 543; in übertragener Bedeutung 373, 668, 854, 864 etc., *tenir a* halten für 45; 657 mit; zur Bezeichnung der Ruhe 1, 59, 180, 281, 283, 291 etc. an, zu, bei, in, in übertragener Bedeutung 91, 252, 520, 592, 722 etc. nach, gemäss, auf bei Zeitbestimmungen 173, 239, 248, 466, 727, *a tant s. tant*; zum Ausdruck der Begleitung des Mittels und Stoffes 179, 201, 284, 337, 343, 345, 346, 512, 698, 742 etc. von, mit, zu; (—Gen.) (822, 852); beim *Inf.* 8, 35, 130, 134, 375, 404, 427, 708, 731, 860 zu.
- aate *adj.* (ad-aptus) 613 geschickt.
- abaissier *sv. I. refl.* (ad-bassum + iare) 615 sich senken, fallen Vgl. Einl. S. XXIII.
- abandoner *sv. I.* (ad + bandon, bandon v. *dtsh.* bann) 222, 433, 696, 839 überlassen; 856 lassen, zurücklassen.
- abatre *sv. III* (ad-battuere) 514, 750 einwerfen; 611 hinabwerfen
- acerin *adj.* (**aciarium* + *inus*, v. *acies*) 742 stählern, Stahl- (achater) *sv. I.* (ad-captare) 451 *Sr.* erwerben
- acier *subst. m.* (**aciarium*, v. *acies*) 25, 172, 476, 536, 548, 552, 578 Stahl.

1) Die Stammwörter sind in Klammern angegeben, bei zweifelhafter Herkunft wurde auf Diez, Etym. W. (*Wb*) oder auf Du Cange (*DC.*) verwiesen. Die Abkürzungen sind die gewöhnlichen; *a.* 2 bedeutet anomales, *sv.* schwaches, *stv.* starkes Verb.; die folgende römische Zahl die Verbalklasse. Die frz. Nomina sind im Obl. Sg. (die lat. Etyma der Kurze wegen im Nom. st. im Acc.), die Verba im Infinitiv aufgeführt. In den Fällen, wo die Belegstellen nicht vollständig citiert wurden, deutet ein »etc.« die Unvollständigkeit der Citate an. Auf Conjectur beruhende Worte sind durch runde, interpolierte durch eckige Klammer kenntlich gemacht.

- acoillir *sv. II a* (ad-*colligire) 370 *erfassen, treffen.*
- aconduire *stv. II* (ad-conducere) 705 *hineinführen; 752 herbeiführen.*
- (aconsivre) *stv. III.* (ad-*consequere) *Pc. pf.* aconseüt 328 *Sr. treffen, zerschlagen.*
- (aconter) *sv. I.* (ad-computare) 860 *F. erzählen, berichten.*
- adenz *adv.* (ad-dentes) 389 *vorn.*
- adober *sv. I* (ad + ags. dubban + are) 458 *beschlagen, besetzen.*
- adrecieement *adv.* (v. adreciet, ad-direct-iatum) 296 *gerade.*
- adurer *sv. I.* (ad-durum + are) 62, 65 *abhärten*
- aemplir *sv. II b* (ad-implere) 632, 646, 690, 735, 801 *ausführen, erfüllen; 719 ausüben, vollbringen.*
- afeltre *sv. I.* (ad-filtrum + are, ags. felt) 82 *ausrüsten.*
- afier *sv. I. refl.* (ad-fid-are) 700 *vertrauen.*
- afubler *sv. I.* (ad-fibulare) 143, 583, 636 *anlegen.*
- aguillon *subst. m.* (*acuculio v. acucula) 286 (Ochsen-)Stachel.
- aidier *sv. I.* (ad-iutare) *imper. aie* 243, *aiue* 326 *helfen.*
- aigle *subst. f.* (aquila) 263 *Adler (auf den Thürmen).*
- (aiglent) *subst. m.* (*acuculentum v. *acucula) 266 *wilder Rosenstrauch.*
- ainz *adv.* (v. ante) 122 *vorher, früher; ainz que cjt. mit cj.* 517, *mit ind.* 615 *bevor, ehe.*
- aissel *subst. m.* (*axellus v. axis, F.) 285 *Achse.*
- al s. li.
- alaitier *sv. I.* (adlactare) 187 *säugen.*
- albe *subst. f.* (alba) 1) 239, 248, 468, 564, 727 *Morgendämmerung, früher Morgen; 2) 142 weisses Messgewand, Alba.*
- (albespine) *subst. f.* (alba spina) 707 *F. Weissdorn.*
- alborn *subst. m.* (alburnum) 266 *Wasserhollunder.*
- aleine *subst. f.* (halena) 473 *Athem, Hauch.*
- aler *a. v.* (st. aner, v. *a(n)-dare) *inf.* 70, 71, 462, 502, 513, 749, 844; *prs. 1. sg.* vois 153, *3. sg.* vait 98, 141, 282, 286, 319, 527, 640, 792, *3. pl.* vont 147, 253, 270, 274, 338, 418, 663, 848, 851, 863; *pf. 3. pl.* alerent 77; *fut. 1. sg.* irai 72, 230, 472, 501, 594, 855, 857, *3. sg.* irat 91, 235, *2. pl.* irez 68, *3. pl.* iront 849; *imper. 2. sg.* va 623, 677, *2. pl.* alez 135; *pc. pf.* alet 144, 279, 394, 832. — *Intrans.* 70, 71, 77, 98, 135, 230, 286 etc. *gehen, ziehen, laufen, (reiten, fahren); 462, 513, 749 losgehen, dahinrollen; mit dem Inf. periphrastisch gebraucht: 72, 147, 153, 235, 253, 527, 848; mit dem Ger.: 270, 274, 279, 282, 338, 501; im Imper. zur Verstärkung eines zweiten Imper.: 623, 677; en aler* 68, 144, 394, 844 *hinweggehen, hingehen, hinziehen, hintreten; refl. s'en aler* 91, 319, 472, 594, 792, 849, 851, 855, 857 *gehen, ziehen, abziehen, abreisen, hinausgehen, sich ergiessen (vom Wasser).*
- alne *subst. f.* (goth. aleina) 606 *Elle.*
- alquant *pron. indef.* (aliquan-

- tus) 271, 339 *einige*; li a. 685 *die wenigen*.
- alter *subst. m.* (altare) 114, 866 *Altar*; a. principel 59 *Hochaltar*.
- altre *pron. u. adj. indef.* (alter) 84, 121, 211, 354, 503, 603, 616, 661, 701, 724, 734, 737, 758 *ander*; li uns . . li a. 375, 612 *der eine, der andere*; li uns . . l'altre 360, 373, 390, 448, 477, 548, 608 *ander*.
- altresi *cjt.* (alterum-sic) 737 *ebenso*; a . . . com 372 *sowie, wie*.
- ambler *sv. I.* (ambulare) *nur im pc. prs.* mul *amblant* 89, 275, 287, 298, 340 *den Passgang gehen, bequem, sanft gehen*.
- ambleüre *subst. f.* (*ambulatura) *Passgang*; alef l'a. 319, 329, *den Passgang, gemüthlich reiten*.
- ambore *adv.* (v. ambo) *beides*; a . . . et . . et 656 *sowohl . . als auch*.
- amer *sv. I.* (amare, 404, 433, 492, 796 *lieben, gern haben*.
- ami *subst. m.* (amicus) 274, 279, (624) *Freund, Geliebter*.
- amie *subst. f.* (amica) 712 *Freundin, Geliebte*.
- amiral *subst. m.* (v. arab *amir* 432, *amir al mumenim, Beherrscher der Glaubigen, Emir. Vgl. G. P. S. 47*.
- amist(1)et *subst. f.* (*amicitas) 54, 154, 316, 806, 825, 854 *Freundschaft, Liebe*; rendre saluz e amist(1)ez 166, 182, 190 *Dank und Freundschaft bezeugen, danken*.
- amont *adv.* (ad-montem) 318 *bergan, aufwärts*.
- amor *subst. f.* (amor) 32, 752, 791, 854, 856, 870 *Liebe*.
- ample *adj.* (amplus) 474 *weit, umfangreich*.
- an *subst. m.* (annus) *Jahr*, un an 313; set anz 74, 193, 310, 325, vgl. *Stengel, l. c., S. 289 Anm.*
- anceis *adv.* (ante-ipsum oder antius?) 490 *vorher*.
- angele *subst. m.* (angelus) 377, 672 *Engel*.
- antif, -ve *adj.* (antiquus) 108, 300, 594, 780, 783 *alt*.
- annit *adv.* (hac-nocte) 467, 488, 626 *heut Nacht*.
- anvel *adj.* (annualis) 126 *jährlich*.
- aorer *sv. I.* (adorare) 70, 155, 870 *anbeten*.
- apareir *stv. III* (apparere) *prs.* 3. sg. apert 239, 248 *erscheinen*, pf. 3. sg. aparut 672 *erscheinen lassen, senden*.
- aparmaines *adv.* (ad-per-manum + adv. (e)s) 163 *sogleich, sofort, alsbald*.
- apeler *sv. I* (appellare) 419, 728 *herbeirufen*; 94, 215, 250, 276, 278, 536 *anreden*.
- aporter *sv. I.* (apportare) 164, 191, 604, 667 *herbeiholen, herbeibringen*.
- apostle *subst. m.* (apostolus) 115, 140, 174 *Apostel*.
- aprendre *stv. II.* (apprendere) *pc. pf. apris* 386 *erfahren, vernehmen*.
- aprester *sv. I* (ad-praest-are v. praesto) 135 *bereit machen, fertig stellen*.
- aprochier *sv. I* (ad-prop-iare v. prope) *intrs.* 398 *nahen, hereindringen; refl. 119 sich nähern, sich begeben*.
- aquiter *sv. I* (ad-quitt-are v. quitus f. quietus) *refl.* 723 *sein Wort halten, sich seiner Verpflichtung entledigen*.

(araisnier) *sv. I* (ad-rationem + are) 8 *anreden*.
 arbre *subst. m.* (arbor) *Baum*;
 a. de molin 372 *Flügel*.
 arc *subst. m.* (arcus) 663 *Bogen*,
Gewölbe.
 arcevesque *subst. m.* (archi-episcopus) 64, 87, 202, 493, 828
Erzbischof.
 ardre *stv. II* (ardere) *prs. 3. sg.*
 art 442 *glühen*.
 arer *sv. I* (arare) 283, 285
pflügen.
 (arere) *subst. m.* (aratrum) 296
Pflug. Vgl. Anm. zu diesem
Verse.
 argent *subst. m.* (argentum) 73,
 78, 83, 178, 201, 220, 291,
 314, 349, 429, 509 *Silber*.
 arme *subst. f.* (arma) 452 *Waffe*.
 as s li.
 asseoir *stv. II* (ad-sedere) *intrans.*
pc. pf. assis 688 *feststehend*,
hergebracht; *refl. pf. 3. sg.*
s'assist 120, 387, 400, 3. *pl.*
s'assistrent 637 *sich setzen*.
 asserit, -ie *adj.* (ad-secretus) 704
ruhig, heiter.
 assez *adv.* (ad-satis) 78, 242,
 410, 653, 834 *viel, in Menge*;
 (238), 626 *sehr*.
 atargier *sv. I* (ad-*tardicare)
intrans. 703 *ausbleiben, refl.*
 282 *zögern*.
 attendre *sv. III* (attendere) 397
warten.
 (atirer) *sv. I* (ad-*tirare v. *dtisch.*
tiran) 142 *Sr. anziehen, be-*
kleiden.
 avant *adv.* (ab-ante) 261, 280,
 394 *vorwärts, voran*; 453
vorher; en a. 478 *nach vor-*
ne, voran, en a. de 634 *mehr*
als.
 aveir *stv. III* (habere) *inf.* 229,
 724; *prs. ind. 1. sg.* ai 46,
 71, 72, 151, 152 etc., 2. *sg.*
 as 157, 3. *sg.* at 3, 49, 61,

78, 114 etc., 2. *pl.* avez 52,
 53, 167, 491, 539 etc., 3. *pl.*
 ont 79, 109, 110, 227, 238
 etc.; *prs. cj. 2. sg.* aies 158,
 3. *sg.* ait 456, 549, 605,
 606 etc., 2. *pl.* aiez 323,
 720, 3. *pl.* aient 635; *pf. 1.*
sg. oi 150, 3. *sg.* out 4, 59.
 118, 128, 129 etc., 1. *pl.*
 oümes 665, 3. *pl.* ourent 89,
 415; *cj. impf. 3. sg.* oüst
 451, 689, 2. *pl.* oüsez 689;
fut. 1. sg. avrai 57, 75, 534,
 561, 583, 3. *sg.* avrat 236,
 2. *pl.* 162, 163, 175, 177,
 180, 3. *pl.* avront 761, *impf.*
fut. 3. sg. avreit 694 *haben*,
besitzen, erhalten; impers. sich
befinden, geben.
 aveir *subst. m.* (habere) 27, 314
Habe, Besitz.
 avenant *adj.* (v. avenir, adve-
 nire) 273, * 344 *angenehm*,
schön.
 avenir *stv. III impers.* (adve-
 nire) *pc pf.* avenut 184, 664
geschehen, zustossen.
 avis *subst. m.* (ad-visum) 376
Meinung, Ansicht.
 avoec *prp.* (apud hoc) 138,
 (461 F.), 687 *mit, bei*.
 avougle *adj.* (ab-oculus) 257
blind.
 azur *subst. m.* (pers. lazvard)
 344 *Azur, Himmelblau*.
 bacheler *subst. m.* (baccalaris)
 454 *Dienstmann, Ritter*.
 bas, -sse *adj.* (bassus) *tresque*
la basse none 571 *bis spät in*
die 9. Stunde hinein; adv. *bas-*
sement 810, 817 *niedrig*.
 bastir *sv. II b* (Wb. basto I) 367
bauen.
 bataille *subst f* (*battualia, 29
Schlacht; b. champel 452, 859
Feldschlacht.
 battre *sv. III* (battuere) *schla-*
gen, b. ses colpes 668 *aus*

- Reue auf die Brust schlagen, bereuen, büssen.*
- beivre *stv. III* (bibere) *fut. I. sg.* beurai 585; *pc. pf.* beüt 447, 665 *trinken*
- bel, e *adj.* (bellus) 6, 49, 109, 292, 375, 402, 505, 717, 755, *schön, in der Anrede* 216, (251 *Sr*), 469, 712, 722, 729, 856 *schön, edel; adv.* belement 16 *schön*
- beltet *sbst. f.* (*bellitas) 123, 448 *Schönheit, Pracht.*
- bende *sbst. f.* (ahd. binda) 201 *Band, Bande.*
- beneistre *a. v.* (benedicere) *pf. 3. sg.* beneisquiet 177 *segnen*
- beste *sbst. f.* (bestia) 345 *vierfüssiges Thier.*
- bien *adv.* (bene) 10, 117, 129, 167, 184, 231, 310, 434, 442, 453, 573, 776, 789, 794, 820 *gut, wohl; 23 gern; 97, 118, 433, 716, 725 sehr; cp. mielz* 432 *besser, 310 mehr; spl. mielz mit Artikel* 6, 168 (*ntr. des adj.*), *ohne Art* 497 *best.*
- biet *sbst. m.* (ags. beð) 775 *Flussbett.*
- bievre *sbst. m.* (vgl. ml. bever) 745 *Biber, Biberfellüberzug.*
- bise *sbst. f.* (Wb. bigio I) 354 *Nordwind.*
- bisse *sbst. f.* (Etym.?) 599 *Hindin.*
- blanc, che *adj.* (ahd. blanc) 85, (265), 268, 291, 334, 353, 403, 536, 539, 660, 707 *weiss.*
- blialt *sbst. m.* (Wb. bliant I) 337 *Bliant, schliessendes Gewand.*
- bloi, -e *adj.* (Wb. biondo I) 402, 486, 823 *blond.*
- boche *sbst. f.* (bucca) 353 *Mund.*
- boef *sbst. m.* (bos) 316, 317, 427 *Ochs.*
- bogler *sv. I* (*bucculare) 358 *tönen, hallen.*
- bois *sbst. m.* (*boscus, ahd. *buwisc) 103, 598 *Gehölz, Busch, Wald.*
- bon, e *adj.* (bonus) 22, 28, 211, 212, 294, 430, 505, 862 *gut; cp. nom. mieldre* 198, *obl. meillor* 169, (*spl.*) 495 *besser, best. S. auch bien.*
- brant *sbst. m.* (ahd. brant) 462, 547, 742 *Schwert.*
- (brasme) *sbst. m.* (Etym.?) 381 *F. glänzender Edelstein.*
- braz *sbst. m.* (brachium) 163, 304 *Arm.*
- brisier *sv. I* (Wb. briser IIc) 524, 547 *zerbrechen, bersten.*
- brochier *sv. I* (Wb. brocco I) 329 *die Sporen geben; 90, 107 schnell, spornstreichs reiten*
- broigne *sbst. f.* (ahd. brunja) 635 *Brünne, Panzer.*
- bruire *sv. III* (v. *rugere?) 370, 379, 473, 477, 555, 766 *rauschen, brausen.*
- brun *adj.* (ahd. brün) 533, 536, 745 *braun.*
- brunir *sv. IIb.* (*brunire v ahd. brün) 636 *bräunen, glätten, polieren.*
- brusler *sv. I* (per-*ustulare) 479 *brennen. Vgl. Anm. zu dem Verse.*
- buc *sbst. m.* (ahd. buc) 55 *Rumpf.*
- caenz *adv.* (ecce-hac-intus) 756 *hier hinein, hierher.*
- canele *sbst. f.* (canna + ella) 211 *Zimmet*
- car (quare) *cjt.* 206, 209, 640 *denn; adv. beim imper.* 19, 855, *beim cj.* 327, *beim impf.*

fut. 407 *wohlan, doch, fürwahr.*
carboncle *sbst. m.* (carbunculus) 442 *Karfunkel.*
ceindre *stv. II* (cingere) *pc.* *pf.* ceint 3, 636 *umgürten.*
cel *pron. und adj. dem.* (ecce illic) *nom. sg. m.* cil 19, 191, 691, 738, 763, *obl. sg. m.* cel 137, 281, 472, 497, 513, 529, 552, 555, 594, 607, 760, 808, 821, *nom. pl. m.* cil 358, 413, 756, 837, *obl. pl. m.* cels 77; *nom. sg. f.* cele 12, 331, 707, 725, 790, *obl. sg. f.* cele 42, 105, 123, 368, 508, 521, 607; *pl. nom. f.* celes 373 *jener, dieser, solch.*
celier *sbst. m.* (cellarium) 558, 777 *Keller.*
cendal *sbst. m.* (*Wb.* zendale I) 426 *Zindel, Taffet.*
cent *num.* (centum) 73, 159, 220, 350, 488, 634, 694, 729 *hundert.*
cerf *sbst. m.* (cervus) 410, 598, 834 *Hirsch.*
certain *adv.* (certus) 658 *gewiss.*
cest *adj. dem.* (ecce istic) *nom. sg. m.* cist 505, 528, 551, 562, 589, 616, *obl. sg. m.* cest 149, 578, *obl. pl. m.* cez 318, 335, 557; *nom. sg. f.* ceste 320, *obl. sg. fem.* ceste 800 *dieser.*
chaisere *sbst. f.* (καθέδρα) 116, 119, 157, 288, 343 *Stuhl, Sessel.*
châir *stv. III* (cadere) *inf.* 31; *prs. ind. 3. sg.* chiet 132, 503; *prs. cj. 3. pl.* chieent 537 *fallen, herabfallen.*
chalcier *sv. I* (calce-are) 517 *fortjagen, vertreiben.*
chaldiere *sbst. f.* (calid-aria) 568 *Kessel.*
chambre *sbst. f.* (camera) 421, 435, 439, 447, 487, 619, 620,

631, 644, 651, 684, 687, 705, 740, 747 *Kammer, Zimmer, Schlafzimmer.*
chameil *sbst. m.* (camelus) 73 *Kameel.*
champ *sbst. m.* (campus) 557, 776 *Feld, Gefilde.*
chapel *adj.* (camp-alis), *bat-taille* *ch.* 452, 859 *Feldschlacht.*
chanal *sbst. m.* (canalis) 767, 793 *Fluthrinne, Kanal.*
chanel 556, *wie* *chanal.*
chanut *adj.* (canutus) 532, 538 *grau (von Haaren).*
chanter *sv. I* (cantare) 377, 413, 837 *singen; ch. la messe* 115, 829 *die Messe lesen.*
chape *sbst. f.* (cappa) 143, 636, *Mantel (mit Kapuze).*
chapel *sbst. m.* (*cappellus v. cappa) 146, 292, 581 *Kappe, Hut.*
char *sbst. m.* (carrus) 357, 427 *Wagen, Lastwagen.*
charge *sbst. f.* (v. chargier, carr-icare) 605 *schwere Last, Bürde.*
chargier *sv. I* (carr-icare) 315 *aufladen.*
charn *sbst. f.* (caro) 403, 549, 577, 707 *Fleisch.*
charnel *adj.* (carnalis) 463 *fleischern, von Fleisch, leiblich.*
charue *sbst. f.* (carruca) 283, 299, 317, 320 *Pflug.*
chascun, e *adj. u. pron. indef.* (*Wb.* ciascuno I) 287 *jeder von beiden; 351, 353, 436 jeder.*
chasement *sbst. m.* (*casamentum v. casa) 757 *Feudalgut.*
chaver *sv. I* (cavare) 440 *aus-höhlen.*
chemin *sbst. m.* (caminus) 241, 249 *Weg.*

- chemise *subst. f.* (camisia) 189
Unterkleid.
- cheval *subst. m.* (caballus) 418
Pferd.
- chevalchier *sv. I* (caball-icare)
93, 102, 254, 259, 280, 282
reiten, einherreiten.
- chevalier *subst. m.* (caball-arius)
4, 15, 22, 28, 49, 66, 267,
278, 336, 542, 781 *Ritter.*
- chevel *subst. m.* (capillus) 181
Haar, Haupthaar
- chevroel *subst. m.* (capreolus)
599 *Reh.*
- chief *subst. m.* (*capum *f.* caput)
2, 10, 20, 41, 51, 128, 164,
170, 176, 181, 292, (306),
389, 393, 583, 680 *Haupt,*
Kopf; el premier ch 96, 99
vorn an der Spitze
- chier, e *adj.* (carus) 24, 205,
345 *theuer, werth.*
- choisir *sv. IIb* (goth. kausjan)
691, 738, 763 *auswählen.*
- chose *subst. f.* (cansa) *Sache;*
tel ch 666 *derartiges*
- ci *adv.* (ecce hic) 49, 365, 482,
576, 600, 693, 754 *hier, da.*
- ciel *subst. m.* (caelum) 9, 160,
213, 312, 544, 669, 774
Himmel.
- cinc *num.* (quinque) 159 *fünf*
- citet *subst. f.* (civitas) 11, 36, 90,
108, 197, 262, 264, 406, 474,
495, 558, 768, 777, 792, 862
Stadt.
- clamer *sv. I* (clamare) 208
nennen, anbenennen.
- claret *subst. m.* (clar-atum) 412,
(447 *F.*), 585, 650, 653, 665,
685, 836 *Meth; vgl. G. P.*
S. 47, Anm. 4.
- cler, e *adj.* (clarus) 109, 124,
402, 459 *hell, klar, glänzend;*
adv. 243, 375, 423 *hell.*
- clerc *subst. m.* (clericus) 142
Geistlicher.
- cliner *sv. I* (clinare) 146 *intrs*
sich verbeugen, verneigen.
- cloche *subst. f.* (*clocca *Wb. s.*
v. IIc.) 359 *Glocke.*
- (clochier) *subst. m.* (*clocc-arium)
263 *T. Glockenthurm.*
- clore *stv. II* (claudere) *pc. prs*
cloant 347, *pc. pf.* clos 117
schliessen, verschliessen.
- clos *subst. m.* (clausum) 808 *ein-*
geschlossener Ort.
- clou *subst. m.* (clavus) 175, 866
Nagel
- co *pron. dem* (ecce hoc) *auf*
vorhergehendes bezogen 139,
323, 386, 674, 676, 733,
841, *auf folgendes bezogen*
30, 51, 184, 361, 374, 376,
765; *in Zwischensätzen* 39,
41, (51 *T.*), 228, 465, 482,
490 etc. *das, dieses, es.*
- coer *subst. m.* (cor) 118, (183
M.) 238 *Horn.*
- cointe *adj.* (cognitus) 716 *ver-*
ständig, klug, freundlich.
- coussin *subst. m.* (culcit-inum
+ culcita) 289 *Polster, Kissen.*
- col *subst. m.* (collum) 480 *Hals.*
- colchier *sv. I* (collocare) 171,
608, 655 *legen, hinlegen,*
niederlegen; refl 445 *sich*
niederlegen, zu Bett gehen;
864 *sich hinwerfen (zum Ge-*
bet).
- colombe *subst. f.* (columna) 350
Pilaster, s. Anm zu dem
Verse.
- color *subst. f.* (color) 124 *Farbe.*
- colp *subst. m.* (colapus) 586
Schlag.
- colpe *subst. f.* (culpa) *Schuld;*
batre ses colpes 668 *vor*
Reue an die Brust schlagen,
bereuen
- colper *sv. I* (*v.* colp, colp-are)
42 *abschlagen.*
- coltel *subst. m.* (cultellus) 180
Messer.

- coltre *subst. m.* (cultre) 285
Pflugschar
- culture *subst. f.* (cultura) 318
bebautes Land, Ackerland, Feld.
- com(e) (quomodo) *cjt.* 357, 443
wie; si... com(e) 173, 297, 632, 820, 847 *so... wie, al-*
tresi. c. 372 *ebenso wie,*
issi. c. 741 *ebenso wie, en-*
sement c. 359, 537 *so... wie,*
tant... c. 223, 315, 324, 383,
403, 707, 840 *so... wie, so*
viel. wie, als, so weit. als;
itel... c. 50 *solch... wie; tem-*
poral com(e) 58, 119, 130,
171, 188, 238, 415, 573, 827
als, da, wann, tant c. 368
sobald als, 245 so lange als,
adv. beim Ausruf 95, 448,
449 *wie, welch.*
- comander *sv. I* (con-mandare)
34, 150, 554, 561, 580, 635,
770, 847 *befehlen, 848 sich*
empfehlen, vertrauen: 202
übertragen, anvertrauen.
- comant *subst. m.* (v. comander,
con-mandare) 91, 252, 470,
494, 722 *Befehl, Geheiss,*
Auftrag.
- combien *adv.* (com-bien, quo-
modo bene) 509 *wie viel.*
- come *s. com.*
- comencier *sv. I* (cum-initiare)
130, 207, 529, 677, 691, 708,
771 *beginnen, anfangen*
- compaigne *subst. f.* (v. cum u.
panis) 95, 259 *Gefolgschaft,*
784 Gefährte.
- compaignie *subst. f.* (v. cum u.
panis) 205 *Gefolgschaft;*
98, 111, 639, 649 *Gefährte.*
- compas *subst. m.* (com-passus)
348, 428 *Zirkel.*
- comperer *sv. I* (comparare) 24
bezahlen, büssen.
- conduire *stv. II* (conducere)
prs. 3 sg. ind conduit (97
T.), 296; *pc. pf conduit* 185,
245 *führen, leiten; fut. 3 sg.*
conduirat 786 *hinwegführen,*
(conduit) *subst. m.* (conductus)
202 *F. Führung, Bewah-*
rung.
- confire *stv. II* (conficere) *pc. pf.*
confit 381, 424 *anfertigen,*
einsetzen, einsetzen.
- congeer *sv. I* (commeat-are v.
commeatus) 468, 564 *verab-*
schieden
- congiet *subst. m.* (commeatus)
216, 251, 844 *Abschied; 520*
Erlaubniss.
- conjugle *subst. f.* (DC conjugla
v. con-jagula) 284 *Joch,*
Pflugband.
- conoistre *stv. III* (cognoscere)
prs. 2. pl. conoissiez 305 *er-*
kennen.
- conquerre *stv. II* (con-quae-
rere) *fut. 1. sg. conquerrai*
11 *erobern; pc. pf. conquis*
152, 452, 859 *erwerben, er-*
obern, überwinden.
- conreer *sv. I* (con-*rēdare v. cum
u. goth. raidjan) 76, 77, 141,
331, 434 *ausrusten, ausstatten,*
ankleiden, schmücken; 341,
418 versorgen, besorgen.
- coureit *subst. m.* (con-*rēdus v.
cum u. goth. raidjan) 432 *Aus-*
rüstung, Zurath.
- conseil *subst. m.* (consilium) 663
Berathung.
- conseillier *subst. m.* (consiliarius)
21 *Rath, Rathgeber.*
- (consvre) *stv. III* (*consequere)
pc. pf. conseüt 526 *I treffen,*
erreichen.
- conte *subst. m.* (comes) *nom. sg.*
coens 485, 541, 554, 565,
580, 592, 603, 726, 744, 771;
conte obl. sg. 739, 765; *nom.*
pl. 446, 618; *obl. pl. con-*
tes 137 *Graf.*
- contenant *subst. m.* (v. con-te-

- nere) 303, (825 M.) *Miene, Haltung.*
 conter *sv. I* (computare) 627, *erzählen, berichten.*
 contrait *subst. m.* (contractus) 193, 258 *Lahmer.*
 contraleiier *sv. I* (contraricare) 642 *anherrschen, vorwurfsvoll anreden.*
 contremont *adv.* (contra montem) 501, 544, 596 *bergen, aufwärts.*
 contreval *adv.* (contra vallem) 37 *thalwärts, hinab.*
 corecier, corocier *sv. I* (*corruptiare) 17, 26 *erzürnen*
 corn *subst. m.* (cornu) 353, 358 *Horn.*
 corner *sv. I* (cornare) 373 *das Horn blasen*
 corone *subst. f.* (corona) 2, 10, 15, 20, 176, 805, 809, 816, 822, 866 *Krone.*
 coroner *sv. I* (coronare) 6, 58, 158 *krönen.*
 corre *stv. III* (currere) *inf.* 127, 768; *prs. 3. sg.* cort 852, *pc. prs., ger* corant 457, 498, 773; *pc. pf.* corut 339 *laufen, eilen, herbeieilen.*
 cors *subst. m.* (corpus) 273, 304 *Körper, Leib, Wuchs.*
 cors *subst. m.* (cursus) 496 *Lauf, Rennen; c de la lune* 126 *Phase, Lauf, Wechsel.*
 cort *subst. f.* (cors) 22, 695 *Hof.*
 corteis, e *adj.* (cortensis) 484, 710, 716, 725 *hofisch, höflich, artig.*
 cortine *subst. f.* (cortina) 706 *Vorhang*
 coste *subst. f.* (costa) 121 *Seite*
 coste *subst. f.* (costa *pl.*) 211 *Gewürz, eine Art Ingwer, S. G. P. S. 23, Anm. 7.*
 costif *adj.* (Etym.?) 384 *S. Anm. zu dem Verse.*
 costume *subst. f.* (consuetudo) 654 *Sitte, Gewohnheit; 688 gute Sitte? Vgl. Anm. zu dem Verse.*
 covenir *stv. III impers.* (convenire) *prs. 3. sg.* covient 71, 723, 844 *zukommen, sich gehören, müssen.*
 covent *subst. m.* (conventus) 489 *Uebereinkommen*
 covertor *subst. m.* (v. co-operire) 430 *Decke.*
 covrir *sv. IIa* (co-operire) *pf. 3. pl.* 389; *prs. 3. pl.* coevrent 393 *bedecken.*
 creature *subst. f.* (creatura) 346 *Geschöpf.*
 creindre *stv. II* (tremere) *prs. 1. sg.* crien 322, *3. sg.* crient 648; *fut. 2. pl.* crendreiz (:ei) 718 *fürchten; refl. sich fürchten.*
 creire *stv. III* (credere) *inf.* 713; *prs. 1. sg.* crei 733; *fut. 1. sg.* crerrai 515 *glauben, meinen, vertrauen; pc. prs. (subst.)* creant 37 *Treu und Glauben. Vgl. Anm. zu dem Verse.*
 crestientet *subst. f.* (christianitas) 225 *Christenheit.*
 crever *sv. I* (crepare) *cj. prs. 3. sg.* criet 504 *ausstechen*
 crier *sv. I* (quintare) 243 *rufen, schreien.*
 crigne *subst. f.* (*crinea) 823 *Haupthaar.*
 crin *subst. m.* (crinis) 402 *Haupthaar.*
 cristal *subst. m.* (crystallus) 380, 422 *Krystall, Bergglas.*
 croissir *sv. IIb* (goth kriustan) 194, 547 *krachen, zerkrachen, klirren.*
 croiz *subst. f.* (crux) 2, 70, 155, 680 *Kreuz, Kreuzzeichen.*
 cuidier *sv. I* (cogitare) 33, 55, 651 *denken, gedenken, glauben.*

- cuir *subst. m.* (corium) 550
Haut.
 cuivre *subst. m.* (cupreum) 352,
 425, 476 *Kupfer.*
 cure *subst. f.* (cura) 323 *Sorge,*
Kummer.
 cuve *subst. f.* (cupa) 569 *Küpe,*
Kufe, Tonne.
 dain *subst. m.* (*damus) 598
Dammhirsch.
 dame *subst. f.* (domina) 19, 56,
 717, 813, 819 *Herrin, Frau.*
 damne-deu *subst. m.* (dominus
 deus) 69, 91, 252, 772, 782,
Herrgott, Gott.
 dan *subst. m.* (dominus) 540
Herr.
 de *prep.* (de) *zum Ausdruck der*
Bewegung von . . her 36,
 49, 90, 100, 209, 308, 354,
 386 etc. *von, aus, von . . weg;*
auf die Zeit übertragen:
 424 *aus; zur Angabe der*
•Herkunft, des Ursprunges,
Stoffes 3, 25, 62, 63, 65,
 66, 80, 85 etc. *von, aus; in*
übertragener Bedeutung zur
Angabe des Ausgangs, der
Ursache 159, 183, 467,
 650, 685 etc. *aus, von, vor;*
für Partitivverhältnisse 160,
 165, 170, 175, 181, 187, 189,
 199 etc. *von, an, oder dtsch.*
gen.; *für gen. poss.* 106,
 126, 208, 335, 461 etc.; *für*
gen. obj. u. qual. 95,
 114, 154, 349, 357 etc.; *zur*
Angabe des Mittels, Werk-
zeugs 8, 73, 84, 124, 125,
 220 etc. *von, mit, an;* 27,
 46, 56, 234, 323 etc. *in be-*
treff, über, an, von, für,
oder gen.; 224, 670 *vor;*
 720, 782 *mit; nach compar.*
 432, 514, 684, 750 *als; bei*
allgemeinen Orts- und Zeit-
verhältnissen 287, 370, 417,
 768, 800 *auf, in; beim inf.*
 227 *zu.*
 dedenz *prep.* (de de-intus) 816;
 d. en 808, 821 *innerhalb,*
in.
 dedesoz *prep.* (de de-subtus) 9
unter.
 dedevers *prep.* (de de-versus)
 355 *gegen, nach.*
 defors (de-foris) *prep.* 334 *vor;*
adv. la d. 339, 472, 497 *da*
hinaus, da draussen.
 degret *subst. m.* (de-gradus) 133,
 335, 846 *Stufe.*
 del s. li
 delez *adv.* (de latus) 401 *zur*
Seite.
 delgiet *adj.* (delicatus) 304 *zier-*
lich, schlank.
 delivrer *sv. I.* (de-liberare) 695
überliefern, überlassen.
 demain *adv.* (de mane) 489,
 496, 523, 534, 556, 584, 603,
 760 *morgen.*
 demander *sv. I.* (de-mandare)
 247, 409, 703, 833 *Verlangen*
tragen, verlangen; 147, 731
fragen.
 demeine *subst. m.* (dominium) 4
Herr.
 demener *sv. I.* (de-*minare) 206,
 830 *zeigen, beweisen; 814*
führen, leiten.
 demi, e *adj.* (dimidius) 264,
 609 *halb.*
 demorer *sv. I.* (*demorare) 74,
 214, 218, 233 *bleiben, ver-*
weilen, 247, 833 ausbleiben,
versagen.
 demostrer *sv. I.* (demonstrare)
 552, 578 *ausüben, aus-*
führen.
 denier *subst. m.* (denarius) 27,
 84, 608, 611 842 *Denar,*
Heller.
 dent *subst. m.* (dens) 408 *Zahn*
 departir *sv. IIa* (de-*partire.

574, 867 zertheilen, vertheilen.
 (depecier) *sv. I* (de-*petiare; s. *Wb pezza I*) 548 zerstückeln.
 deplandre *stv. II* (deplangere) *inf* 785 klagen.
 deport *subst m.* (v. deporter, deportare) 804 Belustigung, Freude.
 deporter *sv. I. refl.* (deportare) 274, 414, 702 sich vergnügen, belustigen.
 derochier *sv. I* (de-*roccare) 546 niederfallen.
 des *adv.* (de ex) d. or 91, (794), d. ore 446, 849 nunmehr.
 des (= de les) s. li.
 descendre *sv. III* (descendere) 188, 561, 770, 794 herabsteigen; 334 absteigen; 357 sich hinunterdrehen.
 desconforter *sv. I. refl.* (disconfortare) 395 sich unbehaglich fühlen, beunruhigen.
 desevrer *sv. I* (disseparare) 253 trennen; scheiden.
 desfubler *sv. I* (dis-fibulare) 745 abschnallen, ablegen, aussziehen.
 (desique) (*Etym.?*) d a *prp.* 570 T. bis an.
 desjoindre *stv. II* (disjungere) *prs. 3. sg.* desjoint 317; *fut. I sg.* desjoindrai 316 aus-, abspannen.
 desor(e) (desuper) *adv* 347 oberhalb; *prp.* 574, 780, 783 über, auf.
 desoz (de-subtus) *adv* 440 unterhalb, unten; *prp.* 7, 663, 795 unter.
 despit *subst m.* (despectus) 227 Verachtung, Hass.
 desrompre *sv. III* (dis-rumpere) 574 zerbrechen.
 desterrer *sv. I* (de ex terra + are) 464 ausgraben.

destre *adj.* (dextera) d part 264 auf der rechten Seite, rechts; sor destre 498 rechts, auf die rechte Seite.
 destrier *subst m.* (dexter-arius) [81], 457, 461, 495, 502 Streitross, Zelter.
 destruire *stv. II* (destruere) *inf.* 225, 227 vernichten.
 dessus *adv.* (de-sursum) 294 darüber.
 detres *adv.* (de-trans) [81] hinten, par d. 586 von hinten.
 deu *subst m.* (deus) 32, 68, 107, 115, 157 etc. Gott; por d. 165 um Gottes willen; par d. 465, 482, 490, 505, 515, 528 etc. bei Gott. S. auch par.
 devaler *sv. I* (de-vall-are z. de u. vallis) 37 herabfallen.
 devant (de-ab ante) *adv* [81], 96, 99, 351, 587 vorn; 640 voran; *prp.* 667, 682 vor, in Gegenwart.
 deveer *sv. I* (de-velare) 409 verweigern.
 deveir *stv. III* (debere) *prs. 1 sg.* dei 453, 755, 3. *sg.* 97, 168, 433, 789, 1. *pl.* devons 804; *cj. impf.* 3. *sg.* deüst 666, 2. *pl.* deüssez 56, 645 müssen, sollen, schuldig sein, sich gebühren.
 devenir *stv. III* (devenire) *inf.* 797; *fut. 3. sg.* devendrat 787 werden.
 devers *prp.* (de-versus) 369, 715 gegen, zu, nach.
 dire *stv. II.* (dicere) *inf.* 212; *prs. ind. 3. pl.* dient 23, 656, *cjt. 1. sg.* die 683; *pf. 1. sg.* dis 718, 3. *sg.* dist 13, 26, 32, 39, 40, 41, 45 etc., 1. *pl.* desimes 666, 2. *pl.* desistes 675, deïstes 646, 3. *pl.* distrent 632; *fut. 1. sg.* dirai 517, 2. *pl.* direz 41; *imper. 2. sg.* di 623, 2. *pl.*

dites 471, 533, 729; *pc. pf.*
 dit, e 38. 52. 280, 368, 395,
 491, 576, 591, 638, 681, 710,
 754 *sagen, nennen.*
 disner *subst. m.* (disjunare?) 584,
 831 *Hauptmahl, Mittags-*
mahlzeit.
 dolent *adj.* (*dolentus) 735,
 753 *betrübt.*
 doloros, e *adj.* (dolorosus) 92
traurig.
 dolz *adj.* (dulcis) 425 *sanft,*
weich.
 donc *conj.* (donique?) 23, 573,
 696, 745 *dann, alsdann.*
 doner *sv. I* (donare) 78, 160,
 216, 251 etc.; *cf., pres. 3. sg.*
doinst 529; fut. 1. sg. don-
rai 169, 178, 186, 314, 586,
798, 3. sg. donrat 786.
 dont *adv. interr.* (de-unde) 148
woher, wo; adv. rel. s. qui.
 dos *subst. m.* (dorsum) 481
Rücken.
 doter *sv. I* (dubitare) 712 *sich*
fürchten, ängstigen.
 dous *num.* (duo) 352, 456, 593,
 608 *zwei; les d. 499 die*
beiden.
 doze *num.* (duodecim) 116,
 121, 137, 140, 152, 205, 232,
 420, 425, 436, 639, 662, 699,
 743, 781, 784 *zwölf.*
 drecier *sv. I* (direct-iare) 680
erheben; 832 aufstellen.
 dreit, e *adj.* (directus) 297 *ge-*
rade; 796 gerecht.
 drue *subst. f.* (v. *dtsh drüt*) 724
Geliebte, Gattin.
 drut *subst. m.* (d. *drüt*) 21
Vertrauter.
 duc *subst. m.* (dux) 4, 519, 531
Herzog.
 dur, e *adj.* (durus) 539, 577
hart; 379 rauh.
 durer *sv. I* (durare) 245, (324
Sr.) währen, andauern.
 e *inters.* 19, (19), (326 *Sr.*).

eissir *sv. IIa* (exire) 90, 100,
 391, 556, 711, 767, 775; *pres.*
3. sg. ist 354, 619, 792, 3.
pl. issent 827; fut. 1. sg.
eistrai 609, intrs. hinaus-
herausgehen, aussieken, ab-
ziehen, abreisen; austreten,
hervorkommen; refl. hinaus-
gehen.
 el *pron. indef.* (v. *alum f.
 al[i]ud) 396 *anders.*
 ele *pron. pers. 3. p. f. nom.*
 (illa) 6, 13, 26, 32, 40, 45,
 189, 235, 322, 819 *sie.*
 els *pron. pers. 3. p. obl. pl.*
m. (illos) nach prp. 138, 782;
beim inf. 174 sie, ihnen.
 embracier *sv. I* (in-*brachiare)
 523 *umarmen, umfassen.*
 empereor *subst. m.* (imperator)
nur im nom emperere 5, 47,
58, 67, 76, 98 etc., und als
voc. emperere 13, 26, 32, 40,
45. 796 Kaiser.
 emplir *sv. IIb* (implere) 558,
 777 *anfüllen.*
 en *prp.* (in) *zur Bezeichnung*
der Ruhe, bei Raumbestim-
mungen 28, 74, 104, 204,
213. 295 etc. in, 597 inner-
halb, 10. (20 T.), 15,
170, 176, 292, 583. 785
auf, 96, 99, 695 an, bei
Zeitbestimmungen 383, 403,
443, 492, (694 T.) in, in-
nerhalb, in übertragener Be-
deutung 227, 700, 728 in
auf, zur Angabe der Art
und Weise en croiz 2 680
mit dem Kreuzzeichen; zum
Ausdruck der Bewegung,
Richtung, bei Raumbestim-
mungen 49, 68, 93, 113,
137, 149 etc. in. 188, 195,
399, 472 etc. auf, 48, 154,
161, 217, 230 etc. nach, in
übertragener Bedeutung
487, 510, 663; beim ger.

- 278, 293, 350, 360, 475, 479, 480, 481; *enz en* 415, *dedenz en* 808, 821 *innerhalb*; *en avant* 478 *nach vorn*, *en avant de* 634 *mehr als, über*; *en coste* 121 *sur Seite, neben*; *en son* 760 *auf der Spitze, ganz oben*; *el = en + Art. s. li.*
- en pron adv. (inde)* zur Raumbezeichnung 60, 61, 75, 90, 91, 217, 308, 391 etc. *von da, daraus*; 68, 94, 141, 144 etc. *pleonastisch bei Verben der Bewegung*; zum Ausdruck der Ursache 55, 713, 718 *deshalb, darum, davor*; für Partitivverhältnisse 14, 162, 223, 229, 315, 432 etc. *davon, dessen, deren, solch*; für den Gen. poss. etc. 321, 503, 544 etc. *davon, sein, ihr (zum Subst.)*; für Ablativverhältnisse 17, 18, 26, 134, 161, 213, 215, 221 etc. *davon, darüber, darauf, damit*, 166, 182, 190 *dafür*.
- enbranchier sv. I (Wb. embronc IIc)* 18 *bekümmern, betrüben*.
- enchalcier sv. I (in-calce-are)* 29 *verfolgen*.
- enchanteor subst. m. (in-cantator)* 756; *nom. sg. enchantere* 733; *Zauberer*.
- encliner sv. I (inclinare)* 587 *neigen, beugen*.
- encloistre subst. m. (in-*clau-streum)* 821, 827 *Kloster*.
- encontre (in-contrā) adv. 145; prp. 671 gegen, gegenüber*.
- encontrer sv. I (*incontrare v. in u. contra)* 257 *begegnen*.
- endormir sv. IIa refl. (in-*dormire)* 618 *einschlafen*.
- endosser sv. I (in-dors-are v. dorsum)* 534 *anlegen*.
- enfant subst. m. (infans)* 352 *Kind*.
- enfraindre sv. II refl. (in-frangere)* 789 *sich beugen, versöhnlich sein*.
- engoler sv. I (in-gul-are v. gula)* 581 *besetzen, verbrämen*.
- enluminer sv. I (in-luminare)* 161 *erleuchten, verherrlichen*.
- enmi adv. (in medium)* 117, 428, 571 *inmitten, in der oder in die Mitte*.
- enpevrer sv. I (in-*piperare)* 411, 835 *pfeffern, in Pfefferbruhe zurichten*.
- enprunter sv. I. (in-*promuturare)* 593 *leihen, borgen*.
- enragier sv. I (in-*rabiare)* 528, 551 *in Wuth gerathen, rasen*.
- enseigner sv. I (insignare)* 19 *nennen*.
- ensemble adv. (insimul)* 20, 246, 568, 595, 805 *zusammen*.
- ensement adv. (aeque sic mente)* 88, 758 *ebenso, ebenfalls*; *e. . . . com* 358, 537 *so . . . wie*; *e. . . . que* 360 *so . . . dass*.
- ensus adv. (in-sursum)* 609 *oberhalb, hinauf, hinaus*.
- entaillier sv. I (in-*taleare v. talea)* 179 *einschneiden, ciselieren*.
- entamer sv. I (in-taminare)* 550 *einschneiden, ritzen, verletzen*.
- ente subst. f. (ἐμψυτα)* 795 *Fruchtbäum*.
- entendre sv. III (intendere)* 238, 628, 648, 678, 788 *hören, vernehmen*; 67 *anhören*; 43 *einsehen*.
- enterrer sv. I (in-terr-are)* 543 *eingraben*.
- entorn prp. (in *tornum)* 293, 637 *um . . . herum*.
- entre (inter, intra) adv. e. . . . et*

78, 83, 509 *sowohl . . als*;
prp. 15, 188, 408 *unter, zwischen*.
entrebaisier sv. I. (inter-baisiare) 147, 253, 848 *sich umarmen, küssen*.
entreprendre stv. II (interprèndere) *pc. pf.* *entrepris* 390 *erfassen*.
entrer sv. I (intrare) 113, 118, 129, 137, 149, 637, 708, 827, 863 *eintreten*; 103 *einziehen*; 756 *kommen*; 768, 777 *eindringen, hineinfließen*; e. el chemin 241, 249 *sich auf den Weg begeben*.
entresque prp. (intro-usque) e. a 543 *bis zu, an*.
entrovrir sv. IIa (inter-aperire) *pc. pf.* *entrovert* 621 *halb öffnen, anlehnen*.
envers prp. (in-versus) 789 *gegen, gegenüber*.
environ (Wb. virar I) adv. 121; *prp.* 597 *um . . herum, rings herum*.
enz adv. (intus) e. en 415 *innerhalb, in*.
ermine s. hermine.
errer sv. I (*iterare) 95 *wandern*; zur *Verstärkung von venir im ger.* 335, 747 *eilends, schleunigst gehen*.
erseir s. herseir.
es intj. (ecce) a tant es 275, 298, 333, 672 *sieh, seht da*.
esbaneier sv. I refl. (ex-bannicare) 270, 338; *prs. 3. pl.* *esbanient (:i . . e)* 702 *sich belustigen, ergötzen*.
escarboncle sbst. f. (ex-carbunculus) 423 *Karfunkel*.
eschaloigne sbst. f. (ascalonia) 575 *ascalonische Zwiebel*.
eschamel sbst. m. (scamellum) 291 *Fussbank*.
eschaper sv. (ex-capp-are v. cap-pa) 503 *entgehen*.

escharimant adj. (*Etym.?*) 290, 337 *scharlachfarben?*
escharnir sv. IIb. (*ahd. skernôn*) 626, 643 *spotten, ver-spotten*.
eschiec sbst. m. (*pers. schach*) 270, 338 *Schach*.
escièntre sbst. m. (v. scire) *par le mien e.* 139, 185 *so viel ich weiss, meiner Treu*.
esclarcir sv. IIb (v. ex-clarescere) 383, 443 *scheinen, leuchten*.
escolte sbst. m. (u. f.) (v. escolter, auscultare) 465, 482, 490, 505, 515, 528, 538, 551, 562, 576, 589, 600, 616, 619, 625 *Horcher, Lauscher, Spion*.
escolter sv. I (auscultare) 376, 408 *hören*.
escondire stv. II refl. (ex-condicere) *fut. 1. sg.* *escondirai* 34 *Sühne leisten, sich reinigen*.
escorre stv. II (excutere) 535, 573 *schütteln*.
escrepe sbst. f. (escerpe, *dtsh.* *scherbe*) 80, 86 *Reisetasche, Pilgertasche*.
escriër sv. I refl. (ex-*quiritare) 596 *schreien, rufen*.
escuële sbst. f. (scutella) 178 *Schale, Gefäss*.
escuier sbst. m. (scutarius) 417 *Knappe*.
escut sbst. m. (scutum) 79, 593 *Schild*.
esforz sbst. m. (v. esforcier, ex-fort-iare) 814 *Streitmacht*.
esguarder sv. I (ex u. *ahd.* *warten*) 129, 131, 360, 393, 404, 812, 818 *ansehen, betrachten*.
eslais sbst. m. (v. eslaissier, ex-laxare) d'e. 133 *eiligst*.
eslaissier sv. I refl. (ex-laxare) 497 *schnell rennen, galoppieren*.

esleecier *sv. I* (ex-laelitiare) [174] *erfreuen*.

esmanier *sv. I refl.* (ex-magare *v. goth. magan*) 674, 681 *sich härmen, grämen, bekümmert sein*.

esmail *sbst. m.* (*v. ahd. smalt-jan*) 429 *Schmelz*.

esmoveir *stv. III* (ex-movere) 371 *bewegen*.

espandre *sv. III* (expandere) 557, 578 *ausbreiten, ergiessen*, a *espandant* 412, 836 *reichlich, in Fülle*.

espee, 'spee *sbst. f.* (spatha) 3, 10, 25, 79, [172], 458, 542, 546, 547, 633, 636, 647, 698 *Degen, Schwert*.

espice *sbst. f.* (species) 211 *Specerei, Gewürz*.

espie *sbst. f.* (ad. spiha) 651, 687 *Späher, Spion*.

espiet *sbst. m.* (*spetum *v. ahd. speoz*) 11 *Schwert*; 604, 615 *Spieß*.

espleitier *sv. I* (explicit-are) e. bien 167 *wohl daran thun*; e. son jorn 299 *sein Tagewerk ausüben*.

esponde *sbst. f.* (sponda) 429 *Gestell*; 570 *Rand*.

espoornir *sv. II b* (ex-pavor-ire) 709 *erschrecken, in Angst gerathen*.

essai *sbst. m.* (exagium) 510 *Versuch*.

essailier *sv. I* (exag-iare) 516 *versuchen*.

estache *sbst. f.* (ags staca) 293, 349, 424, 521, 524, 761 *Pfeiler, Säule*.

ester *stv. III* (stare) *inf.* 74, 387, 841; *prs. 3. sg.* estat 693; *ger.* estant 293, 350, 475 *stehen, weilen, bleiben*.

estet *sbst. f.* (aestas) 383, 403, 443 *Sommer*.

estoveir *stv. III impers.* (*sto-

pere) *prs. ind. 3. sg.* estoet 217, 771; *cj. 3. sg.* estoecet 524 *müssen, nöthig sein*.

(estordre) *stv. II refl.* (extor-quère) 43 *sich aus der Schlinge ziehen, entwischen*.

estrange *adj.* (extraneus) 311, 861 *fremd, ausländisch*.

estre *a. v.* (essere *f.* esse) *inf.* 97, 168, 313, 666; *prs. ind. 1. sg.* sui 33, 151, 155, 219, 306, 806, 3. *sg.* est 17, 18, 19, 27, 28, 30, 47 etc., 'st 145, 277, 376, 654, 735, 1. *pl.* sommes 390, 2. *pl.* estes 52, 148, 156, 465, 538, 717, 803, 3. *pl.* sont 66, 96, 103, 116, 192, 194 etc., *prs. cj. 1. sg.* seie 695, 3. *sg.* seit 222, 257, 322, 376, 455, 457 etc., 2. *pl.* seiez 517, 3. *pl.* seient 544; *pf. 1. sg.* fui 218, 3. *sg.* fut 1, 3, 6, 12, 38, 50, 58 etc., 1. *pl.* fumes 650, 3. *pl.* furent 99, 246, 685; *cj. impf. 3. sg.* fusset (:u...e) 327, fust 361, 374, 3. *pl.* fussent 361, 374; *fut. a) 3. sg.* iert 463, 473, 477, 478, 524, 526, 527, 536, 572, 573, 601, 801, 3. *pl.* ierent 459; *b) 1. sg.* serai 613, 721, 3. *sg.* serat 325, 396, 2. *pl.* serez 564, 713, 3. *pl.* seront 21; *impf. fut. 3. sg.* sereit 328 *sein, sich befinden, werden*.

estruër *stv. II* (ex-trud-are) 501 *in die Höhe werfen*.

et (et) *zur Verbindung synonymen Worte* 54, 92, 97, 103, 104, 109, 166 etc., *häufig zusammen auftretender Worte* 4, 70, 73, 82, 89 etc., *zu einfacher Addition von Satztheilen* 47, 61, 84, 85, 88, 101, 105 etc.; *zur Zusammensetzung von Sätzen* 59, 83, 89, 100, 110, 116,

180 etc., bei verschiedenem Tempus 3, 107, 142, 146, 389, 416 etc.; zur Verbindung von einander unabhängiger Sätze 105, 148, 219, 268, 318, 673 etc.; zur Einführung neuer Perioden und Tiraden 221, 226, 252, 310, 323, 368 etc. und; et...et zur Verbindung synonymen oder häufig mit einander auftretender Worte 27, [81], 171, 243, 356, 377 etc.; bei mehrgliedriger Addition 62, 65, 343, 411, 434, 445 etc. sowohl...als auch; et...et...et 837, et...et...et...et 126/7; entre...et 78, 83, 509 sowohl...als; et si s. si. eve *subst. f.* (aqua) 106, 256, 555, 766, 773, 775, 790, 792 *Wasser, Gewässer*.
 faillir *stv. III* (*fallire *f.* fallere) *prs. ind. 3. sg.* falt 759; *cj. 3. sg.* faillet 697; *fut. 3. sg.* faldrat 677 *verfehlen, unterlassen, nicht vermögen, nicht ausführen*.
 faire *stv. I* (facere) *inf.* 198, 213, 496, 804; *prs. ind. 3. sg.* fait 14, 76, 143, 192, 196, 197, 198 etc., *impers.* 375, 382, 731, 3. *pl.* font [81], 83, 258, 356, 623, 821; *prs. cj. 3. sg.* facet 496, 543, 568, 570; *pf. 3. sg.* fist 191, 231, (466), 483, 530, 563, 726, 774, 791, 2. *pl.* feïstes 686, 3. *pl.* firent 115; *imper. 2. sg.* fai 677, 2. *pl.* faites 220; *pc. pf.* fail, e 59, 331, 348, 371, 582, 629, 667, 689, 729; *fut. 1. sg.* ferai 42, 136, 164, 468, 556, 587, 724, 760, 1. *pl.* ferons 808, 2. *pl.* ferez 39, 3. *pl.* feront 186, 737, 758; *impf. fut. 1. sg.* fereie 407, 3. *sg.* fereit

767 *machen, thun, handeln, ausführen, lassen, bewirken; impers. sein, nöthig sein; ferner als verb. vic. für andere Verba*.
 fais *subst. m.* (fascis) 511 *Bürde, Last*.
 falcon *subst. m.* (falco) 271 *Falke, Edelfalke*.
 faldestoel *subst. m.* (ahd. faltstuol) 85 *Feldstuhl, Lehnstuhl*.
 fee *subst. f.* (fata) 481 *Fee*.
 feit *subst. f.* (fides) 228, 231, 725 *Wort; a f.* 659, 796 *fürwahr; par ma feit* 53, 566, 629; 660 *meiner Treu; par la f. que vos dei* 755 *bei meinem Wort*.
 feiz *subst. f.* (vicem) 71, 488, 694, 697, 715, 726, 729 *Mal; mainte f.* 510 *manchmal, öfters*.
 felon *adj. u. subst.* (ahd. fillan) *nom. sg.* fel 516, 695 *wortbrecherisch, meineidig, schurkisch; Meineidiger, Schurke*.
 felonie *subst. f.* (v. felon) 689 *Treubruch, Schurkerei*.
 feltre *subst. m.* (*filtrum, ags. felt) 461 *Filzdecke*.
 femme *subst. f.* (femina) 33, 711, 822 *Frau, Gattin*.
 fendre *sv. III intrs.* (findere) 753 *sich spalten, bersten*.
 fenestre *subst. f.* (fenestra) 380 *Fenster*.
 fer *subst. m.* (ferrum) 552, 578, 606 *Eisen*.
 ferir *sv. II a* (ferire) *inf.* 29, 595; *prs. ind. 3. pl.* fierent 355, *cj. 3. sg.* fierget 477; *fut. 1. sg.* ferrai 459 (462) *schlagen, anschlagen, einhauen, kämpfen*.
 fermer *sv. I* (firmare) 456 *schliessen*.
 ferret *sv. I* (ferr-are) 80, [81] *(mit Eisen) beschlagen*.

- feste *subst. f.* (*festā sc. dies*) 126, 804 *Festtag, Fest, Feyer.*
 festut *subst. m.* (**festutum neben festuca(u)m*) 537 *Strohalm.*
 fiance *subst. f.* (**fidantia v. fides*) a f. 52 *sicherlich, bei meinem Wort.*
 fier, e *adj.* (*ferus*) 111, 128, 131, 303, 623, 639, 649, 780 *kühn, trotzig, stolz, hehr.*
 fiertre *subst. f.* (*feretra*) 198 *Schrein, Reliquenschrein.*
 fille *subst. f.* (*filia*) 402, 486, 694, 705, 714, 717, 728, 823, 852 *Tochter; 729 Mädchen, Fräulein.*
 fil *subst. m.* (*filius*) 739, 765 *Sohn.*
 fin *subst. f.* (*finis*) 743 *Ende, Tod; prendre f. 57, 236 endigen, aufhören, ablassen.*
 fin *adj.* (**finus*) or f. 78, 83, 199, 284, 295, 321, 343, 351, 509 *fein, lauter.*
 flor *subst. f.* (*flos*) 403, 422, 707 *Blüthe, Blume.*
 florir *sv. II b* (*florere*) 266 *aufblühen.*
 flun *subst. m.* (*flumen*) 106 *Fluss, Strom.*
 fol, e *adj. u. subst. (v. follis)* 45, 466, 483, 527, 530, 563, 590, 819 *thöricht, Thor; adv. solement 12 thöricht.*
 folage *subst. m.* (*foll-aticum*) 656 *Thorheit, Unsinn.*
 folie *subst. f.* (*v. fol, follis*) 467, 629, 675, 693, 813 *Thorheit.*
 fondre *sv. III* (*fundere*) 199, 568 *giessen, eingiessen, schmelzen.*
 font *subst. m.* (*fons*) 135 *Taufwasser.*
 forbir *sv. II b* (*ahd. furbjan*) 633, 647, 698 *glätten, polieren.*
 force *subst. f.* (**fortia*) 152, 200, 585, 761 *Körperkraft, Stärke, Gewalt.*
 forest *subst. f.* (**forestis v. foras*) 103 *Wald, Waldung.*
 forment *s. fort.*
 former *sv. I* (*formare*) 138 *bilden, gestalten.*
 fors *adv.* (*foris*) la f. 594 *da hinaus.*
 (forsener) *sv.* (*foris u. ahd. sin*) 562, 589 *G. P. sinnlos machen, werden, rasen.*
 fort *adj.* (*fortis*) 379, 449, 455, 465, 473, 476, 478, 524, 536, 593, 604, 761 *stark, kräftig, heftig; mul f. 89, (275), 287, (298), 340 kräftig, Hugue li forz 46, 302, 310, 394, 397, 419 etc. stark, mächtig; reliques forz 192, 255 wirksam, adv. forment 31, 671 sehr, heftig.*
 fraisne *subst. m.* (*fraxinus*) 80 *Esche.*
 fremir *sv. II b* (*fremire f. fremere*) (379 F.), 385 *rauschen, brausen, ertönen.*
 front *subst. m.* (*frons*) 504 *Stirn, Gesicht.*
 fuir *sv. II a* (*fugere*) 132; refl. 779 *fliehen; entfliehen, entweichen.*
 fust *subst. m.* (*fustis*) 80 *Stab.*
 gab *subst. m.* (*altnord. gabb*) 505, 529, 552, 576, 578, 616, (627), 632, 646, 675, 718, 735, 744, 762, 799 *Schers, Prahlerei.*
 gabement *subst. m.* (*v. altn. gabba*) 482, 600, 754 *das Schersen, Prahlen.*
 gaber *sv. I* (*altn. gabba*) 446, 453, 469, 484, 493, 507, 518, 531, 540, 553, 565, 579, 591, 602, 618, 626, 630, 643, 655, 661, 676 *scherzen, prahlen.*

- galerne *subst. f.* (v. *ir. gal*) 354 *Nordwestwind.*
- gante *subst. f.* (ad. *ganta*) 411, 835 *wilde Gans.*
- gemmer *sv. I* (*gemmare v. gemma*) 460 *mit Edelsteinen besetzen, verzieren.*
- gent *subst. f.* (*gens*) 76, 105, (333), 483, 559, 778 *Volk, Leute.*
- gent, e *adj.* (*genitus*) 112, 365, 431, 449, 710, (755), 784, 825 *edel, schön, gütig, freundlich, adv.* 434 *schön, herrlich, ausserdem als adv.*
- gementent 77, 87, 341 *in edler Weise; trefflich.*
- gentil *adj.* (*gentilis*) 380 *trefflich, herrlich, schön.*
- gernon *subst. m.* (**grano v. grani*) 479, 588 *Barthaar.*
- geron *subst. m.* (ahd. *gêro*) 853 *Zipfel des Gewandes*
- gesir *str. III* (*jacere*) *prs. 3. sg.* gist 620, 714, 740; *pf. 3. sg.* jut 193 *liegen, ruhen.*
- giens (*Wb gens IIc*) ne g. de 617 *nichts von, kein.*
- glas *subst. m.* (*classicum sc. signum*) 197 *Glockengeläut, Feiertagsgeläut.*
- gloire *subst. f.* (*gloria*) *Ruhm; rei de g* 405, 450 *Gott des Ruhmes.*
- glorios *adj.* (*gloriosus*) 774 *ruhmreich*
- golpil *subst. m.* (*vulpiculus*) 599 *Wolf.*
- governer *sv. I* (*gubernare*) 97 *regieren, beherrschen.*
- grain *adj.* (ahd. *gram*) 601, 628 *grummig, erzürnt.*
- graisle *adj.* (*gracilis*) 304 *geschmeidig, zierlich.*
- grant *adj.* (*grandis*) *m* (93), 206, 222, 277, 312, 378, 491, 562, 606, 659, 686, (774), 804, 839, *f.* 95, 98, 106, 118, 123, 125, 144, 186, 192, (196), 201, 255, 259, 264, 269, 333, 342, 359, 362, 414, 446, 474, 480, 555, (567), 630, 645, 693, 766, 775, 791, 809, *f. grande* 569 (675 *Sr*), 788 (: *an . . e*); *cp. nom.* graindre 811, *obl. sg.* graignor 508 *gross, grossartig, weit, gewaltig, reichlich.*
- gresil *subst. m.* (ahd. *grioz u. -iculus*) 378 *Hagel.*
- gret *subst. m.* (*gratum*) 54 *Wohlwollen.*
- grief *adj.* (*gravis*, 384 *schwer, heftig.*
- grizain *adj.* (v. ahd. *gris + anus*) 294 *gräulich, hellgrau.*
- gros, sse, *adj.* (*grossus*) 304, 500 *gross, dick, stark.*
- grue *subst. f.* (v. *grus*) 411, 835 *Kranich.*
- guaer *sv. I* (*wat-are v. ahd. watan*) 559, 778 *nass machen, durchnässen.*
- guant *subst. m.* (ad. *want*) 292 *Handschuh; ne . . mie un g.* 363 *nichts.*
- guarantir *sv. IIb* (*afrs. warend, werand + ire*) 526 *retten, schützen; pc pf. heil.*
- garde *subst. f.* (*goth. vardja*) 322 *Wache, Hut; prendre g.* 610 *Obacht geben.*
- guarder *sv. I* (*goth. vardja*) [172], 224, 231, 441, 509 *bewachen, schützen, bewahren, behalten, beobachten, zuschen.*
- guarir *sv. IIb* (*goth. varjan*) 305, 670, 713, 733, 736 *schützen, bewahren, retten.*
- guarnement *subst. m.* (*warnamentum v. ahd. warnon*) 84 *Ausrüstung.*
- guarnir *sv. IIb* (ahd. *warnon, ags. varnjan*) 240 *ausrüsten.*

- guerpir *sv. IIb.* (*goth. vairpan*) 100 verlassen, hinter sich lassen.
- guet *sbst. m.* (*ahd. wat*) 256, 555, 773 *Furth*.
- guër *st. I* (*goth. vitan*) 245 weisen, führen.
- guionage *sbst. m.* (*DC guionagium*) 658 *Verpfändung, Pfandgeld*.
- haïr *sv. IIa* (*goth. hatjan*) 105 hassen.
- halberc *sbst. m.* (*ahd. halsberc*) 456, 460, 533, 536 *Halsberge, Panzer*.
- halt, e *adj.* (*altus*, 36, 545, 560, 769, 779 *hoch*; *adv.* halt 243, 375 *hoch, hell, laut*).
- hanste *sbst. f.* (*Wb. hante IIc.*) 606 *Lanzenschaft, Speerschaft*; *pleine h.* 464 *die Länge eines Lanzenschaftes*.
- hastif *adj.* (*dtsh. hast u. -ivus*) *rasch, schnell*; *adv.* hastivement 622 *sofort, hastig*.
- helme *sbst. m.* (*ahd. helm*) 456, 459, 460 *Helm*.
- helt *sbst. m.* (*vgl. ahd. helza*) 543 *Heft, Griff, Schutzbiegel*.
- herbe *sbst. f.* (*herba*) 212 *Kraut*.
- herberge *sbst. f.* (*ahd. herberga*) 109, 111 *Herberge, Quartier*.
- herbergier *sv. I* (*ahd. heribergôn*) 483, 530, 631, 644, 652, 684 *beherbergen, gastfreundlich aufnehmen*.
- (h)ermine *sbst. m.* (*Wb. armellino I*) 268, 481 *Harmelin*; *adj.* 337 *von Harmelin, Harmelin-*.
- (h)erseir *adv.* (*heri-serus*) 631, 644, 650, 652, 675, 684, 741 *gestern abend*.
- hisdos *adj.* (**hispidosus*) 384 *heftig, rauh*.
- home *sbst. m.* (*homo*) 440, 463, 510, 577, 676 *Mensch, Mann*; *pl. li home* 208 *Leute*, {229}, 634, 754 *Mannen*; *nom. sg.* hoen 122, 149, 528, 551, 562, 589, 787, 797, 803 *Mann, Lehnsman, Vasall*; *indef. pron.* (h)oen 408, 442, 789, 846, 850 *man*.
- honir *sv. IIb.* (*ahd. hōnjan*) 721 *schänden, beschimpfen*.
- honor *sbst. f.* (*honor*, 367 *Ehre, Auszeichnung*).
- hontage *sbst. m.* (*v. honte, ad. *hōnita, + aticum*) 491, 506, 617, 659 *Schmach, Schimpf, Schimpfliches*.
- honte *sbst. f.* (*ad. *hōnita*) 38 *Schande, Beschimpfung, Kränkung*.
- hui *adv.* (*hodie*) 670 (: u), 804 *heute*; h *matin* 522 *heut morgen*.
- humilitet *sbst. f.* (*humilitas*) 789 *Demuth, Unterwürfigkeit*.
- i *adv.* (*ibi*) *zur Bezeichnung der Ruhe* 21, 79, 110, 115, 116, 192, 196, 210, 214, 218 *etc da, dort, darin*; *zur Bezeichnung räumlicher Bewegung* 71, 85, 118, 129, 185, 209, 300, 672, 708, 727, 752, 852 *dahin, dort-hin, da hinein, hierher*; *bei impers. aveir* 4, 199, (294), 321, 350, 425, 506, 509, 510, 606, 617, 659, 689, 812 *da sein, daran sein, dabei sein, dabei haben*.
- icel, e *adj. u. pron. dem.* (*ecce *illic*) 716, 738, 766, *jener, derjenige*; *nom. sg. m.* icil 280 *der, derjenige*; icel *part* 119 *nach jener Richtung, dahin*.

- ici *adv.* (ecce-hic) 277, (739 Sr.), 764 hier.
- il *pron. pers.* 3. p. (*illic f ille) 3. sg. *cjtiu.* 7, 15, 58, 93, 119, 130, 132, 143, 170 etc., das *nominals subject* wiederholend 679, 829; betont im Gegensatz 716, absol. 140, 205, 639, 699, 743, 781, 784 *er*, 3. pl. nur *cjtiu.* 100, 210, 238, 247, 256, 356, 374, 409, 415, 459, 632, 737, 827, 833, 843, 861 *sie*.
- illoec *adv.* (illo loco) 193, 868 dort. *da*.
- imagine *subst. f.* (imago) 373 Bild.
- iraistre *a. v.* (*irascere) *pc. pf.* irascut 53, 671, 731 *erzürnen*.
- iriet *adj.* (iratus) 30 (:ie) *erzürnt*.
- isnel *adj.* (ahd. snel) 613 schnell, geschwind.
- issi (aeque-sic) *adv.* (312 Sr.) so, ebenso; *cjt.* i. . . com 741 so . . . wie, ebenso . . . als.
- itel *adj. dem.* (aeque-talis) 50, 688 *solch, eben solch*.
- ivoire *subst. m.* (*ebureus) 353 Elfenbein.
- ivre *adj.* (ebrius) 650, 685 *trunken, berauscht*.
- ja *adv.* (jam) im *posit. Satze* 33, 34, 42, 221, 436, 718, (820), 843 *schon, bereits, ja, ja doch, noch*; mit *ne(n)* zur Verstärkung der Negation beim *prs.* 40, 724, beim *fut.* 75, 475, 515, 526, 549, 575, 612, 677, 801, 815, 842; *ne . . ja* mais beim *imper.* (676), beim *fut.* 57, 236, 396, 561, 721 *nimmer mehr, niemals mehr*.
- jeter *sv.* I (jactare) 294, 501, 741, 746 *werfen, hinwerfen*; *refl.* 668, (868) *sich niederwerfen*.
- jo *pron. pers.* 1. p (ego) *cjtiu.* 11, 14, 22, 40, 42, 51, 71, 151, 212, 218 etc.; *abr.* 807 *ich*.
- joer *sv.* I *refl.* (jocare) 33, 655, 702 *scherszen, spielen*.
- jogler *subst. m.* (jocularis) 413, 837 *Spielmann*.
- joiant *adj.* (*gaudians) 678 *freudig, vergnügt, heiter*.
- joie *subst. f.* (gaudia) 118, 183, 851 *Freude*.
- joios *adj.* (*gaudiosus) 858 *erfreut, freudig, voll Freude*.
- jorn *subst. m.* (diurnus) 1, 109, [173], 239, 245, 248, 299, 801 *Tag, Tageslicht, Tagewerk*; tote jorn 702 *den ganzen Tag, den Tag über*.
- josque *cjt.* (de-usque) j. a 269 *bis zu, an*.
- juise *subst. m.* (judicium) porter j. 35 *Rechenschaft ablegen, sich dem Gerichte unterwerfen*.
- jurer *sv.* I (jurare) j. sairement 35 *schwören, einen Eid ablegen*.
- jus *adv.* (deusum f. de-orsum) 746, 794 *zu Boden, hinab, herab*.
- justise *subst. f.* (justicia) faire j. 213 *Gericht abhalten, Rechenschaft fordern*.
- l' s. la, le, li.
- la, l' *pron. pers.* 3. pers. sg. acc. f. (illam) 8, 16, 200, 208, 327, 331, 404, 406, 511, 512, 513 etc. *sie*; *neutral* 44 *es*.
- la, l' *art fem. sg. s. li.*
- la *adv.* (illac) 232, 289, 547, 588 *da, dort*; la ou 377, (732), 853 *da, dahin, wo*; la fors 594 *da hinaus, la defors* 339, 472, 497 *da draussen, da hinaus*; la dedenz 808 *da drinnen*.

laenz *adv.* (illac-intus) 114, 382
da drinnen, darin.

laër *sv.* I (*Wb.* lasciare I)
fut. 1. *sg.* larrai 37, 499,
502, 513, 546, 2. *pl.* larrez
701 *lassen, zurücklassen,*
überlassen.

laisier *sv.* I (laxare) 462, 749,
841 *lassen; 317 verlassen,*
657, 687 *zurücklassen; 44,*
683 *unterlassen.*

lait *sbst. m.* (lacte) 187 *Milch.*

lance *sbst. f.* (lancea) 79 *Lanze,*
Spieß.

lancier *sv.* I (lanceare) 610 *die*
Lanze werfen, werfen.

large *adj. f.* (largus) 609 *weit.*

larron *sbst. m.* (latro) 324 *Dieb,*
Räuber.

latin, e *adj.* (latinus) 208 *la-*
teinisch, fremdsprachlich.

lavacre *sbst. m.* (lavacrum) 127
Taufbecken.

le, l', 'l, *pron. pers. 3. p. acc.*
sg. m. u. ntr. (illum) *masc.*
19, 41, 57, 75, 129, 131,
145, [172], 236, 245, 279,
288, 356 etc.; *nel* 40, *sil*
786, *altresil* 372, *ihn; ntr.*
18, 23, 24, 71, 141, 237,
238, 376, 386, 393, 408,
485 etc., *nel* (56), 408, 645,
683, 843, 845, *quel* 491 *es.*

le, l' *art. masc. obl. sg. s. li.*
legeme sbst. f. (*v.* legier, le-
viarius) 630, 645 *Leichtsinn.*
Thorheit.

legier *adj.* (*leviarius) 14
schmuck, angenehm; 613
leichtfüßig.

leïier *sv.* I (ligare) 201 *binden,*
umfassen.

leisir *sbst. m.* (licere) a l. 445
in Musse.

lenguage *sbst. m.* (lingu-aticum)
209 *Leute verschiedener*
Zunge.

len, 's *pron. pers. 3. p. pl. acc.*

m. u. f. (illos, illas) 143,
191, 341, 421, 441, 543, 595,
624, 631, 760, 812, 818, *s15*
420, 501, 568, *quis* (97), 752
sie.

les *art. pl. nom. fem u. obl.*
pl. s. li.

lever *sv.* I (levare) 128, 145,
679, 748 *heben, erheben,*
aufstehen; 136 aus der
Taufe heben, taufen.

lez *prp* (latus) 714 *neben, zur*
Seite.

li, l' *pron. pers. 3. p. dat. sg.*
(illi) li 16, 31, 87, 134, 146,
150, 183, 194, 234, 235, 245,
278 etc. *ihm, ihr, ihn; 433*
(= le li) *ihn ihm,* 695, 696
(= la li, *sie ihm,* 150, 489,
517, 726 (= le li) *es ihm,*
191 (= les li) *sie ihm; l'en*
166, 182, 190, 228, 725 *ihm*
dafür, darauf, obl. f. nach
prp. de li 488 *von ihr.*

li *art. masc. nom sg. li* (*illic)
3, 53, 86, 93, 109, 112, 141,
148, 156, 162, 167, 183 etc.,
vor Vocal s. Einl. S. XXI;
obl. sg. le (illum) 39, 50, 70,
124, 128, 131, 138, 153, 155,
163, 164, 177 etc., l' 62, 64,
65, 360, 548, 611, 615; *für*
den gen. le 559, 714, 739,
765, 778, l' 432; *für den*
dat. le 431, (l' 202 F.); *del, de*
l' (de und le) 46, 106, 165,
170, 187, 199, 349, 424, 432
etc.; *al, a l' (a u. le)* 1, 6,
59, 91, 110, 118, 134, 135,
144, 171, [173], 180, 335 etc.;
el (en u. le) 10, 96, 99,
213, 241, 249, 415, 714, (827);
nom. pl. li 82, 115, 121,
194, 205, 208, 209, [232], 240,
241, 246 etc., *obl. pl. m. les*
[81], 82, 103, 104, 105, 126,
127, 133, 238, 258, 261
etc., *f.* 20, 83, 126, 260,

- 263, 416 etc.; des (de u. les) *m.* 175, 181, 436, 495, 616, 734, 737, 758, 762, 799, 828; as (a u. les) *m.* 31, 89, 174, 237, 246, 269, 270, 291, 338, 418, 543, 681, 846, 850, *f.* 111, 121, [172], 338; (es) (en u. les) *m.* 20 *T.*; *fem. nom. sg.* la 10, 30, 43, 92, 117, 205, 266, 290, 332, 378 etc., *l'* 349, 373, 429, 524, 792, *für den gen.* la 264, *l'* 239, 248, 564, 727; *obl. sg.* la 25, 55, 69, 70, 88, 106, (115), 119, 155, 176, 441 etc., *l'* 178, 319, (a *l'*) 373, 773, *pl. nom. f.* les 111, 116, 192, 255, 284, 380, 391, 537, 544, 572, 639, 784, 793, 832.
- liet, ee *adj.* (laetus) 123, 203, 238, 678, 721, 858 *froh, fröhlich, erfreut.*
- ligne *subst. f.* (linea) 297 *Linie.*
- linçoel *subst. m.* (linteolus) 426 *Betttuch.*
- lister *sv. I* (*listare *v. ahd.* lista) 344 *streifen, adern.*
- lit *subst. m.* (lectus) 425, 435, 487, 621, 714 *Bett.*
- liue *subst. f.* (leuca) 264, 609 *Meile.*
- livrer *sv. I* (liberare) 699 *überliefern, übergeben.*
- (loëe) *subst. f.* (*Wb.* lega *I*) 597 *T. Meilenweite, Raum einer Meile.*
- loër *sv. I* (laudare) 235 *rühmen, preisen.*
- loin *adv.* (longe) de *l.* 386, 642 *von fern, in der Ferne.*
- lontain *adj.* (*longitaneus) 68 *fern.*
- lonc *adj.* (longus) 860 *lang.*
- lor *pron. poss. 3. p. pl.* (illo-
rum) 210, 271, 274, (341), 389, 393, 418, 502, 668, 743 *ihr.*
- lor *pron. pers. dat. pl.* (illo-
rum) *cjti.* 78, 239, 247, 248, 409, 412, 437, (453), 625, 633, 635, 703, 829, 833, 836, 846, 850 *ihnen;* *nach prp.* 671 *sie.*
- lorier *subst. m.* (laur-arius) 265 *Lorbeerbaum, Lorbeer.*
- los *subst. m.* (laus) 807, 815 *Lob, Ehre, Preis.*
- lui *pron. pers. 3. p. obl. sg.* (illi-huic?) *cjti.* *dat.* 771 *ihm;* *nach prp.* 77, 203, 293, 637, 662, 667, 744, 787 *ihm, ihn;* *als abs. acc.* 420; *mit meisme* 560 *ihn, er.*
- luire *stv. II* (lucere) *prs. 3. sg.* luist 423 *leuchten.*
- lune *subst. f.* (luna) 126 *Mond.*
- m' s. mon u. me.
- ma s. mon.
- mais *subst. m.* (majus) 383, 443 *Mai.*
- (maignes) *adj.* (magnus) 158 *gross.*
- maille *subst. f.* (mallea) 537 *Masche.*
- main *subst. f.* (manus) 286, 295, 421, 512, 641, 680, 748, 823 *Hand.*
- maint, e *adj. indef.* (*Wb. s. v. IIc.*) 212, 510 *manch.*
- mais (magis) *adv.* 467, 762, 799, 860 *mehr, weiter, noch weiter;* *m. de* 514, 750 *mehr als;* *ne m. que* 726 *nicht mehr als, nur;* *onc ne . . m.* 508 *niemals;* *ne(n) . . m. beim fut.* 463, 661 *nicht mehr, nicht weiter, weiterhin, fernerhin, ebenso beim impf. fut.* 492; *ja ne . . m. beim fut.* 57, 236, 396, 561, 721, *beim imperat.* 676 *niemals mehr, nimmer mehr;* *cjt. nach pos. Vordersatz* 28, (380), 697, 723, 759, 826 *aber;* *nach neg.* 39, 80, 287, 751 *sondern, vielmehr, aber dafür;* *m. que* 44, 224; 485, 491 *nur (dass), wofern.*

maismee *subst. f.* (*mansionata)

455 *Gesinde, Hofhaltung*

maistre *subst. m.* (magister), 828

Meister; m. seneschal 416

oberster Seneschal.

majestet *subst. f.* (majestas) 405,

450 *Majestät, Herrlichkeit;*

125 *herrliche Malerei, Heiligenbild (M)*

mal *subst. m.* (malum) 438

Schlechtigkeit.

mal *adj.* (malus) 482, 600,

754; *adv.* 390, 664 *übel, schlimm.*

male *subst. f.* (ahd. mahala) 83

Reisekoffer.

maltalent *subst. m.* (malum ta-

lentum) 869 *Uebelwollen, Zorn.*

manantise *subst. f.* (v. manant

v. manere) 363 *Besitz.*

mander *sv. I* (mandare) 22,

142, 229, 634 *entbieten, kommen lassen;* 674, 676

sagen lassen, gebieten.

mangier *sv. I.* (manducare) 416,

585, 832, 849, *essen; subst.* 180 *Mahl, Abendmahl.*

mar *adv.* (Wb. ora I) 221, 701,

718 *zur Unzeit, ohne Noth, zum Unglück.*

(marage) *adj.* (mar-aticus) 582

poisson m. *Seefisch. Schon von K. Hofmann Am. Am.*

S. 103 zu v. 1301 gebessert.

marbre *subst. m.* (marmor). 113,

334, 350, 387, 607 *Marmor.*

marbrun *adj.* (marmor-inus) 133,

439 *von Marmor, Marmor-.*

marc *subst. m.* ahd. marc) 199

Mark.

marchis *subst. m.* (v. ahd. marka

+ ensis) 446 *Markgraf.*

marrir *sv. IIb.* (ahd. marrjan)

601, 628 *erbittern, erzürnen.*

martel *subst. m.* (martellus) 328

Hammer.

martine *subst. m.* (martyrium)

107, 699 *Marter, Martyrium.*

martre *subst. m.* (Wb. martora I)

269, 480 *Marder.*

matin *subst. m.* (matutinus) le

m. 517, 564, 593 *am folgenden Morgen, morgen*

früh, morgens; al m. 239,

248, 468, 727 *des Morgens,*

in der Morgenzeit; par m.

512 *in der Morgenstunde,*

während des Morgens; hui

m. 522 *heut morgen.*

me, m' *pron. pers. 1. sg. obl.*

cjtiu. (me) acc. 45, 53, 67,

305, 523, 535, 573, 595, 610,

657, 713, 721, 855 *mich;*

dat. 19, 23, 24, 39, 160, 216,

251, 397, 458, 471, 503, 504,

533, 541, 549, 593, 604, 608

mir; bei refl. 33, 34, 37, 75,

136, 217, 308, 499, 548, 723,

472, 545, 571, 594, 596, 609,

614, 696, 723, 801, 855, 857

mir, mich.

mei *pron. pers. 1. p. obl. sg.*

(me) *bei unpers. Verb. u. inf.*

71; *beim imper.* 729, *bei*

meisme 769; *nach prp.* 574,

630, 643, 661, 720 *mir,*

mich.

meie *s. mien.*

meillor *s. bon.*

meis *subst. m.* (mensis) 204

Monat.

meisme *indef.* (*met-ipsimus)

139, 157, 560, 769 *selbst.*

membre *sv. I* (memorare) *im-*

pers. 234, 364 *sich erinnern,*

gedenken; pc. pf. 438 *klug,*

verständlich.

membre *sv. I* (*membrare) *pc.*

pf. 455, 465 *stark von Kör-*

perbau, kräftig.

menacier *sv. I* (minac-iare v

minacia) 364 *bedrohen.*

mençonge *subst. f.* (*mentitionea)

52, 734 *Lüge.*

- mener *sv. I* (*minare) (61), 421; *prs. 3 pl.* meinent 341; *fut. 1. sg.* (menrai 798), 2. *pl.* menrez 73 *führen, hinwegführen.*
- menor *s. petit.*
- mentir *sv. IIa.* (*mentire) 24 *lügen, belügen.*
- menüement *adv.* (minuta-mente) 392 *oft.*
- menut *adv.* (minutum) 197, 201, 356, 522 *oft, häufig.*
- mer *subst. f.* (mare) *immer ohne art.* 127, 354, 369, 582 *Meer.*
- mercit *subst. f.* (merces) 32, 720 *Gnade, 159 Dank.*
- mervellos *adj.* (*mirabiliosus) 576 *wunderbar, sonderbar.*
- mes *s. mon.*
- meschoisir *sv. IIb* (minus u. *goth. kausjan*) 692 *falsch, übel wählen.*
- messe *subst. f.* (missa) chanter la m. 115, 829; dire la m. 638 *Messe lesen.*
- mesure *subst. f.* (mensura) 321 *Maass.*
- metal *subst. m.* (metallum) 352, 425 *Metall, (Messing?).*
- metre *stv. II* (mittere) *prs. ind. 3. sg.* met 16, 478; *cj. 3. sg.* metet 487; *pc. pf.* mis, e 110, 440, 510, 866 *legen, hinstellen, setzen; m. offrendes* 110 (866) *opfern; m. en essai* 510 *versuchen lassen; refl.* 478 *sich begeben.*
- mie *part* (mica) ne . . mie 696 *nichts, 28, 286, 690, 692, 703, 751 nicht, keineswegs; ne . . mie un quant* 363 *gar nichts.*
- mielz *s. bien.*
- mien, meie *pron. u. adj. poss. 1. p.* (meus, mea) le mien *subst.* 843 *das Meinige, adj.* 139, 186, 222 *mein; la meie subst.* 806, 807 *die meinige.*
- mier *adj.* (merus) or m. 3, 179, (293), 543 *lautes Gold.*
- mil *num. sg.* (mille) 66, 199; *pl nom. u. obl.* milie 96, 99, 267, 272, 336, 634 *tausend.*
- miliu *subst. m.* (medius locus) 349 *Mitte, Centrum.*
- miracle *subst. m.* (miraculum) 774 *Wunder.*
- mis *s. mon.*
- moullier *subst. f.* (mulier) 5, 234, 364, 401, 444 *Frau, Gattin, Gemahlin.*
- moillier *sv. I* (moll-iare v. mollis) 559, 778 *nass machen.*
- molin *subst. m.* (molinus) arbre de m. 372 *Mühlenbaum.*
- molt *adv.* (multum) *zum verb. gehörig* 17, 18, 46, 53, 112, 123, 156, 218, 279, 375, 378, 384, 478, 527, 539, 709, 717, 819, 858 *viel, sehr, lange, m. par beim verb.* 292, 814; *m. beim adj.* 345, 365, (380), 431, 500, (784), 788 *sehr.*
- mon *adj. pass. 1. p.* (meus) *masc. nom. sg.* mis 219, 307, 565, 803, *mes* 839, *voc. sg.* mis 451, 504, 730, *obl. sg.* mon 11, 41, 51, 54, 217, 500, 506, 583, 617, 657, 718, 742, 769, 797, 798, 857; *fem. nom. sg.* ma 324, 813, 819, m' 473, *obl. sg.* ma 22, 53, 56, 566, 629, 633, 647, 660, 694, 698, 724, 757, m' 25, 54, 854, 856; *pl obl. mes m.* 22, [223], 316, 757, *f.* 407, 631, 644 *mein.*
- moneer *sv. I* (*monetare) 842 *münzen*
- montaigne *subst. f.* (mont-anea) 104, (260 *Sr.*) *Gebirge, Berg.*
- monter *sv. I* (*montare v. mons) 89, 133, 241, 244, 319, 560, 769, 851, *steigen, aufsteigen, hinaufsteigen, aufsitzen; refl.* 545 *hinaufsteigen.*
- morir *a. v.* (*morire) *sterben;*

- pc. pf. mort* 52, [232] *tot*, *getötet*.
- mostier* *subst. m.* (monasterium) 1, 110, 113, 124, 135, 137, 149, 207, 638, 827, 863 *Münster, Kirche*.
- mot* *subst. m.* (muttum?) *Wort*, *dire m.* 701 *sprechen, sagen*.
- moveir* *stv. III refl.* (movere) *pf. 3. sg. mut* 193 *sich bewegen*.
- mucier* *sv. I refl.* (ahd. muzjan) 527 *sich verbergen*.
- muër* *sv. I* (mutare) 44 *verändern*, 511 *bewegen*; *refl.* 612 *sich bewegen*.
- mul* *subst. m.* (mulus) 82, 89, 220, 240, 244, 275, 287, 298, 319, 329, 340, 846, 850 *Maulesel*.
- mur* *subst. m.* (murus) 514, 750 *Mauer*.
- mut* *subst. m.* (mutus) 258 *Stummer*.
- n'* *s. ne*.
- naistre* *a. v.* (*nascere) *pc. pf.* *net* 66, 148, 151 *geboren*.
- nape* *subst. f.* (mappa) 416 *Tischtuch*.
- ne* *part.* (ne) *ohne Complement im Hauptsatz bei poeir* 40, 230, 387, 388, 391, 511, 683, *bei saveir* 219, 277, 386, *bei oser* 393, 826, 845, *bei unpers. verb.* 49, 812; 731, *bei anderen verb.* 282, 386, 761, *mit dem imper.* 26, 45, 395, 712; 674, *mit dem Cj.* 56, 323, 645, *ohne verb.* 800; *im Bedingungssatz* 150, 488, 516, 527, 632, 646, 695, 696, 741, *im abhängigen Nebensatz mit dem indic.* 43, 131, 132, 193, 212, 218, 321, 325, 408, 770, 843, *mit dem Cj.* 256, 257, 477, 479, 524, 537, 666, 683, 801, 812, 815; *ne...mie s. mie*; *ne...ja s. ja*; *ne...pas s. pas*; *ne...giens s. giens*; *ne...mais s. mais*, *onc*, *onques...ne s. onc u. onques*; *ne...nuls*, *ne...nule rien s. nul*; *mit folg. ne (nec)* 28, 50, 257, 475, 598; *mit folg. ne...ne (nec...nec)* 79, 536, 599 *Negationspartikel, nicht*.
- ne* *cjt. (nec) im negativen Satze* 28, 50, 257, 475, 476, 598, 755 *noch*, *ne...ne (nach ne)* 79, 536, 599, *(nach nen)* 367, *weder...noch*; *im positiven Satze (mit negativem Sinne)* 10, 29, 354, 503 *oder*, *ne...ne* 38, 550 *entweder...oder, oder...oder, weder...noch*.
- neieler* *sv. I* (nigellare) 291, 349, 351 *ausschlagen, niellieren*.
- neif* *subst. f.* (nix) 378 *Schnee*.
- nen* *part.* (non) *ohne Complement* 44, 169, 366, 524, 526 *nicht*; *nen...mais* 463 *s. mais*; *onques...nen* 324 *s. onques*; *nen...ne...ne* 367 *s. ne (nec)*; *nen...nul* 122, 454 *s. nul*.
- nerf* *subst. m.* (nervus) 194, 539 *Sehne, Nerv*.
- nevot* *subst. m.* (nepos) *nom. sg.* *nias* 307, 469 *Neffe*.
- nies* *s. nevot*.
- nobilitet* *subst. f.* (nobilitas) 414 *Adel, edles Benehmen*.
- noblement* *adv.* (nobili-mente) 348 *schön, lieblich*.
- (noël) *subst. m.* (*nodellus) 746. *S. Ann. zu dem Verse*.
- nomer* *sv. I* (nominare) 39 *nennen*.
- non* *part.* (non) 39 *nicht*.
- non* (*subst. m. nomen*) *Name*; *aveir n.* 151, 158, 307 *heissen, genannt werden*.
- noncier* *sv. I* (nuntiare) 237 *ankündigen, melden*.
- none* *subst. f.* (nona sc. hora)

571 *die neunte Stunde des Tages; None.*
 nos *pron. poss. 1. p. pl. (nos) cjtiv. nom. 688, 690 wir, dat. 653, 664, 844; acc. 224, 225, 227, 487, 652, 684, 711; refl. 844; nach prp. 188, 493, 686, 687 uns.*
 nostre *pron. poss. 1. p. pl. (noster) abs. ohne art. 815, mit art. 820 unser, der unsrige.*
 novele *sbst. f. (novella) 147 Neuigkeit, Nachricht.*
 nuit *sbst. f. (nox) Nacht 694, 704; la n. 237, 246, 726 des Nachts, während des Nachts; tote la n. 441 die ganze Nacht hindurch.*
 nul, e *adj. indef. (nullus) im Fragesatz 9 irgend ein; im negat. Satz ne .. nul 506, 599, nen .. nul (122), 312, 454, 463 kein; ne .. nule rien 247, 409, 703, 833 nichts.*
 o *cj. (aut) bei Synonymen 35, 150, 406, 452, 552, 578, bei Gegensätzen 42, 734 oder; o .. o 359 oder .. oder.*
 ocire *stv. II (occidere) inf. 711 töten.*
 od *prp. (apud) zum Ausdruck der Begleitung, bei Personen 61, 77, 98, 203, [232], 254, 259, 333, 493, 662, 855, 857 mit, bei; zur Angabe einer körperlichen Eigenschaft 402 mit; zur Angabe des Mittels oder Werkzeuges 11, 25, 633, 647 mit.*
 oen *s. home.*
 ofrir *sv. IIa. (offerre) 112, 829 darbringen, opfern.*
 ofrende *sbst. f. (offerenda v. offerre) 59, 110 Opfer, Opfergabe.*

oil *part. (hoc*illic) 494, 504, 730 ja.*
 oil *sbst. m. (oculus) 504 Auge.*
 oïr *sv. IIa. (audire) 18, 141, (369 Sr.), 375, 619, 627, 785, hören; mit inf. parler 72, 153, 234, 311, 467, 577, 624 und sbst. parole 46 hören, reden hören, vernehmen.*
 oisel *sbst. m. (avicellus) 346 Vogel.*
 (oissor) *sbst. f. (uxor) 330 Sr. Gattin.*
 oitante *num. (octoginta) 96, 99 achtzig.*
 olifant *sbst. m. (elephantus) 471 Elfenbeinhorn.*
 olive *sbst. f. (oliva) 641 Oelbaum.*
 olivier *sbst. m. (olivarius) 7 Oelbaum.*
 oltrage *sbst. m. (*ultraticum) Beschimpfung, faire o. 686 beleidigen, verletzen, kränken.*
 (oltre) *prp. (ultra) 582 F. o. mer jenseits des Meeres.*
 oltree *intj. (*ultrata) 243 vorwärts, weiter, s. G. P. l. c. s. 44.*
 oltremarin *adj. (ultra marinum) 381 überseeisch.*
 ombre *sbst. f. (umbra) 795 Schatten.*
 omnipotent *adj. (omnipotens) 759 allmächtig.*
 onc *adv. (unquam) o. ne 138, 577, 625 niemals; o. ne .. mais 508 niemals; niemals vorher.*
 oncle *sbst. m. (avunculus) 565 Oheim.*
 oncor¹⁾ *55 s. oncore.*
 oncore¹⁾ *adv. (adhunc ad horam) mit prs. 14, 116, 213, 581 noch, noch immer; mit fut.*

1) Auf F.s Veranlassung im Text nachträglich in das continentale encor und encore corrigiert.

11, 51, 55 (*encor, zu perdre gehörig*) *noch*; puis encore 122, (231) *nachher noch*; mit *cp.* 817 *etwas*.
 onde *sbst. f.* (*unda*) 572 *Welle, Wallung*.
 onques *adv.* (*unquam + adv. s*) im Fragesatz 9 *jemals*; im *neg. Satz* o. . . ne mit *pf.* 195, 198, (o. . . nen) 149, 324, mit *cj. prs.* 529 *niemals, niemals vorher*; ne o. puis encore 122 *noch je nachher*.
 or *sbst. m.* (*aurum*) 27, 73, 85, 220, 288, 301, 314, 458, 805, 809 *Gold*; o. fin s. fin; o. mier s. mier.
 or s. ore.
 orage *sbst. m.* (**auraticum*) 378, 384, 398 *Sturm, Sturmwind*.
 oraison *sbst. f.* (*oratio*) 668, 864 *Gebet*.
 ordre *sbst. m.* (*ordo*) 828 *Orden, geistlicher Orden*.
 ore, or *cjt.* (*hac-hora*) ore 43 137, 195, 235, (451 *Sr.*), 803; or 98, 196, 280, 316, 507, 518, 565, 567, 646, 657, 734, 740, 744, 758, 771 *nun, jetzt, nunmehr*; des or(e) s. des.
 oreillier *sbst. m.* (**auricularium*) 426 *Kopfkissen*.
 orendreit *adv.* (or en dreit, hac hora in directum) 41, 136 *auf der Stelle, sofort*.
 orfreis *sbst. m.* (*aurifresum?*) 272 *Goldstickerei, goldgestickte Stoffe*.
 oriol *sbst. m.* (**auriolus*) 290 *Sommerdrossel*.
 os *sbst. m.* (*os*) 194 *Knochen*. (*oschier*) *sv. I* (*Wb. osche IIc.*) 548 *F. zerschmettern, zerbrechen*.
 oser *sv. I* (**ausare v. audere*) 44, 131, 149, 393, 826, 845 *wagen*.
 (ost) *sbst. m.* (*hostis*) 29 *Sr. Feind*.
 ostel *sbst. m.* (*hospitale*) 237,

246, 418, 466, 563, 590 *Herberge, Quartier*.
 ostor *sbst. m.* (**acceptor f. accipiter*) 271 *Habicht*.
 otreiier *sv. I* (*auctor-icare*) 23, 485, 489, (541 *G. P.*) *zugeben, einräumen, erlauben*.
 ou *adv.* (*ubi*) im *dir. Fragesatz* 19, 279; im *indir. Fragesatz* 277 *wo*; als *relat.* 107, 157, 330, 459, 620, 688, 747 *wo, in, auf welchem, welcher*; la ou 377, 732, 853 *da wo*; ou que 824 *wo immer, sobald als*.
 ovrer *sv. I* (*operare*) 430 *wirken, anfertigen*.
 ovrir *sv. IIa* (*aperire*) *pc. pf.* overt 391 *geöffnet, offen*.
 paiien *sbst. m.* (*paganus*) 224 *Heide*.
 paille *sbst. m.* (*pallium*) 210, 281, 294, 301, 332, 706, 746 *Seidenstoff, kostbares Tuch, Decke*; 268, 273 *Gewand, Mantel von Seidenstoff*.
 pais *sbst. m.* (*pagensis*) 597, 861 *Land*.
 paistre *stv. III* (*pascere*) *prs.* 3. *pl.* paissent 318 *weiden*.
 palais *sbst. m.* (*palatium*) 330, 332, 335, 342, 344, 346, 355, 362, 365, 370, 385, 392, 415, 449, 513, 521, 525, 637, 682, 732, 753, 769, 830, 831 *Palast, Schloss*.
 palme *sbst. f.* (*palma*) 242 *Palme*.
 par (*per*) *adv.* molt *p.* 292, 814 *sehr, tant p.* 473 *so sehr*; *prp.* 441 *durch, hindurch*; zur Angabe einer räumlichen Ausdehnung 127, 197, 318, 557, 776, 792 *über, hin, in, auf, einer ungefähren Zeitbestimmung* *p. matin* 512, *p. son l'albe* 239, 248, 468, 564, 727 *am Morgen, am frühen Morgen, mit Aufgang der Sonne*; zur Angabe des

- Mittels* 152, 345, 452, 463, 477, 494, 697, 746, 751 *durch*, *mit*, *von*, *prendre* p. 7, 553, *tenir* p. 421, 823 *an*; *sur* *Bezeichnung der Art und Weise* 37, 348, 414, 449, 498, 523, 525, 595, 630, 645, 658, 748 *bei*, *mit*, *in*, *auf*, *bei* *Betheurungen* p. *ma blanche barbe* 660, p. *mon chief* 41, 51, p. *deu* 465, 482, 490, 505, 515, 528, 538, 551, 562, 589, 600, 616, 625, p. *d.* *omnipotent* 759 *bei*, p. *le mien escientre* 139, 185 *s.* *escientre*, p. *ma feit* 53, 566, 629, 660 *u.* p. *la feit que* . . 755 *s.* *feit*; p. *detres von der Seite* 586.
- parais* *subst. m.* (*paradisus*) 376 *Paradies*.
- pardoner* *sv.* I (*perdonare*) 869 *verzeihen*.
- parfont*, *de* *adj.* (*per-fundus*) 569: *adv* 146 *tief*, *en* p. 550 *tief*, *tief hinein*, *in die Tiefe*.
- parler* *sv.* I (*parabol-are*) 134, 221, 258, 657, *inf* *bei* *oir* *s.* *oir*; *prs. ind. 3. sg.* *parolet* 824, 3. *pl.* *parolent* 818, *cj. 3. sg.* *parolt* 812 *reden*, *sprechen*.
- parmi* *prp.* (*per medium*) 102, 513, 614 *durch*, *quer durch*.
- parole* *subst. f.* (*parabola*) 368, 710 *Rede*, *oir* p. 46 *reden hören*; *de sa pleine* p. 8 *mit lauter Stimme*.
- part* *subst. f.* (*pars*) 94, 276, 370, 420 *Seite*, *quel* p. 219 *wohin*, *icele* p. 119 *dahin*; *destre* p. 264 *zur Rechten*, *rechts*, *de chascune* p. 287, *de totes parz* 417, 768 *auf jeder Seite*, *auf allen Seiten*.
- partir* *sv.* IIb. (**partire*) 256, 661 *scheiden*, *abziehen*, *abreisen*.
- pas part.* (*passus*) *ne* . . p. 12, 681 *nicht*.
- passer* *st.* I (*pass-are* *v.* *passus*) 106, 260, 861 *überichreiten*, *durch-gehen*.
- paternostre* *subst. f.* (*pater noster*) 114 *Vaterunser*.
- patriarche* *subst. m.* (*patriarcha*) 134, 141, 148, 156, 162, 167, 184, 196, 215, 221, 226, 244, 250 *Patriarch*.
- pecol* (*Wb* *picciuolo* IIa) 429 *Bettfuss*.
- peil* *subst. m.* (*pilus*) 486, 532, 539 *Haupthaar*.
- peindre* *st.* II (*pingere*) *pc.* *pf.* *peint*, *e* 113, 422 *malen*, *bemalen*.
- peinture* *subst. f.* (**pinctura* *f.* *pictura*) 345 *Gemalde*, *Bild*.
- peinturer* *sv.* I (*v.* *peinture*) 124 *bemalen*.
- peisson* *subst. m.* (**piscio*) 127, 585 *Fisch*; p. *marage* 582 *Seefisch*, *s.* *marage*.
- peivre* *subst. m.* (*piper*) 211 *Pfeffer*.
- pel* *subst. f.* (*pellis*) 269, 480, 745 *Pelz*.
- peler* *sv.* I (*pilare*) 588 *aus-raufen*.
- pelerin* *subst. m.* (*peregrinus*) 95 *Pilger*.
- pelicon* *subst. m.* (**pellicio*) 337, 481 *Pelz*, *mit Pelz* *gefütterter Ueberrock*.
- pelote* *subst. f.* (*z.* *pila*) 508, 740, 747 *Ball*, *Kugel*.
- pendre* *sv.* III (*pendere*) 80, 359 *hängen*, *herabhängen*; *faire* p. 760 *aufhängen lassen*.
- penser* *sv.* I (*pensare*) 38, 56, 645 *denken*, *erwägen*, *halten*, *schätzen*.
- per* *subst. m.* (*par*) 121, 205, [232], 420, 436, 639, 662, 699, 743, 781, 784 *Pair*.
- perdre* *sv.* III (*perdere*) 55, 322, 479, 489 *verlieren*.
- pere* *subst. m.* (*pater*) 826 *Vater*.

perrin, e *adj.* (*petrinus v. πέτρα) chambreperrine 631, 644, 684 aus Stein gebaut, steinern.

perron *subst. m.* (petro v. πέτρα) 439, 850 Steinstufe, Schwelle, Perron.

pertus *subst. m.* (pertusum v. pertundere) 441 Loch.

peser *sv.* I (pensare) 575 wiegen, pesant 476, 511, 605 als *adj.* wuchtig, schwerwiegend, schwer.

petit *adj.* (Wb. pito I) 441 klein; un p. 67, 120, 397 ein wenig, etwas; *cp.* *obl. sg.* menor; al m. 427 zum mindesten.

(pic) *subst. m.* (picus) 328 Sr. Hacke.

piere *subst. f.* (πέτρα) 179, 422 Stein, Edelstein.

piet *subst. m.* (pes) 31, 175, 269, 291 Fuss; a. p. 286, 545, 779 zu Fuss; en piez 195, 399, 679 auf die Füße; sor piez 387 auf den Füßen, p de la tor 611 unterster Theil, Fuss, graindre de plein p. 811 Fuss als Längenmass.

piler *subst. m.* (pilaris) 607 Pfeiler.

pin *subst. m.* (pinus) 265 Fichte.

pitiet *subst. f.* (pietas) 183 Andacht, Gottseligkeit; 782, 788 Mitleid.

place *subst. f.* (platea) 604 Platz.

planier *sv.* I (plagare) 550 verwunden, verletzen, bohren

plain *subst. m.* (planus) 93, 472, 497 Ebene.

plaindre *stv.* II *refl.* (plangere) 801 sich beklagen, klagen.

plaine *subst. f.* (plana) 261, 792 Ebene

plaire *stv.* III (placere) *prs.* 3. *sg.* (se Deu) plaist 68 (se vos) plaist 160, 216, 251; *cj. impf.* 3. *sg.* ploust (al rei de gloire) 405, 450 gefallen, belieben.

plaisir *subst. m.* (placere) tot al vostrep. 592, (737a) ganz nach eurem Belieben, Wunsche.

plait *subst. m.* (placitum) 860 Rede, Gerede, Erzählung

planter *sv.* I (plantare) 265 pflanzen.

plein, e *adj.* (plenus) 83, 438, 793 voll; pleine hauste 464, p. piet 811 ganz; de sa pleine parole 8 laut, volltönend.

plentet *subst. f.* (plenitas) a. p. 162 in Fülle, in Menge

plevir *sv.* II b. (praebere) p. sa feit 228, 725 sein Wort verpfänden, geloben.

plom *subst. m.* (plumbum) 567, 572, 574 Blei.

plorer *sv.* I (plorare) 92 weinen.

plume *subst. f.* (pluma) 290 Füllung, Feder.

plus *adv.* (plus) mehr; zur Bildung des *cp.* 14, 16, 27, 195, 810, 817, des *spl.* ohne art. 459, mit dem art. 6, 36, 199, 545, 560, 640, 779, mit *poss. pron.* 769.

plusor *pron. ind.* (org. *cp.* zu plus) lip 339, 818 die meisten, die Mehrzahl.

poeir *stv.* III (*potere f. posse) *prs.* 1. *sg.* puis 40, 683, 794, 3. *sg.* poet 43, 442, 519, 690, 1. *pl.* poons 391, 2. *pl.* poëz 13, 3. *pl.* poeent 388, 843; *pf.* 3. *sg.* pout 387, 408, 3. *pl.* pourent 511; *pc. prs.* puissant (als *adj.*) 97; *fut.* 1. *sg.* porrai [229], 770, 3. *sg.* porrat 230 können, mögen, vermögen.

poi *num.* (paucum) un p. 810 ein wenig; a p. que . . ne 132 beinahe

poin *subst. m.* (pugnus) prendre par le p. 7 Hand; 500, 503 geschlossene Hand, Faust; 458 Griff

- pointe *sbst. f.* (puncta) 544 *Spitze.*
 polz *sbst. m.* (pollex) 811 *Dauen, Zoll.*
 pome *sbst. f.* (poma) 500, 503 *Apfel.*
 pomier *sbst. m.* (pomarius) 606 *Apfelbaumholz.*
 pont *sbst. m.* (pons) 3, 263 *Knopf, Knauf, Griff.*
 poon *sbst. m.* (pavo) 411, 835 *Pfau.*
 por *prp.* (pro) p. vostre honte 38 *zu*; p. amor 32, 752, 791, 870 *aus Liebe*, por amist(i)et 154, 316, 806, *aus Freundschaft, Liebe*; 18, 165, 826 *um . . willen, wegen*; beim *inf.* 29, 74, 135, [174], 299, 711, 814 *um zu, zu.*
 poroec *cjt.* (pro hoc) 718 *deshalb.*
 porprendre *stv. II* (pro-prendere) *pc. pf.* porpris 109 *nehmen.*
 porquant *cjt.* (pro quantum) 710 *jedoch, indess.*
 porquei *adv.* (pro quid) 643 *weshalb, warum.*
 port *sbst. m.* (portus) p. de mer 369 *Seehafen.*
 porte *sbst. f.* (porta) 391, 475 *Thüre, Pforte.*
 portendre *sv. III* (pro-tendere) 332, 706 *behängen.*
 porter *sv. I* (portare) 85, 161, 271, 412, 437, 641, 836, 843, p. corone 15, 20, 805, 806, 809, 816, 822, *tragen, bringen*; p. amistet 825 *Freundschaft, Liebe bezeugen*; p. juïse 35 *sich dem Gericht unterziehen*; en p. 223, 840, 855 *hinweg tragen, fortbringen.*
 pose *sbst. f.* (pausa) p. at que 218 *geraume Zeit, seit langem.*
 poser *sv. I* (pausare) 171 *niederlegen.*
 postiz *sbst. m.* (post-itium) 475 *Hinter-, Neben-Thür.*
 precios, e *adj.* (pretiosus) 179 *kostbar.*
 preechier *sv. I* (praedicare) [173] *vorhersagen.*
 preïier *sv. I* (*precare) 772, 865; *prs. 1. sg.* pri (:i) 226, *3. sg.* priet 790, 3, *pl.* prient 669, 782 *beten, bitten.*
 preisier *sv. I* (*pretiare) 13, 820; *prs. 1. sg.* pris 696, *3. sg.* priset 363 *achten, schätzen, werth halten.*
 premier *num. ord.* (primarius) 96, 99, primier 733, 736 *erster.*
 prendre *stv. II* (prendre) *prs. ind. 3. sg.* prent 86, 853, *2. pl.* prenez 610, *3. pl.* prenent 242; *cj. 3. sg.* pregnet 486, 496, 542, 567, 569, 740, *3. pl.* pregnant 223, 840; *pf. 3. sg.* prist 7, 88, 134, 215, 404; *pc. pf.* pris, e 2, 436, 572; *fut. 1. sg.* prendrai 57, 512, *3. sg.* prendrat 236, *3. pl.* prendront (315, 842) *nehmen, ergreifen, fassen*; p. fin 57, 236 *ablassen, aufhören*; p. garde 610 *Acht geben*; p. a mit *inf.* 134, 404 *beginnen*; *pris pc. pf.* 572 *geronnen.*
 present *sbst. m.* (v. presenter, praesentare) 112 *Gabe.*
 prest *adj.* (praestus f. praesto) 399, 806, 831 *fertig, bereit.*
 prester *sv. I* (praestare) 458, 471, 533 *leihen, borgen*; p. ostel 466, 563, 590 *Obdach gewähren.*
 pret *sbst. m.* (pratium) 318 *Wiese.*
 primes *adv.* (primas) 188 *vormals, 691 zuerst.*
 primier s. premier.
 principel *adj.* (principalis) alter p. 59 *Hochaltar.*

procession *subst. f.* (*processio*) 144, 808, 821 *Aufzug, Procession.*

proz *adj.* (*v. prod*) 28, *tüchtig, tapfer.*

pui *subst. m.* (*podium*) 104, 260, (594, 760, 780, 783M.) *Hügel.*

puis (*pos*) *adv.* 407 *alsdann*, p. (*encore*) 231 *nachher noch*, ne onques p. *encore* 122 *nachher niemals mehr*; *cjt.* 472, 513, 546, 571, 586, 594, 609, 613, 830 *dann, alsdann, sodann.*

pulcele *subst. f.* (**pullicella*) 272, 709, 720 *Mädchen, Jungfrau.*

qu' s. *que.*

quant *cjt.* (*quando*) *mit prs.* 17, 141, 628, 648, 788, *mit pf.* 30, 168, [172], 466, 630, 686, 709, *mit pf. log.* 618, 655, 849, 865, *mit plpf. II* 232, 638 *als*; *mit prs.* 15, 16, 239, 248, 383, 443, 541, 554, 580, *mit fut.* 497, 584, 601, *mit fut. II* 534, 572, 583 *wenn, wann. • •*

quant *que pron. ind.* (*quantum quid*) [229], 627 *so viel immer, so viel als.*

quarante *num.* (*quadraginta*) 514, 750 *vierzig.*

quarret *adj.* (*quadratus*) 304 *vierschrotig, stark.*

quatre *num.* (*quatuor*) 204, 293, 427, 500, 567, 597 *vier.*

que *cjt.* (*quam*) 726 *als.*

que *pron. rel. s. qui.*

que *pron. interr.* (*quid*) 623, 860 *was.*

que *cjt.* (*quid*) *nach dem Ausdruck des Sagens, Denkens etc.* 38, 43, 55, 312, 364, 651, 744, 766 *f.*, 770, 796; *bei Zeitbestimmungen at. . q.* 218, 311; *beim Ausdruck der Folge* 256, 374, 408, 544,

608, 655, 775, 776; *ensemble. . q.* 361; *si. . q.* 597, 614, 694, 749; *tant. . q.* 93, 321, 474, 537, 843; *tel. . q.* 499, 537, 587, 597, 655, 666; *mit cj. beim Ausdruck der Ungewissheit* 361, 374, 376; *nach Verben des Wollens* 406, 635, 670, 723, 782, 790, *des Fürchtens* 322 *dass, damit*; *ainz q.* 517, 615 *s. ainz*; *mais q.* 44, 224, 485, 491 *& mais*; *ou q.* 824 *s. ou*; *a poi q.* 132 *s. poi*; *quant q. s. quant que*; *que* 483, 820 *da, weil.*

querre *stv. II* (*quaerere*) *aler q.* 72, 153, 235, *venir q.* 168 *aufsuchen*; *prs. 1. sg. quier* 724 *wollen*; *ger. (bei aler) querant* 279 *aufsuchen.*

quei *pron. interrog.* (*quid*) *nach prp. de* 305 *woran.*

quel *adj. inter.* (*qualis*) q. *part* 219 *nach welcher Richtung, wohin.*

qui *pron. rel.* (*qui, quis*) *masc. • nom. sg.* 14, 129, 165, 213, 379, (440), 530, 563, 582, 590, 605, 619, 671, 693, 700, 735, 752, 765, 828, 859, *pl.* 18, 66, 77, 203, 225, 227, 355, 495, 558, 756, 851; *m. nom. sg. qu'* 207, (367), 477; *fem. nom. sg. qui* 297, 357, 359, 431, 474, 486, 521, 549, 555, 569, 704, 740, 766, 822, 823, *qu'* 402, *pl. qui* 186; *obl. sg. m. cui* 672, 691, 738, 763; *acc. sg. m. que, qu'* 112, 170, 180, 235, 430, 870, *f.* 161, 176, 189, 247, 409, 522, 666, 703, 755, 833; *acc. pl. m.* 89, 175, 646, 675, *f.* 161, 212; *gen. sg. u. pl. m. u. f. dont* (*deunde*) (3), 72, 153, 187, 745, *welcher,*

- welche, welches, dessen etc.*;
 qui 97, 376, 433, 526 *derjenige welcher, wer immer*,
 dont 226 *warum*, ntr que
 234, 386, (466 F.), 483, 530,
 563, 590, 716, 819 *dasjenige*
welches, was, wie.
 rameisel *subst. m.* (*ramiscellus)
 641 *Zweig.*
 raser *sv. I* (*rasare, v. rasmus)
 570 *anfüllen.*
 rasseir *stv. II* (re-ad-sedere)
 pc. pf. rassis 572 *wieder*
setzen, beruhigen.
 raveir *stv. III* (re-habere) pf.
 3 sg rout 2 *haben, wieder*
haben. *
 recevoir *stv. III* (recipere) inf.
 220; pf. 3. sg. reçut 107,
 191, 3. pl. reçurent 340; pc.
 pf. receut 463 *annehmen, in*
Empfang nehmen, erhalten;
 r. marurie 107 *erleiden.*
 recomencier (*sv. I* (re-cum-*ini-
 tiare) (738 F.) 763 *beginnen.*
 recreantise *subst. f.* (v. recreant
 v. recreire, re-credere) 697
Unfähigkeit Wort zu halten.
 recreire *stv. III refl.* (re-credere)
 fut. 2 pl. recreerez 490 *sich*
unfähig erklären, ablassen,
abstehen.
 redrecier *sv. I* (re-direct-iare)
 258 *wieder gerade machen,*
wieder aufrichten, heilen.
 reflambener *sv. I*, re-*flambicare)
 301, 423 *glänzen, strahlen.*
 regne *subst. m.* (regnum) 787,
 797 *Reich.*
 regnet *subst. m.* (*regnatum) 861,
 867 *Reich.*
 reguarder *sv. I* (re u goth.
 vardjan) 5, 303, 649 *anblicken,*
betrachten.
 rei *subst. m.* (rex) (1, 9, 17), 19,
 39, 46, 53, 72, 86, 93, (112,
 123, 130), 152, 158, 198,
 204 etc. etc. *König.*
 reial *adj.* (regalis) 415 *königlich.*
 reialme *subst. m.* (*regalimen v.
 regalis) 68, 217 *Reich.*
 reine *subst. f.* (regina) 30, 43,
 92, 813, 819, 868 *Königin.*
 reit *adj.* (rigidus) 593, 604
stark, fest
 relever *sv. I* (relevare) [173], 673,
aufheben, auferstehen, refl.
 865 *aufstehen.*
 relique *subst. f.* (reliqua) 160,
 169, 186, 192, 255, 667
Reliquie.
 reluire *stv. II* (relucere) pc. prs.
 reluisant (263 F.), 272, 284
leuchten, glänzen.
 remaneir *stv. II* (remanere) inf.
 230, 690; prs ind. 3. sg.
 remaint 92, 322, cj 3. sg.
 remaignet 790; pf. 3. sg.
 remest 398, fut. 3. sg. re-
 maindrat 475, 575, 598, 3. pl.
 remaindront 624 *zurückblei-*
ben, bleiben, übrig bleiben,
unterbleiben, aufhören.
 remonter *sv. I* (re-mont-are) 249
wieder aufsteigen.
 removeir *stv. III* (re-movere) p.
 pf. remoüt 325 *bewegen, ent-*
fernen, fortbringen.
 renc *subst. m.* (ahd. hrinc) en r.
 417 *rings, im Kreise.*
 rendre *sv. III* (reddere) r. ami-
 stez et saluz 166, 182, 190
Dank abstatten, danken.
 renluminer *sv. I* (re-in-luminare)
 257 *das Augenlicht wieder-*
geben.
 rentrer *sv. I* (re-intrare) 793
wieder eintreten, zurück-
strömen
 repairier *sv. I* (re-*patriare) 111,
 refl (308) *zurückkehren.*
 repentir *sv. III refl.* (re-poeni-
 tere) 31 *bereuen.*
 reposer *sv. I refl.* (re-pausare)
 120 *sich beruhigen.*
 (reprendre) *stv. II* (reprendere)

fut. 1. sg. reprendrai 615 *wieder erfassen.*
requeit sbst. m. (re-quietus) 382, 487, 728 *Ruhe.*
requerre stv. II. (re-quaerere) inf 69 *aufsuchen*
respondre sv. III (respondere) 162, 306, 658, 712, 730, *pf.* 3. *sg.* *respondiet* 12 *erwidern, antworten, entgegenen.*
retenir stv. III (re-tenere) fut. 1. sg. retendrai 313 *zurückbehalten.*
retorner sv. I refl. (re-torn-are) 60, 217 *zurückkehren.*
reverser sv. I (reversare) 481 *umdrehen.*
revestir sv. IIa. (revestire) 143, 189, 331 *bekleiden.*
riche adj. (ahd. richi) 27, 206, 640 *reich, mächtig.*
richece sbst. f. (rich-itia v. ahd. richi) 342, 362 *Reichthum, Pracht.*
richetet sbst. f. (rich-itas v. ahd. richi) 449 *Reichthum, Pracht.*
rien sbst. f. (res) nule r...ne 247, 409, 703, 833 *nichts.*
rire stv. II intrs. u. refl. (ridere) inf. 708; *pf.* 3. *sg.* *rist* 700; *ger. riant* 278, 360 *lachen, lächeln.*
rive sbst. f. (ripa) 793 *Ufer.*
*roche sbst. f. (*rocca)* 261 *Fels, Felsen*
röe sbst. f. (rota) 285, 357 *Rad.*
rose sbst. f. (rosa) 266 *Rose.*
roter sv. I (v. kymr. crëth) 413, 837 *auf der Rotte spielen*
rover sv. I (rogare) 150 *bitten, auffordern, heissen.*
ruiste adj. (rusticus) 254, 400, 657 *rüstig, tapfer.*
s' pron. refl. s. se.
s' conj. s. si.
s' pron. poss. s. son.
's s. les.

sage adj. (sapius) 12, 438 *verständig, klug.*
sailir sv. IIa. (salire) 195, 399, 417 *aufspringen.*
saint, e adj. (sanctus) 1, 86, 114, 160, 163, 164, 165, 176, 181, 187, 189, 207, 326, 405, 450, 863 *heilig, Sanct*
sairement sbst. m. (sacramentum) 35 *Eid.*
sale sbst. f. (ahd. sal) 60, 332, 335, 614 *Seal.*
saluër sv. I (salutare) 302 *grüssen, begrüßen.*
salut sbst. m. (salus) 166, 182, 190 *Gruss, Dank.*
salvage adj. (silvaticus) 599 *wild.*
sanc sbst. m. (sanguis) 165 *Blut.*
saveir stv. III (sapere) inf. 734, 737, 758; *prs ind. 1. sg.* *sai* 14, 212, 277, 321, 796, 3. *sg.* *set* 219, 771, 1. *pl.* *savons* 688, 2. *pl.* *savez* 226, *cf.* 3. *sg.* *sachet* 491; *pf.* 3. *sg.* *sout* 386, *fut. 1. sg.* *savrai* 51, 3. *sg.* *savrat* 601 *wissen, kennen, erfahren, einsehen; sbst. 656 Verständiges.*
se, s' pron. refl. 3. p. (se) se 14, 43, 120, 193, 270, 274, 276, 282, 338, 388, 414 *etc.*, *s'* 31, 60, 90, 91, 94, 119, 120, 132, 141, 319, 387, 400 *etc. sich.*
se, s' conj. (si) 23, 24, 34, 52, 68, 150, 160, 216, 251, 313, 322, 354, 462, 467, 488, 503, 552, 578, 610, 632, 689, 695, 696, 713, 718, 721, 741, 759, 801; *s'* 478, 516, 527, 646 *wenn, se* 734, 758, *s'* 624, 731, 737 *ob.*
seeir stv. II (sedere) prs. 3. sg. *siet* 16; *impf. 3. sg.* *seeit* 732; *pf. 3. sg.* *sist* 122, 157, 289; *cf. impf. seist* 10; *pc. prs. seant* 267, 281, 336; *pc.*

- *pf. sis* 157; *fut. 1. sg. ser-rai* 499, 571, 3. *sg. serrat* 584 *sitzen, kleiden, anstehen; refl. sich setzen.*
- seeler sv. I (*sigëllare)* 117, 200 *versiegeln, verschliessen.*
- sei pron. refl. 3. p. (se) beim inf. (147), 253, 848; nach prp. 61, [232], 715 sich.*
- seie sbst. f. (seta)* 85 *Seide.*
- *seignier sv. I (signare), 2, 87, 680, 773 bekreuzigen, segnen.*
- seignor sbst. m. (senior) nom. sg. sire* 451, 504, *voc. sg. sire* 135, 148, 151, 156, 216, (251), 305, 320, 396, 470 *etc.; obl. sg. seignor* 506, 617, 857; *voc. pl. seignors* 67, 365, 664.
- sele sbst. f. (sella)* 461 *Sattel.*
- semaine sbst. f. (septimana)* 800 *Woche.*
- *seneschal sbst. m. (ahd. sini-scalh)* 416 *Seneschall.*
- sengler sbst. m. (singularis)* 410. 834 *Eber.*
- sentier sbst. m. (semitarius)* 300 *Pfad.*
- senz prp. (sine + adv. s)* 50, 322, 859 *ohne, ausgenommen.*
- sepulcre sbst. m. (sepulcrum)* 70, 155, 171, 870 *Grab.*
- serer sv. I (serare)* 348, 573 *festmachen, anfertigen.*
- serit adv. (secretus; Wb. seri IIc) et soëf et s.* 371, 377, 382, (si s. et s) 612 *sanft und ruhig.*
- serpent sbst. m. (serpens)* 345 *Schlange.*
- servant sbst. m. (v. servire)* 82 *Diener.*
- servir sv. IIa (servire)* 434 *dienen.*
- set num. (septem)* 73, 74, 193, 310, 325, 336 *sieben.*
- si cjt. (sic) zum Verbum gehörig* 115, 231, 555, 766,

- bei adj. u. adv.* 28, 30, 138, 473, 474, 522, 577, 612, 630, 645, (671) *so; si com(e)* 173, 632, 820, 847 *so wie; si . . que* 596, 613, 693, 749 *so dass; zur Satzverbindung bei gleichem Subject* 33, 60, 90, 94, 128, 141, 145, 151, 215, 228, 274, 276, 278, 296, 297, 308, 319, 371, 404, 420, 435, 440, 447, 457, 496, 501, 568, 570, 618, 621, 648, 673, 677, 708, 710, 715, 725, 728, 748, 754, 773, 786, 792, 821, 830, 853, 865, 866, *bei verschiedenem Subject* 20, (s') 21, 218, 307, 391, 459, 472, 596, 610, 654, 658, 851; *et si bei gleichem Subject der verbundenen Sätze (48 G. P.),* 133, 418, (499), 588, 656, *bei verschiedenem Subject* 88, 327 *und; si* 561 *bis.*
- sirie sbst. m. (syrius)* 210 *kostbarer, syrischer Stoff. Vgl. G. P. l. c. S. 23 u. Sr. Bie. conjicirt ein unmögliches sie (seta).*
- soëf adv. (su-avis) et s. et serit* 371, 377, 382, (si s. et s) 612 *sanft und ruhig.*
- soen pron. poss. 3. p. sg. (suus) obl. sg. m. le soen abs.* 50, 436; *f. la soe abs.* 88, 810, 817, *cjtiv.* 363, 669 *der, die seinige.*
- sojorner sv. I (sub-diurn-are) nur im pc. pf.: mul sojornet* 244, *destrier s.* 457, 461 *ausgeruht, kräftig, munter.*
- sol, e pron. u. adj. indef. (solus) nom. sg. m. alleinstehend* uns *sols* 759; *attrib. obl. sg. une sole* 512, 694 *ein einziger.*
- soldeier sbst. m. (solid-at-arius, v. solidus)* 311 *Söldner, Krieger.*

soleil *subst. m.* (*soliculus) 383,
443 *Sonne.*

some *subst. f.* (σάγμα) 567 *Last,
Ladung.*

somet *subst. m.* (*Dem. v. som,
son, summum*) 607 *Spitze.*

somier *subst. m.* (sagmarus) 82,
240, (340, 846), 850 *Saum-
thier, Zelter.*

son *adj. poss. 3. p. sg.* (suus)
sg. masc. nom. sis 400, 787,
obl. son 2, 146, 170, 175,
176, 181, (202 F.) 254, 292,
296, 299, 471, 533, 556, 584,
585, 680, 767, 775, 786, 787,
793, 826, 853, 869; *fem.*
nom. sa 401, 402, *obl. sa* 2,
5, 8, (16), 76, 228, 231, 234,
259, 283, 286, 295, 297, 299,
317, 333, 353, 364, 444,
455, 486, 487, 492, 495, 587,
641, (648), 651, 680, 697,
705, 725, 728, 822, 823. *s'* 3,
59, 86, 330, 458, 651. *pl. obl.*
ses m. 15, 142, 317, 634, 754,
(868), *f.* 98, 408, 452, 745,
sein, ihr.

son *subst. m.* (summum) *en s.*
594, 760 *auf dem Gipfel;*
par s l'albe 239, 248, 468,
564, 727 *bei Tagesanbruch,
am frühen Morgen*

soner *sv. I* (sonare) 197, 358
läuten, tönen.

songier *sv. I* (somniare) 71
träumen.

soper *subst. m.* (*v. ahd. zupphan*)
399 *Abendessen.*

sor *prp.* (super) 16, 55, 244,
275, 289, 298, 387, 457, 459,
546, 587, 607, 608, 866 *auf;*
577, 744 *an, von; 158 über;*
s. destre 498 *von der rechten
Seite her, von rechts.*

sorrirer *stv. II* (surridere) *pf.*
3. sg. sorrist 373 *lächeln.*

sozténir *stv. III* (subtus-tenere)

ps. 3. sg. soztient 521 *auf-
recht erhalten, tragen.*

sovenir *stv. III impers.* (subve-
nire) 625 *gedenken, daran
denken*

sovent *adv.* (subinde) 356 *oft.*

sovin *adv.* (supinus) 389 *hinten.*

soz *prp.* (subtus) 169, 312 *unter.*

sozpendre *sv. III* (subtus pen-
dere) 288 *herabhängen.*

suaire *subst. m.* (sudarium) 170
Schweisstuch.

sus *adv.* (sursum) 195, 288,
330, 673, 785 *auf, hinauf,
darauf.*

table *subst. f.* (tabula) 343, 587,
832 *Tisch; 270, 338 Tafel,
Tafelspiel.*

tabor *subst. m.* (*pers. tambûr*)
359 *Trommel*

taillier *sv. I* (*taleare) 381,
428 *schneiden, herstellen.*

tant, e *adj. indef.* (tantus) (367)
*so viel; adv. 10, 49, 131,
214, 233, 364, 379, 434, 486,
511, 519 so, so sehr, so viel,
so lange; t. par* 473 *so sehr,
t. ... que* 93, 321, 524, 636,
665, 843 *so viel, so sehr,
dass; t. ... com e)* 223, 245,
296, 314, 315, 324, 382, 403,
707, 840 *so viel als, so wie,
so lange als; t. ... com* 368
*sobald als, kaum; sur Ein-
leitung eines Concessivsatzes*
455, 476 *so sehr auch; a t.*
253 *hierauf, alsdann; a t.*
es 275, 298, 333, 672 *sieh
da, seht da.*

te *pron. pers. 2. p. sg. cjtiv.* (te)
acc. bei refl. v. 674 *dich;*
dat. 674, 676, 798 *dir.*

teipron. *pers. 2. p. sg.* (te) *nach
prp.* 797 *dir.*

teie *subst. f.* (theca) 290 *Kissen-
überzug.*

teile *subst. f.* (tela) 210 *Linnen*

teise *subst. f.* (*tensa v. tendere*) 514, 750 *Spanne, Klafter*.
 tel *adj. indef.* (*talis*) 169, 186, 366, 483, 859; *t. . . que* 498, 535, 586, 595, 654, 666 *solch; beim Zahlw. 66 ungefähr*.
 tendre *sv. III* (*tendere*) 194, 281, 297, 301 *ausdehnen, ausbreiten, sich erstrecken*.
 tenir *stv. III* (*tenere*) *inf.* 388, 757; *prs. 3. sg. tient* 48, 288, 353, 823, *3. pl. tienent* 274; *pf. 3. sg. tint* 180, 295, 299, 421, 846, 850, *cj. impf. tennisse* 327, 406; *imper. 2. pl. tenez* 45; *fut. 1. sg. tendrai* 500, 797, *3. sg. tendrat* 787 *halten, haben, zu Lehen nehmen, ergreifen, t. . a 45 halten für; refl. 388 sich stehend erhalten*.
 tens *subst. m.* (*tempus*) 424 *Zeit*.
 terre *subst. f.* (*terra*) 357, 462, 464, 525, 615 *Erde, Boden; (69 Sr.), 74, 107, 188, 208, 324, 688, 757, 815 Land*.
 teste *subst. f.* (*testa*) 16, 25, 42, 55, 489, 633, 647, 698, 742, *Kopf*.
 témoigne *subst. m.* (*testimonium*) 488 *Zeugniss*.
 tierz *num.* (*tertius*) 173, 499 *dritter*.
 tochier *sv. I* (*ahd. tuckôn*) 549 *berühren, treffen*.
 ton *adj. poss. 2. p. sg. (tuus) nom. sg. m. tis* 797 *dein*.
 toneire *subst. m.* (*tonitru*) 359 *Donner*.
 (toner) *sv. I* (*tonare*) 358 *Sr., donnern, tönen, ertösen*.
 tor *subst. f.* (*turris*) 36, 545, 560, 607, 611, 779, 785, 794 *Thurm*.
 torneier *sv. I* (*torn-icare*) 356, 385, 522 *drehen, sich drehen*.
 torner *sv. I* (**tornare*) 219, 372, 392, 480, 686, 715, 854 *drehen, wenden, zuwenden,*

sich drehen, sich wenden, sich hinwegbegeben; refl. 75, 90, 94, 132, 276, 662 sich wenden, hinwegziehen, abreisen, sich hinwegbegeben, umkehren.
 tort *subst. m.* (*tortum v. tordere*) 813 *Unrecht, Unrechtes*.
 tost *adv.* (*Wb. tosto I*) 197 *alsbald*.
 tot, e *pron. u. adj. indef.* (*totus*) *pl. nom. m. tuit. Pron. (subst.)* 203, 361, 801; *pron. prädicativ (appositionell)* 116, 374, 388, 399, 556, 557, 564, 568, 572, 650, 704, 713, 767, 776, 831, 869; *attributio ohne art.* 158, 346, 417, 695, (*tote jorn*) 702, 768, *mit best. art.* 133, 183, 194, 222, 441, 474, 532, 542, 558, 627, 775, *mit poss. adj.* 407, 455, 757, *mit unbest. art.* 300; *ntr. tot* 323, 841; *adv. tot* 350, 470, 520, 592, 852; *als cj. zur Einleitung eines Concessivsatzes* 539 *ganz, all, jeder*.
 traîner *sv. I* (*v. traîn, trahimen*) 269 *herabhängen*.
 traire *stv. II* (*trahere*) *inf.* 427, 588; *prs. 3. sg. trait* 146, 420, 748; *pc. pf. trait* 416 *ziehen, abziehen, abnehmen*.
 travailler *sv. I* (**trabaculare*) 519 *leisten*.
 traverser *sv. I* (**transversare, v. transversus*) 101 *durchziehen*.
 tref *subst. m.* (*trabs oder ags. träf, Wb. tref IIc*) 85 *Zelt*.
 treis *num.* (*tres*) 71, 272, 495, 616, 715, 811 *drei*.
 trembler *sv. I* (*tremulare*) 130 *zittern*.
 trenchier *sv. I* (*Wb. trinciare I*) 25, 79, 460, 633, 647, 698, 742 *schneiden, abschneiden*.
 trente *num.* (*triginta*) 510, 726 *dreisszig*.
 tres *adv.* (*trans*) *t. parmi* 102,

513 *gerade durch; beim adv.*
 302 *sehr.*
 tresbuchier *sv. I (v. trans u. ahd.*
bûh) 525 stürzen, hinstürzen.
 tresgeter *sv. I (trans-jactare)*
 352 *anbringen.*
 tresor *subst. m. (thesaurus) 222,*
 432, 786, 798, 839 *Schatz.*
 tresque (intro usque) *prp. 48,*
 571, 611 *bis, bis an, bis zu;*
cjt. 57, 75, 236, 464, 704,
 770 *bis.*
 tressaillir *sv. IIa. (trans-salire)*
 183 *zittern, beben.*
 trestot, e *pron. u. adj. indef.*
(trans - totus) pron. (subst.)
nom. pl. trestuit 749; ntr.
sg. trestot 619; prädic. 516,
 706; *attrib. mit best. art.*
 209, (803), *mit adj. poss.*
 492, 839 *ganz, all, jeder.*
 trezime *num. (v. tredecim) 117,*
 138, 153, 428 *dreizehnt.*
 trop *adv. (Wb. tropa I) 13,*
 659 *zu sehr.*
 trosser *sv. I (nicht von torciare)*
F 73, 220, 240 beladen, be-
lasten.
 trover *sv. I (Wb. trovare I)*
 40, 75, 236, 265, 267, 283,
 336, 549, 620 *finden, auf-*
finden, antreffen.
 uis *subst. m. (ostium) 614, 620*
Ausgang, Thüre, Thür.
 un, e (unus) *num. 14, 175, 313,*
 677, 812; *unbest. art. masc.*
sg. n. uns 129, 193, 605,
obl. un 1, 7, 68, 72, 93, 113,
 114, 207, 244, 275, 278, 287,
 289, 291, 294, 298, 300, 353,
 363, 369, 439, 440, 441, 457,
 487, 496, 581, 582, 586, 604,
 641, 663, 672, 780, 783,
 842; *fem. sg. n. une 423,*
 431, *obl. sg. une 94, 108,*
 262, 276, 288, 295, 370,
 420, 424, 569, 575, 606, 697,
 748, 795, *obl. pl. unes 761*

ein, irgend ein; un sol 512,
 759, 694 *ein einziger; u. pe-*
tit 67, 120, 397, u. poi 810
ein wenig; li uns . . l'altre
 375, 611 *der eine, der an-*
dere, 360, 373, 390, 448,
 477, 548, 608 *einander.*
 vaillant *adj. (v. valere) 262,*
 289 *trefflich.*
 vaissel *subst. m. (vascellum) 84*
Gefäss.
 val *subst. m. (vallis) 766 Thal.*
 valeir *stv. III (valere) prs. 3.*
sg. valt 432, 616 werth sein.
 vanter *sv. I refl. (van-itare)*
 765 *sich rühmen.*
 veer *sv. I (vetare) 845 ver-*
wehren.
 ve(e)ir *stv. I (videre) inf. veeir*
 309, *veir (:i) 442; prs. 3. sg.*
 veit 196, 303, 744, 824, 853;
 2. *pl. veez 521; 3. pl. veient*
 108; *pf. 1. sg. vi 137, 138,*
 508, 3. *sg. vit (30), 119, 124,*
 130, 145, 301, 342, 362, 385,
 392, 622, 642, 709, 2. *pl.*
 veïstes 9, 522, 555, 3. *pl.*
 virent 104, 262, 776; *imper.*
 2. *pl. veez 95, 448, 449, 508,*
 739, 764; *ger. veant 603,*
 803; *pc. pf. veüt, üe 57,*
 330, 435, 749; *fut. 2. pl.*
 verrez 281, 523, 535, 547,
 557, 573, 588, 595, 610 *se-*
hen, erblicken, bemerken,
einsehen.
 veir *subst. m. (verus) 734 Wahr-*
heit.
 velos *subst. m. (villosus) 426*
Sammet.
 venaison *subst. f. (venatio) 410,*
 834 *Wildpret.*
 vendre *sv. III (vendere) 210*
verkaufen.
 venir *stv. III (venire) inf. 369;*
prs. ind. 1. sg. vienc 308, 3. sg.
 vient 773, 795, 3. *pl. vienent*
 110, 140, 209, 242, 256, 830;

- cj. 2. pl. vegniez* 682; *pf. 1. sg. vinc* 154, *3. sg. vint* 93, 134, 174, 300, 330, 335, 370, 444, 620, 638, 673, 704, 732, 747, *2. pl. venistes* 168; *pc. pf. venut, ue* 155, 333, 621, 727, 743, 862; *fut. 1. sg. vendrai* 498, 586, 614, *1. pl. vendrons* 815 *kommen, gelangen*; *v. corant* 773 *herbeieilen*; *v. errant* 335, 747 *schnell kommen*; *en v. 444, 621, 682 hinwegkommen*; *v. querre* 168 *suchen, aufsuchen*; *impers. 704; refl. s'en v. corant* 614 *herbei eilen*.
- vent sbst. m. (ventus)* 354, 369, 379, 473, 477, 760 *Wind*.
- verge sbst. f. (virga)* 295 *Ruthe, Stachel*.
- vergier sbst. m. (virid-iarium)* 265 *Garten*.
- vers prp. (versus)* zur Bezeichnung der Richtung 525, 544; in übertragener Bedeutung 506, 617, 723 *gegen*.
- verser sv. I (versare)* 388 *umwerfen*.
- vertut sbst. f. (virtus)* 56, 669, 751 *Kraft, Macht*; *faire v. 186, 192, 196, 255, 791 Wunder wirken*; *a v. 200, 535, par v. 523, 595, 748 mit Macht*.
- vespre sbst. m. (vesper)* 398 *Abend*.
- vestir sv. IIa. (vestire)* 268, 273, 456, 534, 583, (*vesties: i...e F.*) 635 *kleiden, anziehen, aufsetzen, bekleiden*.
- viaire adj. (vicarius)* *estre v. 361, 374 das Ansehen haben, scheinen*.
- vie sbst. f. (vita)* 492, (648 *F.*) *Leben*.
- vieil adj. (vetulus)* *nom. vielz* 366, 538 *alt*.
- vieler sv. I (*vitellare)* 413, 837 *fiedeln, geigen*.
- vif adj. (vivus)* 374 *lebendig*.
- vigor sbst. f. (vigor)* 498 *Kraft, Macht*.
- vilain sbst. m. (villanus)* 605 *Bauer*.
- vile sbst. f. (villa)* 204, 209 *Stadt*.
- vin sbst. m. (vinum)* 412, 437, 650, 653, 665, 685, 836 *Wein*.
- vint num. (viginti)* 267, 427 *zwanzig*.
- virgene sbst. f. (virgo)* 125 *Jungfrau*.
- vis sbst. m. (visus)* 128, 402, 623, 780 *Aussehen, Antlitz*.
- visage sbst. m. (vis-aticum)* 131 *Aussehen, Antlitz*.
- visiter sv. I (visitare)* 140 *besuchen*.
- vivre stv. III (vivere) inf. (701T.); pc. prs. vivant* 361 *leben*.
- viz sbst. m. (vitium)* 438 *List, üble Gewohnheit*.
- voleir stv. III (*volere f. velle) prs. 1. sg. voil* 70, 161, 308, 309, (719 *T.*), 734, 737, 758, 797, *3. sg. voelt* 31, 213, *2. pl. volez* 713, 762, 799, *3. pl. voelent* 225, 757; *impf. 2. pl. (voleiiez* 313 *G. P.*); *fut. 3. pl. voldront* 223, 315, 840 *wollen*.
- volentet s. volontet*.
- volentiers adv. (voluntarie adv. s.)* 44, 178, 228, 302, 309, 470, 485, 520, 532, 541, 554, 566, 580, 592, 603, 824, 826 *gern*.
- voler sv. I (volare)* 346 *fliegen*.
- volontet u. volentet sbst. f. (voluntas)* 407, 719 *Wille*.
- volte sbst. f. (*volvita)* 113 *Gewölbe, Wölbung*.
- volut, ue adj. (volutus)* (347), 422, (439) *gewölbt*.
- (volsut) adj. (*volsutus)* 663 *T. gewölbt*.

vos pron. pers. 2. p. pl. (vos)
cjktiv. nom. 24, (275), 298,
333, 493, 521, 541, 554, 557,
580, 610, 646, 672, 689, 721,
803, 847; dat. 25, 42, 140,
160, 164, 168, 169, 178, 184,
186, 212, 216, 222, 226, 251,
314, 361, 374, 466, 529, 563,
590, 647, 658, 729, 755, 839,
845, 856, 860; acc. 13, 26,
185, 305, 313, 395, 467, 490,
492, 515, 516, 520, 626, 644,
681, 718, 796; abs. nom. 493,
obl. 309; nach prp. 724, 854,
855 ihr, euch; Ihr, Euch.

vostre pron. u. adj. poss. 2. p. pl.
(altes voster f. kl. vester) ohne
art. attrib. sg. nom. f. vostre
33, 320, obl. m. u. f. 38,
216, 251, 309, 687; pl. nom.
m. vostre (21), obl. m. u. f.
voz 160, 684, (719) euer,
Euer; attrib. mit best. art.
al vostre 470, 520, 592, 722,
807; por la vostre 316, 806;
abs. mit art. obl. m. le v.
50; ntr. del v. 842; obl.
pl. m. les voz 803 der eu-
rige, Eurige.

EIGENNAMEN.

Abilant 260 puis d'Al., *Antilibanon*. S. Anm. zum Verse, S. 59.

Aïmer 64, 579 *Graf, Pair von Frankreich*.

Alemande 581 *Stadt oder Landschaft in Kleinasien*. S. Anm. zu dem Verse, S. 67.

Alixandre 366 *Alexander d. Gr.*

Aimeri 739, 765 *Vater der Grafen Guillelme und Bernart, Graf*. S. G. P. l. c. S. 40 Anm.

Arabie 199 *Arabien*.

Baiviere 101 *Baiern*.

Bereng(i)er 63, 540 *Graf, Pair von Frankreich*.

Bernart v. Brusban 65, 553, 764, 771 *Sohn des Grafen Aimeri, Bruder des Grafen Guillelme, Graf, Pair v. Frankreich*.

Bertram, genannt l'aduret, *der Abgehärtete, Starke* 65, 94, 327, 565, 591 *Neffe Ernalt's, Graf, Pair v. Frankreich*.

Borgoigne 100 *Burgund*.

Brusban s. Bernart.

Capadoce 48 *Cappadocien*.

Charle (1), 17, 30, 39, 41, 51, 91, 112, 118, 123, 128, 130, 151, 228, 303, 320, 342, 362, 385, 392, 445, 485, 602, 623, 629, 638, 643, 674, 732, 780, 814, 816; Charlon 275, 298, 333, 494, 838, 857;

Charlemaigne 166, 182, 190, 203, 250, 300, 307, 365, 396, 400, 419, 451, 453, 504, 652, 662, 673, 679, 683, 700, 736, 752, 762, 772, 783, 791, 795, 799, 802, 858, 864 *Karl d. Gr., Oheim des Grafen Rollant, König von Frankreich, Kaiser*.

Chartres 654 *Chartres, Stadt in Frankreich*.

Creissent 367 *Crescentius*. S. G. P. l. c. S. 45 f.

Cristus 676 *Christus*.

Costantin 366 *Constantin*.

Costantinoble 47, 262 *Constantinopel*.

Danemarche s. Ogier.

Dun 406 *Châteaudun, Stadt in Frankreich*. S. Anm. zu diesem Verse, S. 63.

Ernalt v. Gironde 64, 566 *Oheim des Grafen Bertram, Pair v. Frankreich*.

Espaigne 230 *Spanien*.

Estefne 165 *St. Stephan*.

France 58, 76, 86, 100, 151, 161, 214, 233, 306, 327, 406, 654, 679, 711, 786, 798, 855 *Frankreich*.

Franceis 18, 23, 88, 223, 237, 315, 388, 393, 399, 414, 435, 445, 623, 649, 655, 681, 812, 818, 831, 840, 849, 851 *Franzosen*.

Gerin 63, 602 *Graf, Pair v. Frankreich.*

Gironde s. Ernalt.

Golias 424 *König. S. G. P. l. c. S. 46 f.*

Grece, Grice 47, 103 *Griechenland.*

Guillelme v. Orange 62, 326, 507, 739, 744 *Sohn des Grafen Aimeri, Bruder des Grafen Bernart, Graf, Pair v. Frankreich.*

Guitume 261 *Fels in Kleinasien. S. Anm zu v. 260, S. 59.*

Hugun, nom. Hugue, genannt le Fort, der Starke 46, 283, 302, 310, 466, 478, 483, 584, 590, 628, 642, 660, 670, 682, 692, 764, 785, 802, 807, 810, 817, 822, 838, 845, 852 *König, Kaiser von Constantinopel, Griechenland und Persien bis nach Cappadocien. S. G. P. l. c. S. 15 Anm.*

Honguerie 101 *Ungarn.*

Jerico 242 *Jericho, Stadt in Palästina.*

Jerusalem 154, 308 *Jerusalem, Stadt in Palästina.*

Jesu 170, 674, 790 *Jesus.*

Jueu 129, 172 *Jude.*

Latin 208 *lateinisch, fremdsprachlich. S. Marie. u. S. 58.*

Lazare 164 *St. Lazarus.*

Lalice 106 *Laodicea, Stadt in Kleinasien.*

Lohereigne 101 *Lotharingien.*

Marie la Latine 187, 207, 208 *Kirche zur Sa. Maria latina in Jerusalem.*

Maseüz 430 *Fee Maseuz.*

Naimon, nom. Naimes, genannt l'aduret, der Abgehärtete, Starke 62, 531 *Herzog, Pair v. Frankreich.*

Ogier v. Danemarche 63, 519 *Herzog, Pair v. Frankreich.*

Olivier 61, 404, 484, 693, 708, 712, 714, 722, 824, 853, 856 *Graf, Pair v. Frankreich.*

Orange Stadt in der Provence s. Guillelme.

Piere 181, 326 *St. Petrus.*

Persanz 105 *Perser.*

Perse 48 *Persien.*

Rollant 61, 232, 276, 307, 469, 484 *Neffe Karls d. Gr., Graf, Pair v. Frankreich.*

Romanie 104 *Romanien, byzantinisches Reich. S. G. P. l. c. S. 26.*

Simeon 163 *Simeon.*

Turpin 64, 87, 202, 494, 828 *Erzbischof, Pair v. Frankreich.*

Turs 105 *Türken.*

ASSONANZEN.

a (ail) T. 22. 47.	q T. 50.
a (ai) . . e T. 36. 39.	q (qi) . e T. 3. 8. 51.
an (en, ain) T. 6. 16. 19 25	q (qn) T. 27. 53.
an (ain, aim, aïf, en, ein) . . e T. 49.	q (qn) . e T. 33.
ę (lat. a) T. 2. 5. 9. 13. 15. 21.	ü (üi) T. 4. 11. 30. 40 45.
24. 32. 34. 52. 54.	ü . . e T. 18.
en T. 46.	ai (a) T. 28.
i T. 14 a. 20. 23. 35. 37. 44	ei T. 14 b. 26. 43.
. . e T. 7. 12. 38 42	ie T. 1. 10. 17. 29. 31 41. 48.

BESSERUNGEN.

Einleitung. S. VI, Z. 13 v. u. l. S für S. Ebd. Z. 10 v u. l. *Charles*; S. VIII, Z. 15 v. u. *esguardet*; S. XII, Z. 15 v. u. *assez*; S. XXI, Z. 21 *aissels*; S. XXII, Z. 24 *prïet* und *eue*; S. XXIX, Z. 5 *vegnez*; S. XXX, Z. 19 *volenez*; S. XLIV, Z. 7 v u. *vendrons*. Die orthographischen Widersprüche zwischen Einleitung und Text sind dadurch veranlasst worden, dass die Einleitung vor dem Texte gesetzt und abgezogen wurde. — S. XXXII, Z. 16 für die in Parenthese befindlichen Worte setze ein: s. oben S. XV.

Text. v. 13: *poëz*; 223 *pregnent*; 243 *aie*“ *crïent*, 357 *rœe*; 401 *moillier*; 408 *oen*; 486, 496, 542, 567, 569, 740 *pregnet*, *französisch f. norm.* *preuget (F)*; 656 *dïent*; 704 *asserie*, 738 *tilge* 142 b; 782 *prïent*; 790 *prïet*.

Anmerkungen. S. 57 zu v. 204 bemerkt Ml., dass die in späteren Texten immer ungewöhnlichere Wortstellung *Jerusalem vile* sich eben ihrer Alterthümlichkeit wegen für die KR. empfehle. — S. 65, v. 532 hält Ml. an der hsl. Lesart fest.

Wörterbuch. Füge ein: *aïdement* *subst. m.* (*adjut-amentum*) 761 *Rettung, Hilfe*; *encor(e)* s. *oncor(e)*. — Für *trezime* ist vielleicht mit F. *trezisme* zu schreiben, und das Wort von *tredec-esimus* abzuleiten. Vgl. *Sr. l. c.* S. 406.

INHALT.

	Seite
Vorwort zur ersten Auflage	7
„ „ zweiten Auflage	9
Einleitung	I
Karls Reise	I
Anmerkungen	52
Wörterbuch	75
Eigennamen	114
Assonanzen	116
Besserungen	116

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

•

•

•

ALTFRANZÖSISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

D^R WENDELIN FOERSTER
PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOGIE AN DER
UNIVERSITÄT BONN



DRITTER BAND

OCTAVIAN

HEILBRONN
VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1883

OCTAVIAN

•
ALTFRANZÖSISCHER ROMAN

NACH DER OXFORDER HANDSCHRIFT

BODL. HATTON 100

ZUM ERSTEN MAL

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL VÖLLMÖLLER

HEILBRONN

VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1883

Einleitung.

Unser Octavian ist meines Wissens allein enthalten in der hier zum erstenmal vollständig abgedruckten Handschrift Hatton 100 der Bodleiana zu Oxford. Es ist ein Band klein Octav, bestehend aus 108 nicht paginirten¹⁾ 15¹/₂ 16 cm hohen und 10¹/₄—³/₄ breiten Pergamentblättern. Dieselben sind wohlerhalten, nur das letzte ist etwas zerfetzt, doch so, dass der Text dadurch nicht beeinträchtigt wird. Der Codex ist Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts ausgeführt, die Schrift im Grossen und Ganzen sehr leserlich und gut erhalten, so dass nur an einigen Stellen Zweifel entstehen. Die Blätter sind einspaltig beschrieben und enthalten je 25 Zeilen auf der Seite. Bl. 1a hat eine farbige Randleiste (schwarz und roth), S von *Seigneur* ist eine sehr grosse schwarz und rothe Initiale, die übrigen im Druck hervorgehobenen Initialen sind kleiner als diese erste, abwechselungsweise in rother oder schwarzer Farbe ausgeführt, und zwar so, dass die erste Initiale nach dem erwähnten S roth, die letzte der Hs. schwarz ist; nur Bl. 2b steht eine rothe an Stelle der zu erwartenden schwarzen Initiale, wohl deshalb, weil die unmittelbar vorhergehende nur klein ist. Bl. 13b ist unten am Rand eine rothe Initiale *D*. Auf Bl. 1a oben am Rande steht von einer Hand des 17. Jahrh. *An old Romance in French verse*, vielleicht vom Verfasser des gleich zu erwähnenden alten Katalogs. Die Hs. hat noch den alten Einband, Holzdeckel mit Kalblederüberzug; von einer Schliesse sind die Spuren noch

¹⁾ nur Bl. 2—7 sind von einer Hand des 18. (?) Jhs. mit arabischen Ziffern oben (2 am Rand, 3—7 in der Mitte) numerirt.

zu erkennen. Auf dem Rücken steht 100, die Nummer der Hatton-Sammlung mit weisser Farbe, darunter befand sich früher dieselbe Nummer in schwarz. Beinahe die ganze Innenseite des Vorderdeckels ist mit Papier beklebt, worauf links gegen oben steht *Hatton* [21], die alte Nummer. Die Innenseite des Rückdeckels ist nicht beklebt, sondern das bloss Holz sichtbar. Ausser dem Schreiber, der selbst eine Reihe von Verbesserungen gemacht hat, ist ein Korrektor tätig gewesen. Eine spätere Hand hat dann verschiedene beim Binden versetzte Blätter (74 ff.) durch Verweisungszeichen wieder in die richtige Ordnung gebracht (s. Anm. zu V. 3706). Ausserdem sind noch mindestens drei verschiedene spätere Hände erkenntlich, davon eine, welche in Kursivschrift des 15. Jahrh. gelegentlich mit blasser Tinte ein Wort, das nicht mehr ganz deutlich oder dem Schreiber unverständlich ist, an der Seite wiederholt (s. Anm. zu 1107. 1671. 2043. 2078). Vielfach sind einzelne Wörter durch Punkte, einzelne Buchstaben durch Radiren getilgt. An einer Reihe von Stellen ist das Metrum durch Tilgung von Wörtern gestört: 2429. 2782. 3487. 3900 3915. 3918. 4058. 4195. 4449. 4452, der Sinn 5097 (s. die Anmerkungen). Die Hs. ist, wie man also sieht, viel gelesen worden, und so sind denn auch die Ecken oben und unten, am häufigsten unten, eingebogen. Sie hat drei Vorsetzblätter und ein etwas verkrümpeltes Nachsetzblatt, nemlich: Vorsetzblatt 1, 15. Jh. 2 verschiedene Schriften, 1^a und 1^{bc} dieselbe Hand, altfranzösische Verse enthaltend. 1^a oben und unten beschnitten; 1^a und b nur schwer noch zu entziffern. Besser ist die Schrift 1^a und b erhalten. (Ich werde ein andermal darauf zurückkommen.) Bl. 2 und 3 enthalten in lateinischer Sprache und in Schrift des 15. Jhs. Fragmente des hohen Liedes mit Noten, am Schluss ein paar lateinische Sätze, und von einer etwas späteren Hand Versuche, einige altfranzösische Wörter aus dem Octavian englisch zu erklären. Das Nachsetzblatt, Kursivschrift des 15./16. Jhs., Latein, ist zum Binden des Codex verwendet worden, und der Anfang der Zeilen verliert sich weit in den Einband hinein, so dass dieselben alle unvollständig sind. — Dass unsere Hs. mit der hist. litt.

26, 334 f. erwähnten identisch sei, ist wenigstens nicht zu erweisen.

Im alten Katalog der Oxforder Hss: *Catalogi librorum Manuscriptorum Angliae et Hiberniae in unum collecti, cum indice alphabetico, Oxoniae MDCXCVII fol. S. 183b* wird unser Codex wie folgt beschrieben: *No. 4046. 21. Le Romaunce de Otheniem Empereur de Rome etc. Carmine Gallico.* Daneben in dem Ex. der Bodleiana handschriftlich: 100. 4046 ist die Hss-Nummer der Bodleiana, 21 die alte Nummer der Hs (s. oben). Ausserdem ist, soviel mir bekannt, von unserer Hs eingehender nur in folgenden Schriften die Rede:

[J. J. Coneybeare] *The Romance of Octavian, emperor of Rome, abridged from a manuscript in the Bodleian library. Oxford, Printed by Colingwood and Co. 1809. VI. 66 S. + 1 S. unpag. Errata.* Coneybeare gibt hier eine ausführliche Inhaltsangabe mit untermischten Proben aus dem Gedicht, ferner seine Ansicht über Verfasser, Entstehungszeit, über historische, geographische Verhältnisse u. s. w. Ein paar mal konnte in den Anmerkungen darauf hingewiesen werden.

In *The Romance of the emperor Octavian; now first published, from Mss at Lincoln and Cambridge, edited by James Orchard Halliwell esq. etc. London 1844. Percy Society, Bd. 14. S. VIII f.* ist der Anfang unseres Gedichtes bis V. 26 einschl. mitgetheilt.

In den *Archives des missions scientifiques et littéraires, Bd. 5 (Paris 1856) S. 135 ff.* berichtet Hippeau über unsere Hs und druckt S. 165 f. die Verse 1—22, 5332—Schluss nicht ohne Fehler ab.

Eine kurze Besprechung der Hs findet sich bei Sachs, *Beiträge zur Kunde altfranzösischer, englischer und provenzalischer Literatur aus französischen und englischen Bibliotheken (Berlin 1857) S. 70.*

In der *histoire littéraire 26, 334 (1873)* wird der Codex als „quatrième manuscrit de Florent und Octavian“ bezeichnet.

Der Verfasser, ein Spielmann, ist unbekannt; er nennt sich nicht. Ueber seine Heimat s. unten. Gelegentlich tritt er mit direkter Anrede an das Publikum hervor, so im Anfang natürlich, V. 1 ff., dann im Verlauf der

Erzählung 554 ff., 628, 665 ff., 1287 ff., 2102, 2111 ff., 4769 ff., und am Schluss 5366 ff. In Paris und Umgebung weiss er gut Bescheid: vgl. V. 43, 973, 976, 1040, 1158, 1278, 1290 ff., 1552 f., 1759 ff., 1773 ff., 1825, 1827, 1959 f., 2561 f., 2739, 3223 ff., 3284 f., 3559, 3603, 3674 ff., 4706. Entlehnungen aus Aiol und Elie von Saint Gille weist Foerster Aiol Einl. S. XXVI f. nach. Auch sonst bekannt sind Züge, wie der, dass bei Florent in niederer Umgebung das königliche Blut sich energisch geltend macht, oder die, mit denen der Verfasser den vilain Climent ausstattet; vgl. für letzteren 2180 ff., 2931 ff., 2958 ff., 3034 ff., 3075 ff., 3163 ff. Beachtenswerth ist am Schluss das Auftreten des h. Georg, des Schutzheiligen Englands, als Deus ex machina, zugleich mit der allerdings nicht ausschliesslichen Bezeichnung „Christen“, statt wie bis dahin „Franzosen“. S. Anm. zu 4696. Coneybeare S. 65 schliesst daraus, dass das Gedicht in England verfasst sei, weil ein französischer Dichter diese Rolle doch dem h. Dionysius zugeteilt hätte. Da nun aber aus sprachlichen Gründen, wie wir sehen werden, unser Octavian nicht von einem Anglonormannen verfasst sein kann, so müssen wir die Einführung des h. Georg, an dessen Stelle die andere Bearbeitung aus dem 14. Jahrhundert den h. Dionysius und den h. Moriz hat (hist. litt. 26, 315), und die Bezeichnung „Christen“ statt „Franzosen“ auf Rechnung des anglonormannischen Schreibers setzen.

Anhaltspunkte für die Abfassungszeit dürfen wir in der Erwähnung von Jerusalem und Akkon sehen, die beide für unsern Dichter ganz selbstverständlich im Besitz der Christen sind, vgl. 4837 f. und dazu 4785 f., 4789 f., 4815, 4820 f., 4837 f. Da das Gedicht nicht früher als im 13. Jahrhundert abgefasst sein kann, so kommen für Jerusalem die Jahre 1229–1244, für Akkon das Jahrhundert 1191–1291 in betracht. Dass der Verfasser seine Geschichte in den Zeiten eines Lothar und Dagobert, und des letzteren phantastischen Zeitgenossen Königs Octavian von Rom, also im 7. Jahrhundert, spielen lässt (vgl. darüber Coneybeare S. 62 f.), fällt natürlich nicht ins Gewicht. Die Entlehnungen aus Aiol und Elie von Saint Gille bereiten keine Schwierigkeiten (s. Foerster S. XXXVI, XLVII).

Sehen wir nun, welche Anhaltspunkte die Sprache unseres Denkmals liefert.

Das Gedicht ist von dem anglonormannischen Schreiber in sehr entstellter Form überliefert, die sich allerdings durch Anwendung der bekannten Hülfsmittel in überraschender Weise korrigiren lässt. Soweit Sinn und Metrum die Aenderung als ziemlich unzweifelhaft sicher an die Hand gaben, ist denn auch die Ueberlieferung korrigirt worden, doch blieb das Orthographische unangetastet; auch die Nominalflexion wurde nicht geregelt, obwohl hiefür Metrum und Reim (s. u.) ebenfalls Gesichtspunkte liefern.

Metrum. Der Octavian ist in Achtsilbnern verfasst, die in der Ueberlieferung häufig zu lang oder zu kurz sind. In beiden Fällen liess sich leicht helfen, so dass hier besonders die entstehende Tätigkeit des Schreibers zu Tag kommt. Der Zehnsilbner 2941 konnte unschwer gebessert werden, nicht leicht dagegen ist die Aenderung 5266, wo auch Reim und Wortbedeutung Schwierigkeiten bereiten; vgl. die Anmerkung. Betreffs 2682 und 3977 (je eine Silbe zu viel) vgl. die Anmerkungen und zu 3977 unten bei Genusverwechslung.

Zur Silbenzählung ist folgendes zu bemerken.

roïne 117, 324, 326 u. s. w. (sehr häufig) dreisilbig; zweisilbig 264, wo man zur Not *prent* statt *comence* schreiben könnte; 838 konnte durch Tilgung von *s* geholfen werden. So neben *traïson* 860 *trason* 268, 360; 5359 konnte durch *el(e)* geholfen werden. 4172 *chenes* neben *chaënes* 2310, 4179. *crestien* 4696, 4818, 5092, 5103 und so auch durch (*Que*) 4720, durch *arier(e)* 4837, *crestiene* 3878, *crestiena* 5282. *crestienete* viersilbig steht 1541, 1767, 2067, wo *crestien(e)le* gelesen werden kann, aber nicht muss. *héaume* 2201, 2281, 3428, 3949; sonst zweisilbig, z. B. 2053, 4547 u. s. w., so auch 1976 wegen des nicht wohl zu entbehrenden [*Son*].

Die Endung *ion* ist einsilbig: 2507 *destrucion*, doch könnte *la* getilgt werden, *auision* 2817, vgl. 267. *eor*, *eors* immer zweisilbig. — An einer Reihe von Stellen wie 1038, 1199, 3637, 4475 u. s. w. konnte leicht geändert werden. 3071, 3073, 3080 braucht der Schreiber *uiele* zweisilbig, obwohl das Wort stets dreisilbig ist; vgl.

3135. — *meismes* (2809—3939) *noient* 3800. 4777, *neür* (1324 u. s. w.): nichts Besonderes zu bemerken. Imperfect und Condicional: *esties* 2166. *serion* 2075, *auerions* 2076. *series* 682. 3840 (Futurum?), *donries* 1172 (Fut.?). 2939, *osies*: *demanderes* (= *demanderies*) 4338. *uendries* 1171 (Fut.?), *conoistries*: *uees* 3377. 5177. Futurum haben wir in *conoistries* 3407. 5182. Coniunctiv Imperfecti. *ëusses* 1103, *eust* 549. 1230. 1282. 1673. 1728. 2533. 3000. 3005. 4063. 3140. 4461. 4551. 5080. 5086. 5173 (2670), *eustes* 5127, *ëussent* 4594: *feussent* 1647 (4720), *feist* 2008, *feüssent* 1452, *premeüst* 4951. *pleüst* 1105. 3390, *pleust* einsilbig 4779, *ueüst* 1571, *ueüssies* 764. 805. 819. 2312. 2660. 2733. 4134, *uoüssies* 4694, aber *ueissies* 1779. *puüst*: *auenist* 1393, *poüst* 2548, *pëust* 120, *poüssons* (!) 2679, aber *peussent* zweisilbig 980, *preüst* 3412, *seust* 11. 3004. Aber einsilbig *deust* 871. 2990. 3205. 3537. 4909. Immer *fust*, *fuist*, *fuüssies* 1144, *feussent* 53 u. s. w. Participia, *crëus* 493; 3556. 3558. 4702. *uëus* 537. 814. 2367. 2450. 2556. 3561. 3896. 4514. 4554. 4612. 4831. 5028. 5046. *parcëus* 602. 1522. *benëaile* 737, *ben[e]ois* 2369, *maleois* 3086. *cheü* 816. 2251. 2424. 2492. 2530. 3492, *cheute* 2204: *ëü* 2229. *ëü* 2289. 3526. 5048. (3637). *arestëus* 3222, *mëus* 1522, *esm[e]utes* 3705, *acons[e]us* 4263, aber *deceus*: *eus* 477, *pus* 616, *rescus* 4010, *ueus* 4066.

Nichts mit den metrischen Gesetzen zu tun haben die bekannten Doppelformen *or*, *ore* u. s. w., die deshalb nach Bedürfnis eingesetzt wurden. *ore* einsilbig etwa fünfzigmal, *or* geschrieben fünfmal; zweisilbig 1123. 1291. 2367. 2879. 3884. 3957. 5367. *come* einsilbig etwa 37mal, *com* geschrieben 11mal; zweisilbig 96. 346. 828. 965. 1386. 1391. 2050. 2519. 2972. 2973. 3140. 3149. 3297. 3576. 3824. *encore* zweisilbig 723. 1083. 4952. 4956. 5234 (kann auch sonst geändert werden). Einsilbig *oue* 95, 1544 u. s. w., *auë* 88, zweisilbig nur 1682. Statt *auëques* ist 135. 1142. 1609. 1650. 2956 die zweisilbige Form einzusetzen wie denn *ouëc* und *auëc* 15mal erscheinen. *illueques* nur dreisilbig 1828; statt *donques* und *onques* waren die einsilbigen Formen 728. 3896 einzusetzen.

Hiatus wie überall; bei *ensemble* 923. 1323, bei

esmaie 824, bei *emperere* 1579, wo leicht *[i]* hätte gesetzt werden können; *te enui* 2348, *se ombra* 3299. *Se* = *si* „und“ im Hiatus 100, *se* = lat. *si* im Hiatus 2937, sonst Elision.

Genusverwechslung. *li presse . . . estoit beaus : champaus* 44, *un meillor damme* 87, *les pieres sont ouures : fermes* 1732. Nicht beweisend sind *la romanz* Ueberschrift und im Text folgende Fälle: *les portes furent defremez* 1983, *tote iert France desbarete* 2446 (*e* statt *ee* wie so oft in den Hss); *fu molt grant la bataille pris : Paris* 3604 (3603 *St. Denise* zu setzen ist unnötig, da Nichtkongruenz des Part. passé sich häufiger findet). 4430 s. Anm. *Tentes touz* 3670 (man könnte *Et* streichen). Weist *tote* (einsilbig) *pars* 3977, welcher Vers eine Silbe zu viel hat, auf *toz* ? s. Anm. 1390 wurde *la uaire* wegen 1398 in *le u.* geändert. — 3133 ist *la regne* = lat. *regna*. 2184 verlangt das Metrum *noire* statt *noirs* der Hs, 3788 *toles* statt *tos*.

Der Reim ist häufig vom Schreiber gestört, kann aber durch Einsetzung der richtigen Formen meist leicht hergestellt werden; vgl. 330. 334. 504 u. s. w. In gewissen Fällen ist das auch geschehen, 613 u. s. w. Leicht zu korrigiren waren ferner 1556. 1800. Ungemein häufig bringt der Schreiber *e* und *ie* durcheinander, während der Dichter diese Laute mit folgenden Ausnahmen scheidet. *mulier : quer* 95, *uenler : coitier* 127 (vgl. *coiter : desrengier* 806), *acoles : saueillies* 181 (könnte leicht geändert werden, s. Anmerk.), *donries : contes* 1172 (? s. S. VI), *esmere : taille* 1367, *do-lens : paiens* 1463, *aportees : escler(u)ees* 2279, *trouster : torchier* 2548 (Etymologie *tortiare* ist abzuweisen; vgl. W. Foerster in Gautiers *Roland* ¹¹ S. 575, und in unsrem Text 2550 *trouss(i)e : no(i)e*). *eslessarent : couperent* 2731 (Aenderung *detrenchierent* st. *en couperent* wäre möglich). *brocher : aler* 2044. *manger : affubler* 3179 (doch s. Anm.). *emle : amerueille* 3185. *logerent : rouberent* 3559. *cler : pescher* 3841, anders 4022. *prendres : aies* 3891. *auoies : donries* 3906 (oder *nel(e)* und *donries*?). *conte : faitie* 4038. *atures : saches* 4046 (*auries*?). *apoes* des Schreibers statt *apoies : uoles* 4156. *amenes : aprochies* 4430 (s. Anm.). *desmembre : huche* (st. *huchiee*)

4594. *Sain Piere: here* 4657, vgl. die Anm. *charger: doner* 4900 (*donier* hat der Schreiber öfter), *maumenes: detrenchies* 5100, *targier: gouverner* 5265 (*larder?* 5266 hat zehn Silben, ist also überhaupt verdächtig). So konnte 2830 dem Sinn zulieb die Aenderung *aparailler* st. *parler: retorner* immerhin gemacht werden. Leicht zu bessern war 1002. Und so hätten auch die V. 4594 durch *depecie* oder *detrenchie*, 5101 durch *desmembre* korrigirt werden können. Nicht hierher die Reime *Otheuiens: riens* 271: *bien* 341. 946. 2111. 4794: *paen* 4562: *lien* 4990. Der Dichter spricht das immer viersilbige *Otheuien* = *Otheuiien*, mit Ausnahme von *Otheuiens: quens* 1579: *gens* 1681, wo = *Otheui|ens*. *saisie: repaumie* 2209 zeigt den Reim *ie* zu dem *repaumie* des Schreibers; vgl. Foerster zu Venus S. 51. Auch *responderent: esbaierent* 2305 und *uenes: conoistries* 5181 = *conoistres* wie 3407 (s. oben) gehören dem Schreiber an. Es ist zu bemerken, dass die Schreibung *ie* st. *e* sich nur da findet, wo sie unberechtigt ist, z. B. *escapies: tues* 486, *aancree: eshe* 641, *passier: aourer* 653, so noch 1128, 1262. 2959. 3058. 3239. 3516. 4094. 4137 u. s. w., während umgekehrt teilweise dieselben Wörter, wo sie zu *ie* reimen, immer *e* haben. Unreine Reime: *loge: Escoce* 1559. *France: mande* 1887. *jaiant: champ* 2578. 2753. 3679, aber 4506 *garans: chans. armes: diables* 2957. *Rome: corone* 3132. *ensemble: oriflambe* 4683: *lande* 4706. *enmaine: aime* 5326. Neben regelmässigem Reim 4432 finden wir in *tans: France* 1287 die Vernachlässigung des fem. *e*, von der Foerster Venus S. 51 f. handelt. Vgl. noch das eben erwähnte *huche'* st. *huchiee* 4594 und andererseits die zahlreichen Fälle, wo im Reim und sonst ein überflüssiges *e* steht. 460 f. 613 u. s. w.; 584. 907 u. s. w. Danach auch *honeree: cite* zu beurteilen; s. übrigens die Anm.

Vokale. *an* und *en* sind nicht geschieden: *isnelement: seuant* 695: *maintenant* 2552. *fuiant: durement* 1192. *formant* 1465. 4759. *maintenant: primerement* 1523: *fierement* 4624(?): *isnelement* 3758. *noblement. vaillant* 1737. *bonement: vivant* 4827. *errant: coient* 3173. — *talent: comand* 173: *fuiant* 1196: *soudant* 1355. *esperonant* 2315: *deuant* 4034: *siglant* 4918. *serians: dedens* 183: *gens* 1329.

omnipotent · *garant* 2414. *destent* : *senglant* 4733. *descent* [ad]estr(e)ant 2783. *auant* : *sacrement* 3034. *enfant* : *verraiment* 3156 : *forment* 4811. *presant* : *comandement* 3309 (*present* : *maintenant* 4412). *grant* . *gant* (= *gent* 3449. *arrement* 4080 : *omnipotent* 4894. *comant* . *argent* 4882. *ensemble* *oriflambe* 4683 : *lande* 4705. -- *dolent* reimt : *semblant* 1120 : *enfans* 1631 : *branc* 2460 : *uuant* 4312. *sodant* 4356. *dolant* : *enfant* 2403. 5136 neben Reim : *gent* 4697 : *paiens* 1463 : *ensement* 1585 : *fierement* 4620. *dolente* : *ademente* 293. — *Climent* : *siglant* 510 : *uaillans* 1619. *soudans* : *dedens* 1793. *orient* 4050 : *rent* 5275 und : *Persant* 4108 : *menacant* 4540 : *garans* 4120. *Ter(re)uogant* . *talent* 2626 : *coiement* 3389. *Florent* : *Persant* 4026 : *vailant* 4318 : *grant* 5259. und : *Climens* 2193 : *doucement* 2747. 5271 *omnipotent* 2951 . *noient* 3743 : *durement* 4576 : *innocens* 5105 : *erraument* 5220 : *cent* 5251.

e, *ei*, *ai*, *oi*, *ie*. — *ales* : *apres* 3445. — *secres* : *corones* 61. — *ei*, *ai* reimen nur vor Nasalen : *paine* : *saine* 3851, *frain* : *uilain* 4310.

ei = *ai* : *ε* haben wir in *peis* : *aiornes* 1022 neben *pes* : *eslais* 1283. Zu bemerken ist *chet* (sonst *chiet* 2388 u. s. w.) : *trail* 2227. Vrgl. die Anm. und *caient*, *charent* bei Settegast, Jehan de Tuim S. XXX. Neben mehrfachem Reim *ueoir* · *pooir* 932 : *ardoir* 1659. 3383, *auoir* . *uoir* 119 u. s. w. *uoloir* 285 : *ueoir* 3755 : *sauoir* 4408 : *seoir* 4952. *chairoir* : *mouoir* 4192, *aidier* · *mestier* 1503. 1595 haben wir *chair* : *uenir* 4282, *ueir* : *guenchir* 3491, und *auoir* : *ardoir* 667, *auer* : *beister* 3006, in welch letzterem Fall man ja durch Einsetzen von *loier* st. *auer* helfen könnte. Ähnlich verderbt z. B. Durmart *auer* : *recourer*, s. Jahrbuch 13, 199.

ai : *e* : *uail* : *met* 593, *uail* : *met* 4729 neben *uail* : *trail* 441 : *fail* 2709. Vor Nasal : *mains* : *del* *meins* 131, *Alemaingne* : *seingne* 3026.

ai : *ε* : *mestre* : *estre* 795. 4144. Vor Nasal *estrainste* : *plainte* 2656, (*con*)*plaint* : *destraint* 2887, welch letzteres in *constraint* : *uiengnent* 383.

oi : *ai* nur Schreibung haben wir in *larrai* : *reuenroi* 71, *feroi* : *ocirai* 245 : *ai* 569. So noch 862. 2071. 2263. 2791. 2859. 2869. 3187. 3847 (vrgl. *atendroi(e)* 4340). 4044. 4128. 4785. 5171. 5179. 5299. 1569. 2319. So

auch *soit: anguissait* 287 neben 4098 u. s. w. *uoit* (*videt*) : *regardoit* 4086. Beidemal *oi* sehr oft: 231. 2815. 3138. 4198. 5140. 5301.

Aber *rois: iamois* 367, *ai: roi* 2751, *foi: seroi* 2943. *quois: uois* 4084.

ei: oi. ioie: desloie 445 : *norriroie* 544 : *uoie* 5243, *noise: ceise* (Hs. *teise*) 2843 : *en poise* 5356.

ire reimt mit *e*: 1490. 2402. 2456. 2781. 3513. 3662. 4663. 5209; mit *ie*: 765. 3329. 4364.

Ueber *ie: e* s. oben bei den Reimen.

Für *ie* = *iee* haben wir folgende beweisende Reime: *couchie: endormie* 429, *logie: vileinie* 1901 : *flambie* 2127, *amie: besie* 3355. Der Schreiber setzt *ir* st. *ier* z. B. *besir* 872 : *huchir* 864.

o. Der Sprache des Dichters entspricht *ou*, nicht *eu* für lat. *ō*: *entour: seigneurs* 334 f. *ior: deshonneur* 2261. Reim *ū: ø* (pikard.) haben wir in *tu: fu* 365. — *non: besoing* 1527.

u. *mulier: quer* 95, *Otheuiens: quens* 1579 (sonst reimt *Otheuiens* = *Otheuiiens: ie*). Nicht hierher gehört *apele: esquele* 3134, wo das *sa* des Schreibers vor Vokal in *s'* zu ändern war.

ui: i, also bereits *üi* gesprochen (vgl. Venus S. 50), haben wir in *lui: honi* 229 : *saisi* 277 : *basti* 5358; *uie: ie* in *banie: ennuie* 3167.

u: ui, wie z. B. Blanc. 4509 *lu[i]: uëu*, ist anzunehmen 257 durch Aenderung *teu* (statt Hs. *tui*): *lui*, vrgl. Oe. G. Z. 1875, 540. Ch. II esp. S. XLIII, 5370 *suis: Ihesus* gehört dem Schreiber.

Konsonanten. *l* ist natürlich schon vokalisirt: *a = au = al* 1511. 3327; vrgl. Anm. zu 440. Zu notiren die Reime: *saut: quaut* 591, *leaus: seaus* 1509, *cheaus: isneaus* 4140 : *poitreaus* 5034, *eus* (illos): *deceus* 476, *diex: eus* (oculos) 3146. 4186, *hideus: eus* 1721 : *euz* 1853. Abfall von *l* vor folgendem Konsonanten: *i = il* 1726. 2093. 2250, *nu* 4411.

n nicht berücksichtigt: *pertris: uins* 2967, *Sarazins: Paris* 3517. 3643. 4934, *chemin: pais* 4723. 65 *uinrent: firent* geändert.

Nichtberücksichtigung von *r*. Vor einem Konsonanten. Nach *a: mars: escas* 2743, *part: bat*

4522. Nach *e*: *esgardes*: *pers* 2393, *Dagonbers*: *engres* 4332. Nach *o*: *fors*: *dos* 1995, *estrous*: *lors* 1999, *enporte*: *peloute* 2007, *os*: *cors* 3531, *gaelot*: *mort* 4610. Nach *u*: *ueus*: *murs* 2450, *durs*: *de-desus* 2853, *plus*: *seurs* 4168. Nach *ie*: *uolentiers*: *conchiers* 924: *aies* 1417: 4344: *bres* 1517: *sachies* 3148, *deniers*: *esmaies* 1200: *enploies* 1216, Schreibung *uolenties* 262, *fiers*: *soies* 1933, *laisses*: *porters* 3231, *messagiers*: *detrenchies* 3333, *milliers*: *renoies* 3699, *cheualiers*: *forbes* 2596. Nach einem Konsonanten: *oultre*: *route* 3281. Nach zwei Konsonanten: *Irlande*: *alandre* 2083, *teste*: *destre* 3046, *uerser*: *escries* 4612 (s. Anm.). So beweist auch das handschriftliche *lorner*: *armes* 1988 statt *lornes*, dass *r* in *lorner* nicht mehr lautet.

s vor Konsonanz ist nicht nur für den Schreiber (*gardal* 479 u. s. w.), sondern auch für den Vf. stumm; vrgl. *s* 1) an unrechter Stelle gegen den Reim geschrieben: *dist* Part.: *respit* 203. 4414: *ait* 1415. 3739, (aber *dist* Präs. oder Perf.: *respit* 4862) *dist* Part.: *relentist* 3074: *fist* (*fecit*) 3331, 3952. 4954: *Crist* 5366, *gaust*: *chaut* 397, *corust*: *eust* 1281, *aparreilliers*: *cheualiers* 1689, *freres*: *mere* 5169, *fuist* 2650, *lost* = *lot* 4931. 2) reimend zu Wörtern, die kein *s* haben: *ajut*: *eust* 4062, *s* ist stumm und findet sich häufig nicht geschrieben am Wortende nach Konsonanten und Vokalen vor folgenden Konsonanten: *tre* 207. 416 u. s. w. neben ver einzeltem *tres* 3043. 3628, *uer* 270. 350 u. s. w., *hor* 396. 1895, *troi* 2672, *san* 3607, *lor* 3155, häufiger allerdings *sans*, *sant*, *lors*, *me* 5179, *mes* 5180. Flexion: *au* 903 u. s. w. *a* 683 u. s. w. *bra* 461, *me* 318 u. s. w. *le* 5298, *le* 158 u. s. w. auch vor Vokal beim Schreiber *le eus* zweisilbig 1724, *de tote pars* 482 u. s. w. *este uos* 1180 u. s. w. *veiste uos* 2861, *couche uos* 2882, *fuste uos* 5221, vrgl. Scheler Bast. de Bullon Einl. S. XIV. So auch *soudans*: *Ter(re)uogant* 2793, *gens*: *hardement* 4856, *uerser*: *escries* 4612 s. unter *r* und *t*. So ist denn auch die Nominalflexion für den Schreiber vollständig zerstört.

t im Inlaut nur analogisch, *cheute* 2204, *esm[e]utes* 3705. Auslaut z. B. *hardit* 82. *palefroit* 1161. Abfall von *t* im Auslaut nach und vor einem folgenden Konsonanten in nicht beweisenden Fällen zeigen *son* 672, *Sain*

Denis, Sain Piere u. s. w., aber auch *Saint Piere* u. s. w., *mol lost* 1869, *cen tans* 1897, *iaian* 2306, *los st. lost* 2629, *quan* 3848, *mor* 4682; auch nach Vokalen: vor folgendem *t destruerot* 2700, *foi* 2644. *st* fällt in *di* 1269. Auch in Reimfälen: *hon: mont* 5313. So kommt unberechtigtes *t* ans Ende: *les(t)* 244, *sant* 203. 210 u. s. w. noch 48mal. *lost* 4792. *sont* = *suum* 4457, *a esperont* 3598 Vgl. noch die Reime *grant. demanc* 2117, *branc: dolent* 2466, *soudans: Ter(re)uogant* 2793, *gens: hardement* 4856. s. unter s.

z = ts lautet für den Dichter nach Konsonanten und Vokalen s: 145. 155. 1857. 3253. 3445. 5239 u. s. w. während der Schreiber und die späteren Hande in einzelnen Fällen *z* setzen: *defremez* 1983, *enfumes. roilez* 2200 (s. Anm.) *nez: ouures* 2249. *solas: bras* 5062. s sonst. *euz: hideus* 1853, neben *eus. hideus* 1721, *diex: eus* 4186, *croiz: Francois* 3709

Gutturale. Zu bemerken *s'enuance: blanche* 3261, *eschorchier* 993, *achier* 3264, *couche* 2882, *chouche* 2831, *coucha* 5145, *choucha* 469, *choucher* 2842. 4499. vgl. Ch. II. esp. zu 2648, *achouple* 1022, *acoupler* 1027, *charchastes* 1260, *charchai* 5153, s. Ch. II. esp. S. LIV. — *goir* 2532, s. Anm.

p fällt in *tro* 533 u. s. w., s. zu *t*. *f* natürlich im Auslaut und im Inlaut vor Konsonanz stumm: *tref: dores* 3293. *demandes* 4214, *arme: tre* 2145, *esfroies: trefs* 821 u. s. w.

Artikel. Der männliche Artikel N. Sg. m. ist *li* und *le*, vor *e* teils elidirt, teils nicht, die Zahl der Fälle ist etwa gleich; vor andern Vokalen nicht elidirt. *lui* 62. 1937. 1989. 2010. 2018 3928 (brauchte nicht in *l(u)i* geandert zu werden) N. Pl. m. *li*, nicht elidirt, *lui* 1147 und *les*, *le st. les* 1724. 1769 u. s. w. (*s* ist stumm). Zu *a les Francois* 4534 vgl. Zs. 3, 243, Tobler Versbau S. 27 A. 2, für das Femininum *Joufrois* 2420. 2968. 3232. 3534. 4507, überall durch das Metrum geschützt. *del(e)* einsilbig 26 u. s. w. *a = au = al* 1511. 3327. Weiblicher Artikel neben *la* oft *le* 183 u. s. w.

Herstellung der Nominalflexion schien nicht angezeigt, obwohl dies in den meisten Fällen möglich gewesen wäre, das Metrum vielfach den Beweis für das

Richtige liefert, und im Reim über 400 beweisende Fälle genauer Flexion gegen einige 40 ungenauer sich konstatieren lassen. Ich bemerke N. Sg., *peres* 3892. 5122, *pere[s]* 3872, *freres* 5174 u. s. w., *sires* 1334, *pere(s)* 1244, *pere* 5214 u. s. w. durch Metrum erwiesen.

Adjektiv. Immer fem. *grant* u. s. w., durch das Metrum bewiesen. So verlangt dasselbe *grant* statt des *grande* des Schreibers 1437. 1861. 2534 (3811), 4481. 4764. fem. *feaus* 5132, *loiaus* 5133. Vgl. 1900. 1917. *dolente* : *s'adement* 294. *uailante(e)* 3658 vor Vokal.

Pronomen. masc. *moi* : *foi* 1098. 1679 2648 u. s. w., noch siebenmal, : *roi* 2921 : *loi* 4887. fem. *moi* : *coi* 763. masc. *toi* : *croi* 2408. *s(o)i* : *oi* 3810. — *el(e)* 729. 834. 917. 1950. 5359, sonst *ele* 98 u. s. w. masc. *lui* : *enui* 1931. 2914, : *iehui* 2101 : *ambedui* 4324. 4622. 5116. fem. *lui* : *lui* 258 (s. Anm.) : *ennui* 5130 5156 : *honi* 230 : *saisi* 277, sonst 5139. 5220, *li* : *merci* 2021 : *basti* 5358. — Im Innern des Verses m. *lui gardat* 479, fem. *le faisoient* 1744, *lie rent* 2019 447 masc. geändert. *les* reflexiv 1570. *le* st. *les* wie beim Artikel z. B. 5363. *d' ele* st. *de li* 2630 kommt dialektisch vor; mit Recht geändert? *eus* : *decus* 476. *leur(e)* 3071. 3073. 4539 *ce* teils Hiatus (vorherrschend), teils Elision. N. S. *uostre* 1934. *uos* st. *uostre* 261. 280. 3420. 4626. *le men* : *lu-lien* 1104.

N. Sg. m. und auch f. über hundertmal *qui*, über 40mal *que*; *que* fem. elidirt 2309. N. Pl. *qui* beinahe ausschliesslich, masc. elidirt 3064, *qu[i]* 4517 u. s. w. Immer fem. *quel(e)* 2605. 2714. 2858. 2873. 4168. 4864, *quel* 1867 u. s. w. *tel(e)* 2093. 4828. 5162, *tel* 2460, *teu* 2421, *tel(e)s* 4929 *tes* 861 ist wohl Schreibfehler für *tel*. N. Pl. *li auques* 816, s. Anm. N. *ambedui* 968 u. s. w. : *lui* 4324 : *suis* 3399, *andui* 970 u. s. w. *ennui* 4765 : *lui* 5116. obl. *ambedeus* 5095, *andeus* 4647, 5153.

Verkürzung der Pronomina zeigt die Sprache des Dichters im Gegensatz zu der des Schreibers. *nel(e)* (oder *ou est* einsibig?) 934. 1341 (oder *Qu' il* tilgen) 3504 (man könnte auch sonst helfen). Wegen 3787 vg! Anm. 4123 (oder *ia* tilgen), 4191. 4221 (oder *il* tilgen), 4814 (oder *Qui* tilgen) 4841 (oder *Que* tilgen),

iel(e) 1061. 3777 (*ie* tilgen?), *sil(e)* 3346, *quel(e)* 2620, *s(il)es* 422. 4756 konnte durch (*ie*) *ne les* gelassen werden. Daneben auch *ques* 36 u. s. w., *nes* 246 u. s. w., *ses* 3128 u. s. w., und die unverkürzten Formen *si les* 1303 u. s. w., *ne le* 1660, 2001, 2577, 3491, 4844, *si le* 1885, *ie le* 2071, 2123, 3385.

Verbum. *estre. suis*: *ambedui* 3399. Sonst *suis* und *sui* 493 u. s. w. *sommes* 710. 4410. *somes* 4968, *soi, la* 3942, *estoi logie* 3785. Neben *iert* (erat) 359. 436. 703. 1334. 2112. 2691. 4868. 5132. *ierent*: *gaberent* 514, *erent*: *trouuerent* 797: *herbergerent* 910; *seroi(e)* 4169. *iert* (erit) 375. 1081. 2929. 3114, *ier* 3934. *ierent* 4731. *feumes* 1641. 1643. *feurent* 1839. — *auoir*. Schreiber: *a* (habeo) 1240, sonst *ai. auon* 700. *auoi' un* 2046, *auoi: soi* 2816 in *amoi* geändert. *o* = *ol* (habuit) 2450 (s. Anm.)

Präsens. 1. Pers. ohne *e* und *s*: *esmai: deuendrai* 1223, *pri* 3806, *merci* 2156, *proi: moi* 3911, *enui: ci* 2348, *claim: main* 142, *creant* 1353: *deuant* 1319, *comant: maintenant* 4371. *demant* 2156, *demanc* 1963: *grant* 2118. *cuit* 2344. 2608, *quit* 3077. *aport(e)* 2914, *aim* 3844, *aim(e)* 4043 durch Metrum verlangt, *aim: uilain* 2953, aber *aime molt* 2965. *amain(e)* 4297, *pris(e)* 4243, *lais(se)* 4769, (*laisse en* 2697). Nur *uois: quois* 4085, *doins* 1355 und 4342 im Innern. *di* 1319. 1638. 4131: *departi* 669: *toli* 5305. *tien: bien* 1113, *co- nois(se)* 3398. *croi: foi* 678: *toi* 2407 (: *uoi* 752, *uoi: doi* 1611). *soi* (sapio) 5182: *ueroi* 5179: *portoi* 5235. *prenc* 273, *penc* 4756, *renc* 5089. 1. Plur. *demoron: atend(e)ron* 743. *perdons* 357 *auons* 490: *ferons, entrensenblons: lons* 3401, *armons* (Imper.): *atendons* 4407. 2. Plur. reimt durch, auch mit dem Futurum. 1096. 1635. 3775. 3797. 5118. 167. 1176. 681. 1485. 1913. 2303.

Imperfectum: *garδοit: sentoit* 597, *seruoient: par- loient* 888, *passoit: uoit* 1040 u. s. w., noch über 30 Fälle. Coniunctiv. *gart et* 5206. *garde le* 3301. *dont: sont* 1710. — *siece* 2922 im Innern des Verses. *uiengne: tienge* 807. Durch Metrum verlangt: *puist* 112. 2261. 2614, *puisse* 2488. 2977, sonst 3385.

Imperativ. Durch Metrum erwiesen: *esgarde* 342, *garde* 2348, nicht beweisend *gart* 930. *di: respondi* 1916.

fai(t) 2337 (s. Anm.). *pren* 2217. *traï* 2220. *alen* 2328. *sequeur(e)* 4603. *feres* : *encontres* 5044.

Futur und Condicional. *feroi* : *ai* 569, *aportoi* : *metroi* 1013, *relendrai* : *traï* 2219, *morroi* : *ai* 2791, *rendroi* : *ai* 3187, *sentiroy(e)* : *ai* 3847, *repaieroy* : *laissai* 4785, *ueroi* : *soi* 5179, *diroy* : *engendroi* 5299, *alendroi(e)* 4340; vgl. 231 und dagegen 545; sonach 133, 200, 368. 555. 1268. *enuoieres* 985, *donroi* 3753 u. s. w., *donries* 1172 u. s. w., *menroi* 3932 u. s. w., *enterroi* 3939, *enterras* 785. *esgarderoi* 2264. *amenderoi* 3109. *gueredoneroi* 3237 u. s. w., *port(e)roit* durch Metrum verlangt 3898, vgl. Foerster zu Venus 179c, sonst *portera* 560 u. s. w., *ouerroi* 3238, *destru(e)roi* 1760. 4128 (wo auch wie 1760 geschrieben werden konnte).

Gegen die vereinzelt *auerions* 2076, *defendera* 4569 stehen *auroi* 2090. 2171. 2345 3340. 3663. 3683, *auras* 1064. 4739, *aura* 1584. 2026. 2288. 2556. 3037. 3682. 4313. 4810, *aurons* 2578. 3722, *atures* 1055 1424. 2049. 2343. 2509. 2924. 3419. 3666. 3875. 4046. 4293. 4346. 4348. 4359, *auroie* 3393, *auroit* 2168, *saura* 1409, *faudres* 2948, *uoldroi* 1351. 3690. 4539. 4635, *uoudra* 2061. 3686. 3987. 5331, *uoldres* 2178, *uaudroit* 4458, *alend(e)ron* 742. 743, *batres* 1244, *combatrai* 2082, *conoistries* 3407. 5182 und *conoistries* 3377. 5177, *deuendrai* 1222, *metroi* 991. 1013. 1019. 2044. 2507. 3938. 4631. 5203, *metra* 979, *metrons* 831. 992, *prendroi* 1350. 1412. (2043 s. Anm.) 2346. 2935, *prendres* 3890, *rendroie* 4755, *rendroi* 3188. 3201, *rendra* 2547, *rendres* 3192, *rendroie* 2047, *uaintrai* 2071, *uendries* 1171, *feroi* 1680. 2510. 2625. 2756. 2798. 2826. 2875. 2925. 2936. 2955. 3678. 4754, *fera* 788. 835. 978. 2627. 4025. 4396, *f[e]ra* 1307, *fra* 3266, *f(e)ra* 586, *feres* 2923, *frees* 3236. Zu bemerken das *faud(e)roie* des Schreibers 4143. 1. Pl. *conterons* : *compainons* 684, sonst nur *alend(e)ron* : *demoron* 743 f. *ferons* : *perdons* 357 : *auons* 490.

Perfect. *amoi* : *soi* (sapio) 3139, *regardoi(e)* 3148, *feri* 1442 u. s. w. *s'apesandi(e)* 429. — *faïmes* 5355, *faïstes* : *preïstes* 5192, *feïstes* : *promëïstes* 4336, *firent* 964. 1690. 3019. 3057. 3106. 3627. 3697 : *norrireut* 962, *fisent* 1456. 3060 (s. Anm.). *ueïmes* 4740, *ueïstes* 1388. *dist* : *gist* 675 : *fist* 761, *remist* 1321, *mistrent* 5243, *misent*

: *disent* 657, *preïs* : *pleuis* 343, *preïstes* 5191, *pristrent* 1841, *pleust* 4779, *pëumes* 1641, *sout* 476, *sëurent* 3582, *aperceut* 477, *receust* 70, *recust* 543, *recuist* 4314, *receurent* 5340, *crust* 22. *deust* 2990. 3205. *remust* 1999, *s'esmurent* 63, *reconust* 5187. *cheï* 24. 608 u. s. w. *parust* 2362. 3965, *uindrent* 1333. 5247, vrgl. 65. Alles Weitere ist schon bei anderem Anlass erwähnt.

Uebergang in die *e*-Konjugation *forbee* : *espee* 2208, aber *forbi*. *resailli* 4567, *secorer* 4003 Hs. st. *secorre*; so ferner der Schreiber *saillies* 809, *responderent* : *esbaierent* 2305, *oierent* 4378.

Dialekt. Die Reime *ei* : *oi*, *ie* = *iee*, *ū* : *ō*, *ui* : *i*, *leaus* : *seaus*, *chenaus* : *isneaus*, *saut* : *quaut*, *eus* : *deceus*, *diex* : *eus*, die Infinitive auf *ir*, *t* + *s* = *s*, *nos* statt *nostre* lassen keinen Zweifel darüber bestehen, dass wir ein ursprünglich pikardisches Denkmal vor uns haben, wogegen die Mischung von *an* und *en*, *ai* : *ē* : *ē*, *oi* : *ai*, die nur vereinzelt Futura 3. Konj. auf *erai* nicht sprechen.

Was das Alter des Denkmals betrifft, so gestattet die Sprache seine Abfassung in die Zeit zu setzen, da Jerusalem im Besitz der Christen war, also zwischen 1229—1244; s. oben S. IV.

Eine Inhaltsangabe schien nicht nötig, da unser Octavian von wenigen Ausnahmen, namentlich am Schluss, abgesehen, z. B. mit dem deutschen Volksbuch sehr genau, oft wörtlich, stimmt.

Dagegen muss das Verhältnis unseres Textes zu der in der *histoire littéraire* 26, 303 ff. besprochenen noch ungedruckten *Chanson de geste Florent et Octavian* aus dem 14. Jahrhundert, soweit dies möglich ist, behandelt werden. Wir haben von diesem Gedicht folgende Handschriften, sämtlich auf der Pariser Nationalbibliothek: 1) F. Fr. 24384 *Le Roman d'Octavien de Rome* Ms. de 1456 (so der bis jetzt nur handschriftlich vorhandene Katalog; die Jahreszahl findet sich auf dem letzten Blatt, 247v⁰), nicht 24383, wie *hist. litt.* 26, 303 angegeben ist. Nach Hippeau etwa 17300 Verse. 247 Bll., Papier, Bl. 1—201 r⁰ Octavian; den Schluss der Hs. bildet *Florence de Rome*. Vrgl. *hist. litt.* 26, 334. Diese Hs. ist vollständiger, besser und etwas älter als 2) F. Fr. 12564 (*Supplém. Fr.* 632⁹), 248 Bll., Papier, etwas

mehr als 16000 Verse, 1461 von Druet Vegnon geschrieben, wie aus einem Akrostichon am Schluss hervorgeht (hist. litt. 26, 334) Diese beiden Hss stimmen zusammen. 3) F. Fr. 1452 (anc. 7535⁷, Cangé 73), Papier, 221 Bll 4^o, 18576 Verse, nicht „7535 (Cangé 29), 2,000 vers environ“ wie bei Hippeau, Arch. des miss. 5, 135 A. 2, auch nicht „Bibl. nat. 2451“ wie hist. litt. 26, 303 angegeben ist. Nicht 16 Jh. (wie Catalogue des Manuscrits Français I steht) sondern wie die hist. litt. 26, 334 richtig bemerkt, zweite Hälfte des 15. Jhs. Auf Grund dieser Hs hat Paulin Paris, hist. litt. 26, 303 ff., den Inhalt des Gedichtes bekannt gemacht und von ihm rühren auch die Inhaltsangaben am Rande der Hs her. Die von Barrois, Bibliothèque protypographique (Paris 1830) unter No. 2303 angeführte Hs „Histoire d'Octavie (sic, doch wohl = Octavien) de Rome, roman en vers, écrit en 1461. Infolio sur vélin, vignettes, armes de Croï“ ist mit der eben unter 2. angeführten auch 1461 geschriebenen Hs nicht identisch. Von den ferner bei Barrois citirten Hss könnte No. 75 „Florence et Ottevien de Rome, rymé, en un petit livret“ eine andere Hs unseres Textes sein; 905 „Ung autre gros livre en papier couvert d'ais noirs, intitulé au dehors: Le Livre de haultz fais et vaillances de l'Emperereur Octoman et de ses deux filz; començant au second feuillet, Très grant désir, et au dernier, à notre Seigneur“, 1839 „Ung autre grant volume en papier, couvert de cuir noir, à deux cloans et cinq boutons de léton sur chacun costé, intitulé: Le Livre des Haulz fais et vaillances de l'Emperereur Octomen et de ses deux filz; començant ou second feuillet, Très grant désir et affection, et finissant ou derrenier, le premier jour de may l'an mil CCCCLIV“ scheinen zwei Handschriften einer und derselben Prosabearbeitung zu sein, da sie mit dem Anfang der Chanson de geste nicht stimmen¹⁾. Diese Handschriften befinden sich unter den in den Be-

1) Vgl auch noch in Le Livre du très chevalereux Comte d'Artois et de sa femme fille au comte de Boulogne, Paris 1837, Barrois ungenaue Anmerkung zu der Stelle S. 173 *lequel elle n'eust pas voulu perdre pour le trésor octomen de Rome*. Der Schatz Octavians wird bekanntlich oft erwähnt.

sitz des Lord Ashburnham übergegangenen Barrois-Manuscripts nicht, sind wenigstens weder in dem Catalogue of the Manuscripts at Ashburnham Place part the second comprising a collection formed by Mons. J. Barrois, London printed by Charles Francis Hodgson, o. J. 4^o, noch in den 1853 gedruckten Index zu den verschiedenen Katalogen der Handschriften Lord Ashburnhams verzeichnet. Auch sonst habe ich über ihren Verbleib nichts in Erfahrung bringen können. In der Pariser Nationalbibliothek sind sie nicht; dieselbe besitzt bloss ein Ms Barrois (Latin 11013).

Der Gang der Handlung ist, nach P. Paris Inhaltsangabe und Proben zu urteilen, bis gegen den Schluss unseres Gedichtes in beiden Bearbeitungen derselbe. Abweichungen zeigen sich nur in Nebensächlichem. Die Namen der Hauptpersonen in unserem Gedicht finden sich auch in der Chanson de geste; ausserdem hat letztere Namen für den Sultan, die Königin u. s. w., wo unser Text keine gibt. Mit der Gefangennehmung Florents und Octavians (unten S. 117, hist. litt. 26, 315) hört die Uebereinstimmung auf. Während in unserem Octavian die Geschichte des andern Sohns, Octavian junior, das Wiederfinden der Getrennten u. s. w. zum Schluss rasch erzählt wird, finden wir in der Chanson de geste im Stil ihrer Zeit zunächst die Geschichte des jungen Octavian und dann auch die der Andern endlos ausgesponnen, die Darstellung mit Nebenpersonen und Wiederholungen zum Ueberduss überladen. Ich trage kein Bedenken, eine alte Chanson de geste des 12. Jahrhunderts anzunehmen, deren wesentlichen Inhalt unser Gedicht treuer wiedergiebt als die Bearbeitung des 14. Jahrhunderts, und somit hier dieselbe Erscheinung zu sehen wie z. B. bei Amis und Amiles, wo die ältere Bearbeitung erhalten ist.

Erwähnt mag werden, dass einige Züge aus unsrem Roman sich in der altspanischen Bearbeitung der „Königin Sibille“ (herausgegeben von Amador de los Rios, historia crítica de la literatura española, Madrid 1864, 5, 344—91, vgl. Ferdinand Wolf, über die neuesten Leistungen der Franzosen für die Herausgabe ihrer National-Heldengedichte, Wien 1833, S. 124 ff.) finden,

nemlich, wie der Zwerg sich neben die schlafende Königin legt, wie dieselbe zuerst verbrannt werden soll, dann verbannt, und wie der Zwerg getödtet wird. Nur wenig erinnert an unser Gedicht die Aufnahme bei einem guten Bürger in Ungarn. Bariquel vertritt unter andern Nebenumständen die Stelle von Climent. Frappant ähnlich ist die Stelle, wo Bariquel Kaiser Karls Ross durch List erbeutet. Ueber die Berührung des Stoffs mit noch andern verwanten vrgl. Holland Crestien von Troies S. 67 ff. ¹⁾. Das Verhältniß der mittlenglischen Octaviandichtung zu der französischen wird Dr. Sarrazin im Anschluss an seine Ausgabe der ersteren demnächst behandeln.

Von einer weiteren Verfolgung der Geschichte der Sage will ich zunächst, so lange ich die Barroishandschriften nicht wieder aufgetrieben habe, lieber abstehen, und so bleibt mir jetzt nur übrig Reinhold Köhler für einige Fingerzeige, ganz besonders aber W. Foerster für die vielen Rathschläge, die er unermüdlich gespendet hat, recht herzlich zu danken.

K. V.

1) Ueber Octavian im allgemeinen ebenda S. 90. A. 2.

Berichtigungen und Nachträge.

V. 955 l. *Or(e)*, 1050 l. *dist il*, „ „ „ 1787 l. *De*, S. 72 l. 2905 st. 2900, V. 3574 l. *en* st. *un*, 3976 l. [*qu'*] *ou*. Zu Anm. 2755 vrgl. Settegast Zs 2, 313 *ondee*, und Rom. 7, 630.



.

.

.

.

Ici commence la romanz de Otheuien empereor de Rome.

- S eigneur preudon, or escoutes, 1a
Qui les bones chancons ames,
{ D'une tant bone oir porres, }
{ la de meilleur dire n'orres, }
5 Des grans merueilles que sont faites
Et de latin en romanz traïtes.
Après un ior qui iadis fu
Ot a Paris un roi cremu,
Qui Dagonbers fu apeles,
10 Plus fiers hom(e) de lui ne fu nes,
Ne miex seust terre tenir,
Ne ses anemis estormir.
Famme prist de [molt] grant renon,
Gente de cors et de facon;
15 Vn pere auoit de fier corage,
Car molt estoit de haut lignage,
Molt durement estoit preudon,
Loteires fu nomes par non.
Dagonbers dout m'oies conter
20 Fist Sain Denis faire fonder.
Molt ama diex omnipotent
Et crust en diex molt fermement.
Loteires fu de (molt) grant aage,
Et se chei en grant malage. 1b
25 Famme uot a so[n] fil doner,
Et del(e) roiaume coroner.

- A Paris fu un ior li rois
Loteires, qui fu molt cortois.
Lettres fist faire et sailler
30 Et ses hommes par tout mander.
En Normandie et en Paitou,

Et en Borgoinne et en Aniou,
 En Alemaingne et en Roissie,
 Et en la terre de Hongrie
 35 Ne remest nus (que) uenus n'i soit
 Por Loteires ques sommonoit.
 Li emper[er]es d'Alemaigne
 I uint a molt riche conpaingne.
 Tant i ot gent, ne soi nombrer,
 40 Et de ca et de la la mer,
 Que ne soi la uerite dire.
 Molt i amaine grant empire
 De fors Paris dedens champaus,
 Ou li presse estoit lors molt beaus;
 45 Arbres i ot uers et floris.
 La fu li grans assembleis
 De rois, de dus, de chastelains,
 De cheualiers et de uilains.
 Ce fu un ior de Pentecouste, 2a
 50 C'est une feste qui molt couste,
 Que toute la gent fu uenue.
 Onques n'i ot si poure rue,
 Ou li osteaus ne feussent pris
 De rois, de dus et de marchis.
 55 Trois iors li couient soriomer
 Et au quart fist li rois crier
 Par la ciete tout demanois
 Que facent trosser leur harnois
 Et les sommiers apareillier,
 60 Puis s'en issent sans deloier.
 A Reins sera fait li secres
 Et lui iones rois coronas.
 Donc s'esmurent communement
 Et uont a Rains a sacrement.
 65 Dagonbers et son pere i uinrent,
 Par la ciete grant ioie firent.
 Vn sammedit fu corrones
 Dagonbers qui tant fu penes.
 Forment li firent grant ennor,
 70 Maint homage receust ce ior.
 Du roi Dagonbert uos larrai,
 Mais molt par tans i reuenroi,

- Quant tans sera de retorner.
 Mais ancois uos uorroi conter 2b
- 75 Vne auenture perilleuse,
 Nus hom ne uit si merueilleuse.
 A cel tens que Dagonbers tint
 France et Bretaingne, a Rome auint
 L'auenture dont uos orres.
- 80 Al tens que uos dire m'orres
 Auoit a Rome un roi uaillant,
 Hardit et preus et combatant,
 Otheuiens auoit a non.
 Femme prist de molt grant renon.
- 85 L'estoire dist qu'en tot le monde,
 Qui le cerchast en la reonde,
 Ne trouast pas un meillor damme.
 .xv. ans fu li rois au(e) sa femme,
 Ne porrent auoir nul enfant,
- 90 De ce s'en uont desconfortant,
 Ne sorent en quoi il remaint,
 Li uns a l'autre se conplaint.
 Vn ior auint a mie nuit,
 A grant ioie et a grant deduit
- 95 S'en iut li rois ou(e) sa mulier,
 Comme cil qui l'amoit de quer.
 Amour n'auoit en altre rien,
 Ele l'amoit autressi bien.
 Li rois uint a lui cele nuit,
- 100 Se engendra, qui qu'il ennuit, 3a
 Deus enfans adonques li rois,
 Dont ses cuers fu puis molt destrois,
 Et ne pōr quant diex en loa
 De .ii. enfans qu'il engendra.
- 105 La dame en fu lie et ioieuse,
 Mais puis en fu molt angoisseuse.
 Ensi com(me) uos m'orres conter
 Li termes uint del deliurer;
 Ases i ot dames sachans.
- 110 La roine de .ii. enfans
 Se deliura a dieu plesir.
 La uielle que diex puis/ honir,
 Que mere Otheuiens estoit,

- Le .ii. enfans esgarde et uoit;
 115 Molt s'en aire en son corage,
 Par un peu qu[e] ele n'esrage.
 Lors dist la uielle a la roine:
 „Or(e) saura l'en uostre conuine,
 Que ce ne puet estre por voir
 120 Que une femme peust auoir
 Deus enfans ensemble a un lit,
 S'a .ii. hommes n'a son delit.
 A deus t'en es abandonee,
 Ta leutes est bien prouee.
 125 Certes,“ ce dist la desloiaus, 3b
 „le feroi toi et tes rumaus
 Ardoir et en poudre uenter.“
 Les enfans uait a poins coitier,
 Ia les estranglast a itant,
 130 Quant les dames tot maintenant
 Les li tolirent de ses mains.
 „Par dieu,“ dist ele „c'est de/ meins,
 Ie les feroi tot trois morir.“
 La dame uout de lit saillir,
 135 Si malade come ele fu,
 Quant li enfans li sont randu.
 Et la uielle s'en torne a tant,
 A son fieuz uint [tot] maintenant,
 Criant [et] tote eschauelee,
 140 Bien sembloit femme forsennee.
 Dist la uielle, que ait mal main,
 „Biax fieuz, de ta femme me claim,
 Quant ele t'a fait tel(e) hontage,
 Certes a poi que ie n'esrage;
 145 Honi t'a (a) ta femme sor tos.“
 „Dame,“ dist il, „que aues uos?“
 „Que i'ai? Ia m'esrageroi uiue
 Por ta femme lorde, chetive,
 Que a un garcon [s'] est donee.
 150 Sachies, c'est uerite prouee, 4a
 Que cil a fait quant que li siet,
 Qui qu'il ennuit ne qui qu'(il) en griet
 Qu'e[le] .ii. quistrans a portes,
 Que li garcons a engendres.“

- 155 „Dame,” dist il, „n'en parles plus,
 Iuques li termes soit uenus
 Qu[e] ele deura releuer;
 S'adonc le me poes mostrer
 An .ii. ensemble, ce sachies,
 160 Que ie en seroi bien uengies.
 Ceste chose laisseres coie,
 Ne soi que uos en mentiroie.“
 Tant iust la dame et tant ala
 Que de .ii. enfans releua.
 165 Quant la dame fu releuee,
 La sale fu encortinee.
 „Dame,” dist li rois, „entendes,
 Anuit mais uos repousseres.
 Sachies, ie uos desporteroi,
 170 A Saint Piere ueillier iroi,
 Dieu gracier et aurer,
 Dont [i.] uos a fait releuer.“
 „Sire, uos feres uo talent,
 Car ie sui en uostre command.“
 175 Li ior trespasse, la nuit uient, 4b
 La roine bien s'acontient.
 En sa chambre couchier ala,
 Com(e) cele que point ne douta
 Que nul home del mont la hace.
 180 Ses enfanz out, si les enbrace,
 Beisies les a et acoles,
 Et alaities et saueillies.
 Grant fu le clarte la dedens,
 Puceles i ot et (des)serians
 185 Qui se dormoient seurement,
 Et la dame tot ensement.
 Quant li uespres s'est aprochies,
 Otheuiens s'est enbuschies;
 En un requoi(e) s'est esconses,
 190 Et o lui trois de ses prieues.
 Et la uielle que diex doit honte,
 Que le mal porchace et amonte,
 Vn garcon apele en requoi
 Cil uint a lui, ne sot por quoi.
 195 „Amis,” dist ele, „or m'entendes,

- Se uos faites mes uolentes,
 Ie uos donroi cent mars d'argent
 Le matin au comencement
 Et bone roube et bon destrier,
 200 Et si te feroi cheualier.“ 5 a
 „Dame,“ dist li garcons trotiers,
 „Ie feroi por uos (molt) uolentiers
 Vostre uoloir sant nul respit.“
 „Or aues,“ fait ele, „bien dist.“
 205 Par le poing le prent, si s'en ua,
 Au lit la dame l'en mena
 En la chambre tre quoient,
 Q'onques ne le sorent la gent.
 La uielle apele le garcon:
 210 L „Or(e) tost,“ dist ele, „sant tencon
 Couche toi sos ceste cortine
 Tos nus en coste la roine.“
 „Dame,“ dist il, „ie n'oseroie,
 Car le matin pendus seroie.“
 215 „N'aies pour,“ dist la mauuese,
 „Suefre toi, si sois tot [a] aisse.“
 Cil fit de gainer grant,
 Gran duel et sorsie demenant,
 Il se desueste et si se couche,
 220 Mais a la roine ne touche,
 Car il ne l'osast esueillier,
 Tel poor a, n'ose cluinier.
 Et la male uielle s'en cort,
 A son fil uient [droit] a la cort.
 225 „Fieuz,“ dist ele, „uien ent, uien ent,
 Certes a poi que ne me pent 5 b
 Ou que ne m'oci d'un coutel.
 Par la foi que doi saint Marcel,
 Ta famme t'a ainsi honi,
 230 Li garcons gist encoste lui.
 Orendroit le te mostreroi,
 Par un pertrus les esgardoï.“
 Et li rois maintenant s'en (re)torne,
 A la chambre sa uoie torne,
 235 Au lit la roine s'en uint.
 Huimais orres com il auint

- A la dame douleur et perte
 Sans achaison et sant deserte.
 Li garçon uist le roi uenir,
 240 Si a fait semblant de dormir.
 Li rois tenoit s'espee nue;
 La uielle que soit mauuenue
 Li dist: „Biau fuis, que aten tu?
 Oci les(t) tost a branc molu.“
 245 „Dame,“ dist li rois, „non feroi,
 Ia en dormant nes ocirai.“
 Li rois sa famme esgardoit:
 Et la dame que s'adormoit
 Estoit en [tres] molt grant frecon,
 250 Ce li sembloit en uision,
 Q[ue] un aeigle l'auoit aerse 6a
 Et l'abatoit tot en trauerse,
 Et ses mameles esrachoit,
 Et ses .ii. enfans en portoit.
 255 Ele s'esueille, si s'escrie:
 „Mes enfans, diex, aie, aie!“
 Ses eus eure, si s'est tui
 Et uist le roi [de]deuant lui,
 Qui son branc d'acier nu tenoit,
 260 Vers la dame ces mos disoit:
 „C'est uos licherres, qui piec' a
 Ses uolenties de uos fait a.
 A tous iors le cuidies celer.“
 La roine comence a plorer.
 265 „Diex,“ dist ele, „com(e) sui traie,
 Douce dame, sainte Marie!
 Qui m'a (a)fait tel mesprision!
 Sire, ne crees tel traison,
 Que, si diex ait merci de moi,
 270 Je ne mespris onques uer toi.“
 „Dame,“ ce dist Otheuiens,
 „Taise uous, que ce ne uaut riens,
 Je uos prenc ci tote prouee.“
 Lors a la maisnie apelee,
 275 Si la fist prendre maintenant,
 En sa chartre la mist errant, 6b
 Et ses .ii. enfans aueuc lui.

- Apres a le garçon saisi,
 Qui se choucha par couoitise,
 280 Si en a tost la teste prise,
 Puis le fist la fors trainer.
 Lors fait ses cheualiers mander,
 Si leur conta de chief en chief
 Son grant ennui et son meschief,
 285 Si en ueult iugement auoir.
 Cil dient: „Faites uos uoloir.“
 N'i a nul qui deuers li soit,
 Et la uielle molt l'angoissait,
 Que l(e)'arde, trop fait grant demore.
 290 Et la roine crie et pleure,
 Que en la chartre se conplaint,
 Molt a le cuer de douleur taint,
 A ses .ii. enfans s'adement
 Cele que molt estoit dolente.
 295 „Enfans,“ dist ele, „que ferons?
 [Molt] bien soi que tot trois morrons.
 A tort nos fait hon hont' et lait,
 Et si nen auons riens mesfait
 Por uos iert mes cors en douleur.“
 300 Lors les besa par grant amor. 7 a
 Ensi fu la dame la nuit.
 Au matinet, qui qu'il anuit,
 A fait li rois sa gent mander.
 Quant il les a fait auner,
 305 Si lor conta tout cel afaire,
 Et demanda, qu'il porra faire,
 Dient loiaument iugement.
 Cil respondent isnelement:
 „Sire,“ font il, „faites la rendre,
 310 Meillor conseil ne porres prendre,
 Et les enfans faites norir,
 Tant qu'il se puissent garantir;
 Grant honeur iert a uous amis.“
 Li rois en fu forment pensis.
 315 La male uelle respondi.
 „Barons,“ dist ele, „diex merci,
 Loes uos dont d'une putaine
 Que me fiex [la] face nonaine?

- Fius," dist la dame isnelement,
 320 „Va, si t'en uenge a ton talent."
 Li barons ne seuent que dire,
 Que la uelle n'osent desdire,
 Car trop iert de mauuese orine,
 N'osent proier por la roine.
- 325 **L**i rois fist un feu alumer,
 La roine fist amener. 7b
 Trente serians por lui alerent,
 Qui de la chartre l'en geterent.
 Au fu la mainent defors Rome,
- 330 Por lui plor(oient) fammes et homes.
 Entre ses bras les enfans tint,
 O les serians belement uint.
 A eus demande tot entour:
 „Que fera l'en de moi, seingneurs?"
- 335 „Dame," font li serganz, „por uoir,
 Otheuiens uos neult ardoir."
Quant la roinne l'entendi,
 Le cuer [en] ot taint et marri.
 Otheuiens en apela,
- 340 Cortoisement l'araisona.
 „Por diex," fait ele, „Otheuien,
 Or esgarde, se tu fais bien.
 Quant tu a famme me preis,
 Tu me iuras et [me] pleuis
- 345 Que tu le mien cors garderoies,
 Come le tuen, se tu pooies.
 Gentieux rois, por dieu, [or] entent,
 Se tu gardes ton sairement,
 Que, si diex ait merci de moi,
- 350 Que ie ne mespris onc uer toi."
 Lors ueissies gent dolousier, 8a
 Dames et cheualiers plorer.
 La poure gens la regratoient
 Por la douceor qu'en lui trouoient.
- 355 Tot li pueples por lui ploroit,
 Por les grans biens qu'elle faisoit.
 „He diex," font les gens, „que ferons
 De cele dame que (nos) perdons,
 Que tant iert uillante et amee?

- 360 Par traison l'a hon amenee.“
 Tel piete ot, ne pot mot dire,
 Por ses enfans forment souspire,
 Et por lui qui [l'] ot [tant] amee.
 Et la uielle s'est escriee:
 365 „Fieus,“ dist la uielle, „qu'aten tu?
 Fai les [tost] ruer en ce fu.“
 „Taises uos, dame,“ dist li rois,
 „Que ie nes arderoi iamois.“
 Por sa femme li roi plora,
 370 Et des enfans grant piete a.
 De la dame ocir[e] se faint,
 Car li saremens le destreint,
 Ce qu'ele l'auoit deuant mis.
 „Dame,“ dist il, „par saint Denis,
 375 la par moi n'iert uos cors blecies,
 Mais mon roiaume me uidies. 8b
 Se iamaiz i estes (uos) trouee,
 Vos series arse et enbrasee,
 Et uos .ii. enfans en portes.“
 380 „Sire,“ dist ele, „or escoutes,
 Por diex uos proi(e), le urai martyr,
 Qui por nos mort deigna sofrir,
 Que uos gens apres moi ne uiengnent,
 Ne a nul mal ne moi constraint.“
 385 „Dame,“ dist il, „ne doutes mie,
 Car foi que (ie) doi sainte Marie,
 Se nus uos faisoit enconbrier,
 Ie le feroie detrenchier.“
 A tant la fist li rois monter
 390 Seur un cheual, et puis liurer
 Ses .ii. enfans sans atargier,
 Et puis li fait li rois baillier
 Deniers a plentie por despendre.
 A .v. cheualiers la fist prendre,
 395 Si leur comanda par deuis
 Qu'il la maintent hor du pais,
 En bois, en forest(e) ou en gaust,
 Puis reuiengnent, si ne leur chaut
 Que la demainent; si s'en uont,
 400 Trente liues menee l(a)' ont.

Donc la laissent tot esgarree, 9a
 A dame diex l'ont commandee.
 „Seigneors,“ dist ele, „a dieu ales,
 Mon droit seigneur me salues.“

- 405 **A** tant s'en torne la roine
 Tote seule par la gastine.
 Tant a ale, tant est uenue
 Que son droit chemin a perdue.
 Tant ua par un gaste sentier,
 410 Qu'en un grant ual les un rochier
 Troua la dame une fontaine,
 Que molt estoit et clere et saine.
 Vns grans serpens gist iluec pres,
 Qui la fontaine garde ades.
 415 Sor la fontaine .i. arbre auoit,
 Que plus tre grant douceor getoit
 Que encens ne mugelias.
 Et la roine isnes le pas
 Descent a terre du cheual,
 420 Le frain li lait chaioir aual.
 Lors a ses enfans alaities,
 Puis les besa, s(il)es a chouchies
 En son mantel sor l'erbe drue.
 Apres ne s'est arest[e]ue,
 425 Ains ala boire a la fontainue.
 Por le doleur et por la painne, 9b
 Por l'angoisse et [por] la doleur,
 Qu'ele auoit eu tote ior,
 S'apesandi(e), si s'est couchie,
 430 Les ses enfans s'est endormie.
 Mais trop auoit en la gastine
 Serpans, lions et sauagine,
 Et de si grans bestes sauvages,
 Que plains [en] estoit li boschages.
 435 **A** tant es uos un singe errant,
 Qui molt iert grant et maufaisant.
 Quant il uist les enfans gesir,
 Lors en out si [molt] grant desir,
 Qu'il [i] paruint si coiemment
 440 Que la roine pas n'en sent.
 Vn des enfans a a lui trait,

- A son col le mist, si s'en uait.
 Quant il fu un poi esloingnies,
 Si s'asiet en .i. chemin vie(u)s,
 445 L'enfant desuoloupe et des.oie,
 La moe li fist par grant ioie.
 A la ioie qu'ï/ fait l'enfant
 Es uos un chevalier errant,
 Qui de cheuauchee uenoit.
 450 Il l'escrie, quant il le uoit:
 „Leissies l'enfant, metes le ius,
 Qu'auant ne le porteres plus.“ 10a
 Et quant li singes l'entendi,
 L'enfant mist ius, uer lui sailli,
 455 Emmi le pis l'(i) a si hurte
 Que sor l'arcon l'a souine,
 Tote sa roube a desciree;
 Et li cheualiers tret l'espee,
 (Que molt fu bone et aceree,)
- 460 Le singe en a tel cop done(e),
 Que l'un des bra li a coupe(e).
 L i singe uoit qu'il est naures,
 A trois pies saut come deues,
 Et li cheuaus se desraa,
 465 Il retorne, si regiba,
 Du pie derier(e) l'a si feru
 Qu'a terre l'a mort abatu.
 Et li cheualier prist l'enfant,
 Si le choucha en son deuant,
 470 Puis hurte apres son escuier,
 Mais perdu a son droit sentier
 Parmi le bois espes rame.
 Tant a point et esperone
 Que sor .x. larons [s'] abati,
 475 Qui .i. homme auoient mordri;
 Eins n'en sout mot, si fu entr'eus.
 Quant s'aparcent qu(e)' estoit deceus,
 Diex reclama tre doucement 10b
 Que lui gardat d'encumbrement.
 480 Et li larons tantost l'asailient,
 Qui molt durement le trauaillent
 Et le ferent de toute pars.

- Li cheualiers n'est mie eschars
 De cops rendre tot enuiron.
 485 Tant le coiterent li laron
 Que l'enfes li est eschapies.
 Des larons a .iii. tues,
 Trois blecies, puis s'en est fois,
 Et li larons ont l'enfant pris.
 490 Dient entr'eus: „Que en ferons,
 De cest enfant que nos auons?“
 Dist li maistres: „Il iert uendus,
 Se ie de nos en sui creus.
 A ce port ca a march[e]ans,
 495 Francois, Poiteuins et Normans,
 Qui uolentiers l'acheteront.“
 A tant l'enfant porte en ont.
 L i troi l'en portent au riage,
 Maint march[e]ant i treuent sage,
 500 Qui demandent sant plus atendre,
 S[e] il ueilent cel enfant uendre.
 Et cil respondent: „A estrous,
 Por uendre le aportons nos “
 „Por combien le donres, seingneur?“ 11 a
 505 Et cil respondent sant demor:
 „Por quarante liures l'aures.“
 Et cil dient: „Or le gardes.“
 Ilueques un paumier auoit,
 Qui de Paris de France estoit,
 510 De Sulie uenoit siglant,
 Li mondes l'apeloit Climent.
 Quant l'enfant uit, tant tost l'ama,
 Cent perpres d'or por lui dona.
 Li march[e]ant molt le gaberent.
 515 „Mestre,“ dient cil qui la ierent,
 „Deniers aues a bon marchie,
 Bien aues uostr' or emploie.“
 Mes folement dist Clement: „Voir.“
 Lors dist en bas en son espoir:
 520 „Et por les sains de Beliant
 Et qu(e)' auoie a fere d'enfant?
 Porter le m'esteut a mon col,

- Bien me puet l'en tenir por fol.“
 Et puis dist apres: „Ne me chaut,
 525 Se diex l'ament, [tres] bien le uaut,
 Onques ne poi auoir enfant.“
 Vn ane achete maintenant,
 Si a l'enfant de suis chouchie,
 Puis a tant quis et porchacie 11 b
 530 Que norrice li a trouee.
 De son auoir l'a bien louee,
 Et cele sor saint li iora
 Que l'enfant tro bien norira.
 Puis se met Climens au chemin,
 535 Einsint son erre tret au fin
 Tant qu'il est a Paris uenus.
 Quant il fu des boriois ueus,
 Si li dient tuit: „Bien uengnies!
 Ou fu cist enfes gaaingnies?“
 540 Climens respont: „Outre la mer,
 La l'ai fait norir et garder.“
 A son ostel Climens descent,
 Sa famme recust bonement
 Lui et l'enfant a molt grant ioie:
 545 „Vn tel enfant bien norriroie.“
 L'enfant a enbrace et plore,
 Et le besoit [tot] sant demore,
 Qu'ele cuidoit por uerite
 Que l'enfant eust engendre
 550 Climens qui l'auoit aporte.
 L'enfant norrist par grant amor
 Por l'amistie de sen sein(n)gnor.
 Cist est ore bien asennes.
 Seingneur, por dieu, or entendes, 12 a
 555 Si uos diroi de l'autre enfant
 Et de la dame au cors uaillant,
 Que seur la fontaine dormoit.
 Vn lion uint a lui tot droit,
 L'enfant uist, molt le couuoita,
 560 Lors pense qu'il l'en portera
 A ses lioneaus por mengier.
 Lors prist l'enfant sans atargier,
 Et la roine s'(a) esueilla,

Le lion uist, grant pour a,
 565 Qui son enfant porte engule.
 Lors cuide bien par uerite
 Que li lion le tiengne a dens.
 Adonc enforcent ses tormens.
 „Lasse,“ dist ele, „que feroi,
 570 Quant les enfans si perdu ai,
 Si me sont tolus a un fais;
 He, diex, ou fu li pechie fais,
 Dom ai le cuer en tel effroi?“
 Lors mist le frain ou palefroi,
 575 Se monte, que n'i aresta,
 Et dist (que) iames ne finera,
 Si aura le lion ataint
 Et les enfans, dont ele estaint
 Le cuer par desouz la poitrine. 12b
 580 A tant s'en uait par la gastine.
 Et li lion s'en ua fuint,
 En sa goule porte l'enfant.

Tant ua li lions sus et ius
 Qu'il est de la forest(e) issus.
 585 Seur mer uint [il] en un sablon,
 Mes par tens li f(e)ra si mau non
 Vn grant serpens qui descendi.
 Ce uoient cil qui l'ont choisi,
 Qu'il porteroit un cheualier
 590 Trestuit arme sor son destrier.
 Droit au lion dona un saut,
 A ses ongles si bien le quaut,
 Parmi outre la char li met,
 Puis tent ses eles, si s'en uait,
 595 Selonc la mer s'en ua uolant,
 Le lion en porte et l'enfant,
 Que dame diex si bien gardoit,
 Que li enfens mal n'en sentoit.

En un ille que fu sor mer
 600 E S'en ua li serpens repouser,
 A terre descent li grifons.
 Quant s'est parceus li lions
 Qu'il est a la terre uenus,
 L'enfant a mis belement ius, 13a

- 605 Par la quisse prist le grifon,
 Au dens en prist tel uenaison,
 Que la quisse li ront par mi.
 Li grifons ius de lui chei,
 Car sa force est apeticie.
- 610 Li lions a amont haucie
 La poe, s'en fiert le griphon,
 Par si tre grant airoison
 L'a (la) le lion pris et aers(e),
 La char li desront et les ners.
- 615 Mort l'a, qu' en diroie [ie] plus?
 De la char est molt tre bien pus
 Du grifon, si se conraa
Que onques l'enfant n'en toucha.
 Par delies l'enfant s'estendi,
- 620 Li petis enfant entendi
 As memeles, si les alaite.
 La lionesse bien s'afaite,
 Ses mammeles li met deuant,
 Por ce que laiter uelt l'enfant.
- 625 Einsi mostre diex sa uertu,
 Qui l'enfant uout metre a salu.
 Quant li enfes fu saoules
 Du lion, come oi aues,
 Vne fosse fist li lions 13 b
- 630 As ongles qu'il ot grans et lons,
 L'enfant bonement i a trait,
 Du grifon i fist son atrait,
 Car de sa char uoldra mangier,
 L'enfant norir et alaitier.
- 635 **E**nsi fu li lions laiens
 .viii. iors entiers tant come gens
 Par iluec couenoit passer.
 Lor nief orent fait ascesmer
 D'armes garnie tot entor,
- 640 Molt i orent fait bel ator,
 A un pont furent aancre,
 N'i orent pas gaires estie,
 Quant la roine uient corant,
 Molt tre grant douleur demenant.
- 645 Venue est[oit] a esperon,

- Que chascant aloit le lion.
 Les marroiniers a apeles:
 „Seigneurs,“ dist ele, „ou ales?“
 „Dame, nos alons en Sulie,
 650 La ou diex prist et mort et uie.“
 „He,“ dist ele, „seigneur baron,
 Que diex uos face urai pardon,
 Leissies moi *aveuc* uos passier,
 Le sepulcre ueil acurer.“ 14^a
 655 Cil l'agardent, s'en ont piete,
 Por ce qu'e: a si bel proie,
 E: uessel maintenant la misent,
 Puis li demandent et li disent:
 „Dame, por dieu, dom estes uos?
 660 S[e] il uos plaist, dites le nous.“
 La roine tantost lor conte
 Son grant ennu: et sa grant honte,
 Que on li ot fait si tres grief.
 Tot lor conta de chief en chief,
 665 Einsi com(e) uos aues oi.
 En ce qu'il estoient issi,
 Oes, come diex ueult auoir
 Ses gent, com il les ueult aidoir.
 Li marroiniers, dont ie uos di,
 670 D' ilueques s'en sont departi,
 Droit a la fosse sont uenu,
 Tot maintenant i son coru.
 Lors esgardent, si ont ueu
 L'enfant petit qui laiens feu.
 675 „Sainte Marie,“ li uns dist,
 „Est ce enfes qui laiens gist?“
 „Oil,“ dist li autres, „par foi,
 Enfes est ce si com(e) ie croi.“
 Et dist li uns: „Je l'iroi prendre 14^b
 680 Isnelement, sans riens atendre.“
 Dist li autres: „Vos n'i ires,
 Que uos series ia deuorres,
 Ains l'irons dire a compainons,
 Et maintenant leur conterons
 685 Et l'aventure et la merueille.“
 A ce mot li lions s'esueille,

Lors se herice et si s'estent,
 Et saut en pies isnelement.
 690 Quant cil le uoient susleue,
 Forment en sont espoente,
 Que poor orent de morir.
 Tantost se mettent a foir,
 Por la pour ont oblies
 Garnemens qu'il orent portes,
 695 Et [li] lions s'en ua seuant,
 Mes cil fuient isnelement.
 En leur nief sont molt tost entre,
 Forment furent espoente.
 „Oies,“ dient li conpainon,
 700 „Nos auon troue un lion
 En une fosse ou se gisoit,
 Delies lui un enfant auoit,
 Qui molt iert beaus a desmesure;
 Onques plus bele creature 15 a
 705 Ne ueistes en uostre [a]age.
 Diex, quel douleur et quel damage,
 Que li lions le mangera
 Tantost com(e) fains l'engoissera.
 Il nos a chacie sans estrif,
 710 Bien nos ua que nos sommes uif.“
 Et la roine leur escoute,
 Que ne s'estoit fole n'estoute.
 „He,“ fait ele, „por dieu merci,
 C'est mes enfes, ie soi de fi,
 715 Por dieu leisses moi aler p(o)reuc,
 Que i[e] aim miex morir aueuc,
 Que ie ne laisse mon enfant!“
 „Dame,“ dient li marinant,
 „Vos i poes tre bien aler,
 720 Mes nos nef est dure a torner.
 Laissies estier, ma douce dame,
 Roine estes et gentiex famme,
 Encor(e) poes auoir grant biens.“
 „Tout ce,“ fait ele, „ne uaut riens,
 725 Car aler i ueil a estrous!“
 „Dame,“ font il, „ce poise nos,
 Quant de l'aler estes engresse,

- Faites uos donc auant confesse.“
 Et el(e) si fait de maintenant 15^b
 730 A un prestre molt [bien] sachant,
 Sa penitence li dona,
 Lors l'asout et puis la seigna.
 La bone dame a tant s'en torne,
 Droit au lion sa uoie torne.
 735 La dame s'en ua bien garnie,
 Li chapelains li a baillie
 L'estole et l'euue ben[e]aite,
 Et la dame d'errer s'exploite.
 Mais tant dist a la conpainie,
 740 Por diex, que ne se uoient mie.
 Cil respondent: „Sant contredit
 Nos uus atend(e)rons un petit.
 Dame, uolentiers atend(e)ron,
 Por uous grant piece demoron.“
 745 Et la dame tot sant destrier
 Comenca cele isle a cerchier.
 Tant a cherchie, tant a ale
 Qu[e] ele a le lion troue.
 Et quant la dame l'a ueu,
 750 „Diex,“ dist ele, „par ta uertu,
 Ou est mes enfes, quant nel(e) uoi?
 Li lions l'a mangie, ce croi.“
 Lors passe auant et si esgarde
 L'enfant qui auoit bone garde, 16^a
 755 Car cil l'auoit en garde mis,
 Qui ne uout pas qu'il fust peris.
 La roine uit son enfant,
 Mais du lion ot poor grant.
 Lors se commence a coniurer
 760 De diex qui tot puet gouverner,
 Et des paroilles que diex dist,
 Et des saintes ennors qu'il fist,
 Que „poissance n'aies sor moi.“
 Donc ueisses le lion coi,
 765 Deuant li siet engenoillies.
 Cele cui le cuer fu iries,
 Cuert por l'enfant, si le sesi,
 Fors de la fosse s'en issi.

- Quant l'enfant tint, si fu a ese,
 770 Cent fois en un randon le bese;
 A tant se mist a repairier.
 Mes li lions ne uout lessier
 L'enfant, ains l'i sieut tot ades,
 De la dame se tenoit pres.
 775 Tot ades ua apres l'enfant
 Et a lui fait molt biau semblant;
 De l'enfant ne [se] uolt partir.
 Li marroiniers voient uenir
 La dame oueugues le lion, 16b
 780 Si en furent en grant fricon.
 Et la dame les apela:
 „Seigneur, por diex qui nos forma,
 Faites tant que soie laiens.“
 „Dame,“ font il, „c[e n]'est noiens,
 785 Ceens n'enterras [tu] huimais,
 Se nos n'auons du lion pais.“
 „Seigneur, [por] diex, ne dotes mie,
 Ia ne uos fera uiloinie.“
 A tant la dame en la nef entre,
 790 Et li lions deuqu[es] au uentre
 Se met en l'ewe apres l'enfant.
 Si grant pour ont ou chalant,
 Que onques mais n'orent gregnor,
 Morir cuidoient li plusor.
 795 „Or(e) tost, or(e) tost,“ ce dist li mestre.
 „N'auons plus ici mestier d'estre.“
 Donc (li trois) dient [cil] qui liens erent,
 Qui le lion primer trouerent:
 „Fuions, fuions, tuit somes mort,
 800 Se li lions a nos s'amort.
 Sachies, tos nos afolera,
 Que ia uns n'en eschapera,
 Qu'i ne nos menizt erraument,
 Leues uoiles isnelement.“ 17a
 805 Donc les ueissies desrengier,
 Mes ne se porront tant coiter,
 Que li lions ancois ne uiengne,
 Et qu'a ses poues ne se tienge,
 Au bort s'est saillies en trauers.

- 810 Vn des marroiniers chiet enuers,
 Qui la endroit deuoit nagier.
 Et li lions sans atargier
 Saut en la nef par grant uertu.
 Et quant cil dedens l'ont ueu,
 815 Si sont forment espo[e]nte,
 Li auques sont cheu pasme,
 Li autres prennent au foir,
 Li uns seur les autre[s] saillir.
 Donc les ueissies desrengier,
 820 Li uns fait l'autre trebouchier,
 Chascun d'aus fu molt esfroies,
 Montent sor mas et seur les trefs,
 De fust en fust, de treille en treille,
 Chascun s'esmaie a merueille;
 825 Kar si del lion fust estors,
 Li plus hardis quide estre mors.
 A la roine tot ensemble
 Escrient si come moi semble:
 „Faites nos pais de ce lion, 17 b
 830 Ou si non, par sain Symion,
 Nous uos metrons hors du chalant,
 Et nos et le petit enfant.“
 Et la roine leur escrie:
 „Seingneurs,“ dist el(e), „ne doutez mie,
 835 Que ia nul mal ne uos fera.“
 Et li lions ne s'atarga,
 Parmi aus tos s'est embatus,
 Deuant la roine (s)est uenus,
 Deles l'enfant a mis sa teste,
 840 Grant ioie fait com(e) mue beste,
 Selonc son sans se fait molt lies,
 Les la roine s'est couchies,
 Et la dame molt chier le ti(e)nt.
 Huimais orres com il auint
 845 L a gentiex dame de bon aire,
 Que n'auoit cure de maufaire,
 Li lion si bien la gardoit,
 C'onques guerpier ne la uoloit,
 Et la dame forment l'ama,
 850 Tre bien le lion conraa,

- Ases li donoit a mengier.
 Laiens auoit un marroinier,
 Vn fol iure et mal apris,
 Des autres uout auoir le pris, 18a
 855 La bone dame uout amer
 Et a lui son deduit mener.
 Ele li dist: „Lai moi en pais,
 Ne paroule de ce iamais,
 Qu' i ne te uaut rien ton sermon.
 860 Tu fais pechie et traison,
 Qui me requiers tes mesprison.“
 Et cil li dist: „Ia ne larrai,
 Tout maugrie tuen a toi giroi.“
 Lors la uout a force besir,
 865 Et la dame prist a huchir:
 „Biax sire diex, com(e) sui traie,
 Douce dame, sainte Marie,
 Ia me sui [tote] a uos rendue!“
 Quant li lions l'a entendue,
 870 Lors saut en pies sant plus atendre,
 Si com(e) cil deust la dame prendre
 Et il la uout besir a force,
 Et li lions saut, si s'aforce,
 Au pies deuant a celui pris,
 875 Ses ongles li embat ou pis;
 Li lions [molt] forment s'(a)aire,
 Toute la panche lui decire,
 Mort l'abati deuant ses pies. 18b
 Or est li mosars bien poies,
 880 Et dient li autre(s): „Or a pris
 Li fous ce qu[e] il a porquis.“
 Maintenant l'ont gete en mer,
 Lors recomencent a sigler.
 La dame si en pes laisserent
 885 C'onques puis a lui [ne] touchèrent,
 Tant redoutoient son lion.
 Mais il ne faisoit si bien non
 Ceus qui la dame bien seruoient,
 Ne qui doucement l'aparloient.
 890 Ne soi que uos contasse plus.
 Tant uont a uoiles estendus,

Passent illes, passent regort,
 Et les destrois que furent fort,
 Tant nagierent, si com(e) moi semble,
 895 Qu(e)' a un samedit tos ensemble
 Au port d'Acre sont ariue,
 Ileuques si sont areste.

La dame est de la nief issue,
 Ses palefrois et sa sambue;
 900 Son enfant tint tot iors ades,
 Et li lions tot iors apres.
 La dame a congie demande
 Au marroiniers, et cil a gre 19a
 Li donent bonement congie,

905 Car bien auoit chascun poie.
 La nuit a Acres herberia
 La dame, que bon corroi(e) a,
 Et ses lions deuant lui iut,
 Qui por maufaire ne se mut.
 910 Li pelerins qui aueuc erent
 La nuit a Acre herbergerent.
 L'endemain sont en uoie mis
 Et ont leur droit chemin [em]pris.
 Vers Iherusalem s'en cheminent,

915 D'errer ne cessent ne ne finent.
 La roine cheuauche aueuc,
 Mes el(e) n'estoit mie senec
 De son lion qu'elle auoit cher,
 Que onques ne le uout lessier.

920 **T**ant ont cheuauchie et erre
 Li pelerins, qu'il sont entre
 En Iherusalem bonement.
 Ensemble errent doucement,
 An sepulchre ou diex fu couchies

925 Ont aoures molt uolentiers.
 La roine seur l'autel mist
 L'enfant et puis si le reprist,
 De suen auoir le racheta, 19b
 Apres de bon cuer dieu proia
 930 Qu[e] il la gart de deshonor
 Et [que] maintiengne son seignor,
 Qui iamais ne quide ueoir,

- Se diex n'i met de son pooir,
 Ne iamaiz ne.(e) cuide trouver.
 935 Lors uait ou palefroi monter,
 De cheuaucher molt se hasta,
 Et ses lions apres lui ua,
 Qui pas ne la uoloit laisser
 Ne en ostel ne en moster.
 940 A grant merueille a la gent uient
 Du lion qui si qoi se tient.
 Vn gentiex home a herbergie
 La dame et [molt] bien a[a]lissie,
 Mais, t¹ i prist treues au lion.
 945 Puis fu grant piece en la maison
 La femme au roi Otheuien.
 Li boriois i uoit tant de bien,
 Que richement la fist seruir
 Et son enfant tre bien norir.
 950 Li lions fu aueuc tot tans
 Si douz et si humilians,
 Qu' i [ne] fist mal femme ne home.
 La femme Otheuien de Rome 20a
 Est asene[e] richement.
 955 (Mais) or(e) uos ueil dire uraiement
 De l'autr' enfant qu'ele perdi,
 Que li mau singes li toli,
 Que li arons au port uendirent,
 Quant au cheualier le tolirent.
 960 Climens li uilein l'acheta,
 Bien le norri et le garda,
 Il et sa femme le norrirent,
 Et baptisier en fons le firent;
 Florent le firent apeler
 965 Climens, come l'oi conter,
 Vn enfant out et bel et gent,
 Gladouains l'apelent la gent.
 Ambedui furent compainons,
 Mes Florens sembloit plus frans hons.
 970 Andui cuidoiient estre freres
 Et feussent engendre d'un peres.
 Climens estoit bien [a]aisies,
 A Sain Germain fu herbergies,

- Ses hosteaus fu et bons et beaus
 975 Et clos de tours tot au quarneaus.
 Vn ior estoit Climens es pres,
 Ses .ii. enfans a regardes,
 Lors se porpanse qu'il fera, 20b
 Au quel mestier il les metra,
 980 Dom il se peussent garrantir
 Et de leur mester bien garir.
 Vn ior Climent se porpensoit,
 A sa femme se conseilloit.
 „Sire,“ dist ele, „or entendes,
 985 Mon fil au change enuoieres,
 Si portera de nos deniers,
 Si changera, c(e)' iert ses mestiers.
 De uostre fieuz que amenastes,
 Qu'en Iherusalem gaagnastes,
 990 De celui uos consaileroi,
 A molt bon mestier le metroi.
 Nous le metrons a [un] bouchier,
 Bien saura nos bues eschorchier,
 Et bien saura nos pors tuer,
 995 Et nos genices aterrer.
 Bien fait de membres et de cors,
 Car il est grans, menbrus et fors,
 Ie uos lo, ce soit ses mestiers.“
 „Dame,“ dist Climens, „uolentiers.“
 1000 Les enfans Climens apela.
 „Enfans,“ dist il, „or(e) uenes ca.“
 Il sont uenus sans atargier,
 Climens les prist a [a]res(o)ner. 21a
 Son fieuz qu' i engendre auoit,
 1005 Qui de sa femme ne(e)s estoit,
 „Biax flex,“ dist il, „uos en ires,
 Demain a change uos seres,
 Et si changeres mes deniers.“
 Dist Gladouains: „Molt uolentiers.“
 1010 A Florent dist: „Ca uous traies,
 Mes fuz estes, bien le sachies,
 D'outre la mer uos aportoi,
 A molt bon mestier uos metroi.
 Demein, quant l'aube iert esclerrie,

- 1015 M'en ires en la boucherie,
 Le mestre donroi bon loier,
 S'il uos aprent char a tailler.
 L'ai ce[e]ns .ii. bues gros et cras,
 Demain les metrai en uos las."
 1020 „Sire," dist Florens, „entendes,
 Je feroi ce que uous uoldres."
 [A] tant le laisserent en peis.
 Au matin, quant fu aiornes,
 Climens Gladouain enuoia;
 1025 Au change ses deniers porta.
 Ses .ii. bues fist molt tost mander,
 L'un a l'autre fist acoupler,
 Puis a un[e] grant hache prise, 21b
 A Florent l'a en son poing mise.
 1030 L'enfes molt debonairement
 A fait tot son commandement.
 Les .ii. bues prist, si s'en torna,
 A la boucherie s'en ua.
 L [i] enfes, qui les bues en maine,
 1035 L Par les chauce sa uoie maine.
 Enmi la uoie a encontre
 Vn escuier bien asenne,
 Seant sor .i. (bon) corant destrier,
 Sor son poing ot .i. esperuier,
 1040 Parmi grant pont outre passoit.
 Grant ioie a Florent, quant le uoit.
 L 'enfes l'escuier apela,
 „Amis," dist il, „entendes ca,
 Car me uendes cel esperuier,
 1045 Que ie uoi si bel manoier,
 Molt uolentiers l'acheteroi,
 Vostre plesir uos en donroi."
 Li escuiers l'a regarde,
 Si l'a durement rampone.
 1050 „Ahi," dist il com(e) faz musart,
 „Vos acheteres un[e] hart;
 Maines auant, ne targes mie,
 Vos bues iusqu'en la boucherie, 22a
 Se cu[m] es," fait il, „uos mestier,
 1055 Nen aures point de l'esperuier."

- „He beaus amis," ce dist Florent,
 „Si m'ait diex omnipotent,
 Que ie ne soi a chief uenir;
 Ice uos di ie sant mentir
 1060 Que uolentiers l'acheteroi."
 Et cil respo(o)nt: „Iel(e) uos donroi.
 Se uos l'esperuier tant ames,
 Por lui ces .ii. bues me dones,
 Car ia ne l'auras autrement."
 1065 Quant li enfes *ico* entent,
 Forment se prist a [es]lescuer.
 „Tenes," dist il a l'escuier,
 „Or(e) me bailles tost cest oisel!"
 „Volentiers," fait li dammoisel.
 1070 **F**lorens les .ii. bues li dona.
 Li escuiers, com il s'en ua,
 Si en maine les bues lies.
 Florens fu molt ioians et lies,
 Seur son poing l'esperuier tenoit,
 1075 La coue li aplanoioit.
 „Diex," dist Florens, „biax sire pere,
 Qui du mont estes governere,
 Com bien hui matin me leuoi, 22b
 Quant cel escuier encontroi.
 1080 Plus uaut ases de .c. besans.
 Molt en iert mes peres ioians,
 Certes, grant ioie en doit auoir,
 Encor(e) uaut il tot son auoir."
Li changeor l'ont esgarde,
 1085 **E**ntr'eus en ont ris et gabe,
 Et li enfes s'en retorna,
 Seur son poing l'esperuier porta,
 A l'ostel Climent uint tot droit.
 Climens li uilains se seoit
 1090 Desor un banc en sa maison,
 En sa main tenoit .i. baston;
 Florens regarde, qui uenoit,
 Qui [en] son poing l'oisel tenoit;
 L'enfant uoit, si l'aresona,
 1095 Que de lui molt s'amerueilla.
 „Dites moi, beau fieuz, dom uenes,

- Quex oiseaus est ce qui (uos) portes?
 Ou sont mes bues? dites le moi."
 „Pere," dist il, „en moie foi,
 1100 Dones les ai por cest oisel,
 Vnques nus hom ne uist si bel,
 Molt deues auoir le cuer lie,
 Car eusses oi,e) emploie 23a
 Tot uostre auoir, com ai le men,
 1105 Pleust ore a saint Iulien "
 Quant li uilein l'a entendu,
 Q Ke [il] ses deus boef a perdu,
 A l'enfant dist par felonie:
 „Si m'ait diex, le fieuz Marie,
 1110 Qui s'aparust en Beliant,
 Se ie ne uous amasse tant,
 Le uos batisse ia si bien
 De ce baston que ie ci tien,
 Iames ne feussies honores.
 1115 Mauues garcon, mal eures!
 Estes uos rois ne dammoiseaus,
 Por acheter si fais oiseaus?
 Ce doivent porter cheualiers
 Et damoiseaus et escuiers.
 1120 Ne feroi ore autre semblant,
 Por mes bues ai le cuer dolent."
 „Pere," dist Florens, „esgardes,
 „I Com est ore bien emplumes,
 Com(e) ses plumes li s'ient bien."
 1125 „Voire, biax fieuz, gardes le bien,
 Tot riche(s) encore uos fera;
 Or(e) manges ce qu'il uos donra."
 Li uilains l'i lascia estier
 Iusqu'au matin a l'aiorner, 23b
 1130 Que se leuent sans atargier,
 Et font lor cors apareillier.
 Climens fait Gladouain mander,
 Et il i uient sant demorer.
 „Biax fieuz," dist il, „ales uos ent,
 1135 Aueuc uos amenres Florent.
 Le ueil qu'il aprengre a changier.
 N'ai que faire qu'il soit bouchier,

- Car il n'en siet uenir a chief.
 De mes .ii. bues a fait meschief,
 1140 Dones les a por un escoufle,
 La char ne uaut pas une mufle.
 Biax fieuz, ouer uos l'en menes,
 Si l'enseingnies et doctrines."
 Dist Gladouains: „Molt uolentiers.
 1145 Faites lui porter les deniers,
 Charges lui la geule a porter,
 Ou lui deniers sont a conter."
 Climent respont: „Molt uolentiers."
 A Florent baille les deniers.
 1150 Gladouains deuant s'en ala,
 Florent molt tost aresona,
 Dist qu'il le siue isuelement
 Au change sans arestement.
 Florens respont: „Molt uolentiers." 24a
 1155 Apres lui porte les deniers,
 Ou (bien) .xl. liures estoient,
 Qu'il ambedui changier deuoient.
 Parmi grant pont Florent passoit,
 Qui le gourle a son col portoit.
 1160 Florens se prist a regarder
 Vn palefroït que uoit mener.
 Li march[e]ans cui il estoit
 A deniers uendre le uoloit.
 1165 **A** tant esuos Florent qui uient,
 Qui les deniers a son col ti[e]nt,
 Le cheual forment goulosa
 Et dist qu[e] il l'achetera.
 Le marcheant a apele,
 Qui le cheual tint enselle.
 1170 Florens l'en prist a [a]resnier:
 „Amis, uendries uos le destrier?
 Dites por combien le donries,
 Vesci les deniers tos contes."
 Li marcheans li dist: „Beau frere,
 1175 Foi que ie doi l'ame mon pere,
 Se uos le cheual tant ames,
 Por lui .xxx. liures donres,
 Car il est bons et bien corans

- Et as esperons remuans.“ 24 b
- 1180 Li enfes dist: „Este uos iures,
 Qui le me faites trente liures?
 Ne ueil pas que uos i perdes,
 Quarante liures en aures.“
 Li marcheans dist: „Grant mercis
 1185 De diex qui en la croiz fu mis.“
 Florens les deniers li bailla,
 Et li marcheans pris les a,
 Puis li a le destrier liure,
 Si le commande a dame de.
 1190 L'enfes ausint le commanda
 A diex qui le monde enforma.
 Li marcheans s'en ua fuiant,
 L Regardoit soi molt durement,
 Que l'enfes apres ne uenist
 1195 Et le destrier ne li rendist.
 Mais li enfens n'[en] out talent,
 Ains se regardoit durement,
 Florens molt forment se doutoit
 Por le marcheans, s'il (ne) uenoit,
 1200 Qu'il ne li rendit ses deniers.
 Ensi fu chascun esmaies.
 Florens a l'ostel s'en reuint,
 F Qui le cheual en sa main tint,
 Par le col souvent l'acola, 25 a
 1205 La croupe lui aplanoia.
 Climent seoit a son mengier,
 Deiouste lui fu sa moullier.
 A tant es uous uenu l'enfant,
 Qui molt auoit le cuer ioiant;
 1210 Dedens la maison s'en entra,
 Climens le uoit, si l'apela:
 „Que ce, beax flux, por le cor de?
 Si beax destrier qui t'a done?“
 „Pere,“ dist Florens li sennes,
 1215 „Tos uos deniers i ai dones;
 Ore ai ie bien ces emploies,
 Cent liures uaut de bon deniers.“
 Quant Climent l'ot, si s'est pasmes,
 Et quant il fu sus releues,

- 1220 Ses poins detort, ses cheueus trait,
 Ses pasmes bat, grant douleur fait.
 „He las,“ dist il, „que deuendrai,
 N'est merueille, se ie m'esmai,
 Car i'ai tot mon auoir perdu,
 1225 [I]cis chetis le m'a tolu!
 Mar fust il onques engendres,
 Par li seroi chetif clames!“
 Lors sailli sus de maintenant,
 A .n. poins a saisi l'enfant. 25b
 1230 La l'eust malement batu,
 Quant sa femme li a tolu;
 Forment l'en a pris a blasmer.
 „Sire, laissez l'enfant ester!
 D'aucune franchise li uient,
 1235 Ains, ie quit, ne uos apartient.
 Nature, espoir, li fait entendre
 A ce qu[e] il deuroit aprendre.
 Il n'a cure de uostre auoir.“
 „Dame, ie cuit, uous dites uoir,
 1240 le l'a batu, or(e) me repent.“
 L'enfant apele doucement:
 „Biau fiex, or(e) le me pardones!“
 „Pere,“ dist il, „or(e) m'entendes:
 Mes pere(s) estes, si me batres
 1245 Totes les fois que uos uoldres.“
 Climens l'oi, si l'acola
 Et molt doucement le besa.
 A ses paroules bien entent
 Qu'il est issus de haute gent.
 1250 Si estoit il, c[e] est la some,
 (Et) Fieuz [a] Otheuiens de Rome
 Et a la rome esgarre[e].
 Que est outre la mer sale[e].
 Este uous Gladouain uenu, 26a
 1255 E Qui toute ior l'a atendu.
 (Florent a forment rampone.)
 Quant ses peres li a conte,
 Que ses deniers auoit done,
 Dist Gladouain: „Ne me chaut uoir,
 1260 Vos li charchastes uostr' auoir,

Por un cheual estoit dones.
 Mau soit de l'eure qu'il fu nies,
 Qui ceens a (a)mene tel(e) beste.
 Quant ie le uoi drecier la teste
 1265 Et uers lui me ueil aprochier,
 Me semble qu'il me ueult mangier."
 Dist Climens: „Or(e) laissons ester,
 Le cheual li feroi garder."
 Di Florens: „le le garderoi
 1270 Et molt bien le conroeroi."
 A tant le laisserent ester
 Iusqu'au matin a l'aiorner.
 Florens li enfes s'esleua,
 Le cheual molt bien conraa,
 1275 Le frein li a mis en la teste.
 „Diex," dist Florens, „com(e) douce beste!"
 Florens est es arcons montes,
 F De souz Saint Girmain uint es pres,
 Le cheual uodra essaier,
 1280 Lors le corust sant desloier.
 Florens si tres bien le corust,
 Com(e) se tos iors apris l'eust.
 Et quant il out fait son eslais,
 A son ostel reuint en pes,
 1285 Le cheual molt ben establa,
 De l'auene ases li dona.
 Seigneur preudon, a ice tans,
 S Que Dagonbers fu roi de France,
 Qu'il maintenoit tot le pais,
 1290 N'estoit mie si grant Paris,
 Com est ore, ce saches bien,
 Qu'en champeaus n'auoit nule rien,
 Tout estoit uingnes et boscage,
 Par tot faisoit hon gaagnage.
 1295 Sarrazins fois s'en estoient,
 Qui a cel tens tenu(e) l'auoient.
 Foi s'en furent et ale,
 Francois i furent ostele.
 Sarrazins molt dolent estoient
 1300 Del pais que perdu auoient;
 Au roi soudant en sont ale,

- Del roi de France sont clame,
 Qui si les ot descrires
 Et fors de France tos getes. 27a
 1305 Soudans l'oi, molt l'en pesa,
 Lors dist que France eissilera,
 Le roi Dagonbert f[e]ra pendre,
 Son cors ardoir et metre en cendre.
 Lors (a) fait ses bres ensaier
 1310 Et ses hommes par tot mander.
 Li rois Goulias de Persie
 I uint a grant cheualerie,
 Et apres le rois de iaians,
 Qui maine .xxx. mil(e) Persans.
 1315 De coste par deuer Persie
 I uint li rois de Tatellie,
 Li rois de Marros et de Rouple,
 Vint mile sont en une couple.
 Par uoir les di et sel creant,
 1320 Iusqu'au Sec Arbre la deuant
 Ne remist Tors ne Sarrazin
 Ne Aufricant ne Boduin,
 Ne soient ensemble en Coine.
 Neis li rois de Babiloingne,
 1325 Qui fu cosins germain sodant,
 Tos i furent, petit et grant.
 En mains de .xv. iors enters
 Ont mis ensemb[l]e .c. millers,
 Que Sarrazins, que autre gens, 27b
 1330 Que cheualiers et que serians.
 A tant s'en tornerent les os,
 Onques le ior n'orent repos,
 Se undrent au soudant de Coine
 Qui sires iert de Babiloine.
 1335 Li soudans encontre eus ala,
 Chacun roi [molt] be. acola.
 Li rois de iaians fu uenus
 A trente mile feruestus.
 Li soudans tantost l'acola,
 1340 Et cil maintenant le proia,
 Qu'il nel(e) face plus demorer,
 „Mais faites uos gens aprestex,

- Vos dromont, ou tant puet de gens,
 Tous vos hommes metes dedens,
 1345 Vostre grant host faites entrer.
 Par la foi que uous doi porter,
 Se ie puis la outre uenir
 Et le roi de France tenir,
 A mes .ii. mains l'estrangeroi,
 1350 Ra[e]ncon nule n'en prendroi.
 A Paris uoldroi osteler
 Et tos mes Sarrazins mener.
 Ce uos creant, bien uos diroi,
 Tout le pais essileroi." 28a
 1355 „Paris uos doins," dist li soudant,
 Or en faites vostre talent."
 Li rois des iaians l'en mercie.
 Lors font aprester lor nauie,
 Dis mile, que nes, qu(e)' estillons,
 1360 Que galies et que dromons,
 Mettent li Sarrazins en mer.
 A tant font lor uoiles leuer,
 A cordes les font atachier,
 Et les mas contre mont drecier.
 1365 Viande i mistrent a plentie
 Et autre auoir et riche/e.
 Bons destriers i out a foison,
 Vitaille ases a garison.
 Li rois soudant fist commander
 1370 Sa terre tre bien a garder.
 Vint fammes li soudans auoit,
 A chascune se delitoit;
 Trente fiuz out, qui sunt tracople.
 Iusqu'an [la] terre d'Andrenople
 1375 N'out plus fors Sarrazins qu'il sont,
 Ne plus sachans d'armes qu'il sont.
 L i soudans une fille auoit,
 De .xxx. filles plus n'auoit.
 Forment l'auoit li soudans chierre 28b
 1380 Et molt li faisoit bele chiere.
 Vne porpre ot Alexandrine,
 Vnques plus bele Sarrazine
 Ne fu en ce secle uiuant.

- La crine out bele et auenant,
 1385 Les mameles ausint dures,
- Come ce feussent .n. pomettes,
 Et la bouche clere et uermelle,
 Ains ne ueistes sa paraille.
 Le col out blanc et esmere
 1390 Et le uiaire coloure.
 Les eus out uairs come faucon.
 Esperuier ne esmerilon
 A lui prendre ne se puist
 Por nule riens que auenist
 1395 Les dois out lons et les mains blanches,
 Le cors bien fait et basse hanches,
 Le chief ot blanc et esmere,
 Et le uiaire bien taille.
 Deuant son pere en est uenue
 1400 La bele richement uestue,
 Par deuant lui s'agenoilla
 Et molt doucement le proia
 Qu'auenc li l'en laissast aler,
 Molt uolentiers passeroit mer, 29a
 1405 Et si ueroit la siue gent,
 Ocr[e] Francois a torment.
 „Pier'a me uolies marier,
 Mais or(e) uenroi a l'esprouer:
 Qui miex saura ferir d'espee
 1410 Desor la gent crestiennee,
 Sachies, que m'amor li donroi
 Et [que] a mari l'enprendroi.“
 „Bele fille,“ dist li soudans,
 „Si m'ait mes diex Ter(re)uogant,
 1415 Ma fille,“ li soudans a dist,
 „Se Ter(re)uogant, me diex, m'ait,
 Le uous i menroi uolentiers!“
 „Sire, grant mercis en aies
 De Mahomet qui fait nos a,
 1420 Biaus tre d[o]u pere, or i parra
 Com(e) uos les Francois tueres,
 Qui si nos ont deserites.
 La terre a leur roi ueil auoir.“
 „Et uos l'aures, ma fille, uoir!“

- 1425 **A** tant en laissent le parler,
 Es nes entrent sant demorer.
 Li soudans fu en un dromont, 29b
 Quatre aiegles auoit contre mont,
 Du meillor or del mont estoient,
 1430 Vers France leur testes tornoient.
 Li soudans fu dedens entres,
 Auec lui .xx. rois coronas.
 La fille fu (de)les lui asise,
 Que molt fu bele a grant deuisse.
 1435 Li marroiniers [se] desancrerent,
 Et li Sarrazins esquiperent.
 Plus d'une gran/ lieue(e) enterrine
 Durent les nes par [la] marine,
 A dis estoiles si corrurent.
 1440 Li marroiniers qui dedens furent,
 Bon uent orent et bien sosi,
 Li uent en uoiles se feri.
 Par haute mer ont tant sigle
 Qu'en Fenisse sont ariue.
 1445 Li Sarrazins de nief issirent,
 Communaument leur tref tendirent,
 La nuit en Fenisse ostelerent
 Et le pais entor gasterent.
 L'endemain quant fu aiorne
 1450 Se sont li Sarrazins leue.
 Li soudans fist par l'ost crier
 Qu'il se feissent tuit armer
 Et aillent la terre essilier;
 Ne ramaigne tor ne clochier, 30a
 1455 Que tres tot ne facent ardoir.
 Et il en fisent son uoloir,
 Communaument tres tuit s'armerent,
 Parmi Fenisse s'en passerent,
 Le pais font tot essilier,
 1460 Et maint crestien font lier.
Li cheualiers qui la manoient,
 Quant le pais gaster u[e]oient,
 Forment en estoient dolens.
 Molt [le] destruient li paiens.
 1465 Tot esgarres s'en uont fuant,

- Car Sarrazins doutent forment.
 A Roume ne toucherent mie,
 Ains s'en vont par autre partie.
 Li cheualiers s'en vont fuiant
 1470 Au roi Dagonbers a garant.
 Droit a Paris en sont uenu
 Au roi qui fu forment cremu,
 Les noueles li ont conte,
 Que li Sarrazins sont entre
 1475 Parmi France communement,
 Le pais mettent a torment.
 „Se diex nos faut, tuit sommes pris,
 Plus sont de .c. mile Arrabis.
 Sire, sè garde n'en pernes,
 1480 Vostre regne perdu aues,
 Car tant i a de cele gent,
 Ce saches uos u[e]raiment,
 Que quinse rois uenus i sont,
 Et li soudans ou primer front.
 1485 Or(e) gardes que faire uoldres.“
 Lors fu li rois molt effroies,
 Forment s'en ua ababisant
 Por les Sarrazins mescreant,
 Qui outre la mer sont passe,
 1490 *Forment* en out le cuer ire.
 Ses cheualiers a escries:
 „Barons,“ dist il, „or(e) m'entendes,
 Or(e) uous couendra trauailler
 Et uous heaumes souent lacier.
 1495 Grant paine uos couient sofrir
 Et sor les Tors grans cops ferir.
 Qui gerre uoldra demander,
 Bien porra son cors esprouer.
 Or(e) tost portes moi mes escrits
 1500 A mes homes par mon pais.
 A l'enpereor d'Alemaingne
 Dites qu'assemble sa conpaingne
 Et si me uiengne tost aider,
 Kar molt en ai tre grant mestier;
 1505 Et au bon duc de Normandie
 Dites qu[e] il ne m'oblit mie.

- Au roi Otheuien de Rome,
 Cil i uendra, c'en est la somme,
 Car il est preudon et leaus.
 1510 Or(e) tost portes moi mes seaus
 A roi d'Ilande et d'Angleterre,
 Dites qu'il uiengnent en la gerre.
 Bien soi que cil i amenra
 Tant de gent com auoir porra,
 1515 Dis mile cheualiers ou plus.
 Or(e) tost, " dist il, „ne targes plus!"
 „Sire," font il, „molt uolentiers."
 Li rois fait escrire les bres,
 Au messagiers les a liures,
 1520 A tant s'en sont d'ilec tornes.
 Par totes les terres s'en uont
 Li messagiers qui meus sont.
 Au rois s'en uont primerement,
 Et [si] leur content maintenant
 1525 De Sarrazins qui sont passe,
 Plus de .c. mile en France entre.
 „Ce uos mande li rois par non
 Que (vous) li aidies a c(e)est besoing."
 (Et) Cil respondent isnelement: 31b
 1530 „Nous li aiderons uerement.
 Mar i passerent Sarrazin,
 Tuit i moront a male fin.
 Soudans iert pris et desmenbres,
 Mar i est ca outre passes.
 1535 Iames de la ne passera,
 Quant il de nous eschapera."
 A tant font lor homes mander
 Et par mi lor terre(s) assembler.
 Quant assembles sont li barons,
 1540 Lors en uient a esperons.
 Par toute la crestienete
 Vient li prince et li chace.
 Li rois d'Escocce mer passa,
 Dis mile Escos ou(e) lui mena,
 1545 Et cil d'Irlande et d'Angleterre
 Menerent grant gens en la gerre.
 Tant ont lor gent esperone

- Qu'a Paris s'en sont assemble.
 Li rois de France encontre ala,
 1550 Chascuns des barons mercia.
 Quant li rois furent assemble
 Defors Paris et aunes,
 Deuers Leigni s'estoit logies
 Li rois d'Angleterre proises. 32a
 1555 Vers la porte de Sain Denis
 S'estoit logies un roi gentis,
 Li rois d'Irlande et ses barnes,
 Dom il out amene ases.
 A la porte de Meaus se loge
 1560 Molt gentement li rois d'Escocce,
 Ou lui dis mile d'Escotois,
 Armes ont bones et cortois.
 Tres enmi une praerie
 Fu li bon dus de Normandie
 1565 Logies a trente mil(e) Normans,
 Cil orent bons cheuaus corans.
 La ueist l'en tant bachelier
 Si tre grant ioie demener,
 Qui les batailles gelousaient,
 1570 Por ce qu'esprouer les uoloient.
 Qui ueist ces haubers roller,
 Et ces escus (si) bien enarmer,
 Et ces las de soie lacer,
 Et ces heaumes refflamboier,
 1575 Et ces destriers corre et saillir,
 Souent braidoner et hennir!
 Volentiers sor l'estor iroient,
 Se du roi congie en auoient.
 L' emperere Otheuiens, 32b
 1580 L Qui de Rome fu rois et quens,
 Onques puis famme n'ot eue,
 Que il out sa famme perdue.
 Dolens en fu, quant l'en chaca,
 Mais [il] encore la raura
 1585 Et ses .ii. enfans ensement,
 Dont li rois out le cuer dolent.
 Par sa mere en furent chacie
 Li .ii. enfans [et] eissillie,

- Mes li termes aprochera
 1590 Que la uielle le conparra.
 Otheuien cheuauche tost,
 Et uient a molt grant gent en l'ost.
 Molt furent fier icele gent
 Et cheuauchent molt fierrement.
 1595 Le roi de France ueult aidier,
 Qui molt en auoit grant mestier.
 Tant out tenues ses jorne[e]s
 Li rois qui sa gent a guie[e]s,
 Qu'a Paris uint un samadi
 1600 Si come il estoit asseri.
 Encoste Saint Girmain des Pres
 Fu Otheuiens osteles.
 Li rois de France encontre ala,
 Qui molt grant ioie en demena.
 1605 Li rois le uout la nuit mener
 Dedens Paris por osteler.
 Otheuiens l'en mercia,
 Puis li dist qu[e] il remaindra
 Aueuc sa gent icele nuit.
 1610 „Sire,“ dist il, „ne uos ennuit,
 Cui est cil palais que la uoi?
 Amis, par la foi que uos doi,
 Il est des murs tre bien fermes,
 Et s'est deuant tre bien quarnes.
 1615 Qui en est mestres heritiers,
 Est il serians ou cheualiers?“
 „Nenil, sire,“ ce dist li rois,
 „Il n'est cheualiers ne boriois,
 Ains est un mens uilains, Climens,
 1620 Qui molt est sages et uaillans;
 Si se fait durement amer.
 Il reuint l'autre an d'outre mer,
 Vn bel enfant en aporta,
 La outre, ce dist, l'engendra.
 1625 Onques ne ui si bel enfant,
 Ne plus cortois n[e] auenant.“
 Quant Otheuiens l'entendi,
 A piece mot ne respondi.
 Du quer suspire durement

- 1630 Et des eus plora tendrement
 Por sa famme et [por] ses enfans
 Fu Otheuiens molt dolens.
 Li rois de France l'esgarda,
 Tout maintenant li demanda:
 1635 „Sire,“ dist il, „por dieu qu'aues?
 Dites moi por coi uous plores.“
 „Beaus sire,“ Otheuiens a dist,
 „Je le uos di, rois, sant respit.
 Le pris un[e] gentiex mollier
 1640 Que a meruele m'auoit cher
 Ensemble molt longement feumes,
 Nul enfant auoir ne peumes.
 Tant feumes ensemble lonc tans
 Qu(e)'ele out une nuit .ii. enfans.
 1645 Ma mere, qui ait mal' entente,
 Vint lors a moi sant nul' atente
 Et me dist que [cil] ia ne feussent,
 Sè dui homes part n'i eussent.
 Vn garçon prist qu'ele aloua,
 1650 Aueuc ma femme le coucha,
 Qu[i] en sa chambre se dormoit.
 Ma mere uint a moi tot droit,
 Au lit me maintenant mena,
 Le garçon les lui me mostra. 34 a
 1655 Sachies que forment m'enuioit
 Le garçon qui les lui gisoit.
 Maintenant le garçon ocis,
 Puis si fis faire un fu espris,
 Ma famme uolc dedens ardoir;
 1660 Mes mon cors ne le pout ueoir,
 Ains li comandai de uidier
 Ma terre sans nul recourier.
 Ses .ii. enfans li fis liurer
 Et un palefroï enseller.
 1665 En une forest(e) fu menee
 Molt par dolente et molt garree.
 Biax sire rois, ensi auint,
 Ains puis ne soi qu'ele deuint.
 Iamais mes cuers lies ne sera
 1670 Por mes enfans qu'ele porta.“

- Quant li rois *Dagonbers* [1]'entent,
 Otheuiens blasma forment:
 „Sire, bien eust deserui
 Vostre mere, que ce basti,
 1675 Qu'ele fuist maintenant getee
 Dedans le feu et enbrasee.
 Or(e) la laissons a tant ester,
 Que diex la pout molt bien sauuer,
 Venes en herberger ou(e) moi.“ 34 b
 1680 „Non feroi, sire, en moie foi,<“
 Ce respondi Otheuiens,
 „Ains remandroi oue mes gens.“
 Dagonbers a tant s'en torna,
 A dame diex l'en commanda.
 1685 La nuit si fu li ost logies
 Et entor Paris herberges,
 Bien furent la nuit conree.
 Au matin quant fu aiorne
 S'esleuerent li cheualier(s),
 1690 Leur cors firent aparreillier(s),
 La gent attendent paenor,
 Qui cheuauchioient chaucun ior.
 Molt i auoit des Arrabis
 Qui tout ardoient le pais,
 1695 Et li forriers deuant estoient,
 Plus de .x. mile qui(1) menoient
 Et bues et uaches et berbis,
 A leur ost mainent les chetis.
 Et, diex, com(e) grant dolor menoient
 1700 Les poure gens que s'en fuioient!
 En Lombardie sont entres,
 Si ont tot le pais gastes,
 A l'ost amenoient la proie
 Dont plente trouent en la uoie. 35 a
 1705 De Lombardie sont issus
 Li paiens, felons mescreus;
 Parmi Lombardie (s'en) passerent,
 Tant exploiterent et errerent
 Qu'a dis liues de Paris sont
 1710 Logies. Le cors dieu mau lor dont!
 Li soudans apres l'ost uenoit,

- Qui molt noblement cheuauchoit.
 Vn riche paile a or batu
 Out li riches soudans uestu;
 1715 Deuant le pis fu estelles,
 De pieres i auoit asies.
 Sa barbe iusqu'auai balie,
 Que tot estoit blanche, florie.
 La teste ot longe et galonee,
 1720 A .v. botons d'or fu noee.
 Molt par fu li soudans hideus,
 Demi pie ot entre .ii. eus,
 Les bras ot lons et le manton,
 Et le eus rouges com(e) charbon.
 1725 Ses destriers fu si desrees,
 Qu'i portast tot[e] iors armes
 Deus cheualiers tre tout corant,
 Ia n'en eust le poil suant.
 Son fraim du chef fu d'or massis; 35^b
 1730 Li poitraus qui deuant fu mis,
 Vn escharboncle i fu fermes,
 Les pieres sont entor oures.
 Et de coste lui cheuauchoit
 Sa fille que forment amoit.
 1735 Tel beaute li ot diex done[e],
 Plus qu'*ele* n'ot femme ne fee.
 Atoine fu tre noblement
 La pucele riche et uailant,
 La sambue sor qu'*ele* estoit
 1740 Plus de .xl. mars ualoit.
 Entor lui auoit .xx. puceles,
 Filles de rois, gentis et beles,
 Que la damoisele seruoient
 Et tot son uoloir le faisoient.
 1745 Soudans sant plus de l'atargier
 S Faisoit Mahomet charroier,
 Sor un char qui d'or fu fondes
 Fu Mahomet en haut leues.
 Mahon dedens entres estoit.
 1750 Quant l'amirout Soudans uoloit
 A Mahomet, son dieu, parler,
 S'i faisoit un païen entrer;

- Quant que li soudans demandoit,
 Li paiens tot li otroioit. 36a
- 1755 Ia ne fu de soudans blasmes,
 Ains li disoit ses uolentes.
 L'endemain soudan s'esleua
 Et dist, iames ne finera,
 S(i)'iert a set liues de Paris,
 1760 Si destru(e)roi tot le pais.
 Son ost fait li soudans torner,
 A Dan Martin le fait aler.
 Le chastel ont tot abatu
 Et eissille et confondu.
- 1765 Tresqu'a Crespi li ost loia,
 Trestuit le pais eissilla.
 Crestienete uont eissillant
 Et tos les mostiers abatant.
 He, diex, comme le gens ploroient,
 1770 Que par la terre s'en fuioient!
 Les paiens maudient forment
 De diex, le pere omnipotent.
 A Dan Martin s'en fu logies
 Li rois soudans et herbergies.
- 1775 Seur le mont fu sa tente mise
 Et au rochier par deuer bise.
 Vint rois paiens aueuc lui sont
 Logie et aual et amont.
 La ueisses pailons ficher, 36b
- 1780 Tentes et aucubes drecier.
 Seur la tente soudan auoit
 Vn escharbuncle qui luisoit,
 [Qu'ert] en la geule d'un dragon
 Que fu fais par deuision.
- 1785 L'escharboncle si cher luisoit,
 Qui le *uoir* en deuiseroit,
 (Que) de .xv. liues sanz cuider
 Voit en la clarte flamboier.
 A .iii(i). cent cordeles de soie,
- 1790 Coisues d'or qui reflamboie,
 Fu la tente soudant fermee,
 Et [tot] entor (la tente) enuironee.
 En cele tente fu (li) soudans,

Mahomet fist mettre dedens.

1795 **L**i Sarrazins uoient Paris
Et les grans os de France assis,
Voient les murs entor fremes
Et les clochiers en haut leues,
Et uoient tant cheuaus de pris

1800 Essaiier parmi ces *laris*,
Voient les tentes flamboier
Et les aigles [de] sus drecier.
Li Sarrazins forment s'esfroient,
Quant les os entor Paris uoient,

37a

1805 As coars uont li cuers tramblant
Et as hardis esbaudisant.

La pucele auant cheuaucha,
De son pere se deseura
Et dist, iames ne finiroit

1810 Tant que l'ost as Francois ueroit.
(A) Son pere congie demanda
Et il tantost li otroia.

Le roi des iaians fist aler
Aueuc sa fille por garder.

1815 Cil la conduit isnelement,
Et aueuc lui mena grant gent.
Riches hom cis iaians estoit
Et la pucele molt amoit.
Por s(a.' amor l[i] a creante

1820 Qu[e] il fera sa uolente.
La pucele molt l'en mercie
Et dist qu'ele sera s'amie.
Tant a la pucele coitie
Qu'ele a Paris molt aprochie.

1825 Desouz Monmartre en est montee,
O lui sa gent qu'ele out (a)me[n]ee.

Deseur Monmartre en le rochier,
Ilueques fist son tref drecier.
Deseur la tente a la pucele,

37b

1830 Que molt estoit et gente et bele,
Estoit l'image de Mahon;
En sa main tenoit un baston,
Par art fu fais en tel(e) semblant
Que les Francois ua manacant.

- 1835 **L**i rois de iaians se loga
 Les la pucele qu'il ama,
 Et li Francois s'amerueilloient
 Des Tors qui si pres [d'aus] estoient,
 Forment en feurent corroucie
 1840 Que si pres d'aus se sont logie.
 Adonc se pristrent a iurer
 Qu'il iroint as Trous assembler.
 Li rois d'Aspaingne sant mentir
 Dist qu'il ira primer ferir.
 1845 Ses arrenes fist tost soner
 Et ses homes fait adouber
 Ensi com(e) cil se hauberioient
 Et les escus au col pendoient,
 Es uos un nain a esperon
 1850 Seur un cheual de grant randon.
 Li nains a la pucele estoit,
 Au roi Dagonbers l'enuoioit
 Molt par estoit lais et hideus,
 Plaine paume out entre .ii. euz, 38a
 1855 Boceus estoit, n'en doutes mie,
 Si estait noirs com(e) pois bolie,
 La teste out grosse et tot le cors,
 Et si auoit les .ii. pies tors.
 Molt estoit laide creature,
 1860 Que plus laide ne fist nature.
 Vne gran/ corgie tenoit,
 Dont son cheual souent feroit.
 Parmi l'ost s'en ala passant,
 Francois l'i uont escharnisant;
 1865 Plus de .c. sont apres ale,
 Et li nains en a demande,
 Quel part li emperer(s)' estoit,
 Qui de Paris l'ennor tenoit.
 Cil l'ont au rois mul tost mene,
 1870 (A) Cui il [lor] auoit demande.
Li rois en son palais estoit,
 A ses barons se conseilloit,
 Coment il porroit exploitier;
 Volentiers uoloit comencier
 1875 Contre Sarrazins la bataille.

- le ne cuit ia que riens leur uaille,
 Qu'il ne soient tuit mahengnie
 Et as espees detrenchie.
 Ainsi com(e) li rois se plaignoit 38b
 1880 Et a (s)ses barons consailloit,
 Es uous le nein uenu errant,
 A l'estrier descent maintenant,
 Les degres ou palois monta,
 Deuant le roi s'agenoilla,
 1885 Si le salua hautement.
 Apres li dist isnelement:
 „Entendes a moi, roi de France,
 S'orres que ma dame uos mande,
 Fielle est a l'amirout sodant
 1890 Qui uostre terre ua gastant.
 Deseur cest(e) mont la s'est logie,
 Ouec lui tro bele meisnie;
 Vint puceles aueuc li sont
 Des plus beles de tot le mont,
 1895 For que ma dame seulement,
 Mes a lui nule ne se prent.
 Cen tans est plus bele que fee
 Ma dame que tant est sennee.
 Ele uos mande bonement
 1900 Sau(ue) conduit de la uostre gent,
 Por ce que si pres s'est logie,
 Que ne li facent uileinie;
 Et si uos mande, ce sachies,
 Demain, quan ior iert escleries, 39a
 1905 Vendra ses amis (tos) abrieues,
 L'escu au col et tos armes,
 Tout seul uendra sant conp(i)aingnie,
 Bataille quere por s'amie
 A un des meillors cheualiers
 1910 Que uous aues et des plus fiers.
 Se uers lui s'en ueult assailir,
 Bataille aura, n'i puet faillir.
 Or(e) gardes que fere uoudres,
 Demein uendra tos abrieues.“
 1915 „A mis,“ li rois li respondi,
 „A ta dammoisele me di,

- Que ie li donroi sau(ue) conduit,
 N'aura garde, se ne s'en fuit,
 Par moi ne sera deslogie,
 1920 Ne de mes homes en(u)oie.
 Et [se] ses amis ueult bataille,
 (I)Ci ne porra faillir sant faille.“
 Ce dist li nains: „Bien li diroi,
 Ariere m'en retourneroi.
 1925 A Mahon soies comandés,
 Qui fait croistre uingnes et bles.“
 L i nains s'en est tornes a tant,
 Parmi l'ost s'en ua cheuauchant,
 A sa damoisele s'en ua
 1930 Et les noueles li conta,
 Que li rois le mande par lui,
 Que n'i aura mal ne ennui,
 „Mes tote s[e]ure soies,
 Et si uostre amis est si fiers
 1935 Que bataille [leur] ueult fornir,
 A ce ne porra [il] faillir.“
 Quant lui iaïans entendu l'a,
 A s'amie dist et iura,
 Demain uoldra por lui ioster
 1940 Et tos les Francois defier.
 Dist la dame: „Vostre merci.“
 Au matin quant fu esclarci,
 Li iaïans ne se ueult targier,
 Ains fist son cors apareillier.
 1945 Le hauberc a molt tost uestu,
 A son col pendi son escu,
 Ains n(el)'i deingna lance bailler,
 Ne ne uout monter sor destrier,
 Que nus destriers ne le portast,
 1950 Que son cors outre ne brisast;
 Car li iaïans si grans estoit,
 Que plus de .xv. pies auoit.
 En un quir fu estroit lacies.
 A tant s'en uait tos eslaisses. 40a
 1955 (A) S'amie congie demanda
 Et el(e) maintenant li dona.
 Li iaïans a s' espee pris.

- Si s'en torna tot a deuis.
 Aual Monmartre est decendus,
 1960 Deuant Paris en est uenus.
 Au portes uint, si s'escria,
 A sa uoir hautement cria:
 „Bataille demanc por m'amie,
 Qui ca uendra, ne faudra mie!“
 1965 Quant li Francois l'ont entendu,
 As murs en sont mol tost coru.
 Molt fu redoutes li iaians,
 Car molt estoit corsus et grans.
 N'i out si hardi bachelier,
 1970 Qui contre lui osast aler;
 Car molt forment le redoutoient
 Por ce que si grant le u[e]loient.
 Li rois auoit un cheualier,
 Qui ne s'estoit a demander.
 1975 A ses homes se fist armer
 Et le heaume a [son] chef fremer.
 Puis est montes sor un destrier,
 A merueille fist a priser.
 Vn escu a son col porta, 40b
 1980 (Et) Vne lance grosse enpoingna.
 Trestuit ainsi s'estoit armes,
 A merueille fu esgardes.
 Les portes furent defremez,
 Qui au uerraus furent serres.
 1985 Au quarneaus montent [tuit] sant faille,
 Por esgarder cele bataille.
 Li cheualiers qui fu armes
 Vers le iaiant s'en est torne(r)s.
 Quant lui iaians le uoit ueur,
 1990 Contre lui ua par grant air.
 Li cheualiers esperona,
 [Et] au iaiant tel cop dona
 Deseur son escu de quartier,
 (Que) Fandre le fist et pecoier.
 1995 Mais li haubers estoit si fors
 Et li quir qu'il auoit au dos,
 Que onques point n'[en] enpira,
 Ne li iaians ne chancela,

- Ne ne se remust a estrous,
 2000 Ne plus que [se] ce fust un tors.
 Onques ne le deingna toucher,
 Ains corust sus le cheualier,
 Par les flans [molt] forment l'enbrace
 Li mau iaians de mal' estrace,
 2005 De suen cheual l'i treboucha
 Et desor son col le troussa.
 Ausint legierrement l'en porte,
 Com il feist une peloute.
 Li cheualiers haut s'escria,
 2010 Et lui iaians a tot s'en ua,
 Si en porte le cheualier,
 Onques ne fina d'exploitier,
 Si uint a Monmartre tot droit,
 Ou s'amie logie estoit.
 2015 Quant li homes uenir le uoient,
 Forment grant ioie demenaient,
 S'amie contre lui ala,
 Et lui iaians la salua,
 Le cheualier molt tost lie rent,
 2020 Qui se conplaingnoit durement.
 Tout arme le met deuant li,
 La pucele l'en rent merci.
 Li cheualiers s'engenoilla,
 A la dame merci cria.
 2025 Et la pucele li escrie,
 Qu'il n'aura garde de sa uie,
 Mais tantost le fist desarmer,
 En un[s] aniaus le fist fermer.
 Molt par fu li iaians doutes
 2030 Et de la pucele ennores.
 La nuit furent bien conree,
 Veandes orent a plentie.
 Sarrazins grant ioie menoient
 Por le iaiant qu[e] il auoient.
 2035 Au matin, quant fu aiorne,
 Se sont li Sarrazins leue;
 Et la pucele se leua,
 Son cors richement atorna,
 Au iaiant uint qui fu leues:

- 2040 „Sire, bien soies uos troues!“
 Ce dist (a) la pucele sennée.
 „Dame, uos soies ennoree,
 A uostre pere uos prendroi,
 Et corone au chief uos metroi.
- 2045 Ie m'en iroi apareillier;
 Se de uos auoi' un besier,
 Le roi de France uos rendroie,
 Tos uis le uos aporteroie.“
 „Amis,“ dist ele, „et uos l'aures
- 2050 Si tost come le m'aportes.“
 Li iaiaus grant ioe mena,
 Tantost le hauberc endossa,
 Ains n'i deingna heaume lacier,
 Ne porter escu de quarfier;
- 2055 En sa force tant s'en fia,
 Que nului mener ne deingna.
 A Paris uint de grant randon,
 Si s'escria a molt haut ton:
 „Bataille ueil, qui uenra ca?
- 2060 Or en uiengne un que prus sera
 Et qui se uoudra esprouer,
 A moi l'en couendra ioster!“
 Et quant Francois l'ont entendu,
 Forment en furent irascu.
- 2065 Li rois Dagonbers s'esmaia
 Et dist: „Auques de tiex i a!
 Crestienete sera perdue
 Et toute ma terre tolue.
 [Tot] maintenant m'froi armer,
- 2070 A lui ueil mon cors esprouer,
 Car si dieu plaist, ie le uaintrai,
 Ou si ce non, ie i morroi!“
 „Sires,“ [ce] font li cheualiers,
 „Merci por diex le droituriers,
- 2075 Ainsi serien [nos] tos mort,
 Iames n'auerions confort.“
 Forment en furent irascu
 Et du cheualier c'ont perdu.
 „Faites .xx. cheualiers armer,
- 2080 S'iront le iaiaut afoler.“

42a

42b

- Dist li rois d'Escoce: „G'irai
 Et au [ia]iant me conbatrai!“
 „Mais ie,“ ce dist li rois d'Irlande,
 „A lui irai sans plus atandre!“
 2085 Dist li rois d'Espangne: „Par foi,
 Ains iroi ie, si soies quoi!“
 Et dist Otheuiens de Rome:
 „Ains iroi [ie], c[e] est la some;
 Le iaian du branc ocirai,
 2090 Ia conpaingnie n'i auroi!“
 Mult demenoient grant esfroi
 MEn ce qu'il sont en tel desroi,
 Et qu'i estoient en tel(e) paine
 Du iaiant qui si les demaine.
 2095 Tant le doutoient sant mentir,
 Que nus n'en ose a lui issir.
 En ce que chascuns se doutoit,
 Climens dedens la uile estoit,
 Aual Paris ala cerchant
 2100 Et les cheualiers esgardant.
 Florens l'enfes uent aueuc lui,
 Dont [ie] uous ai conte iehui;
 Climens par la main le tenoit,
 Vint ans li damoiseaus auoit.
 2105 Climens li mostroit le barnage
 Et les cheualiers de parage.
 Florens forment les aisoit,
 Et nature li enseingnoit.
 Florens amoit forment Climent,
 2110 Son pere cuidoit uraiement,
 Mes non estoit, ce di ie bien,
 Fiuz iert au roi Oteuien
 Et a la roine esgarree
 Que est outre la mer sale[e].
 2115 L i uileins Florent molt ama,
 L Et Florens si li demanda.
 „Sire,“ dist il, „por diex le grant,
 Dites moi ce que uos demanc.
 Ces cheualiers uoi enbronchier
 2120 Et molt forment descoragier.
 Il semble qu'il soient batu.

Por quoi sont il si esperdu?"

"**B**iax [dous] fieuz, ie le uous diroi,
Que ia [mot] ne uous mentiroi.

2125 Li rois sodans a passe mer,
De France nos cuide en geter,
Et sa fille est la suis logie,
Ves la sa tente d'or (re)flambie.
Vn iaians est o lui uenus,

2130 Qui molt [par] est grant et corsus, 43b
Ains mais si grant home ne ui,
Bien a .xv. pies et demi,
Ses amis est, ce ua disant.
Chascun ior nos ua assaillant;

2135 Tot seus sans autre compainie
Nos fait cil iaians enuoie.
Bataille ua toriors criant,
Por s'amie qu'il aime tant.
Vns de nos cheualiers s'arma,

2140 Qui contre lui ioster ala.
Li iaians arme le saisi,
L'escu au col, l'auberc uesti,
[Et] seur son col tot le troussa,
C'onques encore n'en laissa,

2145 Ains l'en porta trestuit arme
A s'amie dedens sen tre.
Or est reuenus por un autre,
De ses poins a la porte fautre
Et fiert et maille et forment crie.

2150 Por c'est nostre gent esbahie,
Nus n'ose contre lui issir,
Nos cuers nos fait toz asouplir."

Quant li enfes entendu l'a,
Climent tantost araisona.

2155 „Pere," dist il, „por dieu merci, 44a
Ie uos demant et quer et pri,
Qu'au iaiant me laisses aler,
A lui ueil mon cors esprouer.
Ie l'ociroi ou ie morroi,

2160 Que ia par el ne passeroi,
Si l'aurai mort et detrenchie!"
Climent l'ot, s[i] en out piete.

- „Biau fiuz,” dist il, „laisies ester,
 Au iaiant ne fait nul aler.
 2165 Fieuz,” dist Climens, „ie uos pleuis,
 Que si uos esties itieux dis
 Ou tiex .xv. a lui asembles,
 Ses auroit li iaians tues.“
 „Pere,” dist Florens, „ne cuides,
 2170 Que iames ior ne seroi lies,
 S’aurai le iaiant afole,
 Mors et ocis et decoupe.
 Se le congie ne me dones,
 A lui iroi tout desarmes!“
 2175 Et quant Climent out et entent,
 Que por lui n’en larroit n[i]ent,
 Par mautalent li dist: „Ales,
 Or(e) faites ce que uos uoldres.
 Par [le] mon los n’ires uos mie,
 2180 Le n’ai arme, que soit forbie, 44b
 Mes (un) haubers (qui) n’est [ne] bons ne beaus,
 Ne mes escus n’est tains nouveaux,
 Ne ma lance n’est mie blanche,
 Ains est plus noire que n’est branche.
 2185 „Sire,” dist Florens li sennes,
 „Tieus com il sont (si) les me prestes,
 Ia por autres nes changeroi.“
 Dist Climens: „Les uous bauderoi.“
 2190 **A** son ostel Climens s’en torne,
 Dedens Paris plus ne soriorne.
 Florens les armes demanda,
 Et Climens les li aporta.
 Vn tapis estendi Climens,
 Desus fist asseoir Florens.
 2195 Climens les chaues li laca,
 Ne furent forrees piec’a.
 Le hauberc uesti uerement,
 Qui fu plus noirs que arrement,
 Molt estoit lais et enfumes,
 2200 Et de tote parz roilez,
 Vn heaume li a porte,
 Deseur son feu l’auoit gete,
 Plus estoit noirs que pos de terre,

- La suie en est cheute a terre.
 2205 En le chef (a) l'enfant l'a pose
 A .iii. cordeles nou(el)e. 45 a
 Apres li aporta l'espee,
 Molt a lonc tans ne fu sorbee.
 Climens l'a par le poing saisie,
 2210 A l'autre poing l'a repaumie;
 Du fuerre la cuida sachier,
 Mais qui li donast Monpeller,
 Ne fust li brans por soi ostes,
 Tant estoit au fuerre serres.
 2215 Climens Gl[a]douain apela,
 Son fiuz estoit et molt l'ama.
 „Pren,“ fait il, „d'une part l'espee,
 Par le fuerre soit bien tiree,
 De l'autre part la retendrai,
 2220 Plus que tu porras a toi trai.
 Tire uers toi molt durement,
 Car au fuerre tient (molt) fermement,
 Que ne la puis a moi sachier,
 Diables l'ont fait [en]ruillier.“
 2225 Gladouain sache et Climent tire,
 Li uns a l'autre molt s'aire;
 Par tel air l'espee ont trait,
 Que Climens uerse et ses fieuz chet.
 Florens en a grant ioie eu,
 2230 De ceu qu'andui feurent cheu.
 „Pere,“ dist Florens, „cest' espee 45 b
 N'a pas este molt enouree.“
 „Fieuz,“ dist Climens, „noir, dit aues,
 Toutes uoies l'en porteres.“
 2235 Climens l'a a l'enfant baillie,
 Et li enfes l'a paumoie.
 A tant son cheual amenerent,
 Vne sele ou dos li pouserent,
 Que estoit uieux et retordee,
 2240 De quir estoit retaconee.
 Li frains li fu au chef asis,
 Les reines sont de cuir fetis,
 De greile nues sont renoees.
 Florens les a molt regardees,

- 2245 Puis est seur le cheual montes,
 Qui estoit fors et abrieues.
 Climens li a baillie l'escu,
 Mais onques [uns] si fet ne fu,
 Soz cel n'est hom(e) de mere nez,
 2250 Que sache dom i fu oures,
 Que li elouz en estoit cheus,
 Enfumes et tot derompus.
 Florens a son col le geta,
 Apres la lance demanda.
 2255 Climens li auolt aportee,
 Molt estoit torte et enfumee.
 „Biax fiuz,“ dist Climent, „or ales,
 Car uos estes tre bien armes.
 Diex, qui tot le monde crea,
 2260 Le cel et [la] terre estora,
 Vos puis! condure hui a ce ior,
 Et au iaiant doint deshonneur.
 Desci qu'au murs ou uos irai,
 Des carneaus uos esgarderoi.
 2265 Se ie uos uoi grant cops doner
 Et desor le [ia]iant fraper,
 Sachies, le plus uos ameroi,
 A grengnor ennor uos tendroi.“
 A tant Florent s'est aroutes.
 2270 Climens s'en est apres ales,
 Florens tot abrieue s'en ua,
 L'escu a col, qu'il aporta.
 Par Paris ala trespasant,
 Tuit le siuent, petit et grant,
 2275 Et crioient: „Laissies aler
 Auant le hardi bachelier,
 Qui uengera ancui Fore,
 Par lui serons [tost] amonte.
 Beles armes a aportees,
 2280 Diex, come sont bien escler(u)iees,
 Ves, quel heaume et quel escu!
 Cis est de cheualiers Arthu,
 Qui ocient quanqu'il atainent!
 De ses cops li Sarrazins tainent.
 2285 C'est li fiuz Audegier sant faille.

- Ancui uerons tre grant bataille.
 Mors est li iaïans, s'il l'ata(i)nt,
 Contre cestui n'aura garant.
 Diex a eu de nous piete,
 2290 Quant cestui nos a enuaie!"
 Florens tre bien les escouta,
 Mes onques mot ne lor sona,
 Ains s'en aloit molt fierrement,
 Et apres lui ala Climent.
 2295 En sa main un baston tenoit,
 Dont a uilains grant cops donoît,
 Qui l'aloient escharnisant.
 Et li iaïant reuint a tant,
 Qui a la porte fu remes.
 2300 „Fil au putain," dist il, „oures,
 Ancui serois a honte mis
 Et uostre rois sera ocis.
 Toute cuite France larres,
 Et i'en seroi rois coronés!"
 2305 Francois un mot ne responderent,
 Por le iaïan molt s'esbaïerent;
 Nus n'ose contre lui issir.
 Et Florens uient par grant air
 Droit a la porte que iert freme[e],
 2310 D'une chaene bien serree.
 Climens la fist ouvrir ariere.
 Dont ueissies de grant maniere
 Cheualiers seur le mont monter,
 Por le dammoisel esgarder.
 2315 L'enfes s'en ist esperonant,
 Qui de conbatre out bon talent.
 Climens seur la porte monta,
 A Florent hautement cria:
 „Biau fieuz," fait il, „ie t'engendrai,
 2320 De Iherusalem te portoi;
 Cil diex, qui maint en Beanliant,
 Te doint ocir[e] le iaïant!"
 A ce que Climens diex proioit,
 Li iaïans l'enfes uenir uoit,
 2325 Ne tant ne quant ne le donta,
 Por ce que [si] petis esta.

- A Florens uint, si l'apela :
 „Cheualiers, aten a moi ca.
 Forment les uout bien exploier,
 2330 Qui tiex armes te fist bailler.
 Merueilles font ore a priser.
 Ont eles estie en fimier?
 Durement sont enruilies.
 [Di] qui les t'a ore enblanchies?
 2335 Va t'en ariere, beaus amis,
 Ia de moi ne seras requis.
 Vostre roi me fai(t) ca uenir,
 Car a lui me ueil assentir.“
 2340 Quant Florens s'out ensi despire,
 Molt durement uers lui s'aire.
 Au iaiant dist: „Or entendes!
 Quant uos de moi departires,
 N'aures talent de moi gaber.
 La teste en cuit au roi liurer,
 2345 Ia autre gage n'en auroi,
 R[a]ancon(e) nule n'en pendroi
 De ton cors, ains t'ociroi ci,
 Garde toi bien, ie te enui!“
 Florens son cheual eslaissa,
 2350 En chancel son escu porta,
 La lance brandi maintenant,
 Vers le iaiant ala poingnant.
 Si grans cops ou pis li dona
 De la lance qu[e] il porta,
 2355 Que roide estoit et enfumee,
 Si en estoit plus fort fermee.
 Le hauberc li a desrompu
 Et des mailles en a rompu.
 Parmi le cors [li] fist passer
 2360 Le fer qui ne pout arester;
 D'autre part le dos au iaiant
 En parust une toise grant.
 Li sans en cort de grant randon,
 Moullies estoit iusqu'au talon.
 2365 Climens a l'enfant [es]cria
 Deseur la porte ou il esta:
 „Biax fieuz, ore t'ai bien ueu

- A grant cop que tu as feru.
 Ben[e]ois soit qui t'engendra,
 2370 Et la mere que t'aporta!"
 Quant li iaians s'en sent feru,
 Onques mais si dolens ne fu.
 [Droit] uers l'enfant s'en uint corant,
 Ferir le cuide maintenant.
- 2375 Mes Florent ne l'osa atendre,
 Car forment se doutoit de prendre.
 Ariere guenchi son cheual,
 De loins li a liure estal.
 Lor[e]s reuient sant plus atendre,
- 2380 Tant com(e) li cheuaus li pot rendre, 48b
 Encontre mont hauca l'espee.
 Li iaians ot sa main leuee,
 Si com il uoult l'enfant ferir,
 Et Florens l'i fiert par air,
- 2385 Seur son bras l'espee hurta,
 Tres parmi outre le coupa.
 Florent le reua tost requere,
 Le bras du iaiant chiet a terre.
 Climens adonc s'est esclies:
- 2390 „Biax fiex, diex te croisse bontes!
 (De) L'espee fu iehui blasmee,
 Mais ore l'as bien esprouee!"
 Florens fu forment esgardes
 De ducs, de princes et de pers,
- 2395 Qui tuit as murs uenus estoient.
 Quant l'enfant si bien fere uoient,
 Si se sont forment repentí
 De ce qu'il l'orent escharni.
 Le iaians esmanchie se uoit,
- 2400 De son bras mie n'en auoit;
 Car Florens li auoit coupe,
 S'en ot le cuer molt aire.
- Li iaians apela l'enfant:
 „Vassaus, tu m'as fait mult dolant.
- 2405 Cuides me tu auoir ocis, 49a
 Se tu m'as naure et maumis?
 Nenil, par Mahon cui ie croi!
 S'auoies amene ou(e) toi

- Quinse des meillor cheualiers,
 2410 Ne te uaudroit .iii. deniers;
 Neis le diex que uous croies
 Ne uos puet faire sauuetes!"
 „Par diex," dist Florens, „uos mentes!"
 Lors dist l'enfes: „L'ai bon garant,
 2415 Iesu le pere omnipotent."
 Dist li iaians: „Or i parra."
 Vers l'enfant maintenant ala.
 Ains qu[e] il se fust regardes,
 Fu du iaians si apresses,
 2420 Qu'il l'a [a]taint parmi l'escu
 Et le sacha de teu uertu,
 Que du coi li fu esrachies,
 La guige rout' en .iii. moites.
 Par un peu Florens n'est cheus
 2425 A la terre tout estendus,
 Mais a ire s'est aforcies,
 Du iaiant s'estoit aloingnies.
 Quant li iaiant son escu tint,
 Molt tost uers l'enfant [s'en] reuint.
 2430 Florens forment le regarda,
 Quant uist que point d'escu nen a. 49b
 Li iaians tenoit son escu,
 Vers l'enfant uient de grant uertu,
 De l'escu tel comp li dona,
 2435 Enmi le pis si le hurta,
 A poi que Florens n'est uerses.
 Seur le cheual s'est aclines;
 Au plus tost qu'il pout se leua,
 Et as estriers bien se fïcha.
 2440 Climens, qui as quarneaus estoit,
 Por Florens tendrement ploroit,
 A haute uois s'est escries:
 „Fieuz, i semble que uous dormes,
 Esneilles uos, ne dormes plus!
 2445 Se uos estes en champ uaincus,
 Tote iert France desbarete[e],
 Et a douleur sera liure[e]!"
 Quant Florens entendi Climent
 Qui li crioit si haute(ce)ment,

- 2450 Et les cheualiers o ueus,
 Qui furent montes sor les murs, —
 Por lui pr[i]oient doucement
 Tout ensemble communament,
 Que diex le gardast d'enconbrier
- 2455 (En) Contre le mauues aduersier, — 50a
 Florent out tant le cuer ire,
 Amont tint le branc ascere,
 Son cheual esclaisse au iaïant,
 Qui contre lui uenoit corant.
- 2460 Florens le fiert de tel uertu
 Seur l'espaule de branc molu,
 Que la canole li trencha,
 Et les pers contre ual racha.
 Li sans uermaus en descendi
- 2465 Et aual la terre expandi.
 Quant li iaïans senti le branc,
 Mult out le cuer triste et dolent,
 Le poing hauca, qui fu quarre,
 L'enfant geurt sus, qui l(i)'out naure,
- 2470 Du poing l'i quide escerueler,
 Mais Florens prent a retorner,
 Ariere son cheual sacha.
 Mais li iaïans si se hasta,
 Le cheual en le chief feri.
- 2475 Du poing qu'i out gros et forni
 Si grant cop au cheual dona,
 Desouz l'enfant se genoilla;
 Et li cheuaus chiet enuerses,
 Et li enfens ensi deles.
- 2480 Mes maintenant sailli en pies, 50b
 Molt fu dolens et corroucies.
 Li cheualiers qui l'esgardoient,
 Trestuit ensemble se crioient:
 „Sainte Marie glorieuse,
- 2485 Roine et dame precieuse,
 Ne consentes que li iaïans,
 Qui si par est fors et puisans,
 Puisse cel enfant enpirier,
 Gardes le contre l'auersier!“
- 2490 Climens pl[or]oit molt tendrement,

- A l'enfant disoit hautement:
 „Biax fieuz, or(e) uos uoi ie cheu,
 Du cheual a terre abatu,
 Or ne puis ie plus endurer.
 2495 S'au iaiant uos uoi en mener,
 Iamais nul ior lies ne seroi,
 Biax fiuz, por uos de duel morroi.
 Se l'en me deuoit detrenchier,
 Si uos iroie ia aidier!“
 2500 **A**insi Climens se demenoit
 Por l'enfant qu'a la terre uoit.
 Florens durement s'esmaia,
 Et li iaians li escria:
 „Or est ci uostre ior uenus,
 2505 Ancui seres mors et pendus. 51a
 Trestote France eissileroi
 Et a destrucion la metroi.
 Se tu m'as or(e) le bras coupe,
 Ie le raurai tost resane,
 2510 Le roi feroi a duel morir,
 Qui ca te fist a moi uenir.“
 Florens respont: „l'ai bon garant,
 Iesu mon pere omnipotent.
 Quides me tu auoir ueincu
 2515 Por ce que tu as mon escu?
 Nenil,“ dist (il), „diex me puet sauuer,
 Qui le monde a a gouverner!“
 Dist li iaians: „Or i parra
 Come uos diex uos aidera!“
 2520 A ce mot li est sus corus,
 Mais Florens s'est bien defendus,
 Et li iaians s'abandona,
 Qui l'enfant enbracier cuida.
 Florens a son coup entese,
 2525 Le iaiant en a tel done
 En la teste qu'il out locue,
 Que la ceruele a expandue.
 Li iaians a terre uersa
 Et si roidement treboucha
 2530 Come un[e] granz tors fust cheue, 51b
 De l'angoisse le cors li sue.

- Au goir a tel brait gete,
 Que qui l'eust bien escoute,
 D'une grant lue fust ois.
 2535 Florens en rent a diex mercis.
 Tous cil qui sont as murs montes,
 Quant ie iaiaint uoient urses,
 En ont souent dieu gracie.
 Et Florent a le branc haucie,
 2540 Si le refiert de l'autre part,
 Que tre tos le tes li depart.
 Ou col li a .x. cops done,
 Ains que par fust outre coupe.
 Par les cheueus la teste prent,
 2545 Si la leua isnelement,
 Et dist qu[e] il la troussera,
 Au roi de France la rendra.
 Mes ains qu'il la poist trousier,
 Li couint il le front torchier.
 2550 A sa sele l'auoit tronssie,
 Par les cheueus molt bien noie.
 Pui resmonta isnelement,
 L'escu enbrace maintenant.
 2555 **F**lorens a iure [par] sain Piere,
 Qu'il ne retornera ariere,
 S[i] aura ueu la pucele,
 Que li mondes tient a si bele,
 Et que au iaiaint iert amie.
 Florens en out molt grant enui[e]
 2560 De la ueoir. Le cheual broche,
 Puis s'en torna deuers la roche,
 Droit a Monmartre s'en monta.
 Climens li uilains l'esgarda.
 Li cheualiers se merueilloient,
 2565 Qui au carneaus montes estoient.
 Quant Florent uoient cheuaucher,
 Et les Sarrazins aprochier,
 Cuident qu'il ait les sens changie.
 Et Florent a tant cheuauchie
 2570 S'en son cheual, l'eaume cline,
 Que les Sarrazins a uise,
 Qui sor le mont logie estoient.

- Li Sarrazins uenir le uoient,
 Li uns a l'autre l'a moustre.
 2575 „Vesci un cheualier arme,
 Ne sauons qu'il uent demander.
 Ne le laiss[er]ons mie aier,
 Si l'aurons rendu au iaient,
 Qui la aual combat ou champ.“
 2580 **L**a fille au [roi] soudant de Coine, 52b
 Que dame estoit de Babiloine,
 S'estoit hors de sa tente issue.
 Molt richement estoit uestue
 D'un uermeil porpre d'Alixandre,
 2585 Qui fu oures en Salemandre.
 Por li dedure et deporter
 Se fist un petit esuenter.
 La damoisele regarda
 Le cheualier qui cheuaucha.
 2590 Molt uenoit tost esperonant
 Amont sor le cheual corant.
 Entre eus en ont gabe et ris,
 Neis la fille al aupatris
 En a ris et ioie mene,
 2595 Et ses puceles l'a mostre,
 Et dist: „Ci uient un cheualiers,
 Ses haubers n'est [pas] bien forbes,
 Ains est ben lais, bien le uoies,
 Et ses heaumes est enfumes.“
 2600 Les puceles l'ont regarde
 Amont sor le cheual arme.
 Ses chaues sont enruellies,
 Ne sont pas de nouel froiees.
 „Diex, quel escu et quele lance,
 2605 Vees, com(e) faite contenancel 53a
 Cis cheualiers molt nos esmaie,
 Molt seroit bons a treu de haie.
 Ie cuit qu'il ait le iaient mort,
 Mar ariuames a cel(e) port.
 2610 Se Mahon n'auons a garant,
 Cis nous ocira tout auant.“
 Dist la fille au roi Goulias:
 „Molt amenes or(e) uostre gas.

- Se Mahomes me puist aidier,
 2615 Cist hom(e) me fait les sens changer,
 Ses cors m'a si d'amors esprise,
 Le l'aim en mon cuer sant faintise,
 Qu'il est si beaus et auenant.
 Le ne uoudroie uire tant,
 2620 Mais quel(e) tenisse entre mes bras
 Anuit por faire mon solas."
 L'autre dist: „Ce laisses ester,
 Car se ie puis a lui parler.
 Sachies, ie moi achointeroi,
 2625 Et mon ami de lui feroi."
 Dist la tierce: „Par Ter(re)uogant,
 Aincois fera le mien talent."
 [Q]uant la fille au soudant l'oi,
 De sa paume tos le feri
 2630 (Si) Que li sans de (e)li auala. 53b
 Molt durement la laidanga,
 Et dist que mar l'auoi(en)t pe[n]se,
 Et cele a forment souspire.
 Ainsi la dame les blasmoit,
 2635 Et Florens contre mont montoit,
 Et cheuauchoit molt fierement
 Vers eles sans arestement.
 La fille au soudans, que fu gente,
 Dist que s'en aillent sans atente.
 2640 Celes n'osent plus demorer,
 Ains les couenist retorner.
 La fille au soudant s'en torna,
 Et li damoiseus cheuaucha.
 Le cheual a fai tost aler,
 2645 Des esperons l'a fait brocher,
 Et li cheuaus molt tost destent.
 Florens leur crie hautement:
 „Damoisele, parles a moi!"
 Cele n'a soin(e) de son degnoi,
 2650 Ains s'en fuist, quant le voit uenir,
 Et li dammoiseus sant mentir
 L'a saisie par le bliaut,
 Et cele crie forment haut,
 Et li dammoiseaus maugre son

- 2655 La monta seur le cheual bon,
 Entre ses bras l'auoit estrainte,
 Et cele s'est durement plainte
 Et cria a sa gent aie,
 Et cil ont la noise entroie.
 2660 Plus de .c. en ueissies corre,
 Qui lor dame uelent secorre.
 Li Sarrazins de toute pars
 Prennent gaelos et faussars,
 Et li dammoiseaus s'en torna,
 2665 Le cheual fort esperona.
 Entre ses bras tint la pucele,
 Que plus estoit que fee bele.
 Florent son heaume deslaca,
 Maugre sien .x. fois la besa.
 2670 Ia l'en eust Florens (en)portee,
 Quant li Sarrazins par la pree
 I acorent, bien sont troi cent.
 A Florent crient hautement:
 „Fius a putain, mar i entrastes,
 2675 Metes la ius, mar l'encariastes,
 Trop grant auoir en ueus porter,
 La fille soudant d'outre mer.
 Por lui serois mis au bersaire,
 Ou nus poissons a uos traire!“
 2680 De toute pars li sont coru,
 Et Florens tint le branc tot nu.
 Quant uoit la pucele s'aira,
 Forment le cuer dolent en a.
 Et Sarrazins aprochie l'ont,
 2685 Plus de cent dars lancies li ont,
 Et saietes et gaelos
 Li traient li gloutens a dos.
 Florent ont molt auirone,
 Et son destrier li ont naure.
 2690 Florens lascia la damoisele,
 2692 Mes ains que fust ius de la sele,
 2691 La ou el' iert si a malaise:
 Et Florens de rechief la besc,
 Et sa manche li a tolue,
 2695 Qu'ele auoit a son col pandue.

- Puis dist: „Dame, ce poise moi,
 Que ie vous laisse, en bone foi.“
 Florent tint l'espee trenchant,
 Et fiert un amirout sodant,
 2700 Desci qu'es dens l'a porfandu,
 A tant mort l'a [et] abatu.
 A le retret[e] que fait a
 • Vn amirout le chief coupa.
 Quatorse en a si atorne,
 2705 Mors les lascia tos auerses. 55a
 A tant en est Florens tornes
 Sor le cheual esperonant.
 Sarrazins le uont enchacant,
 Mes il a esperon s'en uait,
 2710 Qui grant damage leur a fait.
 L'enfes a encontre Climent
 Et de cheualiers plus de cent,
 Que li rois apres (lui) enuoia,
 Sanoir quel(e) part l'enfes ira.
 2715 C limens uoit l'enfant repairier
 Et les Sarrazins enchaucier.
 Ia l'eusent tot desmenbre,
 Quant Climens l[eur] a(uoit) escrie:
 „Or(e) du bien faire, cheualier,
 2720 Ie uoi mon enfant repairier,
 Paien l'enchacent durement,
 Au dos le siuent plus de cent!“
 Lors ont Francois esperone,
 Sarrazins les ont redoute,
 2725 Quant entr'eus le uoient uenir,
 Si se prennent tos a foir.
 A leur tres courent de randon,
 Leur harnois chagent a bandon.
 La fille au soudant fu montee,
 2730 Li Sarrazins l'en ont menee. 55b
 Et les Francois [lor] s'eslessèrent,
 Des Sarrazins maint en couperent.
 La ueissies maint Sarrazin
 Morir et traire a male fin.
 2735 Et les Francois les aquillirent,
 Et cil a esperon foirent.

- Climens i a main cop done
 Et maint Sarrazin enuerse.
 Desor Monmartre enz el laris,
 2740 La fu li grant abateis.
 Sarrazins sont mis a la uoie,
 Et nos gens aqoillent la proie.
 P[l]us de .lx. mile mars
 Valust a ce ior li escas,
 2745 Qu[e] il ont iluec conquete,
 Maint destrier en ont amene.
 Grant ioie firent de Florent;
 Climent l'acole doucement,
 Les eus et la bouche li bese,
 2750 Or est li uileins molt a ese.
 „Biau fieuz, molt sui lies que uos ai,
 Or irons moi et uos au roi,
 Dones [li] la teste au iaiant,
 Que uos aues conquis a champ.“
 2755 „Pere,“ dist Florens en onde,
 „Je feroi uostre uolente.“
 De Florent grant ioie menoient
 Et tuit li barons l'acoloient.
 A Paris amainent la proie,
 2760 Et Sarrazins tornent leur(e) uoie.
 Forment en uont grant duel menans
 Por lor amis dont laissent tans
 Mors et naures et abatus.
 A Dan Martin en sont uenus,
 2765 La ou soudans logies estoit,
 Bien .xxx. rois ou lui auoit.
 Li soudans leur a demande,
 Por quoi il sont si esfree.
 „Sire,“ font il, „uos ne saues,
 2770 Li iaians est mors et tues,
 Li Francois l'ont mort et ueincu,
 Nostre harnois nos ont tolu,
 Et nos parens nos ont laidis.
 Li rois Baligans est ocis,
 2775 Et des autres plus de .ii. cent,
 Dont iames n'iert rechatement.
 [Et] uostre fille en fust menee

- Et dedens Paris enserree,
 Quant por lui grant paine souffrimes
 2780 Et molt durement i ferimes. 56b
 Maugre Francois fu remontee,
 Ves la la ou uient [molt] iree.“
- A tant la pucele descent,
 Quatre rois la uont [ad]estr(e)ant,
 2785 Qui l[i] aident a desmonter,
 Et ele sant plus d(e)'arester
 S'agenoilla deuant son pere,
 La face auoit et tendre et clere.
 Li soudans l'a par la main prise,
 2790 Si l'a deiouste lui asise.
 Et ele li dist: „Ie morroi,
 Si de Francois uengance n'ai.“
 „Bele fille,“ dist li soudant,
 „Par la foi que doi Ter(re)uogant,
 2795 Qui fait uenir uignes et bles,
 Mar i fu li iaians tues.
 Celui qui l'a mort et ocis
 Feroi metre en un fu espris.
 Ales, ma fille, repouser,
 2800 Et si uos faites bien garder.“
- L a damoisele s'en torna,
 Vint puceles o lui mena.
 En sa tente entra la pucele,
 Nus hom ne uist onques si bele.
 2805 Mes la nuit puis ne reposa, 57a
 [C'ert] por Florent qui la besa.
 Li dars d'amors l'auoit ferue,
 Souent palist et color mue,
 A soi me[i]smes se conplaint
 2810 Por amor que si la destraint.
 „I'ai le cuer sain ou cors dedens,
 Cis maus me fait trembler tot tens
 Et de tos mes membres suer,
 Ie cuit que c'est le max d'amer.
 2815 Por quoi seroit il? Ge ne soi,
 Quant onques nul home n'amai,
 Ne ne me uint en auision,
 Fors le(s) cheualiers arme non,

Qui unes armes laides porte,
 2820 Et cil forment me desconforte.
 Par fier corage me besa,
 Amer ie cuit le m'estoura.
 S'il fust Sarrazins, ie l'amasse,
 Et tote m'amors lui donasse.

2825 Iamais crestien n'amerai,
 Ancois ocir[e] les feroi."

Ainsi se (con)p.aint la damoisele.
 Tantost une pucele apele,
 Son lit comande a retourner.

2830 (Et .v. pu) Cele(s) le u[e] [a]par[ai]ler: 57b
 Ele se chouche isnelement,
 Et dist qu'ele est molt durement
 Malade, ne puet reposer.

Les chandoiles a fait oster,
 2835 Torne souent, ne puet dormir,
 Ainsi la fait amor fremir.

Au matinet est sus saillie,
 Si a fait uenir sa mesnie,
 Son lit comande a retourner
 2840 Et les coutes bien demener.
 Celes li uont aparailer
 Et la reuont desus choucher,
 Et por lui chascune se ceise,
 Qu'onques [ne] demeneient noise.

2845 La pucele forment pensa
 Au cheualier qui la besa,
 Et dist qu'ele ne dormiroit,
 Qui toute Espaingne li donroit.
 Du lit sailli tot es/free[e]

2850 Ausi come ele fust deuee,
 Ses puceles a fait leuer,
 Et molt les commence a blasmer
 De son lit qui estoit trop durs.

„Metes .v. coutes dedesus,
 2855 L'une sor l'autre me getes!" 58a
 Celes li font ses uolentes,
 Chascune demande li a,
 Quel(e) maladie est ce qu'el' a.
 „Par Mahon," dist ele, „ne soi,

- 2860 Cis maus m'a mis en grant esmai.
 Veiste uos le cheualier
 A laides armes cheuauchier,
 Qui uint a nus si fierrement?
 Ses cors m'a mis en grant torment,
 2865 le n'en cuit iamais reposer,
 Souent me fait color muer
 Si grant duel ai qu'il me besa,
 Iames mes cors ioie n(en)'aura
 Iusques adonc que le tendrai.
 2870 En ma prison le geteroi,
 Dont iames a nul ior n'istra,
 Se par mon commant ne s'en ua.
 Mahon," dist ele, „de quel(e) mort
 Me seroit (il) de graindre confort?
 2875 Feroi le desmenbrer ou pendre,
 Ou ardoir et metre en cendre?“
 „Dame," font eles, „ne uous chaut;
 Por un gloton, por un ribaut
 Demenes ore si grant duel,
 2880 Il fert liure a uostre ueil;
 Ia mar por ce duel n'en menres,
 Mais couche uos ent, si dormes.“
 Dist la dame: „le ne puis uoir,
 Ses cors m'a fait le cuer doloir,
 2885 Et si porte il itel racine,
 Dont me porroit doner me(de)cine.“
 Ainsi la pucele se (con)plaint
 Du mal qui ensi la destraint,
 Mes Florens nul mot n'en sauoit
 2890 Des max que la pucele auoit.
 Li max d'amor l'a si feru
 Ou cuer du dart trenchant molu,
 Souent pensoit a la pucele,
 Sa main tenoit a sa massele.
 2895 Li cheualiers li sont a destre,
 Et Climens li fu a senestre,
 L'eschec font aueuc eus mener.
 Cil de Paris font desfremer
 Les portes et les pons drecier,
 2900 Et cil entrent sans atargier.

- Tos cil de Paris accoroient
 Por Florent que uoir uoloient.
 Maint cheualier l'ont acole
 Et deuant le roi l'ont mene.
 2900 Li enfes maintenant descent, 59a
 Entre ses bras la teste prent
 Au iaiant qu'il auoit coupee,
 De sa sele l'auoit ostee.
 Deuant le roi s'agenoilla,
 2910 Et la teste li presenta.
 „Sire,“ dist Florens, „i'ai conquis
 Le iaiant, [et] si l'ai ocis,
 Qui uous auoit fait grant ennui,
 La teste uos aport(e) de lui.
 2915 Sire, quant uos uendra a gre,
 Si me sera guerredone.“
 Li rois Dagonbert l'esgarda
 Et doucement le mercia,
 Encoste lui soir l'i fait.
 2920 Mes Florens a ses pies se trait,
 Qui li dist: „N'afiert mie a moi,
 Que ie siece deiouste roi.“
 „Amis,“ dist li rois, „si feres
 Et itel guerredon aures:
 2925 Demain cheualier uos feroi
 Et grant richesce uos donroi.
 En la bataille ou(e) moi uenres,
 Et mes grans hos me conduires,
 M'oriflambe uos iert chargie,
 2930 Entor uos sera ma mesnie.“ 59b
 Quant Climens l'out, si saut auant,
 Au roi a dist tot maintenant:
 „Laissies mon fil, biax sire chers,
 Ne ueil pas qu'il soit cheualiers,
 2935 Ains le prendroi a mon mestier,
 Mes deniers le feroi changier.
 Se en bataille estoit ocis
 Et de Sarrazins entrepris,
 Vous n'en donries pas un besant;
 2940 Laissies, biax sire, mon enfant,
 (Tant) Com(e) (ie) uif cheualiers ne sera,

- De cheualier armes n'aura.“
 „Biax pere,“ dist Florens, „par foi,
 Volentiers cheualier seroi.
 2945 Si li rois me ueult [a]douber,
 Vos l'en deues molt mercier.“
 Et dist li rois: „Armes aures,
 Ce sachiez que pas n'i faudres,
 Que molt l'aues bien deserui.“
 2950 Et dist Florent: „Vostre merci!
 Grant merci,“ ce respont Florent,
 „De dame diex omnipotent!“
 „Amis,“ dist li rois, „ie uous aim,
 Et por uos Climent le uilain,
 2955 S'il ueult, cheualier le feroi,
 Et aueuc uous l'adouberoi. 60a
 Cheual aura et beles armes.“
 „Voire,“ dist Climens, „par diables,
 Sire rois, laisses moi estier!
 2960 Le n'ai cure d'armes porter,
 Li escus me seroit pesans,
 Et li cheuaus est trop corans,
 Heaume ne porroie souffrir,
 [N]e la lance mie tenir.
 2965 [S]i aime molt mex repouser,
 Et mes deniers souent conter,
 Mangier cras chapons et pertris
 Et boiure souent de bon uins,
 La nuit deduire a ma mollier,
 2970 Souent acoler et baisier.
 Foi que uos doi, biax sire rois,
 Vos me dites come cortois
 Et come prodom et senes.
 Autre chose ne requeres!
 2975 N'ai que fere d'aler en ost,
 Mes cheuaus me portera tost,
 Le col me puisse tot brisier
 Au ior que seroi cheualier.“
 Li cheualiers grant ioie en ont,
 2980 Quant le uilain entendu ont.
 La teste au iaiaint font fichier 60b
 Quant l'orent fait en haut leuer,

- Que tous le porrent esgarder,
 Por le ueoir issirent fors,
 2985 Et dient tuit, que molt fu fors,
 Itiex hom fist molt a douter.
 Ice nos di ie sant fauser,
 Molt se merueill(oient) de l'enfant,
 Coment il conquist ce iaiaint.
 2990 L'endemain, quant deust aiomer,
 Fist Dagonbert sa gent mander,
 Et tos les barons de son ost,
 Qu[e] il uiengnent a lui molt tost.
 L'enfant ueult faire cheualier,
 2995 Qui ocis a son aduersier.
 Li rois Otheuiens i uint,
 Qui en grant chier(re)te l'enfant tint,
 A grant merueille l'esgardoit,
 A peu qu[e] il ne .i. disoit
 3000 Que Florent eust engendre.
 Forment a du cuer sospire,
 Por ses enfans ploroit tre fort,
 Qui furent chacie a grant tort.
 Diex, s'or seust la uerite
 3005 Li rois, qu'i l'eust engendre,
 Ne le laissat por nul auer,
 Qu[e] il ne le correust beisier;
 Mais ne le puet mie sauoir,
 S'en a le cuer dolent e(n) noir.
 3010 Li rois d'Ilande et cil d'Espaingne
 Et l'enperere d'Alemaingne
 Vunt a la cort sant demorer,
 Car Florent uol(oient) ennorer,
 Si comandent [a] fere un baing,
 3015 Por Florent baingnier, cler et sain.
 Apres si font un[s] dras uenir,
 Qui furent porte de Atir,
 Seur une coute de cendal
 Firent asseoir le uassal.
 3020 Puis ont un hauberc aporte,
 De dure maille bien serre.
 Otheuiens li a lacies
 Les chaues beles e (f)froies,

- Li rois d' Espaingne li a cainte
 3025 L'espee que ne fu pas fainte,
 Li enpe[re]res d' Alemaingne
 Lace l(e h)'eaume de bele seingne,
 Et Dagonbert li a donee
 Ou col une bone colee,
 3030 Puis dist: „Diex, qui nos uint sauuer,
 Te doint a ton seigneur porter
 Foi et amor, qui qu'il auiengne!“
 Et dist Florens: „Diex en souiengne!“
 3035 **C**limens li uilains uint auant,
 Iure les sains, le sacrement,
 (Que) L[es] esperons li chaucera,
 la autre de lui n'i aura.
 „Mes fieus est, si le ueil servir.“
 Dist li rois: „A uostre plesir
 3040 Veil ie bien que uos le facies.“
 Lors s'est Climens agenouilles,
 Si [a] pris(t) les esperons d'or,
 Qui furent tres de grant tresor,
 (A) Florent les quide auer chaucies,
 3045 Mes a rebours li mist es pes.
 Dist Climens: „Par [la] moie teste,
 le ne soi li queus ua a destre,
 Ambedui sont d'une facon.“
 Le fer li mist soz le talon.
 3050 „Ne soi coment me contendroi.“
 Dist li rois: „Je uos aideroi.“
 „Ce ueil ie,“ dist Climens, „par foi,
 Car ie ne soi pas mon conroi,
 Vint ans out en ce primier mai,
 3055 Que esperons [mes] ne chaucai,
 Si n'en soi preu mon roi mener,
 Diable me firent mell(e)er.“
 3060 **Q**uant li enfes fu adoubies,
 Forment fu de tous esgardes.
 Apres le fisent desarmer.
 Au palais font l'eue corner.
 Cil conteurs, cil chanteurs
 Vient i chanter, iugleors,
 Qu(i)'oient de l'enfant conter,

61b

62a

Mes sachies, sire, de mes eus
 Ne regardoi(e) si uolentiers
 Home come uos, ce sachies."

3150 Lors dist Otheuiens: „Biax frere,
 L Saues [uos], qui fu uostre mere?"
 „Nenil, sire, par diex le grant,
 Ains ne la ui en mon uiuant."

Otheuiens en souspira,

3155 Florens forment lor regarda,
 A peu ne disoit a l'enfant:

61a

„Mes fieus estes uerraient "

L a parole ont a tant leiss[i]e.

L Li escuier et la mesnie

3160 Aporterent mes a plente
 Char fresche et bon[e] uenaison,
 Dont il i out a grant foison.
 Climent les huis tre bien garda,
 Qu[e] onques nul lai[e]ns n'entra.

3165 Souent par le palais aloit,
 Et les chevaliers regardoit,
 Qui uinrent a cele banie.
 A Climent le uilain ennuie,
 Et dist entre ses dens molt tost,

3170 Que tuit paieront leur escost.
 „Amcois que de ce[i]e]ns partes,
 Vos escos trestuit poieres."

A cheualiers s'en uint errant,
 Leur manteaus a pris coient,

3175 En un mont les auoit rues
 Et en une chambre enfermes.

Quant li cheualiers ont mangie,
 Laue s'en sont sor le planchie.
 Et (il) quant leuoi[e]nt du manger,

3180 Lor manteaus uoldr[oi]ent affubler,
 Et chascun le sien demanda.

64b

Mes Climens mot ne leur sona,
 Ains leur a fait sordes or[e]lles.
 Li cheualiers (au)orent merueilles,

3185 Quident que l'en leur a emble.
 Lors fu chaucun amerueille.
 Climens s'escric: „le les ai,

- Mais ia un(e) [seul] ne uous rendroi."
 Florent l'ot, s(i)'en out mautalent,
 3190 A Climent dist iriement:
 „Por quoi, biax pere, dites (le) moi,
 Ne leur rendres, en uostre foi?"
 „Fiuz," fait il, „me tens tu por sot?
 le ueil qu'il poient leur escot."
 3195 Lor font li barons tel risee,
 Qui bien dura une luee.
 Li rois Dagonbers ioie en a,
 A Climent uint, si l'acola.
 „Amis, ne uous en corroucies,
 3200 Li escos sera bien poies."
 Climens respont: „Je leur rendroi,
 Quant ie bien poies [en] seroi."
 Leur manteaus [leur] rent et leur dras,
 Et cil en demainent leur gas.
 3205 La nuit, quant [il] deust auesprer,
 Vont a leur osteus repouser.
 De baron et de cheualier
 La cort ont fait tantost uidier.
 Chascun a son ostel s'en ua;
 3210 Mes Florens pas ne sommilla,
 Ses escuiers a apeles.
 „Mes armes," dist il, „me portes."
 Li escuiers tornes s'en sont,
 Les armes li aporte(es) ont.
 3215 L(e h)'auberc uesti, l(e h)'eaume lacha,
 Apres son cheual [de]manda.
 Cil le mainent tot ensele,
 Ou chief li ont le fraim pose.
 Florens sor le cheual monta,
 3220 L'escu a son col mis en a.
 Hors de Paris s'en est issus
 Tout sus, ne s'est arest[e]us.
 Par mi Paris ua cheuauchant
 Florens qui s'en ua tout chantant.
 3225 Outre le pont s'en est passe,
 Vers Dan Martin s'en est tornes.
 Mais la porte treue fremee,
 Que d'un uerroil estoit serree,

- Florens le portier apela.
 3230 „Biaux amis,“ ce dist, „uenes ca,
 Hors de la porte me laisses!“
 „Sire,“ ce a dist li porters,
 „Le n'oseroie por le roi,
 Ceste uile est en grant esfroi.“
 3235 „Si frees,“ dist Florens, „amis,
 Si m'ait dieus de par[a]lis,
 Bien le uous gueredoneroi.“
 Dist li portiers: „Le l'ouerroi.
 A diex soies uos commandies,
 3240 Qui uous ramaint a sauetes!“
 La porte ouri et desfrema,
 Et li cheualiers s'en torna.
 La nuit comence a espoissier,
 Florens pensa de cheuauchier.
 3245 Set liues Paris esloigna,
 Adonques l'aube se creua.
 Li cheualier oi corner
 Et les buisines haut soner,
 Sarrazins tel noise menoient,
 3250 Qui sor le mont logie estoient.
 Si tost com(e) li iors esclera
 Et l'aloue son chant leua,
 Florens si s'estoit regardeg,
 Et uit et paueillons et tres.
 3255 Soudans dedens son tref estoit,
 Quinse rois aueuc lui auoit.
 Florens droit cele part torna,
 Et dist qu'au tref soudant ira.
 Mais molt se (s)crient de Sarrazins,
 3260 Qu'il uoit aler par les chemins.
 Desouz un oliuier s'enuance,
 Et trait l'espee que fu blanche.
 Vne branche d'un oliuier
 A il coupe du branc d'achier.
 3265 Le reim de l'oliuier porta,
 Et dist que messagier se fra.
 Le cheual broche par air,
 Et uoit un cheualier uenir,
 Qui durement l'ot esgarde.

65b

66a

3270 Quant le uoient venir arme,
 L'escu au col, l(e h)'eaume lacie,
 Vers lui sont li Tur aprochie.
 „Ve(c)s ci,“ font il, „un messagier,
 En sa main porte un oliuier,

3275 Et senzifie humilite.
 Gardes qu'il ne soit destorbe.
 Messagiers est a roi de France,
 Nous cuidons tot a [grant] feance,
 Que Mahomet doiuent douter,

3280 Et le soudant merci crier.

Florens le cheualier passe outre,
 Par mi aus tos li ont fait route.

66b

Florens s'en ua tos les chemins,
 Iuques i uint a Dan Martin.

3285 Desus le mont s'en est montes,
 Molt fu de paiens regardeg.
 Deuant le tref soudant decent,
 Par la resne son destrier prent,
 Si l'atache a un arbrisel,

3290 Qu[e] il troua folu molt bel.
 Puis s'en entra ou tref sodant,
 L(e h)'eaume deslace maintenant,
 Et uit soudant dedens son tref
 Deseur un fauestue dorres.

3295 Florens par sa fierre proesce
 Tot droit uers le soudant s'adresce.
 En haut parla come gentis:
 „Cis diex, qui pardon fist Longis,
 Qui en la uierge se ombra,

3300 Et ses amis d'enfer geta,
 Saut et garde le roi de France,
 Qui deseur toz a la poissance,
 Et maintiegne tos ses amis,
 Et confonde ses anemis.

3305 Ce te mande nostre enperere,
 Qui desor tos est gouernere,
 Que li ueingnes merci crier,
 A son pie te conuient aler.

67a

Ta teste li met en presant,

3310 Por faire (toit) son comandement.

- Tu fus trop hardis et oses,
 Quant tu es ca outre passes;
 Iamais ariere n'en iras.
 Tos li ors qui soit en Baudas
 3315 Ne uos gariroit, ce sachies,
 Que uos ne soies detrenchies!"
 Quant li rois soudans entendî,
 A poi que du sans nen issi.
 Vn couteau grant agu tenoit,
 3320 Dont une uerge aplan[oï]oit.
 Au iouene cheualier le rue
 Par tel air que tout tresue.
 Molt fu durement aires
 Dedans son cuer et tormentes;
 3325 Ens ou cors ferir le cuida,
 Mes li cheualiers trestorna,
 Si a a grant coutel guenchi,
 Et (de)dens un grant postel feri.
 Li cheualiers molt fu ires
 3330 Au couteau que li fu lancies.
 „Par Mahomet," soudans a dist,
 „Qui le mont estora et fist,
 Se tu ne fuisses messagiers,
 Tu fuisses ia tot detrenchies.
 3335 Mais nule garde n'i aures!
 Or(e) poes dire quant que uoldres.
 Ses que tu diras a ton roi?
 Se Mahon ne croît et sa loi,
 Iamais la mer ne passeroi,
 3340 Deuant ou mort ou pris l'auroi.
 France iert destrute et mal menee
 Et a ma gent abandonee."
 Es uos uenue la pucele,
 Que molt estoit et gente et bele.
 3345 Dis puceles o lui mena,
 Son pere uoit, sil(e) salua.
 Contre lui sont li rois leue,
 Qui la estoient assemble.
 Li soudans l'a par la main prise,
 3350 Et deiouste lui l'a asise.
 De la beaute qu[e] ele auoit

- Toute la tente en [re]lusoit.
 Florens la uoit, si l'esgarda,
 Trestot li sans li remua,
 3355 Bien siet que ce estoit s(a)'amie,
 Cele que il auoit besie. 68a
 Si prist grant ioie a demener,
 A peu ne la queurt acoler.
 Quant ele le prist a choisir,
 3360 Tos li sans li prist a fremir,
 Bien siet que ses amis estoit,
 Dom tel e) martire demenoit.
 Li uns [uers] l'autre esgarda,
 Et la pucele demanda.
 3365 „Pere,“ dist ele, „or m'entendes!
 Qui est cis cheualiers armes?“
 „Ma fille, c'est un soudoiers,
 Au roi de France et messagier.
 Par lui m'a fait li rois mander,
 3370 Que li aille merci crier;
 A peu que ie ne l(i)'ai tue
 Por noueles qu'il m'a porte “
 „Pere, ce seroit desraison,
 Se [ne] li faites si bien non,
 3375 Messagiers ne doit mal auoir.“
 „Bele fielle, nous dites uoir.“
 „Dites, uassal, conoistries
 Vn uallet, se uous le uees,
 Qui unes laides armes porte?
 3380 Neis sa lance est tote torte,
 Et ses haubers si est tos uies, 68b
 Et ses heaumes enruillies.
 Molt par [le] desir a ueoir,
 Sachés, ie l'i feroi' ardoir,
 3385 Se ie le puisse en mains tenir,
 Nus ne le porroit garantir;
 Car le iaiant nos a tue,
 Dont nos somes molt corouce “
 Puis dist en bas tot coiement:
 3390 „Car pleust ore a Ter(re)uogant,
 Que en ma chambre le tenisse,
 Ne remaindroit en nule guise,

- S'auroie ases a lui ioie,
 Et bien deduit et deporté.
 3395 Molt sui por lui en grant desir,
 Ne puis repouser ne dormir.“
 „**D**ame,“ ce dist Florens, „par foi,
 Bien le conois(se), ce fait a moi,
 Bien [nos] ressemblons ambedui,
 3400 Il n'est pas graindre, que ie suis,
 De parler nos entrensenblons,
 Il n'est ne plus grans ne plus lons.
 Se mau le faites, c(e)'iert pechies,
 Molt uos aime, bien le saches.
 3405 Vostre manche porte en sa lance,
 Et por uos en fait conoissance.
 A la manche le conoistries,
 Quant en bataille le ueres.“
 La pucele toute rougist
 3410 Por les paroules, que cil dist.
 Bien set, ce est il uerement,
 Volentiers preist parlement,
 Se ele por son pere osast,
 Volentiers a lui consaillast.
 3415 **F**lorens li cheualiers parla,
 Au soudans dist, si li moustra:
 „Mar i fu li couteaus lancies!
 Se sempres ne uos en fuies,
 Vos en aures molt grant pesance,
 3420 Vos mors gist au fer de ma lance!“
 Dist li soudans: „Ains i morres!“
 Les Sarrazins a escries:
 „Ocies moi tost ce gloton!“
 Lors saillent li paiens felon,
 3425 Lancent li dars et gaelos,
 Et Florens tost les [grans] galos
 Seur son cheual tantost monta,
 Son heaume en son chief laca,
 L'espee tret isnelement,
 3430 Et leur queurt sus isnelement.
 Deuant la pucele uaiant
 Ocist l'enfes un roi uaillant.
 A la retraite qu'il g(r)ita,

69a

69b

- Vn amirout le chief coupa.
 3435 Ains que du tref s'en fu tornes,
 En a il quatre (mil) crauentes.
 Molt redoute les Sarrazins,
 Qui li lancent dars acerins,
 De son cheual crient de morir,
 3440 Bien noit qu'il ne [le] puet sofrir.
 Au cheual a tire le frain,
 Fors du tref [s'en] issi au plain.
 Fuiant s'en torne esperonant,
 Sarrazins le uont enchacant.
 3445 Quatre cent en sont [tost] ales,
 Que li soudans enuoie apres.
 Deuant les autres Sarrazins
 Venoit li rois Alipatins.
 Plus d'une arbalestee grant
 3450 Ont esloingnes paiene gant.
 Au iouene cheualier escrie:
 „Chetis, n'en porteres la uie,
 Au rois soudans seres randus,
 Trainies serois et pandus!“
 3455 Florens se prist a regarder,
 Quant le Sarrazin ot crier. 70a
 Tout setus noit le gloton uenir
 Seur un destrier de grant air.
 Les autres uoit uenir derere,
 3460 Qui le sieuent par la poud[r]ierre.
 Florens le cheual golousa,
 Et li Sarrazin cheuaucha,
 Vers lui torne, l'escu enbrace,
 (Maintenant) Contre [lui] queurt [tot] sant manace,
 3465 Poignant a l'encontre lui uint.
 Li Sarrazin la lance tint,
 Qui roide estoit de grant uertu.
 Le Sarrazin sor son escu
 Feri Florent le cheualier,
 3470 Que sa lance fist [tot] briser.
 Et quant Florent la uit quassee,
 Li enfes a traite l'espee.
 Tel coup li done en l(e h)'eaume agu,
 Que trestout li a porfandu.

- 3475 Desci qu'au dens li est cules
 Li branc qui bien fu aceres.
 Le roi a fait ius trebouchier,
 Et Florens a pris le destrier,
 Du suen en l'autre sus sailli.
 3480 Li enfes molt s'en es(t)ioi.
 Le cheual broche durement,
 Et cil molt grant saut li porp[r]ent.
 Li suen cheual fuiant s'en uait.
 Le roi laissa, qui forment brait,
 3485 Que la mort le uait angoissant.
 Et Sarrazins uienent poingnant,
 Grant dol por lor roi [de]menoient,
 Que naure parmi le cors uoient.
 A grant duel qu[e] il ont mene
 3490 Ont le cheualier adire.
 [Il] ne le porront mes ue(o)ir,
 Ariere leur *conuient* guenchir.
 Le roi en portent en litierre,
 A leur espees li font biere.
 3495 Chaucun escrie: „Mar i fu!“
 Au roi soudant en sont uenu,
 Si le conterent le martyre.
 Li soudans l'ot, forment s'aire.
 Por cel roi grant duel [de]menoient,
 3500 P Qu'en litierre porter u[e]oient.
 Li rois soudans un baston prent,
 A Mahon uint isnelement.
 Quatre cops ou chief li dona,
 A poi que tout nel(e) debrisa.
 3505 „Mauues,“ dist il, „diex recreans,
 Vous ne uales .ii. chiens puans,
 Quant le gloton aues sauue,
 Qui mon frere m'a [or] tue!“
 Lors fist soudans ses Turs mander,
 3510 Deuant lui les fist asembler.
 Puis lor mostra le grant damage,
 Que cil a fait de son barnage.
 „Mon frere a mort, dont sui ires,
 Or(e) tost les haubers endosses,
 3515 Mes arrenes (me) faites soner,

70b

71a

- Et tos mes homes adoubier.
 Soissante mile Sarrazins
 Enuoieroi deuant Paris.
 Essilier feroi la ciete,
 3520 Tuit seront mors et afole.
 Le glouton, qui ocist mon frere,
 Feroi morir de mort amere."
 Quant la damoisele a oie
 La noise et la grant estormie,
 3525 Et bien saut que li cheualiers
 N'i out eu nus enconbriers,
 Mahomet en a aore,
 Qui son ami li a saue,
 Li Sarrazins retorne sont,
 3530 Communaument armer se vont.
 A tant s'en tornerent les os, 71b
 Sonerent trompes, (et) sonent cors.
 De la noise li ual tombisent,
 Et les montaine retentisent.
 3535 Tot ce esmut li cheualiers,
 Qui en maine les .ii. destriers.
 Si com(e a) la messe deust soner,
 Dedens Paris prist a entrer.
 Florens le portier apela,
 3540 Qui la porte lui desfrema.
 Tot maintenant li a done
 Son cheual [molt] bien enselle.
 Li portiers dist, quant il uodra,
 La porte li desfermera.
 3545 Au roi Dagonbert ont conte
 Du cheualiers la uerite.
 Li rois grant ioie en demena,
 Florent doucement acola.
 Por Florent demenerent ioie
 3550 Plus que dire ne uous sauroie,
 A son ostel l'ont desarme.
 Et Sarrazins sont aroute,
 Nombre sont a .xxx millers.
 Deuant sont ales les archiers,
 3555 Donc sont ale sans atendue
 Cele pute gent mescreue, 72a

- Que deuant Paris sont uenu.
 Li felon paien mescreu
 Iusqu'au Sain Martin se logerent
 3560 Et toute la uie rouberent.
 Quant cil de Paris l'ont ueu,
 Que paiens sont si pres uenu,
 Molt souvent les uont assaillir
 Et maint grant cop sor eus ferir.
 3565 Dagonbers fist ses cors soner,
 Et [tos] ses hommes [a]doubier.
 Quant il se feurent tos armes,
 Et de conbatre entalentes,
 Li rois d'Espaingne si s'arma,
 3570 Sa gent adoubier commanda.
 Et l'enperere d'Alemaingne
 Amena o lui grant conpaingne.
 Li rois d'Escoce et cil d'Irlande
 S'en sont armes un une lande.
 3575 Trestuit cil rois armes s'en furent
 Molt [tres] bien, come fere durent.
 Florens s'arma, qui molt fu beax,
 L'auberc uesti li dammoiseaus,
 Son heaume lace, qui bon fu,
 3580 Puis monte en l'auferrant quarnu.
 Quant armes sont, adont esmurent,
 Sarrazins pas ne se seurent.
 Dagonbers primes s'auanca,
 A Sarrazins iouster ala.
 3585 Vn paien a si bien feru,
 Contre terre l'a abatu.
 Vn autre en a si atorne,
 Le hatereaus li a coupe.
 A la retraite que fait a
 3590 Vn amirout le chief coupa.
 Dagonbers (es)cri[e]: „A moi, [a]m(o)i.“
 Car il ueult bien que l'en l' oi.“
 Otheuiens, le roi de Rome,
 Point le cheual com(e) hardi home.
 3595 De l'espee maint cop emploie,
 Maint en abat en mi la uoie.
 Esteuous Dagonber uenu

- A esperont, tint le branc nu,
 Et l'empereor d'Alemaingne,
 3600 Et le roi d'Escoce et d'Espaingne.
 Cil sont tuit ensemble aune,
 Maint Torc ont a terre uerse,
 Et entre Monmartre et Paris
 Fu molt grant la bataille pris.
 3605 Dagonbert, li bon roi de France,
 Feroit ensi d'espee et lance, 73a
 Cui il ataint, mors est san faile.
 Ne puet uers lui durer uentaille,
 Ne nul' arme, que tant soit fors,
 3610 Qu[e] il ne trenche hors et hors.
 Sarrazins molt le [re]doutoient,
 Et li Francois tot tans feroient.
 A leur brans les uont desrompant,
 A terre en laissent mols gisant.
 3615 Quatre liues les ont chacies,
 Mols en ont pris et detrenchies.
 Molt i ont Francois conquese,
 Et maint [bon] destrier en mene,
 Et maint hauberc maille menu,
 3620 Et maint fort heaume et maint escu.
 A Paris s'en sont retorne
 Les Francois, qui [molt] sont lasse.
 Li Roi Dagonbers fu (de)montes
 En son palais et desarmes.
 3625 Florent le iouene desarmerent,
 Et trestuit forment l'ennorerent.
 Les portes firent uerroullier,
 Les murs tres bien apareillier.
 Sarrazins de l'estor fuioient
 3630 Et molt grant douleur demenoient, 73b
 Car de lor gent on mols lessies,
 Plus de .xx. mile detrenchies.
 Tant ont fol et exploitie
 T Qu'au Dan Martin sont repaire.
 3635 Au roi soudant s'en uont plorant,
 Si li content leur conuenant,
 Et le damage qu(il)'ont eu
 Deuant Paris, ou l'estor fu.

- Lors iure li soudans Mahon
 3640 Et Apolin et Baraton:
 „Mar i ont mon frere afole,
 Or(e) tost soient mes cors sone.
 Soissante mile Sarrazins
 Veil ramener deuant Paris!“
- 3645 Dis rois apela coronas:
 „Et uos, seingnors, les conduires,
 Paris asegies enuiron,
 Or(e) tost montes de grant randon!
 Car si ie puis celui tenir,
- 3650 Qui le iaient nos fist morir,
 Le li feroi certes grans maus,
 Son cors trainier de cheuaus!“
- Quant la pucele l'entendi,
 C'on manacoit si son ami,
- 3655 (M) „Mahon,“ dist ele, „ne souffres,
 Que mes amis soit desmenbres!“
- La pucele son pere apele,
 Que molt estoit uailante(e) et bele.
 „Pere, molt par seroie lee,
- 3660 Se du uassal ere uengée,
 Qui le iaient nus a tue.
 Forment en ai le cuer ire.
 Sachies, que ioie n'en auroi
 Desci que uengie seroi.
- 3665 Pere, si croire me uoles,
 Par Mahomet, molt bien l'aures.“
 „Fille, coment? dites le moi.“
 „Volentiers, sire, en moie foi.
 Le me feroi apareillier
- 3670 Et mes tentes touz adrecier.
 O moi emmenroi .xx. puceles,
 Filles au rois, gentes e beles.
 Aueques uostre host m'en iroi,
 Deuant Paris me logeroi
- 3675 [De]seur Saine en la praerie,
 Pres de Paris a une archie
- 3678 Mes homes adouber feroi.
- 3677 A moi uera, que bien le soi,
 Le uassal qu'ocist le iaient.

- 3680 Si tost com(e) l'out conquis au champ,
 [Droit] a moi uint, si me besa, 74b
 Iames mes cuers ioie n'aura.
 Lors auroi mon agait basti
 Pres de moi en un plais[e]i.
- 3685 Quant li uasseaus a moi uenra,
 Bien soi qu'en porter me uouldra.
 Par mes paroules le tendroi,
 Apres mes homes manderoi.
 Iluec le feroi desmenbrer,
- 3690 La teste uos uoldroi liurer."
 „Bele fielle," dist li soudans,
 „Par Mahomet, molt es sachans.
 Ainsi le couendra il fere.
 Or(e) tost faites buisines brere,
- 3695 Si uos armes deliurement."
 Et il si font tot prestement.
 Adonc firent leur cor soner,
 Et leur homes font adouber.
 Plus furent de .xxx. milliers
- 3700 Que Sarrazins, que renoies.
 Marsabile, que molt fu sage,
 S'apareilla sans arestage.
 Tot son harnois a fait trousseur,
 Et [ses] puceles adouber.
- 3705 Les grans os esm[e]utes sont, 79a
 Des cors tentisent ual et mont,
 Et terres plenes ensement
 En ont resone durement.
 Or(e) secorre diex les Francoi,
- 3710 Et la sainte vereie croiz,
 Qui en Paris sont ostele.
 Es uos uenus tot abrieue
 Vn cheualier sor un cheual,
 Qui fu couers d'un uert cendal.
- 3715 Deuers Dan Martin s'en uenoit,
 Vn bon destrier en amenoit,
 Vn Torc en auoit ius uerses.
 Et au Francoi a escries:
 „Barons, as armes sant targier,
- 3720 Et les murs faites enforcier,

- Et molt bien les portes fremer;
 Car ia aurons sant demorer
 Molt grant asaut de Sarrazins.
 Couers en est tos li chemins.“
- 3725 **Q**uant li rois Dagonbers l'entent,
 Ses cors fist soner erraument,
 Et ses homes a fait armer.
 Desor les murs les fist monter,
 Tant qu[e] aual ne remest nus.
- 3730 Es(te) uos les Sarrazins uenus!
 D'autre part Saine en un requoi
 Fu la fille soudan le roi.
 Florens a son ostel estoit,
 Qui son hauberc roller faisoit;
- 3735 Car il auoit molt grant talent,
 Qu'il s'en isist primerement,
 Por faire bataille a estrous.
 Es uos uenus Hernaut le rus,
 Vn escuier, qui li a dist:
- 3740 „Sire, se dame diex m'ait,
 Se de uos bon loier auoie,
 Bones noueles uos diroi[e].“
 „Queles noueles?“ dist Florent,
 „Amis, ne me celes noient.“
- 3745 „Sire, uolentiers les orres.
 La pucele, que uos ames,
 La fille au soudant, s'est logie
 Seur Saine a molt gente mesnie.“
- 3750 **Q**uant Florens l'escuier entent,
 D'amor tot le cors li esprent,
 Li sans li [re]mue et fremist,
 A l'escuier maintenant dist:
 „Sachies, bon luier te donroi,
 A cheualier te douberoi.
- 3755 Or(e) tost mes armes uoil auoir,
 M'amie ueil aler ueoir.“
- 3760 Car aueuc lui l'en ueult mener.
 Sor la riue de Saine uient,

79b

75a

- Sor son cheual tot quoi se tient.
 Marsabile s'est regardee
 D'autre part contre ual la pree,
 3765 Et uoit le cheualier arme,
 L'escu a col, bien abrieue.
 La lance esgarde, qu'il tenoit,
 Ou sa manche pendue estoit.
 Bien la conust et auisa,
 3770 Trestot li sans li remua,
 Souent palist, souent tressue,
 Por le cheualier color mue.
 Ses puceles l'ont esgardee,
 Molt la uirent descoloree.
 3775 „Dame,“ font eles, „que aues?
 Car nos dites, de coi pensez.“
 Dist la dame: „Iel(e) uos diroi,
 Que ia de mot n'en mentiroi.
 Gardes si chier com(e) uos m'aues,
 3780 Que (uos) a nul home n'en parles.
 Vees uos la ce cheualier,
 Qui est armes seur ce destrier?
 C'est cil qui ocist le iaiant.
 A ma tente uint cheuauchant,
 3785 Quant a Monmartre estoi logie.
 Forment fui de lui enbracie,
 Iames mes cuers ne le haita,
 Voians uos totes me besa.
 Se n'ai s'amor, mau sui baillie
 3790 Et uilainement escharnie.
 S'une sule fois le tenoie,
 Iames nul mal ne(n) sentiroie,
 Mal ne douleur tote ma uie.
 Molt uodroie sa conpainie.“
 3795 Quant les puceles l'entendirent,
 Communablement li respondirent.
 „Dame,“ font eles, „ne plores!
 Quant ce est cil que la uoies,
 S'i parleres isnelement.
 3800 Et s'il uos aime de noient,
 Sachies, que Saine passera,
 A uostre tref tantost uenra.

75b

- Mandes le tost, ma dammoisele!"
 „Car l'apeles," fait la pucele,
 3805 „Tot coïement le m'acenes,
 Se uos pri, que uos en hastes."
 Du tref issent sant demorer,
 Por le cheualier apeler.
 Quant Florens escrier s(e)'oi,
 3810 Molt durement regarde s(o)i,
 Saine uist, que [molt] grande estoit
 Et de grant rauine corroit.
 Molt crient, que issir ne l'en loise,
 Que ses haubers [molt] forment poise.
 3815 Puis dis[t], (que) ia por ce ne lera.
 L'escu contre son pis sera,
 Le cheual broche a grant alaine,
 Puis s'en fiert en l'euue de Saine.
 Li cheuaus a noer se prent,
 3820 Mais li fers poise durement,
 Dont li cheualiers fu armes,
 Et li cheuas est soupases.
 Fort fu et sa charge soupoise;
 Se tost come quarreaus destoise
 3825 Va li cheual l'euue passant.
 Li escuiers le ua siuant,
 Et se fiert en l'ieue apres lui,
 Et li cheuaus noe soz lui.
 Apres son seingnor s'eslaissa,
 3830 Qui tos armes l'ieue passa.
 Outre Saine sont ariue
 Ambedui les uasseaus loie
 A l'ariuer du cheualier
 Vont les pucèles acointer.
 3835 Marsabile [i] ala deuant,
 Le cheualier ua ramponant.
 „Cheualier," ce dist Marsabile,
 „Vos saues de burde(s) et de gile,
 Vos saues bien euue passer,
 3840 Vos series bon parmi la mer."
 Ce dist Marsabile au nis cler:
 „Damoiseaus, bien saues pescher!
 Ore aues pris bone uendoise,

76a

76b

- Se ie uous aim, c'est grant richoise."
 3845 Dist Florens, li bien ensenes :
 „De uostre amor sui ie molt lies.
 Iamais nul mal ne sentiroi(e),
 Douce amie, quan ie uous ai."
 „Sire," dist ele, „grant dolor
 3850 Ai sofferte por uostre amor.
 Por uos ai este en grant paine,
 Mes quant uos uoi, tote sui saine."
 Dist Marsabile: „Biax amis,
 En uos ai ie tot mon cuer mis.
 3855 Alons a mon tref coientement.
 Que ne nos uoient nule gent "
 „Dame," dist Florens en onde, 77a
 „Ie feroi uostre uolente."
 Au tref a la pucele uienent,
 3860 Et par les mains se s'entretienent.
 La pucele sans arester
 Fist le cheualier desarmer,
 Et Florens tost se desarma
 Por Marsabile qu'il ama.
 3865 Le cheualier acole et besa
 Et li cheualier bonement
 Besa la pucele ensement.
 „Frans cheualiers," dist la pucele,
 „Et dont ne uos semble ie bele?
 3870 Vus me semblez plus beaux que nus,
 A uos ne se prent (ne) rois ne dus.
 Mes pere[s] est li roi soudans,
 De .xxxv. rois est (il) poissans.
 Se uos a femme me prennés,
 3875 Corrone d'or ou chef aures.
 Por uos ma lei adosseroi
 Et Mahomet renoieroi.
 Crestiene ueil deuenir
 Por uos et dame diex servir."
 3880 „Dame," dist Florens, „grant mercis,
 De ce sui ie molt esbaudis
 Dame," dist Florens, „entendes,
 D le uos aim et uos [si] m'ames. 77b
 Ore uoldroie bien sauoir,

- 3885 Coment ie uos porroi auoir.
 Se le soudan prendre pooie,
 Deuant li uos espouseroie.“
 Lors a Marsabille parle,
 Si dist a Florent en onde:
- 3890 „Amis, iames ne le prendres,
 Se uos son bon cheual n'aies.
 Mes peres a un tel destrier,
 Qu'il ne/ donroit por nul dener,
 Car il uaut tote paenie.
- 3895 Por un home sauuer la uie
 Onc tex cheuaus ne fu ueus,
 Ia n'iert lasses ne recr[e]us.
 Tote ior le cheual port(e)roit
 .ii. cheualiers arme n'en dotroit.
- 3900 Vn' ewe auroit plus tost noee,
 Que un poissons l'eust passee.
 Nus ne porroit trouer son per
 Ne de ca ne de la la mer.
 Il est plus sains que autre beste.
- 3905 Quant il queurt, ce semble tempeste.
 Se uous ce cheual auoies,
 Por nul auoir ne le donries.“
 „He,“ ce a dist li cheualiers,
 „Ou fu troues si bon destriers?
- 3910 Com(e) fait est il? dites le moi,
 Douce amie, ie uos en proi.
 Est il pomeles ne ferrans?“
 „Biax amis, ains est il tos blans.
 La teste dresce contre mont,
- 3915 S'a un[e] corn[e] enmi le front,
 Plus trenche que faus aceree.
 Vers lui n'a nule arme duree,
 Se de l[a] corn[e] l'asenast,
 Que maintenant ne rouelast.“
- 3920 **A** tant en laissent le parler.
 La pucele fait apporter
 D'ewe, s'ont ensemble laue.
 La puce[le] en auoit mene
 Laiens son ami en sa tente,
- 3925 Que molt estoit et bele et gente.

- Iluec disnent (molt) priuiement.
 Quant mangie ont a leur talent,
 Donc a l(u)i dammoiseus parle:
 „Pucele, or oies mon pense.
 3930 Il m'en estuit aler ariere;
 Ma dammoisele, amie chiere, 80b
 Dites coment uos en menroi.“
 „Li miens amis, bien uos diroi.
 Quant la bataille ier comencie,
 3935 Q Deuant Paris a une archie,
 Lors soit une nes amenee,
 Droit au port me soit [a]riuee.
 Mes puceles dedens metroi
 Et ie mesmes i enterroi.
 3940 Mon tresor i feroi porter
 Dedens la nef et amasser.
 Adonc en soi' la ens menee
 Et dedens Paris ostelee.“
 „Dame,“ dist Florens en onde,
 3945 „Molt sagement aues parle.“
 Li cheualiers ses armes prent
 Et s'est armes isne[le]ment,
 S'amie quatre fois besa,
 Apres son heaume laca,
 3950 Puis sor son cheual est montes,
 Ses escuiers li siu(e)t de les.
 „Damoisele,“ Florens a dist,
 „Par celui que le monde fist,
 Por nostre amor feroi ie ia
 3955 Vn Sarrazin que ie uoi la.
 Seur son cheual le uoi arme, 81a
 Molt demaine ore grant fierte.“
 A tant le cheualiers s'eslesse,
 L'escu au col, la lance besse,
 3960 Vers le Sarrazin se dreca,
 Vn si tre grant cop li dona,
 [Que] l'auberc li a porfandu
 Et desmailles [et] tout rompu.
 Le cuer parmi outre li part,
 3965 La lance parust d'autre part.
 Le Sarrazin a terre enuoie

- Tot estendu en mi la uoie.
 L'escuier apela: „Ca uien,
 Pren les armes de ce paien
 3970 Et si t'en soies tost armes,
 Cheualier soies apeles!“
 Li escuier tantost descent,
 Al ains qu'il pout les armes prent,
 Et Florent li a tant aidie
 3975 Que son heaume li a lacie.
 Mes ains [qu']ou cheual soit montes
 Fu de tote pars enuirones
 Des Sarrazins qui uont criant:
 „Fieuz au putain, n'ires auant,
 3980 Mar a[ue]s le Sarrazin mort,
 Ariues estes a mau port.
 Mar uenistes a nos de ca,
 Iamais ne passeres de la!“
 De toute pars sont acoru,
 3985 Mes cil se sont bien defandu.
 Li nouveau cheualier s'auance,
 Ia uodra mostrer sa poissance.
 Le cheual a^a paien destent,
 La lance brandi durement.
 3990 Vn amirout a encontre,
 Si tre durement l'a hurte,
 Que tot le cors li [des]froissa
 Et au cheual le cou brisa.
 Deuant Florent l'a craunte,
 3995 Qui cheualier l'ot adoube.
 Florens li escria en haut:
 „Bien l'aues fait, se diex me saut!“
 Mes Sarrazins sont assemble,
 Bien se sont grant piece proue
 4000 Tot entor eus .iiii. millers.
 Ia fuist molt grant li encombriers,
 Quant cil de Paris maintenant
 Issent por secorre l'enfant.
 Les portes ourent enuiron,
 4005 Es Tors se firent a bandon.
 La out tant ruste cop done
 Et tans cheualiers enuerse.

81b

82a

- Plus d'une arbaleste[e] grant
 Vont les Sarrazins reculant.
 4010 Les .ii. cheualiers rescus ont,
 Et Sarrazins arme s'en sont,
 Quant oirent les cops ferir.
 Francois ne le porrent *sefrir*,
 Ains se ramainent tot serre.
 4015 Dedens Paris s'en sont entre,
 Si ont les portes refermees
 Et a barres tre bien serrees.
 Dagonbers le uallet manda,
 Cortoisement l'aresuna.
 4020 „Florent,“ dist il, „uenes auant,
 Que fait la fille au [roi] soudant?
 Molt saues bien por lui peschier,
 Saine tresnoer et nagier;
 Ie quit l'amor a la pucele
 4025 Fera encor(e) chaoir de sele
 Maint Sarrazin et maint Persant.“
 „Bien puet estre,“ ce dit Florent.
 „Sire,“ ce dist Florens au roi,
 „Se m'ait diex, en cui ie croi,
 4030 Que i'ai molt [par] grant desirier
 Que ie uoie estor comencier.“
 A tant li enfes prist congie,
 A son ostel s'en uait a pie.
 Climens li est uenu denant,
 4035 Qui de lui ueoir ot talent,
 Par molt grant amor l'acola
 Et [en] la bouche le besa.
 Florens li a trestot conte
 De la pucele au cors faitie,
 4040 Bien li devisa le uassal
 De la pucele et du cheual,
 Que fille est l'amirout sodant.
 „Pere,“ dist il, „ia l'aim(e) ie tant
 Que ra mort sui, se ie ne l'ai.“
 4045 „Blax fieuz,“ dist Climens, „ie ne soi,
 Coment cele pucele atres.“
 „Pere,“ dist Florens, „bien (le) saches,
 Que la dame trop bien auroie,

- Se le cheual auoir porroie,
 4050 Qui est a l'amirout soudant,
 N'a meillor iusqu'en l'orient."
 „Biax fieuz," [ce] dist Climens, „en foi,
 Que cheuaus est il, dites (le) moi."
 „Biax pere, il est plus blans que nois,
 4055 Si beus n'ot onques quens ne rois.
 La teste a rouge par uer(i)te, 78a
 La pucele m[e l]'a conte,
 Et si a un[e] corn[e] ou front,
 Qui trenche plus que riens ou mont."
 4060 „Diex," dist Climens, „com(e) faite beste
 Qui est cornue enmi la teste!
 Ains mes n'oi, se diex m'aiut,
 De cheual que cornes eust!
 Par la croiz, ou diex se laissa
 4065 Traueillier, quant on le pena,
 Et le sepulcre que ueus ai,
 la por defense ne larrai
 Que [ie] tot maintenant n'i aille
 Au tref soudant sant nule faille,
 4070 Si ueroi le cheual cornu
 Com(e) fais (il) est et de quel uertu."
 Lors comenca Florent a rire,
 Quant il oit Climens ce dire.
 A folie Florent le tint,
 4075 Mais Climens a son ostel uint,
 S'esclaigne fist apporter
 Et son chapel sans arester.
 Climens s'esclauine affubla
 Et son chapel ou chief ferma.
 4080 La barbe auoit espesse et grant, 78b
 Son uiaire taint d'arrement,
 Lors fu plus ner que [n'est] charbon,
 A deus poins saisi son bordon.
 Florens dist: „Climens, soies quois,
 4085 Demores!" „A dieu, ie m'en uois."
 Quant sa famme et se fieuz ce uoit,
 Et Florens qui ce regardoit,
 Quant le uoient si atorne,
 Qui leur donroit une ciete,

- 4090 Ne por riens que l'en seust dire,
 Ne se tenissent il de rire.
 Chaucuns grant ioie demena,
 Et Climens tot clochant s'en ua.
 Sarrazinois sot bien parlier,
 4095 Quar il [l']out apris outre mer.
 Maint Sarrazin a Monma[r]tre a,
 Mais Climens tos les enclina.
 Cil cuident que Sarrazins soit
 Por le language qu'il parloit.
 4100 **T**ant a li bon uilains erre
 Et exploitie et chemine
 Qu'il est uenus a Dan Martin.
 Ainsi s'en ua tout le chemin,
 Vers le tref soudan est torne.
 4105 Sarrazins sont apres ale
 Por les noueles ascouter,
 Et Climens ne uout arester,
 Ains est uenus au tres sodant.
 Maint Torc i ot et maint Persant.
 4110 Climens son chapel susleua,
 Deuant soudant s'agenoilla,
 En Sarrazinois le salue:
 „Cil Mahomes, qui nos aiue,
 Qui tos nos fist e deffrema,
 4115 Saut le soudant, que ie uoi la.
 Por lui ai ie la mer passee
 Et la terre de Galilee,
 Et ci le sui uenu servir,
 De tot feroi a son plesir.“
 4120 **A**mis,“ ce dist li rois soudant,
 „Mahon, mes diex, te soit garant!
 Que font mes Tors d'outre [la] mer?“
 „Sire, ia nel(e) uos quer celer,
 Chascun ior crient a Mahon
 4125 Qu'il uos tiengne a saluacion.
 Mahon ne finent de prier
 Que France puissies eissilier.“
 Dist soudans: „le la destruerai,
 Ia un sul [uif] n'en laisserai.
 4130 De quel mestier ses tu servir?“

- „Sire, ie uous di sant mentir,
 Le sui li mieudres congnoissierres
 Des cheuaus et de bones pierres,
 Que uous onques mais ueissies.
 4135 El mont n'est cheuaus decarcies,
 Si tost com il m'est [a]menes
 Et isnelement soit combries,
 Por que du mal morir ne doie,
 Tot maintenant l'esproueroie.
 4140 Se uos m'amenes .c. cheuaus,
 De tot uostre ost les plus isneaus,
 Tot le meilleur uos esliroie,
 Saches que [ie] pas ne faud(e)roie.“
 4145 **D**ist li soudans: „Tu es(t) bon mestres,
 Or(e) me plaist plus d'ases tes estres.
 Aueuc moi [tos tens] demorres
 Et mon cheual me garderes.
 Amis, i'ai un si bon destrer
 Qui fu aumirout Loquifier.
 4150 Qui me donroit toute Sulie
 Et Alixandre et paenie,
 Ne donroie pas mon destrier
 Ne por tresor ne por denier.“
 4155 **Q**uant Climens o[i]t du cheual,
 Si enbru[n]cha son uis aual,
 Seur son bordon s'est apoes
 Et dist: „Sire, se uos uoles,
 Volentiers le cheual ueroie
 Et tot son estre uos diroie.
 4160 Si a sor lui nul'enferte,
 Maintenant uos sera conte.“
 Dist li soudans: „Vos le ueres.“
 Trois paiens auoit apeles:
 „Mon cheual amenes o moi!
 4165 De lui ueoir, en moie foi,
 Ne seroie las en ma uie;
 Le ueil que cis paiens me die
 De quel(e) matere il est [et] plus,
 Si en seroi(e) ie plus seurs.“
 4170 Cil dient: „Sire, a uos comant.“
 Au cheual queurent maintenant.

- A .iii. chenes fu fermes,
 D'un paille estoit encortines;
 Desouz lui estandu auoit
 4175 Deus pàiles sor coi il gisoit,
 [Et] sa manioire estoit d'argent,
 Pieres i auoit plus de .c..
 Li paiens les cles aportèrent,
 Dont les chaenes desfremèrent.
 4180 Bondifer ot non li ðestrier
 Qui ualait plain ual de deniers. 84b
 Deuant soudant fu amenes,
 A merueilles fu esgardes.
 4185 Quant Climens le cheual choisi,
 Tos li sans du cors lui fremi.
 Quoient dist: „Biax sire diex,
 Regardes moi de uos .ii. eus
 Qu'en puisse ce cheual mener
 Et a Florens rendre et liurer.
 4190 Le soi bien, se Florens l'auoit,
 Por tote France nel(e) donroit.
 Mais tel poor ai de chaioir
 Que tot le sanc me fait mouoir,
 Car ie le uoi molt des(er)re[e];
 4195 Cele corn[e] ai molt regarde
 Qui si est agu et trenchans.
 Il a passe plus de .xx. ans
 Que seur cheual [onc] ne montoit,
 Ne soi coment me contendroi.“
 4200 „Paiens,“ dist soudans, „esgardes,
 Cis cheuaus est molt des(er)re[e]s,
 De sa maniere ueil sauoir.“
 „Biax sire rois,“ dist Climens, „uoir,
 Toutes ses teches uos diroie,
 4205 Se [ie] sour lui montes estoie,
 La autrement ne le saures.“ 85a
 Dist li soudans: „Donc [i] montes.“
 La sele li ont mis au dos,
 Dont li .ii. arcons furent d'os,
 4210 Apres l'ont fait tre bien cengler,
 Le poitreau li ont fait fermer.
 Climens deffubla l'esclauine

- Et remest en la cote fine,
 Son chapel met en mi la tref,
 4215 Vn esperons a demandes.
 Vn Sarrazin li a chaucies
 Les esperons et bien lacies.
 Climens son bordon enpoingna,
 Vers le cheual molt tost s'en ua.
 4220 Quant li cheuaus le uilain sent,
 Il nel(e) conust, lè pie destent,
 Tel coup le fiert en le couste,
 Qu'il l'abati en mi le pre(e),
 A poi le cuer ne li creua.
 4225 Climens tantost se releua:
 Sarrazins en ont eschine.
 Dist li soudans: „Vos a (il) blecie?“
 „Oil, Mahomet le maudie,
 A peu ne m'a tolu la uie,
 4230 Il le m'estuet [miels] aprochier.“
 Le baston hauce de pomer
 Et au cheual tel cop dona
 Que [tres]tout le dous li ploia.
 Par la teste l'a Climent pris,
 4235 Si a le pie en l'estrier mis,
 En la sele est molt tost montes
 Et li cheual est desrees.
 As arcons se tient molt forment,
 Si dist a soudans: „Or(e) m'entent,
 4240 Sire soudans, or(e) m'entendes:
 Sor uostre cheual sui montes,
 Vos ne me conoisses pas bien.
 Mahon ne pris(e) ie mie un chien,
 Je croi a dieu qui me forma,
 4245 Qui le mont fist et estora.
 Or(e) me rauais droit a Paris,
 S'en menroi ce cheual de pris;
 M'esclauine uos soit donee,
 Que uos l'aues cher achetee.“
 4250 A tant broche le bon destrier
 Des esperons trenchant d'acier,
 Du tref s'en issi a bandon,
 Au fraim se tint et al arcon,

- Et li [bons] cheuaus ses pes rue
 4255 Plus tost que faucon chace grue.
 Quant l'amirout soudan ce uoit 86a
 Que son bon cheual en menoit,
 A la terre chei parmes.
 Et quant il [en] fu releues,
 4260 Sa barbe trait, ses cheneus tire,
 A Sarrazins comence a dire:
 „Montes, et si ne targes plus,
 Se il puet estre acons[e]us.
 Cil qui remaine mon cheual,
 4265 le lui donroi d'or plain un ual,
 Qui l'amenra pris et loie.
 Malement m'a ore engine.
 Se Mahomet ne le me rent,
 le l'ocirai a grant torment,
 4270 Tos les coustes li' briserai,
 Ne ia mais en lui ne creroi!“
 Au cheuaus queurent Sarrazins,
 Apres se mettent au chemins,
 Plus de .vii. cens en une flote.
 4275 Mais ne leur uaut une pelote,
 Car Climens s'en fuist durement
 Seur le cheual qui tost destent.
 Plus de .iii. lues, ce sachies,
 Les a li uleins esloingnies.
 4280 Molt souvent aloit diex priant
 Et sain sepulcre reclamant, 86b
 Qu[e] a Paris le laist uenir
 Sant treboucher et sant chair.
 Tant a erre sant demorer
 4285 Qu'a Paris uint a/ auesprer.
 Defors la porte est arestes
 Et uoit le chemin aroutes
 Des Sarrazins qui le manacent
 Plus de .xiii. cent l'en chacent,
 4290 Qui le uoloient detrenchier.
 Mes Climens commence a hucher:
 „Oures moi la porte, baron,
 Ou iamais n'aurai garaison
 Que ie ne meure a male fin,

- 4295 Que ci me chacent Sarrazin
 Qui tout me ueilent detrenchier,
 Car i'en amain(e) le bon destrier!“
Florens qui as quarneaus estoit
 Oi Climent qui haut crioit,
 4300 Ius des murs s'en est deuales
 Et a la porte (s')en est ales.
 Tot maintenant la fist ourir,
 Por Climent en laissier uenir.
 Li uilains entre en la ciete
 4305 Sor le cheual bien abrieue.
 Florent le destrier regarda,
 Molt durement s'umelia.
 Li uileins descendi sant faille,
 A Florent le bon destrier baille.
 4310 „Tenes, fiuz, le cheual au frain,
 Ie l'ai conquis com(e) bon uilain.
 Molt en ai fait soudan dolent,
 Ne l'aura mes en son uiuant.
 Molt est dolens et esperdus
 4315 De suen cheual qu'il a perdus.
 Tant est corans de grant uertu,
 Onques meillor de li ne fu.“
 „Grant merci, pere,“ dist Florent,
 „Molt estes hardis et uaillant.“
 4320 Plus de cinc .c. la assemblerent
 Qui le cheual molt esgarderent.
 Mes li rois Dagonbers i uint
 Por le cheual que Florent tint.
 Otheuiens uint aueuc lui
 4325 Veoir le cheual ambedui.
Dagonbers le prist par le frain
 Et le saisi dedens sa main,
 Si tost com(e) le uit, molt l'ama,
 Et molt forment le couuoita.
 4330 „Florent,“ dist [il], „s'autel auoie,
 Iames paien ne douterioie.“
 Florent uoit bien que Dagonbers
 Por le cheual estoit engres.
 Par le frain maintenant le prist,
 4335 A Dagonbert uient, si li dist:

87a

87b

- „Sire, cheualier me feistes
 Et grant honor me promeistes,
 De uer(i)te sai, se uos osies,
 Le cheual me demanderes;
 4340 Mais ie n'atendroi(e) mie tant,
 Faire en poies uostre talent,
 Ie le uous doins, or(e) le prennies.“
 Dagonbers est auant passes,
 Si le recuist molt uolentiers.
 4345 „Amis, grant mercis en aies;
 Or(e) me queres et uos l'aures
 Tot ce que uous demanderes.
 Climens,“ dist li rois, „uos aures
 Tot ce que me demanderes,
 4350 Deus rich[es] chasteus [a]aisies,
 Ie ueil que sires en soies,
 Bien aues le cheual conquis.“
 „Sire,“ dist Climens, „grant mercis.“
 Grant ioie ou palais demenoient
 4355 Et Sarrazins s'en retornoient.
 Tot corrouce et tot dolent
 En sont uenu au roi soudant.
 „Sire,“ font il, „perdu aues
 Vostre destrier, mes ne l'aures.
 4360 Dedens Paris menes en est,
 Molt i ont fait riche conquest.“
 Quant li soudant l'a entendu
 Que son [bon] cheual a perdu,
 A poi qu[e] il n'est aragies.
 4365 Lors sailli sus molt aires
 A Teruogant et a Mahon
 Et uint corant de grant randon.
 D'un baston les a tant batus,
 A poi nes a tot derompus.
 4370 Sa gent escrie maintenant:
 „Or(e) tost,“ dist il, „ie uos comant,
 Armes uos maintenant, baron,
 Faites tost sant arestaison.
 Ie ueil iusqu'a(u) Paris aler,
 4375 Se leur feroi asaut liurer,
 Mes arrenes feroi bondir!“

88a

- Sarrazins l'oient sant mentir,
 Come il l'oierent, si s'armerent
 Et leur tentes tantost trousserent.
 4380 Es cheuaus sont paiens monte,
 Tantost s'en sont achemine. 88b
 Tot droit uer Paris s'en tornerent,
 Tant exploiterent et errerent
 Que uenus sont deuant Paris,
 4385 La fu li grans assembl[e]is.
 Soudans fait sa tente adrescier
 Deuant Paris et atachier.
 Cil de Paris les esgarderent
 Qui amont a quarneaus monterent,
 4390 Voient les Sarrazins uenir
 Et la terre tote courir,
 Le tref soudant ont esgarde,
 Forment s'en sont espoente.
 Li soudant fist l'asaut crier
 4395 Et Mahomet prist a iurer
 Que ia fera les murs briser
 Et la ciete tote exsillier.
 As armes courent Sarrazins,
 [Bien] plus de .c. mile mastins;
 4400 Portent lances, espies agus
 Et saetes et dars molus.
 Deuant les murs sont arengie,
 Cil dedens ont a eus lancie.
 4405 Dagonbers fu en la ciete,
 Ses cheualiers a apele.
 „Barons," dist il, „car nos armons 89a
 Maintenant, que plus n'atendons!
 Cil Torc nos quident bien auoir,
 Et nos poons tre bien sauoir,
 4410 S'il nos prennent, tos sommes mort.
 Alons a aus sant nu resort,
 Se nos combatons maintenant,
 Metons leur nos cors en present."
 Francois responent: „Bien a dist."
 4415 As armes corrent sant respit.
 Otheuiens li enperere
 Qui de Rome fu governere,

- Icil s'arma isnelement
 Et aueuc lui tote sa gent.
 4420 Quant il furent tuit assemble
 Dedens Paris et aune,
 La porte ourir firent errant.
 La gent menue ala auant,
 Apres s'en issirent rengie
 4425 Li barons qui sont haubergie.
 Li rois font lor gent arengier
 Et por combatre apareiller,
 Et Sarrazins font ense(mble)ment
 Leur gent ordoiner ioustement.
 4430 Tant ont lor batailles (a)menes
 Que un arpent sont aprochies. 89b
 [Et] Dagonbers li rois de France
 Seur le cheual cornu s'auance.
 Li rois soudans l'a regarde,
 4435 Son bon cheual a auisse;
 Adonc cuida les sens changier,
 Quant au roi le uist cheuauchier.
 Lors ne se puet plus astenir,
 Vers Dagonbert a fait guenchier
 4440 Le sien cheual qui tost destent.
 Brandi la lance durement,
 L'escu contre son pis serra:
 Dagonbers bien le rauisa.
 Li soudan Dagonbert feri,
 4445 Que sa lance tote croissi.
 Et Dagonbers l'a si hurte,
 Toute sa force i a bute.
 Mes ses cheuaus l'a si feru
 De la corn[e] qui trenchant fu,
 4450 Son hauberc li a deseure
 [Et] dedens le cors l'a naure.
 En la quisse la corn' entra,
 Si roidement li apointa,
 Tot a la corn' acraunte,
 4455 Le soudant abati paume.
 Dagonbert a l'espee trete, 90a
 De son(t) cheual forment li hete,
 Et dist que perdre nel uandroit

- Qui tot' Espaingne li donroit.
 4460 Vers soudan a le chief torne,
 Ia li eust le chief coupe,
 Quant Sarrazins ont eslaisse,
 Plus de .x. mil(e) tuit arengie
 Entor Dagonbers sont uenu.
 4465 La out tant ruist[e] cop feru,
 Maint cop departi et done
 Et maint Sarrazin crauente,
 L'un par desouz l'autre abatu;
 Bien s'i sont Francois mainten~~u~~.
 4470 Du sanc qu'a la terre chioit
 Toute la terre rougissoit.
 Sarrazins lors s'auertuerent,
 Francois .i. arpent reculerent.
 A force ont le soudant monte
 4475 Qui s'estoit cheu (tot) adente.
 Adonc traioient Sarrazins
 Saetes plenes de uenins.
 Quant Florent uist l'estor melle,
 Ariere a son cheual (est) torne.
 4480 A Paris uint sant demorer,
 Vne grant nef fist aprester,
 Auec les marroiniers entra,
 Tres par mi Saine outre passa.
 Au tref en uint a la pucele
 4485 Que molt estoit et gente et bele,
 Et dist Florens: „Ma douce amie,
 Venes ent, si ne targes mie.“
 La pucele l'a enbracie,
 Maintenant a Florent baisie,
 4490 Ses puceles fist atorer
 Et son tresor a fait mener.
 Marsabille en la nef [s'en] entre,
 Que onques ne fist plus attendre,
 Et li marroiniers nagent fort.
 4495 Quant [il] sont uenu a droit port,
 Florens s'amie en a mene,
 Dedens Paris l'a enserre,
 A son ostel la fist mener,
 Choucher l'a fait et repouser.

- 4500 A l'estor s'en reua molt tost
 Florens, [si] se feri en l'ost,
 Son cors lor mist en abandon.
 Il encontra un Esclauon,
 Florent l'a molt bien asene,
 4505 De sa lance l'a si hurte
 Que li haubers ne fu garans,
 Que mort l'abat enmi les chans.
 La lance et li fers [bien] trencha,
 Le cors a terre treboucha.
 4510 Grant cops i done et hurte et maille
 De l'espee que molt bien taille.
 Bien se combat li iouenceaus,
 Paiens li traient les quarreaus.
 Dagonbers li rois l'a ueu,
 4515 Ver lui adresce son escu,
 Maint Torc l[i] enfes treboucha,
 Qu[i] onques puis ne releua.
 Molt firent Sarrazins grant perte,
 Forment fu la terre couerte
 4520 Du sanc uermeil qui d'eus issoit.
 Maint Sarrazin i trebouchoit
 Li rois d'Illande d'autre part,
 Qui molt durement se combat.
 Il et sa gent grans cops feroient,
 4525 Vne merueille en abatoient.
 Li enpereres d'Alemaingne
 Et cil d'Escoce et cil d'Espaingne,
 Cil font leur gent grans cops ferir,
 Maint Sarrazin i font morir.
 4530 Li rois sodans s'est eslessies,
 L Parmi Francois s'est adrescies.
 L'espee li soudans hauca,
 A les Francois grant cops dona.
 Maint en a mort et abatu,
 4535 A la terre tot estendu.
 Ses Sarrazins a escries:
 „Por Mahomet, seignors, feres,
 Ces Francois faites tos morir,
 Leur(e) terre uoldroi departir!“
 4540 Otheuiens oi soudant,

91a

91b

- Qui les Francoïz ua manacant.
 Vers lui laist le cheual aler,
 Au soudant uait grans cos doner,
 Parmi les Sarrazins hurta.
 4545 Li soudans uint, si l'auisa,
 Du branc li a tel cop done
 (De) Seur son heaume que fu gemme,
 [Que] les pierres ius abati
 Et le cercle trencha parmi.
 4550 Se li haubers si fors ne fust,
 Iamais li rois sodant n'eust
 Garant qu'il ne feust afoles;
 Seur son cheual chei pasmes.
 Et quant Sarrazins l'ont ueu,
 4555 Plus [de] .xiii. i sont coru
 A lui, et si l'ont redrecie,
 Et li soudans leur a huche:
 „Se ce gloton ne m'ocies,
 Iames mes amis ne seres!“
 4560 Quant Sarrazins entendu l'ont,
 Les cheuaus brochent, si s'en uont,
 Entor le roi Otheuiens
 Assemblent plus de .m. paiens.
 Son destrier li ont abatu,
 4565 Dont out le cuer molt irascu.
 Mais li rois en pies resailli,
 En son poing tint le branc forbi,
 L'escu contre son pis serra,
 Bien dist que se defendera.
 4570 Maint Sarrazin fist trebouchier
 Encoste lui et son destrier:
 Bien se defendoit l(i)'enperere
 Qui de Rome fu gouernere.
 Mais Sarrazins l'ont trop greue,
 4575 Son hanberc li ont despane,
 Ou cors fu naure durement,
 Lors houche a haute uois: „Florent!“
 Par l'estor sa gent le queroient
 Que grant douleur de lui auoient,
 4580 Mes tant fort esloingnies les a,
 Ia par eus aidies ne sera.

92a

92b

- Bien cuidoient qu'il fut ocis,
 Mais, merci diex! il est tos uis,
 Si se combat molt durement,
 4585 Maint Sarrazin abat souent.
 Mes ie quit que poi li uaudra,
 Que s'espee parmi brisa.
 Adonc ont paiens escrie,
 Maint dart orent sor lui gete,
 4590 Adonc l'abaterent souin,
 Iluec lont l'ont pris li Sarrazin,
 Son heaume li ont arachie,
 Molt l'ont batu et ledeingie.
 Ia l'eussent tot desmenbre,
 4595 Quant Florent (a) oi la huche';
 Plus tost qu'il puet uint cele part,
 A l'espee grant cop depart,
 Maint Torc [i] enuoie a la terre,
 La presse durement deserre.
 4600 Otheuiens conu l'i a,
 Molt hautement li escria:
 „Amis,“ dist il, „aie, aie,
 Sequeur(e) moi uers la gent haie!“
 Florens l'oi, s'en out piete,
 4605 **F** Vn Sarrazin a si poie,
 Desci qu'au dens le porfendi,
 A la terre mort l'abati.
 Set en abat tot en un mont:
 Et Sarrazins lancie li ont
 4610 Maint fausart et maint gaelot,
 Desouz lui ont son destrier mort.
 Quant soudans l'a ueu uerser,
 Ses Sarrazins a escries:
 „Mar en larres cestui aler,
 4615 Qui nos gent nous a fait finer!“
 Florens sailli sus de randon,
 Le cuer out plus fiers que lion,
 L'escu contre son pis serra,
 A Sarrazins estor liura,
 4620 Molt se defendi fierrement,
 Maint Sarrazin a fait dolent.
 Otheuiens fu deles lui,

93 a

- Bien se deffendent ambedui.
 Li soudans iura maintenant,
 4625 Molt leur escrie fierrement:
 „Vos defense ne uaut nient,
 Mais rendes uos ambedui pris
 Ou ia seres mort et ocis.
 Se Mahon uoles aourer
 4630 Et crestienete adosser,
 Je uous metroi a sauuete,
 Cascun donroi grant herite!“
 Et Florent dist: „Ce ne uaut rien,
 Vos diex ne ualent [mie] un chien!
 4635 Miex uodroi estre detrenchies,
 Que par moi fust diex renoies!“
 Soudans s'escrie: „Ore i feres,
 Cis glotons ont nos diex blasmes;
 Ia de Mahon n'ait il garant,
 4640 Qui les larra aler auant!“
 Lor commenca li lanceis,
 Les .ii. barons ont molt laidis.
 Des Tors se deffendoient bien,
 Mais ne leur ualust nule rien.
 4645 Ne porront plus a eus durer
 Ne parmi les rens trespasser.
 Sarrazins andeus les saisirent
 Et au roi soudant les rendirent.
 Or(e) les consent Sain Iuliens,
 4650 Ceus sont en [molt] mauues liens!
 Li rois soudans les fist lier,
 L'Apres les a fait enuoier
 A sa tente deliurement.
 Florent reclaime diex souent
 4655 Qu[e] il ait de s'ame merci,
 Et Otheuiens autresi
 Reclame(nt) le baron Sain Piere.
 Sarrazins leur font laide here,
 Molt les manacent a laidir
 4660 Et il reclaiment Saint Espir.
 Sarrazin molt les contralient,
 Les mains estroitement lor lient,
 Ensemble les ont bien gardes.

93b

94a

- Dagonbert fu forment ires,
 4665 Par l'estor ua les rois querant,
 Florent aloit molt demandant
 A sa gent et a sa mesnie,
 Et il dient: „N'en sauons mie,
 N'en sauons quel part est tornes;
 4670 Diex le ramaint a sauuetes.“
 Dagonbert li rois fist soner
 Ses cors por sa gent assembler,
 Por Sarrazins plus esmaier
 L'estandart mande sant targier.
 4675 Deus mil(e) Francois l'ont amene,
 Tres deuant les Tors l'ont leue.
 La se reenge[re]nt les Francois,
 Donc s'i fierent a un effrois.
 Francois ont Monioie escriee.
 4680 F La ot tans cop feru d'espee
 Et tans Sarrazins craunte,
 L'un mor desor l'autre uerse.
 Tuit li rois se tindrent ensemble,
 Dagonbert porte l'oriflambe,
 4685 A sa gent dist: „Or(e) me siues!
 Ou ia seroi tout decoupes,
 Detrenchies [et] mors et ocis,
 Ou li estors sera finis!“
 Li rois s'en torment d'une part
 4690 Ensemble pres de l'estandart.
 Li soudans sa gent escria,
 Chascun durement s'aficha.
 Plus furent de .xxx. millers.
 La uoissies destendre archiers,
 4695 Nostre gent berser et ferir,
 Maint crestien i font morir.
 Dagonbert out le cuer dolent,
 Quant uoit afebloier se gent,
 Des eus pleure, du cuer sospire,
 4700 Sain Denis escrie: „Biax sire,
 Gardes (la) corone de uertu,
 Que ne l'aient li mascreu!“
 Ia feussent Franc(ois) desbarete
 Et a (molt) grant honte demene,

- 4705 Quant Sarrazins gardent ensemble
Desor Monmartre en une lande,
Et uoient molt grant gent uenir
Sor blanc cheuaus de grant air,
Plus sont blans que nois qui s'espant. 95a
- 4710 Saint Iories uenoit tot deuant,
Sa gent le siuent a eslais,
Es Tors (le)s[e] firent a un fes,
Plus de .xx[x]. mile unt uerses.
Es(te) uos paiens espoentes.
- 4715 Tant s'est Sain Iorges conbatus
Que les paiens a desrompus.
Soudant uoit bien a esciant
Que tos ses hommes ua perdant,
Et dist, se ceste gent ne feussent,
- 4720 (Que) Crestiens descomfis eussent.
„Molt nos ont ceste gent greues
Et nos hommes mors et tues.
Fuions nos ent tos nos chemins,
Mar uenimes en cest pais.
- 4725 Encontre ceste blanche gent
[Nous] ne porons durier noient.“
Lors torment Sarrazins les dos,
Fuiant s'en uont les [grans] galos.
Saint Iories a l'encontre uoit,
- 4730 Maint Sarrazins a terre met
Qui iamais n'ierent releue. 96b
Maint en out mort et crauente,
A la terre gisent senglant.
Vn Sarrazin molt tost destent,
- 4735 A soudant uient, si li a dist:
„Sire, se Mahomes m'ait,
Ta bele fille as adiree,
Francois l'ont en Paris menee,
Iames [a] nul ior ne l'auras,
- 4740 Mar ueimes ces a blanc dras.“
Soudans l'ot, pres en est deues,
A la terre chei pasmes.
Et quant il se fu redrecies,
A sa tente tot esclasses
- 4745 En est uenus isnelement,

- Onques n'i ot arestement.
 Mahon ne puet o lui porter,
 La teste lui a fait oster,
 Dedans un cendal l'ont boute.
 4750 Sa gent a molt tost escrie:
 „Or(e) tost ces .ii. forment lies
 Estraitement et mains et pies;
 En paenie les menroi,
 De cheuaus traire les feroi.
 4755 N'en prendroi[e] tot l'or del monde,
 Se (ie) ne les penc, diex me confonde!“ 96a
 Quant Otheuiens entendì
 Et Florens, molt furent mari.
 Li paiens les lient forment,
 4760 A tant s'en tornerent fuiant.
 Li soudans ses poins detordoit
 Et ses gent forment regretoit.
 Les deus prisons ua laidaniant
 (Et) De granz escorgies batant.
 4765 Formen se desmentent andui,
 Car molt lor fat hom grant ennui.
 Mes par tans s'entreconoistront,
 Se diex plaist, qui forma le mont.
 4770 **A** tant uos en lais(se) ci ester.
 Se uoles auant escouter
 Sant noise faire et sant tencon,
 S'orres meruaileuse chancon,
 Piec'a n'oistes sa para[i]lle,
 C'est grant miracle et grant merueille.
 4775 Florens fu pris et l'enpereres,
 Saches qu[e] il estoit ses peres.
 Mais Florent n'en sauoit noient,
 Ne l'enpereres ensement;
 Car ne pleust [al] seignor del mont.
 4780 Mais par tans s'entreconoistront,
 Et li autre fiuz et la mere, 96b
 Tos se recorderont au pere.
 Vos orres bien prochainement,
 Com(e) diex fist cel acordement.
 4785 A la dame repaireroi,
 Qu'en Iherusalem uos laissai.

- De son fiuz et de son lion
 Porres oir bone chancon.
 Li rois d'Acre out molt fier[e] guerre
 4790 L En cele Sarrazine terre.
 Li enfes crust et amenda
 Tant que tos(t) le mont l'ennora.
 La dame, ou auoit tant de bien,
 Li fist non metre Otheuien.
 4795 Vint ans li dammoiseaus auoit,
 Grant honor sa mere portoit.
 L[i] enfes au roi d'Acre ala
 Et son lion aueuc lui ua,
 Et dist au roi, s[e] il uoloit,
 4800 Molt uolentiers le seruiroit.
 Li rois le retint bonement
 Et l'en mercia durement,
 Armes li fist li rois doner
 A son uoloir sant demorer.
 4805 L'enfes dist qu'il le seruira
 Que iames ior ne li faudra,
 Tant com(e) l'ame li bat ou cors.
 Li rois en out grant ioie lors,
 Car il le uoit de bele taille,
 4810 Mestier aura en la bataille.
 L'enseingne bailla a l'enfant
 Li rois, qui s'i fia forment.
 Ses lions fu encoste lui,
 Qui nel(e) uout laisser por nulli.
 4815 Li Sarrazins furent arme,
 Les os ont tant esperonc,
 Que maintenant en ceus se fierent,
 Crestiens forment les requierent.
 L'enfes qui l'enseingne porta
 4820 En l'estor molt bien s'esproua,
 Maint Sarrazin a crauente,
 Ses lions en a maint tue.
 Tant se combat l'enfes le ior
 Que par son cors prist l'aumacor,
 4825 Qui des Sarrazins sires fu.
 Au roi d'Acre l'a [il] rendu,
 Qui l'en mercia bonement,

- N'ot mais tel(e) ioïe en son uiuant;
 Car sa guerre li a finee,
 4830 S'amor li a abandonee.
 Quant [li] Sarrazins ont ueu 97b
 Que lor seignor orent perdu,
 En fuïe sont tantost torne,
 Car il furent desbarete.
 4835 Tant ont nos gens l'estor tenu
 Que li Sarrazins sont ueincu.
 Crestiens sont arier(e) torne,
 Dedens Iherusalem entre.
 Li annacors paiens iura
 4840 Au roi d'Acre et li creanta
 Que iamais nel(e) guerroyeroit,
 En pes la terre li larroit.
 Mais li rois d'Acre respondi
 Que pas ne le feroit issi,
 4845 Ne li uout mie creanter,
 Ains li fist la teste couper.
 Adonc fu la guerre finee
 Li rois a l'enfant apele
 Qui l'estor li auoit fine(e),
 4850 De son estre li demanda
 Et li enfes tot li conta
 Que sa mere li dist auoit,
 [Et] de quel lignage il estoit.
 „Amis," dist il, „ie ueil sauoir,
 4855 la n'i auras domage, noir.
 (Vos) Estrait estes de noble gens, 98a
 Car molt a en uos hardement."
 A tant font la dame mander,
 Et ele i uint sant demorer
 4860 Au roi qui forment l'ennora
 Et de son estre enquis l'a.
 „Dame, ne uos griet," li rois dist,
 „Mais dites le moi sant respit,
 De quel(e) terre uos estes nee,
 4865 Dites le moi, s'il uos agreee."
 Et la dame li a contee,
 Ainsi come ele auoit ouree,
 Et que famme iert l'enpereor,

- Qui de Rome tenoit l'ennor.
 4870 Toute la reson li conta,
 Que nule riens ne li cela,
 Que ses sires la uout ardoir,
 Apres en out tot le cuer noir,
 Et com(e) du pais l'en geta
 4875 Et ses .II. enfans lui charia.
 De chief en chief la dame cõte
 Son grant ennui et sa grant honte.
 Quant li rois d'Acre l'entendi,
 Tot maintenant li respondi:
 4880 „Dame, bien estes asenee!
 Por que estes [uos] tant cele[e]? 98b
 Ie met tot en uostre comant,
 Et mon tresor et mon argent.“
 „Sire,“ dist li enfes, „merci,
 4885 Por l'amor diex, qui ne menti
 Et qui nos establi la loi,
 Car uos prengne(s) piete de moi;
 Car a tort sui deserites
 Ainsi com(e) uos oi aues!
 4890 Charges moi de uos cheualiers;
 S[e] il uos plaist, biax sire chiers,
 Qui passeront ou(e) moi la mer.
 Au roi de France uel parler,
 Proieroï li por diex le grant,
 4895 Le u[e]rai(e) pere omnipotent,
 Qu'il me sequeure uers mon pere
 Tant qu'acordes soit uers ma mere.“
 „Amis,“ li rois li respondi,
 „Ice sachies uos tot de fi,
 4900 De mes hommes uos ueil charger
 Et molt grant auoir uos doner.
 Or(e) uos sera gueredonee
 La guerre qu'aues afinee.“
 L'enfes le prist a mercier.
 4905 Li rois a fait o lui aler
 Deus mile cheualiers de pris 99b
 A bon cheuas corrans eslis.
 Li rois leur fist deniers liurer,
 Ce que chaucuns en deust porter,

- 4910 La dame aueuc lui amena.
 Li rois a dieu les comanda,
 Le glorieus de mageste,
 Qui tot a fait et estore.
- 4915 **A** donc s'esmurent li baron,
 L'enfes en mena son lion,
 Qui a merueilles l'auoit chier.
 Tant ont fait leur aire exploiter
 Qu'a Brandis uiegnent tot siglant,
 D'ariuer orent bon talent.
- 4920 Des nes issent li cheualiers,
 Chascun out armes et destriers,
 Vers Lombardie s'en tornerent.
 Vn paumer de France trouerent.
 L'enfes au lion l'apela,
- 4925 Des noueles li demanda,
 Se li rois a Paris estoit
 Et coment il se contenoit.
 Dist li paumers: „Vos me gabes,
 Qui tel(e)s noueles demandes.
- 4930 Sarrazins sont en France entre
 Et ont to(s)t le pois gaste;
 Tuit li rois qui sont de ca mer
 Sont en France por le tenser.
 Mes la plente de Sarrazins
- 4935 Les ont enclos dedens Paris;
 Car tant i a de cele gent
 Qui en dieu [ne] croient noient,
 Nombres sont a .ii. .c. millers.
 Et se uous estes soudoiers,
- 4940 Sachies, li rois uos retendra
 Et grant richesce uos donra.“
 Et cil respont: „El ne querons,
 A dame diex uos commandons.“
- 4945 **L**i cheualiers acheminerent
 Et du pelerin se tornerent.
 Li enfes, qui le lion a,
 Ses cheualiers aresona:
 „Seignor barons, or(e) del errer!
 S[e] au roi porrons demorer
- 4950 Qu'en soudees nos retenist,

99a

- De son auoir nos premeist,
 Encor(e) porroit s(on)'(h)onor auoir
 Ma dame, que uoi la seoir.
 Mere," li dammoiseaus a dist,
 4955 „Se diex plaist qui le monde fist,
 Encor(e) seres uos acordee 100a
 Et de Rome dame clamee."
 „Fieuz," dist ele, „diex en souiengne,
 Qui a grant honor uos maintiengne."
 4960 Li enfes uint a son lion,
 Qui l'i sieut de [molt] grant randon,
 La teste li aplanoia,
 Car en lui [tres] grant fiance a.
 „Segnors," dist l'enfes, „entendes,
 4965 "S De uos terres nos ai getes,
 Tant m'ames, la uostre merci,
 Que ie uos ai amene ci.
 Nos somes el roiaume entre,
 Que li Sarrazins ont gaste,
 4970 Tout le pais uont exsilans.
 Vestons [tost] les haubers lusans
 Et uos haumes, por dieu, lacies!
 Grant poor ai des renoies,
 Donc cis pais est tot pueples.
 4975 Desor destre uos regardes,
 Le uoi uenir si grant poudrere,
 Le croi c'est la gent aduersierre.
 Vers nos aprochent durement,
 Hastes uos tost isnelement."
 4980 Li cheualiers lors descendirent
 Et molt tost les haubers uestirent; 100b
 Et lacent les heaumes reons,
 Puis [re]montent es destriers bons.
 N'orent gaires [molt] loins ale,
 4985 Quant deuant eus ont regarde.
 Voient dis mile Sarrazins,
 Qui uenoient tos les chemins.
 Li rois soudans auezc estoit,
 Qui Florent en prison tenoit,
 4990 Lui et le roi Otheuien.
 Chaucuns fu lies d'un lien

- Les mains et les pes [molt] forment,
 Que chaucun saina durement.
 Li prisons durement pluroient,
 4995 Car li Sarrazins les batoient.
 Droit a la mer ainsi s'en uont
 Et dient c'outre passeront,
 Se s'en iront en paienie.
 Chascun paiens et bret et crie
 5000 Por lor amis qu'i ont laissies
 Mors et ocis et detrenchies.
 Quant nos cheualiers les choisirent,
 Molt durement s'en esioient,
 Voient les Tors esperoner.
 5005 L'enfes les prist a conforter:
 „Segnors, ne nos esmaies mie
 Por l'amor dieu, le fieuz Marie,
 Je uoi ci les paiens uenir,
 Ore penson (chascun) de bien ferir!
 5010 S'ainsi les en laissons aler,
 Por couars nos puet hon clamer.
 Deuant uoi deu prisons uenir,
 A Sarrazins forment laidir,
 [Molt] durement les uont batant,
 5015 Alons encontre maintenant.
 Deuant uoi leur seignor aler,
 Vne corone ou chief porter,
 Forment le uoi espo[e]nte,
 Je cuit qu'il soit desbarete.
 5020 Lion.“ dist l'enfes, „ca uenes,
 Or(e) uerroi ie, se uos m'ames.
 A cest besoing ueil que m'aides
 Contre les felons renoies.
 Sachies qu'en uos ai grant fiance,
 5025 Car ie uos uoi de grant poissance.“
 Quant li lions entendu l'a,
 De ses pies a terre grata,
 Et quant li enfes l'a ueu,
 Onque mais si ioiant ne fu.
 5030 Li enfes sa mere apela,
 Desouz un arbre la mena,
 Puis li dist: „Dame, ci este(e)s,

101a

101b

- Por nule rien ne uos moues.“
 Li cheualiers ont lor cheuaus
 5035 Restreins et lacies leur poitreus.
 Puis mo[n]terent isnelement,
 Les escus mettent en present,
 Chascuns son destrier eslaissa.
 L'enfes primiers esperona;
 5040 Ses escus fu deuant tornes,
 Ses lions le sieut abrieues.
 Ains ne[l] sorent [li] Sarrazins,
 Qui uenoient tos les chemins,
 Si les ont Francois encontres,
 5045 Chascun crie: „Feres, ferres!“
 Quant Sarrazins les ont ueus,
 Li plus hardis sont esperdus
 Et molt grant merueille ont eu,
 Dont ceste gent leur sont uenu.
 5050 Les plus hardis metent deuant,
 Les cheuaus ellaissent a tant,
 Et *ens* maintenant se ferirent
 Et cil molt bien les rechoisirent.
 L'enfes feri un Sarrazin,
 5055 A terre l'abat tot souin,
 Ses lions un autre encontra,
 De sa po(o)e tel li dona
 Qu'il l'abati tot enuerse,
 Puis l'auoit as dens deuore.
 5060 Molt fu ruistes li fereis
 Et de nos gent li chapleis,
 Ces testes coupent et ces bras,
 Or n'ont paiens point de solas.
 Li lions s'est bien esproues,
 5065 Plus de .xl. en a tues.
 Li enfes molt grant ioie en a
 Del lion qui si l[i] aida.
 L'enfes a le cheual hurte,
 Le roi soudant a encontre.
 5070 Mais li soudans haUCA l'espee,
 A l'enfant dona tel colee,
 A peu ne l'a tot porfandu,
 De son cheual l'a abatu.

Lors fu li lions aires:

5075 Au soudans uint tos abrieues,
De ses poues si le sacha,
Tout son hauberc li descira.

Par tel air l'auoit tire
Que contre ual l'a [en]uerse.

5080 Ia l'eust mort et depecie,
Quant li enfes li a huche(e):
„Lion, nel ocies uos mie!“

102b

Li lions a la uoiz oie
De son seignor, si ne fist plus,

5085 Et li enfes descendi ius.
Ia li eust le chief coupe,
Quant soudans a merci crie.

„Sire,“ dist li soudans, „merci,
Mon branc uos renc, uees le ci, .

5090 Faites m'ent oueuc uos mener,
Ie sui li soudans d'outre mer;
Ie ueil crestiens deuenir
Et la loi Mahon deguerpir.“

L'enfes l'oi, grant ioie en a,
5095 Ambedeus les mains li lia.

A sa mere l'a comande,
Qui fu souz l'oliue[r] rame.
Puis se feri en la bataille
Et tint l'espee, qui bien taille.

5100 Francois les ont si maumenes
Que plusors d'aus sont detrenchies.
Sarrazins en fuie tornerent
Et crestiens les escrierent.

Tant en ont mort et afole,
5105 Plus de .iii. mile en ont tue.
Li enfes a prisons s'en uient,
Chascun molt durement se(s) crient.

103a

Tos maintenant les deslia
Et en apres les demanda:

5110 „Dont esteuos? ne me celes.“
„Sire,“ font il, „par tans l'orres.
I'ai non Otheuiens, amis,
Et fui roi de Rome iadis.
Florent est cist autre apeles,

- 5115 Qui molt est prus et adures,
 Onques ne fu plus preus de lui.
 En l'estor fumes pris andui.
 Sire, quant rescous nos aues,
 Diex uos en rende les bontes!"
- 5120 Quant li enfes oi la some,
 Qu'estoit emperere de Rome,
 Lors [sot] que ses peres estoit,
 Des eus molt tendrement ploroit.
 En son cuer a diex aoure,
- 5125 Qui si bien l'auoit asene.
 „Or(e) me dites, blax sire chier,
 Eustes uos onques moillier?"
 „Oil," ce dist li rois, „amis.
 Por lui fui ie souent pensis:
- 5130 Bien soi que li pechie de lui
 M'a fait tant de *peine* et d'ennui.
 Car bone dame iert et feaus,
 Vers diex et [uers] moi fu loiaus,
 Par mauuais consail fu traïe
- 5135 Par ma mere, que diex maudie.
 Ele out de moi .ii. beax enfans,
 Dont ie sui tristes et dolans;
 Car i'ai les .ii. enfans perdus
 Et lui, dont ie sui irascus.
- 5140 Iamais nul ior ne les ueroi,
 Morte est la dame, bien le soi.
 Amis, par sante charite,
 Ie uos ai conte uerite.
 Ma mere un garcon apela,
- 5145 Aueuc ma famme le coucha;
 Lors uint a moi molt coïement,
 Apres me dist certainement
 Que li garcons a lui gisoit,
 Et les .ii. enfans en auoit.
- 5150 Lors fis un grant feu alumer
 Por ma famme ardoir et bruler.
 Pietie en oi, si la laissai,
 Andeus ses enfans li charchai.
 Mon roiaume li fis widier,
- 5155 En un bois la fis enuoier.

- Les .ii. enfans porta o lui
 En teus trauail, en cel ennui
 Mais si diex plaist, encor(e) feroi.
 Tout ai perdu, enfans et mere,
 5160 Reson est que ie le conpere;
 Por le pechie d'aus sui ie pris,
 Lies et a tel(e) honte mis."
 Lors dist li ualles au lion:
 „E cist autres coment a non?"
 5165 „Biax sire, il [a] a non Florent.
 Puis que diex fist les innocens,
 Ne ui home si ressembler
 Come il fait uos nes du parler.
 Certes ie cuit que soies freres,
 5170 Andeus uos porta une mere."
 „Par foi," dist l'enfes, „ie ne soi,
 Mes Florent autre[tant] chier ai
 Com(e) ma mere l'eust porte,
 Mes freres est a mien pense.
 5175 Diex m'a ci conduit et mene,
 Mon pere et mon frere ai troue.
 Sire," dist il, „conoistries
 La dame, se uos la ueies?"
 „Oïl," dist li rois, „me bien soi
 5180 Que nul ior mes ne le ueroi."
 „Sire," dist l'enfes, „ca uenes,
 Ie ne soi, si la conoistries."
 Li enfes son pere en mena
 Desouz l'arbre ou la dame esta.
 5185 Quant la dame le uoit uenir,
 Tos li sans li prist a fremir,
 Son seignor reconust tro bien,
 Ne se tenist por nule rien,
 Que ne plorast molt tendrement.
 5190 L'enfes li dist isnelement:
 „(Sire) C'est cele qu'a famme preistes,
 Qui la terre widier faistes."
 Otheuiens auant passa,
 Sa famme molt bien rauisa.
 5195 Maintenant la queurt acoler,
 Des eus comenca a plorer.

104a

104b

- La roine chei pasmee,
 Sor son seignor s'est aclinee,
 Li rois la besa doucement,
 5200 Puis li a dist isnelement:
 „Dame, quant ci uos ai trouee,
 Or(e) uous menroi en ma contree
 Et corone ou chies uos metroi,
 Iamais de uous *ne* partiroy.
 5205 Mais or(e) me dites, douce amie,
 Que diex uos gart et beneie,
 Se cis est nostre fiuz, ma dame.“
 „Oil, biax [dous] sire, par m'ame,
 Cestui uos ai ie bien garde.
 5210 De l'autre ai molt le cuer ire,
 Perdu l'ai, ne soi que deuint.“
 Li rois a son enfant en uint,
 Lors s'entrebesent doucement
 Pere et mere et fieux ensement.
 5215 **L**i cheualiers grant ioie enn ont,
 Dieu en loent de la amont
 Que la dame son seigneur a
 Et li fieuz son pere troua.
 La roine apela Florent
 5220 Et il uint a lui erraument.
 „Biax enfes, ou fuste uos nes?
 Mon fieuz a merueille sembles.
 Andui estes d'une facon,
 Mix resamblance ne uit (nus) hon.“
 5225 „Dame,“ Florent li respondi,
 „Se diex me ait, qui ne menti,
 Je ne soi, ou fui engendres;
 Mais un uilains prus et sennes
 Dist *que* outremer m'engendra,
 5230 Droit a Paris m'en aporta,
 Iluec m'a norri doucement.
 De ma mere ne soi noient,
 S'en ai souent le cuer mari,
 Car onques encor(e) ne la ui.“
 5235 „Certes,“ dist la dame, „bien soi
 Que dedens mon cors uos portoi.
 Sachies que cis rois t'engendra,

105a

105b

- Ne soi, ou cis hom(e) te troua.
 Ore en irons tuit a Paris
 5240 Au roi, qui molt est [a]sallis.“
 Dist Florens : „Molt grant ioie aura
 Dagonbers, quant [il] nous uera.“
 A tant se mistrent en la uoie
 Et chaucuns demena grant ioie.
 5245 **D**roit a Paris sont ostele,
 Tant ont exploitie et erre
 Qu'a Paris uindrent li primier.
 Au roi Dagonbert uont noncier
 Qu'Otheuiens uent sant doutee,
 5250 Sa famme amaine, qu'a trouee,
 Et de cheualiers plus de .c.,
 S'amainent aueuc eus Florent.
 Soudans amainent tot lie(e),
 Qui tant auoit dieu guerroie,
 5255 Les paiens ont tos detrenchies.
 Li rois l'oi, si saut en pies,
 De ses barons ioie mena.
 Marsabile tantost manda,
 Noueles li dist de Florent,
 5260 Quant les oi, ioie en out grant.
Li rois Dagonbers fist monter
 Ses cheualiers sant demorer;
 Marsabille si fu montee,
 Ses puceles l'ont acesmee.
 5265 De Paris issent sant targier
 Contre le rois de Rome gouverner.
 Par Paris font cloches soner
 Et sanctuaries apoter.
 Li rois Dagonbert passe auant,
 5270 Otheuiens uait embracant.
 Marsabille queurt a Florent
 Et l'enbraca molt doucement.
 Florent maintenant la besa,
 Chaucun grant ioie demena.
 5275 Cil au lion prist le soudant,
 Au roi Dagonbert si le rent.
 Dagonbert molt l'en mercia
 De soudant que randu li a.

106 a

Dedens Paris s'en sont entre,
 5280 Molt i furent bien ostele.
 Florent Marsabile espousa,
 Mes aincois se crestiena.
 Li rois soudans fu baptisies.
 Li roi Dagonbert fu molt lies,
 5285 Le soudant forment ennora,
 Grant teneure li dona.
 Dagonbert a mande Climent
 Et cil i uint isnelement,
 De Florent molt grant ioie fist,
 5290 Au roi en uint et l'enfant uist.
 „Climens,“ dist li rois, „entendes!
 „Par la foi que [uos] me deues
 Ne Saint Piere, le bon martir,
 Or(e) me dites et sant mentir.“
 5295 „Sire, uolentiers (le) uos diroi,
 Que ia de mot n'en mentiroi.“
 „Climent,“ dist li rois, „biax amis,
 Di moi, si Florens est te fieuz.“
 „Sire, la uer(i)te uos diroi,
 5300 Saches qu'onques ne l'engendroi.
 Seur un port de mer l'achetoi,
 Cent perpres d'or por lui donoi
 A larons qui le me uendirent,
 A un cheualier le toulirent.
 5305 Cil cheualiers, dont ie uos di,
 L'enfant a un singe toli,
 Et cil singes par uerite
 L'auoit a une dame enble.
 Trestot issi le me conterent
 5310 Cil qui au port le m'aportarent.
 Ainsi fu cis enfes troues,
 Qui si bel et (si) bien s'est proues.
 Je croi bien qu'il soit gentiex hon,
 Plus frans de lui n'a en ce mont;
 5315 Il est issus de franche orine.“
 Quant ce entendi la roine
 De maintenant haut s'escria,
 A Florent uint, si l'acola
 Et molt doucement le besa.

106b

107a

- 5320 Oteuiens grant ioie auoit
 Por ses enfans qu[e] il tenoit.
 Vint iors a Paris demorerent,
 Au uint unime s'en tornerent.
 Dagonbers leur congie dona,
 5325 Chascuns en son pais ala.
 Otheuiens sa famme *en* maine
 Et ses enfans qu[e] il molt aime.
 Et Florens en mena s'amie;
 Mes Climens ne lascia il mie,
 5330 Ains l'en fist aueuc lui aler,
 Grant auoir li uoldra doner.
 Tant ont le droit chemin tenu
 Qu[e] il sont a Rome uenu.
 Cil de la ciete issent hors,
 5335 C Chascuns atorna bel son cors.
 Les rues font encortiner
 De paille et de cendaus parer.
 Li barons descendent a pie,
 Cil de Rome furent molt lie.
 5340 Molt bel receurent lor seignor
 Et leur dame par grant ennor.
 Florens a [a] Climent done
 Grant auoir et grant richete.
 Otheuiens sa famme prist
 5345 Et [la] corone ou chief li mist.
 Li rois sa mere demanda,
 Que la traison porchaca,
 Le cors Sain Piere en a iure,
 (Que) Ia ne li sera pardone.
 5350 Quant cil de Rome l'entendirent,
 A Otheuiens respondirent:
 „Sire, ele est morte grant piece a,
 Du sens issi et enraga;
 La gent uoloit tote mangier,
 5355 Mais nos la faimes lier.
 Au morir fist molt fiere noise.
 Mau dehait [ait] qu[i] il en poise,
 Ne ia diex n'ait l'ame de lui,
 Quant el(e) le traison basti.“
 5360 Molt fu la roïne honeree

107b

108a

De trestos ceus de la ciete.
 Et li enfans sont cheualiers,
 Otheuiens le tenoit chiers
 Et la dame tot ensement.
 5365 Ainsi fu fais l'acordement
 Com(e) ie uos ai conte et dist.
 Ore prions a Iesu Crist
 Et a Sainte Vierge Marie,
 Que tos nos prengne en sa partie
 5370 Et nos met' oueuc lui la suis,
 Amen, ainsi l'otroit Ihesus.

Ici finist le romance de Otheuiens empereor de Rome
 et le roi Dagonbert de France.

Anmerkungen.

Ueberschrift roth. cōmence scheint sicher. Der Strich könnte allenfalls auch zu der Initiale I gehören, aber die Hs. hat sonst immer commence. la deutlich.

1 Seigneur. S sehr grosse Initiale.

5 sont] s't, wegen 5101 sōt.

16 molt ist in der Hs. beinahe immer abgekürzt; ausgeschrieben nur 3404. 3774. 4659. 4661. 4666. 4704. 4707. 4800; mol't 3774. 5123; mols 3614; mult 2091. 2232. 2607.

20 Sain Denis] saindenis.

25 Vor uot in der Hs. prist getilgt.

41 dire] dire.

49f. vgl. Chlyon 5f. u. s. w. u. s. w.

60 deloier] de loier.

61 secres. *Ein Theil der Messe. Vgl. DC. s. v. secretum 1. Adgarlegenden (Egert. 612)*

X 47 L(i)' arceuesque la messe dist,
E [si] cum il dist le segrei
De cele messe en bone fei
Cum il chanta messe al altel

XXIX 221 El segre de la messe estut
Maimes le ior que cil morut.
Cum ses oilz leua el sacrer,
Dunc uit il etc.

Vgl. R. Renart (Méon) 4, 523.

65 i uinrent] meurent.

83 war vom Schreiber vergessen und ist am untern Rand der Seite mit Verweisungszeichen nachgetragen. So auch 428. 479.

97 Die ganze Zeile ist von späterer Hand mit schwarzer Tinte überfahren wie so oft.

112 puist] puisse. Vgl. 2261.

116 qu[e] ele] q̄le.

118 couine] couinne.

122 S'a] Se.

123 t'en es] am Rande gebessert statt themes.

128 coitier a pois ist Godefroy 2, 178 hinzuzufügen.

132 del meins] desmeins.

- 138 Vor uint standen ein, nach uint zwei Buchstaben, die radirt und nicht mehr zu erkennen sind.
- 141 D grosse rothe Initiale.
- 141 mal main (Morgen) *La Curne* 7, 220 s. v. main 1. Sire uilain, Dame dieu uos doint hui bon main *Ren.* 7442. Vgl. *R. Rose (Michel)* 9222 Diex uous mete en male semaine. Main *Aussatz nach Roquefort* 2, 115 kann ich nicht belegen. Auch an *Schellers* main = espèce, condition, *Trouvères Belges, nouvelle série* S. 380, ist nicht zu denken.
- 149 Vor est ist ein nicht mehr erkennbarer Buchstabe ausgeradirt.
- 153 quistrans. Vgl. *Ib.* 13, 305. *GGA.* 1877, 1621 f. zu 3996.
- 166 la sale fu encortinee. Vgl. *A. Schultz, das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger*, 1 (Leipzig 1879) 62 f.
- 176 Der Schreiber hatte ursprünglich sa 9tient bien geschrieben, hat aber durch Verweisungszeichen umgestellt.
- 179 home] hame (anima).
- 182 saueillies wohl in saoules zu ändern, welches 627 steht. Oder würde das mir sonst nicht bekannte *Verbum* saueillier mit sauelon bei *Hippeau* (woher?) = sauon zusammenhängen. Der Reim e:ie spräche nicht gegen saueillier, überdiess könnte man 181 durch Umstellung helfen.
- 201 garçons mit *Cedille*. trotiers] s ganz klein, fast = c, wie öfter in der *Hs.*
- 211 sos] sor. — 216 besser soi[e]s t. a.
- 217 fehlt eine Silbe. [I]cil? Die Besserung hängt zunächst davon ab, wie man de gainer fasst. degainer im Sinn das *nfz.* degaine? *S. Roquefort* 1, 352. Oder degainer = degainer *Verbum* zu gaine *nfz.* gêne?? Aber woher dann de? *Foerster* schlägt mit bezug auf *V.* 279 vor: cil fu de gaigner en grant.
- 218 sorsle, wohl sossi = souci. sorse *Tristan* 1, 105, 2131 passt nicht.
- 232 pertrus] ptrus deutlich.
- 233 retorne. re mit anderer Tinte oben angeflickt.
- 236 f. il auint etc. vgl. *R. St.* 4, 246.
- 238 et] Et.
- 243, 365 aten tu] atentu.
- 257 tui. ui scheint über eine Rasur geschrieben. *Lies* teu. *S. Einl.*
- 262 uolenties. Vor s durch Rasur eine Lücke. Der Schreiber hatte wohl uolentiers geschrieben und r ist radirt.
- 267 mesprisïon. Das letzte i mit anderer Tinte oben eingeflickt. Der Korrektor nahm an dem mir auch nicht bekannten afaire = anthun des Schreibers Anstoss. Sollte dieses *Verbum* afaire nicht existirt haben?
- 271 Dame. D fett weil in der *Hs.* roth.
- 272 taise uous, 367 taises uos.

- 286 uos. *So Hs. Ursprünglich vielleicht nos.*
- 313 iert] t undeutlich, vercorrigirt.
- 331 les. l eher l als s, wenigstens unterschieden von dem folgenden s, aber auch nicht ganz so wie die andern l.
- 340 l'araisona] le raisona.
- 350 onc] onques.
- 353 regratoient] regatoient. a die bekannte Abkürzung.
- 360 traison zweisilbig wie 268. Sonst könnte man (a)menee schreiben.
- 365 Hinter la eine durch Radiren eines s entstandene Lücke.
- 366 Betr. der Ergänzung vergl. 244.
- 368 nes] nel. Aenderung in nes und nicht etwa ne l' wegen 366 u. s. w.
- 372 le] li.
- 381 martyr] martyr.
- 399 si] a tant.
- 411 Nach Troua ist ein Buchstabenzeichen, 9, radirt.
- 417 mugelias. Die Wbb. verzeichnen nur die Form muglias. mulglas Viollet-le-Duc, ancien Théâtre françois 2, 274. mugueliet Les oeuvres de Guillaume Coquillart, Reims 1847, 2, 167. vergl. nfz. muguet.
- 418 isnes le pas = isnelepas. s deutlich in der Hs. Mischung von isnel le pas und en es le pas.
- 420 Nach frain ein Grundstrich radirt. Es stand fraim da. So auch 574.
- 422 ses wie 3128.
- 427 douleur steht schon 426. Also vielleicht languor. Vergl. QLdR. 1, 19 traueillez esteient d'itel anguisse et de langur. (Burg., 1, 265.)
- 424 ne s'] se n'.
- 428 s. zu 83.
- 429 s'apesandi(e). Ich kenne keinen andern alten Beleg für das nfz. appesantir.
- 440 n'en, wohl = neu = nel.
- 447 qu'il] que le. le statt li auch sonst, z. B. 1744.
- 457—459 reimen zusammen. 459 kann entbehrt werden.
- 479 war vom Schreiber ausgelassen und wurde oben an den Rand der Seite geschrieben, wie es scheint von anderer Hand, vom Korrektor, s. u.
- 494 ca. Besser wohl ci.
- 503 le] la.
- 508 auoit auf eine radirte Stelle geschrieben.
- 513 perpre s. die Glossare. DC. s. v. hyperperum. Ein Beleg La Curne 8, 264.
- 516 ist aus Versehen die richtige Form marchie st. der handschriftlichen marche eingesetzt. So 529 porchacie st. porchace, 746 cerchier st. cercher.
- 526 Aber er hat ja doch nach 966 ff. Gladouain.

- 534 met] t *undeutlich, aber doch nicht s.*
 542 Climens in der Hs. wie so oft Clīms.
 548—550 fehlt eine Zeile.
 561 lionaus. Ich kenne nur lioncel, Lionel bloss als Eigennamen.
 569 f. vergl. Floriant und Florete 580 f.
 „Lasse, fait ele, que ferai
 De mon enfant que perdu ai. u. s. w.
 570 Ursprünglich les, dann dem l oben rechts ein Hacken beigefügt. Es ist weder l noch s, eher ersteres. Jedenfalls ist es von dem folgenden s verschieden.
 574 frain] n aus m radirt; s. zu 420.
 578 estraint? Am besten wohl dont li estraint Li cuers.
 583 ua ausgelassen und oben hineinkorrigirt.
 602 parceus] pceus.
 603 Unten am Rand des Blattes L'enfant.
 618 Que] C.
 624 uelt] ueult. Die Punkte wie es scheint mit anderer Tinte.
 641 aancre auf einer radirten Stelle geschrieben. Andere Schrift? Oder ist dies nur eine Hand, welche die alte schwer sichtbare Schrift überfuhr?
 653 aueuc] o.
 656 qu'el] ql. qs? Nicht erkennbar. Ich lese l. War vielleicht s, aber die noch vorhandene Spur ist trügerisch.
 663 Que] C.
 670 ilueques] iluec.
 697 Hs. mo'ltost.
 711 leur = lor dann.
 720 a torner] atorner.
 728 donc] donques.
 751 nel(e)] ne le.
 756 peris] pis.
 774 tenoit aus tonoit korrigirt.
 779 oueuques] oueuc. Vergl. illueques 1828. aueuques sonst in unserem Text, 1135, 1142, 1609, 1650, 2956 nur beim Schreiber.
 783 soie] soit.
 785 enterras] ent'ras.
 797 Donc. Eher c als t.
 800 s'amort] sa | mort, mit einem Strich dazwischen. Zu Godefroy 1, 275 amordre und s'amordre sind Beispiele aus Watriquet, Froissart Poésies, Disme de Penitence (s. die Glossare) nachzutragen.
 803 meniut] deutlich menuit. Qu'i ne] Qine.
 806 se coitier sich beeilen. Vgl. La Curne 4, 95. Godefroy 2, 179.
 809 trauers] trauerse.
 816 auques sonst bis jetzt nur als neutrales Pronomen bekannt.

Vergl. übrigens *Gémin*, *Variations* S. 328, *Gachet* S. 39, *Scheler zu Baudouin de Condé* S. 416.

- 818 les' li.
 820 Nach autre ein langer Buchstabe radirt.
 822 s in uels auf radirtem Grunde, mit anderer Tinte wie es scheint, überfahren.
 825 estors. Die drei letzten Buchstaben mit schwarzer Tinte nachträglich überfahren, doch ist, wie es scheint, die ursprüngliche Schrift nicht radirt, sondern bloss verblasst. estordre [von ihrem Zufluchtsort] wegreißen? i Roquesfort, Watrquet S. 428, Bel Inconnu (s. Glossar) passt diese Bedeutung nicht. Also wohl Aenderung berechtigt. (Kar) S. d. l. [ne] f. e. oder n'est estors.
 841 Nominativ nach se fait. — 845 l. bon'.
 847 lion si.] Zuerst lions i, dann durch Striche s von lions getrennt und mit i verbunden.
 859—61 Hier fehlt eine Zeile.
 869 Die Königin beschützt durch den Löwen. Conybeare S. 63 verweist auf Spensers *Una*. „It certainly is not impossible that the Poet may have seen our Romance at least in its English dress.“
 878 hat der Schreiber zweimal geschrieben und das erstemal getilgt.
 883 recomencent] recomcēt.
 887 si = se. So 2793, 2946, 3375, 4161, 5183.
 889 parloient] ploient.
 894 semble] sēble 896 ensemble ausgeschrieben.
 895 tos] to^s.
 901 ein Verbum ist leicht zu ergänzen.
 913 [em]pris. Vor pris eine allerdings schmale radirte Stelle, wo ein Buchstabe stehen konnte, also wohl epris.
 919 Que] C.
 922 Vor bonement hatte der Schreiber aus Versehen sont entre geschrieben und dann durch untergesetzte Punkte getilgt.
 924 entweder Le (st. au) sepulcre oder 926 [L']ont, da aourer kein Objekt hat.
 931 son auf radirtem Grunde mit späterer Tinte. Am Rande von späterer Hand (16. Jh P) son. Diese Hand schreibt gelegentlich Bemerkungen an den Rand, die nicht ganz klar sind. Für die Kritik des Textes sind dieselben ohne Wert.
 941 qoi] qoi.
 954 asene[e]. *La Curne* 2, 252. *Godefroy* 1, 434. *Ph. Mousket* 11117.
 964 Florent vergl. Foerster zu *De Venus la deesse d'amor* Titel S. 54. Floriant & Florete S. XLII.
 976 es pres = Saint Germain-des-Prés.
 995 Das handschriftliche atorrer gibt keinen Sinn.

- 998 lo] loje.
 1003 [a]res(o)ner *vergl.* 1170.
 1013 metroi] metoi.
 1014 esclerrie] escl'rie. *In Demein nach dem ein Strich ausradirt, wohl Schreibfehler.*
 1016 Nach mestre ein Strich ausradirt, wohl Schreibfehler.
 1027 acoupler] achoupler.
 1031 Nach son radirte Stelle wo ein c gestanden haben kann.
 1035 chaucses kann nur = chauciees sein. Ein chaucié masc. *Strasse kenne ich nicht.*
 1036 Enmi] Enni.
 1039 1055 esperuier] esp'uier.
 1047 plesir hatte der Schreiber doppelt geschrieben und es durch Unterstreichen getilgt.
 1050 fau] fait.
 1051 Lass Dich hängen!
 1057 omnipotent] oïpotent.
 1065 ico] l.
 1073 ioians] zuerst ioiens, dann e in a gebessert.
 1081 ioians] zuerst doians, dann d unterpunktirt und i darübergesetzt.
 1103 oi(e) = hodie. Oder ore?
 1107 vom Schreiber ausgelassen und in (Kursiv)Schrift des 15. Jhs. nach. entendu an den Rand geschrieben. boef sic.
 1110 aparust] apust.
 1124 li sieent] le seuuent.
 1135 aueuc] aueuques. Amenres, besser enmenres. *Der Schreiber verwechselt, wie so oft, die Präfixe. So 1487 abahisant, 1837 s'amerueilloient, 2055 s'enfia st. wie man erwartet s'afia, 2329 Hs. exploier, 2613 amenes, 3261 s'enuance, 4354 Hs. amenoient, 4364 aragies, 4472 s'auertuerent, (doch s. Anm.) 5326 amaine. Vergl. übrigens Ch. II esp. zu 2059. S. zu 2463.*
 1141 La char ne uaut pas une muflé. *Littré hat diese Redensart nicht.*
 1142 ouec] oueque.
 1146 Charges] Clarges. *Dass statt l h zu setzen ist hat eine spätere Hand am Rand bemerkt.*
 1146 geule statt geulle, geurle.
 1172 por] p̃. vorher cō durch zwei Punkte getilgt.
 1189 De] die. 1213 de.
 1196 enfens. sic.
 1199 s'] qu.
 Nach 1203 unten an der Seite p le col.
 1212 ce. Vielleicht c'est?
 1217 Ueber n in deniers hat eine moderne Hand (Hippcau?) mit Bleistift str geschrieben. Ein entsprechendes li über de fehlt.

- 1220 cheueus. u sieht wie n aus.
 1240 a batu] abatu.
 1252 esgarre[e]. *Das zweite r etwas undeutlich.*
 1256—8 reimen zusammen. 1256 ist entbehrlich.
 1278, 1601 Girmain] Gⁱmain.
 1280—1281 corre un cheual, *ein Pferd reiten kenne ich afz. sonst nicht.*
 1290 Paris] pis.
 1291 Vor ce l. *Schreibfehler.*
 1293 Nach boscage überflüssiges ge durch Punkte getilgt.
 1308 fra auf radirtem Grund geschrieben. i stand ursprünglich nach fra und wurde dann radirt. Spuren sind noch vorhanden.
 1311 Persie] psie.
 1314 Persans] psans.
 1315 deuer. u könnte auch als n gelesen werden.
 Persie] psie.
 1316 ff. „Tatellie, Rouble. These are probably Attalia and Adrianople. The Bedouin Arab is immediately recognized in Boduin; but who the Aufridant may be is not altogether so clear.“ Conybeare.
 1319 Par uoir] p voir.
 1320 Sec Arbre. *S. Burg. gloss. s. v. arbre. CPoit. S. 54 A. Scheler Glossar zu Bastart de Buillon.*
 1321 Tors. *Statt s könnte zur Not auch c gelesen werden.*
 1343 pooir Platz haben. *Vergl. La Curne 8, 375, Weber, über den Gebrauch von devoir, laissier, pooir etc. S. 19 ff. gens] Aus t s (Z) gemacht. So noch 1619, 1754, 2051, 2530, 4970.*
 1355 doins] *Doch nicht doinc.*
 1359 estillons, *ein Schiff.*
 1366 richete] richece.
 1373 tracople] tacople. *Vergl. Roquefort s. v. tricoplier.*
 1374 *Vielleicht könnte auch Adrianople gelesen werden.*
 1379 f. *vergl. z. B. RViol. 76 f.:*
 Dames, pucieles tenoit chieres,
 Souuent lor faisoit bieles chieres u. s. w.
 1382 sarrazine] sarrazazine.
 1389 esmere] esmereę.
 1390 le] la. *Aenderung wegen 1398.*
 1397 f. *machen der Reim esmere : taille gegen 1016 loier : tailler und die Anklänge an 1389 f. verdächtig. Wohl Einschiebsel.*
 1399 est] ē.
 1435 [se] desancrerent. *Belege für se d. bei Roquefort und Littré.*
 1437 grant] grande.
 1441 sosi *etwas verwischt.* subsidere? Oder = sougi subiectus, *s. Gloss. zu RAlixandre und Scheler, trouv. Belges I. sousir Benoit Chr. Bd. 2, 25144 (vergl. soussis ib. Bd. 3,*

- 36207) *passt nicht. Fl. und Fl. 6353 Bon uent orent et bien portant.*
- 1477 nos] n^{os}. sommes] so^mes.
- 1479 pernes] pnes.
- 1490 Forment] Durement.
- 1524 *Vor content in der Hs. eine radirte Stelle.*
- 1527 non??
- 1528 uous] uo⁹. So 313.
- 1533 desmenbres] des^mb^es.
- 1545 Irlande] *Ursprünglich Ilande, dann r oben mit schwärzerer Tinte eingeflickt. So auch 1558, doch Tinte nicht verschieden. Also wohl gleichzeitige Korrekturen.*
- 1554 proises] pises.
- 1556 gentis] gētis^ex, *eine Art s über i. 1639 gentiex. 1742 gentis nicht im Reim.*
- 1563 praerie] p^aerie.
- 1564 Normandie] Norm^die. o *neigt nach der Form von e hin.*
- 1572 enarmer. DC. *hat inarmare. Hipp. enarmer = armer.*
- 1592 *Vor a ist in der Hs. en durch Punkte getilgt.*
- 1597 out] u *hat die Form von n.*
- 1609 aueuc] aueuques.
- 1631 *Nach durement radirte Stelle, wo ein Buchstabe stand.*
- 1638 *Nach di im Pergament ein Loch, doch ist nichts verloren gegangen, da dasselbe vor der Schrift war.*
- 1645 mal'entente. *Vergl. Ib. 15, 261 zu 2054. La Curne 5, 410. Floire et Blanceflor Gloss.*
- 1650 Aueuc] aueuques.
- 1659 uolc] uoldroi.
- 1671 Dagonbers] Otheuiens; *daneben von einer Hand des 15. Jhs. dagobers.*
- 1688 *wörtlich gleich 2035.*
- 1691 *Die ganze Zeile mit Ausnahme von L auf radirtem Grunde mit schwärzerer Tinte geschrieben, in der Weise, dass die frühere Schrift, die jetzt unter der späteren noch theilweise sichtbar ist, aufgefrischt wurde. attendant] über dem zweiten t eine Art i.*
- 1693 *Nach Molt ist Arrabis radirt.*
- 1709 *Nach sont das Interpunktionszeichen ? wegen des Enjambements. Letzteres ist immer durch Interpunktion angezeigt, s. zu V. 4757 f. 1711. Nach Logies Punkt in der Hs.*
- 1717 aual] a ual.
- 1720 botons] botens.
- 1734 amoit] au^moit. m *über u.*
- 1735 done[e] *Die Angleichung an fee wäre nicht einmal nötig. So auch 2114.*
- 1736 ele] i.
- 1737 noblement] noble^mt.
- 1738 uailant] uail^at.

- 1739 sor qu'ele. *Die Grammatik verlangt sor quoi.*
 1749 gibt so keinen Sinn. Vielleicht Mahomet d. creus
 (= crues, hohl) estoit.
 1765 loia. Wohl besser ala.
 1779 ff. Vergl. Blanc. 1098 ff.
 1780 aucubes] aulbes zur Bezeichnung von Zelt kenne ich
 nicht; s. Godefroy 1, 212, La Curne 2, 309. 316. Da-
 gegen kommt aucubes in Verbindung mit paulons und
 tentes bekanntlich sehr häufig vor, vergl. DC s. v. accu-
 bitus 5, Schultz, das höfische Leben 2, 219, 4. Durch die
 Aenderung wird der Vers auch vollsilbig.
 1783 en] et.
 1784 La Curne 5, 182 b fez par tel devision.
 1785 Statt cher ist wohl cler zu lesen. Vergl. 2463 racha 3t.
 racla.
 1786 le noir] la geule.
 1800 essaier s. DC. s. v. essainm 1. laris] pres. Vergl 2739.
 Blanc. 4395 f.
 Et Blancandins broce 1. larris
 Et fiert 1. cheualier de pris.
 1803 esfroient, s hier deutlich. Nach 1803 unten am Rande
 Quant.
 1805 tramblant] tamblant.
 1861 grant] grande.
 1869 mene] meneq.
 1876 8 Bemerkung des Dichters.
 1880 Hs. as ses.
 1900. 1917 sau(ue) conduit. Littré hat aus dem 13 14. und
 15. Jh. je nur einen Beleg.
 1904 quan] q^{an}.
 1905 (tos) des Versmasses wegen trotz 1914.
 1911 assaillir ist sinnlos. Man erwartet essaier, also essair
 oder assair.
 1957 s'] un. s st. s ist Druckfehler. pris] prise
 1962 uois] noice.
 1971 le] la. Das a hat in der Hs. eine eigenthümliche Form,
 ist aber kein e. Dasselbe a vergl. 2145.
 1974 Die Ueberlieferung ist dunkel. Vielleicht Cui il n'estoit
 a dem. {??}
 1980 Aenderung mit fort ginge (vergl. Fl und Fl. 524) Li a
 sa fort lance donec. 5282 f. Atant li ont apareillie | Une
 fort lance et son cheual u. s. w.), ist aber nicht nötig.
 1983 Eine viel spätere Hand corrigirt statt defremez defermez.
 1985 quarnéaus mit Diärese? Oder statt dieses Wortes aleours?
 1997 Que] C.
 2019 lie rent. Der auf diesen Vers bezügliche Passus bei
 Zingerle, Raoul de Houdenc, S. 37 ist zu streichen.
 2021 le] li. le st. le ist Druckfehler.

- 2043 prendroi. p von derselben Hand des 15. Jhs., die 1671 Dagonbert an den Rand schrieb, oben im Text eingefügt. Vielleicht A per et mollier uos prendroi.
- 2051 iaians. s aus t.
- 2053 Nach deigna eine radirte Stelle.
- 2054 quartier] quarrier.
- 2055 s'enfia st. s'afia wie man erwartet; s. zu 1135.
- 2071 uaintrai] uaintai.
- 2073 Sires] res auf radirtem Grund.
- 2076 Nach auerions durch Radirung eine Lücke, wo nul stehen konnte.
- 2078 Die spätere Hand, der wir Dagonbert 1671 und pendroi 2043 verdanken, fügt vor perdu links oben es bei.
- 2080 afoler. Zwischen f und o ist ein Buchstabe radirt, wohl Schreibfehler.
- 2083 Irlande. So Hs. nicht wie 1545, 1557.
- 2084 sans] vielleicht sant zu lesen.
- 2085 Vor par foi ist ein irrtümlich hierher gebrachtes girai durch Punkte getilgt.
- 2089 branc] wohl nicht brans.
- 2099 cerchant. Ursprüngliches c ist mit schwärzerer Tinte einem t gleichgemacht worden: techant.
- 2102 Vor uous eine radirte Stelle, wo ie gestanden haben kann.
- 2118 demanc] Scheint eher c, könnte aber auch gut t sein.
- 2124 Der Vers war vom Schreiber vergessen, ist von ihm nachträglich unten eingetragen, und später mit schwarzer Tinte überfahren worden. Nach ia eine durch Radiren entstandene Lücke, wo mot stehen konnte.
ne uous] uous ne.
- 2136 enuoie. enuaie?
- 2137 [toriors findet sich in manchen Hss., und besonders oft in Urkunden; ebenso haben es viele heutige Patois in Nordfrankreich. Er ist aus falscher Analogie durch Misverständnis hervorgegangen, als wenn darin tres wäre, denn die Texte schreiben ebenso tortuit (st. trestuit), entstanden durch Umstellung aus tres in tertout. F.]
- 2148 fautrer schlagen. La Curne 6, 174, Diez Et. Wb³ 1, 176.
- 2156 demanc deutlich. quer] qr.
- 2164 nul. Der Sinn verlangt bon, ne fait bon + Inf. Es thut nicht gut.
- 2170 ne ist bedenklich.
- 2184 noire] noirs. que] qui.
- 2188 Les. Besser Ies.
- 2200 roilez, z von anderer Hand. Der Vers war vom Schreiber ausgelassen und ist nachträglich neben an den innern Rand eingetragen worden.
- 2205 la ist von anderer Hand unter der Linie angeschrieben. pose] posae. Besser El chief a l'e.

- 2209 *Hinter* saisie in halber Höhe ein Buchstabe (i?).
- 2210 repaumie : saisie. Vgl. nfr. repaumer 3 bei Sachs, wieder festnehmen; fehlt in dieser Bedeutung bei Littré.
- 2212 Vergl. *La Curne* 8, 100: „allusion aux nombreuses maisons de banques du midi.“ Montpellier wird oft in diesem Sinn erwähnt, so z. B. Iourd. 3770.
- 2218 Nach fuerre eine kleine Stelle radirt.
- 2228 chet] ch~et.
- 2238 li] le.
- 2239 retorder kenne ich nicht. [Vielleicht gab es ein recorder, mit cordes (Stricken) zusammenbinden. F.]
- 2243 greile nues verstehe ich nicht. [mit kleinen Knoten? F.]
- 2251 elouz, über dem u ein unleserlicher Buchstabe, eine Art e. Unverständlich. Vielleicht cloüz = couerz Anstrich.
- 2252 enfumes, 2256 enfumee, vergl. Settegast, Jehan de Tuim, Glossar.
- 2259 monde] mont.
- 2261 puist] puisse.
- 2267 le] que. Nach uos radirte Stelle, wo etwa en stand.
- 2277 Qui uengera ancui Fore. S. Holland zu Chlyon² 595. PParis, Romans de la Table ronde 2, 401.
- 2280 escler(u)iees. c über s eingeflickt, er durch Abkürzung über u. La Curne s. v. esclairer ähnlich, aber nicht dasselbe. Dagegen stimmt Aiol (Foerster) 237 ne mes elmes forbis ne esclairies.
- 2284 tainent? (tingunt?)
- 2285 fiuz Audegier. Vgl. RViol. S. 213. A. 1. Rutebeuf 2 2, 90 f. Vergl. Aiol 954. 993.
- 2309 fremre. ferme bemerkt die spätere Hand, die fremre in ferme geändert hat. Nicht dieselbe, welche dagobers 1671 u. s. w. beifügt.
- 2311 von derselben Hand wie 2309 eneyre (?) beigemerkt.
- 2312 Dont. t könnte auch c sein.
- 2325 le] li.
- 2329 Nach les ist o durch einen Punkt getilgt. enploier] exploier.
- 2331 font] sont.
- 2337 fai(t) = fac. Vergl. Amis und Amiles 732.
- 2347 hat auch die Hs. ein Unterscheidungszeichen, einen Punkt.
- 2350 tenir l'escu en chancel, bekannter häufiger Ausdruck (s. die Glossare); vergl. Gachet S. 79, Scheler zu Bastart de Euillon 4993. Godefroy 2, 56.
- 2358 Et cens mailles?
- 2391 De ist nachträglich mit anderer Tinte vor l gesetzt, könnte aber von der Hand des Schreibers sein. iehui s. Ch. II. esp. zu 3885 iuhui, 4714 iehui S. XLVI. LXI.
- 2411 que auf radirtem Grund geschrieben. 2407 cui.
- 2411—2413 fehlt eine Zeile.
- 2423 .iii. moites. Sic!

- 2428 Nach Quant radirte Stelle wo d stand.
- 2429 s'en in der Hs. ursprünglich vorhanden, aber durch Punkte getilgt.
- 2450 o = ot, habuit. S. Ch. II. esp. Wortverzeichnis und S. LXI Z. 6 v. u.
- 2452 Einfacher [Et] p. l proient d.
- 2463 racha]. Zuerst racla, dann l in h geändert. racler scheint bis jetzt vor dem 14. Jh. nicht nachweisbar. S. Littré und La Curne 9, 10. — racha st. esracha. Agn. Wegfall des Präfixes wie 1170 Hs. resnier, 2477 genoilla st. agenoilla, 3299 se ombra st. s'aombra, 4039 faitie st. afaitie. So vielleicht 3977 (en)uirones etc S. zu 1135 Derselbe Vorgang ist pikardisch, s. Foerster Zs. 1, 401 zu XXXII, 10. Venus Deesse zu 186b. — Vgl. 340 3065.
- 2490 pl[or]oit] Hs. eher ploit als plort.
- 2507 la auf radirter Stelle von etwas späterer Hand.
- 2516 sauer] Hs. etwa saurer. Das Häckchen vor dem e gehört aber wohl zu diesem, nicht zu dem vorhergehenden Buchstaben.
- 2524 entese] Es könnte scheinen, als ob aus einem ursprünglichen e (sic!) erst nachträglich s gemacht worden sei.
- 2526 locue] cu auf radirtem Grunde mit anderer Tinte später geschrieben. locu zottig. Scheler Trouv Belges, nouv. sér. S. 333. Danach Brun de la Montaigne Gloss zu ergänzen. locu findet sich noch im RRenart und bei GCoigny. Vergl. Les oeuvres de Guillaume Coquillart (Reims 1847) 2, 151 Gloss.
- 2530 granz] zuerst gant, dann aus τ ζ gemacht fust] eust. fust st. fust ist Druckfehler.
- 2532 goir = choir erinnert an das iholt des Fragments von Valenciennes u. s. w. Vergl. neuerdings Settegast, Jehan de Tuim S. XXVI.
- 2534 grant] grande.
- 2541 tes. Vergl. Tobler Aubert S. 269.
- 2555 nach retornera radirte Stelle.
- 2591 sor le] saut li. Vergl. 2601.
- 2592 ff. Vergl. Blanc. 640 ff.
- 2607 treu de haie Vogelscheuche? DC. und Roquefort treu = bluteau, blutoir. Roquef. treuf = paille, épave [= trou? F.]
- 2614 me] mes
- 2628 [Q]uant. Die Initiale ist nicht ausgeführt und der Raum dafür freigelassen.
- 2629 ff. ist in der überlieferten Form abwechselungsweise bald von einem, bald von allen den jungen Mädchen die Rede. Durch die Aenderungen ist Einheit in die Stelle gebracht. 2634 stört nicht.
- 2629 paume] deutlich panme. tos = tost. (e)li] eles. Ursprünglich de eus, aber eus durch Punkte (eus) getilgt. — L. la.

- 2632 auoi(en)t] auoit.
 2639 aillent] ll von ungewöhnlicher Form, aber nicht zweifelhaft.
 2641 couenist Konjunktiv ist sinnlos. Der Kopist vorwechselte
 ains „vielmehr“ mit ains „bevor,“ welch letzteres den Konj.
 hat. Also ains les couint [lost] r.
 2647 leur Es ist die pucele allein; besser li.
 2649 degnoi zu daignier zu stellen oder = dosnoi (wozu vergl.
 Scheler Trouvères Belges, nouv. sér. S. 365)?
 2650 le] la.
 2659 noise] noises.
 2679 poissons kenne ich nicht.
 2682 1 S. zu viel. Lässt sich nur durch starke Aenderung bessern.
 Vielleicht que cele Sonst 2681 (Et) Fl. [qui] t l. b. t.
 nu, 2682 (Quant) Vont l. p. s'a. - dame st. pucele?
 2690—3 in der Hs. in dieser Reihenfolge: 2690, 2692, 2691,
 2693. Et Florens 2693 scheint in folge dieser Verwirrung
 hier hereingerathen zu sein.
 2691 el] il.
 2701 Nach A tant eine radirte Stelle, wo wie es scheint la ge-
 standen hat. la abatu von späterer Hand neu überfahren.
 Besser [tot] m. l'a ab.
 2702 e in le steht auf einer radirten Stelle, wo ursprünglich a
 gestanden haben kann. retret[e]. So 3433. Nach retret
 ein Buchstabe radirt, der ziemlich sicher e war. retret[e]
 que fait a. So auch 3589. 3433 g(r)ita. Fechtausdruck.
 fait a und grita wohl aus geta entstellt. Der Ausdruck ist
 geter la retraite. Vgl. RViol. 6463 f. Souvent se getent
 entredeus Et retraites et surmontees. s. Foerster Zs. 1, 151.
 Gachet S. 415. DC s. v. retraits u s w.
 Nach 2704 fehlt wohl eine Zeile.
 2708 enchacant] enchaucant. So 2716 enchaucier, 2721 en-
 chauceant.
 2728 chargent] changent.
 2730 l'en] li.
 2731 s'eslessent] les lesserent.
 2732 Des] Et.
 2738 enuerse] enuōse.
 [2755. 3857. 3889. 3944 en ondé, Lückenbüsser, bis jetzt nicht
 belegt. Gehört es zu n'en ondes ne en une maniere = nec
 semper nec eodem modo in Ezechiel 5, 19? F.]
 2768 effree] effrees.
 2780 ferimes] ferîmes, aber kein Auslassungszeichen darunter.
 Trotzdem kaum ferrimes.
 2782 molt in der Hs. durch Punkte getilgt wird durch das
 Versmass verlangt
 2785 Hs esteant.
 2805 ff. Vergl. den Anfang von Blancandin, wo ähnliche
 Situation. 2808 ff. vergl. Blanc. 1367 ff, 1718 f. u. s. w.

- 2812 tot tens. *In späterer Schrift auf radirter Stelle. Die andere Hand, nicht die des Korrektors?*
- 2816 amoi] auoi.
2829. 2839 *Ursprünglich retonier, wohl statt retorner verschrieben, dann i durch Unterpunktirung getilgt und von einer späteren ziemlich modernen Hand r über o eingeflickt.*
- 2830 ua] uont. *Die Besserung ergibt sich aus 2828 wo sie une pucele gerufen hatte. Wegen aparailier vergl. 2841.*
- 2833 repouser] repouser.
- 2736 la] le.
- 2849 esfree[e]] estree.
- 2873 f. *vergl. Blanc. 1001 f.*
 Diex, dist ele, de quele mort
 Me feroit or grignor confort?
- 2882 ent] ent, n *mit anderer Tinte (von anderer Hand?) oben eingeflickt.*
- 2885 f. *Anders bringt racine und medecine zusammen Watriquet S. 139. V. 55 f.*
 Et s'il est de haute racine,
 Dont a il double medecine.
- 2897 eschec] *deutlich* eschet.
- 2912 [et] *Vor si eine Lücke, auf der etwa 1 radirt sein kann. Vor ocis der Schreibfehler conquis durch untergesetzte Punkte getilgt.*
- 2915 uendra] nendra. *n deutlich.*
- 2925 cheualier] chenalier.
- 2942 armes n'aura] narmes aura.
- 2955 *Nach le ein Buchstabe radirt.*
- 2956 aueuc] aueuques.
- 2960 ff., 3044 ff., 3075 ff., 3168 ff. *wird der vilain verspottet.*
- 2963 souffrir] ff *ebenso gestaltet wie in Wörtern, wo auch sf stehen könnte.*
- 2964 f. *Die Hs. hat hier am Anfang der beiden Zeilen ein Loch. 2964 konnte doch nur N stehen; 2965 ist eine Spur vom untern langen Querstrich des S noch erhalten, I kann es nicht sein.*
- 2973 senes] *Die bekannte spätere Hand mit schwarzer Tinte. Nach 2981 fehlt eine Zeile.*
- 3002 ploroit. *t später oben eingeflickt.*
- 3006 le] se. *auer. Vielleicht loier.*
- 3009 noir] uoir. *en uoir von der etwas spätern Hand mit schwarzer Tinte auf radirtem Grund.*
- 3012 Vunt a la. *Von der etwas spätern Hand mit anderer Tinte auf radirtem Grund.*
- 3017 *wird am besten gebessert in aporte de Tir.*
- 3022 li a *etwas spätere Hand, schwarze Tinte, radirter Grund, wie 3009. 3012. 3116. 3228.*
- 3025 faint *vom Schwert gebraucht kenne ich sonst nicht.*

- 3044 quide] quida.
 3049 *ist in dieser Stellung sehr hart, und die Unterbrechung der Rede noch harter. Kann man den Vers nicht in Klammern geben?*
 3060 fisent] zuerst fisent, dann später geändert in feseint.
 3061 font] frent.
 3065 [a]douber. *Die Hs. hat immer douber mit 1 S. zu wenig statt adouber.*
 3076 [ce] vergl. 1097 und Fl. und Fl. 1222 Quex gens sont ce que ie uoi la u. s. w.
 3083 dieu] bieu oder bien. dieu st. dieu Druckfehler.
 3116 regardant. dant etwas spätere Hand, schwarze Tinte, radirte Stelle.
 3117 Le] li.
 3118 *Nach uout radirte Stelle, wo ein Buchstabe (a?) gestanden hat. Das wiese auf [a]laidir. Dieses Wort fehlt bei La Curne, findet sich bei Roquefort, Hippeau und Godefroy 1, 209.*
 3139 *Eine späte Hand (spät 15. Jh.) streicht unqs und ne, und schreibt an den Rand statt unqs tutdis.*
 3144 *Nach mi radirte Stelle, Raum für einen Buchstaben. Also s radirt.*
 3155 lor] *die späte Hand macht daraus loy.*
Nach 3160 fehlt eine Zeile.
 3167 uinrent] uenoient.
 3170 escost tost. 3194 escot: sot 3200 li escos N. Sg.
 3179 ant lenoint dou manger vom Korrektor (?) mit anderer Tinte auf vorher vorhandene Schrift geschrieben. Letztere nicht mehr lesbar. Der Reim macht das Verbum verdächtig. Doch finden sich ja Reime e:ie auch sonst in unserm Denkmal, und affubler ist von manteau nicht zu trennen, weil bekanntlich ganz geläufiger Ausdruck.
 3180 uoldroient] uoldroit.
 3184 (au)orent] auoient. Hs. anoient; a vom Korrektor.
 3196 ein Gelächter, das man eine Meile weit hören konnte. luee Dauer einer Meile, bekannt. S. DCH. s. v. lieue Burg. 3, 221. s. v. lieue. Französische Studien 1, 157.
 3228 seree *Etwas spätere Schrift, schwärzere Tinte, radirter Grund.*
 3243 espoissier] espousier.
 3256 aueuc] könnte eher aneus scheinen, aber doch wohl als undeutliches c aufzufassen.
 3261 s'enuance; vgl. RTroie 15678 Et reis Thelamon s'enuancit
 3275 Et. Vielleicht Ce. senifie] seinfie.
 3280 l. crier"
 3302 deseur] r scheint beinahe t.
 3308 conuient] conueint.
 3310 son oben eingeflickt.

- 3325 ens. s war oben angeflücht Spur davon noch erkennbar.
 3336 Wechsel der Person in demselben Verse. S. zu Rich. 969.
 3357 prist grant ioie] grant ioie prist.
 3364 Et] A.
 3377 conoistries] conoist'es
 3391 f. tenisse - guise, vergl. zu Rich. 75.
 3394 bien] bieu deutlich.
 3399 nos wegen 3401.
 3430 Die spätere Hand mlt aspiment.
 3431 uaiant] unai ant, dazwischen radirt. u über n.
 3439 crient] c'ent.
 3445 oder irgend eine andere Ergänzung.
 3448 Alipatins] al ipatins.
 3450 Die schlechte Verbindung schwindet, wenn man Out liest.
 3462 ist vielleicht statt Et Que zu setzen. Vergl. 3478.
 3468 Le] Li.
 3477 Le] Li.
 3487 Nach dol radirte Stelle, wo ear stehen konnte. douleur demener 3630.
 3489 trotz 3487 und 3630 durch qu[e] geholfen, weil das die geringste Aenderung ist. ont könnte auch out gelesen werden.
 3493 conuient] conuenit. Vergl. 3308.
 3499 Nach cel in der Hs. eine radirte Stelle, wo etwa ein Buchstabe stand.
 3516 adoubier] von derselben Hand wie das Uebrige (s. o.) auf radirtem Grund geschrieben.
 3535 s'esmonnoir s. die Glossare.
 3557 Nach Paris Lücke wo ein Buchstabe gestanden hat
 3568 entalentes] Das erste t undeutlich.
 3591 Dagonbers. a sieht eher einem t gleich.
 3605 Unten am Rande feroit.
 3623 (de)montes. de von derselben Hand auf radirtem Grunde.
 3658 uailante(e). Deutlich zwei e am Schluss. t ist allerdings etwas vermischt
 3676 a undeutlich, kann aber nichts Anderes sein.
 3678 3677 in der Hs in dieser Ordnung.
 3684 Das plaisis der Hs. steht z. B. RAlixandre bei Bartsch, altfrs Chrest * 193, 21. Benoit Chr 1, 40, 1020 ist plaiss[e]z dreisilbig zu lesen. Vergl. Fiebiger, Ueber die Sprache der Chevalerie Ogier von Raimbert von Paris. Halle 1881 Diss. S. 26.
 3696 tot prestement auf radirtem Grunde geschrieben, vielleicht von anderer Hand.
 3703 trousser] tousser.
 3704 Adouber kenne ich nur von Rittern, nicht von Jungfrauen.

- 3706 von hier ab die Blättersetzung in der Hs., die schon alt ist, wie aus einer Bemerkung von einer etwa 100 Jahre jüngeren Hand am Schluss von Bl. 74vo. hervorgeht. Nach 3755, 3905 ebenfalls eine Verweisung von derselben Hand. S. Einl.
- 3710 uereie] uerete.
- 3719 as] ar.
- 3726 erraument hat u, das aber auch als n gelesen werden könnte wie so oft.
- 3734 roller. Aiol, franz. Ausgabe, Glossar gibt eine falsche Erklärung; richtig bei Schultz, das höfische Leben 2, 37.
- 3751 remue] must.
- 3754 ist vor douberoi nicht wie sonst eine durch Radiren entstandene Lücke vorhanden.
- 3779 aues] ames
- 3786 fui] beinah sui. Der Querstrich des f ist sehr dünn und reicht nur wenig nach links hinaus.
- 3787 haïta] t gleicht beinahe einem r. haïtier sonst nur intransitiv bekannt. [Lies: nel(e) haïra, F.]
- 3788 totes] tos.
- 3807 Du] Au. Vergl. 4252.
- 3817 a] de.
- 3822 soupeses] soupases
- 3824 desteser, s. die Glossare.
- 3843 Diese sprichwörtliche Redensart kenne ich sonst nicht.
- 3846 uostre] nostre
- 3863—3865 fehlt eine Zeile
- 3865 eine Silbe zu viel. St. Le ch. l. Florent, u. acola. [Viell. Le ch. acole et baise La pucele trestot a aise F.]
- 3871 se prendre a sich vergleichen lassen. S. die Glossare Belege bei Gachet S. 382 Littré 3, 1289a nule dolor ne se prent a la moie. La Curne 8, 426, 8. Scheler Trouvères Belges, nouv. sér. S. 363. Settegast, Jehan de Tuim S. 267.
3878. 3879 stehen in der Hs. nach 3897, ganz unpassend.
- 3892 ff. Vergl. 1725 f. die Beschreibung desselben Pferdes.
- 3896 onc] onques.
- 3893 nel] nen.
- 3899 Eine Silbe zu viel. „Und würde darunter nicht zu leiden haben.“ Vergl. Roquefort 1, 409. Wohl zu bessern: Deus homes armes, nes dotroit.
- 3900 Vn[e] Nach n eine radirte Stelle in der Hs., Raum für einen Buchstaben, wo also das zu ergänzende e wohl gestanden hat.
- 3915 Nach un und corn je eine Stelle, wo ein Buchstabe radirt ist, zweifelsohne also e. Vergl. 3918. 4058. 4195. 4449. 4452. Vor corn corne durch Punkte getilgt.
- 3918 Nach del und corn je eine Stelle, wo ein Buchstabe ra-

dirt worden ist, also sicher a (ursprünglich de la, dann del) bzw. e. Vergl. 3915. 4058. 4195. 4449. 4452. asener treffen, stossen. La Curne 2, 253. Godefroy 1, 433. Schelers Baudouin de Condé S. 396 citirte Abhandlung in der Revue de l'Instruction publique en Belgique, Mai 1863, ist mir nicht zugänglich.

3919 rouelast] vouelast.

3954 uostre] nostre.

3963 tout] sont. Vielleicht E. d., frait [et] rompee. Vergl. Blanc. 4763 f. La ueïssies tant siglatons desrous et detrencies et frais. frait ist aus sont graphisch leicht zu erschliessen.

3966 enuoie] enuoie.

3977 tote oben über einer radirten Stelle eingeflickt. Eine Silbe zu viel. de partot? Vgl. Ren. 2291 bei Littré. Nach agn. Art (en)uirones? S. zu 2463 u. Einl.

3998. 3999 Umstellen?

4003 secorre] secorer.

4009 reculant. re auf radirtem Grund geschrieben.

4013 sofrir] sentir.

4019 aresuna. Das erste a spätere Schrift auf radirtem Grund.

4022 Vergl. 3842.

4037 le] li.

4039 au cors faitie. sonst afaitie. Vergl. zu 2463.

4040 uassal] uassel.

4044 Que] Qua. In ia ist aus einem l durch Radiren oben und unten ein undeutliches i gemacht.

4055 beus] beus. u auf radirtem Grunde geschrieben, doch scheint ursprünglich nicht bel dagestanden zu haben.

4058 Nach un und corn Lücken, wo je ein Buchstabe radirt worden ist, also in beiden Fällen e. Vergl. 3915. 3918. 4195. 4449. 4452.

4060 Climens] Florens.

4073 il] wohl nicht a.

4082 que n'est Vergl. Foerster zu Rich. 4476, Zs. 2, 13, 9. Von den dort angegebenen Beispielen sind ähnlich Alisc. S. 86. Descon. 285.

4104 tref] nef. Vergl. 4108.

4126 Nach ne radirte Stelle, wo ein Buchstabe stand.

4132 congnoissierres] 9g^ossierres,

4135 decarcies. Bedeutung?

4138 Merkwürdige Konstruktion.

4168 [et] plus, ähnlich wie z. B. ChRol. 2090. Oder dou plus?

4176 Nach sa ist gi durch Punkte getilgt. manioire] māïioire.

4179 desfremerent] Hs. deutlich sf.

4195 Nach corn in der Hs. Lücke, wo ein Buchstabe stand, also wie oben 3915, 3918, 4058, 4449, 4452.

Nach 4205 unten am Rand ia autrement.

- 4209 d'os. *Vergl. Huon de Bord. S. 193. 228 bei Schultz, das höfische Leben 1, 385 Anm. 2.*
- 4214 tref] thref. *Aenderung von thref in chief empfiehlt sich nicht.*
- 4223 le] la.
- 4226 eschine. *lachen, spotten.* eschiner = esquigner *DC. vergl. Glossar zu RRenart s. v. eskignier. Gachet s. v. esquigner. Bei Joly, Vie de Sainte Marguerite S. 165. Z. 1. v. u. trestous battus et eschinez haben wir das nfz. échiner.*
- 4238 se] le.
- 4252 Du] Au. *Vergl. 3807.*
- 4256 *Nach Soudan ein Buchstabe, wie ein l oder ein s, radirt. Sollte also soudans sein.*
- 4258 pasmes] palmes.
- 4270 coustes] coustes. li] le.
- 4272 cheuaus] *Hs. deutlich chenaus. Unter a ein Punkt, aber nicht so stark wie sonst; wohl ein Schreibfehler.*
- 4273 se] sej.
- 4285 al] un.
- 4291 a] de.
- 2322 Mes. *Aenderung in Nes nicht geboten.*
- 4348 uos] nos, *deutlich n.*
- 4354 demenoient] amenoient.
- 4363 bon wie 4257. *Hs. pardu ohne Abkürzung. Sonst immer pdu, 2122 esperdu ohne Abkürzung.*
- 4392 esgarde] ergarde.
- 4396 *Nach ia radirte Stelle, wo zwei schmale Buchstaben stehen konnten.*
- 4400 espies] espees.
- 4401 *Das zweite et in der Hs. Et.*
- 4422 ourir firent] firent ourir.
- 4430 (a)menes. *Wollte man Reim und Flexion herstellen, so könnte man lesen: rengie : aprochie. Vergl. Nous entrerons en France en bataille rangie Sax. XXXII. Deconfit celui roi par bataille rangee et arestee Froiss. I, I, 2. Quant les batailles sont rengies Blanc. 1138 und Ont lor batailles arengies ib. 5403.*
4449. 4452 la] le. *Aus ursprünglichem la ist le gemacht und an dem folgenden corne das e radirt. Vergl. 3915, 3918, 4058, 4195. Dagegen 4454 le corn ursprünglich ohne Lücke nach corn.*
- 4454 la] le. *Aenderung nicht nötig.*
4463. 4675 mil(e).
- 4469 maintenu] *deutlich maintenn. Schreibfehler.*
- 4472 s'auertuerent. *Vergl. Floire et Blanceflor Gloss. s. v. auertuer (hier freilich dial. statt esvertuer).*
- 4481 grant] grande.
- 4482 Aueuc] Aueuques.

- 4507 Nach abat sind die Spuren eines radirten u noch sichtbar.
 4508 fers] fers.
 4515 Uer r aufradirtem Grund, teilweise mit schwärzerer Tinte.
 4516 Torc. c könnte zur Not auch s gelesen werden, doch ist ja keinerlei Grund dafür vorhanden. Ich erwähne diese Möglichkeit nur zweifelhafter Fälle wegen. c ist genau so wie c in sanc 4520.
 4525 Vielleicht Que merueilles (Adv.) e. a.
 4530 eslessies] esbessies.
 4532 hauca. c deutlich.
 4533 L. As F. g. c. [en] d.
 4544 Zwischen Sarrazins und hurta eine Lücke, wo zwei schmale Buchstaben stehen konnten.
 4550 fust] fuit.
 4565 cuer] cors.
 4582 fut fut. t von etwas späterer Hand.
 4595 huche' Ein la buchie — cri, portée de voix verzeichnet Roquesfort Suppl. S. 187.
 4604 piel[e verlangt der Reim. Diese Form findet sich 5153
 4610 gauefol. t undeutlich, eher einem c ähnlich.
 4612 uerser: escries s Scheler Trouvères Belges I S. 171, V. 279 chevalier: contalhies. Du vallet qui d'aïse a malaise se met Jb. 13, 295, V. 16 amer: maries. 31 ester: gables. 45 uoles: parler u. s. w. Vergl. 51. 63. s. Einl.
 4624—4626 fehlt eine Zeile
 4630 eine Silbe zu viel: crestien(e)te oder (Et).
 4635 uodroi. An Stelle von dr ein Loch im Pergament, aber Spuren der zwei Buchstaben noch vorhanden.
 4645 porront Wie es scheint zuerst porrent (e undeutlich), dann durch einen Strich mit späterer schwärzerer Tinte porront.
 4658 here (vergl. Zs. 3, 262) reimt sonst: e = a, hier zu Sain Piere (St. Peter), das übrigens Gd'Angleterre S. 107: pere reimt. Aenderung in chiere ist also nicht nötig.
 4660 Espir. An Stelle von p und i Loch im Pergament, aber Spuren dieser Buchstaben noch vorhanden.
 4676 tres deuant wie tres adont, tres dont en auant, tres enmi.
 4678 effrois. Vergl. Zs. 3, 280 A. 3.
 4679 Monioie] momore, ohne Strich über i. Der Schreiber verstand das Wort nicht mehr.
 4696 Erst von jetzt ab, mit dem wunderbaren Eingreifen des h. Georg, des Schutzheiligen Englands, tritt, allerdings nicht ausschliesslich, vergl. 4703, 4738, 5044, 5100, die Bezeichnung „Christen“ auf, nemlich noch 4720 5092, 5103. Vorher war immer nur von „Franzosen“ die Rede gewesen. S. Einl. 4818, 4837 sind die Christen von Akkon gemeint.
 4701 corone de uertu Bedeutung? Vielleicht Ansprache des S. Denis.

- 4708 blanc. *Deutliches c, von s unterschieden.*
 4724 Mar] Que.
 4732 out] ont.
 4734 destent. *Zur Not könnte auch descent gelesen werden, doch ist das hier nicht nötig.*
 4736 Mahomes] Mahon.
 4741 ot] oi.
 4756 penc. c, weder t noch s.
 4757 f. 5034 f. *Enjambement durch Interpunktion angezeigt. S. zu V. 1709.*
 4764 granz] grandes
 4769 *hat in der Hs. eine etwas grössere Initiale als sonst.*
 4770 auant, anant.
 4780 s'entreconoistront] sentre | conoistront; *zusammengeschrieben, aber durch einen Strich getrennt.*
 4793 auoit] ot.
 4805 *Unten an der Seite Que iames.*
Nach 4847 fehlt ein Vers.
 4856 Estrait estes] estes estrait.
 4875 charia *ist auf eine radirte Stelle geschrieben. Alle Schrift, aber später mit der schwarzen Tinte theilweise überfahren.*
 4878 Q *kleinere und einfachere schwarze Initiale als sonst.*
 4890 Charges. h *oben eingesetzt. Blassere Tinte. Von derselben Hand?*
 4917 aire *auf radirtem Grund, mit schwarzer Tinte überfahren*
 4918 uiegnent] uiegn-t. t *und der Strich später überfahren. Die ursprüngliche Schrift ist nicht mit Sicherheit zu erkennen.*
 4928 uos] vos. s *oben eingeflickt, weil kein Platz mehr da war. Es ist nicht vos.*
 4952 honor *über einer durch Rasur entstandenen kleinen Lucke eingeflickt.*
 4965 uos] nos. *Schreibfehler oder Ungenauigkeit wie sonst.*
 4974 done] *deutliches c.*
 4976 poudrere] pouderre.
 4988 aueuc] auenc
 5003 esioient. r *undeutlich*
 5009 *Man könnte auch lesen. Or(e) penson tuit d b f.*
 5011 clamer. *Statt cl hatte der Schreiber zuerst ch geschrieben, sich aber sofort verbessert.*
 5043 *vergl. 3283; anders 4103.*
 5051 ellaissent] *Hs. deutlich so.*
 5052 ens] uos.
 5079 ual *von späterer Hand mit schwarzer Tinte oben eingeflickt.*
 5089 renc c *undeutlich, aber doch eher c als t oder s.*
 5097 *ist nach olue ein Buchstabe radirt, also olue[r].*
 5108 *Zwischen des und lia ein Buchstabe radirt, und s und l durch einen Strich verbunden.*

- 5121 *emperere* *ausgeschrieben*. sonst *enperere* *ausgeschrieben*.
 5122 *Zwischen peres und estoit eine durch Radiren entstandene Lücke, wo zwei schmale oder ein breiter Buchstabe standen. il zu ergänzen?*
 5131 *peine]* *pechie*. *pechie ist wohl aus 5130 in unsere Zeile hereingekommen.*
 5134 *trahie]* *traitie*.
Nach 5156 hatte der Schreiber zwei Verse ausgelassen. 5157 wurde, wahrscheinlich nicht von ihm, sondern von anderer Hand, an den Rand geschrieben, und später mit schwarzer Tinte überfahren. Es fehlt nun noch eine Zeile nach 2157.
 5157 *teus]* *t* *deutlich*. *cel]* *c* *deutlich*.
 5168 *nes]* *mes*.
 5170 *nach andeus radirte Lücke, wo ein Buchstabe stand.*
 5176 *Nach mon radirte Lücke, wo etwa drei Buchstaben standen.*
 5179 *me natürlich = mes.*
 5189 *Que. e* *nachher eingeflickt.*
 5204 *ne partiroi]* *departiroi*.
 5220 *erraument. u* *nicht ganz deutlich, Mittelding zwischen u und n, aber eher u.*
 5229 *que]* *c*.
 5245 *Sollte man nicht osteler in osteier ändern, allerdings mit Reim ie:e? osteler aufbrechen kenne ich nicht. 5280 steht osteler in seiner gewöhnlichen Bedeutung.*
 5252 *aeuc]* *grosses c, aber kein s.*
 5266 *gouuerner von der Fortbewegung auf dem Lande gebraucht kenne ich sonst nicht. Zwei Silben zu viel. Vielleicht Le roi de Rome rencontre aler, allerdings noch mit Reim e:ie, oder tarder st. targier 5265.*
 5270 *Otheuiens]* *Hs. deutlich Otheniens.*
 5308 *Woher wissen die das? Nachlässigkeit des Dichters.*
 5317—5319 *fehlt eine Zeile, also nach 5317. Man könnte 5317 ganz tilgen.*
 5326 *en maine]* *amaine*.
 5361 *Wollte man den Reim angleichen, so könnte statt ciete contree gelesen werden.*
Ici bis France mit rother Tinte.

Glossar.

Die mit einem * versehenen Wörter sind in den Anmerkungen nicht besprochen.

adoubier 3704.
 afaire (?) 267.
 [a]laidir (?) 3118.
 s'amordre 800.
 s'apesandir 429.
 asener 954.
 „ 3918.
 atorrer 995.
 aulbes 1780.
 s'auertuer 4472.
 li auques 816.
 * ceisier, *agn.* = coisier 2843.
 chantel 2350.
 chaucés 1035.
 coitier 128. se coitier 806.
 * combrer, *fassen'* 4137.
 confort, estre de c. de 2873.
 corone de uertu 4701.
 corre un cheual 1280. 1281.
 decarcies 4135.
 degainer 217.
 degnoi 2649.
 * delit, aouir son d. a. 122.
 se desancrer 1435.
 * desporter 169.
 desteser 3824.
 deuision 1784.
 doter 3899.
 * dure matlle 3021.
 effrois 4678.
 enarmer les escus 1572.
 * enformer 1191.
 enfumes 2252.
 enondé s. ondé.
 entente 1645.
 enteser 2524.
 enuancer 3261.
 * enuier = invitare, *herausfordern'* 2348.
 eschiner 4226.
 escler(u)ier 2280.
 s'esmouuoir 3535.

essaier 1800.
 estaindre le cuer 578.
 estillons 1359.
 * estoile 1439.
 estordre 825.
 * s'estre a 1974.
 faint 3025.
 faitie, cors 4039.
 fautrer 2148.
 * forber 2597.
 genoillier 2477. s. zu 2463.
 geule, *Beutel'* 1146.
 goir = cheoir 2532.
 gouuerner 5266.
 greile nues 2243.
 haitier 3787.
 hame (anima) 179.
 hart, acheter une 1051.
 here 4658.
 * hors et hors, trenchier 3610.
 huchie, la, 4595.
 iehui 2391.
 isnes le pas 418.
 lionel 561.
 locu 2526.
 * se loer 317.
 main, mal 141.
 me(de)cine, *Spruchwort mit*, 2886.
 mesprision 267.
 mufle, ualoir une, 1141.
 mugelias 417.
 * noirs come pois bolie 1856.
 Lance plus noire que n'est
 branche 2184.
 nues s. greile.
 o = ot (habuit) 2450.
 ombrer 3299. s. zu 2463.
 ondé in der Wendung en ondé
 2755.
 osteler 5245.
 perpre 513.

* peser = penser, mar 2632.
 plaisis, plais[e]is 3684.
 plus 4168. „
 pooir *Platz haben* 1343.
 * poudrere 4976.
 se prendre a 3871.
 quistron 153.
 racher s. racler.
 racine, *Sprüchwort mit*, 2885.
 racler 2463.
 * regne, la 3133.
 regort 892.
 repaumier 2210.
 resoner 340. s. zu 2463.
 retorder 2238.
 retraite 3433.
 roller 3734.
 * roueler 3919.

* se saillir 809.
 saueillier 182.
 sau(ue) conduit 1900. 1917.
 secres 61.
 * seingne 3027.
 sorsie 218.
 sosi 1441.
 * soupeser 3822.
 toriors 2137.
 tracople 1373.
 traison *zweis.* 360.
 tes 2541.
 tres deuant 4676.
 treu de haie 2607.
 uendoise, *Sprüchwort mit*, 3843.
 uengier Forré 2277.
 uironer 3977.
 voueler 3919.

Namenverzeichnis.

Acre *obl.* 896. 913. 4789. 4797.
 4826. 4840. 4843. 4878. Acres
 906. *Accon.*
 Alemaingne 33. 1501. 3011.
 3026. 3571. 3599. 4526.
 Alemaigne 37.
 Alipatins, li rois 3448. *Hei-*
denkönig.
 Alixandre 4151. *Alexandrien.*
 Alixandre, porpre d', 2584.
 Alexandrine, porpre. 1381.
 Adrenople 1374. *Adrianopel.*
 Angleterre 1511. 1545. 1554.
 Aniou 32.
 Apolin 3640.
 Arrabis *obl. Pl.* 1478. 1693.
Araber.
 Arthu *obl.* 2282.
 Aspaingne 1843. Espangne

2085. Espaingne 2848. 3010.
 3024. 3569. 3600. 4459. 4527.
 Atir 3017 = Tir. *Tyrus.*
 Audegier, li fiuz 2285. s. *Anm.*
 Aufricant 1322. *Afrikaner.*
 aupatris 2593.
 Babiloingne 1324, Babiloine
 1334. 2581. *Babylon.*
 Baligans, li rois 2774. *Heiden-*
könig.
 Baraton 3640. *Heidnischer Gott.*
 Baudas 3314. *Bagdad. Vergl.*
La Curne 2, 434.
 Beliant 520. 1110. Beauliant
 2321. *Bethlehem.*
 Boduin 1322. *Beduine.*
 Bondifer 4180. *Pferd des*
Sultans.
 Borgoinne 32. *Burgund.*

- Brandis 4918. *Brindisi*.
 Bretaingne 78.
 Climens *NSg.* 534. 540. 542.
 550. 960 965. 972. 976. 999.
 1000. 1003. 1024 1089. 1132.
 1211. 1246 1267 1619. 2098.
 2103. 2105. 2165. 2188 2189.
 2192. 2193. 2195. 2209 2215.
 2228. 2233. 2235. 2247. 2255.
 2270. 2311. 2317. 2323. 2365.
 2389. 2440. 2490. 2500. 2563.
 2715 2737. 2896. 2931. 2958
 3034. 3041. 3046 3052 3075.
 3100. 3110. 3126. 3137. 3182
 3187. 3201. 4034 4045. 4052.
 4060. 4075. 4078. 4087. 4093.
 4097. 4107. 4110. 4154. 4184.
 4203. 4212. 4218. 4225. 4276.
 4291. 4353. *Climent NSg.*
 518 982 1148 1206 1218.
 2162. 2225 2257. 2294. 2718.
 2748 3089. 3163 4234. *Obl.*
Climent 511. 1088. 2109.
 2154. 2448. 2711. 2954. 3092.
 3168. 3190. 3198. 4299. 4303.
 5287 5342. *Climens* 4073.
 5329. *Vok.* *Climens* 4084.
 4348. 5291. *Climent* 5297.
 Coine *obl.* 1323. 1383. 2580.
Ikonium. Vergl. La Curne
4, 90
 Crespi 1765. *Crespy-en-Valois*
(Oise) bei Paris.
 Crestiens *N. Sg.* 5092. *obl.*
crestien 4696. *N. Pl.* *crest-*
tiens 4818. 4837. 5103. *obl.*
crestiens 4720. *Christ*
 Dagonbers 9. 19. 65. 68. 77.
 1288. 1671. 1683. 2065. 3197.
 3565. 3583. 3623. 3725. 4018.
 4322. 4326. 4332. 4343.
 4404. 4432 4443. 4446.
 4514. 5242. 5261. 5324. *Da-*
gonbert 2917. 2991. 3028.
 3591. 3605. 4456 4664.
 4671. 4684. 4697. 5269. 5277.
 5284. 5287. *obl.* *Dagonbert*
 71. 1307. 3545. 4335. 4439.
 4444. 5248 5276 *Schluss-*
bemerkung. *Dagonbers* 1470.
 1852. 4464. *Dagonber* 3597.
König von Frankreich.
 Dan Martin 1762 2764. 3226.
 3284. *Danmartin* 1773. 3634.
 3715. 4102. (*So Hs*) *Dam-*
martin (Seine-et-Marne).
 Saint Denis 374. *Sain Denis*
 4700. *St. Dionysius.*
 Saint Denis 20 *Saint-Denis.*
 Sain Denis, *Porte de, in Paris*
 1555.
 Diex, le urai martyr 381. *Diex*
 qui en la croiz fu mis 1185.
Christus.
 Esclauon 4503. *Slavonier.*
 Escoce 1543. 1560. 2081 3573.
 3600 4527 *Schottland.*
 Escos *obl. Pl.* 1544. *Schotten.*
 Escolois 1561. *Schotten.*
 Saint Espir *obl.* 4660.
 Fenisse 1444. 1447. 1458. *Ve-*
nedig (P).
 Florens 969. 1020. 1070. 1073
 1076. 1122. 1154. 1160. 1170.
 1186. 1198 1202. 1214. 1269.
 1273. 1276. 1277. 1281. 2101.
 2107. 2109. 2116. 2169. 2185.
 2191. 2229. 2231. 2244. 2253.
 2271. 2291. 2308. 2339. 2349.
 2384 2393. 2401. 2413. 2424.
 2430. 2436. 2448. 2460 2471.
 2502. 2512. 2521. 2524. 2535.
 2554. 2559. 2635. 2647. 2670.
 2681. 2690. 2693. 2706. 2755.
 2889. 2911. 2920. 2943. 3033.
 3091. 3129. 3138. 3210. 3219.
 3224. 3229 3235. 3244. 3253.
 3257. 3281. 3283. 3295. 3353.
 3397. 3415 3426. 3455. 3461.
 3478. 3539. 3577. 3733. 3749.
 3809. 3845. 3857. 3863. 3878.
 3880. 3944. 3952 3996. 4028.
 4038. 4047. 4084. 4190. 4298.
 4486. 4496. 4501. 4604. 4616.
 4758. 4775. 5241. 5298. 5328.
 5342. *Florent* 1041. 1056.

1158. 2269. 2375. 2387. 2456.
 2539. 2569. 2668. 2698. 2950.
 2951. 3189. 3471. 3743. 3974.
 4027. 4072. 4074. 4306. 4318.
 4323. 4332. 4478. 4504. 4595.
 4633. 4654. 4777. 5114. 5165.
 5225. 5273. 5281. *obl.* Flo-
 rent 1092. 2194. 2327. 2441.
 3069. 3136. 3155. 3625. 4189.
 Florent 964. 1010. 1029.
 1135. 1149. 1151. 1164. 1256.
 2115. 2318. 2566. 2673. 2688.
 2747. 2757. 2806. 2902. 3000.
 3013. 3015. 3044. 3088. 3469.
 3548. 3549. 3889. 3994. 4309.
 4489. 4666. 4989. 5172. 5219.
 5252. 5259. 5271. 5289. 5318.
Vok. Florent 4020. 4330.
 4577. *Sohn Octavians.*
 Fore *obl.* 2277. *s. Anm.*
 France 78. 509. 1288. 1302.
 1304. 1306. 1348. 1430. 1475.
 1526. 1549. 1595. 1603. 1633.
 1796. 1887. 2047. 2126. 2303.
 2446. 2506. 2547. 3277. 3301.
 3341. 3368. 3605. 4127. 4191.
 4432. 4893. 4923. 4930. 4933.
Schlussbemerkung.
 li Francois N. Pl. 1837. 1965.
 2771. 3612. les Fr. 2731.
 2735. 3622. 4677. Francois
 1298. 1864. 2063. 2305. 2723.
 3617. 4414. 4469. 4473. 4675.
 4679. 4703 (*des Metrum's*
wegen in Franc geändert)
 4738. 5044. 5100. *obl.* Pl.
 Francois 495. 1406. 1421.
 1810. 1834. 1940. 2781. 2793.
 3709. 3718. 4531. 4533. 4538.
 4541. *Die Franzosen.*
 Galilee, la terre de 4117. *Galiläa.*
 Sain Germain 973. Saint Gir-
 main 1278. es pres 976. 1278.
 Saint Girmain des Pres 1601.
Saint-Germain-des-Prés.
 Gladouains 1144. 1150. Gla-
 douain 1259. 2225. *obl.*

Gladouains 967. Gladouain
 1009. 1024. 1132. 1254. 2215.
Sohn des Climent.
 Goulia 1311. 2612. *König von*
Persien.
 Hernaut le rus *obl.* 3738, un
 escuier (3739).
 Hongrie, terre de, 34.
 Iherusalem 914. 922. 989. 2320.
 4786. 4838.
 Ihesus 5371. *obl.* Iesu 2415.
 2513. 5367.
 Ilande 1511. 3010. 4522. Ir-
 lande 1545. 1557. 2083. 3573.
 Saint Iories 4710. 4729. Sain
 Iorges 4715. *St. Georg.*
 Sain Iuliens 4649. *obl.* Saint
 Iulien 1105. *St. Julianus.*
 Leigni 1553. *Lagny.*
 Lombardie 1701. 1705. 1707.
 4922.
 Longis *obl.* 3298. *Longinus.*
 Loquifier, aumirout 4149.
 Loteires 18. 23. 28. *obl.* Lo-
 teires 36. *Lothar, Vater*
Dagoberts.
 Mahomet 1748. 4228. 4268.
 Mahomes 2614. 4115. 4736.
obl. Mahomet 1419. 1746.
 1751. 1794. 3279. 3331. 3527.
 3666. 3692. 3877. 4395. 4537.
 Mahon 1749. 4121 (4736). *obl.*
 Mahon 1831. 1925. 2407.
 2610. 2859. 3338. 3502. 3639.
 4124. 4126. 4243. 4366. 4629.
 4639. 4747. 5093. *Vok.* Ma-
 hon 3655. Mahon *Ausruf*
 2873. *Mahomet.*
 Saint Marcel *obl.* 228. *St. Mar-*
cellus.
 Marie 5007.
 Sainte Marie 266. 386. 675. 867.
 Sainte Marie Glorieuse 2484.
 Sainte Vierge Marie 5368.
 Marros 1317. *Marokko (?)*.
 Marsabile 3701. 3763. 3835.
 3837. 3841. 2853. 3864. 5258.
 5281. Marsabille 3886. 4492.

5263. 5271. *Tochter des Sultans.*
 Sain Martin 3559. *St. Martin des Champs.*
 Monioie 4679.
 Monmartre *obl.* 1825. 1827. 1959. 2013. 2562. 2739. 3603. 3785. 4096. 4706.
 Montpellier 2212.
 Normandie 31. 1505. 1564.
 Normans *obl. Pl.* 496. 1565.
 Otheuiens *N. Sg.* 83. 188. 271. 336. 1579. 1602. 1607. 1627. 1632. 1637. 1681. 2087. 2112. 2996. 3022. 3132. 3150. 3154. 3593. 4324. 4416. 4540. 4600. 4622. 4656. 4757. 5112. 5193. 5249. 5344. 5363. Otheuiens 5320. 5326. Otheuiens 1591. *obl.* Otheuiens 113. 339. 1251 (de Rome). 1672. 4562. 5270. 5351. *Schlussbemerkung.* Otheuiens 946. 953 (de Rome) 1507 (*id.*) 4794. 4990. *Ueberschrift* (O. empereor de Rome) *Vok.* Otheuiens 341.
 Otheuiens *junior* 4794.
 Paris 8. 27. 43. 509. 536. 1290. 1351. 1355. 1471. 1548. 1552. 1599. 1606. 1686. 1709. 1759. 1795. 1804. 1824. 1868. 1960. 2057. 2099. 2190. 2273. 2759. 2778. 2898. 2901. 3221. 3223. 3245. 3518. 3538. 3557. 3561. 3603. 3621. 3638. 3644. 3647. 3674. 3676. 3711. 3935. 3943. 4002. 4015. 4246. 4282. 4285. 4360. 4374. 4382. 4384. 4387. 4388. 4421. 4480. 4497. 4738. 4926. 4935. 5230. 5239. 5245. 5247. 5265. 5267. 5279. 5322.
 Pentecouste 49.
 Persant *obl. Sg.* 4026. 4109. *Obl. Pl.* Persans 1314.
 Saint Piere *obl.* 170. 5293.
 Sain Piere 2554. 5348. le baron Sain Piere 4657.
 Persie 1311. 1315.

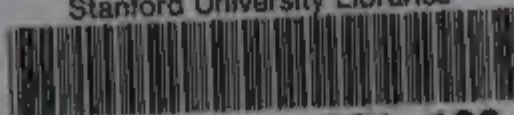
Poiteuins *obl. Pl.* 495. *Poiteviner.*
 Paitou 31. *Poitou.*
 Pont, Grant 1040. 1158. *Der Grant Pont in Paris.*
 Porte de Meaus *in Paris* 1559.
 Reins 61. Rains 64. *Rheims.*
 Roissie 33. *Russland.*
 Rome 78. 81. 229. 953. 1251. 1507. 1580. 2087. 3132. 3593. 4417. 4573. 4869. 4957. 5113. 5121. 5266. 5333. 5339. 5350. *Schlussbemerkung.* Roume 1467.
 Rouple 1317. *Heidnisches Königreich. S. Anm. zu 1316 ff.*
 Saine 3675. 3731. 3748. 3761. 3801. 3811. 3818. 3831. 4023. 4483. *Seine.*
 Salemandre 2585. ?
 Sarrazins *N. Sg.* 2825. 3466. 4098. Sarrazin 1321. 3462. 3468. 4216. *Obl.* Sarrazins 1375. 4729. Sarrazin 2735. 2738. 3456. 3956. 3960. 3966. 3980. 4026. 4096. 4467. 4521. 4529. 4570. 4585. 4605. 4621. 4734. 4821. 5054. *N. Pl.* Sarrazin 1531. 4295. 4591. 4661. Sarrazins 1295. 1299. 1361. 1436. 1445. 1450. 1474. 1795. 1803. 2033. 2684. 2708. 2724. 2732. 2741. 2760. 3249. 3444. 3486. 3529. 3552. 3582. 3611. 3629. 3700. 3998. 4011. 4105. 4226. 4272. 4355. 4377. 4398. 4428. 4462. 4472. 4476. 4518. 4554. 4566. 4574. 4609. 4647. 4658. 4705. 4727. 4831. 4930. 5042. 5046. 5102. li Sarrazins 2036. 2284. 2573. 2662. 2671. 2730. 4815. 4836. 4969. 4995. les Sarrazins 4009 (?). *Obl.* Sarrazins 1329. 1352. 1466. 1488. 1525. 1875. 2938. 3259. 3517. 3584. 3643. 3723. 3730. 3978. 4261. 4288. 4536. 4544. 4613. 4619. 4673. 4681.

4825. 4934. 4986. 5013. les
 Sarrazins 2567. 2571. 2716.
 3422. 3437. 3747. 4390.
 Sarrazine 1382. *Sarazenin*.
 Sarrazine terre 4790.
 Sarrazinois 4094. 4112. *Sara-*
zenisch.
 Sec Arbre 1320. *S. Anm*.
 Soudans *N. Sg.* 1305. 1533.
 1745. 2765. 3255. 3331. 3509.
 4128. 4200. 4386. 4612. 4637.
 4741. 5087. soudan 1757.
 soudant 4717. *Obl.* soudans
 1755. 4239. soudant 1333.
 1791. 2699. 3258. 3287. 3291.
 3293. 4069. 4108. 4111. 4182.
 4392. 4540. 4735. 5278. 5285.
 sodant 1325. 2699. soudan
 1781. 3884. 4104. 4312. 4460.
 soudans 5253. Li rois sou-
 dant 1369. 4120. 4551. li
 rois soudans 1774. 2125. 3317.
 3501. 3872. 4434. 4651. 4988.
 5283. li rois sodans 4529.
Obl. au roi soudant 1301.
 3496. 4357. au rois soudans
 3453. au roi soudant 3635.
 4648. le roi soudant 5069.
 soudan le roi 3732. l'amirout
 soudant *N.* 1750. l'amirout
 soudan 4256. *Obl.* l'amirout
 sodant 1889. 4042. 4050.

li soudans 1335. 1339. 1371.
 1377. 1379. 1413. 1415. 1427.
 1431. 1451. 1484. 1711. 1721.
 1753. 1761. 1793. 2767. 2789.
 2793. 3349. 3421. 3446. 3498.
 3639. 3691. 4144. 4162. 4207.
 4227. 4532. 4545. 4557. 4624.
 4691. 4761. 5070. 5088. 5091.
 li soudan 4444. li soudant
 1355. 4362. 4394. *Obl.* le
 soudant 3280. 3296. 4115.
 4455. 4474. 5275. au sou-
 dans 2638. 3416. 5075. au
 soudant 2628. 2642. 2739.
 3747. 4021. 4543. au sou-
 dant de Coine 2580. soudant
 d'outremer 2677. li riches
 soudans 1714. *Vok.* sire
 soudans 4240.
 Sulie 510. 649. 4150. *Syrien*.
 Sain Symion 830. *St. Simeon*.
 Tatellie 1316. *Heidnisches Kö-*
nigreich.
 Ter(re)uogant 1414. 1416. *Obl.*
 Ter(re)uogant 2626. 2794.
 3390. Tereuogant 4366.
 Torc 1321. *Obl.* Torc 3602. 3717.
 4109. 4516. 4598. *N. Pl.*
 Tur 3272. Torc 4408. Tors
 4122. *Obl. Pl.* Tors 1496.
 1838. 4005. 4645. 4676. 5004.
 Turs 3509. Trous 1842.



B40.8 .F654 C.1
Altfranzösische Bibliothek
Stanford University Libraries



3 6105 044 981 186

JUL 11 '64

JUL 11 '64

JUL 1 - '64

JUL 11 '64

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book,
please return it as soon as possible, but
not later than the date due.

